Hamburgs erste Stadtzeitschrift

13. Jahr Nr. 5 Mai 1986 DM 3,50 C4177 E

SZENE HAMBURG

MODELS: KLEIDER-STÄNDER AUF ACHSE

Spielfirmen: Konjunktur zum Üben

Gore-Night: Horror in Eidelstedt

Über 1000 Kleinanzeigen

Der Geschmack des Nordens

096-512

Original-Import.

Voll-Würzig. Männersache.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

Inhalt

13. Jg., Nr. 5, Mai 1986
Titel-Foto: Michael Stave. Modell: Paola (Eileen Green). Frisuren und Make-up: Dorit Thies (Manu Manag.). Styling: Matthias Strahl (Manu Manag.). Mantel: „Allegri". Hut: Elke Martensen. Schal: Yamamoto. Schuhe: Görtz. Kleid: H2O von „Easy Rider", Galleria.

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 14

JUGEND *Ein Kilo Jugend, schön subversiv, bitte! – Ein Kunstverein versucht, die Jugendästhetik des 20. Jahrhunderts darzustellen* 16

HAMBURGER *Working class hero aus Wandsbek – Allerlei Heldensagen und wenig Forschung zum 100. Geburtstag von Ernst Thälmann* 18

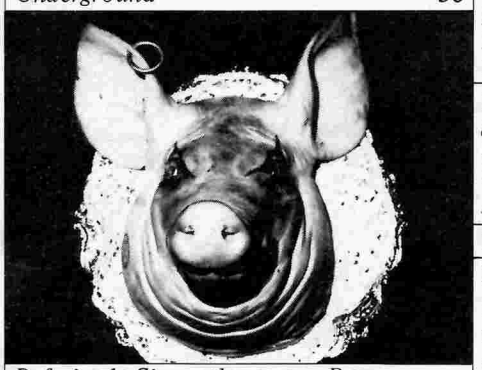
FESTIVAL *Kulturmekka im Flachland – Die norddeutsche Gemeinde Eschede lädt im Juni deutsche Dichter und Denker ein* 20

BADELEBEN *Museum am Meer – Das Altonaer Museum zeigt eine Ausstellung zum „Badeleben an Nord- und Ostsee"* 22

AUSBILDUNG *Deprimierender Einblick in die Jetztzeit – Mit Arbeitsspielen und Übungsfirmen sollen arbeitslose Jugendliche bei Laune gehalten werden* 26

FOTOMODELLE *Kleiderständer auf Achse – Hamburg gilt als Hauptstadt der Modellagenturen. Doch das Geschäft mit dem schönen Gesicht währt für viele Modelle nur zwei Jahre* 28

MUSIK *Gitarrenuntermalte Lustmorde – Einmal im Monat lädt das Eidelstedter Alabama-Kino zu einer „zwingenden" Kombination aus Horror und Underground* 36



Befreiende Sinnentleerung – Das moderne Gesamtkunstwerk Laurie Anderson gastiert im Mai im Schauspielhaus 40

Konzerte des Monats 42
Vorschau 50
Konzert-Tips 52
TV-Musik 59
Schallplatten des Monats 60

FILM *Blondes Mädchen aus dem Volke – Die Berliner Filmfestspiele entstaubten die schönsten Werke des ersten deutschen Filmstars Henny Porten* 62

Roter Teppich ins Ufa 3 – Der Paradiesvogel der Hamburger Produzenten, Reginald Puhl, stellt seinen neuen Film „Sarah" vor 66

Eisenstein läßt grüßen – Der Filmemacher Helmut Herbst hat die Stadt verlassen. Aus seinem Studio wurde das Sturzbachkino 68

Neue Filme 70
Film-News 86
Film-Spiegel 86
TV-Film 87
Cine-Tips 88

THEATER *„Ich bin sehr nachtragend" – Portrait des Wiener Schauspielers Paulus Manker, der zur Zeit als Weininger-Darsteller im Malersaal Furore macht* 90

Auf ein neues – Über die Suche nach neuen künstlerischen und finanziellen Konzepten für die Kampnagelfabrik 92

Neue Inszenierungen 94
Fundus 98
TV-Theater 99

KUNST *Trügerische Hoffnung? – Junge Künstler aus Marseille und Hamburg arbeiten gemeinsam einen Monat lang in der Speicherstadt* 100

Ausstellungen 102

MARKT *Kleinanzeigen* 108

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 124

FILM–INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 149

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 157

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 159

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 160

KOLUMNE *Der ideale Horror* 162

IMPRESSUM 162

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Sonnenflüge
ab Hamburg (mit Campingarrangement)

Agadir	ab	DM	925,–
Alicante	ab	DM	575,–
Almeria	ab	DM	720,–
Antalya	ab	DM	748,–
Athen	ab	DM	618,–
Azoren	ab	DM	1.150,–
Cairo	ab	DM	1.130,–
Dubrovnik	ab	DM	600,–
Faro	ab	DM	718,–
Gerona	ab	DM	570,–
Gran Canaria	ab	DM	771,–
Heraklion	ab	DM	688,–
Ibiza	ab	DM	490,–
Istanbul	ab	DM	678,–
Lanzarote	ab	DM	866,–
Lissabon	ab	DM	690,–
Madeira	ab	DM	895,–
Malaga	ab	DM	580,–
Mallorca	ab	DM	495,–
Malta	ab	DM	640,–
Neapel	ab	DM	675,–
Teneriffa	ab	DM	760,–

. . . und viele andere Ziele ab Düsseldorf, Frankfurt oder München. Bei Abflug ab München Ersparnis bis zu DM 400,– pro Flug! Bitte das preisgünstige Fly und Rail Angebot der Bundesbahn beachten (Zubringerzug schon ab DM 10,– pro Person).

Städtereisen

inklusive Flug, Transfers, Touristenhotel (zwei Sterne), Frühstück, Reiseleitung, Preis pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer (einfachere Hotels z.T. noch billiger!)

London	**Flugreise ab Ham ab DM 559,– p.P.**
Paris	**Flugreise ab Ham ab DM 669,– p.P.**
Rom	**Flugreise ab Fra ab DM 769,– p.P.**
Lissabon	**Flugreise ab Ham ab DM 919,– p.P.**
Istanbul	**Flugreise ab Dus ab DM 949,– p.P.**
Cairo	**Flugreise ab Fra ab DM 1.059,–p.P.**

Auch alle anderen Reiseziele sind möglich, Anruf genügt, denn mit uns (f)liegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Heilwigstraße 24, Hamburg 20

Betrifft: „Mit Schüsseln durch Pfützen schrauben", SZENE HAMBURG 4/86

***Radfahrer:** Stante pede vom Zweirad gepurzelt?*

Foto: Poschinger

Der Alibi-Schwarze in eurem Artikel scheint es einerseits zu schaffen, Fahrrad zu fahren, und andererseits dabei gleichzeitig in der Nase, noch dazu der eigenen, zu bohren. Fassungslos verweilt das Auge auf dieser Sensation. Weiß doch jedes Kind, daß der Schwarzmann geradezu unweigerlich, ja fast wie unter Zwang, vom Drahtesel kippt, sobald er auch nur den Arm zum Nasenbohren hebt.

Aber so sehr euer Beitrag zum Abbau von Vorurteilen gegenüber einer ethnischen Minderheit auch im Prinzip zu begrüßen ist, so wenig ist er geeignet, letzte Zweifel auszuräumen.

Möglicherweise nämlich bohrt der Neger gar nicht in der Nase, sondern prüft einfach nur nach, ob er in die richtige Richtung fährt, weil Massa haben gesagt, zu finden Freiheit du immer fahren Nase lang.

Tja, was jetzt? Beweis nicht erbracht, folglich muß man wohl nach wie vor davon ausgehen, daß fahrradfahrende und simultan nasenbohrende Schwatte grundsätzlich stante pede vom Zweirad purzeln.

Ralph Sendler, Hamburg 6

Es ist zwar schön, in der SZENE immer mal wieder etwas über Fahrräder zu lesen, das vernünftige Nahverkehrsmittel. Was mich wundert, ist, daß dabei der Blick sehr selektiv auf „irre" Räder gerichtet wird, weniger darauf, wie funktional sie sind. Warum – wenn es um Protest gegen „Motorisierungswahn" gehen soll – nicht zumindest ein Hinweis auf die Transporträder und Fahrradrikschen, die in Hamburg z. B. vom Selbsthilfeladen und der Altonaer Windmühlengruppe vertrieben beziehungsweise hergestellt werden? Vielleicht braucht jemand, der seinen Wagen innerstädtisch weniger nutzen will, solche konkreten Tips (und weniger Anekdotisch-Fetziges – oder was so dafür gehalten werden soll, „Richter" sei Dank).

Klaus Weber, Hamburg 20

Betrifft: „Mit Haut und Haar", SZENE HAMBURG 4/86

Der Artikel über die Aktfoto-Ausstellung ist zwar überzeugend – nicht allein durch die neugiererweckenden Fotos –, nur finde ich es ziemlich daneben, daß auch die SZENE bei der Wahl ihres Titelbildes, das ja auf diesen Bericht hinweist, sich des Mottos bedient, daß „nichts den Blick so auf sich zu lenken vermag wie der unbekleidete menschliche Körper". Denn das bedeutet für euch doch: weibliche Körper! (siehe Titelbild 12/85).

Wenn ihr schon glaubt, daß „wer Nacktes zeigt, allemal Leser erntet", warum benutzt ihr der Gleichberechtigung und Ausgewogenheit wegen nicht mal einen nackten Mann als Blick- und Leserinnenfang.

Eine Würdigung aller Leserinnen hingegen wäre es, wenn ihr dazu beitragen würdet, die deutsche Sprache frauenfreundlicher zu gestalten, indem ihr das Wort „Leserbrief" in „Leser/innenbrief" umändert!

Kirsten Hollmann, Hamburg 20

Betrifft: „Die Hölle sind die anderen", SZENE HAMBURG 4/86

Ich muß mich bei euch für den Rainbow-Tours-Bericht bedanken! Genauso ist es!

Petra Kesel, Hamburg 26

Betrifft: „Hildegard, wir gehen!", SZENE HAMBURG 4/86

Wie ich aus dem Artikel erfuhr, haben wir (das Ensemble „L'art pour l'art") der Stadt Hamburg den Rücken gekehrt. Möglicherweise hat Thomas Zabka meine auswärtige Rufnummer überschätzt.

Wir geben – zumindest in diesem Jahr – der Stadt Hamburg noch die Möglichkeit, uns zu vergraulen, und konzertieren in der Hansestadt ausschließlich mit Musik von Hans Werner Henze. Diese unsere Anstrengungen werden übrigens zum großen Teil von ortsfremden Geldgebern finanziert. Insofern trifft der Artikel von Zabka (sowieso) ins Schwarze.

Matthias Kaul, Hamburg 90

Betrifft: Neue Inszenierungen – „Z. B. die Liebe", SZENE HAMBURG 4/86

Sicher gibt es in der SZENE den einen oder anderen des Lesens und Schreibens Kundigen. Für diesen den kleinen Hinweis: Peter Per rezitiert (hochinteressant und -qualifiziert) nicht unter dem in der letzten Nummer angegebenen Titel, sondern seine Aufführung läuft unter: „Krach in der Änderungsschneiderei". Dafür zeigt auch das Foto in dem Artikel nicht ihn, sondern Gustaf Gründgens als Falstaff in der „Fledermaus".

Gerd Samariter, Piccolo-Theater, Hamburg 50

***„Z. B. die Liebe" (o.), Peter Per:** Weder Henkel noch Gründgens*

Foto: Joachim Hiltmann

Anm. d. Red.:
Stimmt nicht! Es handelt sich um Dr. Henkel, den Erfinder des Piccolo-Sekts, der im Piccolo-Theater mit einem Brecht-Abend gastierte. Darunter sehen wir Peter Per, der im Mon Marthe Villon-Szenen aufführte. Die Bilder wurden leider verwechselt.

Betrifft: Neue Inszenierungen – „Schwarz wie der Tag", SZENE HAMBURG 4/86

Als in der vorletzten SZENE der „schlechte" Lehrer seinen „guten" Kollegen fragt: „Warum mußte es soweit kommen", antwortet der: „Weil Menschen wie du und ich so feige waren und nur ihre Haut retten wollten, anstatt sich zu wehren." Da haben wir es wieder: An der Feigheit der Unterdrückten liegt es eben, wenn sie nicht feige wären, wäre schon längst

SZENE HAMBURG HAUSMITTEILUNG

WIR SIND UMGEZOGEN:
Heilwigstr.24,
2000 Hamburg 20

TELEFON UNVERÄNDERT:
040/44 16 75-78

alles wieder gut. Also: Wogegen denn nun eigentlich sich wehren?

Es wäre dem Stück zuträglich gewesen, wenn sich der Autor mit dieser Frage einmal sorgfältig beschäftigt hätte. Dann wäre es ihm wohl auch nicht passiert, in der letzten Szene die Gefangene Nomzamo sagen zu lassen: „Ihr Kinder von Soweto habt den ersten, den schwersten Schritt getan." 300 Jahre Leidensgeschichte und Widerstand eines Volkes unter die Bühne gekehrt. Durch grobe Unsorgfältigkeit ist es dem Autor Thomas Gostischa nicht gelungen, sich wirklich der südafrikanischen Realität anzunehmen. Es bleibt nur das „allgemeine menschliche Problem", mit dem sich jeder Mensch bestens identifizieren kann, da es ganz aus linksdeutscher Mentalität heraus entstanden ist. Nun hat das Stück eine Vorgeschichte, durch die sich der Vorwurf zu dem Verdacht verschärft, daß diese Pseudopolitik, diese laue Globalität, beabsichtigt war, um das Stück publikumswirksam zu machen: Zu Beginn der Proben wurde ein Südafrikaner gebeten, seine Meinung zu dem Skript abzugeben. Diese war, daß das Stück rassistisch und reaktionär sei. Daraufhin brach der Dialog seitens des Klecks-Theaters mit ihm ab. Zehn Tage vor der Premiere wurde ein zweiter Südafrikaner um seine Meinung gebeten (wozu noch, was läßt sich in zehn Tagen Grundlegendes ändern?), er kam zu demselben Ergebnis. Eine richtige Auseinandersetzung des Klecks-Theaters über das Skript zusammen mit Azaniern hat nie stattgefunden.

Katrin Kruse-Sebe, Hamburg 6

Betrifft: SZENE HAMBURG im Spiegel der „ZEIT"

Ich habe herzhaft gelacht über die „ZEIT"-Leseschelte „Minigolf und Autostrich". Ein herrliches Beispiel für den Neid auf ihren Stil, oder steht dieser Namenlose/Einzelkämpfer stellvertretend für einen Journalisten, der gern möchte und könnte, wenn er nur dürfte?

Machen sie nur weiter so; denn wir kaufen sie ja, weil die SZENE diese erfrischende Schreibe und nicht diesen weihevollen Tugendwächterton hat!

Was das Ungenießbare betrifft, sei der „Zeit"-Verfasser noch einmal auf das köstliche Essen-Sonderheft verwiesen . . . Insgesamt: machen sie weiter mit ihren abgeklärten Reportagen, die allemal eine Bereicherung sind. Ihr Ton würde dort nur die Leserschaft verschrecken.

Wilhelm Busse, Hamburg 13

MICHAEL VON NATHUSIUS

LÄDT SIE ZU EINEM GELUNGENEN ABEND

IM **ALSTERUFER 35**

Foto: Hans W. Wulff

UWE FRÜCHTENICHT	—	CHEF DE CUISINE
HANS G. PRINZ	—	HEADBARKEEPER
SILKE ANDRESEN	—	SERVICE
HORST RAVE	—	MAITRE DE SERVICE
QUASSEM ASLAMI	—	BARKEEPER
TOM LEHMANN	—	MANAGER

BAR - DISCOTHEK - RESTAURANT - GALERIE

ALSTERUFER 35

ALSTERUFER 35, 2000 HH 36, TEL.: 040-41 81 55

Wer liebt, verliert!

Eisenstaedts Monroe-Portrait: Im richtigen Moment

Foto: Schirmer/Mosel

Eisenstaedt

Alfred Eisenstaedt vom 6. Mai bis 2. Juni bei „Schön unendlich"

Keiner, noch nicht einmal seine Ehefrau, hat ihn richtig ernst genommen. Die fragte noch in der Hochzeitsnacht enttäuscht: „Und wo sind jetzt deine richtigen Kameras?" Die hatte Alfred Eisenstaedt jedoch, und immer im richtigen Moment. Zu seinem 14. Geburtstag schenkten ihm seine Eltern nur eine Eastman-Kodak-Klappkamera Nr. 3 – vielmehr sollte es später auch nicht werden, der Aufwand war seine Sache nicht.

Auch besser so, denn sonst wären der Nachwelt nicht eine flirtende Gloria Swanson, ein spazierender Richard Strauss, ein zweifelnder Toscanini oder ein korrigierender Franz Lehàr im Morgenmantel erhalten geblieben. Eisenstaedt war immer in einem Winkel des Zimmers und knipste – und wenn Einstein in Unterhosen dastehen würde, man wäre sicher, das es nur ein Eisenstaedt gesehen haben könnte.

Und wer hat schon G. B. Shaw je erwischt, wenn er mit runzeligen Augen angestrengt einen Bogen in die Maschine spannt? Und wer hat Marilyn Monroe je so umwerfend erotisch porträtiert – im schwarzen Rollkragen – wie Eisenstaedt? Noch in 100 Jahren wird die Welt begreifen, warum die Monroe das erotische Symbol des Jahrhunderts war – ein Blick auf Eisenstaedts Schnappschuß genügt. So etwas gibt es nicht wieder.

Eisenstaedt anschauen ist wie eine Weltreise. Der Öl-Multi Mobil Oil und der Kulturverein „Schön unendlich" haben die Londoner Ausstellung „Eisenstaedt 1932–1985" nach Hamburg gebracht.

▶ „Eisenstaedt 1932–1985", 6. Mai bis 2. Juni, „Schön unendlich", Poststraße 15, Hamburg 36. Geöffnet täglich 11–19 Uhr |

Amnesty international

Zur Jahresversammlung werden noch freie Betten gesucht

Die bundesdeutsche Sektion von Amnesty international hält in diesem Jahr ihre Jahresversammlung in Hamburg ab. Über 1000 ehrenamtliche Mitarbeiter werden Pfingsten im Audimax erwartet. Sie werden dort über Anträge zu den Menschenrechtsthemen Asyl, Todesstrafe, Folter, staatlicher Mord und Verschleppung, Waffenexport und Betreuung gewaltloser politischer Gefangener beraten.

Alle Teilnehmer mit Quartieren zu versorgen, ist schwierig. Die Organisation sucht deshalb dringend einfache, kostenlose Schlafplätze für die drei aufeinanderfolgenden Nächte vom Freitag, dem 16. 5., bis Montag, dem 19. 5., in Hamburg oder näherer Umgebung.

▶ Wer eine Schlafstelle anbieten möchte, kann sich melden bei: Amnesty international, Neue Gröningerstraße 4, Hamburg 11, Telefon 32 70 03 |

Comic

„Wosh", „Kloing", „Paff", „Zapeng" – wahnsinnige Comic-Heftchen in St. Georg

Neuer „Wahnsinn" in St. Georgs Langer Reihe. Der bereits unter diesem Markenzeichen bekannte Spezialladen für Schallplatten und alte Comics aus zweiter Hand wird umgebaut und erweitert.

Die gebrauchten Singles und Langspielplatten wandern in einen neuen Laden nebenan. Aus den Stammräumlichkeiten soll Hamburgs neue Zentrale für anspruchsvollere Bilderwelten entstehen.

Die Comic-Szene schrumpft sich gesund: Mitte Mai wird die Comic-Galerie „Valentina" im Karolinen-Viertel endgültig die Türen schließen. Mehr noch als im alten „Wahnsinn" fand der interessierte Comic-Fan in der Glashüttenstraße ein internationales Angebot an Bilderstorys.

Der neue „Wahnsinn" will dieses Gebiet übernehmen und mit neuen Verbindungen zum Ausland ausbauen. Konnten bisher vor allem Comic-Hefte wie „Superman" von DC oder „Spider-Man" („Die Spinne") von Marvel im Abonnement aus den USA bestellt werden, sollen jetzt auch die zeichnerisch wesentlich anspruchsvolleren Bild-Magazine aus Frankreich regelmäßig an die Elbe geliefert werden. Besonderen Wert legen die Besitzer Ingo Kappler, Detlef Wahl und Bernd Strüfing auch auf ein erweitertes Erotik-Sortiment.

Natürlich wird weiterhin ein komplettes Carlsen-Verlags-Angebot in den neuen Regalen stehen. Am 16. Mai wird offiziell eröffnet.

▶ „Wahnsinn", Lange Reihe 113, Hamburg 1, Telefon 2 80 31 08. Geöffnet Mo–Fr 11–18.30, Sa 10–14 Uhr |

wg. WG

Eine Genossenschaft plant Sozialwohnungen für Wohngemeinschaften

Die neugegründete Genossenschaft des Wohnprojekts Schmilinskystraße/Koppel plant ein Haus mit Sozialwohnungen speziell für kleine Wohngemeinschaften. Vor allem junge Leute, die in der Ausbildung oder auch arbeitslos sind, sollen dort wohnen.

Während in der Schmilinskystraße 6 im Hinterhaus überwiegend WGs mit Kindern wohnen werden, wird der Neubau in der Koppel für Alleinstehende geplant. Es sind fünf 75-Quadratmeter-Wohnungen für je drei Personen konzipiert, dazu eine Behindertenwohnung im Erdgeschoß.

Die Finanzierung erfolgt mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus und ist bereits in der Förderung '86 vorgesehen. Von

den Bewohnern wird Eigenleistung (Arbeit am Bau) und der Erwerb von Genossenschaftsanteilen verlangt.

Zur Zeit besteht die Neubaugruppe aus sechs Leuten zwischen 20 und 25 Jahren.

Wer sich dem Bund anschließen möchte, wer an dem Projekt mitplanen, das Haus aufbauen, dort wohnen möchte, kann sich auf dem Treffen am Sonntag, den 11. Mai um 16 Uhr in der Paulinenallee 32 näher informieren.

▶ Wohnprojekt Schmilinskystraße/Koppel. Kontakt: Michael Schulzebeer, Papenkamp 29, Hamburg 52, Telefon 82 75 01 oder 82 98 41

Mit weiblicher Note

Klassik und neue Musik – Frauen spielen in der Uni auf

Können Frauen in diesen tristen Zeiten einen künstlerisch interessanten und gleichzeitig kurzweiligen Beitrag zum Hamburger Musik-Geschehen beisteuern? Diese Frage wird die gänzlich autonome Frauen-Projektgruppe „Frauen in der Musik" mit „weiblicher Note" in der Universitäts-Mensa beantworten.

Wenn die Rock-Avantgarde-Bands „Double-X-Project" und „i wie gelb" am 30. 5. unsere Stadt heimsuchen, dürfen wir damit rechnen, daß auch „Power und Groove voll rüberkommen". Ein Gemisch aus Klassik und neuer Musik – Gott allein weiß, was damit gemeint ist – versprechen für den 5. 6. die Talente Felicitas Kukuck und Babette Koblenz mit jeweils eigenem Ensemble, während abschließend am 12.6. eine Performance-Künstlerin mit dem unübertrefflich kecken Namen Bonnie Showers ihr Programm präsentiert, das sie „Frauen im Wasser" betitelte.

Damit „Feminismus und Bildung nicht zu kurz kommen", sollen alle Frauen im Anschluß an die Darbietungen analysieren, debattieren und induzieren.

Die genauen Termine der Veranstaltungsreihe „Mit weiblicher Note" entnehmen Sie bitte unserem Programmteil.

▶ „Frauen in der Musik", Kontaktadresse: Gaby Thiering, Winklersplatz 8, Hamburg 50, Telefon 43 35 79

Kusenberg-Montage: *Deutsche Vorgärten, spanische Schattenbilder*

Geschwister Kusenberg

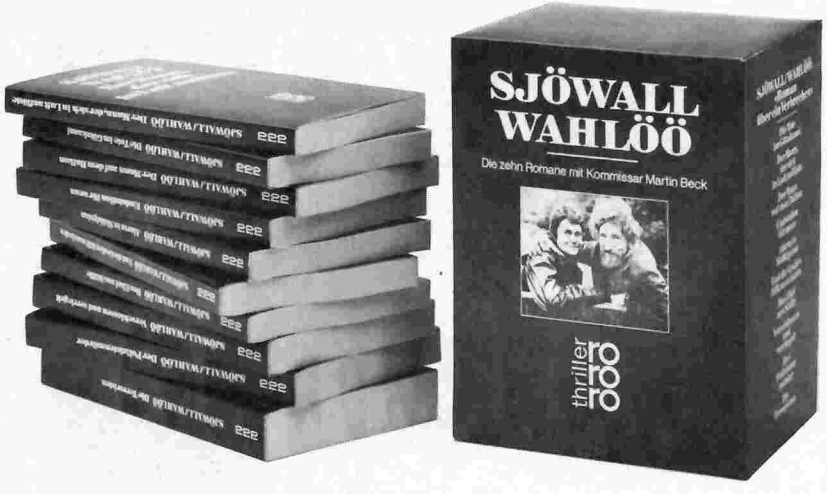
Stilblüten und Schattenbilder in der Kampnagelkantine

„Sehr geehrter Herr Greil, meine Geduld mit dem Verhalten meines Nachbarn Oskar ist nun erneut zu Ende! Er hat fast ein Jahr vergehen lassen, ohne die ihm bei der letzten Eigentümerversammlung auferlegten Arbeiten weder in seinem noch in meinem Garten zu erledigen . . ." Und es kommt für Oskar noch dicker, denn „es wird mit Enttäuschung festgestellt, daß Herr Oskar entgegen seiner Zusage noch keine weiteren Blattgewächse hat pflanzen lassen. Dieses ist für einen dichten Sichtschutz zum Wohnweg unbedingt erforderlich."

Daß mit Oskar und Konsorten auf keinen grünen Zweig

Schwedische Wirklichkeit von Montag, dem 8. Juli 1964 kurz nach 15 Uhr bis Freitag, dem 10. Januar 1974 abends

beschreibt das Ehepaar Sjöwall/Wahlöö in dem 10-bändigen Zyklus von Kriminalromanen.



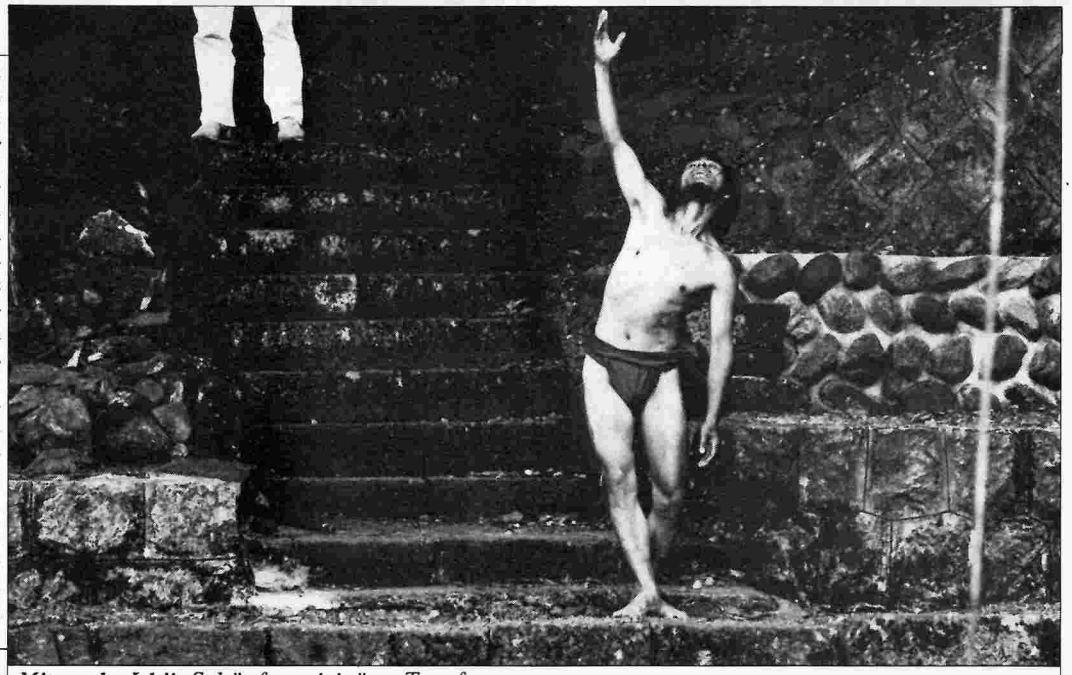
thriller ro ro ro Sonderausgabe thriller 2800 DM 48,-

Die zehn Romane mit Kommissar Martin Beck in einer Taschenbuchkassette. Bei Rowohlt.
Die Tote im Götakanal · Der Mann, der sich in Luft auflöste · Der Mann auf dem Balkon Endstation für neun · Alarm in Sköldgatan · Und die Großen läßt man laufen · Das Ekel aus Säffle · Verschlossen und verriegelt · Der Polizistenmörder · Die Terroristen

zu kommen ist, zeigt Barbara Kusenbergs Kurzfilm „Stiefmütterchens wahres Gesicht", vom Hamburger Filmbüro mit 13 400 Mark gefördert, dokumentiert er Freud und Leid unserer Klein- und Schrebergärtner. Die Dialoge schrieb das Leben – es handelt sich um Passagen aus dem schier unglaublichen Briefwechsel, der der Filmemacherin zur Verfügung gestellt wurde. Anonym.

Im Anschluß an diese Stilblüten-Performance zeigt SZENE-HAMBURG-Fotograf Sebastian Kusenberg Schattenbilder und andere Arbeiten.

▶ „Geschwister Kusenberg in der Kampnagelkantine", Jarrestraße 20–24, Hamburg 60, Telefon 27 10 31. Eröffnung 23. Mai um 22 Uhr



Mitsutaka Ishii: Schöpfer originärer Tanzformen

Mitsutaka

Ein Japaner läßt in Hamburg die Fruchtblase platzen

Da hat er einiges zu schleppen. Denn zunächst ist es nur die Hülle, die der japanische Tänzer Mitsutaka auf die Bühne trägt. Die liegt dann da. Keine Sorge, der Geist kommt, Mitsutaka wartet halt nur, bis er die Hülle eingeholt hat. Doch es geht immer noch nicht los, erst muß die Brücke zum Publikum gefunden werden. Aber dann, dann gerinnen Zeit und Raum. Mitsutaka läßt nun die „Fruchtblase platzen" und tanzt.

Was wie eine der banalen Rezepte zu improvisiertem Tanztheater klingt, ist in Wirklichkeit das Original des improvisierten Tanzes. Mitsutaka Ishii gilt weltweit als einer der Schöpfer originärer Tanzformen. Immer wieder überrascht der Japaner sein Publikum mit einem Panoptikum improvisierter wie klassischer Tanzformen, abhängig von der begleitenden Musik. Die wird in Hamburg sicher nicht weniger exotisch sein: Das Hamburger Quartett VIS, eine Bläsergruppe mit avantgardistischen Improvisationen, liefert die Takte zu Mitsutakas Tanz. In Japan machte diese Paarung Furore die zum erstenmal in der Bundesrepublik auftritt.

▶ „Mitsutaka Ishii und VIS – Tanz und Musik", 3. Mai, 13 Uhr und 19.30 Uhr, Kulturkontor, Poststraße 15, Hamburg 36, Telefon 34 15 29

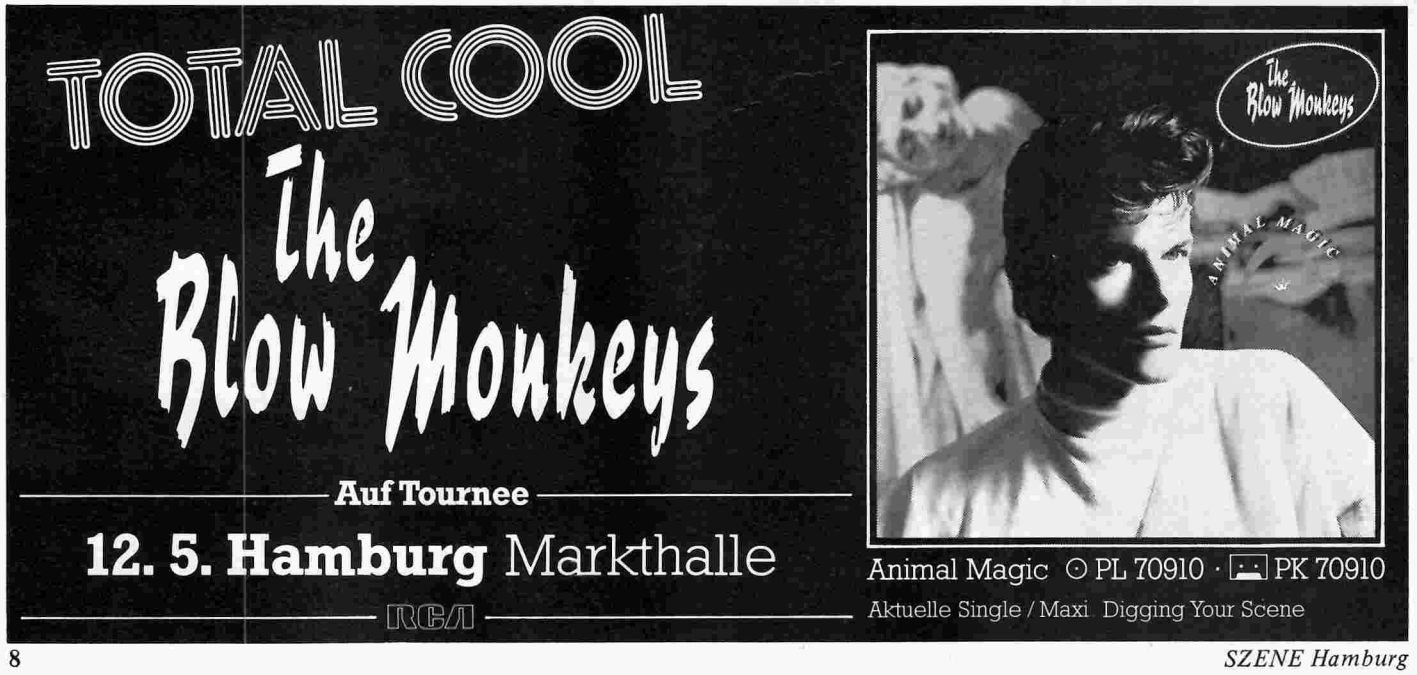
Sport aktuell

Eine neue Zeitung berichtet über Hamburgs Amateursport

Sportteil des Abendblattes hin, den der Morgenpost her: Für den Fußballfreund läßt die Tagespresse nach einem ereignisreichen Wochenende einfach zu viele Fragen offen. Etwa mit welcher Aufstellung der SC Poppenbüttel gespielt hat. Oder wer die Tore für Eintracht Elbe erzielte. Dieser quälenden Ungewißheit wird jetzt jeden Montagmorgen durch „Sport aktuell" Abhilfe verschafft, Hamburger Ableger eines Blattes, das in Schleswig-Holstein bereits seit einiger Zeit erfolgreich existiert und vom Kieler Vohralik-Sportverlag herausgegeben wird.

Mit dem Konzept einer regionalen Sportzeitschrift tritt man in die Fußstapfen des „Sport Megaphons", das einst scheiterte, als es versuchte, dem „Kicker" Konkurrenz zu machen. Ein Fehler, den „Sport aktuell" nicht wiederholen wird. Zwar findet sich auch hier alles Wissenswerte aus dem Bereich des Profi-Fußballs, der Schwerpunkt liegt aber auf der Berichterstattung von der Amateur-Verbandsliga bis zur Kreisliga.

Doch dreht sich nicht alles um Fußball. Ein Drittel der rund fünfzig Seiten wird anderen Sportarten eingeräumt. Hamburgs bestes Sport-Fanzine kostet zwei Mark.



Girls, Girls, Girls

Kommentar

Die Hamburger Grünen haben den Aschermittwoch verpaßt – das Narrentreiben nimmt kein Ende

In Wirklichkeit hat die englische Premierministerin Margaret Thatcher einen Penis und zwei Hoden. Und in Wahrheit ist die Familienministerin der Bundesrepublik, Rita Süssmuth, ein mühevoll geklonter Mann. Und mal ganz genau besehen, ist die Frauenliste der Hamburger Grünen ein genialischer Schachzug, um heftig und nachhaltig von sich reden zu machen – wie sonst bekämen die eher einfallslosen GALier im Handumdrehen zweimal hintereinander soviel Platz im „Spiegel". Sicher wird es nun demnächst heißen, die ganze Geschichte mit der Frauenliste war bloß ein Marketing-Einfall, man kehre nun wieder zur Tagesordnung zurück, zu Rotationsproblemen etc. Sicher wird es da heißen. Sicher . . . sicher nicht.

Nachdem die Hamburger Grünen schon in der Medienpolitik hippiemäßig das Handtuch geworfen haben, tun sie nun alles, um sich vollständig aus der politischen Bedeutung herauszukatapultieren. Nein, nicht weil es innerhalb der grünen Reihen solch politische Wirrköpfe wie die „Frechen Frauen" gibt. Die muß es geben, die erhöhen gewissermaßen den Unterhaltungswert des Zustandes, Grüner zu sein. Man bräuchte diesen Klumpatsch auch nicht ernst zu nehmen, wenn es nicht die GAL selbst wäre, die ihren Kompetenzmangel so nachhaltig demonstrieren würde, daß sich die Überzeugung aufdrängt, die ganze GAL wären die „Frechen Frauen".

Denn, wie hieß es so schön, als man über den Hamburger Wahlkampf nachdachte, die Grünen werden in Hamburg sicher nicht die absolute Mehrheit der SPD brechen können. Will sagen, daß die Grünen diese Mehrheit auch gar nicht brechen wollen. Politische Inkompetenz kann man nicht besser vorzeigen. Nun, und wer sich selbst nicht mehr ernst nimmt, der gibt damit die Bühne frei für derart reaktionären Quatsch wie die „Frechen Frauen" mit ihrer Frauenliste.

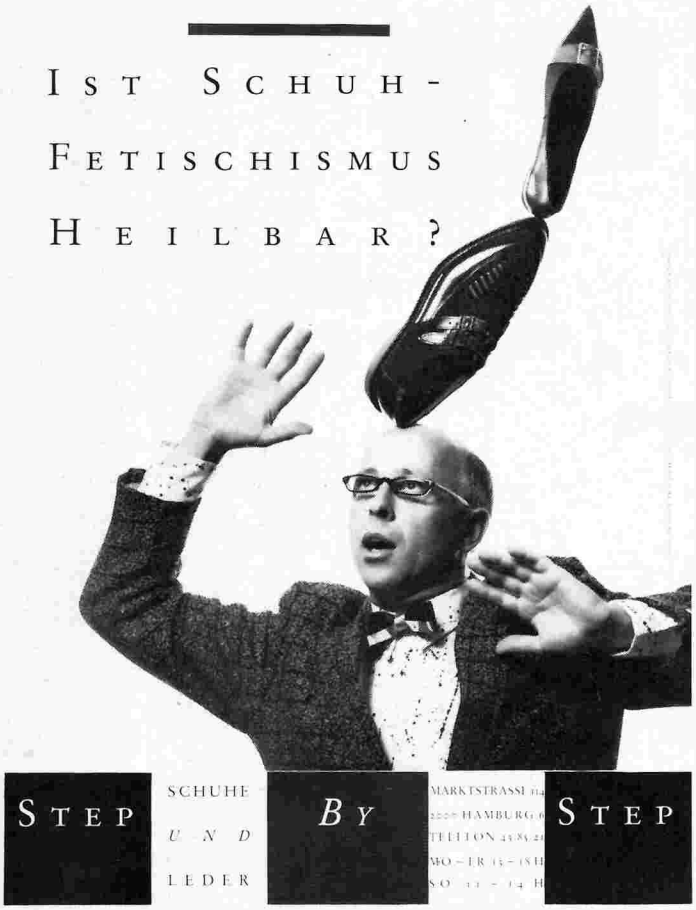
Eine reine Frauenliste als Programm des Bewußtseins, nicht der Inhalte, wie es betont wird, ist kein radikaler Feminismus, sondern miefiger Biologismus, der Politik nicht als eine Sache des Verstandes begreift, sondern von der genetischen Konstellation abhängig macht. Das sind schlimme Wege, denn „Frausein als Programm" ist nicht weit von „Deutschsein als Programm" entfernt. Aber dafür waren Grüne schon immer gern zu haben: der demonstrative Betroffenenfetischismus als Strategieersatz.

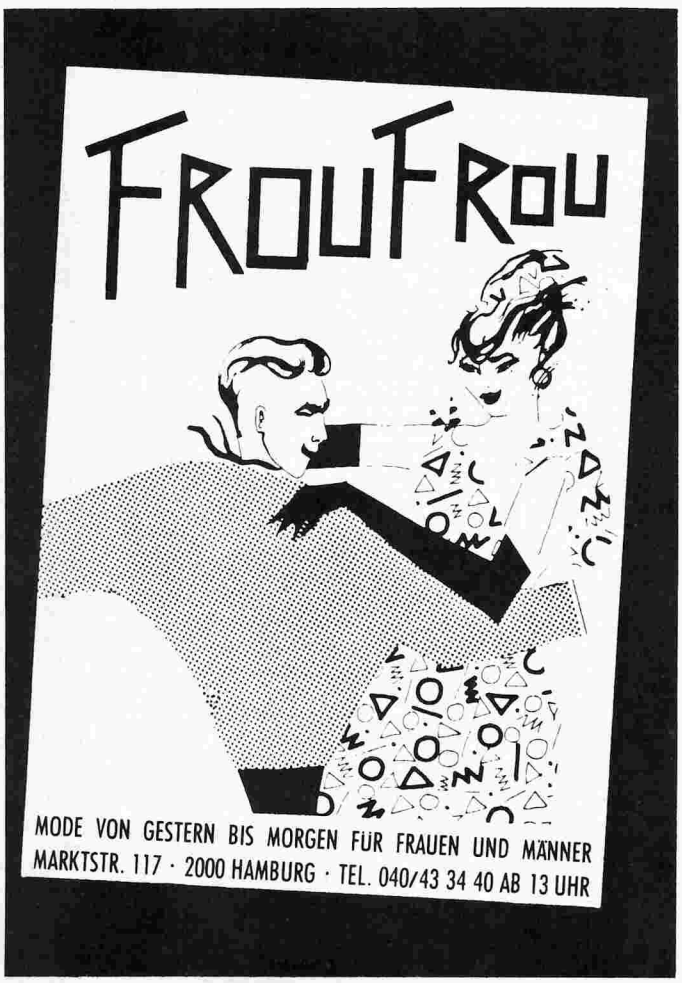
Klar, das kann sowieso keiner mehr vernünftig erklären, braucht auch keiner, denn nun zählen „Emotionen" und „Wärme". So ein Blödsinn, kommen nun die Beziehungskisten der Minister auf die Tagesordnung? Und daß Politik mit demonstrativen Emotionen nicht besser sein muß, sieht doch jeder, wenn Honecker und Gorbatschow sich vor der versammelten Partei abknutschen. Aber ohne daß es einer merkt, sind die „Frechen Frauen" damit wieder an der Seite Geißlers. Denn was entspricht mehr der Rollenverteilung as usual als der Glaube, Männer seien für die Härte zuständig und Frauen für die Emotionen?

Die „Frechen Frauen" verstiegen sich sogar zu dem Hinweis, Frauen könnten Küchen besser planen. Weil sie dort hingehören?

Und was, bitte schön, ist denn an der Forderung, Frauen sollten nun die Supermärkte planen, so ungemein frech? Gut, wahrscheinlich kennen sich diese Frauen auch nur in Supermärkten aus und haben dabei noch nicht festgestellt, daß derartige Lokalitäten nicht nach männlichen, sondern nach umsatzfördernden Maßstäben gebaut sind, egal ob von Mann oder Frau. Wahrscheinlich sollen in Zukunft auch nur noch Frauen Arbeitsplätze rationalisieren, Chemiefabriken bauen und Kriege führen, dann werden die Dinge wenigstens mit „Wärme" und „Emotion" geschehen. Um so schlimmer.

Logisch ist auch die Tatsache, daß sich in der GAL kaum Widerstand dagegen regt. Im Gegenteil, die GAL schafft noch schönes Wetter, indem sie mit den ewigen Gassenhauern ihrer politischen Gegner selbst hausieren geht. Die Mehrheit der SPD in Hamburg nicht brechen zu können, heißt nichts anderes, als sich selbst als gewissermaßen notwendiger Störfaktor, als Entertainer, im Parlament zu begreifen. So laufen die Wähler weg. | *Jochen Siemens*





Winston Link: *Reizüberflutung im Autokino*

Autofotos

Eine Ausstellung rund ums Auto in der PPS-Galerie

Die Staatskarossen fahren an jubelnden Menschen vorbei, Polizisten zerren eine Frau in den Streifenwagen, New Yorker Feuerwehrmänner stehen stolz und stramm vor ihrem ewig langen Löschzug, und am Steuer einer schweren schwarzen Limousine sitzt, aufmerksam und distinguiert, ein Hund. Oder: Im Autokino kuschelt das Paar auf den bequemen Sitzen, über die Leinwand gleitet ein Flugzeug, und daneben donnert die Eisenbahn vorbei.

In München hat die Lindwurmstraße 1954 noch genug Platz für die langen Schatten der runden Autos; doch dann steht das Auto am Straßenrand und im amerikanischen Vorgarten oder knäult sich auf altmodischen Schotterplätzen, auf Dächern über den Städten und in der rasenden, sich überlagernden Wahrnehmung verschiedenster Formen und Signale zu chaotischen, bisweilen ästhetischen Strukturen.

Alles klar? Genau – es geht ums Auto. Die Schwarzweißinterpretationen rund ums Blech von den Fotografen Callahan, Erwitt, Friedlander, Scholz-Rittermann, Nixon (nicht Richard M.), um nur einige zu nennen, sind bis zum 31. Mai in der PPS-Galerie zu besichtigen.

▶ „Autofotos in der PPS-Galerie", Feldstraße Hochhaus 1, Hamburg 4, Telefon 43 10 61. Eintritt frei

Schwedische Gardinen

Maj Sjöwall in der Heinrich-Heine-Buchhandlung

Keine Frage: Schweden, das sind blonde Männer, gepanzerte Volvos und Hütten im Schnee. Greta Garbo und Björn Borg, König Gustav und Sylvia Sommerlath. Legenden beherbergt dieses Land zuhauf. Hamburg wird im Mai von einer überaus lebhaften Legende heimgesucht, deren literarische Bedeutung unbestritten ist, vorausgesetzt, man sieht in Verbrechensgeschichten mehr als bedrucktes Butterbrotpapier. Die Rede ist von Maj Sjöwall, der noch lebenden Hälfte des Autorenduos Sjöwall/Wahlöö. Deren zehnbändige Reihe von mörderischen Romanen stellen einen nicht zu unterschätzenden Beitrag in der Entwicklung des europäischen Kriminalromans dar.

Nach dem Tod ihres Lebensgefährten im Jahr 1975 schloß Maj Sjöwall das Kapitel der Polizeigeschichte ab und will trotz des weltweiten Erfolges ihrer Bücher das Rezept nicht wieder aufnehmen. Zur Zeit hilft sie bei der Umarbeitung der eigenen Romane zu Drehbüchern und beschränkt ihre schriftstellerische Tätigkeit auf Gedichte, die sie bei Jazzkonzerten vorträgt und danach in den Mülleimer wirft. Gebrauchslyrik für den Moment. Den bleibenden Beitrag, den Kommissar Martin Beck, hat sie längst geliefert.

Kommissar Beck ist mitnichten ein schillernder Held, eher eine vom Berufsleben als Polizist desillusionierte Mischung aus „Maigret und Bärlach". Längst vom Podest des weißen Ritters enthoben, wird der Held bei Sjöwall/Wahlöö selbst zum Symbol der Ausweglosigkeit in der modernen Welt. Er ist kein Analytiker, kein Intellektueller, er kämpft mit Depressionen und Überforderung und findet sich wie alle anderen eingesponnen in ein Netz von Hoffnungen und Verpflichtungen. Ebenso beurteilt er das Böse dieser Welt: „Mörder sind ganz gewöhnliche Menschen, nur noch unglücklicher und kontaktärmer."

Die Forderung nach wirklichen Menschen in einer wirklichen Welt der Literatur ist für den Kriminalroman seit den zwanziger Jahren gestellt worden. Sjöwall/Wahlöö wählten die bürgerliche Normalität im Leben von Polizeibeamten als Basis für ihre stilisierte Realität und versuchten so, das ursprünglich unpolitische Medium der Verbrechensgeschichte zum Mittler einer kritischen Betrachtungsweise zu machen. Im Schußfeld der Kritik steht das fehlgeschlagene Experiment des schwedischen Sozialstaates ebenso wie menschenfeindliche Stadtplanung und nicht zuletzt die Selbstgefälligkeit und Funktionsuntüchtigkeit des Polizeiapparates.

Dem Realitätsanspruch wurde in dem Versuch, „ganze Individuen" zu zeigen und ihre Privatsphäre zum stimmungsbildenden Element werden zu lassen, die schnelle Handlung geopfert. Zerrissen und etwas zäh zieht sich der oft auf Fahndungsgeschichten beschränkte Faden hin, durchbrochen von Innenansichten der beschriebenen Figur.

Fernab von jeglicher Stilisierung der Gewalt beschränken sich die Autoren auf die

emotionslose Beschreibung des Todes, wobei ihnen kein furchterregendes Detail entgeht. Betroffenheit und Ohnmacht sind grundlegend.

Am 5. Mai will sich Maj Sjöwall in einem Gespräch in der Heinrich-Heine-Buchhandlung den Fragen der kriminalliterarischen Lokaldetektive Klugmann und Mathews stellen, wenn sich auch der Verlauf des Abends als schwer vorhersehbar darstellt. Maj Sjöwall steht in dem Ruf, eine unberechenbare und exzentrische Gesprächspartnerin zu sein.

Gegendarstellung

Betrifft: „Die Hölle sind die anderen" in SZENE HAMBURG Nr. 4/86, Seite 24 ff.

In der SZENE HAMBURG, Ausgabe Nr. 4/86 ist auf Seite 24 ein Beitrag unter der Überschrift „Die Hölle sind die anderen" enthalten, der unrichtige Behauptungen enthält, die ich wie folgt richtigstelle.

1. Es wird behauptet, die Busse seien säumig gewesen. Diese Behauptung ist falsch, richtig ist vielmehr, daß sieben Busse pünktlich um 21 Uhr bei der Ausgangsstation anwesend waren. Nur beim 8. Bus (fabrikneuer Doppeldecker) gab es eine Verspätung durch einen technischen Defekt.

2. Es wird behauptet, ein Bus habe bei der Abfahrt kurz vor der Explosion gestanden. Diese Behauptung ist falsch. Richtig ist vielmehr, daß alle Reisebusse ordnungsgemäß gewartet und betriebsbereit waren, lediglich bei einem Bus wurde vor der Abfahrt ein Kraftstoffilter ersetzt.

3. Es wird behauptet, eine Gruppe Reiseteilnehmer sei wegen Platzmangels trotz gestempelter Buchungsunterlagen ausgestoßen worden. Diese Behauptung ist falsch. Richtig ist vielmehr, daß alle Reisenden, die pünktlich den Fahrtpreis eingezahlt hatten, an der Fahrt teilgenommen haben.

4. Es wird behauptet, die Reisegäste hätten in sperrigen Sitzen geruht. Diese Behauptung ist falsch. Richtig ist vielmehr, daß den Gästen bequeme Schlafsessel zur Verfügung standen.

Rainbow-Tours-Geschäftsltg.

Nach Paragraph 11 des Hamburger Pressegesetzes sind wir verpflichtet, diese Gegendarstellung ohne Rücksicht auf ihren Wahrheitsgehalt zu veröffentlichen.

SZENE Hamburg

***HAARLACK** super strong. Läßt einzelne Strähnchen oder ganze Frisuren zu Berge stehen. Wie Haarspray, nur stronger.*

***STYLING SCHAUM** super strong. Gibt auch ganz feinem und weichem Haar mehr Fülle und vor allem 1 a Stand.*

***STRONG STYLING CREME.** Für das Styling mit den Fingerspitzen. Läßt sich gezielt auftragen, wirkt super festigend.*

***DAUER WET GEL.** Wirkt nasser als Wasser und erhält den modischen Wet-Look wirklich rund um die Uhr.*

***GLITTER GEL** Multi Color. Glänzt und glitzert auf Strähnchen oder der ganzen Frisur – besonders bei Nacht.*

Katja, Pia und Trixi haben sich gerade angestellt.

Katja, Pia und Trixi stellen gerade was an.

HAAR MASCARA. Bringt gezielt Farbakzente in die Frisur. In pink, grün, blau, violett, gold oder rot.

COLOR SPRAY. Für Strähnchen, Streifen, Flächen und Muster in leuchtendem pink, türkis, gold oder violett.

RELAXING SHAMPOO und RELAXING BALSAM. Milde Reinigung und Pflege für Haar, das jeden Spaß mitmacht.

Schwarzkopf

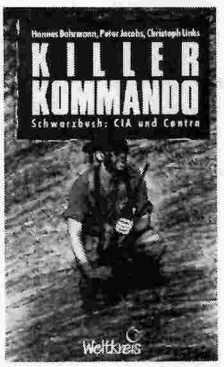
NEWS

Das Haarstyling von Schwarzkopf: Frohes Neues Haar.

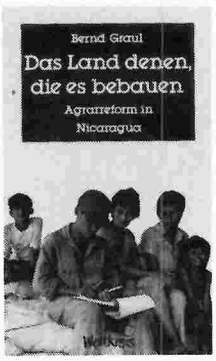
Weltkreis

AKTUELLE SACHBÜCHER

Nelson Mandela
DER KAMPF IST MEIN LEBEN
Reden, Schriften und Dokumente
ca. 416 Seiten, illustriert, 18,- DM



H. Bahrmann, P. Jacobs, Ch. Links
KILLERKOMMANDO
Schwarzbuch: CIA und Contra
ca. 288 Seiten, 16,80 DM



Bernd Graul
DAS LAND DENEN, DIE ES BEBAUEN
Agrarreform in Nicaragua
ca. 216 Seiten, 14,80 DM

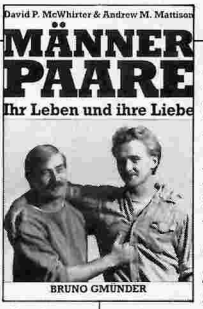
M. Kasten, W. Popp
BUNKERREPUBLIK DEUTSCHLAND
Zur Strategie der inneren Militarisierung
ca. 208 Seiten, 14,80 DM

Wer sagt, daß Bücher nichts verändern!

Weltkreis-Verlags-GmbH
Postfach 789
4600 Dortmund 1

Liebe und Zombies

Frohsinn, Frau Süssmuth! Auch die Schwulen turteln in Kleinfamilien und sind zu 27,9 Prozent sogar katholisch



Für Wayne und Paul war es „Liebe auf den ersten Fick", Ned und Frank wohnen seit zweieinhalb Jahren zusammen, und Ned kann seinen Freund nun bekochen. Tim und Phil sind schon im vierten bis fünften Jahr ihrer Beziehung, in der sich jetzt einiges konsolidiert hat und Probleme offen ausgetragen werden. Auch wenn es im Bett, wo nun häufiger mal ein fremder Mann liegt, zwischen den Liebenden merklich ruhiger wird.

Walt und Manny, seit neun Jahren ein Paar, besitzen ihr eigenes Haus und gehen jeden Freitag gemeinsam zum Dinner.

Ted und Phil lieben sich seit 1946. Ihre partnerschaftliche Sicherheit läßt sie oft in gemeinsamen Erinnerungen schwelgen. Warum nicht, im Bett findet sowieso nicht mehr viel statt. 46 Prozent der mit ihnen vergleichbaren Männerpaare dieser 6. Stufe schlafen nur noch einmal wöchentlich miteinander, 12 Prozent noch häufiger, aber 42 Prozent nur noch zwei- bis dreimal im Monat.

Verschmelzung, Nestbau, Aufrechterhaltung, Ausbau, Entlastung und Erneuerung, so lautet der 6-Stufen-Plan, den die beiden amerikanischen Sexualwissenschaftler McWhirter und Mattison (seit 12 Jahren in Liebe zusammen) an 156 schwulen Pärchen herausfanden und damit den „alten Mythos zerstört haben, daß schwule Beziehungen nicht von Dauer" seien.

Dann ist ja alles klar. Die rosarote Beziehungswelt der Prä-Aids-Liebenden ist noch in Ordnung, denn hier hat die infektiöse Wirklichkeit die Untersuchung eingeholt. Für den Leser ist dies alles in dem rührenden Beziehungsgeschwätz nachlesbar und in statistischen Orgasmus- und Masturbationszählereien auf den soziologischen Nenner gebracht. Immerhin erfährt man, daß 49 Prozent der befragten Schwulen durchschnittliche schulische Leistungen vorweisen können und 27,9 Prozent katholisch sind.

Da kann tatsächlich nur ein Ergebnis dabei herauskommen: daß die schwulen Paare eine Einheit bilden, „die ebenso stabil verläßlich und für das Gemeinwohl nützlich" ist wie die Kleinfamilie. Herr Geißler kann sich freuen. | *Hans Eat*

David P. McWhirter und Andrew M. Mattison: „Männerpaare – Ihr Leben und ihre Liebe". Verlag Bruno Gmünder, 253 Seiten, 29,80 Mark

Koks und Kindersex, Party und Porno, Video und Wahnsinn – ein kalifornischer Youngster erzählt aus dem Leben

Was soll das? Auf 130 Seiten passiert überhaupt nichts, wir taumeln von Party zu Party, pfeifen die Nasen mit Koks voll, landen mit Frauen im Bett, die halt nur mit Publikum masturbieren können, fahren immer Auto oder liegen im Bett und langweilen uns mit MTV in der Glotze. Echt, es passiert nichts, und trotzdem habe ich dieses Buch in zwei Nächten atemlos durchgelesen, und auf Seite 130 passiert's dann. Er kriegt sie! Aber wie: „ . . . wir ziehen uns gegenseitig die Jeans runter und berühren einander, und ich fahre mit der Hand durch ihre Unterhose, und als ich zu schnell in sie eindringe, hält sie den Atem an." Das war's.

Auf diese hingestammelten, ruppigen 20 Zeilen haben wir nun die ganze Zeit gewartet. Und das soll ein Kultbuch sein?

Ist es. Hier noch nicht, aber in den USA ist Bret Easton Ellis

der Shooting-Star der Literatur, die deutsche Übersetzung „Unter Null" kommt im Mai. Bret Easton frühstückt mit einer Dose Diät-Cola und zwei Camel ohne, ist 21 Jahre alt und sieht aus wie ein Yuppie. „Unter Null" hat er mit einem Textsystem irgendwie zusammengeschrieben und wollte halt mal so erzählen, wie man so lebt in Kalifornien, dort in Beverly Hills; wie man so lebt als Glamour-Kid.

Eine Geschichte gibt es nicht, nur einen Rahmen. Clay, der Erzähler, kommt für die Weihnachtsferien nach Hause und fährt später wieder. Und diese Ferien verbringt er mit Koks auf Partys, in Autos, Betten usw. Clay ist 18, und ihn interessiert gar nichts, außer Koks und Sex.

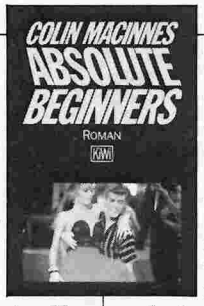
„Unter Null" ist beste Zombie-Literatur. In einer rasant dynamischen Sprache werden Gegenstandsbeschreibungen durch Produktnamen ersetzt, Dialoge klingen so wie in jedem Dallas-Skript, und die Leute sehen aus wie in jeder Cola-Reklame, blond und braun. Nur: Wir sind im richtigen Leben. Und das ist so gnadenlos sinnlos für die reichen Kinder, daß einer auf die Frage, was ihm fehle, antwortet: „Etwas, was ich verlieren kann."

Eben einer, der nichts verlieren kann, der wird gewalttätig. Jauchzend sitzen die Kids vor Horrorvideos, in denen 13jährigen Schwänze und Brüste abgeschnitten werden, und – „nix Filmkunst" – die Videos sind echt. Das ist doch noch Leben. Also setzen die Kids eine 12-jährige unter Drogen, fesseln sie auf dem Bett und vergewaltigen sie.

Bret Easton Ellis teilt unser Entsetzen nicht, er langweilt sich und fährt weg. Vielleicht ist es die Gewalttätigkeit des Hedonismus, die dieses Buch zum Kult machte. Da hört's auf, wenn einer das ganze Leben zur Party machen will. Zeitgeist eben. | *Jochen Siemens*

Bret Easton Ellis: „Unter Null". rororo-panther, 189 Seiten, 9,80 Mark

Aus der Kinderstube der Pop-Literatur – MacInnes' „Absolute Beginners" erzählt mehr als der gleichnamige Film



Mitten im „Swingin' London" von 1958 lebt der definitive Teenager Englands. Er ist jung, verliebt und gibt jede Menge Geld für Jazzplatten, gestylte Klamotten oder einfach nur fürs Leben aus. Als Fotograf mit Ambitionen und resoluter Vertreter der Teenagerphilosophie weiß er, was Lifestyle ist und lebt entsprechend: spontan, frech und vor allem cool.

Die simple Story: Der Fotograf liebt die kleine, süße, siebzehnjährige Suzette. Die wiederum liebt vor allem Geld und wirft sich einem alternden Manager an den Hals. So muß sich unser Held zwangsläufig auf die Suche nach der verlorenen Liebe, sich selbst und dem Sinn des Erwachsenwerdens begeben, und das inmitten heftiger Rassenunruhen. Die Kids liefern sich in den Straßen Sohos heftige Schlachten.

Nach einer Erbschaft wird der Fotograf den Versuch unternehmen, diese Hölle per Flugzeug zu verlassen. Glücklicherweise zerschlägt sich der Trip nach Brasilien, denn das Leben ist doch nur ein großes Fest, das man getrost auch in London zu Ende feiern kann.

Mit phänomenalem Weitblick philosophiert der Autor über London und den Rest der Welt: „Mein Gott, das ist gewiß, eines Tages werden sie ein Musical über die ‚Goldenen fünfziger Jahre' schreiben." Knapp zwanzig Jahre nach dem Erscheinen von „Absolute Beginners" und zehn Jahre nach dem Tod von Colin MacInnes wird aus seiner Prophezeiung banale Medienrealität.

„Absolute Beginners" liest sich nicht aufregender als Vergleichbares von Salinger oder Kerouac. Die Anhäufung knapper Episoden, die oft skurril oder einfach nur ausgeflippt die Suche nach dem Sinn des Lebens beschreiben, gibt dem Buch eine eigene, äußerst schnelle Dynamik. Der coole Prosastil, gespickt mit Insiderkürzeln, bewirkt sein übriges.

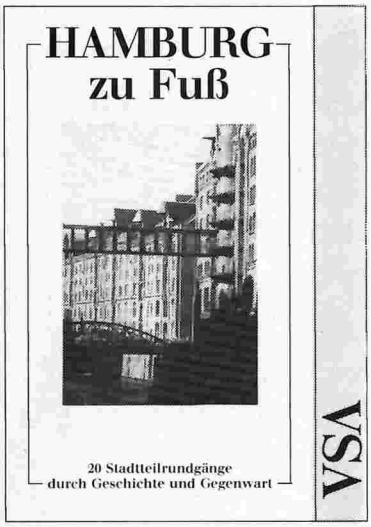
Die Übersetzer liefern den unwissenden Leser ein hübsch bebildertes Glossar mit, um mal nebenbei und ganz locker flokkig so einiges zu erklären.

Aber kaum ist die letzte Seite gelesen, löst sich der Reiz dieses Romans in nichts auf. „Absolute Beginners" ist eben doch nur Nostalgie reinsten Wassers. | *Susanne Zwerenz*

Colin MacInnes: „Absolute Beginners". Kiepenheuer & Witsch, 320 Seiten, 16,80 Mark

Kennen Sie Hamburg?

z.B.: — Wilhelmsburg: Die bedrohte Insel
— Wandsbek: Husaren, Schokolade und Spiele auf der Grenze
— St. Georg: Waffenschmiede und Moscheen



288 Seiten
DM 24,80

Ulrich Bauche/Heinz Brüdigam/Ludwig Eiber/ Wolfgang Wiedey (Hrsg.)

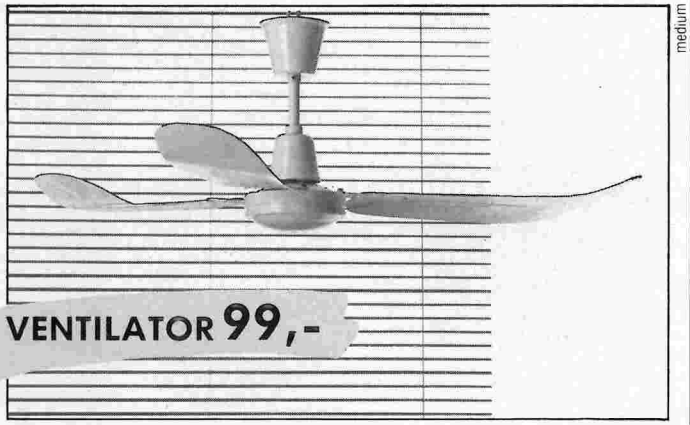
Arbeit und Vernichtung

Das Konzentrationslager Neuengamme (1938-45)
Katalog zur ständigen Ausstellung
256 Seiten; Großformat; DM 20,–

In jeder Buchhandlung oder direkt bei VSA, Postfach 501571, 2 HH 50

VSA

STÜRMISCH!



EIN WILDES LÜFTCHEN BESCHERT IHNEN UNSER WEISSER VENTILATOR UND BLÄST IHNEN DABEI NICHT EINMAL EINEN HUNDERTER AUS DER BRIEFTASCHE. VDE-GEMÄSSE SPITZENQUALITÄT, 6 MONATE GARANTIE, 140 CM DURCHMESSER, 5 GESCHWINDIGKEITEN - DA BLEIBT KEIN STÜBCHEN STICKIG. SIE BEKOMMEN DEN VENTILATOR JETZT BEI EINS ZWEI DREI, VIERMAL IN HAMBURG.

ALLE GUTEN DINGE

Gärtnerstr. 26, HH 20, Tel. 422 82 45
Hanse-Viertel, HH 36, Tel. 34 63 25
AEZ, HH 65, Tel. 602 71 77
Heinickestr. 5-7, HH 20, Tel. 47 40 77

EINS ZWEI DREI

Ein Kilo Jugend, schön subversiv, bitte!

Die Kunstgeschichte hat die Gemeinsamkeiten von Wandervögeln und Skinheads entdeckt — die „Jugendästhetik des 20. Jahrhunderts". Dabei wird viel gezeigt und geschrieben, nur nichts zum Thema

Von Bettina Wündrich

Auf dem grau unterlegten Buchcover sind zwei Menschen, Mann und Frau, abgebildet. Beide sind bis zum Brustanschnitt nackt, die Köpfe kahlgeschoren. „Schock und Schöpfung" steht da, „Jugendästhetik im 20. Jahrhundert".

Und dann kommt's dicke: Auf 429 Seiten betrachten 64 Autoren und Fotografen Jugend durch die Linse und „aus kulturhistorischer, soziologischer, psychologischer Sicht" – den „Wandervogel" um 1900, den Dadaisten der 20er, das BDM-Mädel der 30er . . . bis hin zum Punker der 80er Jahre.

Das Ganze ist ein Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, die zur Zeit bis zum 18. Mai im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart zu sehen ist. Im August (Beginn: 21. 8.) werden sich die Württemberger mit Insignien von rund 90 Jahren Jugendkultur in Hamburg vorstellen.

Das Buch erweckt jedoch den Eindruck, es sei wieder einmal die Chance vertan worden, dem Begriff „Jugend" angemessen beizukommen.

Zwar ist „Jugend", biologisch gesehen, ziemlich eindeutig definiert; im Straf- und Arbeitsrecht etwa, in der Schule und beim Finanzamt gibt es keine Abgrenzungsprobleme zum Erwachsenenstatus.

Doch wenn's darum geht, „Jugend" als Phänomen zu beschreiben, wird die altersabhängige Bestimmung meist zum Klischee: „Jugend", das bedeutet Strähnchenfärben und Ich-ziehe-an-was-mir-paßt, Ungehobeltsein und Zoff mit den Alten. Dahinter steht eine Ideologie von Jugendlichkeit, deren Hauptmerkmal das demonstrative Abweichen von dem in der Erwachsenenwelt Üblichen ist.

Nicht anders begreifen auch die Ausstellungsmacher Willi Bucher und Klaus Pohl im Vorwort des Buches das Jungsein im 20. Jahrhundert: als „Rebellion der Jungen gegen die Autorität und Macht der Alten", die als „optische Frechheit" inszeniert wird.

Der Versuch, doch noch einen Schlenker zur Seite, zum gesellschaftskonformen Leisetreter, zu machen, muß da zwangsläufig peinlich werden: Der Banklehrling „Jochen G. (21)", der in schniekem Jackett, den Aktenordner unter dem Arm, so sympathisch in die Kamera lächelt (Bildunterschrift: „In seiner Freizeit näht er viel, fährt Motorrad und will Saxophon lernen"), steht auf verlorenem Posten – da „schockt" und „schöpft" ja nichts.

Will man Willi Bucher und Klaus Pohl glauben, dann war die Jugend noch nie so bunt wie in den vergangenen 90 Jahren. Eine „neue Variante" hätten sich die Generationen dieses Jahrhunderts einfallen lassen, heißt es, „am Körper sollte man die Distanz gegenüber der Erwachsenenwelt ablesen können; sichtbar für alle, für die, die es sehen wollen, und noch mehr für diejenigen, die damit nichts zu tun haben wollen".

Viele Worte für das, was der Gesellschaftstheoretiker Georg Simmel 1923 als die „Grundfunktionen der Mode" beschrieb: „Verbinden" und „Unterscheiden". Und da „Jugend", definiert als Zwischenstufe zwischen Kindheit und Erwachsensein, schon Abgrenzung bedeutet, liegt es nur auf der Hand, daß man sich anders anzieht als die Ollen.

Mag sein, daß die Jugendmoden im Vergleich zu denen des vorigen Jahrhunderts als schriller, unkonventioneller und schockierender empfunden werden. Doch das sind Äußerlichkeiten, „optische Frechheiten" eben. Die eignen sich zwar prima dazu, jemanden mit anderen in einen Topf zu werfen, die Inhalte stehen jedoch dahinter zurück. So werden Stereotype geschaffen. Und Vorurteile.

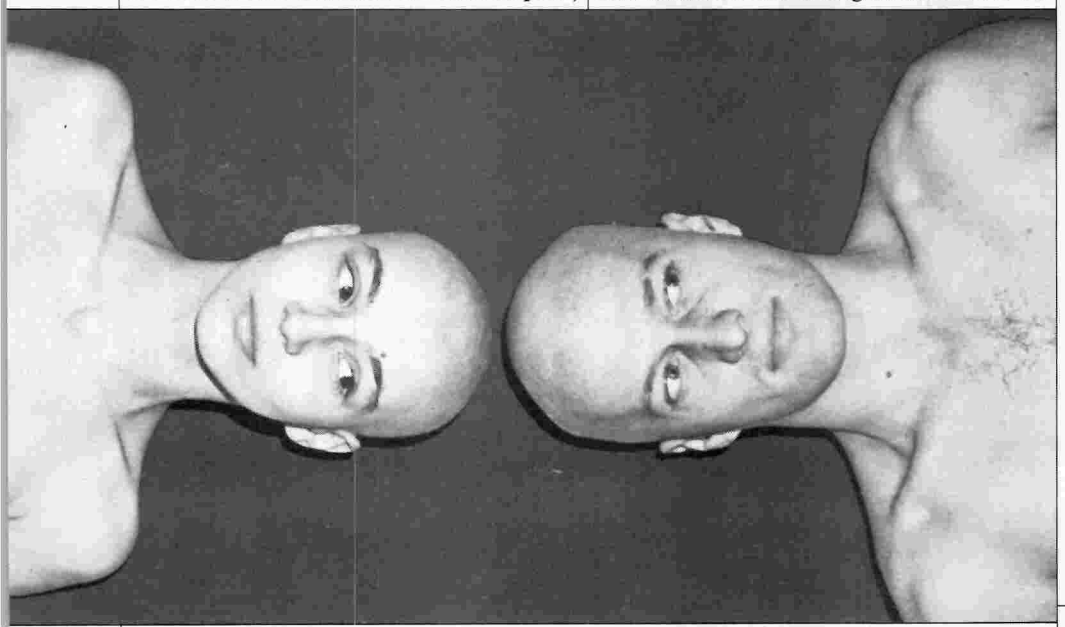
Doch man hätte es gleich wissen müssen. „Jugendästhetik" lautet das Motto, unter dem die Punks, die 68er, die Hippies, die Wandervögel, die Arbeiterjugend, die Hitlerjugend und die Halbstarken zusammengefaßt werden. Die meisten Texte beschäftigen sich daher mit der Musik, der Mode, der Sprache, den Umgangsformen und, am Ende, den Wohnkulturen Heranwachsender. Deshalb sind die beiden Covermodels wohl nackt: bar dessen, was Jugend ausmacht.

Aber wer blättert, weiß Bescheid, wie sie aussehen könnten. So schräg wie auf den vielen Fotos nämlich; mit hochgestellten Zottelhaaren, schwarzem Lederdreß und Knobelbechern zum Beispiel. Es fällt auf, daß die 80er Jahre mehr als ein Drittel des Buches füllen. Das mag wohl daran liegen, daß man an der Punk-Kultur am einfachsten demonstrieren kann, warum das Buch so heißt, wie es heißt, und wie Stil-„Schöpfung" und „Schock" aufeinanderfolgen können.

Der Stil als Akt, in dem alltägliche Gegenstände aus ihrem Bedeutungszusammenhang gerissen werden und durch unübliche Verwendung eine schockierende Aussage erhalten, ist Gegenstand des Buches.

Doch wer lediglich die „schöpferische Bedeutsamkeit" jugendlichen Stils, nicht seine gesellschaftlichen Ursachen betrachtet, wer Jugendkultur auf „neue Formen" reduziert und Inhalte außen vor läßt, der verfälscht die Wirklichkeit der Jugend. Und wer so tut, als sei mit dem Begriff „Jugend" „das Neue" unweigerlich verknüpft, der lenkt davon ab, daß Gesellschaftsveränderung ebenso Funktion der „alten" Generation ist.

Oder waren die politisch relevanten „Jugendbewegungen" der letzten 20 Jahre eigentlich die Erwachsener, die nur so lebten wie Jugendliche? Es hilft nichts, der Jugendbegriff ist nicht angemessen.



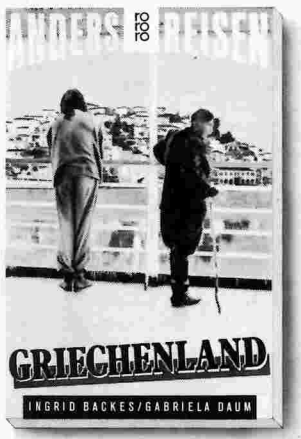
„Schock und Schöpfung"-Titelfoto: Bar dessen, was Jugend ausmacht

„Schock und Schöpfung – Jugendästhetik im 20. Jahrhundert". Luchterhand Verlag, 436 Seiten, 48 Mark

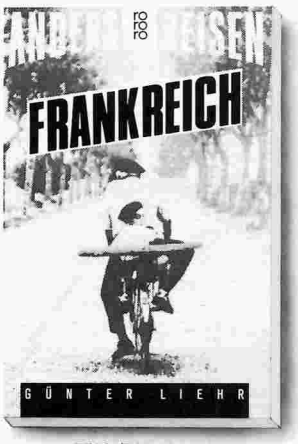
ANDERS rororo REISEN

Das Abenteuer des anderen Alltags

Sich Einlassen auf die Wirklichkeit anderswo – das ist der Anspruch der Reihe «anders reisen». Sie gibt Aufschlüsse über Politik, Alltag und Kultur, über Widersprüche und Wandel in Metropolen, Ländern und Regionen und macht mit Tourenvorschlägen, praktischen Tips und Adressen das Leben anderswo erfahrbar.

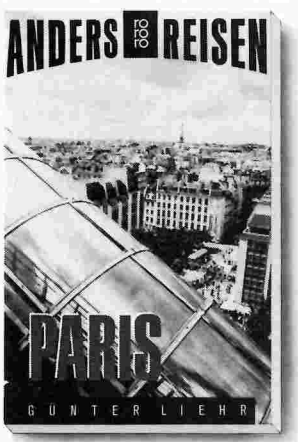


7508/DM 17,80
Neubearbeitete Auflage



7519/DM 18.80

7502/DM 14,80
Neubearbeitete Auflage



7509/DM 14,80
Neubearbeitete Auflage

Praktische Reisebücher

Almanach '86
Adressen, Infos & Ideen
7566/DM 12,80

Das ArbeitsReisebuch
Ein Wegweiser für Einsatzfreudige
7561/DM 12,80

Das Eisenbahn Reisebuch
7529/DM 14,80

Das Fahrrad Reisebuch
7513/DM 12,80

Tips und Tricks für Tramps und Travellers
7501/DM 12,80

Das Tramper-Reisebuch
7523/DM 12,80

Sprachbücher

Großbritannien/Irland
7564/DM 12,80

Frankreich
7520/DM 12,80

Städte und Länder

Italien
7615/DM 16,80

Rom
7514/DM 14,80

Kopenhagen
7504/DM 9,80

Großbritannien
England, Schottland, Wales
7530/DM 17,80

Irland
7525/DM 14,80

USA
7505/DM 16,80

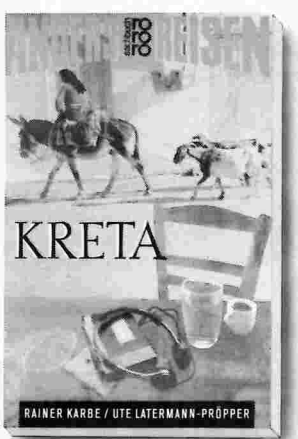
New York
7512/DM 14,80

San Francisco
7507/DM 14,80

7568/DM 17,80

7524/DM 19,80

7576/DM 14,80
Neubearbeitete Auflage



7569/DM 14,80

Working class hero aus Wandsbek

Im April wäre Ernst Thälmann 100 Jahre alt geworden. Mythen und Legenden machten es jedoch schwer, den ehemaligen KPD-Vorsitzenden kritisch zu würdigen

Von Jochen Siemens

Ein Bild aus dem Poesiealbum des Kommunismus: Im Hamburger Hafen stemmt ein kräftiger Prolet schwere Eisenteile von einem Kran in einen Eisenbahnwaggon. Er arbeitet bald doppelt so schnell wie seine Kollegen, da er das Pensum für einen älteren, gebrechlichen Kollegen gleich mitstemmt. Der Ältere sitzt dafür in der geöffneten Waggontür und liest dem Schwitzenden aus den Büchern von Marx und Engels vor. Das war 1921. Der stämmige Prolet war gerade Vorsitzender der Hamburger KPD geworden.

Es sind die Legenden um Ernst Thälmann, die heute weitgehend die historische Erinnerung an den späteren Vorsitzenden der KPD bestimmen. 1986 wäre der Hamburger Arbeitersohn 100 Jahre alt geworden – für das offizielle Hamburg war das kein Grund zum Andenken, man vergaß es. Lediglich die DKP und einige Gruppen „zum Wiederaufbau der KPD" machten sich gegenseitig das Erbe der Politik Thälmanns streitig. Doch wie gesagt, dabei überwogen Legenden und Mythos.

Für einen Mythos war „Teddy" Thälmann allemal gut, symbolisierte seine Biographie und sein Schaffen doch das, was die KPD schon zu seinen Lebzeiten fortwährend idealisierte: „Sohn seiner Klasse, Führer seiner Klasse." Ernst Thälmann war der „working class hero", der Arbeiter, der aus eigener Erkenntnis die Ketten seiner Existenz erkannte und in unermüdlicher Kleinarbeit die Formeln der leninistischen Parteilehre umzusetzen versuchte. Er war keiner dieser bürgerlichen Intellektuellen, die die Verhältnisse des Proletariats nur studiert hatten, Thälmann war das Proletariat.

1880 zog der Knecht Jan Thälmann aus Holstein in die Hansestadt Hamburg. In der aufstrebenden Metropole war schneller Arbeit zu finden als auf dem Lande. Nach einigen Jahren als Kutscher konnte Jan Thälmann 1885 am Alten Wall eine Kellerkneipe anmieten und richtete sich mit bescheidenem Wohlstand ein. Ein Jahr später kam Sohn Ernst zur Welt. Doch 1892, Ernst war gerade 6 Jahre alt, machte die Polizei der Idylle ein Ende. Wegen des Verdachts, Diebesgut verschachert zu haben, kamen die Eltern über ein Jahr ins Gefängnis.

Danach fing man wieder von vorne an, diesmal in Wandsbek mit einem kleinen Laden und einem Kutscherbetrieb. Ernst ging in die Schule an der Kantstraße und arbeitete beim Vater mit. Ende des Jahrhunderts kam es zum Streit um den Lohn. Als Vater Thälmann dem Sohn dann 4 statt 2 Mark auszahlte, ging Ernst das Geld sonntags verzechen.

Der Bruch war perfekt, 1902 verließ Ernst als 16jähriger das Elternhaus. Nach einigen Jobs als Kulissenschieber im Plattdeutschen Theater landete Ernst schließlich im Hafen, da wo keiner hinwollte, an der Fischmehl-Mühle.

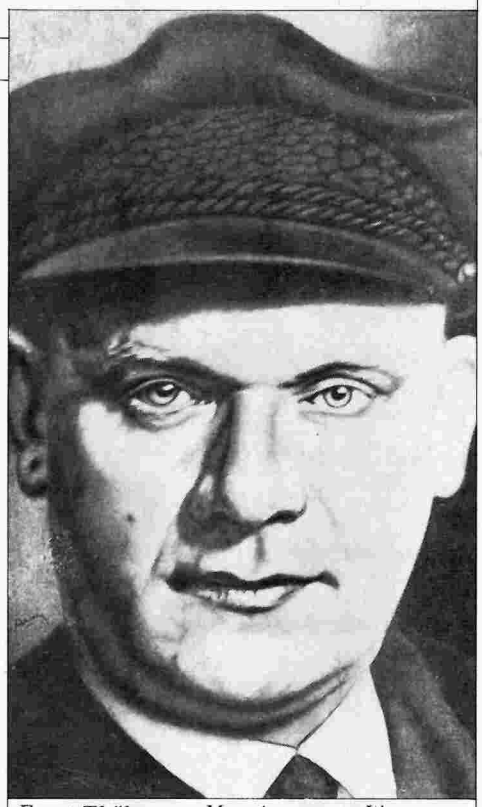


Foto: dpa

Ernst Thälmann: Marxismus am Waggon gelernt

Ein Jahr später tritt Ernst Thälmann in die SPD ein – Beginn seiner politischen Biographie. 1904 wird Thälmann Mitglied des Transportarbeiterverbandes, 1919 wird er 1. Vorsitzender der USPD in Hamburg, nach Vereinigung der USPD mit der KPD wird Thälmann Vorsitzender der Hamburger KPD 1921, als Linker wird er 1923 in die Zentrale der KPD gewählt, 1924 kommt er in den Reichstag, und 1925 wird er schließlich 1. Vorsitzender der KPD – der Hafenarbeiter an der Spitze der Kommunistischen Partei.

Doch die ganze Zeit blieb Thälmann ein Politiker, der eher aus der Emotion und der Leidenschaft handelte, der seine oft irrationale Einschätzung zum Maß der Dinge machte. Diese Eigenschaft machte ihn zwar zur hehren Legende, führte jedoch zu einigen fatalen Fehlern in der Politik der deutschen Kommunisten.

So war es „Teddy", der im Oktober 1923 entgegen der Absprache der Partei das Signal zu einem Aufstand im Reich gab – es blieb nur der Hamburger Aufstand, der blutig endete. Thälmann war in einer schwerwiegenden Fehleinschätzung davon ausgegangen, daß der deutsche Prolet im Reich schon zum Gewehr greifen würde. Noch heute entschuldigt die marxistische Geschichtsschreibung diesen Fehler mit einigen sagenhaften Histörchen von Übermittlungspannen etc. Doch für die deutsche Geschichte entscheidender wurde die Politik der Thälmann-KP zu Beginn der dreißiger Jahre, als die Nationalsozialisten entscheidenden Einfluß gewannen. Für das ZK der Partei war die Existenz der Nazis ein Zeichen dafür, daß das System abgewirtschaftet habe – das einzige Hindernis zur Errichtung einer „Sowjetrepublik" seien nunmehr die Reformisten in den Reihen der SPD, immerhin noch ein Großteil der deutschen Arbeiter.

„Teddy" verstieg sich fatal, als er die Herrschaft des Faschismus nur im Einfluß der SPD verkörpert sah. Die Kommunisten verweigerten jede Einheitsfront und erwarteten nunmehr, daß der deutsche Prolet sich erhebe und den Sozialismus schaffe. Bittere Ironie einer solchen Strategie: 1931 unterstützte die KPD einen Nazi-Volksentscheid gegen die sozialdemokratische Preußen-Regierung.

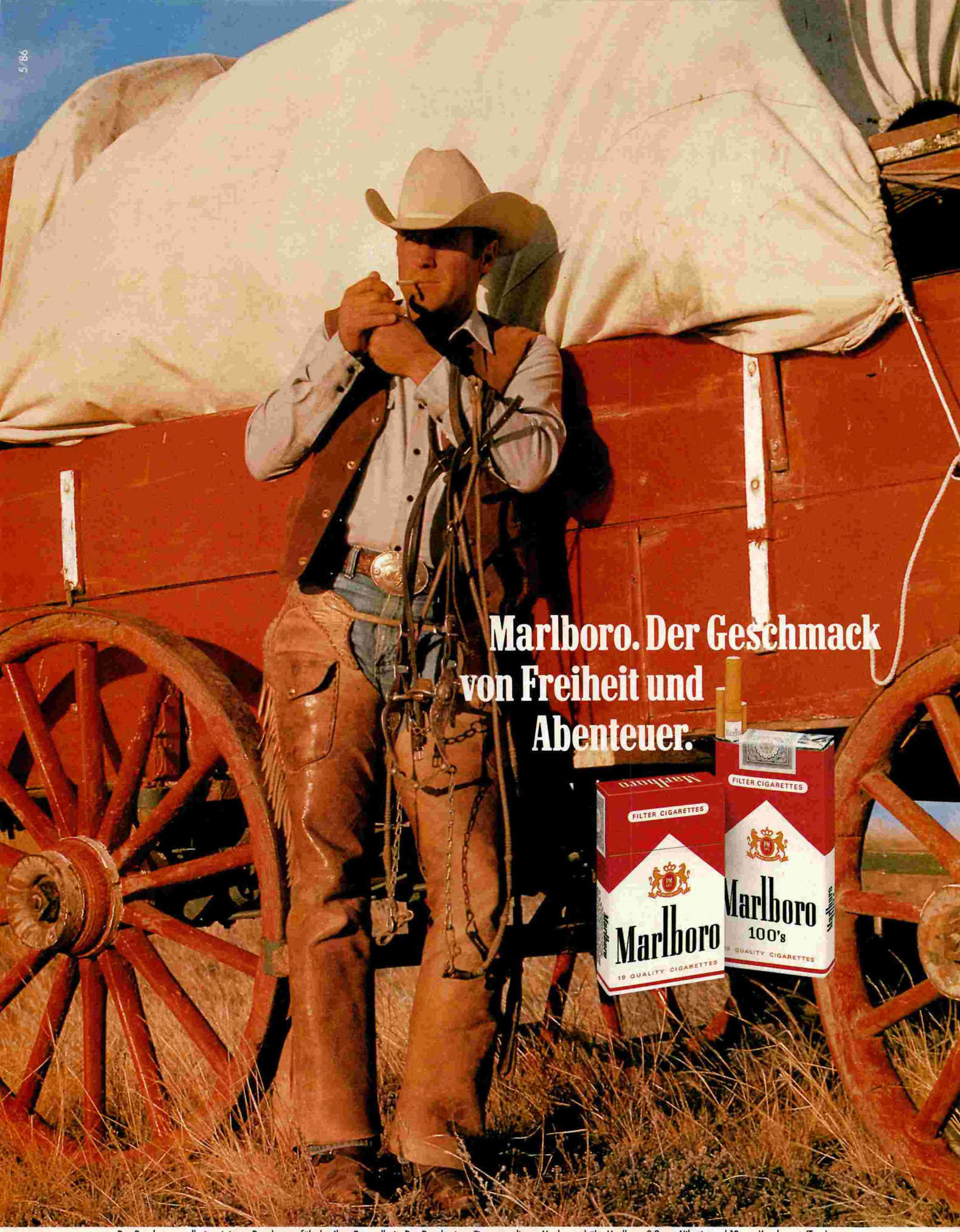
Der Kassierer der Berliner Gartenkolonie „Havelblick" war sich sicher, das konnte nur der Kommunistenführer Thälmann sein, der da gerade am 3. März 1933 am Tisch saß. Heimlich ließ der Kassierer die Polizei rufen, die „Teddy" dann in seiner geheimen Wohnung verhafteten. Doch die Nazis ließen sich Zeit mit Thälmann. Noch war die Aufmerksamkeit des Auslandes für die politischen Prozesse im Reich zu groß – Thälmann blieb im Gefängnis, sein Todesurteil befand sich bereits in der Schublade.

Erst 1944, die Rote Armee hatte gerade im Osten ihre Gegenoffensive begonnen, bekamen die Nazis Angst vor diesem prominenten Zeugen in ihrem Gefängnis. Am 14. August hatte Himmler einiges mit dem Führer zu besprechen, um nichts zu vergessen, machte sich Himmler einen Merkzettel. Unter „12." hatte er sich „Thälmann ist zu exekutieren" hingekritzelt. Drei Tage später wurde „Teddy" nach über elf Jahren Kerker ins Krematorium des KZ Buchenwald geführt, die Tür wurde geschlossen, drei Schüsse fielen, dann noch ein vierter – Thälmann war tot.

Heute, 1986, steht in Krefeld der mutmaßliche Mörder, der SS-Mann Wolfgang Otto, vor Gericht. Doch wie immer, wenn die Nazis vor Gericht aus den alten Zeiten erzählen sollen, können sie sich an nichts erinnern.

Doch auch in seiner Heimatstadt Hamburg mag sich kaum einer an „Teddy" erinnern. Sonst mit Feierstunden und Denkmälern schnell bei der Hand, mögen sich Hamburgs Sozialdemokraten dem schärfsten Kritiker ihrer früheren Politik nicht nähern. Denn das war Ernst Thälmann bei allen Fehlern der KPD-Politik: ein unbedingt unbestechlicher, proletarischer Kommunist, einer, der auch für die Fehler des Antifaschismus steht. Da ist kein Platz für Legenden. Um so besser.

5/86



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro 100's 1,0 mg N und 14 mg K (Durchschnittswerte nach DIN)

Kulturmekka im Flachland

Die norddeutsche Gemeinde Eschede wird Mitte Juni zum Forum für Dichter, bildende Künstler, Theater-Schauspieler und Film-Regisseure

Von Nils Marwede

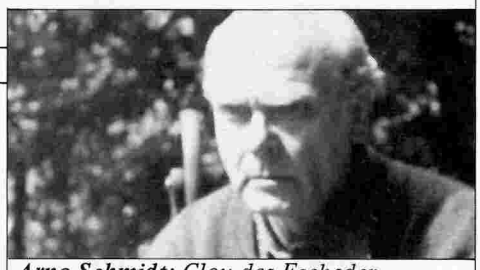
Im August vorigen Jahres schrieb Peter Münder in SZENE HAMBURG unter der Überschrift „Kulturelle Wiederbelebung der Provinz" über die Aktivitäten von „Randlage Eschede", einem Kulturkreis in der Südheide, der dank guter Kontakte zur Kulturszene ein außergewöhnliches Programm anbietet. Stets gutbesuchte Dichterlesungen, Vortragsabende, Ausstellungen oder Kleinkunstaufführungen haben „Randlage Eschede" motiviert, vom 19. bis zum 22. Juni ein Kulturfestival auf die Beine zu stellen, dessen Programm auch Hamburg zur Ehre gereichen könnte. Von der bildenden Kunst bis zum Theater sind alle Musen mit erstklassigen Künstlern vertreten.

Finanziert wird das Festival durch einen Zuschuß der im benachbarten Bargfeld beheimateten Arno-Schmidt-Stiftung und aus dem Gemeindesäckel. Der Gemeinderat von Eschede beschloß die Bezuschussung einstimmig, weiß man doch, daß sich diese Investitionen langfristig durch ein Anwachsen des Fremdenverkehrs amortisieren lassen. So wird die kleine Gemeinde Eschede zwischen Uelzen und Celle für vier Tage zum Kulturmekka im norddeutschen Flachland – nach ersten Hinweisen in verschiedenen Zeitungen liegen bereits Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet vor, der NDR hat sich mit Rundfunk und Fernsehen angesagt.

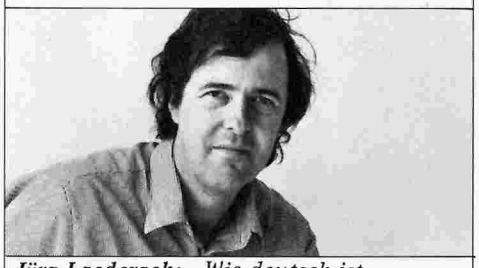
Eröffnet wird das Festival am 19. Juni mit einer Vernissage – Bilder von Gisela Andersch gelangen zur Ausstellung. Inspiriert vom Bauhaus-Geist, von den Nazis verboten, ist die Kunst der Ehefrau des 1980 verstorbenen Schriftstellers Alfred Andersch der Versuch, den Gesetzen, die unsere Umwelt und uns beherrschen, sichtbare Form zu verleihen. Gisela Andersch, 1913 in Elberfeld geboren, international renommierte Malerin, wird zur Ausstellungseröffnung ihrer konstruktivistischen Bilder nach Eschede kommen.

Im Anschluß an die Ausstellungseröffnung ein Literatur- und Filmabend mit Tankred Dorst: „Deutsche Biographien". Seit Jahren schreibt Dorst am Beispiel der weitverzweigten Familie Merz durch die Epochen von 1925 bis heute exemplarische deutsche Biographien – im Drama, in Prosatexten und in Filmen. Dorst wird von dieser Arbeit erzählen, aus seinen Büchern Beispiele vorlesen. Dazu wird sein Film „Klaras Mutter" gezeigt.

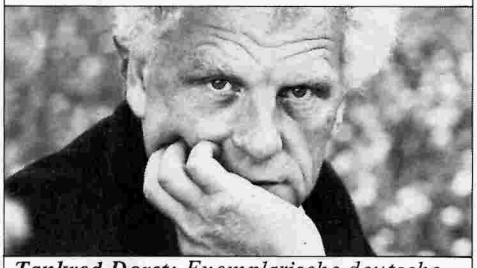
Der Freitagabend gehört dem Berliner Rockpoeten Manfred Maurenbrecher, dessen neue Langspielplatte dann gerade auf den Markt gekommen sein wird. „Ist die Faust erst in die Tasche gerutscht, schmiert sie das Hirn besser als jede Droge" – Maurenbrechers poesievolle und böse Texte, dazu seine doppelbödige Musik beweisen, daß dieser nachdenkliche Musiker, Liedermacher und Autor nichts zu tun hat mit dem musikalischen Eintopf für die Jugend.



***Arno Schmidt:** Clou des Escheder Festivals*



***Jürg Laederach:** „Wie deutsch ist es?"*



***Tankred Dorst:** Exemplarische deutsche Biographien*

Am Sonnabend dann drei Höhepunkte: Zunächst ein literarischer Avantgarde-Nachmittag mit den Schriftstellern Jürg Laederach (Schweiz) und Walter Abish (USA) unter dem Titel „Wie deutsch ist es?". Laederach, Jahrgang '45, ist ein Meister des literarischen Amoklaufs, des Baus von Sprachlabyrinthen. Dada, Thomas Bernhard, Gertrude Stein, Ludwig Wittgenstein, die Psychoanalyse und der Jazz in einer Koalition – wer Schubladen zur Einordnung benötigt, hat schon verloren. Diese Erzählungen und Romane zerstören programmatisch, dabei lauthals klagend, jede Ganzheit zu Partikeln des Wahnsinns im gewöhnlichen Leben. „Von München aus krampfen sich die Hirnpfade der paranoiden Münchner ums restliche Europa, das ihnen immer wieder zu einer Schwabinger Brezelwolke gerinnt", lesen wir in Laederachs letztem Buch, „Laederachs 69 Arten den Blues zu spielen". Womit wir wieder beim Thema wären: „Wie deutsch ist es?" ist der Titel des bekanntesten Romans von Walter Abish. Der in Wien geborene, in Shanghai aufgewachsene und heute, 56jährig, in New York lebende Abish bekam für dieses literarische Panoptikum bundesdeutscher Realität 1980 den wichtigsten nicht kommerziellen Literaturpreis der USA, den Faulkner-Preis. Die Nähe zu Laederach ergibt sich aus dem Experiment Sprache, dem beide huldigen. Und schließlich steht Laederach auch als Übersetzer von Abish diesem nahe.

Das zweite Ereignis des Sonnabends ist sicher der Clou des Festivals: Die Uraufführung des Stückes „Der Vogelhändler von Imst" von Arno Schmidt, in einer Produktion des Bremer Schauspiels unter Leitung von Günter Krämer. Dieses Stück ist Carl Spindler gewidmet, der von 1796 bis 1855 zuerst mehrere Jahre als Wanderschauspieler lebte, dann als Schriftsteller von Romanen und Novellen zu Ansehen kam. Schmidt zeigt ihn in einer ganz heutigen Situation als präzisen Milieuschilderer der Großstadt Berlin wie des Tiroler Berglands und als einen scharfsichtigen Beobachter der 48er-Revolution. Fünf nicht nur sprechende, sondern auch handelnde Personen fordern eine Bühne – in Eschede wird sie ihnen erstmals gegeben.

Noch hat der Sonnabend eine Nacht – und die ist dem Free Jazz gewidmet. Vier Musiker des Basler Jazz-Forums um den Multimedia-Künstler Laederach haben im NDR schon wiederholt bewiesen, daß sie ihre Klassiker von Coleman Hawkins bis Bennie Wallace im Ohr haben und daraus die grandiosesten musikalischen Assoziationen zu entwickeln vermögen.

Am Sonntagvormittag geht's avantgardistisch weiter. Die in Berlin und in Basel lebende Pianistin Marianne Schroeder, gerade zurückgekommen von einer Amerika-Tournee, wird in Eschede zeitgenössische Klaviermusik spielen. Die junge Pianistin, die ihr Konzertexamen bei Eliza Hansen in Hamburg absolvierte und inzwischen zu den bedeutenden Interpreten moderner Klaviermusik gehört, wird neben Werken von Stockhausen, Grosskopf und William Duckworth auch die Uraufführung einer Komposition von John Cage spielen, „Music For One".

Am frühen Sonntagnachmittag werden Jazz und Lyrik folgen. Wie schrieb doch der „Vokalvirtuose, Konsonantenkönig, Homo politicus", der „Life-Darsteller des lyrischen Ich" Peter Rühmkorf in einem Brief an „Radi" Fritz Raddatz mit Datum vom 5. 5. 82? „Ich bin ernsthaft dabei, mich nach einem anderen Publikum umzusehen als jenem, das Mimetti (sic!) für eine große Nummer und Grüber für einen Gipfel hält; nein, meine kulturpädagogische Sendung geht mehr auf die Dörfer und Samtgemeinden" – Michael Naura am Klavier und Wolfgang Schlüter am Vibraphon begleiten ihn.

Nahtlos sollen Jazz und Lyrik in ein großes Abschlußfest münden, zu dem auch das NDR-Quintett „Ensemble classique" bei Kaffee und Kuchen aufspielen wird.

Informationen und Eintrittskarten bei: Verkehrsverein Eschede, Rathaus, Am Glockenkolk 1, 3106 Eschede, Telefon 0 51 42/10 12

Fotos: Isolde Ohlbaum (2)

Wenn man vom Teufel spricht . . .

Maik Schumacher bei Car & Driver Accessoires.

Volker Schütz bei der Buchhandlung von der Höh.

Ruth Le Fèvre und Romania Ohmann in Master's Galerie.

Uly Völzer bei Easy Rider.

Ralf Meyer und Carolin Domnick bei Cels Galerie.

SPRINGER & JACOBY

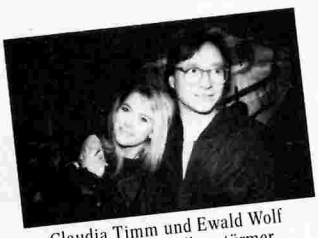
Julia Geipel bei Amica.

Familie Holze bei Antiques.

Wolfgang Brand bei Shirt Company.

Nico Schultz und Alexander de Vries bei Art Déco 50er.

Elena Jensen und Toto Yubagio bei Botho Nickel.



Claudia Timm und Ewald Wolf bei Lienau + Wolkenstürmer.

Thomas Zang im Le Crobag.

Gabriele Sendker und Haug von Kuenheim im Petit Délice.

Dieter Strinzel in der Gourmet Galleria.

Henrike Fröchling bei Anne-Christine.

Daniela Dörfner und Kerstin Würster bei der Zuckertüte.

Roswitha Giesewetter bei Raumkunst.

Martina Wiemer in Der Schuh.

Wilma Wilms und Herbert Morck bei Tiffany Glaswerkstatt.

Edeltraut und Helen Schupfner bei Pünktchen und Anton.

Kerstin Nagorny bei Make up.

Cathrin von Seld bei Viva.

Nicole Schönheit und Günther Prinz bei Teppich Wolf.

Neda Rahimiha bei Casablanca.

Bettina Wermter und Bibiana Basalla bei Tristano Onofri.

Fernandel im Loft.

Christian Fraembs bei Tutti's.

Daniela und Inge Osterholz bei Fontelina.

Wie finden Sie das: Sie schlendern durch die Galleria, treffen unseren Fotografen und sind in der nächsten Galleria-Anzeige dabei? Oder: Sie schlendern durch die Galleria, treffen Ihren Nachbarn und 1000 andere nette Leute? Oder: Sie schlendern durch die Geschäfte der Galleria und sehen sich das Neueste vom Neuen an? In der Galleria ist alles möglich. Übrigens, haben Sie schon Das Große Galleria Buch?

GALLERIA

Galleria Hamburg · Grosse Bleichen 21

MUSEUM AM MEER

Mit einer erfrischenden Ausstellung hat das Altonaer Museum die diesjährige „Saison am Strand" eröffnet. Die kulturhistorische Rundreise zum „Badeleben an Nord- und Ostsee" führt quer durch die Geschichte des Seebädertourismus

Fotos: Altonaer Museum

Bademoden um 1920: *Endlich am Strand*

Von Roland Jaeger

Warum hat Deutschland noch kein großes öffentliches Seebad?" Mit dieser Forderung, formuliert im Jahre 1793, markierte Georg Christoph Lichtenberg als reisefreudiger Schriftsteller und Naturforscher der Aufklärung den Beginn des deutschen Badetourismus. Bereits zehn Jahre zuvor hatte der Juister Inselpastor Janus seinen Landesherrn Friedrich den Großen von Preußen – vorläufig noch vergeblich – zu ermuntern versucht, nach englischen Vorbildern nun endlich auch an Norddeutschlands Küsten ein erstes Seebad zu gründen.

Dem Rostocker Arzt Vogel hingegen gelang es schließlich, seinen Fürsten vom medizinischen Nutzen des Badens in der offenen See zu überzeugen: 1793 wurde in Doberan an der Ostsee das erste deutsche Seebad eröffnet. Bald folgten Norderney (1797), Travemünde (1816) und Wyk auf Föhr (1819).

Damp 2000 (1973) an der Eckernförder Bucht und Carolinensiel-Harlesiel-Wittmund (1983) am ostfriesischen Wattenmeer bilden sicher nicht die Höhepunkte, wohl aber die vorläufigen Schlußpunkte einer nun einsetzenden Serie von Seebadgründungen, die Norddeutschlands Küstenstreifen nachhaltig geprägt haben. Dazwischen liegen rund 200 Jahre „Badeleben an Nord- und Ostsee", die das Altonaer Museum jetzt mit einer „Saison am Strand" betitelten Sonderausstellung facettenreich anschaulich macht.

Schon in der Eingangshalle empfängt den Besucher ein charakteristisches „Strandmöbel" aus der Frühzeit des Badelebens: der Badekarren. Diese rollenden Umkleidekabinen schützten nicht nur vor neugierigen Blicken, sondern garantierten den empfindsamen Herrschaften auch einen standesgemäß bequemen Zugang ins seichte Meerwasser. Bei aller Attraktivität solcher Schaustücke geht es der Ausstellung allerdings nicht vorrangig um die nostalgische Präsentation sommerlicher Urlaubsutensilien.

Durch die Konfrontation mit heutigen Formen des maritimen Freizeitverhaltens wird die Dokumentation des historischen Materials vielmehr dazu genutzt, den Wandel der Verhältnisse und Auffassungen aufzuzeigen. Daß dies ohne didaktische Daumenschrauben, dafür aber mit viel Sinn für Details, augenzwinkernder Ironie und zugleich kritischer Distanz gelungen ist, liegt wohl nicht nur an der Leichtfüßigkeit des Themas selbst, sondern auch an der Erkenntnis und Erlebnis fruchtbar verknüpfenden Art der Aufbereitung, die die Kunsthistorikerin Bärbel Hedinger und der Ausstellungsgestalter Andreas Heller hierfür entwickelt haben.

So zeichnen die verschiedenen Ausstellungsstationen thematisch den Weg einer Modellreise an die Küste nach – von der Anreise über Unterbringung und Unterhaltung am Urlaubsort bis hin zum eigentlichen Strand- und Badeleben. Als „Leitfaden" dient ein in allen Räumen umlaufendes Schriftband mit signifikanten Zitaten von Literaten, die als bleiche Schreibtischpflänzchen ihrer Sehnsucht nach Sonne und Strand auffällig häufig Ausdruck verliehen haben – heißen sie nun Lichtenberg, Goethe, Heine, Fontane oder Ringelnatz: „Ich liebe das Meer, wie meine Seele" (Heine).

Eher theoretische Voraussetzungen stehen denn auch am Beginn dieser kulturhistorischen Exkursion zum Badeleben: zum einen die sich erst mit der Aufklärung im 18. Jahrhundert durchsetzende medizinische Erkenntnis von der therapeutischen Wirkung des Meerwassers, zum anderen das zeitgleich zunehmende Bedürfnis nach Naturerlebnis. So ging die Initiative zur Gründung der ersten deutschen Seebäder von Ärzten aus – und auf den frühen Stichen präsentiert sich die Inselwelt der Nordsee als unberührte Landschaft, die Insel Sylt gar als urzeitliche terra incognita.

Anhand historischer Ansichten dokumentiert dieser Ausstellungsabschnitt aufschlußreich, wie sich an den dörflich-landschaftlichen Küstenstreifen allmählich die frühe Infrastruktur der ersten Badeorte etabliert hat – vom Logierhaus für die Gäste bis zum damals üblichen Warmbadehaus. Auch Hamburg wäre führend an dieser Entwicklung beteiligt gewesen, wenn es – einer Empfehlung Lichtenbergs folgend – das zu seinem Territorium gehörende Cuxhaven bereits 1793 als Seebad ausgebaut hätte (es geschah dann ab 1816). Damals fanden sich ausgerechnet in der Kaufmannsrepublik dafür noch zu wenig „spekulierende Köpfe" (Lichtenberg).

Die kommerzielle Bedeutung des Badetourismus für die wirtschaftlich unterentwickelten Küstenregionen ist jedoch bald erkannt worden – galt es doch, der wachsenden Zahl erholungsbedürftiger Stadtmenschen eine Alternative zu den Kurorten des Binnenlandes anzubieten. Wyk auf Föhr beispielsweise verdankt seine Existenz als Seebad der Gründung einer Aktiengesellschaft. Aus diesen bescheidenen Anfängen heraus hat sich der Fremdenverkehr in den Badeorten bis heute zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor entwickelt. Theodor Mügge hatte dies den Insulanern schon 1851 prophezeit: „Legt Seebäder an, und eure Möwen und Seeschwalben werden goldene Flügel bekommen."

Im folgenden Ausstellungsabschnitt wird die anfangs noch beschwerliche Anreise von Hamburg zu den Nordseeinseln veranschaulicht. Beschwerlich wegen der ungenügenden Verkehrsverbindungen, die etwa 1824 zwischen Hamburg und Wyk per Kutschfahrt noch bis zu drei Übernachtungen erforderlich machten, beschwerlich aber auch wegen des mit zahlreicher Garderobe für die Promenadenauftritte angefüllten Gepäcks.

Apropos Mode: In einer Abfolge von Vitrinen werden auch die dem Badeleben des 19. Jahrhunderts zuzuordnenden Textilien vorgeführt – vom Kurhaus-Kostüm bis zur Wyker Insel-Tracht. Gegenüber dokumentieren Modelle von der Postkutsche bis zum modernen Fährschiff sowie Eisenbahn- und Reedereiplakate die fortschreitende verkehrliche Erschließung der Badeorte.

Beispiele für frühe Gästezimmer, Dokumente zu den ersten Hotelbauten bis hin zu den Appartements und Ferienimmobilien unserer Tage illustrieren die Unterbringung am Urlaubsort. Daß die Strandsehnsucht dabei offenbar über manche Mängel hinwegsehen läßt, scheint bereits Fontane aufgefallen zu sein: „Alles unendlich primitiv ..." Die einschneidenden Veränderungen, die die Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für den Massentourismus in den Dörfern und Landschaften an der Küste hervorgerufen hat, wird hier schmerzlich vor Augen geführt.

Anschließend geht die Ausstellung auf die verschiedenen Formen der Unterhaltung ein, die dem Strandurlaub wahlweise den gesellschaftlichen Glanz oder die sportliche Note geben oder einfach nur die Langeweile bei schlechtem Wetter nehmen sollen. Schon Fontane hatte 1882 auf Norderney notiert: „Man kann nicht von sieben Uhr früh bis elf Uhr abends auf einer Bank sitzen ..." Die typische Urlaubslektüre wird hier ebenso präsentiert wie die unvermeidliche Wattwan-

***Bademoden anno 1907:** Schutz vor der Sonne*

derung oder das Roulettespiel im Kur-Casino.

Ein Wandel der Urlaubssitten ist nicht zuletzt an der Verpflegung ablesbar – während historische Hotel-Speisekarten

In diesem Ambiente nun werden jene Themen materialreich präsentiert, zu denen der Ausstellungskatalog vertiefende Informationen bietet: Nacktbaden und Burgenbau, Bademoden und Stranderotik,

***Badeleben anno 1950:** Sehnsucht nach Sonne*

die frühere Bedeutung des leiblichen Wohls belegen, läßt eine Fotoserie der die Ostseeküste säumenden Restaurants und Fritten-Buden Rückschlüsse auf die Selbstversorger- und Imbiß-Mentalität heutiger Strand-Touristen zu.

Schließlich gelangt auch der Ausstellungsbesucher ans Ziel jeder Badereise: den Strand. Eine großzügige Rauminszenierung unter blauem Himmel bietet den passenden Rahmen. Hier findet der Betrachter – teils peinlich berührt, teils sehnsuchtsvoll zurückdenkend – all jene Strand-Requisiten versammelt, an die sich wohl für jeden zumindest zahlreiche Kindheitserinnerungen knüpfen: von der Sandburg mit Muschelschalendekor über den blauen Nivea-Ball bis zum Sonnenöl. Die rot-weiß gestreiften Zelttücher fehlen ebensowenig wie der Strandkorb oder der Holzsteg durch die Dünen – nicht zu vergessen die über dem Besucher kreisenden Möwen.

Souvenirs und Urlaubsgrüße – um nur einige zu nennen. Der Besucher ist versucht, sich in einem Strandkorb zurückzulehnen, in dem von Michael Diers locker arrangierten „Strandblatt" zu blättern oder eigene Erinnerungen an Sommerferien auf Juist oder Sylt, Baltrum oder Föhr, in Dahme oder Grömitz abzurufen.

Zieht eine Wolke am Himmel auf, begibt sich der Museumsurlauber über die Kurhausveranda in die Strandgalerie, in der Graphiken und Gemälde des Altonaer Museums zum Ausstellungsthema versammelt sind – von der frivolen Strandszene eines Ernst Heckel bis hin zur gemalten Massentourismus-Kritik eines Harald Duwe, die den Betrachter als Schlußakzent seiner musealen Badereise zwar erholt, aber auch nachdenklich in den Alltag entläßt.

Mit der Vielfalt der in dieser Ausstellung versammelten und erschlossenen Materialien vermittelt das Altonaer Museum zugleich einen überzeugenden Eindruck vom spezifischen Sammlungsauftrag eines kulturhistorischen Museums: Gemälde und Fotos, Bücher und Plakate, Spielzeug und Sportgeräte, Kostüme und Modelle . . . – erst gemeinsam ergeben diese unterschiedlichen „Dokumente" als Puzzlesteine ein gültiges Gesamtbild des „Badelebens an Nord- und Ostsee".

Daß dabei mancher Aspekt noch zu kurz kommt, erklärt sich aus den Beschränkungen der Ausstellungspraxis, bietet dem Besucher aber auch genügend Freiräume für eigene Erinnerungen an die „Saison am Strand". Zudem wird das Altonaer Museum mit dem Thema dieser publikumswirksamen Präsentation auch seinem regionalen Anspruch als „Norddeutsches Landesmuseum" gerecht: So mancher Küstenurlauber dürfte – angelockt durch das von Friedrich Karl Waechter entworfene Ausstellungsplakat – einen verregneten Sommertag in diesem Jahr zum Ausflug nach Altona nutzen.

Ausstellungen wie diese werden künftig in Altona allerdings nicht mehr möglich sein, da das Museum sich zugunsten eines nur gelegentlich genutzten Vortragssaals seines einzigen großen Sonderausstellungssaals berauben will. Selbst Kultursenatorin Helga Schuchardt reagierte bei der Ausstellungseröffnung auf eine entsprechende Ankündigung von Museumsdirektor Professor Kaufmann mit einiger Verwunderung.

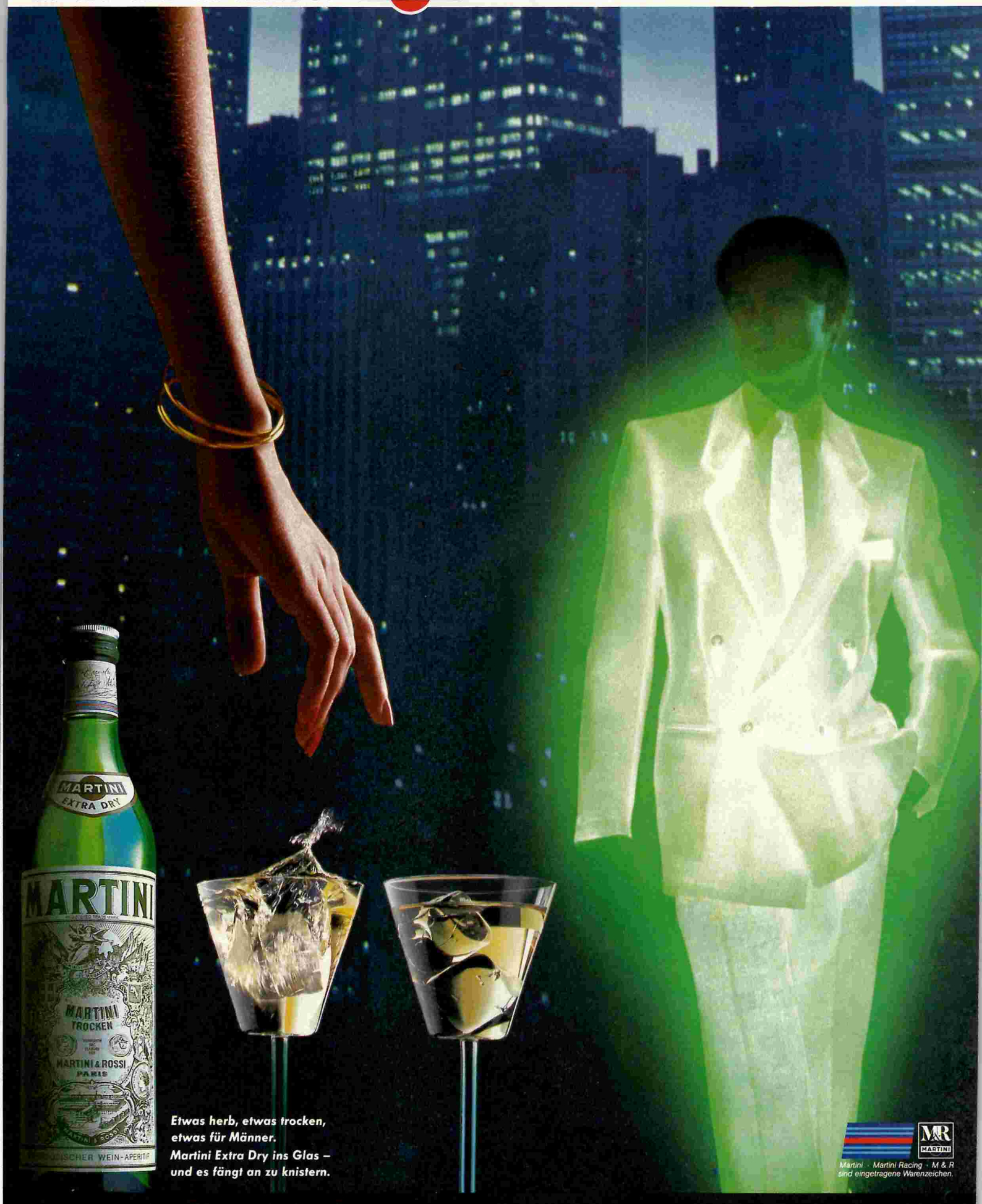
Denn daß diesmal eine frische Brise durch den Altonaer Museumsalltag weht, ist vor allem der abwechslungsreichen Raumgestaltung zuzuschreiben: Während in den thematischen Ausstellungsabschnitten die wissenschaftliche Objektpräsentation zu ihrem Recht kommt, dominiert „am Strand" die freie Inszenierung mit authentischen Exponaten des Badelebens. Dennoch grenzt sich diese Ausstellung deutlich gegenüber Messe-Installationen der Fremdenverkehrswerbung ab.

Gegen die Verführung schöner oder skurriler Objekte argumentiert die Ausstellung ohnehin immer wieder erfolgreich mit bewußt polemischen Bildkonfrontationen – etwa wenn der gemütlichen Reisekutschfahrt von einst ein Foto vom sommerlichen Verkehrsstau auf der A 7 zwischen Hamburg und Lübeck oder einer dörflichen Insel-Idylle die Appartement-Architektur von Damp 2000 gegenübergestellt wird.

Die kulturkritische Perspektive der Ausstellung schmälert dabei keineswegs die Begeisterung fürs Badeleben, schärft aber das Bewußtsein für die Ambivalenz des heutigen Massentourismus. Denn im historischen Rückblick wird gerade für den Stadtmenschen nachvollziehbar, daß weniger die Urlauber sich den Gegebenheiten der Badeorte als vielmehr die Seebäder sich den Bedürfnissen der Urlauber angepaßt haben. Nicht nur die Naturschutzverbände, auch die Fremdenverkehrszentralen selbst haben inzwischen erkannt, daß eine verstärkte „touristische Entwicklungsplanung" erforderlich ist, damit der Fremdenverkehr an Norddeutschlands Küsten nicht seine eigenen Grundlagen zerstört.

„Saison am Strand – Badeleben an Nord- und Ostsee" im Altonaer Museum bis zum 31. August 1986. Katalogbuch 29,80 Mark, „Strandblatt" 1 Mark, Waechter-Plakat 5 Mark.

ES IST WAS IM ANZUG. MARTINI



Etwas herb, etwas trocken, etwas für Männer.
Martini Extra Dry ins Glas – und es fängt an zu knistern.

Martini · Martini Racing · M & R sind eingetragene Warenzeichen.

Martini, die eiskalte Begegnung der anregenden Art.

Foto: Jan Riephoff

Motiko-Praktikantinnen, „Playboy"-Werbung: *„Gegen alle Klischees – wir machen's besser. Mehr Werbung für statt gegen Frauen"*

DEPRIMIERENDER EINBLICK IN DI

Von den 350 000 jungen Menschen, die 1986 einen Ausbildungsplatz suchen, wird Leben treten. Übungs-Betriebe sollen die Arbeitswilligen bei Laune halten

Von Jens Büchsenmann

Irgendwann ist man reif für Stufe drei. Da fällt dann, wie trivial, der Satz: Früher war Jungsein leichter! Und doch hat man gelitten, damals, auf Stufe eins. Man war zwar achtzehn und einsachtzig, aber zu doof für eigenes Geld, eigene Wohnung, eigenen Urlaub. Und dreizehn Jahre Schule, nur um bei der Bundeswehr durch Schlamm zu kriechen und Musik unter der Bettdecke zu hören, heimlich.

Dann war der Sprößling endlich flügge, wie die Alten gern sagten: Stufe zwei. Da wählte man lieber offene Beziehungsformen statt solider Familienverhältnisse, bestimmte selbst, wie gut oder schlecht sich Freizeit und Beruf vertrugen. In diesen Jahren waren Chefs, Konkurrenz, Polizei, Finanzamt oder zuviel Nikotin bloß kleine Hindernisse, die Zeit nicht allzu rasch verstreichen zu lassen.

Und dann plötzlich Stufe drei. Tief und heftig packt einen die Erkenntnis, daß sich die Zeiten für die Jugend geändert haben, und zwar gründlich. Nun also nicht mehr: Wie reibe ich mich am Spießer, entfliehe seinem Muff und höre, lese, rede, esse endlich, was ich will? Statt dessen: Wie schaffe ich junger Mensch es, wenigstens ganz normal hören, lesen, re-

E JETZTZEIT

erwartet, daß sie offensiv ins

den und essen zu können? Deprimierender Einblick in die Jetztzeit, gewendet, geschmiert, geduldet. Nichts mehr ist selbstverständlich. Schon gar nicht eine Lehrstelle.

Das schlechte Gewissen regt sich bei Institutionen und Volksvertretern. „Lehrstellen statt Leerstellen" heißt die Parole. 330 000 junge Leute suchen dieses Jahr einen Ausbildungsplatz, bundesweit. In Hamburg hat man die Zahl der „Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag" (Behördenjargon: „JoA") senken können: von 5006 Jungen und Mädchen (1981) auf 2883 (1984). Staatliche Lehrplätze sind der Rettungsring, der die Gesellschaft vielleicht vor dem Aufbegehren der Verzweifelten bewahrt, verbunden mit „materiellen Anreizen zur Motivation der Jugendlichen", wie einer Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft zu entnehmen ist. 220 Mark erhält jeder Teilnehmer solcher „Außerbetrieblicher Ausbildungs-Sonderprogramme". Jedenfalls im ersten Jahr der Fachstufe. 47,7 Millionen Mark kostet solch ein Programm 1985. Damit sind dann 1218 junge Leute beschäftigt.

Damit wird man dann aber nicht Lehrling oder Azubi bei Karstadt, Valvo oder Marlies Möller, also in der ach so freien Wirtschaft, sondern Berufsfachschüler mit Praktikumsplatz bei einem gemeinnützigen „außerbetrieblichen Träger". Das sind relativ unbekannte Institutionen wie die Stiftung-Grone-Schule, die Deutsche Angestellten Akademie e. V. oder auch die Zahnärztekammer oder die Innung Heizungs- und Klimatechnik. Man lernt also praktisch bei Vater Staat. Der zahlt das Lehrgeld sowie das Gehalt der Lehrherren und -damen.

Aber wo lernen die Kids, wenn sie nicht in der Berufsschule sind? In sogenannten Übungs- oder Lernfirmen. „Sandkastenspiele" höhnt das private Unternehmertum, „Scheinarbeit, bei der inexistente Mengen von A nach B transportiert und Vorgänge für den Papierkorb angelegt werden". Typisch, daß sich schlechtes Gewissen mit Herablassung tarnt.

Ganz real im Hier und Jetzt arbeiten die Werbeagenturen Motiko, Neuprofil und, seit Februar, auch die 25 Leute bei CMS (Creativ Marketing Service). Denn wer beherrscht das Spiel mit dem schönen Schein besser als die Werbung? Gemeinsame Adresse aller drei Teams: Turnierstieg 16 in Bramfeld, über Telefon 6 94 00 82 mit dem Rest der Welt verbunden. Zum Glück! Denn der heiße Draht ist bitter nötig, die kahlen Pavillons aus Waschbeton vergessen zu machen. Das Schultypische kann auch die imposante Stechkartenanlage nicht leugnen. Die „Geschäftsräume": leichter Mief, den man bis zum Abi kannte, die Schreibtische immerhin schräg, nach Arbeitsgruppen locker plaziert, Plakate, ein kleines Zeitschriftenarchiv, Reprotisch, Dunkelkammer. Das ist schon alles. Ein Tonraum wird gerade mit Schaumgummi ausgeklebt. Der bescheidene Gerätepark findet in einer abschließbaren Kammer Platz: Einbrecher hatten die Erstausstattung mitgehen lassen.

Aber alles ist zweckmäßig. Per Video werden gezielt Werbesendungen aufgezeichnet, die „Cannes-Rolle" steht auf VHS zur Verfügung. Vor der Videokamera kann mediale Präsenz geübt, am Mikrophon Lippensynchronisation trainiert werden. Zum Lernprogramm gehörte auch ein Radio-Workshop, wo mit NDR-Unterstützung und prominenten Interviewpartnern die Eigenprofilierung verfeinert wurde. Einige Teilnehmer zeigten sich so talentiert, daß Studio Hamburg Interesse bekundete.

Das Schöne ist, daß alle alles machen. Learning by doing nennen es die beiden Dozenten Monika Strippgen und Peter Langanka. Schulzeit ist Arbeitszeit, mit Kundenbesuchen, Briefings und Fachreferaten. Letztere halten Dozenten von der „Kommunikationsakademie Hamburg" (KAH), einer staatlich anerkannten Werbefachschule. Sie sorgt mit Kursen in Typographie und Präsentation, mit Textern und Marketingleuten dafür, daß das eigentlich veraltete Berufsbild des „Werbekaufmanns" up to date gehalten wird. Geplanter Abschluß der „Schulklasse": der Kaufmannsgehilfenbrief, ausgestellt von der Handelskammer.

Offensiv waren die Nachwuchsbewerber ins praktische Leben getreten: Ein hochglänzender Faltprospekt („Wir sind stark im Kommen") flatterte Werbeagenturen, Redaktionen und potentiellen Kunden auf die Schreibtische der Marketingabteilungen. Selbstgestaltet wie die selbstgewählten Firmenbezeichnungen, typographisch nicht ganz auf der Höhe der Zeit, aber immerhin gedruckt und versendet, auf Staatskosten. Ein erstes „Werkstück"! PR nach dem Lehrbuch, die aber Neugier weckte. So fand Motiko erste, „richtige" Kunden: Ein Bäcker braucht ein Marketingkonzept und kriegt dieses sogar inklusive Marktforschungsdaten. Ein Drogist will seine Schaukästen wirkungsvoller gestalten. Ein Toupet-Studio, eine Lederdesignerin, der Chemiemulti Beiersdorf bereichern das Spektrum. Schließlich setzte gleich die ganze „Österreichwerbung" auf den forschen Nachwuchs, läßt sich von ihm, parallel zur Stammagentur, Sprüche und Ideen liefern. Motiko kam, so war zu hören, gut an, „weil die jung und kreativ sind und Einfälle haben".

Manchmal kriegen eben auch die Nicht-Profis eine Chance. Eine Idee, mit der alle Gipfel Austrias gleichmäßig zum Glühen gebracht werden sollen, ist bereits gefunden, soll aber hier nicht ausgeplappert werden.

Auftrag im Texten: Plakatwände im Weichbild der Innenstadt sollen von den Praktikanten mit Bildunterschriften versehen werden. Auf die schnelle ist nichts zu machen. Tage später kommen halbherzige Statements zu dem, was Werbung als Beruf für die Jungen und Mädchen bedeutet. Kollegenschelte wird übervorsichtig formuliert. Alle denken: „Scheiße", trauen sich aber nicht an eine freche Spruchblase. Von den Mädchen wird immerhin das chauvinistische Anbiederungspotential von Häschen Huber erkannt und passend nonverbal kommentiert; seltsam, daß dann später im Beruf – die Erfahrung lehrt es – sich doch wieder eher die Männer breitmachen. Egal. Texten kann man nicht lernen noch lehren. Der „kreative" Bereich ist weniger von Ausbildung als vom Ausprobieren abhängig. Wenn die modellhaften Agenturen über den Effekt statistischer Kosmetik hinausgehen, dann, weil sie vielfältige Berührungspunkte mit der geldverdienenden Realwelt schaffen. Und das, ohne die Praktikanten als billige Arbeitskräfte auszubeuten.

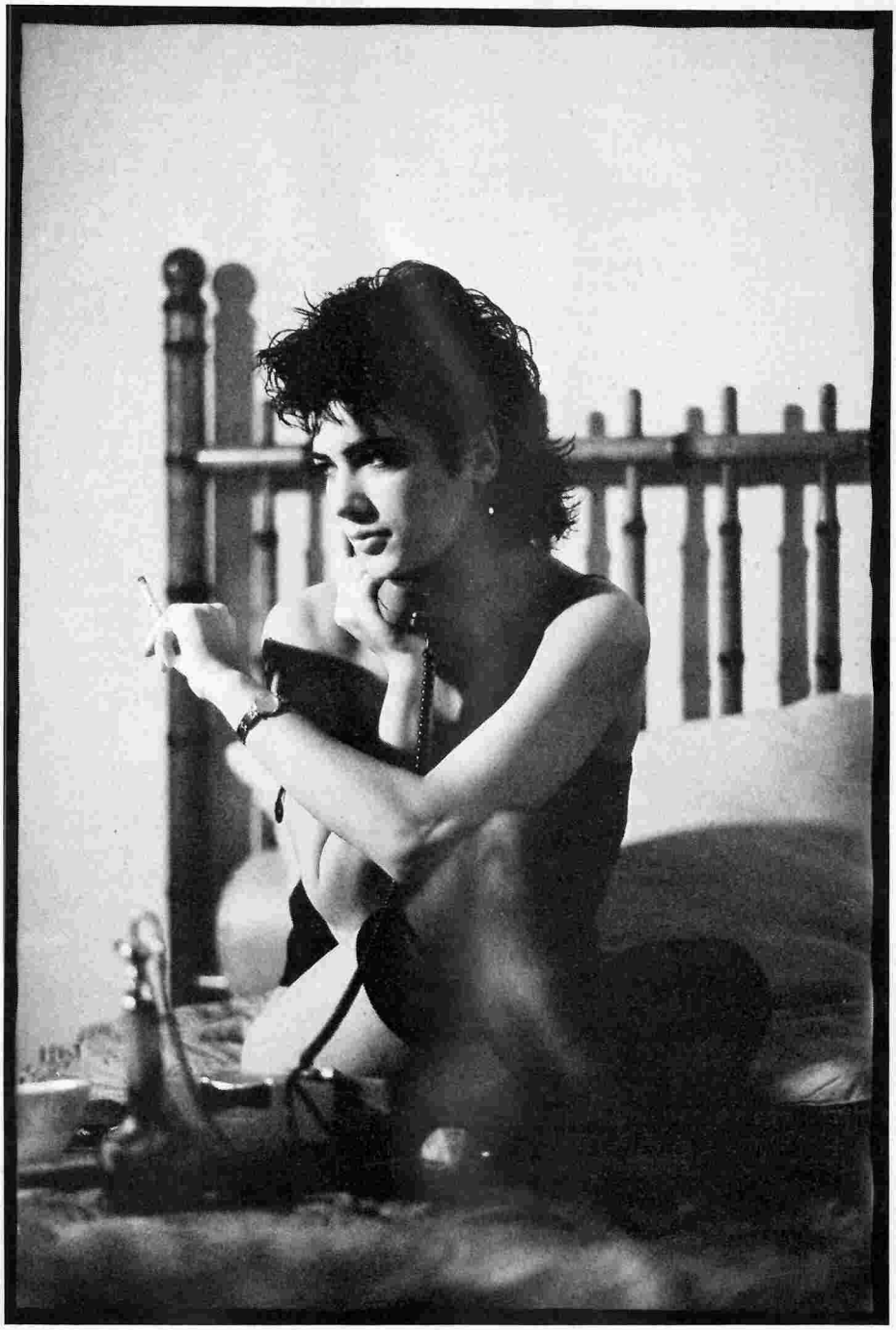
Im Gegenteil: Es gibt ein Taschengeld für das Erfahrungsammeln. Von allen Branchen, die auf dem Weg der Sonderprogramme angeboten werden, haben die Sprücheklopfer von morgen noch den zeittypischen gewählt: Wer laut genug schreit, der wird auch erhört. Ein Jahr später, und sie haben auch noch die passenden Texte drauf . . .

Models

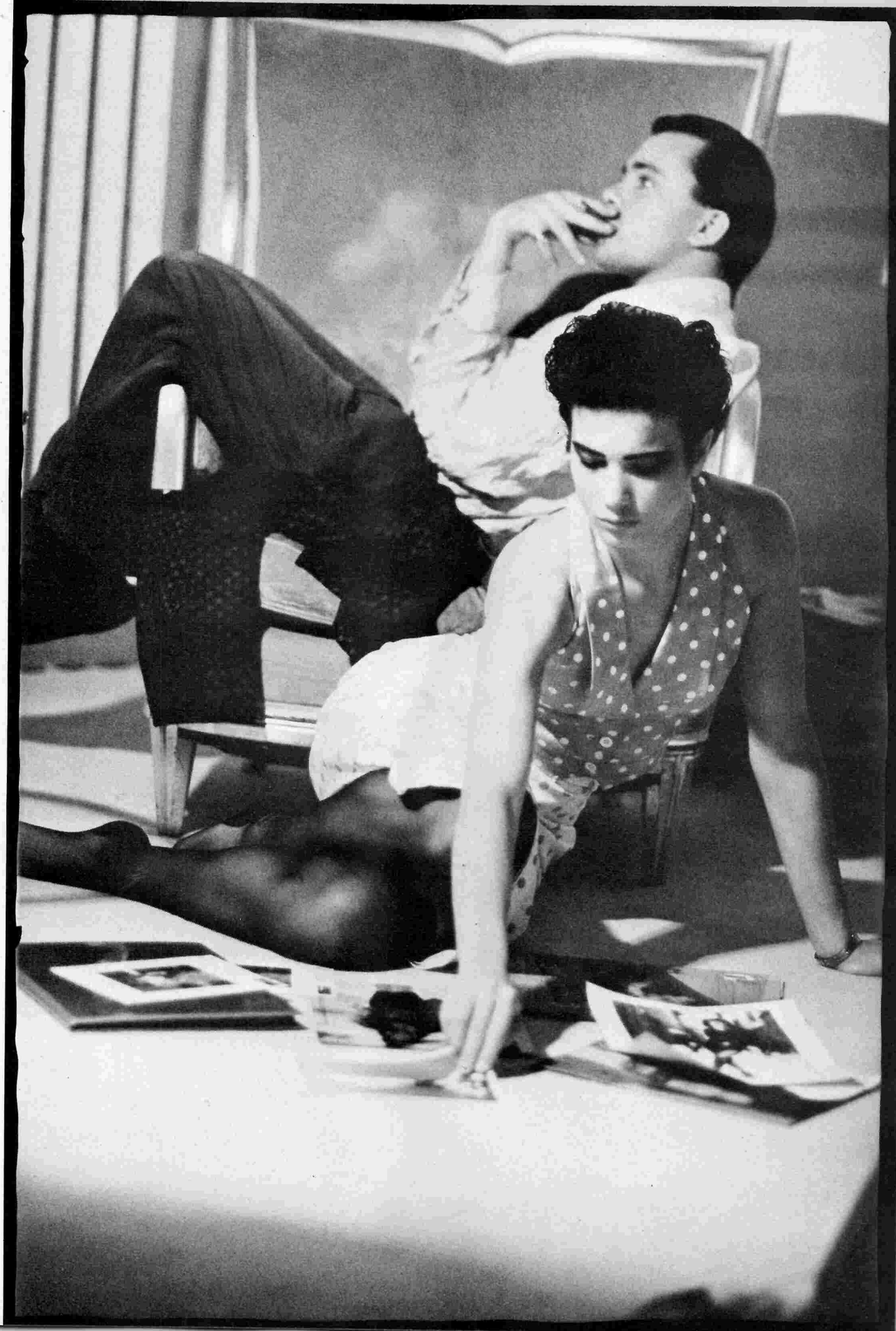
STILISIERUNG ALS BERUF

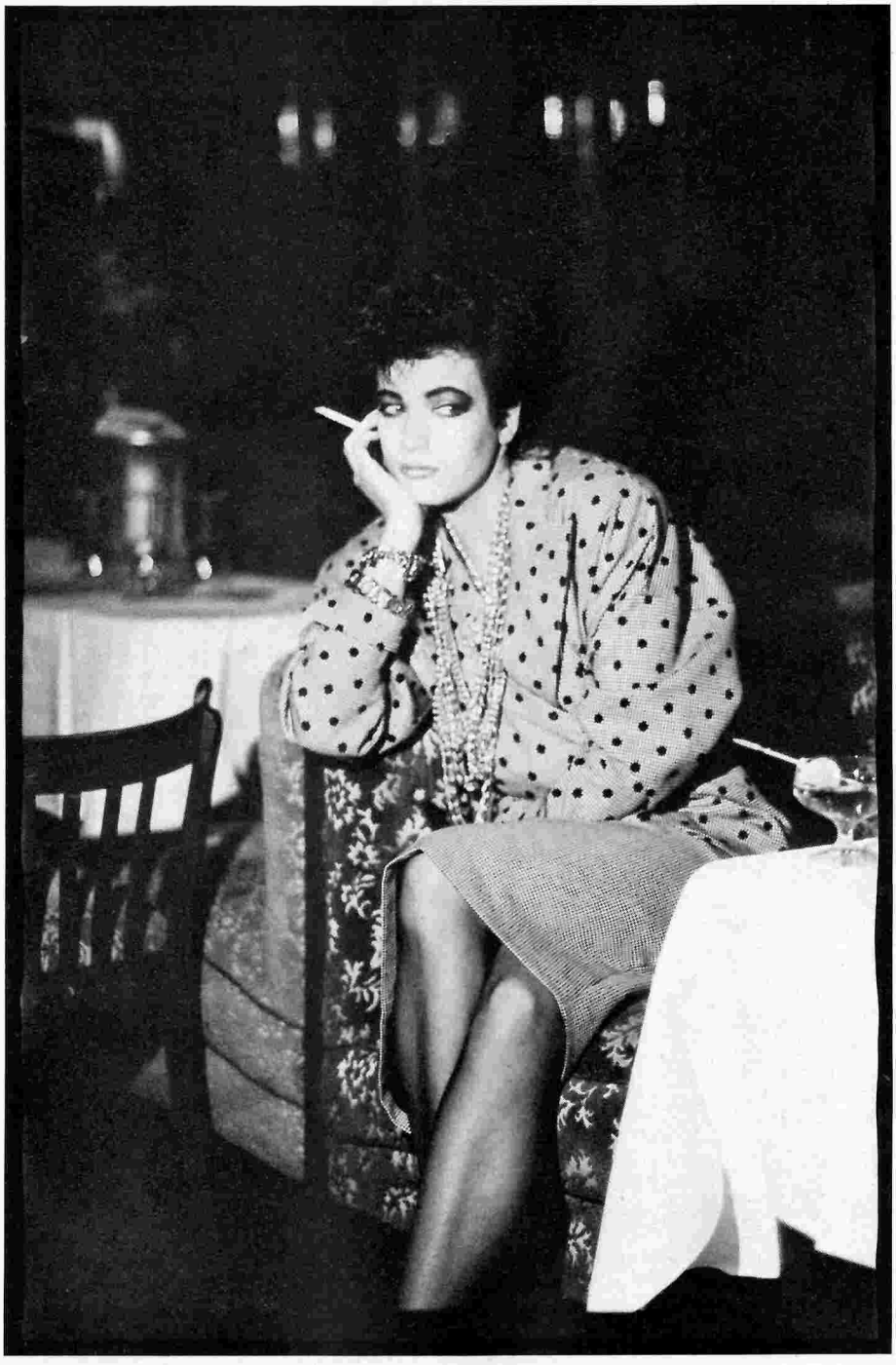
Variation eines Themas, das sich in der Welt des schönen Seins recht prosaisch ausnimmt.

Reisende in Sachen Schönheit: die kurze Karriere als Stilübung für das richtige Leben.



Links: Der Preis der kurzen Karriere ist am Gebührenzähler ablesbar: Freunde worldwide. Bodystocking: Dessous, Reeperbahn. Strümpfe: Fogal. Uhr: Juwelier Bekker, Hanseviertel. Rechts: Das Buch, in dem Identität geordnet wird – vor jedem Termin aufs neue. Rock und Weste: Brigitte Haarke bei „Oggi“





Links: Ein paar Stunden Pose: Der zähe Kampf um die Idee der Schönheit. Uhr: Chopard, Juwelier Bekker, Hanseviertel. Handschuhe: H & M. Pelz: Fendi. Schal: Oliver Bremer. Perücke: Peter Kotzan. Rechts: Warten in der Kulisse: Das Modell per Definition nur das Abbild von Realität. Kostüm: Brigitte Haarke bei „Oggi". Uhren: Juwelier Bekker. Schmuck: Stegmann. Location: Café Keese. Fotos: Michael Stave. Modell: Paola (Eileen Green). Haare und Make-up: Dorit Thies (Manu Manag.). Styling: Matthias Strahl (Manu Manag.)

Models

STILISIERUNG ALS BERUF

Selbst das Kino übernimmt die Posen, die in den Studios der Werbefotografen erdacht werden. Stil ist Erfolg, Posen werden zu Vorbildern. Für Models, die als Protagonistinnen des schönen Scheins gelten, bedeutet das in erster Linie Arbeit.

Von Jens Büchsenmann

Welche Frau will schon „Modell" werden? Welches Mädchen kann denn Model werden? Für die, die eine einfache Antwort brauchen: Jede Frau, die mindestens 174 Zentimeter hoch gewachsen ist! Da aber laut fachlicher Auskunft weniger „Schönheit", statt dessen Persönlichkeit, Ausstrahlung und Intelligenz, wie in jedem Beruf, dazugehören, entfällt die einfache Antwort. Business as usual, wenn auch im Licht von Aufhellern und Studioblitzanlagen. Man sollte die Vertreterinnen des Berufszweiges „Vorführdame von Modellkleidern" (Lexikon) selbst fragen. Hamburg ist dafür ein gutes Pflaster.

Wer in Hamburg arbeitet, hat es in der Branche besser: viele Adressen – weniger Streß. Fast alle Fotografen leisten sich bei uns den – nach internationalem Maßstab – unerhörten Luxus eigener Studios. Und Zeitschriften gibt es in Hülle und Fülle. Die bundesdeutsche Durchschnittsfrau dürstet es über Gebühr nach optischem Identifikationsmaterial – rein informativ, natürlich.

Durch Kosetitel wie „Verena" oder „Maxi" und demnächst sogar „Die Wienerin" wächst der Bedarf an fashionablen Gesichtern. Die Hansestadt als Drehscheibe der Talente wird bereits von sechs Modellagenturen in Schwung gehalten. Ein absolutes Hoch im Norden, wenn man bedenkt, daß die Bundesanstalt für Arbeit im gesamten Bundesgebiet nur siebzehn davon zugelassen hat.

Als „Beauftragte Vermittler" erhalten sie vom staatlichen Monopolisten nicht nur eine Ausnahmegenehmigung, sondern gleich einen „Auftrag für die Arbeitsvermittlung in bestimmten Bereichen", solchen nämlich, wo die Bundesanstalt denselben „nicht wahrnehmen kann". Also keine „Go-sees" in der Kurt-Schumacher-Allee.

Rund 34 000 solcher Vermittlungen wurden 1984 behörden-extern getätigt. Zum Vergleich: Weniger als ein Drittel dieser Zahl leistete auf diesem Gebiet der „Künstlerdienst" des Arbeitsamtes. Allerdings erfolgten diese 11 000 Vermittlungen überwiegend im Bereich Bühne, Fernsehen und Produktwerbung. Das Arbeitsamt tritt mit seinen einheimischen Profis und Laien bewußt nicht in Konkurrenz zur „exotisch" empfundenen Mode-Internationale.

Übrigens beschafft der Staat Arbeit gratis, im ureigensten Interesse, während die privaten Agenturen um so besser leben, je häufiger ihre Mädchen und Männer gebucht werden. Und das rechnet sich in Prozenten. Zehn Prozent hat die Bundesanstalt festgelegt, als „maximalen Vermittlungsanteil vom Arbeitsentgeld, das den vermittelten Modellen zusteht".

Von höchstens zehn Prozent können die Privaten aber nicht leben. Von den 800 bis 1000 Mark Tageshonorar, die ein Profimodel den Kunden kostet, verbleibt im Durchschnitt ein Viertel in der jeweiligen Agentur – Ausgleich für Investitionen, die in neue Talente gesteckt wurden.

Denn ehe es zu Spitzengagen kommen kann, wird „am Buch" gearbeitet, wird „das Gesicht erneuert", werden „hair appointments" arrangiert. Neulinge stellen sich nämlich meist nur mit einer Mappe voller Fotos bei einer Agentur vor, die nicht im Branchenbuch, sondern im „Red Box" gefunden werden kann.

Aber die erst macht daraus jenes mythische Buch, welches den „Kreativen" eine Idee vom Typ und der Verwendbarkeit eines Models vermitteln soll. Als optische Visitenkarte steht dann am Ende jener ersten Wochen das „Composit", auch „Set Card" genannt, ein versandfreundlicher, weitgehend genormter Faltkarton mit vier bis sechs typischen Motiven, meist schwarzweiß, manchmal aufwendig in Farbe gedruckt.

Aufwendig ist das auch deshalb, weil die Mädchen, welche von sogenannten „Model Scouts" oder anderen Agenturen im Ausland kommen, hier erst mal wohnen müssen. Wenn die Eltern oder das angehende Covergirl nicht selbst dafür aufkommen können, dann springt die Agentur auf Darlehensbasis ein, rückzahlbar aus erwarteten Honoraren. Das Risiko, daß ein Mädchen überhaupt nicht „ankommt", wird jedoch vom ausgeprägten Trendbewußtsein der meisten Agenturchefs niedrig gehalten.

Die erwähnten Go-sees sind die fachliche Bezeichnung für das anschließende Vorzeigen direkt beim Kunden, egal ob ein Mädchen nur neu in der Stadt oder überhaupt neu im Beruf antritt. Mit „dem Buch" unterm Arm suchen sie Fotografen, Art-directors von Werbeagenturen oder Moderedaktionen der großen Verlage auf. Die Termine dafür spricht die Agentur vorher ab. Von zehn bis achtzehn Uhr dauern solche Tage in der Regel, zermürbend wohl, aber nicht erniedrigend, wie viele denken. Da bei jedem Date die Kaffeemaschinen sprudeln, stellt sich schon nach wenigen Tagen erstes Gesundheitsbewußtsein ein: Im Dutzend wird die Krönung solch professionellen Marktstudiums kaum erträglicher.

Danach erst setzt die Routine von zwei bis drei Tagesjobs in der Woche ein, draußen oder im Studio. Gelegentlich werden Produktionen auf Inseln geschossen, die besseres Wetter verheißen, und deren brisante gruppendynamische Prozesse meist nur durch das professionelle „gemeinsame Vielfache" im Zaum gehalten werden. Alles dreht sich um „den Kunden", bei Modefotos die zuständige Redakteurin, bei Werbung der Art-director der Werbeagentur, die den Fotografen gebucht hat, gelegentlich ein Product-Manager großer Firmen.

Hofiert werden sie alle. Sie sitzen immer dabei, ihnen muß man jedes Motiv verkaufen. Die Models sehen sie ungeschminkt, vor dem Job, sehen ihrer Verwandlung vom Turnschuhmädchen zur Idee, die die papierenen Konzepte „schön konsumig" zur scheinbaren Wirklichkeit adeln soll, mit Ungeduld entgegen.

Damit aber der Medienlandschaft einer Stadt laufend neue Gesichter angeboten werden können, arbeiten die Agenturen im Verbundsystem. Vermitteln Mädchen aus Paris, New York oder London nach Japan, Spanien, Italien. Monatelange Aufenthalte in Barcelona, Osaka oder Sydney vergrößern den Horizont mehr, als das in anderen Berufen möglich ist. Aber auch das ist harte Arbeit, wenn man an die Preise und Wohnverhältnisse in Paris oder Tokio denkt.

In den Metropolen finden Models die Härte der Konkurrenz, die sie bei uns noch nicht kennenlernen. Hamburg gilt als idyllisch, zu ruhig zwar, aber weniger stressig, kommunikationsfreudiger als wirklich große Städte. Pressekonzentration sowie Nähe zu den werbeträchtigen Städten Düsseldorf, Frankfurt und München sind die Gründe für ein leichtes „Image-Hoch" dieses Branchensegments.

Dienstleistung, made in Germany, gilt als Vorzug bei Models: Hier fühlen sich viele eher von dem „bull shit" an schlechter Organisation verschont, den sie in Mailand oder Paris bei raren und schlechtbezahlten Covers auf „Donna", „Lei" oder „Marie-Claire" in Kauf nehmen müssen. Und ganz nebenbei erweist sich der Nutzen von Europas Hauptstadt der Konsulate: Nicht nur australische Mädchen brauchen Visa für die Inseljobs. Die Organisation reicht von den gepackten Koffern am Flughafen über den Papierkrieg mit Behörden bis zu den Blumen und Katzen, die in manchen Wohnungen von Mitarbeitern der Agentur versorgt werden müssen.

Warum machen so wenige Deutsche den Job? Von 100 Mädchen einer Hamburger Agentur sind höchstens fünf Deutsche. Fragt man eine Mara, Susan oder Gilian, wann sie zuletzt mit einer Petra oder Monika gearbeitet hat, so war es oft die Kollegin aus Wien, Graz oder Zürich. Selbstbewußtsein braucht es wohl vor allem, will man seine Haut derart zu Markte tragen.

Pragmatismus ist es aber wohl in erster Linie, was so viele Mädchen aus England, Irland oder den skandinavischen Ländern auch nach Hamburg treibt. Wo sonst kommt man rascher auf eigene Füße als in diesem Beruf? Der Traum vom selbstfinanzierten Studium in Uppsala oder vom eigenen Laden in Glasgow ist weder kitschig noch selten: Er ist der Motor, der viele immer wieder zu den Terminen treibt, die vier oder fünf Jahre lang. Versautem Haar und verdorbener Haut zum Trotz.

Die Hardbodies stählen ihren Körper in der Kaifu-Lodge oder anderswo, essen wie die Spatzen oder tanzen wie die Verrückten. Manche trinken sogar. Und weil sie schlau sind, nehmen sie, was sie kriegen können.

Mit zwei knallbunten Nylonbags, ihrer in schwarzweißen und farbigen Emulsionen gefrorenen Identität, und dem weltumspannenden Kommunikationssystem, dessen Ausweis das branchenübliche Telefonringbuch ist, sind sie ein paar Jahre auf Achse und nach ein paar Jahren überall zu Hause. Sie haben nichts zu verlieren und gewinnen im besten Fall jenes gewisse Stück Unabhängigkeit. Take the money and run!

Warum Ansatz-Dauerwellen nie mehr zu kraus werden

Hauchdünne Folie und weniger Chemie erhält Haar gesünder

Die sensiblen Haarspitzen waren früher bei Dauerwellen der schwache Punkt. Bei vielen Billig-Wellen ist das noch heute der Alptraum. Die neuen Ansatz-Dauerwellen dagegen werden nie mehr zu kraus. Denn zunächst werden die empfindlichen Haarspitzen mit Kollagen ernährt. Zusätzlich müssen alle Haarenden in hauchdünne Folie gehüllt werden. Mit diesem Trick kann die Chemie um die Hälfte reduziert werden.

Peter Polzer hatte vor zwei Jahren die Idee. Inzwischen ist die Technik ausgereift. Schnitt und Ansatz-Dauerwelle werden aufeinander abgestimmt. P. P.-Kundinnen brauchen zum Selbstfrisieren nur noch fünfzehn Minuten. Fortschritt und Haargesundheit haben ihren Preis. Etwa zwanzig bis dreißig Mark mehr als die alten Kräuselungen.

Mit Schnitt, Kur und allem Drum und Dran je nach Haarlänge etwa 85,– bis 98,–

Trend 86: Volumen halbglatt

Trend: Wellen anstatt Locken

Wuschelhaar ohne Krisselspitzen

Gänsemarkt 23 Tel. 34 26 26 | **Eppendorfer Weg 237** Tel. 48 16 52 | **Plaza Hotel** Tel. 34 27 37

Peter Polzer

10 Jahre laufender Schwachsinn bei Dechiffrierbuch! Handsignierte

Jetzt isses soweit. Jetzt feiern auch wir Jubiläen. Bleibt uns ja nix anderes übrig, no future – da müssen wir dann halt rückblicken, klar? Ab jetzt wird vorbehaltlos, mit Pomp und Lametta, alles gefeiert, was sich nur irgendwie jährt und bewährt.

Jetzt wird gefeiert! Henscheids Trilogie des laufenden Schwachsinns.

Vor 10 Jahren kam bei uns der erste Band in Eckhard Henscheids Trilogie des laufenden Schwachsinns heraus. (So lange gibt's Zweitausendeins schon ... es gibt uns schon fast doppelt so lang ... weitere Jubiläen dräuen.) Er hieß »Geht in Ordnung – sowieso – – genau – – –«. Danach kam 1976 »Die Vollidioten« und schließlich 1978 »Die Mätresse des Bischofs«. Laut Herbert Rosendorfer sind es »die komischsten deutschen Romane nach 1945«. Und Autor Henscheid ist, sagt Dieter E. Zimmer in der Zeit, »ein Virtuose, nach dessen Büchern man süchtig werden kann«. Die Sucht nahm gewaltige Formen an: Die Gesamtauflage aller Henscheid-Bücher liegt bei über 200.000. Da die Henscheid-Trilogie seit einiger Zeit ausverkauft ist, werden gut erhaltene, nicht zerlesene und daher seltene Exemplare schon wieder zu Ojoijoijoi-Preisen gehandelt. Diesen ungeordneten Zuständen wird jetzt Einhalt geboten, jetzt gehen die Jubiläumsfeierlichkeiten los:

Erste Jubiläumsfeierlichkeit: Sonderausgabe der Trilogie.

Die seit einiger Zeit vergriffene 1.200seitige Trilogie wird wieder aufgelegt. Als feinste Paperback-Ausgabe mit drei lachsfarbenen Bänden im Schuber mit aufappliziertem Rückenschild. Mit Zeichnungen von F. K. Waechter (Die Vollidioten), Robert Gernhardt (Geht i.O.) und F. W. Bernstein (Mätresse). DAZU gibt es den weiter unten beschriebenen, über 200seitigen Materialien- und Dechiffrierband. Und obwohl der Materialienband alleine schon 18 Mark kostet, bekommen Sie das vierbändige Gesamtwerk (Trilogie plus Materialien zur Trilogie) für zusammen nur 36 Mark, also nahezu geschenkt. Schnell bestellen, bevor wir es uns anders überlegen, unter der Nummer 11802.

Zweite Jubiläumsfeierlichkeit: Der Dechiffrierband an sich.

Seit Erscheinen des ersten Bandes formten sich Henscheid-Fanclubs, Exkursionen zu den Tatorten der Trilogie (Frankfurt, Amberg und Nördlingen), das Liberale Zentrum in Köln verkaufte Fähnchen mit den Aufschriften »Geht in Ordnung«, »Sowieso« und »Genau«, an Universitäten wurde die Trilogie wissenschaftlich vermacht und sogar im ZDF-Sportstudio zitiert. Noch nach 10 Jahren sind Hunderte von Rätseln, Anspielungen und Gemeinheiten ungelöst. Dem hilft Henscheid jetzt ab. Zusammen mit Herbert Lichti erstellte er den Materialien- und Dechiffrierband »Erläuterungen und kleiner Kommentar«. Wer war Evamaria Czernatzke? Peter Knott? Hilmar Hoffmann? Herr Reinecke? Was steckt hinter »Mä wie Mankind?« Was verbirgt sich hinter »Rausche der Samen, in Ewigkeit Amen«? Auf all das und Tausende weiterer Stellen gibt der Materialienband genaue und mitunter schonungslose Auskunft. Wissen Sie bis heute noch nicht genau, ob Sie in den Vollidioten wirklich gemeint waren? Nachlesen im Materialienband. Wissen Sie immer noch nicht, was Didderln sind? Nachlesen im Materialienband. Ist Ihnen die Henscheid-Trilogie über große Strecken unverständlich? Nachlesen im Materialienband. Das 200seitige Werk ist ein absolutes Muß für alle, die einen oder mehrere Bände der Trilogie besitzen. Denn ohne Materialienband erfolgt kein endgültiger Durchblick. Da die Gesamtauflage der Henscheid-Bücher bei rund 200.000 liegt und er zu jedem gebraucht wird, legen wir auch höchstens 200.000 Materialienbände auf. Danach ist absoluter Schluß. Schluß mit dem Rätseln und Grübeln: Den Materialienband bestellen für nur 18 Mark unter der Nr. 11803.

Dritte Jubiläumsfeierlichkeit: handsignierte, limitierte Luxusausgabe mit Triaden-Zeichnung.

Mal ehrlich: geht's Ihnen heute nicht besser als vor 10 Jahren? Ja? Dann haben Sie ja Geld übrig. Nein? Dann wird's Zeit für was Besseres. Darum gibt es zur Feier des Zehnjahrestages für alle Henscheid-Verehrer eine Luxus-Jubiläums-Spezialausgabe in einer einmaligen Auflage von lächerlichen 1.000 Stück. Luxusausgabe: Alle 4 Bände (Trilogie plus Materialienband) in Ganzleinen. Luxusausgabe: Alle 4 im Schuber. Luxusausgabe: »Die Vollidioten« handsigniert von Waechter. »Geht in Ordnung« handsigniert von Gernhardt. »Die Mätresse« handsigniert von Bernstein. Der Materialienband handsigniert vom Autor Henscheid selber. Luxusausgabe: Auf dem Materialienband eine Zeichnung, die Waechter, Gernhardt und Bernstein gemeinsam zu dritt anfertigten. Luxusausgabe: Trotzdem kosten alle vier Bände mit garantiertem Seltenheitswert nur 75 Mark. Bitte sofort bestellen. Ausgeliefert wird streng der Reihe nach. Und bei 1.000 ist Schluß. Hier ist die Nummer: 11804.

Algrens »Mann mit dem goldenen Arm.«

Nelson Algrens berühmtestes Werk ist »Der Mann mit dem goldenen Arm«. Das Buch, erhielt den 1950 erstmals vergebenen National Book Award. Otto Preminger machte mit Frank Sinatra und Kim Novak einen Film daraus, der ein Hit wurde. Auf deutsch gab es Algrens Meisterwerk bisher nur in einer verstümmelten Fassung. In der deutschen Erstausgabe von 1952 fehlt ein Drittel des Originaltextes. »Der Mann mit dem goldenen Arm«, erstmals in der kompletten, ungekürzten, endlich originalgetreuen Übersetzung von Carl Weissner, gibt es exklusiv bei Zweitausendeins.
Nelson Algren zeichnet in seinem Bestseller »ein panoramisches Bild von Elend, Korruption und Kriminalität auf der Westside Chicagos. Sein Roman ist eindeutig gegen den Amerikanischen Traum, gegen die Wohlstandsgesellschaft gerichtet, die die Erfolglosen verurteilt«, konstatiert das Lexikon der Weltliteratur. Nelson Algren »Der Mann mit dem goldenen Arm« hat 592 Seiten, einen festen Einband und ist liebevoll ausgestattet. Statt 20 DM nur 9,90 DM.
Nummer 11250.

Der moderne Sexfilm. Fast 400 Fotos, statt 29,80 DM nur 17 Mark.

Alte Berliner Kinogänger-Weisheit: »Für einsfuffzig kann ick verlangen, daß an meine niedersten Instinkte appelliert wird.« Wenn sich Kino-Experten wie L. Phelix und R. Thissen das Thema »Pioniere und Prominente des modernen Sexfilms« vornehmen, dann können Sie nicht nur das verlangen. Fast alle Großen des Kinos haben sich auch in die Grenzbereiche zum Porno gewagt (Ingmar Bergman, Fellini, Bertolucci). Auf 350 Seiten alles über den modernen Sexfilm vom Kultschund des Russ Meyer (»Im tiefen Tal der Superhexen«) bis zur hohen Kunst der Erotik bei Nagisa Oshima (»Im Reich der Sinne«), von der »Venus im Pelz« Laura Antonelli bis zum »blonden Teufel« Helmut Berger. Die Arbeit von 58 Regisseuren und Schauspielern/Schauspielerinnen wird vorgestellt. Mit Filmografien. Allein die 388 Fotos könnten auch Altberliner Kinogänger befriedigen. Statt 29,80 DM kostet »Der moderne Sexfilm« bei uns nur noch 17 DM. Nummer 11690.

Freuden der Jugend.

William S. Burroughs: »Ich möchte allen . . . dieses Buch empfehlen: 'Freuden der Jugend' von Denton Welch.« Unter Kundigen galt Welch allerdings schon immer als feinste englische Literatur. Die Sunday Times: »Mr. Welch verfügt über Gaben, um die ihn ältere Autoren beneiden müssen.« Das Buch ist stark autobiografisch und handelt von Welchs geheimen Abenteuern in einem Ferienhotel an der Themse. Eine zartbittere Mischung aus Pubertätslüsten. Literaturhistoriker Tindall: »Denton Welchs Held ruft nach dem Sexualpathologen Krafft-Ebing.« Übersetzt von C. Weissner. Ganzleinen. 271 Seiten. Nur bei uns. Nur 17 DM. Nummer 11646.

Alles für die Katz.

Was Sie bisher in einer Spezialbibliothek zusammentragen mußten, gibt es nun in einem Band: »Die Katze«, Das Handbuch für Haltung, Zucht und Pflege. Der großformatige Band wurde von 40 Autoren, Züchtern und Spezialisten in Gemeinschaftsarbeit geschrieben. Er ist reich illustriert (550 oft farbige Abbildungen) und gilt als internationales Standardwerk der Katzenliteratur. Es ist das beste Buch zum Thema, das wir kennen.
Das Buch liefert Ihnen ein umfassendes Grundwissen über die Geschichte, das Sozial- und Revierverhalten der Katze, ihren Körperbau. Dazu Anleitungen für das Zusammenleben von Katzen und Menschen, Ratschläge für die richtige Katzenernährung und -erziehung. Sie erfahren alles über Sprache, Reflexe, Schlaf- und Putzverhalten Ihrer Katze, über die richtige Aufzucht der Jungen.
Was tun, wenn die Katze krank ist, wohin mit ihr im Urlaub, wie verkraftet sie einen Umzug, wieviel Zeit ist für Katzenpflege aufzuwenden, in welchem Fall und zu welchem Zeitpunkt sind Kastration oder Sterilisierung angezeigt? Es geht um alle Wild- und Hauskatzen, alle Zuchtrassen, von der prämiierten Edelkatze bis zur streunenden Hauskatze.
»Die Katze. Handbuch für Haltung, Zucht und Pflege« (»Das umfassendste und beste Katzenbuch auf dem Markt – auch international gesehen!« Deutscher Rassenkatzenverein). 256 Seiten, Großformat 29 x 22 cm, 550 meist farbige Bilder und ein Register, das allein 700 Stichworte erfaßt. Fester Einband. 49,80 DM. Nr. 16094.

Wallraff 3,90 DM.

Wallraffs Reportagen-Band »Von einem der auszog und das Fürchten lernte«. Auf 184 Seiten fünf Reportagen aus der Arbeitswelt (»Am Fließband«, »Ketten aus Kalthof«, ein Bundeswehr-Protokoll (Wallraff als Wehrdienstverweigerer) und diejenige seiner »unerwünschten Reportagen«, die die Frankfurter Rundschau treffend als »wohl seine bestürzendste« bezeichnet: Als Napalm-Fabrikant geht Wallraff zu einem katholischen Geistlichen und läßt sich von dem die Gewissensbisse ausreden. Nur bei uns. Nur 3,90 DM. Nummer 18003.

Der 4-Millionen-Seller »Einer flog über das Kuckucksnest« jetzt neu übersetzt.

Der Roman von Ken Kesey ist einer der größten internationalen Romanerfolge. Und Milos Formans Verfilmung (5 Oscars) mit Jack Nicholson wurde zu einem der größten internationalen Kinoerfolge. Der NDR: »Eine der wichtigsten Publikationen der Nachkriegszeit.« Es ist die »handfeste, realistische Geschichte« (FAZ) von McMurphy, einer lärmenden Spielernatur voller unbändiger Lebenslust. Er aktiviert seine Patientenkollegen so weit, daß sie sich gegen die Große Schwester auflehnen. Der schaurige Höhepunkt ist zugleich ein Bekenntnis zu Liebe und Kommunikation. Ken Kesey »Einer flog über das Kuckucksnest«. Die neue Übersetzung von Carl Weissner gibt es nur bei uns. 474 Seiten, guter Druck, fester Einband. Nur 15 DM. Nummer 11745.

»Zehn Gründe kein Fleisch mehr zu essen.« Von Volker Elis Pilgrim.

Erstaunlich gesundheitliche Gründe, mutig moralische Gründe, radikal naturpolitische Gründe, eindeutig erotische Gründe, freiheitlich geistige Gründe. Gute Gründe.

Bestseller-Autor Pilgrims Weg weg von Fleisch und tierischen Fetten hat rund fünf Jahre gedauert. Er hat ihn, seine unkonventionellen Gefühle, seine überraschenden, z.T. verblüffenden Erkenntnisse, die Vorurteile, auf die er trifft, engagiert aufgeschrieben. Exklusiv für Zweitausendeins. Volker Elis Pilgrim »Zehn Gründe kein Fleisch mehr zu essen«, 125 Seiten, Paperback. 12 DM. Nummer 16087.

Die Pornografie des modernen Krieges. 10 DM.

Das »weitaus beste, größte, deprimierendste Buch über den Vietnamkrieg« ist für Die Zeit Michael Herrs »An die Hölle verraten«. Herr war 18 Monate lang im Vietnam-Krieg, als Reporter der US-Zeitschriften »Rolling Stone« und »Esquire« und beschreibt den Krieg aus der Sicht des einfachen Soldaten. »Michael Herr ist ein guter Reporter« sagt anerkennend Kollege Kirchner von der FAZ. »Sein Buch ist unersetzlich.« Die New York Times: »Wenn dieses Buch ein Film wäre, wäre er für Jugendliche verboten; nicht so unsere Kriege, in die alle Kinder umsonst rein dürfen.« Und Zeit-Redakteur Michael Naumann: »Dieses Buch ist, wie kein anderes Buch über Krieg, zutiefst obszön, unmoralisch, verdreckt, tierisch, empörend. Es ist die Pornografie der modernen Kriegsführung.« Michael Herr, »An die Hölle verraten«. 287 Seiten. Die fest gebundene R&B-Originalausgabe kostete 29,80 DM. Jetzt als ungekürzte Sonderausgabe nur noch 10 DM. Nr. 17011.

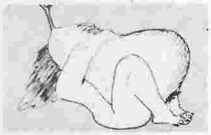
Die Bild-Dokumentation der Nazi-Zeit. 450 Bilder und Dokumente 12 DM.

»Die faktenreichste und erschütterndste Dokumentation über die Nazi-Zeit« nennt »Literatur konkret« unseren Faschismus-Band, »der mit seinen 350 Seiten jede Unterrichtseinheit über den Faschismus ersetzen kann, wo sie nie stattfindet, ergänzen kann, wo sie Wichtiges verschweigt, richtigstellen kann, wo sie Lügen verbreitet«. Der Band bringt 450 Bilder und Dokumente, die Antwort geben sollen auf zwei Fragen, die uns unsere Eltern in der Regel nicht beantworten konnten: Warum war ein faschistisches System in Deutschland möglich und wie hat es funktioniert.
Aus dem Inhalt: Die Wirtschaftskrise, die Errichtung des faschistischen Systems, die Verordnung zur Mißhandlung politischer Häftlinge, die NSDAP war keine Arbeiterpartei, Nationalsozialistische Ideologie, Judenhaß und Rassenstolz, Schein-Sozialismus, der Widerstand, zur Faschismusdiskussion heute. Außerdem werden ein Beitrag von Carl von Ossietzky aus der Weltbühne vom Januar 1932 (»Eiserne Front«) sowie das komplett erhaltene 194seitige »Dokument F 321 für den Militärgerichtshof in Nürnberg« – die Konzentrationslager – abgedruckt. Dazu synoptische Geschichtstabellen für Außen- und Innenpolitik, Wirtschaft, Kultur.
Die Bilddokumentation »Faschismus« hat 350 Seiten und 450 Bilder und Dokumente. Großformat 31 x 24 cm. Die Auflage dieses wichtigen Bandes liegt inzwischen bei 125.000 Exemplaren. Das Buch gibt es nur bei Zweitausendeins. Statt früher 25 DM jetzt nur noch 12 DM. Nummer 15628.

Zweitausendeins. Sonderbände! Luxusausgabe! Triaden-Zeichnung!

Anthologie des Schwarzen Humors

Ein Hauptwerk des Surréalisten Breton. Mit Texten von Swift, de Sade, De Quincey, Poe, Baudelaire, Carroll, Nietzsche, Lautréamont, Huysmans, Rimbaud, Arp, Kafka u.v.a. Ins Deutsche übertragen von 26 (!) Übersetzern. 556 Seiten, Paperback. Rogner & Bernhard. Früher 28 DM, bei uns nur 17 DM. Nummer 17085.



»Birne. Das Buch zum Kanzler.«

Seitdem Birne Kanzler ist, ist der Aufschwung da. Auch schon bei der Druckindustrie: über 118.000 Stück von unserem Cartoonband »Birne. Das Buch zum Kanzler« mußten schon gedruckt werden. »Die bösen Titanic-Buben Peter Knorr (Texte) und Hans Traxler (Karikaturen) schildern . . . eindringlich den Weg des Pfälzers von der Geburt bis zur Eidesformel.« An sich kann sich Birne freuen: »Wer so rangenommen wird, hat doch irgendeine Bedeutung«, bemerkt die Münchner TZ. Das durchgehend meist farbig illustrierte Werk erscheint im Pfälzer Riesenformat, liebevoll ausgestattet (fester Einband, Halbleinen) und exklusiv bei uns. Nur 15 DM. Nummer 11168.

Einer der schönsten Liebesromane. Statt 20 Mark nur 10 DM.

»Bereits nach den ersten Zeilen hatte mich Roches Prosa in seinen Bann gezogen. »Jules und Jim« ist einer der schönsten modernen Romane, die ich kenne, er zeigt, wie sich zwei Freunde und ihre gemeinsame Gefährtin dank einer ästhetischen und neuen Moral, die immer wieder überdacht wird, ein Leben lang in zärtlicher Liebe zugetan sind«, so François Truffaut.
»Jules & Jim« ist die Geschichte einer reinen Liebe zu dritt. Ein wunderschöner Roman, an dem der Süddeutschen Zeitung besonders gefiel: »Der sensationell unbefangene, kristallreine Ton, in dem Roche die jeder Moral spottenden Abenteuer zweier Männer mit einer Frau erzählt.«
François Truffaut verhalf durch seine Verfilmung dem Roman »Jules & Jim« zu Weltruhm. Erstaunlich, daß das schöne Buch rund zehn Jahre in Deutschland nicht mehr lieferbar war. Wir haben es exklusiv und neu herausgebracht. Die Übersetzung wurde überarbeitet und vervollständigt. Henri-Pierre Roché »Jules und Jim« wurde übersetzt von Peter Ruhff und überarbeitet von Klaus Völker. 250 Seiten. Statt bisher 20 DM kostet der Band jetzt als Paperback nur noch 10 DM. Nummer 11271.

PROCOL HARUM A whiter shade of pale Conquistador u.a. nur 4,90 Nr. 22352

JOE COCKER Jamaica say you will Lucinda, If I love you, In my woman, I think it's going to rain today u.a. nur 4,90 Nr. 22357

JOE COCKER With a little help from my friends Feeling alright, Just like a woman, Don't let me be misunderstood u.a. nur 3,90 Nr. 25164

TALKING HEADS Speaking in tongues nur 9,90 Nr. 22532

TALKING HEADS Remain in light nur 9,90 Nr. 22139

EAGLES Hotel California nur 9,90 Nr. 22516

MANHATTAN TRANSFER Tuxedo junction Operator, Gloria u.a. nur 9,90 Nr. 22518

SONNY & CHER The Hit-Single-Collection nur 9,90 Nr. 22521

Z. Z. TOP El loco nur 9,90 Nr. 22522

Z. Z. TOP Fandango Jailhouse Rock u.a. nur 9,90 Nr. 27393

Z. Z. TOP Deguello I thank you, Dust my broom u.a. nur 9,90 Nr. 22126

Z. Z. TOP Tres hombres Have you heard u.a. nur 9,90 Nr. 27394

NEIL YOUNG After the goldrush nur 9,90 Nr. 22523

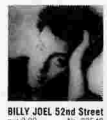
JOE JACKSON Jumpin' jive nur 9,90 Nr. 22540

JOE JACKSON Look sharp nur 6,90 Nr. 26482

JOAN ARMATRADING Steppin' out nur 6,90 Nr. 22260

BACHMAN, TURNER, OVERDRIVE The very best of .. You ain't seen nothing yet, Hey you, Wild spirit u.a. nur 9,90 Nr. 22430

JOAN BAEZ The Best of J. B. The night they drove old Dixie down, Gracias a la vida, Forever young, Imagine, Diamonds and rust u.a. nur 6,90 Nr. 22261



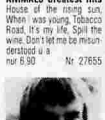
BILLY JOEL 52nd Street nur 9,90 Nr. 22542

SIMON & GARFUNKEL Wednesday morning 3 a.m. Sound of silence, Last night I had the strangest dream, The times they are a changin' u.a. nur 9,90 Nr. 22545

MIKE BATT Starsound Collection The ride to Agadir, Lady of the dawn, Caravan song, The winds of change u.a. Halfspeed mastered nur 9,90 Nr. 27028

THE BLUES BROTHERS Best of Blues Brothers Expressway to your heart, Soul man, Everybody needs somebody to love, Gimme some lovin' u.a. nur 9,90 Nr. 27711

ERIC BURDON & THE ANIMALS Greatest Hits House of the rising sun, When I was young, Tobacco Road, It's my life, Spill the wine, Don't let me be misunderstood u.a. nur 6,90 Nr. 27655



CHRIS DE BURGH Far beyond these castle walls nur 6,90 Nr. 25671

CHRIS DE BURGH Spanish Train and other stories nur 9,90 Nr. 22923

BRYAN ADAMS You want it you got it nur 9,90 Nr. 22122

KATE BUSH Lionheart Symphony in blue u.a. nur 9,90 Nr. 26859

CANNED HEAT Live Sweet sixteen, Dust my broom u.a. nur 6,90 Nr. 22119

CHICAGO Starsound Collection If you leave me now, Wishing you were here, I'm a man, Saturday in the park u.a. Halfspeed mastered nur 9,90 Nr. 27121

ERIC CLAPTON Slow hand Cocaine, Wonderful tonight u.a. nur 9,90 Nr. 26653

ERIC CLAPTON Timepieces I shot the sheriff, After midnight, Knockin' on heaven's door, Layla, Cocaine, Lay down Sally u.a. nur 9,90 Nr. 22431

ERIC CLAPTON Blue Power Layla, After midnight u.a. nur 7,90 Nr. 22019

ERIC CLAPTON Big Boss Man's mit Jack Bruce & Ginger Baker Louisiana, Early in the morning, They call it stormy Monday u.a. nur 6,90 Nr. 22118

CREAM Sunshine of your love I feel free, White room, Strange brew, N.S.U. u.a. nur 7,90 Nr. 22020

DUBLINERS Greatest Hits Off to Dublin in the green, Wild Rovers, Home boys home u.a. nur 6,90 Nr. 22262

RAINHARD FENDRICH A winzig kloaner Tropfen Zeit Strada del Sole, Schickeria, Es lebe der Sport, Zweierbeziehung u.a. nur 9,90 Nr. 27070

LEONARD COHEN Starsound Collection Suzanne, So long Marianne, Bird on the wire, Lover lover lover u.a. Halfspeed mastered nur 9,90 Nr. 27024

JOHN COUGAR-MELLENCAMP American fool nur 9,90 Nr. 22424

CHRIS REA Water sign I can hear your heart beat, Hey you, Out of the darkness u.a. nur 9,90 Nr. 22425

MARILLION Real to reel – live nur 9,90 Nr. 22349

JOHN MAYALL Blues from Laurel Canyon nur 9,90 Nr. 22210

WOLF MAAHN Bisse und Küsse Deine Küsse u.a. nur 9,90 Nr. 22291

URIAH HEEP Best of .. Gypsy, Easy livin', Lady in black, Look at yourself u.a. nur 9,90 Nr. 22071

HERMAN VAN VEEN Ich hab' ein zärtliches Gefühl nur 9,90 Nr. 26812

WHO Best of the Sixties My generation, Substitute, Pictures of Lily, Happy Jack, Magic bus u.a. nur 7,90 Nr. 22025

JOHNNY WINTER Livin' in the Blues nur 6,90 Nr. 22259

STEVIE WONDER The secret life of plants ●● 2 LPs zus. nur 6,90 Nr. 22240

MONKEES 20 Smash Hits I'm a believer, Pleasant Valley Sunday, Daydream believer, Stepping stone u.a. nur 8,90 Nr. 22380

MARILYN MONROE Marilyn Monroe Bye bye baby, Diamonds are a girl's best friend, Heat wave u.a. nur 7,90 Nr. 27695

MOODY BLUES Voices in the sky – Best of Nights in white satin, Question, Ride my see-saw, I'm just a singer, Isn't life strange u.a. nur 9,90 Nr. 27661

DON McLEAN American pie American pie, Vincent u.a. nur 9,90 Nr. 26099

BEATLES 1960–1962 Live in Hamburg und The Silver Beatles Roll over Beethoven, Besame mucho, Till there was you, Sheila, Crying waiting hoping, Take good care of my baby, Money u.a. ●●●● 3 LPs zus. nur 9,90 Nr. 27885

GERRY RAFFERTY City to city Baker street u.a. nur 9,90 Nr. 26447

MANFRED MANN Mighty Quinn His ha ha ha the clown, Just like a woman, Fox on the run, My name is Jack u.a. nur 6,90 Nr. 22372

THIN LIZZY Whisky in the jar nur 7,90 Nr. 22024

KINKS Lola – 1970 Original-LP Lola, Apeman, u.a. nur 9,90 Nr. 24154

IKE & TINA TURNER River deep mountain high Save the last dance for me, River deep mountain high, A love like yours u.a. nur 6,90 Nr. 22484

TOTO Hold the line Hold the line u.a. nur 6,90 Nr. 25762

POLICE Outlandos d'amour Roxanne u.a. nur 9,90 Nr. 22307

SANTANA Abraxas Samba Pa Ti, Oye como va u.a. nur 9,90 Nr. 25492

MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz Dicke, Mit 18 u.a. nur 9,90 Nr. 27724

EDITH PIAF Große Erfolge Je ne regrette rien, Milord, Jérusalem, Accordéoniste, La vie en rose u.a. Mono nur 9,90 Nr. 25536

STEVE MILLER BAND Greatest Hits 1974–78 Fly like an eagle, Rock'n me, Take the money and run, Dance dance dance u.a. nur 9,90 Nr. 25929

SCORPIONS Black out nur 9,90 Nr. 22104

BRUCE SPRINGSTEEN Darkness on the edge of town Bad Lands, Something in the night, Streets of fire u.a. nur 9,90 Nr. 27728

BRUCE SPRINGSTEEN Greetings from Asbury Park N.Y. nur 9,90 Nr. 27032

STEELY DAN Sun mountain nur 6,90 Nr. 22250

MAMAS AND THE PAPAS 16 of their Greatest Hits Monday Monday, California dreamin', Decidated to the one I love u.a. nur 9,90 Nr. 27527

JOHN MILES The Rebel Music was my first love u.a. nur 9,90 Nr. 26438

Stereo.

Platten ab 2,90.

ALEXIS KORNER Will the circle be unbroken – Live März 1980 High-heel sneakers, One scotch one bourbon one beer u.a. nur 6,90 Nr. 22151

KRIS KRISTOFFERSON The Songs of K. K. – Best of .. Me and Bobby McGee, For the good times, Help me make it through the night u.a. nur 9,90 Nr. 22110

JETHRO TULL M. U. – The Best of .. Fat man, Living in the past, Aqualung, Thick as a brick, Locomotive breath u.a. nur 9,90 Nr. 27974

NILS LOFGREN The Best of Cry tough, No mercy, I came to dance, Keith don't go, Shine silently u.a. nur 9,90 Nr. 22037

PACO DE LUCIA/JOHN McLAUGHLIN/AL DI MEOLA Passion, Grace and Fire Chiquito, Aspan, Orient Blue u.a. nur 9,90 Nr. 26437

HAIR Aufnahme der Londoner Aufführung Aquarius, Let the sunshine in, Easy to be hard, Good morning starshine, Ain't go no ... u.a. nur 9,90 Nr. 26696

JIMI HENDRIX Smash Hits Purple haze, Fire, The wind cries Mary, Hey Joe, Stone free, Foxy Lady u.a. nur 9,90 Nr. 22432

KANSAS Point of know return Dust in the wind u.a. nur 9,90 Nr. 27798

LED ZEPPELIN Led Zeppelin I Good times bad times u.a. nur 9,90 Nr. 27387

YARDBIRDS No. 4 For your love, Still I'm sad, I'm a man, Got love if you want it, Jeff's Blues, Got honey in your hips u.a. nur 2,90 Nr. 27862

HEINRICH LÜBKE Redet für Deutschland. Die berühmte PARDON-LP mit den schönsten Reden und Aussprüchen (Originaltön) des ehemaligen Bundespräsidenten & Klassikers des unfreiwilligen Humors nur 9,90 Nr. 27339

ZARAH LEANDER Originalaufnahmen einer großen Künstlerin Kann denn Liebe Sünde sein, Der Wind hat mir ein Lied erzählt u.a. Mono nur 9,90 Nr. 24375

HOWLIN' WOLF The London Howlin' Wolf Sessions mit Eric Clapton, Steve Winwood, Billy Wyman u.a. nur 5,90 Nr. 22316

KLAUS LAGE Stadtstreicher Mit meinen Augen u.a. nur 9,90 Nr. 26442

CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL Best of Hey tonight, Proud Mary, Bad moon rising, I put a spell on you, Susie Q u.a. nur 9,90 Nr. 26121

DEEP PURPLE In Rock Speed King, Child in time u.a. nur 9,90 Nr. 26606

DEEP PURPLE Live In Concert at the Royal Albert Hall with the Royal Philharmonic Orchestra nur 9,90 Nr. 27875

DEEP PURPLE 24 Carat Purple Child in time, Smoke on the water, Fireball, Black night, Speed king u.a. nur 9,90 Nr. 22102

GENESIS Foxtrott nur 9,90 Nr. 22195

NINA HAGEN BAND TV Glotzer, Heil, Auf'm Friedhof u.a. nur 9,90 Nr. 27336

HURRAY FOR HOLLYWOOD Songs aus Filmen mit Marilyn Monroe/Kiss, Al Jolson/Sonny Boy, Marlene Dietrich/Ich bin von Kopf bis Fuß .., Gene Kelly/Singing in the rain, Doris Day/Sentimental journey, Judy Garland, Ginger Rogers, Shirley Temple, Maurice Chevalier u.a. nur 7,90 Nr. 27651

BILLY IDOL Vital Idol White wedding, Dancing with myself, Catch my fall, Hot in the city u.a. 9,90 Nr. 27975

U 2 Under a blood red sky nur 9,90 Nr. 27973

UNITED JAZZ & ROCK ENSEMBLE Zwischenbilanz – Das Beste 1977 – 1981 South Indian line, Be-bop-rock, Circus, Bambet, Ausgeschlafen u.a. mood. Nur bei uns nur 9,90 Nr. 26637

LOUIS ARMSTRONG Satchmo – 85th birthday edition – 20 unforgettable Hits Cabaret, C'est si bon, High society, St Louis Blues, Hello Dolly, Mack the knife, Basin Street Blues, When the saints u.a. nur 6,90 Nr. 28836

MILES DAVIS The man with the horn nur 9,90 Nr. 28831

BOOGIE WOOGIE mit Titeln von Count Basie, Glenn Miller, Tommy Dorsey, Earl Hines, Lionel Hampton, Artie Shaw, Benny Goodman u.a. ●● 2 LPs zus nur 9,90 Nr. 28180

Wo es die Platten und Bücher gibt:

Entweder persönlich in unseren Zweitausendeins-Läden in Berlin, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, München und Saarbrücken. Oder per Post direkt ins Haus. Der Coupon dafür steht hier drunter.

Hiermit wird bestellt:

Einsenden an
Zweitausendeins Versand
Ferdinand-Porsche-Straße 37-39
Postfach, 6000 Frankfurt 61

Ich bestelle

Stück	von Nummer	Einzelpreis DM

Preisgarantie 1 Monat. Preise inkl. MwSt. zuzüglich Versand & Verpackung. Lieferung solange Vorrat reicht. KEINE Lieferung ins Ausland! Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über DM _____ + 3,50 DM Versand.

☐ Lieferung per Nachnahme (NN- & Versandkosten will ich tragen).

Den gratis Katalog erhalte ich schon regelmäßig:

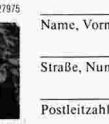
☐ ja ☐ nein

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Unterschrift, Datum SZ 5/86



WEATHER REPORT The 70's – Das Beste von .. Birdland, Black market, Teen town, Americain tango, Umbrellas u.a. Nur bei uns nur 9,90 Nr. 28188

DAVE BRUBECK Das Beste von .. Blue Rondo a la turk, Stompin' for Milo, Koto Song, Take five u.a. CBS Nur bei uns nur 9,90 Nr. 28189

JOHN McLAUGHLIN Das Beste von .. The dark prince, Face to face, A love supreme, You know you know, The noonward race, Celestial terrestrial commuters u.a. Mit Billy Cobham, Jan Hammer, Jerry Goodman, Jean-Luc Ponty, Michael Walden, Carlos Santana u.a. Nur bei uns nur 9,90 Nr. 28076

AL DI MEOLA Das Beste von .. Mediterranean sundance, The wizard, Short tales of the black forest, Chasin' the voodoo, Fantasia suite for two guitars, Roller jubilee, Al di's dream theme, Spanish eyes, Mit Jan Hammer, Steve Gadd, Lenny White, Paco de Lucia, Stanley Clarke, Chick Corea, Les Paul u.a. Nur bei uns nur 9,90 Nr. 28075

GITARRENUNTERM

Horrorfilme und Underground-Bands — eine zwingende Kombination. Einmal im Monat sorgt das Doppelprogramm eines Eidelstedter Kinos für Furore

Von Kai-Ullrich Metz

Zwei blaue Augen schauen einen an. Sie sind seltsam starr. Glasaugen. Der Rüssel dazwischen gehört zu einem Schweinekopf, der ohne Zweifel einmal Leben in sich hatte und nun als Hauptgewinn in einer Jubiläumslotterie präsentiert wird. Die Freie Garage schlägt zu. Tatort: Hamburg-Eidelstedt, Kieler Straße 622, Alabama-Kino, Gore-Night-Jubilee. Blut und „Flens" fließen in Strömen. Körpersaft-Surrogate rinnen auf der Leinwand, das Pils läuft durch durstige Kehlen – nüchtern sind die Gore-Nights nicht zu ertragen. Die 150 Sitzplätze im Alabama-Kino sind restlos belegt, die Stehplätze waren allerdings schon enger besetzt.

Alle warten auf den Beginn des Hauptfilms, während die Band noch ihre letzten Gerätschaften aus dem Raum vor der Leinwand wegräumt. Zum 13. Mal findet diese Mischung aus Horror-Film und Underground-Musik bereits statt. Auf dem Programm stehen Kurzfilme von Kenneth Anger, ein Auftritt der Gore-Night-Macher und Band Freie Garage sowie der metaphysische Western „El Topo" von Alexander Jodorowsky.

Alle gezeigten Filme an diesem Abend weisen bereits Kultstatus auf, und deshalb haben sich auch ein paar Cineasten bis nach Eidelstedt verloren. Beginn der Veranstaltung war bereits um 21 Uhr, die „El-Topo"-Fans werden langsam unruhig. Vor Mitternacht wird der Filmprojektor jedoch nie in Gang gesetzt. Also weitertrinken, am besten im „Tex Mex", einem kleinen Bar-Café, das zum Kino gehört und vielen als Fluchtpunkt dient.

Denn während des Auftritts der Freien Garage läuft im Hintergrund ein Lehrfilm für angehende Dentisten. Sein Titel: „Zahn-Heilen". Nur eine am Projektor extra eingestellte Unschärfe verhindert, daß Spucktüten ausgegeben werden müssen. Die Freie Garage beweist zu den Bildern einer Zahnfleischsezierung, daß zwei Gitarren zur Erreichung eines Lärmpegels an der Schmerzgrenze genügen. Das „Tex Mex" füllt sich zusehends. Nach einem Beruhigungs-Drink wieder hinein ins Kino. Krach befreit.

Cocktail-Jazz wird hier nicht geboten. Die Liste der Bands, die in dem kleinen Kino bisher gespielt haben, liest sich wie ein Who's who der Hamburger Underground-Szene: Beauty Contest, Cyan Revue, Captain Kirk & His Incredible Lovers sowie Twist Noir, Blue Kremlin, Westmoreland Parking Lot, Kastrierte Philosophen, Painless Dirties oder The Mindblowers haben hier schon den Kinosaal mit extremen Klängen zweckentfremdet.

Als die Trashheads, eine Newcomerband aus Hamburgs Umgebung, letzten Monat das Haus füllten, waren selbst die Organisatoren verwundert. Die Kapelle hatte gerade ihren ersten öffentlichen Auftritt in einem Harburger Jugendzentrum absolviert und galt allerhöchstens als Geheimtip.

Aber eine treue Fangemeinde aus Verwandten und Bekannten hatte die weite Reise in Hamburgs Nordwesten angetreten. Bis zu einer Stunde waren sie mit dem Bus unterwegs gewesen, und ein Freund der Trashheads-Familie hatte sich sogar aus Barmbek anderthalb Stunden durch die an diesem Abend herrschende, eisige Kälte gekämpft, um dann völlig erschöpft sein Ziel zu erreichen.

Prompt schlief der Verehrer dann auch beim Film ein, obwohl Roger Cormans „Mutant – Das Grauen aus dem All" gewöhnlich belebend wirkt – ein Gelee-Monster terrorisiert eine Raumstation und verspeist mit Vorliebe nicht mehr ganz junges, aber appetitliches Mädchenfleisch. Doch keine Verstimmung unter den Frauen: Auch der weibliche Teil des Publikums zeigte durch Kreischen und Gackern sein Entzücken. Nur Sensible verließen frühzeitig den Saal. Memmen finden sich überall.

Am besten amüsieren sich die Jugendlichen aus Eidelstedt, für die eine Gore-Night die willkommene Abwechslung zum „Saturday night fever" in der öden Popper-City bietet. Gespräche mit dem Nachbarn und lautstarke Zwischenrufe gehören im Alabama zum Nachtprogramm. Die Rauchverbotsschilder sind in dem nikotinverhangenen Raum schwer zu erkennen, und der Lichtstrahl vom Filmprojektor findet kaum durch die dichten Nebelschwaden. Wie gesagt: Nüchtern ist das alles unerträglich. Nur im Rausch zeigt man Gelassenheit.

Puristische Cineasten verspüren Wut und Scham, beschweren sich an der Kasse. „Einmal und nie wieder!" heißt es dann, und so erklärt es sich, daß die Gore-Night in der hiesigen Hip-Szene noch nicht die gebührende Anerkennung gefunden hat. Nur ein John Waters vermochte daran etwas zu ändern: Nach der Vorführung seines selten gezeigten Werks „Multiple Maniacs" bekannte sich eine Gemeinde Intellektueller öffentlich zu ihren niederen Instinkten.

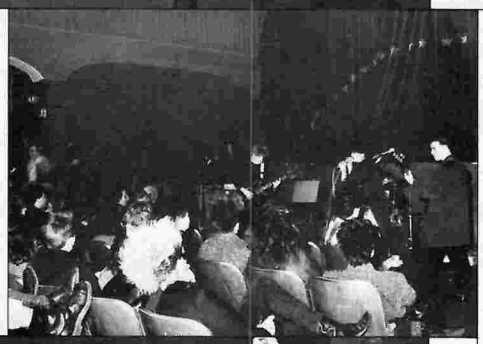
Den Organisatoren Peter Rohrbeck, Wolfgang Ahrens und „Schottsche", der sich weigert, sein Inkognito aufzugeben,

Gäste im Alabama-Kino: Nur Memmen verlassen den Saal

Fotos: Renate Kirbach

ALTE LUSTMORDE

Gore-Night in Eidelstedt: Zahnfleischsezierungen, Schweineköpfe und Trash-Rock



macht das wenig aus: Gore-Nights sind fast immer ausverkauft und bringen auch den Alabama-Besitzern Michael Conrad und Hans-Peter Jansen neben einer guten Tageskasse eine nicht unwesentliche Publicity ein.

Die Gore-Night ist die einzige Veranstaltung dieser Art in der Hansestadt und kann sich durchaus mit ähnlichen Musik-plus-Film-Nächten in Berlins Undergroundzentren, etwa dem Kant-Kino, messen.

Natürlich gehen auch die Bands nicht leer aus: Bei einer Garantie-Summe von 200 Mark sind sie darüber hinaus prozentual an den Abendeinnahmen beteiligt. Da es in dieser Stadt an Auftrittsmöglichkeiten für Underground-Kapellen mangelt und die Chance besteht, auch diejenigen, die wegen des Films ins Alabama kommen, für sich zu gewinnen, lohnt die Mitwirkung bei einer Gore-Night allemal.

Wem die Musik nicht gefällt, der begibt sich halt nach nebenan ins „Tex Mex". So trieb auch Captain Kirk – Hamburgs Antwort auf The Fall – viele Waters-Fans an die Bar. Statt dem zwingenden Gitarrenspiel des Raumschiffkommandanten zu lauschen, genossen die Ignoranten lieber Tequila und andere Spirituosen.

Cyan Revue gewannen ihr Publikum mit Feuerzauber und ihrem Derwisch, der sich an Saxophon und Percussion probierte. Verglichen mit den darauffolgenden Messerorgien in „Blutrausch des Satans" von Mario Bava, gerieten die Spielereien der Band allerdings zu Kinkerlitzchen – ein Klassiker des Horror-Genres setzt eben Maßstäbe.

Bis die Eidelstedter Jugend mit den Kastrierten Philosophen warm wurde, war der Auftritt schon fast vorbei. Das finstere Image der Band war noch durch eine allzu geringe Beleuchtung verstärkt worden, aber zum Schluß gab es doch noch Beifall. „Just Before Dawn", ein typischer US-Horror-Streifen, versöhnte das Publikum dann vollends: Teenager auf Camping-Tour werden in diesem Film von einem wahnsinnigen Hinterwäldler reihenweise niedergemetzelt. Dem Eidelstedter Nachwuchs gefällt so etwas.

Vorbild für dieses Story-Schema war „The Texas Chainsaw Massacre" von Tobe Hooper, der sich auf eine wahre Begebenheit in dem Cowboy-Bundesstaat der USA berufen konnte. Da dieses oft kopierte Meisterwerk zur Zeit in der BRD wegen Indizierung nicht im Filmverleih angeboten wird, besorgte das Alabama kurzerhand eine Kopie aus dem Ausland. Auch diejenigen, die der englischen Sprache nicht mächtig waren, konnten eine Menge verstehen: Die Bilder von den Mordtaten eines geistig zurückgebliebenen Schlachtersöhnchens sprachen für sich. Selbst hartgesottene Trinker verloren die Contenance.

Der bisher einzige im Alabama gezeigte Porno – „Waterpower" von Beate-Uhse-Regisseur Gerard Damiano – enttäuschte wie erwartet: Es erwies sich aufs neue, daß Pornos keine prickelnden erotischen Szenen abbilden, und so blieben am Ende nur betrunkenes Gekicher, ein müdes Gähnen und für viele der Ärger um den gerade verpaßten Nachtbus. Von der Band Negro Intenso, die an diesem Abend aufgespielt hatte, hat man nie wieder etwas gehört. Vermutlich sind sie auf ihren Exerzierplatz zurückgekehrt – in den Underground.

Mit Unbehagen nahm die Gewinnerin des Schweinekopfes ihren Preis von einem silbernen Tablett entgegen. Dafür fand ein anderes Mädchen sofort Gefallen an diesem makabren Spaß: Sie hat die weitere Pflege der Gore-Trophäe übernommen. „Bis zum endgültigen Verfall bekommt sie einen Ehrenplatz auf meinem Balkon", erzählt die Glückliche.

Diesen Monat kehren noch einmal die Kastrierten Philosophen im Alabama-Kino ein. Hochoffiziell wird es zugehen, denn der NDR wird das Konzert mitschneiden. Hoffentlich geht die Stimmung nicht verloren; ein W.-C.-Fields-Film wird jedenfalls für Heiterkeit sorgen, und somit darf man keine „echte" Gore-Night voller mit Ekel und Lust angefüllter Bilder erwarten. Darüber können wir hinwegsehen. Denn solange weiterhin unwiderstehliche Horrorfilme gedreht werden und der Underground nicht austrocknet, wird die Gore-Night im Alabama-Kino fortbestehen. Vielleicht der einzige Grund, nach Eidelstedt zu ziehen.

CAMEL

Engine 3,5 litres, V8, ASG-tuning, blue-yellow Design, Sidepipes, 275er Reifen, Spoiler.
Exklusiv-Interieur mit Funktelefon, Power-Hifi-Anlage, 4 Boxen vorn, 6 hinten, Sony-Farb-TV, automatische Recaro-Sitze, Holzlenkrad, komplette Ganzlederausstattung.

Knack' den TROPHY-CODE!

5+1 SUPER – RANGE ROVER zu gewinnen.

Gesamtwert 600.000 DM.

NEU.

5 TROPHY-CODES sind zu knacken. Je Code gibt es einen der 5 SUPER-RANGE ROVER zu gewinnen. Wert jedes Fahrzeugs ca. 100.000,–. Dazu die Gewinner-Fete. CAMEL organisiert sie und übernimmt die Kosten bis DM 5.000,–.

ZUSATZ-CHANCE FÜR ALLE TEILNEHMER:
Der CAMEL HI-TEC RANGE ROVER, der neben der Superausstattung zusätzliche Extras wie Sony-Disc-Player, Video-Anlage, Jaguar-Instrumente etc. hat.

Knack' den TROPHY-CODE!
CAMEL Cards im Handel holen oder direkt bei Reynolds, Köln 100. Den richtigen TROPHY-CODE freirubbeln und einsenden.

Der 5. TROPHY-CODE ...
... sind die Kilometer, die alle Teams der CAMEL TROPHY '81 in Sumatra zusammengerechnet zurücklegten. Sie finden ihn auch heraus, wenn Sie 1.609 mit der Summe der Pyramiden und Palmen der abgebildeten CAMEL-Packung multiplizieren.

Prüfen Sie, ob Sie richtig liegen. Achten Sie auf TROPHY-CODE-Veröffentlichungen im Handel, in Anzeigen. Oder am Telefon: (02 21) 12 05 76.

Teilnahmeberechtigt sind alle ab 18 Jahre, außer Reynolds-Mitarbeitern und deren Angehörige. Alle eingesandten CAMEL Cards, auf denen ein richtiger TROPHY-CODE freigerubbelt ist, nehmen an den Verlosungen teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß: 25. 5. 1986 (Datum des Poststempels).

CODE 1	1540
CODE 2	6518
CODE 3	1609
CODE 4	1983
CODE 5	????

50er Camel Filters-Dose. Der Frische-Pack.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Befreiende Sinnentleerung

Die amerikanische Avantgardistin Laurie Anderson präsentiert ihre Idee eines modernen Gesamtkunstwerks am 15. und 16.5. um 20 Uhr im Schauspielhaus

***Laurie Anderson**: Gescheitertes Multi-Talent oder letztes Universalgenie?*

Von Karen Krabbe

Auf der Bühne steht eine kleine Frau mit kurzem Fransenhaar, großen Augen und lächelt schüchtern. Im Arm hält sie eine Geige, am Mund glüht eine rote Lampe, während hinter ihrem Rükken riesige Projektionen an der Wand flimmern. Mit verhaltener Stimme haucht sie Bedeutungsvolles ins Mikrophon: Laurie Anderson auf ihrer ersten Deutschlandtournee.

Vor zwei Jahren reiste sie schon einmal mit einem 25 Mann starken Troß durch Europa, Amerika und Japan und stellte Teile ihrer Mammut-Performance „United States" vor, die endlich – gekürzt von sieben auf viereinhalb Stunden – auch auf Platte erhältlich war. Deutsche Fans zeigten sich enttäuscht, denn Laurie Andersons Kunst-Karawane zog an ihnen vorbei: Der finanzielle Aufwand geriet zu groß, es blieb bei einem kurzen Auftritt in der kunterbunten Fernsehshow von Alfred Biolek.

Nun soll das Versäumte nachgeholt werden: Mit nunmehr drei Begleitmusikern, dem Keyboarder Dave Lebolt und den beiden Backgroundsängern Philip Bellon und Bennie Diggs, tourt Laurie Anderson im Mai durch unsere Republik. Wenn sie auch auf ihren beachtlichen Anhang von Soundtüftlern, Musikern und Technikern verzichtet hat, so läßt sie doch keinen Zweifel daran, was sie präsentieren wird: Kunst. Laurie Anderson verweigerte die Verhandlungen mit nüchtern denkenden Konzertveranstaltern. Sie hat ihre Verträge direkt mit den Häusern geschlossen, in denen sie auftreten will. Und das sind diesmal keine verschwitzten, bierbesudelten Konzerthallen. Wer Laurie Anderson sehen will, muß ins Theater gehen.

Somit kehrt die 39jährige Amerikanerin zu ihren Ursprüngen zurück. Nach einem Studium der Kunstgeschichte und der Bildhauerei bewegte sie sich vorwiegend in der New Yorker Avantgarde-Szene. Sie fertigte abstrakte Skulpturen an und trat, damals noch langhaarig, mit ihrer Geige als Performancekünstlerin in Museen und Trendgalerien auf. Eines ihrer Objekte steht im Museum of Modern Art: ein einfacher Tisch, in den – unsichtbar und schallisoliert – ein Tonbandgerät eingebaut ist. Wenn sich der Kunstinteressierte davorsetzt, die Arme aufstützt und seine Hände wie einen Kopfhörer an die Ohrmuschel hält, wird die Musik im Stereoeffekt per Ellenbogen übertragen.

Derart Ausgeklügeltes gefällt dem einfachen Popkonsumenten, gleichzeitig überfordern diese hübschen Spielereien niemals sein Abstraktionsvermögen. Laurie Anderson verfolgt auf moderne Art die Idee des Gesamtkunstwerks und hat damit Erfolg: Singles in den Hit-Charts, ausverkaufte Konzertsäle, kaum gelittenes Ansehen bei Arty-Farties jeder Couleur. Kunststück – Laurie Anderson will es sich mit keinem verderben. Die Disco-Jugend erstaunte sie mit minimalistischen Meditationssequenzen und schräger Violine, Kunstkritiker verblüffte sie durch poppige Ohrwürmer und erste Versuche mit der zunächst geschmähten Gitarre. Mit Wortspielen und audiovisuellen Assoziationsketten vermochte die Frau aus Illinois selbst simplen Rockfans zu imponieren. Laurie Anderson bringt die Menschen zusammen. Sie ist stolz darauf.

Es ist leicht zu erkennen, was Laurie Anderson mit ihren Aktivitäten erreichen will: einfach alles. Alles beschreiben, alles zueinander in Beziehung setzen. Zu diesem Zweck benutzt sie sämtliche Medien, Musikstile, künstlerischen Disziplinen. Sie möchte von jedem gehört, von jedem verstanden werden: Als die Artistin in Japan spielte, lernte sie sogar einige Brocken der Landessprache, und scheinbar versagt die Avantgardistin ihre Mitarbeit niemandem, der in Amerika und anderswo als Kulturschaffender anerkannt ist: nicht dem Baßspieler, Produzenten und No-Wave-Heroen Bill Laswell; nicht dem Schießprügel-Literaten William S. Burroughs, noch dem stilunsicheren Peter Gabriel oder dem pompösen Jean-Michel Jarre. Laurie Anderson lernt ununterbrochen und muß als eine manische Perfektionistin gelten.

Sie hat sich viel vorgenommen. Die Frage ist, ob sie mit ihren universellen Bemühungen noch zu stimmigen, zugkräftigen Aussagen finden kann. So mancher ihrer Anhänger wird ihr breitgefächertes Angebot als Anregung, nun mehr entspannt im Sessel zurückgelehnt, konsumieren.

Weiß das vielbeschäftigte Allroundtalent nicht, daß Kunst erst aus der Beschränkung und Abgrenzung entsteht? Gießt ein Maler alle Farben seiner Palette auf einen Fleck und rührt kräftig, so ergibt das eine graubraune Suppe. Erst wenn er die Farben voneinander getrennt entstehen läßt, wird das Bild bunt. Laurie Anderson neigt dazu, sich im feinmaschigen Netz ihrer eigenen Gedankenverbindungen zu verfangen.

Bis zu einem gewissen Grade ist das einkalkuliert: Wenn sie dem Publikum eine ihrer skurrilen Geschichten erzählt, beginnt sie mit der Schilderung einer normalen Situation in einer alltäglichen Sprache. Laurie Anderson benutzt Floskeln, verkehrt und verkürzt die Sätze, bis das Gesagte ins Absurde umkippt und die Sprache, völlig sinnentleert, nur noch Klang zu sein scheint. Die Künstlerin erreicht damit einen Punkt der Auflösung, des Nichts, der von den Reizüberfluteten und Überforderten in unserer Medienwelt als befreiend empfunden wird.

Laurie Anderson befriedigt das Bedürfnis nach Entspannung und konsumierbarer Phantasie. Ihre Erscheinung beruhigt in einer Zeit, in der es keine Universalgenies mehr gibt, obgleich so mancher argwöhnt, ein Teil ihres Erfolges beruhe auf dem gleichen fragwürdigen Verlangen nach verkleisterndem Seelenbalsam, das auch die „New Age"-Musik, eine dubiose Melange aus Muzak und Meditation, zum Verkaufsschlager gemacht hat. Mögen ihr viele ihre gelegentlichen Ausflüge in die versponnene Welt der Sphärenklänge verübeln, Laurie Anderson zeigt selbst im Scheitern Größe: Sie ist eine, die es zumindest versucht hat. Mit Filmen, Videos und Büchern, mit Kunst und Musik. Und mit vielen, vielen Worten.

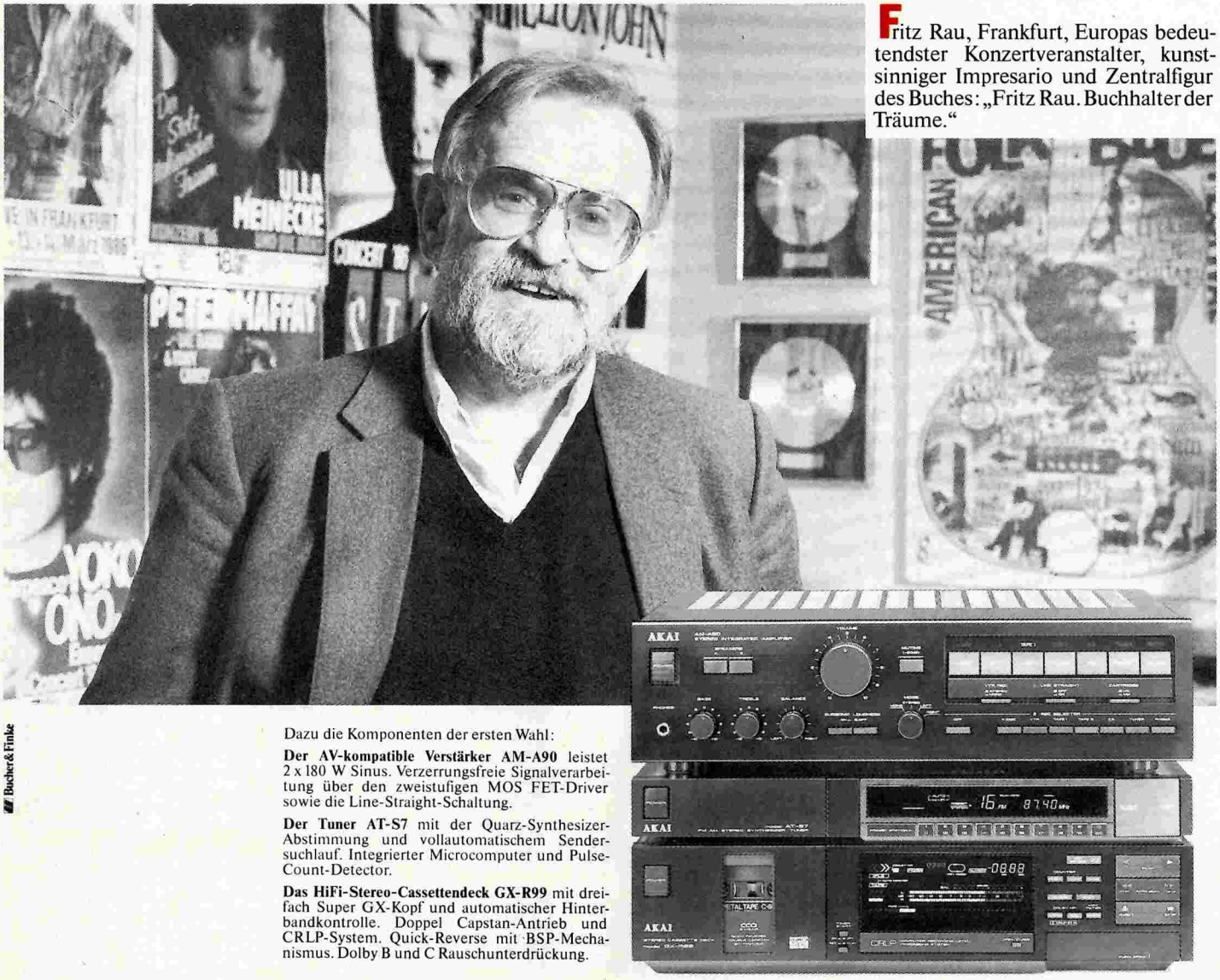
In diesem Monat probiert sie es wieder: Schüchtern wird sie auf der Bühne des Schauspielhauses stehen und jeden ihrer Hits spielen. Sie wird uns all die Videos, Dias, Tanzeinlagen und Kostüme zeigen, die wir bisher erst aus Fernsehausschnitten und vom Hörensagen kannten. Sie wird uns mit der Sanftheit ihrer erotischen Stimme bezaubern, die in stets gleichbleibendem ruhigen Ton zu uns spricht und die sich nur dann verändert, wenn sie elektronisch verzerrt wird. Wahrscheinlich, daß in den Köpfen der Zuschauer dann jene „mental images" entstehen, auf die Laurie Anderson schwört.

Wer es verpaßt, die Multimedia-Artistin bei ihrem Balanceakt zwischen Kunst und Kommerz zu bewundern, wird bald Gelegenheit haben, das Ereignis Laurie Anderson zumindest auf der Leinwand zu begutachten. Noch in diesem Jahr soll der Konzertfilm „Home Of The Brave" in unsere Kinos kommen, ein Live-Mitschnitt einer Anderson-Show, die im Sommer letzten Jahres in New Jersey stattfand. Der Soundtrack ist bereits auf Platte gepreßt und enthält hauptsächlich bereits veröffentlichtes Material (vom „United States"-Album).

Regie hat Laurie Anderson höchstpersönlich geführt. Wer auch sonst.

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Das Erlebnis lebendiger Musik ist einem vollendeten Genuß gleichzusetzen.



Fritz Rau, Frankfurt, Europas bedeutendster Konzertveranstalter, kunstsinniger Impresario und Zentralfigur des Buches: „Fritz Rau. Buchhalter der Träume."

Bucher & Finke

Dazu die Komponenten der ersten Wahl:

Der AV-kompatible Verstärker AM-A90 leistet 2 x 180 W Sinus. Verzerrungsfreie Signalverarbeitung über den zweistufigen MOS FET-Driver sowie die Line-Straight-Schaltung.

Der Tuner AT-S7 mit der Quarz-Synthesizer-Abstimmung und vollautomatischem Sendersuchlauf. Integrierter Microcomputer und Pulse-Count-Detector.

Das HiFi-Stereo-Cassettendeck GX-R99 mit dreifach Super GX-Kopf und automatischer Hinterbandkontrolle. Doppel Capstan-Antrieb und CRLP-System. Quick-Reverse mit BSP-Mechanismus. Dolby B und C Rauschunterdrückung.

Das Erlebnis vollendeter Musik, bei AKAI so gut wie live.

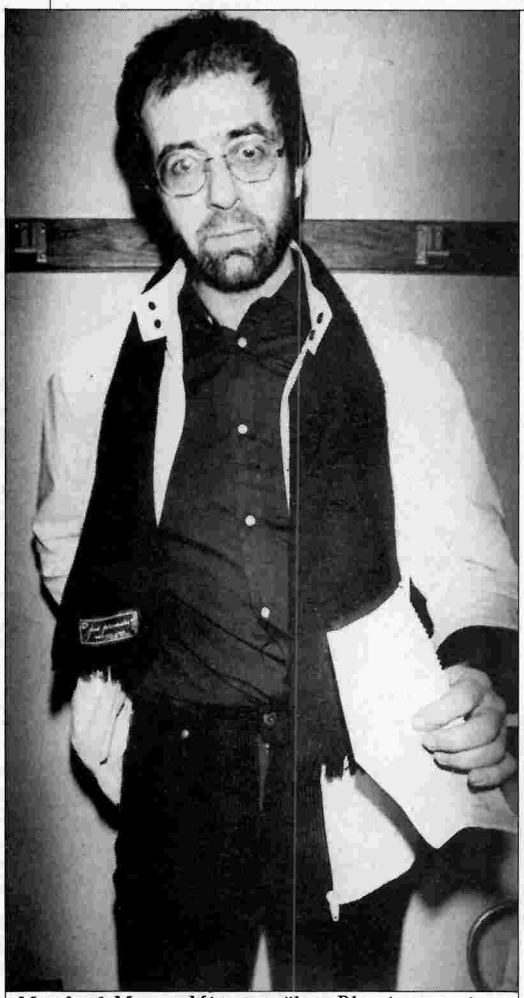
AKAI

HIGH TECH COMFORT.

Viel Vergnügen.

AKAI-Deutschland GmbH
Kurt-Schumacher-Ring 15 · 6073 Egelsbach

Vom Fusel hingestreckte Rebellen



Manfred Mann: Mit gequälter Physiognomie in den Jungbrunnen

Manfred Mann's Earth Band

Die Bankrott-Erklärung eines ehemaligen Pop-Genies am 3. 5. um 20 Uhr in der Alsterdorfer Sporthalle

Der Mann kann einem eigentlich nur leid tun, bedenkt man, mit welchen Pop-Perlen er ab Mitte der Sechziger Teenager- und Twen-Herzen höher schlagen ließ. Heute hingegen reicht es nur noch für fünfmal um den Kopf gedachten Pomp-Schrott, vergleicht man etwa „Doo Wah Diddy Diddy" (1964) und „Pretty Flamingo" (1966) mit „Crossfire" oder „Rescue" von der vor ein paar Wochen erschienenen LP „Criminal Tango". (Hatten wir diesen Titel nicht schon mal?)

So traurig es klingt, aber Manfred Mann erinnert an einen großen Meister, der nach einer Schaffensphase, deren Höhepunkte im Louvre oder im Guggenheim Museum zu bewundern sind, plötzlich und ohne einen nachvollziehbaren Grund Schwarten à la „Röhrender Hirsch" oder „Sonnenuntergang am Königssee" für Kaufhalle-Filialen im Akkord auf die Leinwand klatscht.

Und schaut man sich die gequälte Physiognomie von Herrn Lubowitz alias Mann an, dann kann man nur mutmaßen, daß der Mensch, dem mal Dylan für so gelungene Coverversionen seiner Songs „Mighty Quinn", „With God On Our Side" oder „Just Like A Woman" ausdrücklich gratuliert hat, um seinen Niedergang auch weiß. Warum also hört der inzwischen 45jährige nicht auf? Kann er die Miete nicht bezahlen? Sind es Unterhaltszahlungen, die ihn zu solch ödem und schnödem Tun zwingen?

Vielleicht aber ist der Mann ja auch nur fatales Opfer jenes unausrottbaren Irrglaubens, der besonders unter Musikern seiner Altersgruppe grassiert: Sie badeten in einem Jungbrunnen, behaupten sie, wenn sie mit einem Haufen gemieteter Chargen auf Tournee gehen und sich Abend für Abend von ein paar Tausend leichtgläubigen Menschen huldigen lassen.

Von 1964 bis 1969 hat Manfred Mann Popmusik-Geschichte geschrieben, und anschließend bewies er mit seinem alten Drummer Mike Hugg unter dem Namen Chapter Three, daß er sich sogar auf veritablen Jazz-Rock verstand. Mit Gründung seiner Earth Band aber (Ende 1971) befiel den bis dahin so stilsicheren Mann eine unerfindliche Neigung für schwülstigen Heavy-Rock, Synthesizer-Gejaule sowie enervierende Marathon-Gitarren-Soli. Und anstelle von schönen Dylan-Coverversionen wurde nun Springsteen (ohnehin nicht jedermanns Sache) breiig verhackstückt.

Sieht man ab von einer endlosen Musiker-Fluktuation, dann hat Mann den mit der Earth Band einmal eingeschlagenen Weg beibehalten. Schade. Doch mag es, wer es will.

Jörg Gülden

Julian Lennon*

Songs wie alkoholfreies „Clausthaler" am 5. 5. um 20 Uhr im CCH, Saal 1

Als schlagendstes Beispiel dafür, wie ein übermächtiger Vater den Sohn ohne Absicht zur Nachahmung treibt und ein kulturelles Desaster auslöst, mögen die Herren George gelten: Hier Heinrich, der ewig schwitzende, begabte Film-Tragöde, dort Götz, der mißratene Stammhalter und die prominenteste Ausgabe des brustbehaarten deutschen Schmierenkomödianten mit dem Air eines Frikadellenverkäufers.

Das Urteil über Julian Lennon, den Erstgeborenen des schlausten Beatles, muß weniger harsch ausfallen – er zeigt immerhin ein bescheidenes, manierliches Verhalten. Für einen seriösen Musiker, der er sein will, langt diese Tugend jedoch nicht hin.

Die Schwächen Julian Lennons liegen selbstverständlich nicht in seinem Erbgut; der alberne Vorwurf, er erinnere stimmlich und physiognomisch an seinen Vater, lenkt ab von dem Umstand, daß es den Songs des Sohnes an allem mangelt, was die meisten Kompositionen des Gemeuchelten auszeichnet: Biß, Skurrilität, Stilsicherheit. Julian Lennons Lieder verärgern wie alle Surrogate, etwa alkoholfreies „Clausthaler": dem Urstoff nicht unähnlich, doch unterm Strich völlig wirkungslos.

Warum nimmt niemand Julian Lennon in den Arm und weist ihn darauf hin, daß die Welt außer dem Beruf des Musikanten andere schöne Professionen für ihn bereithalte? In noch jüngeren Jahren zeigte Julian Lennon Talent hinter dem Mischpult, sein sicherlich nicht unbeträchtliches Ver-

* *Nach Redaktionsschluß: Das Konzert von Julian Lennon fällt aus*

Julian Lennon: „Ich habe noch viel zu lernen"

Fotos: P. Terrasson/Photo Selection

mögen könnte er, seiner Stiefmutter zum Gefallen, an den großen Börsen mehren.

Doch der Filius entwickelt Gradlinigkeit. „Ich habe noch viel zu lernen, bis ich so weit bin wie mein Vater", insistiert er, „auf jeden Fall sind wir aus dem gleichen Holz geschnitzt." Vor allem die Art, wie der Papa sich politisch engagierte, nötige ihm höchsten Respekt ab. Mit der Unschuld des 23jährigen verkennt er die Tatsache, daß sein Vater sich einzig dann danebenbenahm, wenn er blumig oder bockig gesellschaftliche Neuerungen forderte. John Lennon, in keiner Phase ein Denker, bestach oft durch Wortwitz und präzise Beobachtungen. Ein Revolutionär war maximal Ringo Starr mit seiner minimalistischen Trommelei.

Es wirkt nicht unsympathisch, wenn Julian Lennon von seiner Pubertät erzählt und von Beatles-Bewunderern, die ihm ein Autogramm abhandeln wollten. „Wozu zum Teufel?" fragte er dann erbost, „ich habe doch überhaupt nichts geleistet." Beim Abspielen seiner beiden bisher veröffentlichten Alben „Valotte" und „The Secret Value Of Daydreaming" erkennen wir: Er müßte auch heute seinen Namenszug verweigern. | *Uwe Kopf*

Herbert Grönemeyer

Der Parteigänger der Einstürzenden Neubauten am 9. 5. um 19 Uhr und am 10. 5. um 15 Uhr im Stadtpark

Wenn ich mir einen Mann zum Freund oder gar Liebhaber erwähle, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein: Geschmackliche Gemeinsamkeiten, an denen man sich freuen kann, ambivalente Andersartigkeiten, die die Neugier konservieren, und das warme Gefühl in der Herzgegend, wenn einer an der richtigen Stelle lacht.

Grönemeyer ist mein Typ. Uns verbindet leidenschaftliche Verehrung für die Musik der Einstürzenden Neubauten, mit ihm könnte ich prima streiten, wann immer unser beider Halbwissen, die politischen Verhältnisse betreffend, kollidierte. Wir betränken uns mit Anstand an seinen Bochumer Kneipentheken, und ich hätte keinerlei Skrupel, ihn in die von mir bevorzugten Hamburger Lokale mitzunehmen. Doch dazu wird es nicht kommen. Unser erstes Rendezvous findet ausgerechnet im Stadtpark statt.

Zwei Tage vor seinem großen musikalischen Vorbild Joe Cocker („Die Stimme, die mich die ganzen Jahre immer begleitet hat") wird er dort auf der Bühne stehen und seine anerkannt „hehren" Gefühle mit gepreßter Stimme voll trotziger Treuherzigkeit einem nicht nur jungen Publikum um die Ohren schlagen. Hartnäckig hält sich ein Gerücht, wonach Zuhörer, die einen mehrfachen Besuch des Dörrie-Films „Männer" nachweisen können, mit verbilligtem Eintritt belohnt werden sollen.

Und ich? Wird ihm mein Herz zufliegen, wenn er seine Liebe zu Anna Henkel („Meine Liebeslieder beziehen sich entweder auf Anna oder sind rein theoretischer Natur") ein ums andere Mal herunter-

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 1.,– Sonnabend, 3.5.'86, 22 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 29,–
Nightmirror
1.– 3.5. Jango Edwards
Jango Edwards Comedy Horror Night Show

Sonnabend, 3.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 27,– Ak: DM 31,–
Do anything you wanna do
3.5. Manfred Mann's Earth Band
with Chris Thompson, Tour 86
Special Guest: Outside Edge
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Montag, 5.5.'86, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 18,–/21,–/25,–/27,–/30,–
An evening with
5.5. Julian Lennon Fällt aus
Karten werden an den Vorverkaufsstellen zurückgenommen

Donnerstag, 8.5.'86, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 19,– Ak: DM 22,–
8.5. Steel Pulse

Montag, 12.5.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: 20,–/26,–/32,–/36,–
12.5. Stephan Sulke
Konzert '86

Sonnabend, 10.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 31,– Ak: DM 36,–
Big World Tour
10.5. Joe Jackson
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Mittwoch, 14.5.'86, 21 Uhr, Trinity
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
14.5. Fine Young Cannibals

Freitag, 16.+ Sonnabend, 17.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg, Vvk: DM 26,– Ak: DM 30,–
16.+ 17.5. Depeche Mode
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Sonnabend, 17.5.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: 22,–/28,–/36,–/42,–/45,–
17.5. John Denver
Concert 86

Mittwoch, 21. – Sonnabend, 24.5.'86, 20 Uhr, Freilichtbühne Bad Segeberg, Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
Sonne in der Nacht
21.– 24.5. Peter Maffay Ausverkauft

Sonnabend, 31.5.'86, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 18,–/22,–/25,–
Sweet, soft & lazy
31.5. Victor Lazlo

Sonntag, 26.10.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 30,– Ak: DM 34,–
Sinco Cola präsentiert:
26.10. Falco live '86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 9.5.–13.9.86

Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg HVV

Freitag, 9.5.'86, 19 Uhr, Sonnabend, 10.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
9.+ 10.5. Herbert Grönemeyer
+ Band
Karten nur noch für den 10. 5. erhältlich.

Sonntag, 11.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
11.5. Joe Cocker
+ Special Guest in Concert

Sonnabend, 17.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark,
Vvk: DM 25,– Ak: DM 30,–
17.5. DALARAS
Griechenlands populärster Sänger mit Ensembole + Solisten.
Balladen, Folklore, Rebetiko, Pop-Rock

Sonnabend, 24.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
Zipper Tour 86
24.5. Roger Chapman
& The Shortlist

Sonnabend, 31.5.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
31.5. Konstantin Wecker
Lieder & Lyrik

Sonntag, 1.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
1.6. Heinz Rudolf Kunze
+ Verstärkung
Gäste: Götz Alsmann & The Sentimental Pounders

Sonnabend, 7.6.'86 15 Uhr, Stadtpark,
Vvk: DM 19,– Ak: DM 23,–
When your heart is week
7.6. Cock Robin

Sonnabend, 14.+ Sonntag, 15.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark,
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Ahl Männer, aalglatt
14.+ 15.6. BAP Tour '86

Sonntag, 29.6.'86, 15 Uhr, Stadtpark,
Vvk: DM 20,– Ak: DM 25,–
29.6. Reggae Sunsplash Festival
mit The Wailers, Teh I Threes, Dennis Brown, Amazulu

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu

SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

BARNERSTR. 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

DO. 1.5.
IAN CUSSICK solo

FR. 2.5.
CHI COLTRANE solo

SO. 4.5.
DAVID THOMAS & THE WOODENBIRDS

DI. 6.5.
CHARLIE MARIANO & EMBRYO

DO. 8.5.
TERJE RYPDAL TRIO

DI. 13.5.
ARCHIE SHEPP & BEAVER HARRIS Quintet

DO. 15.5.
ÖZAY ALTINAY BAND

FR. 16.5.
JACKI LIEBEZEIT & CAN-Freunde

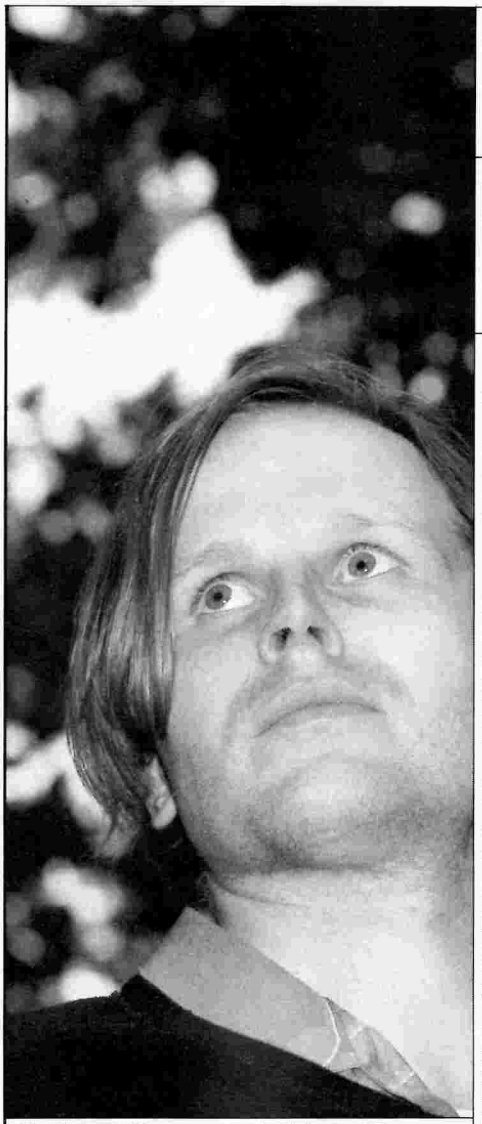
DO. 22.5.
GUEST STARS

FR. 23.5.
BILL LASWELL

MO. 26.5.
BOTS

MI. 28.5.
RUBEN BLADES

DO. 29.5.
TOSHINORI KONDO & IMA



Herbert Grönemeyer: Politische Binsenweisheiten an Bochumer Kneipentheken

schreit? Werde ich gar solidarisch die Faust erheben – in herzlicher Verbundenheit mit tausend anderen Fans –, wenn er seine Hymnen der Empörung mit rotznäsigem Charme in rockige Rhythmen kleidet? Wohl kaum.

Doch ja, ich glaube ihm seine unausgegorenen politischen Ansichten, sie erreichen mich immer noch direkter als die traurigen Pamphlete des Jammerlottchens Hannes Wader. Auch seine Liebeslyrik animiert mich mitunter zum Mitsummen, reicht sie doch in Sachen Originalität durchaus an den jungen Udo Jürgens heran – aber mehr als solch wohlwollender Anerkennung darf er von meiner Seite nicht erwarten.

Nie wird er mich in seinen Bann ziehen wie Peter Hein (sein Kurz-Auftritt innerhalb des ansonsten peinlichen deutschen Beitrags zum Band-Aid-Konzert bleibt unvergessen), nie wird er mich zu Tränen rühren, wie Blixa Bargeld bei seinem letzten Konzert im Berliner Metropol.

Mein gieriges Ego will gefüttert sein, Grönemeyer wird es nicht satt machen. Er kann gegen meine Helden so wenig ankommen wie Armin Mueller-Stahl gegen Marlon Brando.

Armin Mueller-Stahl ist auch mein Typ.

Lisa Feldmann

Joe Jackson

Die Abkehr von ambitionierten Jazz-Arrangements am 10. 5. um 20 Uhr in der Alsterdorfer Sporthalle

Aussichtslos! Das Flugzeug erwischt der Mann nie im Leben! Die Krawatte hängt ihm aus der Manteltasche, der Hut fliegt ihm beinahe vom Kopf, und während er noch schwitzend durchs Bild hastet, fliegt ihm sein Flugzeug schon davon. Joe Jackson ist unterwegs, und er ist in Eile. Sein Reiseziel ist ein blauer Ball: die weite Welt.

„Big World" hat der englische Songschreiber sein jüngst erschienenes achtes Album genannt, dessen Cover die Nöte des beruflich Weltreisenden recht treffend karikiert. Das Leben jedes gefragten Pop-Performers besteht monatelang aus Flughäfen, Hotels, Konzerthallen, Interviews und Klimaschocks.

Joe Jackson, das umjubelte Sensibelchen der Branche, hat unter den Schattenseiten des Reisens als einer sekundären Déformation professionelle besonders zu leiden.

Seine letzte Tournee vor zwei Jahren hat ihn dermaßen ausgehöhlt, daß er am liebsten nie wieder auf eine Bühne gegangen wäre. Weil aber seine Regenerationsfähigkeiten höher sind, als er selber glaubte, und weil ihm in einer Schaffenspause auch endlich einfiel, wo es künftig, wenn überhaupt noch, für ihn langgehen sollte, beschert er dem Publikum jetzt neue Songs und darüber hinaus noch seine persönliche Anwesenheit im Konzert – vorausgesetzt, das Publikum kommt in die großen Städte der großen, weiten Welt. Befragt über die Richtung, die er mit seiner „Big World"-LP eingeschlagen habe, antwortet Joe Jackson: „Ich habe darüber lange nachgedacht. Die Antwort heißt ‚vorwärts, immer vorwärts'; das ist alles, was ich dazu sagen kann."

Nun gut. Der Schritt voran ist zugleich auch ein Schritt zurück in die Zeit der knappen Vier-Mann-Band-Arrangements. Das Dreiviertel-Doppelalbum „Big World" enthält nicht einen Ton vom Synthesizer oder von einem Bläser. Erstaunlich genug für Joe Jackson, der in den Jahren zuvor als ambitionierter Arrangeur von Jazz aufgetreten war und noch 1982 verkündet hatte: „Guitars are through in 82!"

Weniger apodiktisch, aber in der Konsequenz genauso gründlich bewertete Jackson dann die gängige Überproduktion jüngerer Popmusik. Schon 1983, auf der Suche nach geeigneten Räumen für seine LP „Body And Soul", hatten Jackson und sein Mitproduzent David Kershenbaum den Hall eines alten Backstein-Saals dem aus der Lexicon-Maschine vorgezogen und kaum mehr mit Overdubs gearbeitet. Mit der Arbeit an „Big World" hat Joe Jackson nun seinen Puritanismus zum Wohle des guten Tons auf die Spitze getrieben: Vor einem zu absoluter Stille verdonnerten Publikum spielten er

Foto: Andreas Fürbach/Photo Selection

Foto: Franklin Hollander/Photo Selection

Joe Jackson: *Hohe Regenerationsfähigkeiten*

und seine drei Begleiter mit vier Gastsängern die neuen Songs direkt auf ein Zweispur-Gerät. Kein Abmischen hinterher (dafür war der Sound natürlich vorher penibel auf den Raum abgestimmt worden), keine Tricks, aber auch kein Gejohle von Fans.

Daß er letzteres vielleicht manchmal doch ganz gerne hört, mag der Grund dafür sein, weshalb sich Joe Jackson nun auf die Reise macht. | *Tom R. Schulz*

Horowitz

Das Korrektiv gegen die Karajan-Welt am 11. 5. um 16 Uhr in der Musikhalle

„Ich versuche, laut und leise zu spielen", sagt Wladimir Horowitz gern, wenn man ihn nach seinem interpretatorischen „Programm" fragt.

Wer in solcher Antwort nur die Platitüde einer Übersetzung des Wortes Pianoforte vermutet, kann sich nun eines Besseren belehren lassen. Denn der Pianist der extremen dynamischen Kontraste lädt zum Konzert, der Mann mit der falschen Handhaltung, der trotzdem härter zuschlägt als alle anderen, aber auch viel Fingerspitzengefühl hat für die leisen Töne.

Horowitz kehrt zu den Ursprüngen zurück – denn in Hamburg hat bekanntlich „alles" erst so richtig angefangen. Wer sieht ihn nicht noch vor sich: den noch unbekannten Einundzwanzigjährigen, damals im Februar 1926 (Horowitz wurde 1904 in Kiew geboren, lebt heute in den USA), wie er gegen Abend ins Hotel zurückkehrt, hungrig, durchfroren und unrasiert? Aber so war es, und es erging der Ruf an ihn, noch am selben Abend einzuspringen für den erkrankten Solisten in Tschaikowskis b-Moll-Konzert. Der Auftritt wurde zum triumphalen Erfolg, Horowitz' Stern ging auf.

Horowitz galt nun als der Prototyp des fahrenden Virtuosen, der spielt, was Effekt macht, was alle Hände voll zu tun gibt und den Flügel mit Klangwogen überschwemmt. „Der rasende Tornado der Steppe" wurde Horowitz damals genannt, nachdem er einmal, wieder im Tschaikowski-Konzert, schneller als Dirigent und Orchester und folglich als erster fertig gewesen war . . .

Horowitz hat sich nie von den unausgewiesenen und anachronistischen Stilvorstellungen gängeln lassen, die weite Bereiche der Klassik-Szene so anästhesierend langweilig machen. So resultiert seit jeher sein Bedürfnis, etwa die „romantischen" Übertreibungen noch zu übertreiben, aus dem instinktiven Wissen, daß Ausdruck nur in der Distanzierung vom Gewohnten, im Andersmachen sich seiner selbst versichern kann. Schon der junge Horowitz war, entgegen dem Anschein, ein *skrupulöser* Interpret, kein dumm-oberflächlicher Donnerer.

Es wurde dann zeitweilig stiller um ihn, 1953 zog er sich ganz aus dem Konzertleben zurück. Der Horowitz, der 1965 ein glänzendes Comeback feierte, ist ein Gewandelter, der gleichwohl nur frühere Tendenzen auf höherer Ebene fortsetzt. Geblieben ist der Weg durch die Extreme, hinzugekommen ist die Fähigkeit zur analytischen Verfremdung, die schon mal eine Mittelstimme „swingen" läßt (was streng verboten ist – als dürfe die Interpretationspraxis an den rhythmischen Erfahrungen dieses Jahrhunderts so einfach vorbeigehen). Horowitz ist ein Korrektiv gegen die Karajan-Welt. Leider tritt er selten auf, leider mit astronomischen Gagenforderungen, aber durchaus im Sinne jener, die Kunst und Kommerz versöhnen wollen. | *Jens Hagestedt*

Wladimir Horowitz: *Einfach laut und leise spielen*

Foto: dpa

Foto: Ian A. Anderson

3 Mustaphas 3: Gewitzter, liberal-aufklärerischer Ethno-Pop

Carte de Séjour 3 Mustaphas 3 Dissidenten

Die Creme des Araber-Rock am 11. 5. um 20 Uhr in der Markthalle

Ist in einer Kampagne gegen Ausländerfeindlichkeit Platz für Selbstironie? Kann Wallraff über Ali lachen? Kann Klaus Lage tanzen? Fragen dieser Art stellen sich zuhauf angesichts einer Tournee mit dem Namen „Tohuwabohu" (althebräisch für: wüst und leer), in der intelligenter, gewitzter Ethno-Pop (mit Betonung auf „Pop") und liberal-aufklärerische Redlichkeit aufeinandertreffen – letztere garantieren der Co-Veranstalter Junges Forum Recklinghausen und das DGB-Jugendmagazin „Ran", die nach Live-Aid-Muster die Aktion „Mach meinen Kumpel nicht an!" promoten wollen.

Wenn man uns fragt, lieben wir selbstverständlich allesamt unsere „ausländischen Mitbürgerinnen und -bürger", und so vereint diese Kampagne zumindest auf dem Broschürenpapier Koryphäen von links und rechts, aus Showbiz und Sport unter dem alles überdeckenden Mantel der demokratischen Gesinnung. Die gedankenlosen Worthülsen reichen von pastoral (Kurt Biedenkopf: „Wir sind alle aufgerufen, vorhandenen Tendenzen der Ausländerfeindlichkeit entgegenzutreten. Dabei müssen wir freundschaftlich aufeinander zugehen . . .)" bis naiv (Ulrike Meyfarth: „Ich empfinde es als sehr unfair, wie teilweise in diesem Land mit den fremden Menschen umgegangen wird").

Carte de Séjour (französisch für: Aufenthaltsgenehmigung) haben Glaubwürdigeres zu dem Thema zu sagen. Auch wenn man die Texte, die streckenweise witzig sein sollen, nicht versteht, so vermitteln die Stimme von Leadsänger Rachid Taha und die Energie, die im etablierten Pop nur von Ausnahmeerscheinungen wie den Violent Femmes erreicht wird, eine Ahnung davon, was es heißt, als Immigrant in einem Industrievorort von Lyon oder Toulouse zu leben.

Die sechsköpfige Band, die gänzlich ohne Folklorismen auskommt, war in Frankreich das musikalische Flaggschiff der Massenbewegung „S.O.S. Racisme".

Anders als bei uns wurde hier die Basis mobilisiert und dadurch eine außergewöhnliche politische Schlagkraft entwickelt. Doch dann, so klagen Carte de Séjour, sei bürokratische Erstarrung eingetreten, hauptamtliche Funktionäre in Anzug und Krawatte hätten begonnen, sich zu bereichern. Das alte Lied.

Ideologisch leichtgewichtiger kommen die 3 Mustaphas 3 daher, die sich nach zwei Jahren in London Mühe geben, von ihrem Image der skurrilen albanischen Hinterwäldler wegzukommen. Deswegen bekennen sie sich, ihrer Zeit durchaus voraus, mittlerweile öffentlich zu ihrer Liebe zur Country-&-Western-Musik und bestehen auch nicht mehr darauf, daß die fünf jungen Mustaphas alle am selben Tag Geburtstag haben. Die Musik, die irgendwo zwischen Fairport Convention und Čevapčići anzusiedeln ist, scheint der Gruppe wichtiger geworden zu sein als die eigene Legende – was auf der Bühne gelegentlichen Mangel an Theatralik zur Folge hat.

Die deutsch-marokkanische Formation Dissidenten füllt derzeit in Spanien die größten Hallen. Zwar betreiben die Musiker die Verschmelzung zweier Kulturen noch mit teutonischer Ernsthaftigkeit, die jüngeren Ergebnisse ihrer Bemühungen, etwa die LP „Sahara Elektrik", sind jedoch exzellent.

Nicht die politische Grundeinstellung, sondern die schillernde Mischung aus Skurrilität, Authentizität und Militanz machen „Tohuwabohu" zu einem der Ereignisse des Monats. Der tägliche Rassismus wird nicht im Konzertsaal bekämpft, der Ausländerfeindlichkeit mögen die Politiker alleine entgegentreten. Aber der musikalische Horizont nicht nur von Udo-Lindenberg-Fans könnte an diesem Abend erweitert werden. Das wäre einiges wert. | *Klaus Frederking*

WANN FUTON ?

1. WENN SIE KAPUTTER AUFSTEHEN ALS SIE EINGESCHLAFEN SIND.
2. WENN SIE GERADE 20 JAHRE ALT GEWORDEN SIND UND SICH FÜHLEN WIE 40.
3. WENN SIE EIN BETT, EIN SOFA UND EINE LIEGE HABEN WOLLEN, ABER NUR EIN WOHNKLO MIT KOCHNISCHE IHR EIGEN NENNEN!

FUTON COMPANY

FUTON COMPANY · EPPENDORFER LANDSTRASSE 132 · TEL. 48 23 32

Tex And The Horseheads

Genuiner Cow Punk mit einer überzeugenden Schlampe am 11. 5. um 21 Uhr im Kir

Vor nicht allzu langer Zeit wurde es unerläßlich, den Terminus „Cow Punk" zu prägen, weil US-Bands auf breiter Front die Country-Musik neu entdeckten. Pop-Kommentatoren gebrauchten den Begriff bald so exzessiv, daß er zwangsläufig selbst auf die zahlreichen drittklassigen Byrds-Epigonen angewendet wurde. Strenggenommen, gab es aber nur zwei Bands, die wahrhaft respektlos mit Country-Rock umsprangen und so das Label „Punk" bei der Angabe ihrer musikalischen Koordinaten rechtfertigten. Die eine steht hier nicht zur Debatte, die andere waren Tex And The Horseheads.

Auf ihrer ersten, hierzulande nur als Import erhältlichen LP boten die Horseheads ein so explosives Gemisch aus Rock 'n' Roll und Country-Klängen, daß man selbst über den hohen Anschaffungspreis hinwegsehen konnte. Nach dem Debut wechselten die Begleiter des Gitarristen Mike Martt: Für Rock Vodka und Smog Vomit kamen Gregory Boaz und Robert Williams, eine Rhythmusgruppe, die bereit war, auch einmal einen Gang zurückzuschalten. Auf ihrer zweiten LP kocht die Band eine scharfe Suppe aus dreckigem Country-Rock und fiebrigem Swamp-Blues, „Life's So Cool"zählt zu den sträflich vernachlässigten Platten des letzten Jahres.

So weit, so schon ganz gut. Doch die Attraktion der Band ist zweifellos ihre Sängerin Texacala Jones, überzeugende Schlampen-Darstellerin und ehemalige Freundin von Jeffrey Lee Pierce. Erste musikalische Erfahrungen sammelte Tex in einer Band mit dem klangvollen Namen Horace, Boris, Doris And Deloris. Das Resultat ihrer Versuche an der Gitarre blieb nach eigenen Angaben lausig. Also beschloß Tex, sich künftig auf das Singen zu konzentrieren.

Eine weise Entscheidung, glaubt man Augenzeugen, die einem Konzert von Tex And The Horseheads beiwohnten. Schon Tex' heiseres Organ läßt vermuten, daß sie kein Sensibelchen darstellt, sondern versucht, etwas Leben auf die Bühne zu bringen. Das Ausmaß der Aktion bestimmt nicht zuletzt das Publikum, denn Tex kann kaum nein sagen, wenn ihr jemand einen ausgibt. Schier machtlos gerät sie so in einen Teufelskreis.

„Immer wieder schreibt die Presse nur, wie betrunken ich bin und wie ich mich auf dem Boden wälze", beschwert sich Tex, „niemand geht auf meine Stimme ein, obwohl ich doch gerade an ihr so hart arbeite. So nehme ich mir dann jedes Mal vor, mich vernünftig aufzuführen, doch klappt das nie. Irgendwie übertreffe ich dann doch immer wieder den Standard vom vorherigen Auftritt."

Klingt vielversprechend. *Alf Burchardt*

***Texacala Jones:** „Ich arbeite hart an meiner Stimme"*

The Blow Monkeys

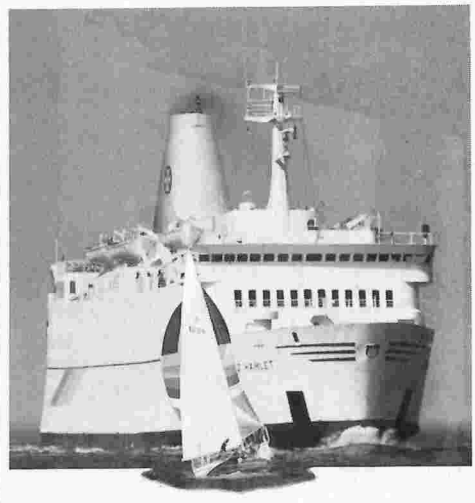
Geschliffene Pop-Songs mit einem Akademiker und seiner Affenschar am 12. 5. um 21 Uhr in der Markthalle

Von seiner rabiaten Mutter ins ferne Australien verschleppt, lernte Dr. Robert (weder verwandt, noch verschwägert mit dem gleichnamigen Beatles-Hausarzt) hier jene Aborigines kennen, die auf einem Didgeridoo genannten Instrument pfeifen und die man daher als Blow Monkeys bezeichnet. So weit die Mär, die der Doktor alias Robert Howard immer gern und oft erzählt.

Als er dann Anfang '80 wieder nach England zurückkam, hatte der erklärte Cilla-Black-Fan einen Band-Namen und eine Vision: Mit den noch zu formierenden Blow Monkeys wollte er eine Synthese aus Jazz, Punk und Blues zaubern. Dieses Vorhaben gelang mit der Independent-Single „In Cold Blood" auch recht leidlich, doch mangels Geldes, Auftrittsmöglichkeiten und einer ordnenden Hand löste sich die Affenschar Mitte '82 wieder auf.

Das brachte den Fan Linda Nolte auf den Plan. Sie übernahm kurzerhand das Management, und schon im Frühjahr '83 hatten Saxophonist Neville Henry, Bassist Mick Anker, Drummer Antony Kiley sowie Gitarrist und Sänger Dr. Robert einen gutdotierten Plattenvertrag.

Mit der Ende '84 erschienenen Debüt-LP „Limping For A Generation"



DSV-Praxistraining »Navigation«

Unter echten Praxisbedingungen werden die Teilnehmer dieses einzigartigen Trainings erfahrenen Profis über die Schulter schauen. Ort des Geschehens: Peildeck, Kartenhaus und Brücke von MS »Prinz Hamlet« (5830 BRT) auf einem der meistbefahrenen Seewege der Welt, von Hamburg Richtung Harwich (England) und zurück. Die Teilnahme an diesem 3tägigen Navigationsseminar wird im DSV-Seglerbuch bestätigt.

Aus dem Programm:

- Ablegen Hamburg Landungsbrücken
- Revierfahrt auf der Elbe – Beobachtung der Richt- und Leitfeuer sowie der Tidenverhältnisse
- Brückenbesichtigung mit Erklärung
- zeitweise Teilnahme an einer Seewache (je 3 Personen mit Kartenarbeit, terrestrischer und Funknavigation, Praxis am Radar)
- Beobachtung des kardinalen und lateralen Betonnungssystems »A«
- Captain's Discussion

Preis pro Person inkl. Trainingsgebühr, 2 Übern. in 4-Bett-Kabine mit Du/WC, 2x Frühstücksbuffet und 2x Abendessen **DM 348,–**

Termine: 7. 5., 13. 5., 19. 5. u. 4. 6. 86.

Weitere Termine auf Anfrage.

Prospektanforderung und Anmeldung bei

DFDS SEAWAYS
Jessenstraße 4, 2000 Hamburg 50
Telefon 040/3 89 03-71
oder beim
Deutschen Segler-Verband e.V.
Gründgensstraße 18, 2000 Hamburg 60
Telefon 040/6 30 60 51

DSV-PRAXISTRAINING
NAVIGATION

DFDS SEAWAYS
DEUTSCHER SEGLERVERBAND

HIFI TESTSIEGER

DENON DRA 350
Receiver
Stereoplay 1/85 DM 698,—

DENON DRM 22
Recorder
Stereoplay 6/85 DM 898,—

HECO 700
Lautsprecher
Stereoplay 8/85 DM 898,—

HARMAN PMA 655
Vollverstärker
HifiVision 10/85 DM 998,—

HARMAN HK 590i
Receiver
Audio 5/86 DM 1.398,—

DENON DCD 1500
CD Player
HifiVision 3/86 DM 1.498,—

LUXMAN L 525
Vollverstärker
Stereoplay 4/86 DM 2.348,—

● AIWA ● AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B & O
● B & W ● CANTON ● DENON ● HARMAN ● HITACHI ● JVC
● LUXMAN ● MARANTZ ● NAKAMICHI ● PANASONIC
● REVOX ● SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC Tel.823037
HIFI-VIDEO Tel.823726
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Telefonische Anlageberatung!

Die reine Musik

CANTON

Sind Lautsprecher für klassische Musik auch geeignet für Pop?

Antwort und weitere Ratschläge stehen im neuen großen Lautsprecher-Journal. Es kommt kostenlos, wenn Sie diesen Coupon an Canton, Postfach, D-6390 Usingen senden.

Name:
Adresse:

15

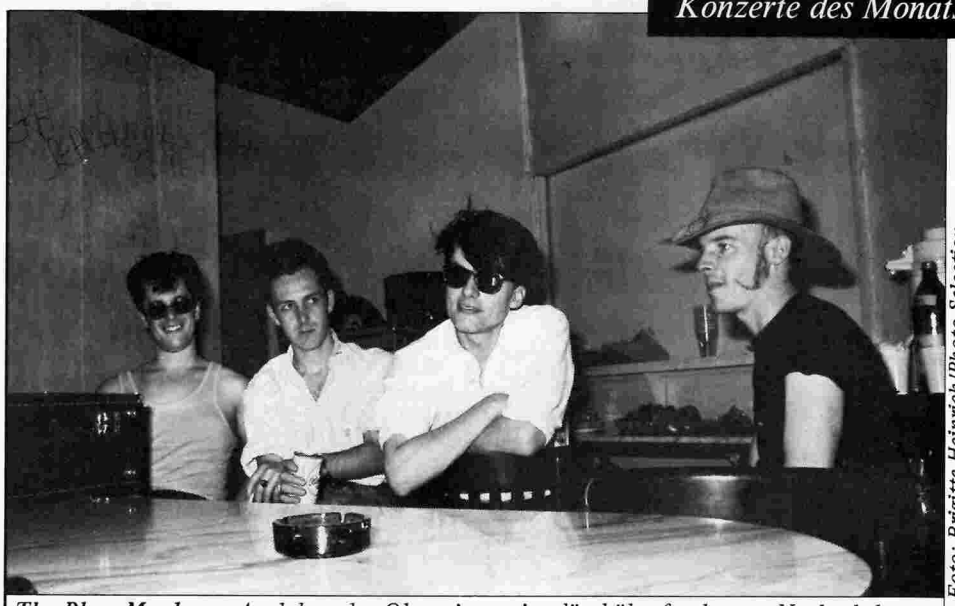


Foto: Brigitte Heinrich/Photo Selection

The Blow Monkeys: Ausleben der Obsessionen in plüschüberfrachteten Nachtclubs

verwiesen die Blow Monkeys – zumindest musikalisch, und das ist es ja eigentlich, was zählt – solch inferiore Jazz-Grüppchen wie Carmel, Sade oder Blue Rondo auf die ihnen gebührenden Plätze. Mehr noch, „The Man From Russia", „Wildflower" und „Atomic Lullaby" (alle auf dieser LP) mauserten sich bei den Conoscenti ob ihrer ungetrübten Pop-Ekstase zu Dauerbrennern.

So richtig ans Herz gingen die Blow Monkeys einem auch mit ihrem „Digging Your Scene"-Video, wo sie in einem plüschüberfrachteten Nachtclub all die von Dr. Robert erdachten Obsessionen ausleben durften. Und wer da glaubte, das sei Ironie oder Persiflage, dem hielt der Doktor entgegen: „Wieso Ironie? Ich liebe den Glamour, und ich glaube, die Leute wollen pure, reine, glänzende Unterhaltung!"

Recht hat der Mann. Genau das wollen wir, denn singende Kleiderständer und Anziehpuppen gibt es mehr als genug.

Ungetrübte Freude bereitet auch die just erschienene LP „Animal Magic". Mag manchem auch das Exzentrische und das gekonnte Herumexperimentieren des Vorgängers fehlen – auf die geschliffenen Pop-Songs wäre selbst Green stolz.

Die souligen Titel sind diesbezüglich sicher das Beste, was von der britischen Insel derzeit zu hören ist.

Man darf also einem echten Ereignis entgegenfiebern. | *Jörg Gülden*

The Redskins

Die radikalste Popband Großbritanniens mit dem Soundtrack zum „Kapital" am 17. 5. um 22.30 Uhr in der Markthalle

Das Marxsche „Kapital" in der Innentasche einer grünen Bomberjacke? Undenkbar, nicht nur aufgrund seines Umfangs. Hiesige Skinheads scheinen unfähig, etwas kompliziertere Gedanken – schon gar keine linken – in ihren rasierten Schädeln zu bewegen. Anders sieht es in England aus. Zwar lassen sich die Kahlgeschorenen auch dort oft als willfährige Büttel der „National Front" einspannen, eine Band wie die Redskins erinnert aber daran, daß die Skinhead-Montur zunächst einmal nur ein proletarisches Outfit ist, das auch zu linker Gesinnung getragen werden kann.

Wortgewaltiger Chef der Redskins ist Chris Dean, der zu Beginn der achtziger Jahre unter dem Namen X. Moore als Schreiber des „NME" die sozialistische Elle an die Popmusik legte. In der Blütezeit des „New Pop" mußte sein Fazit unbefriedigend ausfallen. Zusätzliche Enttäuschung bereiteten ihm seine alten Helden: Clash waren ausgebrannt, Paul Weller verschwendete sein Talent mit ödem Cocktail-Gesäusel. Grund genug also für Dean, seine Schreibmaschine wegzupacken und es besser zu machen.

Inzwischen gelten die Redskins als Großbritanniens radikalste Popband. Im Gegensatz zu vielen anderen Kapellen begnügen sie sich nicht damit, modische Betroffenheit zu äußern, sondern unternehmen mit ihren Texten den Versuch, ihr Publikum zu politischen Aktionen zu animieren. Durch die Geschichte belegte gescheiterte Versuche schrecken die Redskins dabei nicht ab; ihre LP „Neither Washington Nor Moscow . . ." wimmelt von Aufforderungen, an den Verhältnissen zu rütteln: Neun der elf Songs tragen Imperative als Titel.

Humorlos nennen Dean seine Kritiker, als Romantiker bezeichnen ihn seine Freunde. Natürlich gibt auch Dean zu, daß ein sozialistisches Utopia nicht unmittelbar vor der Tür steht. Dennoch weigert er sich, einen derzeit propagierten Umweg zu unterstützen. Unter dem Banner „Red Wedge" ziehen Musiker wie Paul Weller und Billy Bragg sowie Labour-Politiker durch die britischen Lande, um für das kleinere Übel auf Stimmenfang zu gehen. Dean, Mitglied der „Socialist Worker's Party", lehnt das Unternehmen als Verrat an sozialistischen Ideen ab.

Dean weiß um die Probleme, eine politische Popband zu betreiben. Selbstver-

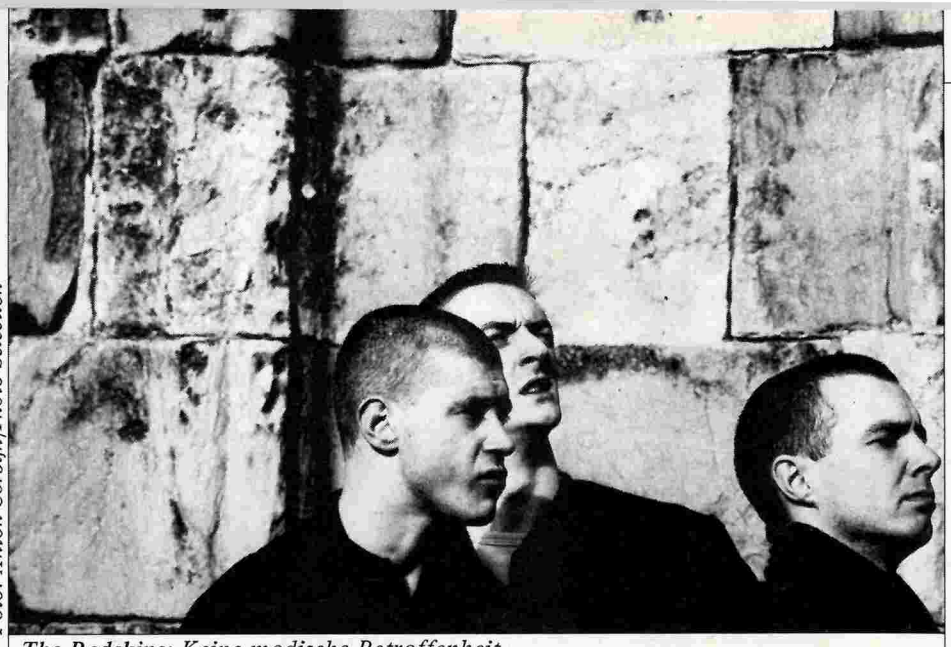


Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

The Redskins: *Keine modische Betroffenheit*

trauen schöpft er aber nicht zuletzt durch die Musik. Die Redskins können sich in der Tat hören lassen. War ihre erste Single „Lev Bronstein" noch eine Rock-Nummer, so wurde der Kurs mit dem Nachfolger „Lean On Me!" endgültig festgelegt: „modern soul classic", lobte der „NME", der ehemaligen Kollegen gegenüber besonders kritisch eingestellt ist. An dem treibenden Konglomerat aus Rock und Soul, das die Redskins verabreichen, dürften nur Puristen etwas zu mäkeln haben. Wie schon die LP, so sollte auch der Auftritt beweisen: Die Redskins sind der bessere Style Council. | *Alf Burchardt*

The Bollock Brothers

Ernsthafte apokalyptische Visionen am 20. 5. um 21 Uhr im Kir

Es gibt in England einige wenige unabhängige Gruppen, die sich ohne Manager, Agenturen und Anzeigenkampagnen durchsetzen. Immun gegen Bestechungsversuche der Major Companies produzieren diese Bands ihre nie modische Musik, und das System tut sich schwer beim Eingemeinden derartiger Kapellen wie etwa der Bollock Brothers.

Alaska, das eigene Studio im Londoner Stadtteil Waterloo, wo alle Bollock Brothers-Aufnahmen entstehen und Brüder-Bassist Keith Bradshaw als Kabelhexer unbestritten Chef im Ring ist, avancierte dabei zur Hip-Adresse für junge englische Bands wie Jesus & Mary Chain, Screaming Blue Messiahs, Katrina & The Waves. Doch die Jugend erhält nur dann Einlaß, wenn nicht gerade eine neue Bollock-Brothers-LP ansteht. So mußten Jesus & Mary Chain ihr „Psycho Candy" etwas länger von der rechten Backe in die linke schieben, da die Brüder selbst noch letzte Hand an ihr Monumentalgemälde „The Four Horsemen Of The Apocalypse" zu legen hatten.

Das epische Werk zeigt Einflüsse von Rembrandt, Moses' Zehn Geboten, Charlton-Heston-Filmen, billigem Black Magic, bietet schweres Schlagzeug und stoische Gitarren-Riffs, doch ohne irritierende Sex-Pistols-Rip-Offs (unvergessen ihre LP „Never Mind The Bollocks 1983", wo die Brüder alte Pistols-Klassiker auf Diskette speicherten und vom Computer abnudeln ließen. Auf die Mitwirkung Michaels Fagins, der die Queen im Schlafzimmer besucht hatte und daraufhin auf Tour und Platte der Bollock Brothers als Gastsänger wirken durfte, wurde diesmal verzichtet. Erfreulich auf jeden Fall, daß das Album keinen schlappen Eurodisco wie auf der Maxi „Prince And Showgirl" bietet, wo die Band das Königshaus

The Bollock Brothers: Die Queen im Schlafzimmer besuchen

mit Erpresser-Tapes aus Koo-Stark-Zeiten konfrontiert.

All diese Spielarten britischen Underground-Humors ergeben zusammen jetzt eine ernsthafte apokalyptische Vision kolossalen Ausmaßes, deren offen und bewußt eingesetzter Pseudo-Mystizismus mehr gute Laune verbreiten kann als mancher Brüder-Witz der Vergangenheit.

The Bollock Brothers wurden vor fünf Jahren von Jock McDonald gegründet, früher enger Vertrauter und Promoter der Sex Pistols und PIL. Die meisten Fans schafften die Brüder sich in Belgien, wo ihre Platten seit dem Doppelalbum „The Last Supper" als Hits gehandelt werden und ein günstig gesetzter Auftrittstermin schon mal 2500 Leute auf die Beine bringt, und im Raum Rübke, wo ihr 84er-Konzert im Roschinsky's noch heute Legende ist.

Jock McDonald, der wettergegerbte Schotte, wird auch im Kir leicht schwankend, am Mikrophonständer festgeklammert wie eine Kreuzung aus dem jungen Rod Stewart und dem alten Limahl, auf der Bühne stehen, mit unbewegtem Gesicht und meist unbeteiligter Stimme auf das vom stampfenden Rhythmus hin und her wogende Publikum einreden. Allein seine Ankündigungen sind das Kommen wert: „This is a story about a Lady who went to be hypnotized – she wanted to lose weight. The man put her under spell on stage and she never came out of that spell. She imagined herself to be a 19th century woman. One of the young boys in the audience that night in Colorado cut his throat and let the blood drip because he wanted to be reincarnated. – Goes like this..." (aus „Live in Europe").

In Alex Harveys „Faith Healer" wird sich McDonald in einen modernen Medizinmann verwandeln und das Original bis zum Platzen aufblasen – auch ohne Trompeten-Intro. | *Michael Ruff*

Chrome

Garantiert rockige Schwarzmalerei am 31. 5. um 21 Uhr in der Markthalle

Wer behauptet, daß Kunst auch stets auf die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Entstehung verweist, könnte versucht sein, Chrome als Verifikationsinstanz für seine These anzuführen.

Chrome stammen aus San Francisco, dem einstigen Zentrum der Flower-Power-Kultur, das inzwischen längst zum Golgatha der Drogenszene mutiert ist; die Blumen, die nach einem frommen Wunsch Scott McKenzies von 1967 alle nach San Francisco Reisenden im Haar tragen sollten, zieren heute allenfalls die Gräber der vom Heroin oder schlicht vom Fusel hingestreckten Rebellen vergangener Tage, sofern sie nicht wie Jerry Rubin rechtzeitig den Wandel vom Yippie zum Yuppie vollzogen haben.

Entsprechend hat auch der Sound von Chrome, bei aller Verbundenheit mit der in diesem Teil der Staaten ausgeprägten Tradition psychedelischer Musik, wenig gemein mit der ermüdenden akustischen Weichspülung, die Ende der sechziger Jahre das Markenzeichen von Gruppen wie It's A Beautiful Day war. Chrome erinnern eher, wenn denn schon Vergleiche gezogen werden sollen, an Bands wie Bauhaus oder Killing Joke.

Die Reputation von Damon Edge, dem Mastermind der Gruppe, schwierig und avantgardistisch zu sein, rührt vor allem von Chromes Fassung des Oldies „I Left My Heart In San Francisco" auf dem „Subterranean Modern"-Sampler her, der die ebenfalls auf diesem Album vertretenen Bands Tuxedomoon und Residents als vergleichsweise normale Rockgruppen erscheinen ließ: Wer diese 27 Sekunden genialen Lärms einmal gehört hat, vergißt sie nie wieder.

Daß sie nicht nur unüberhörbare, sondern auch hörbare Geräusche kreieren kann, bewies die Band auf ihren eigenen LPs, besonders auf dem dritten Album „Half Machine Lip Moves", das noch heute zu ihren besten Werken zählt.

Die achtziger Jahre läuteten dann allerdings den Niedergang der auf ein Duo reduzierten Hoffnung von der Westküste ein. Der Versuch, Visionen der Leere und Isolation zu evozieren, endete auf „Red Exposure" von 1980 in einer uninspirierten Schwarzmalerei, die das Artikulationsniveau mittelmäßiger Katastrophenfilme nicht überstieg. Auch das jüngste Opus „Another World" hält nicht, was der Name verspricht: Statt in eine andere Welt wird der Hörer nämlich bloß in eine andere Zeit entführt, die sich allzu schnell als eine überwunden geglaubte Phase der Rockgeschichte zu erkennen gibt. Nur wer sich nach den Tagen zurücksehnt, als jaulende Gitarren den Ton angaben, dürfte an diesem Album seine ungetrübte Freude haben.

Liebhaber gitarrenbetonter Rockmusik, die sich an Synthesizern nicht stören, könnten also bei dem Konzert auf ihre Kosten kommen. Auch den Besuch aus Clausthal-Zellerfeld kann man bedenkenlos der Darbietung aussetzen. Andere werden es vorziehen, sich ihre sinistren Gedanken über den Gang der Zeiten von früheren Aufnahmen der Band zu Hause untermalen zu lassen. | *Rainer Unruh*

***Damon Edge:** Artikulationsniveau mittelmäßiger Katastrophenfilme?*

Vorschau

ab 1. 6.	**Französische Musikertage,** *Fabrik*
1. 6.	**PIL,** *Große Freiheit 36*
1. 6.	**Heinz Rudolf Kunze und Götz Alsmann,** *Stadtpark*
4. 6.	**Dave Holland,** *Fabrik*
7. 6.	**Cock Robin,** *Stadtpark*
8. 6.	**Richard Thompson,** *Fabrik*
14. + 15. 6.	**BAP,** *Stadtpark*
29. 6.	**Reggae Sunsplash Festival,** *Stadtpark*

CHRIS REA · ON THE BEACH

NEUE LP · MUSICASSETTE · COMPACT DISC

IT'S ALL GONE
MAXI 883 840-1 SINGLE 883 840-7

ON THE BEACH
LP 829 194-1 MC 829 194-4
CD 829 194-2

Intersong Musikverlage

MAGNET RECORDS

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Mit den wachen Äuglein des Weltbürgers

Erste Woche: vom 1. bis 7. Mai

Endlich in Hamburg: Amerikanische Skeptiker in Netzstrümpfen

Guter Start in einen ereignisreichen Monat: am 1. 5. tritt im Logo die **Ramones Revival Band** auf.

▽

Obgleich seine zweite Solo-LP „Immer mehr" deutlich schwächer ist als ihr Vorgänger, hat der Spliff-Trommler, Sänger und Produzent **Herwig Mitteregger** unerwartet viel Erfolg damit. Zum dritten Mal nach Erscheinen des Albums geht er nun schon auf Tournee. Den Besuchern seines Konzerts am 1. 5. in der Großen Freiheit 36 ist zu wünschen, daß Band und Sound dort mehr überzeugen als bei dem „Full House"-Auftritt vor ein paar Monaten in der Fabrik.

Herwig Mitteregger: *Nachlassende Qualität, zunehmender Erfolg*

▽

Der gescheiterte Rasenverkäufer und quirlige Ausnahme-Hanswurst **Jango Edwards** verspricht seinem Publikum für den 1.–3. 5. in der Markthalle eine Kombination von Furcht und Amüsement. Unter dem Motto „Nightmare" und unterstützt von der Tänzerin und Schauspielerin **Gerarda Peskins**, führt Edwards Sketche auf, die wie mit Komik angereicherte Stephen-King-Geschichten wirken.

Jango Edwards: *Lachen über Alpträume*

▽

Unter dem eingeschränkt originellen Motto „Das junge Hamburg" präsentiert die Markthalle am 3. 5. vier aufstrebende Kapellen: Neben **Die Antwort**, bekannt für ihre einschmeichelnden Songs und furiosen Live-Darbietungen, werden sich mit den **Venustropfen** und der **Nationalgalerie** zwei schöpferische Popbands vorstellen: Die erste begreift sich in der Tradition Johannes Heesters, die zweite verfügt über einen Sänger, dem man eine große Stimme nachsagt. Am vielversprechendsten erscheint das neue Projekt von Detlef

Die Venustropfen: *Der Stoff, aus dem die Hitlisten bestehen sollten*

Die Nationalgalerie: *Pop aus Niendorf für den Rest der Republik*

Fotos: G. Rakete, J. Welz

LP 207639 · MC 407639 · CD 257639 · Single 108092

Lange erwartet, hier ist...

Stephan Sulke '86 live

12.5. Hamburg..... Musikhalle
18.5. Lübeck ..... Stadthalle
20.5. Kiel..... Schloß

ariola

tournee

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Mai

Die Wahl fällt schwer: Politrocker oder Johannes Heesters

Diederichsen, der sein Talent lange Zeit in der Kasper-Kapelle Die Zimmermänner vergeudete und mit **Medien – Märkte – Meinungen** eine Mischung unterschiedlichster Stilrichtungen anbietet. Die Moderation übernimmt die totkomische **Gerty Molzen**.

▽

Gerngesehener Gast in dieser Stadt ist der ehemalige Pere-Ubu-Sänger **David Thomas**. Bot er seine zeitgenössische Kammermusik bisher in der intimen Atmosphäre der Schö-

David Thomas: Zeitgenössische Kammermusik

nen Aussichten dar, so wählte er für seinen nächsten Auftritt die Fabrik. Ob das eine weise Entscheidung war, wird sich am 4. 5. herausstellen.

▽

Starke Konkurrenz herrscht auf dem Sektor der düsteren Popmusik. Um da auf sich aufmerksam zu machen, muß sich eine Band schon etwas einfallen lassen. **Christian Death** aus Los Angeles haben am 5. 5. im Kir unter anderem einen Sänger zu bieten, der bevorzugt in Netzstrümpfen auftritt.

▽

Für einen NDR-Mitschnitt präsentieren die **Kastrierten Philosophen** ihre neue LP „Insomnia" am 7. 5. im Alabama. Vor den Philosophen gibt es PA-Lärm von der **One Man Band**, abschließend den selten gezeigten Film „It's A Gift" von W. C. Fields.

Für den norwegischen Gitarristen **Terje Rypdal**, einst esoterisch-mystischer Held aus dem Nordenland, sind die Zeiten ästhetischer Zeitlupe längst vorbei. Spielte er in den 70er Jahren noch sozusagen mit abgespreiztem kleinen Finger Gitarre, donnert er nun wieder wie in alten Jugendtagen auf sein wüst verzerrt klingendes Instrument ein. Zu einem Konzert in der Fabrik am 8. 5. begleiten ihn der Schlagzeuger **Audun Kleive** und der Bassist **Bjørn Kjellemyr**.

▽

Zur Revolution in ihrem Birminghamer Stadtteil Handsworth riefen **Steel Pulse** 1978 auf. Seitdem hat sich die Lage in den Farbigen-Ghettos Britanniens eher verschärft. Grund genug für die Reggae-Band, auch am 8. 5. in der Markthalle „Babylon The Bandit", so der Titel ihrer letzten LP, zu geißeln.

▽

Wenn sie nicht gerade den Mädchen im Englischen Garten hinterherflöten oder im Biergarten über die Zukunft diskutieren, gehen die Mitglieder der Combo **Münchner Freiheit** auf Jugendclub- und Bädertournee. Am 9. 5. spielen die Buben um Stefan Zauner, der nach eigener Einschätzung

Münchner Freiheit: Reflexionen über die Frauen

überhaupt keine Ahnung von Musiktheorie hat, im Rieckhof auf.

▽

Die Berliner Heavy-Metal-Band **S.A.D.O.** bemüht sich schon seit einigen Jahren, auf der Bühne den versteckten

ZUKUNFTSMUSIK

KENWOOD **CP R 3**
Ideal für
Live - Konzert - Aufzeichnungen
inkl. gutem Stereo - Mikrofon
Autoreverse, Dolby, Bandsortenschaltung.
Wahlweise Normalkopfhörer oder
In - Ohr - Kopfhörer
DM 348,-

Sony DD II
DM 248,-

Aiwa HS PO7
Dolby, Autoreverse, Titelsuchlauf
DM 278,-

Shinaon MM 1
funktionsfähiger Walker incl. Kopfhörer
Klingt so, wie es schon der Preis vermuten läßt
DM 19,90
In Worten: Neunzehnmarkneunzig

WALK on STEREO
ca. 100 verschiedene Walker – davon jede Menge mit Aufnahme
Eppendorfer Landstr. 124 · 2 Hamburg 20
Telefon 460 18 98
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

MUSIK-MARKT
in der Fischmarkt-Auktionshalle
24. Mai – ab 10.00 Uhr
An- u. Verkauf für jedermann

Live-Musik
Video-Clips
Computer Noten
Boxen Instrumente
Schallplattenbörse
Veranstalter: Hamburger Musiker u. promot-media – Eintritt 3,- DM inkl. 1 Tombola-Los
Standreservierung: 39 00 688 ab 18.00 Uhr 406 400/85 69 43
MUSIK-MARKT

BLUE CITY

BRANDNEU:
RY COODER
IN BESTFORM

Original Filmmusik aus dem Paramount Film »Blue City« von Ry Cooder.
LP 925 368-1 · MC 925 368-4
CD 925 368-2 (in Kürze)

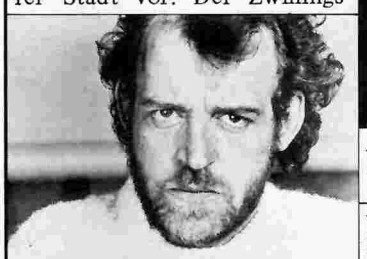
Von der WEA Musik GmbH © Eine Warner Communications Gesellschaft

S.A.D.O.: Wir wollen alle das gleiche

Wünschen des Bourgeois nachzukommen. Der Anführer der Formation **André Cook** – er spekuliert in seiner Freizeit an der Börse – hat mit der „Rubber-Show '86" ein großartiges Konzept entwickelt: Zu einer Musik, die furioser klingt als die von den Scorpions und Iron Maiden zusammen, widmet sich S.A.D.O. mit Okkultismus und perversem Sex den Lebensessenzen. Am 9. 5. umgeben sich die Gummifetischisten in der Markthalle mit halbnackten Mädchen. Ob Cook, wie in der Vergangenheit, ein Schock Ratten am Körper trägt, stand bei Redaktionsschluß nicht fest. Im Vorprogramm spielen **Splinter**, ebenfalls aus Berlin.

▽

Mindestens einmal im Jahr stellt sich **Joe Cocker** mit teils uninspirierten, teils formidablen Cover-Versionen in unserer Stadt vor. Der Zwillingsbruder von Chris Howland tritt diesmal am 11. 5. im Stadtpark auf.



Joe Cocker: Diesmal nüchtern auf die Freilichtbühne?

▽

Der Chansonnier **Stephan Sulke** fällt seit jeher durch seine leidenschaftlichen Vorträge auf. Wieso auch nicht? Sulke muß glühen, er ist gebürtiger Chinese. Schade nur, daß seine Texte wie ein Exzerpt der mißlungendsten Einfälle von den Kollegen Mey und Heller erscheinen. Gleichviel, Stephan Sulke wird auch am 12. 5. in der Musikhalle alles geben.

▽

Der Regisseur Milos Forman und der österreichische Provokateur Falco bereiteten den Boden: Am 13., 15. und 20. 5. führt das **Studio Milletre** mit „Die Gans von Kairo" Spielszenen zu einem Opernfragment von Mozart auf. Ermäßigte Karten gibt es für Schüler, Studenten und Arbeitslose nur an der Abendkasse der Markthalle.

▽

Eine der besten deutschen Jazzmusikerinnen ist die Saxophonistin **Sibylle Pomorin**. Im zweiten Konzert der Reihe „Start" spielt sie mit ihrem neuen Quartett und solo am 13. 5. im Studio 1 des NDR-Funkhauses. Am selben Abend bringen der Hamburger Schlagzeuger **Thomas Johannsen**, der Pianist **Johannes Kirschbaum** und die Sängerin **Isabella Celentano** ein eigens für diesen Anlaß geschriebenes Werk zur Aufführung: „Wunder der Tiefsee – ein Stück organisiert improvisierter Musik".

▽

Schon über zwanzig Jahre spielt **Archie Shepp** immer mal wieder mit dem Trommler **Beaver Harris**. Wer die beiden Altmeister des Free Jazz mit ihrem Quintett hören möchte, muß am 13. 5. in die Fabrik gehen.

Archie Shepp: Freie Improvisationen mit einem alten Kameraden

Foto: Frank Knittermeier

▽

Zuviel Sonne oder zuviel Acid? An einem von beiden muß es wohl liegen, daß die **Butthole Surfers** aus Los Angeles von dem Ehrgeiz getrieben werden, die abgedrehteste Rockshow zu bieten. Ihre Musik – schleppender progressiver Rock – wird zur Nebensache, wenn die Musiker sich zwecks gemeinsamen Ringelpiezes auf der Bühne

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Mai

Fairlight-Computer, wimmernde Gitarren und prominente Warzen

entkleiden. Über den Einfluß Otto Mühls auf die moderne Popmusik kann am 13. 5. im Kir sinniert werden.

▽

Der Sänger und Komponist **Bruce Cockburn** gilt wie die meisten Kanadier als Individualist. Er singt manchmal wie Bruce Springsteen, manchmal wie Bob Dylan, was überhaupt nicht stört. Die Lieder Cockburns sind stets gefällig, der 41jährige beobachtet genau und schreibt das dann auf. Dieser ausdrucksfähige Politrocker mit den wachen Äuglein des Weltbürgers hat uns allen etwas zu sagen, irgend etwas. Am 14. 5. in der Großen Freiheit 36.

▽

Ihre hübsche Mischung aus Reggae, Rhythm & Blues und ein bißchen Jazz offerieren die **Fine Young Cannibals** am 14. 5. im Trinity. Prominent wurden die drei Trotzkisten durch eine gute Single („Johnny Come Home") und die Mißfallenskundgebung gegenüber dem Matt-Bianco-Schnösel Mark Reilly beim Schlagerfestival in Cannes. Den Fine Young Cannibals gefällt es sehr in unserer Hansestadt. Kein Wunder: Anfang des Jahres brachen sie in der Markthalle sämtliche Besucherrekorde.

Özay Altinays im vergangenen Jahr erschienene LP „No More" ist das Dokument einer gescheiterten Ambition. Bei allem Respekt vor ihrem Versuch, türkische und chilenische Musik und Literatur mit dem Jazz zu verschmelzen: Es ist der in Berlin lebenden türkischen Sängerin und dem Arrangeur ihrer Platte, **Jasper van't Hof**, nicht gelungen, eine überzeugende, halbwegs organisch klingende Synthese dieser Kulturen zu schaffen. Mit ihrer hochkarätig besetzten Band tritt Özay Altinay am 15. 5. in der Fabrik auf.

▽

Mit **Jaki Liebezeit** und **Damo Suzuki** betreten am 16. 5. zwei Urmitglieder der Kult-Band Can aus den 60er und 70er Jahren die Bühne der Fabrik. Im Unterschied zu ihren ehemaligen Kollegen Irmin Schmidt, der als Filmkomponist noch immer gut im Geschäft ist, und dem Renommier-Exoten Holger Czukay, hat man weder von Liebezeit noch von Suzuki in den vergangenen Jahren etwas gehört. Begleitet werden die beiden lebenden Legenden von **Dominik von Senger** an der Gitarre und dem Keyboarder **Mathias Keul**.

▽

Wer sich am 16. oder 17. 5. in die Alsterdorfer Sporthalle begibt, den erwarten eingängige Melodien, Emulatoren, Fairlight-Computer, Synthesizer und Rhythmusmaschinen – die Melancholiker von **Depeche Mode** spielen an zwei Abenden ihre kühlen futuristischen Schlager.

▽

Unabhängig von aktuellen Trends im Popgeschäft findet Blues-Rock Marke „erdig" immer seine Abnehmer. **Stevie Ray Vaughan** – einst als legitimer Erbe Jimi Hendrix' gefeiert – sollte am 18. 5. in der Großen Freiheit vor vollem Haus auftreten.

▽

„Milzbrand" – kein schlechter Name für eine Speed-Metal-Band. Die Kalifornier von **Anthrax** zählen zu den neuen Stars der Metal-Szene und nötigen mit ihrer aktuellen LP „Spreading The Disease" selbst

Anthrax: Hart und schnell Krankheiten verbreiten

demjenigen Respekt ab, der solchen Klängen sonst eher gleichgültig gegenübersteht. Im Vorprogramm treten in der Markthalle am 18. 5. **Overkill** und **Agent Steel** auf.

▽

Mildernde Umstände verdient **Alex Chilton** bei der Beurteilung seines Pö-Auftritts im letzten Jahr: Ihm steckte eine mehrstündige Autofahrt in den Knochen. Frischer sollte die Rhythm-and-Blues-Legende am 19. 5. auf der Kir-Bühne wirken. Was er kann beziehungsweise was er konnte, dokumentiert soeben unter dem Titel „The Lost Decade" erschienenes Archiv-Material.

▽

Wenn Miles Davis demnächst auf den Gedanken kommt, mal wieder mit einem Altsaxopho-

JOE JACKSON

ON TOUR

10. 5. '86 Hamburg

BIG WORLD
LP 396 021-1
MC 396 021-4
COMPACT DISC 396 021-2

A&M RECORDS

chappell MUSIKVERLAG

Aus dem Hause
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Dieses Album ist so außergewöhnlich, daß der Anzeigenplatz leider nicht reicht, um alles zu erklären. Aber eine ausführliche Info liegt bei. Auch in „german language"!

Niemand ist ganz allein

Kolumne

Die letzten Wochen waren Wochen der ausverkauften Konzerthäuser und des Scheiterns. Ich, zum Beispiel, scheiterte mit meiner Bewerbung bei einer Werbeagentur. Deshalb schreibe ich jetzt Kolumnen. Ich muß und will leben.

Schiffbruch erlitt auch der Kir-Besitzer Clemens Grün. Die vollmundige Ankündigung, seine verpflichteten Künstler mittels Dia-Shows „medienübergreifend" in ein noch günstigeres Licht zu rücken, weckte Neugierde; die Ausführung der Idee erwies sich jedoch als ein Rückfall in Prä-Genesis-Zeiten. Die Newcomer-Band April Showers zeigte sich fassungslos angesichts der modernistischen Glanzleistung Grüns. Der Club-Inhaber sollte sich – ganz nach hanseatischem Prinzip – auf das Wesentliche konzentrieren: großartige Pop-Kapellen wie die Shop Assistants unter Vertrag nehmen und für eine konservative Light-Show Sorge tragen.

Ganz ohne Effekte kommt Sigurd Müller aus, der Frontmann der Mindblowers. Doch statt eines Grammys für seine Vokal-Artistik oder eines Oscars für seine Mimik muß sich Müller – wie auf der Teenage-Rampage-Party – mit der Bestätigung durch Auguren zufriedengeben, ein verdienter Sänger des Volkes zu sein. Mir verschlug man an diesem Tag in der Markthalle die Sprache; die Wunde ist aber schon gut verheilt. Mundfaul, wie ich bin, beklage ich mich nicht.

Was Hamburgs unerbittlichsten Atonalen Asmus Tiedchens dazu bewogen hatte, ein Doppel-Konzert mit Jon Hassell und Michael Nyman zu besuchen, wird für immer ein Mysterium bleiben. Nachdem der introvertierte Intellektuelle Hassell mich aufgefordert hatte, meine Bierflasche vom Bühnenrand zu nehmen, blies er auf seiner Trompete unbeirrt seine Serenaden der Langeweile. Das Publikum lauschte mit verbissener Ergriffenheit und erinnerte an eine Gruppe von scheinheiligen Mönchen, die heimlich das Zölibat verfluchen. Entspannung brachten Nyman und sein Ensemble. Doch ihr schöner, eingängiger Minimal-Pop sollte in der antiatmosphärischen Fabrik genausowenig dargeboten werden wie Speed-Metal in den River-Kasematten.

Wolf Maahn hingegen kann überall spielen – seine Progressivität bestrickt an jedem Ort. An zwei Abenden scharte er in der Markthalle seine zahlreichen Anhänger um sich. „Wollt ihr die totale Live-Platte?" fragte der Schlagersänger, und aus tausend Kehlen scholl ein emphatisches „Ja!". Wohin treibt das bundesrepublikanische Unterhaltungswesen? Maahn behauptet von sich, eine der vielfältigsten und aufklärerischsten deutschen Rock-Platten veröffentlicht zu haben. Das scheint zu stimmen. Keiner, der sich in Hamburg im weitesten Sinne zum linken Spektrum zählt, ließ sich Maahns Auftritt entgehen. Diese aufrechten Menschen schwitzten, schunkelten und klatschten im Takt. Wie im „Blauen Bock".

Daneben benahmen sich auch in Bussen herbeigeschaffte Kopenhagener Jugendliche, als Elton John zum ersten seiner drei Konzerte in die Alsterdorfer Sporthalle lud: Dänen haben anscheinend Schwierigkeiten, sich manierlich zu betrinken. Elton John ließ sich davon nicht beeindrucken – als angepunkter Heino-Klon intonierte er mit Nonchalance seine Pop-Klassiker. Wehmütige Kindheitserinnerungen stiegen in mir hoch, und ich wandte mich schamhaft ab, um das Feld in Ehren ergrauten, sentimentalisierenden Veteranen zu überlassen.

Am Ausgang traf ich den ebenfalls verstörten „Subito"-Besitzer. Man ist nie ganz allein auf der Welt.

Zwiespältig war die Vorstellung der Cramps. Von einer Illustrierten für Zeitgeist gesponsert, startete die Gruppe ihren Auftritt kulturbeflissen mit „Also sprach Zarathustra". Danach kauten die Damen der Band lasziv Kaugummi, der entfesselte Lux Interior sang halbnackt seine von Sex und Gewalt inspirierten Rock-'n'-Roll-Songs. Gerechterweise leerte sich die Halle nach zwanzig Minuten. Es zeigte sich erneut: Ein grandioser Auftakt, wie auch die Liebe auf den ersten Blick, verhindert eine gelungene Dramaturgie. | *Andreas Hoffmann*

VIKTOR LAZLO AND BAND
SHE IS ON TOUR

31. 5. HAMBURG Audimax

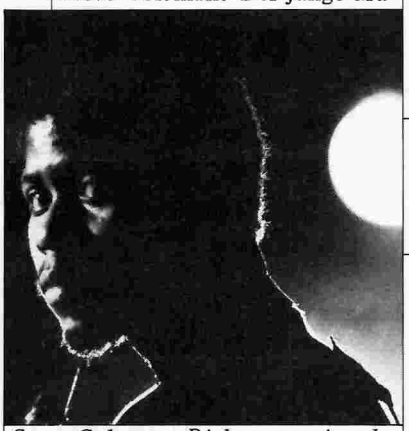
Sweet, Soft'n Lazy
Single 883 731-7 · Maxi 883 731-1
She · Is · Viktor Lazlo

Aktuelles Album
LP 827 958-1 · MC 827 958-4 · CD 827 958-2

polydor

Aus dem Hause
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

nisten zu spielen, hätten wir einen Tip für ihn: Wie wär's mit **Steve Coleman**? Der junge Mu-



Steve Coleman: Richtungsweisend und ohne Vorurteile

siker aus Chicago hat einen ähnlich frischen Zugang zur etwas ins Stocken geratenen Fusion-Musik gefunden wie der Altmeister, ist bei allem Großstädtischen, das seine Musik auszeichnet, dennoch tief im Blues verwurzelt und geht genauso vorurteilsfrei mit der Jazztradition wie mit den Mitteln der modernen Elektronik um. Wer auf der Suche nach neuen richtungsweisenden Leuten im Jazz ist, sollte das Konzert von Steve Colemans Band **Five Elements** am 19. 5. in der Großen Freiheit keinesfalls versäumen.

▽

„It was different in the old days, but meanwhile I accept my wart" – das klingt wunderschön, doch niemals wäre beispielsweise ein Brite fähig, diesen Satz auszusprechen. Wir Deutschen zeigen grundsätzlich wenig Skrupel, und **Peter Maffay**, ein vorbildlicher Deutscher, sprach unlängst die unschlagbaren Worte: „Früher war es anders, aber inzwischen stehe ich zu meiner Warze." Vom 21. 5.– 24. 5. können wir sie zusammen auf der Freilichtbühne Bad Segeberg bewundern – Peter Maffay und seine Warze.

Vierte Woche: vom 22. bis 31. Mai

Ein ehemaliger Drogensüchtiger liest selbstverfaßte Gedichte

Da die Smiths sich in absehbarer Zeit doch nicht in dieser Stadt sehen lassen werden, sollten ihre Fans sich am 22. 5. im Kir einfinden. Dort stellt sich mit den **Housemartins** eine Band vor, die von ähnlich attraktiver, poppiger Gitarrenarbeit lebt und zugleich – ein unschätzbarer Vorteil – ohne den jammernden Gesang eines Morissey auskommt.

▽

Mit ihrer neuen LP reisen die **Guest Stars** aus London am 22. 5. an. Ihr Konzert in der Fabrik wird hoffentlich nicht nur deswegen gut besucht sein, weil die Nachricht, daß dort nur Frauen spielen werden, männliche Schaulustige und weibliche Sympathisanten anlocken dürfte. Die Guest Stars haben derlei Geschlechterbonus-Promotion nämlich gar nicht nötig: Ihre unterhaltsame, tänzerische und gut gespielte Musik bliebe selbst dann anregend, wenn sie von Männern gespielt würde.

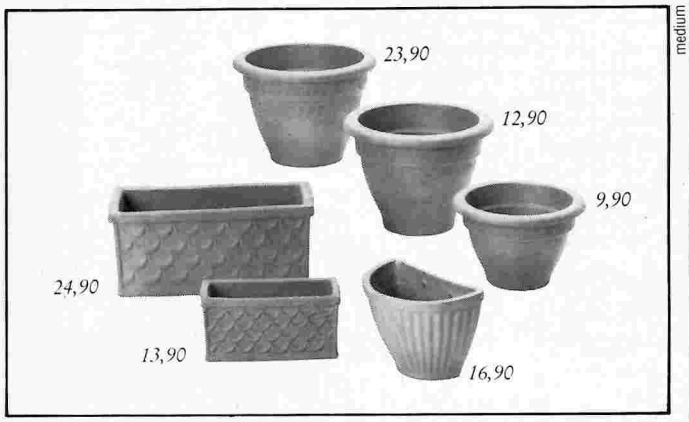
▽

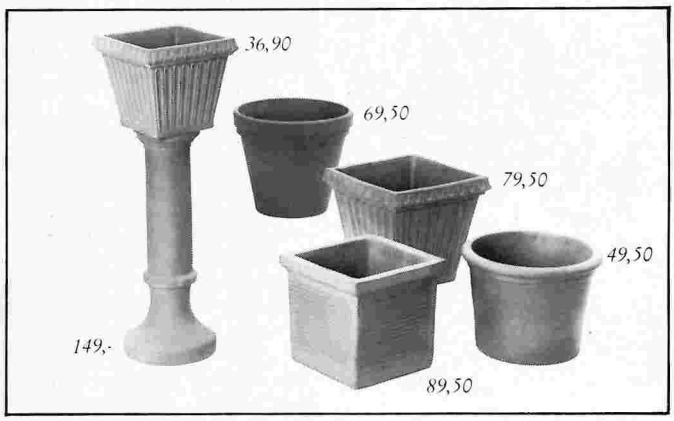
Eine Band, wie geschaffen für die „progressiven" NDR-Moderatoren zwischen Volker Thormählen und Stefan Kühne, wird am 23. 5. in der Markthalle ihre neue LP „Tales Of The Expected" vorstellen: Die **Red Guitars** verfügen über einen engagierten Sänger und einen sensiblen Gitarristen, eifern – wie derzeit jede zweite Kapelle – ein wenig den Byrds nach und sind geprägt von der Tristesse ihres Heimatortes Hull. Die Musiker wenden sich gegen

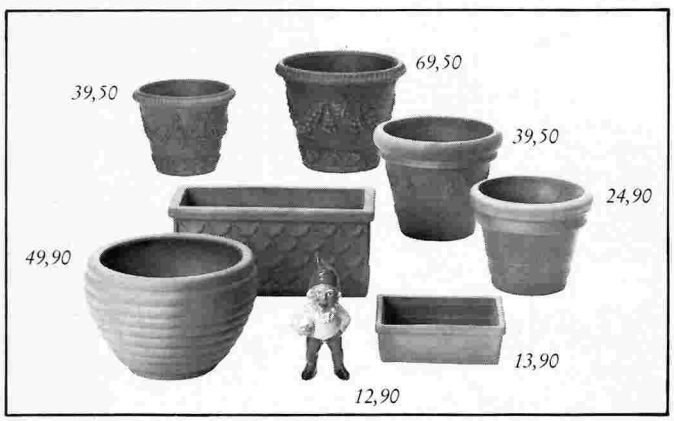
***The Red Guitars:** Gegen die zärtliche Gleichgültigkeit der Welt*

Fotos: Peter Horn, Paul Cox

TERRACOTTA NOCHMAL!







medium

"GEBRANNTE ERDE" HEISST ÜBERSETZT DIESER SCHÖNE UND BESTÄNDIGE WERKSTOFF, DER SÜDLICHEN CHARME AUF IHREN BALKON, AUF DIE TERRASSE UND IN DEN GARTEN BRINGT. WARUM NACH ITALIEN REISEN? ORIGINAL TERRACOTTA IN VIELEN VERSCHIEDENEN GRÖSSEN UND FORMEN, IN FROSTSICHERER QUALITÄT, TEILWEISE HANDGEFORMT UND IMMER ZU SUPERGÜNSTIGEN PREISEN BEKOMMEN SIE JETZT BEI EINS ZWEI DREI, VIERMAL IN HAMBURG.

ALLE GUTEN DINGE

Gärtnerstr. 26, HH 20, Tel. 422 82 45
Hanse-Viertel, HH 36, Tel. 34 63 25
AEZ, HH 65, Tel. 602 71 77
Heinickestr. 5-7, HH 20, Tel. 47 40 77

EINS ZWEI DREI

Polizeiallmacht und bekämpfen in ihren Songs die Arbeitslosigkeit. Den Baß spielt eine Frau. Beispielhaft.

▽

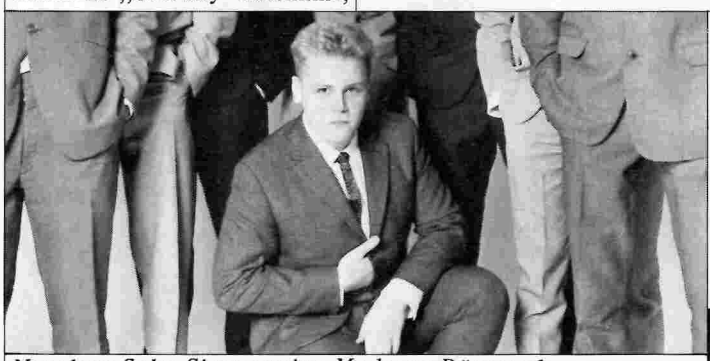
Ob es diesmal klappt? Schon oft wurde der unvermeidliche **Bill Laswell**, Begründer einer extrem kurzlebigen, aber enorm einflußreichen Sound-Schule (Material), auf deutschen Konzertbühnen angekündigt. Die Fabrik will den amerikanischen Super-Produzenten und Bassisten für den 23. 5. in jener illustren Formation nach Hamburg holen, in der er auch auf dem Jazzfestival in Moers spielen soll: Mit **Peter Brötzmann, Sonny Sharrock** und **Ronald Shannon Jackson**.

▽

Wer Ende letzten Jahres das Konzert der **Screaming Blue Messiahs** im Pö sah, wird am 24. 5. auch in die Markthalle drängen. Wenn Bill Carter, Frontmann der Band mit einer äußeren Erscheinung zwischen Jürgen Bartsch und Manfred Wörner, den zeitgenössischen Rhythm and Blues der neuen LP „Gun Shy" anstimmt, verzeiht ihm jede Frau seine nett gemeinte Macho-Attitüde.

Sonic Youth: Stilvoll im Dreck wühlen

Foto: Catherine Bachmann



Napoleon Solo: Siegesgewisse Mods aus Dänemark

Screaming Blue Messiahs: Auf den zweiten Blick sympathisch

▽

Einer der renommiertesten Sitarspieler Indiens, **Professor Subroto Roy Chowdhury**, konzertiert am 24. 5. in der Werkstatt 3.

▽

Allen Leuten, die nicht wissen, daß die Gruppe Family Ende der 60er Jahre kompakte, kunstvoll arrangierte Songs produzierte, sei das Konzert des ehemaligen Family-Sängers **Roger Chapman** am 24. 5. im Stadtpark empfohlen. Der rasende Prolet tröstet über die Tour-Absage seines Stimmverwandten Feargal Sharkey hinweg.

▽

Der notorisch kurzweilige „Hamburger Allnighter" findet am 24. 5. im Klecks-Theater zum siebenten Mal statt. Es spielen **Makin' Time** aus London, **Napoleon Solo** aus Kopenhagen, **Swinging London** aus München und die lokalen Helden von **Chocolate Factory**.

▽

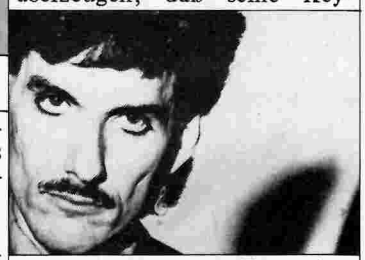
Am 25. 5. kommt eine westfälische Psychobilly-Band über das Kir. Auf ihrer LP „Barkin' At The Moon" bieten **Sunny Domestos** eine Kreuzung aus Sixties-Beat, Rockabilly, Garagenrock und Beach-Boys-Zitaten. Mädchen sollten das Konzert allein schon wegen des anmutigen Gitarristen nicht verpassen.

▽

Unverdient kläglich war die Kulisse in der Markthalle, als dort im letzten Herbst die New Yorker Band **Sonic Youth** auftrat. Sie haben für ihr Kir-Gastspiel am 26. 5. ein volles Haus verdient, denn kaum eine andere Formation wühlt so stilvoll im Trash der US-Kultur. Eine besondere Note erhalten ihre aggressiven Gitarrenattacken durch dezent verstimmte Saiten.

▽

Angeohrs dessen, was Tuxedomoon heutzutage bieten, darf man **Blaine L. Reininger** nur dazu gratulieren, diesen prätentiösen Haufen vor einiger Zeit verlassen zu haben. Im Kir kann man sich am 27. 5. davon überzeugen, daß seine Key-



Blaine L. Reininger: Ehemalige Mitstreiter ausgestochen

board-dominierten Popsongs den Ergüssen seiner ehemaligen Mitstreiter allemal vorzuziehen sind.

▽

In der Fabrik fließt am 28. 5. der Schweiß in Strömen: **Ruben Blades**, Ex-Advokat und derzeit Motor der New Yorker Salsa-Szene, präsentiert seine Variante von City-Folklore, bei der selbst linkische Musikrerakteure anständig tanzen lernen.

▽

„Japan Goes Tanzhaus" hat das Jaro-Label die Sticker zur neuen Platte des japanischen

Toshinori Kondo: Intelligenter Techno-Funk

Trompeters **Toshinori Kondo** untertitelt. „Metal Position" ist in der Tat diskothekentauglich. Kondo und seine Band **Ima** laden am 29. 5. in die Fabrik.

▽

Eine Zahl und zwei Buchstaben reichen, um auf das vorzubereiten, was den Besucher am 29. 5. im Kir erwartet: „4 AD" heißt die Plattenfirma, bei der die britische Band **Dead Can Dance** ihre Werke veröffentlicht. Wie die anderen Bands des Labels machen auch sie in bedeutungsschwangeren Moll-Tönen.

▽

„Die Stimme Lateinamerikas", **Mercedes Sosa** aus Argentinien, gastiert am 29. 5. mit Goucho-Songs, Protestliedern und Andentönen in der Musikhalle.

▽

Zum Höhepunkt des Festivals „Afrikanischer November" geriet 1984 der Auftritt der südafrikanischen Band **Malombo**. Am 30. 5. und 31. 5. wird man in der Werkstatt 3 erneut Zeuge sein, wie der besessen agierende Gitarrist und Sänger Philip Tabane zusammen mit einem Perkussionisten und einem Mann für die Malombo-Trommeln – einige afrikanische Völker setzen dieses Instrument bei Heilzeremonien ein – fesselnden, exotischen Jazzpop darbietet.

▽

Es liegt jetzt zehn Jahre zurück, da interviewte Henning Venske im NDR einen jungen bayrischen Sänger, der mit Songs wie „Das Lied vom abgeschnittenen Glied" oder „Die Tote" wichtige Beiträge zur Nekrophilie- und Fetischismus-Debatte lieferte. Inzwischen besingt das bajuwarische Mannsbild **Konstantin Wecker** weniger exotische Emotionalwelten: Er sei immer entweder ganz traurig oder ganz fröhlich, läßt uns Wecker in seinen Balladen wissen. Auch liest der ehemalige Drogensüchtige, wie am 31. 5. im Stadtpark, auf der Bühne selbstverfaßte Gedichte. Und gelegentlich entblößt er seinen Oberkörper.

TV-Musik

1. 5. **Astor Piazolla** – *Konzert für Bandoneon, Gitarre und Streichorchester, ARD 10.05*

2. 5. *45 Fieber:* **Musik und Informationen,** *NDR 18.30*

3. 5. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
Grandprix Eurovision 1986 aus Bergen/Norwegen, *ARD 21.00*
Na sowas: **Anne Murray, Bryan Ferry, Leo Sayer,** *ZDF 19.30*

5. 5. *Die Maultrommel:* **Culture Club, Greg Kihn Band, Sparks,** *ZDF 16.35*
American Music Award: **A-ha, Phil Collins, Whitney Houston, Kool And The Gang, Tears For Fears,** *ZDF 22.45*

6. 5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

9. 5. *Musikladen:* **Euro-Tops Extra,** *NDR 18.30*

10. 5. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
Jazz Fest Berlin 1984: **The Fabulous Thunderbirds,** *NDR 22.55*

12. 5. *Die Maultrommel:* **Spandau Ballet, Herbie Hancock,** *ZDF 16.35*

13. 5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*
Ohne Filter: **Loudon Wainwright III., John Hiatt, John Martyn,** *ARD 23.00*

16. 5. *Full House:* **Carmel, Fine Young Cannibals,** *NDR 18.30*

17. 5. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*

20. 5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

24. 5. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
Sketches Of Spain: **Andalusische Bilder zu Musik von Miles Davis,** *NDR 23.00*

25. 5. *500 Jahre Spanische Gitarre:* **Julian Beam, Paco Pena,** *NDR 20.15*

26. 5. *Känguru:* **Rio Reiser, BAP, Herbert Grönemeyer, Sting, Rick Moses, Annabel Lamb, Bananarama, Rod Stewart,** *ARD 21.45*

27. 5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

30. 5. *Full House:* **Bruce Cockburn,** *NDR 18.30*

31. 5. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika,** *ZDF 18.20*
Supernight Of Rock 'n' Roll, *NDR 22.55*

Die Tour

26.4. Düsseldorf *Die Werkstatt*
27.4. Wuppertal *Die Börse*
30.4. Essen *Zeche Karl*
1.5. Recklinghausen *Junges Forum*
2.5. Dortmund *Uni Frauenreferat*
3.5. Osnabrück *Uni*
4.5. Solingen *Stadtsaal Wald*
5.5. Köln *Luxor (WDR-Mitschnitt)*
6.5. Frankfurt *Sinkkasten*
8.5. Tübingen *Club Voltaire*
9.5. Nürnberg *KOMM*
12.5. München *Max Emanuel Brauerei (BR-Mitschnitt) + Special Guest „Live aus dem Alabama"*
15.5. Baden-Baden *Aufzeichnung ARD-Talentschuppen*
16.5. Braunschweig *FBZ*
19.5. Berlin *Loft*
21.5. Hannover *Raschplatzpavillon*
22.5. Hamburg *Fabrik*
23.5. Bremen *Bremer Frauenwoche*
24.5. Mainz *SWF-Jazzfestival, Unterhaus*

THE GUEST STARS
W O M E N I N J A Z Z

Die neue LP
OUT AT NIGHT
Eigelstein ES 2028
Best.Nr. 6028-08
Die erste LP
THE GUEST STARS
Eigelstein ES 2027
Best.Nr. 6027-08

im EFA-Medienvertrieb

Erlösung durch den Todeskuß

Siouxsie & The Banshees

Berufsjubiläum mit „Tinderbox" (Polydor 829 145)

Siouxsie, die Königin der Nacht, feiert zehnjähriges Berufsjubiläum. In Begleitung ihres neuen Gitarristen John Valentine Carruthers (für John McGeoch) führt sie in nur acht Songs einmal mehr ihre unvergleichliche Meisterschaft vor, im richtigen Moment den falschen Ton zu heulen. Im Hintergrund ballert Budgie Löcher in seine Felle, über allem liegt der Duft von Drum, Moschus und Mottenpulver. Daß auch auf „Tinderbox" ein Stück wie das andere klingt, wird nur diejenigen stören, die Siouxsie erst jetzt kennenlernen. Dafür ist es eh zu spät. | *Lucas Koch*

Prince And The Revolution

Ein Eiferer verkündet seine Botschaften auf „Parade" (WEA 925 395)

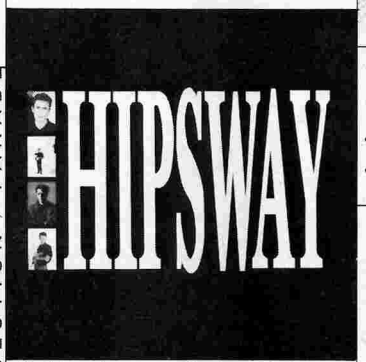
Prince scheint zu glauben, er habe der Welt etwas zu sagen. Gegen alle Marketing-Gesetze der Branche, getrieben allein von seinem künstlerischen Anspruch und missionarischem Eifer, veröffentlicht er mit „Parade" die dritte LP in nur zwei Jahren.

Es wimmelt auf diesem Album von akustischen Ausrufezeichen, die, meist in Gestalt verminderter und übermäßiger Melodie-Intervalle, „Achtung: Aussage" rufen und das Hören zu einem anstrengenden Vergnügen machen.

Die Message kennt mittlerweile jeder: Ehre sei Gott in der Höhe, und auch wenn die Welt die Hölle ist – „Love God". Auf „Kiss", der ersten dem Werk entnommenen Hit-Single, wimmert Prince als Fürst der Unterwelt nach Erlösung durch den Todeskuß einer Femme fatale; ein auf das Skelett der 60er-Jahre-Tradition reduzierter Minimal-Funk läßt dazu sehr passend die Knochen klappern. Musikalisch überzeugen am ehesten die Titel, die in ähnlicher Weise James Brown und Sly Stone beerben, wie „Girls And Boys" oder „Mountains".

Daneben aber gibt es großorchestrale Muzak, die allenfalls als Soundtrack für den im Frühsommer zu erwartenden Film „Under The Cherry Moon" bestehen könnte. Ihre impressionistische Unbestimmtheit korrespondiert mit der vagen Heilserwartung, die an diesem Album durchgehend irritiert. | *Reinhard Strömer*

Hipsway



Debüt einer englischen Popband, die das nächste große Ding sein soll (phonogram 826 821)

„Born to be King", jubelte der englische „New Musical Express" im vergangenen Monat und hob Englands angeblich kommende Stars auf die Titelseite: Hipsway aus Glasgow. Und wieder leiert dasselbe Lied: „Wir sind besser als die anderen, wir sehen toll aus, die Mädchen lieben uns, wir können wirklich berühmt werden", usw. usw.

Was steckt dahinter? Produzent Gary Langan (Art Of Noise) läßt vier Provinzler nach den Sternen greifen, Ex-Jazzateers-Sänger Graham Skinner setzt auf die Renaissance des Kevin-Rowland-Gammel-Look und hält Zwiesprache mit dem lieben Gott („Ask The Lord"). Die Single „Honeythief" will auch nach dem fünften Hören noch nicht recht zünden, aber zwischen Pausenfüllern findet sich dann doch die eine oder andere Perle. Hipsway bieten Gitarren-Pop mit Mädchen-Chören für milde Tage, mit reichlich Soul-Einschlag, und verfügen über einen passablen Sänger, der Martin Fry und Marc Almond gehört hat. Aber „Born to be King"? Hypeway. | *Lucas Koch*

Brian Setzer

Sympathischer Mainstream des einstigen Stray-Cats-Sängers mit „The Knife Feels Like Justice" (EMI 240 497)

Als Sänger und Gitarrist der Neo-Rockabilly-Band Stray Cats stellte Brian Setzer einst ein gewisses Gespür für Klasse und Stil unter Beweis. Bedauerlicherweise läßt er diesen Instinkt auf seiner ersten Solo-LP meist vermissen. Die Erkenntnis, den US-Markt bisher noch nicht optimal abgeschöpft zu haben, mag Ursache für seinen Entschluß gewesen sein, es einmal mit einem Rock-'n'-Roll-Album für mehrere Generationen zu versuchen.

Machte ihm bei den Stray Cats noch der Britt-Eklund-Ehemann Jim Phantom den Platz im Rampenlicht streitig, so stellt Setzer jetzt gleich mit dem Cover klar, daß der Kunde sich keine weiteren Namen merken muß: Über das Zustandekommen der Platte wird nichts verraten. Bei einem Werk, wie es in fast jeder Ecke der USA produziert werden kann, ist das allerdings kein tragischer Umstand.

Dem angestrebten breiten Erfolg Brian Setzers sollte nichts im Wege stehen, zumal seine Stimme über ein Timbre verfügt, das kürzlich von jemandem mit denselben Initialen exzessiv popularisiert wurde. Was also rettet die LP? Eine Handvoll guter Songs sowie einige scharfe Gitarrenpassagen rechtfertigen das Gesamturteil: „Sympathischer Mainstream". | *Alf Burchardt*

Katrina & The Waves

Enttäuschende Kompositionen einer formidablen Sängerin auf „Waves" (EMI 240 535)

Wenn sie will, schlägt Katrina Leskanich stimmlich jede Mitkonkurrentin aus dem Felde. Doch leider hat sie sich auf „Waves" zu sehr auf das Komponieren kapriziert.

Warum hat sie nicht statt dessen dem Spiritus rector der Band, dem Ex-Soft-Boys-Gitarristen Kimberley Rew, freie Hand gegeben? Der beweist nämlich schon mit dem Opener „Is That It?" Ideenreichtum und ein Gespür für überraschende Effekte.

Mal abgesehen davon, daß man glaubt, nicht ihn, sondern Steve Cropper zu hören, klingt die ganze Nummer so, als wohne man einer Sam-&-Dave-Session in den Muscle Shoals Studios in Memphis bei.

„Lovely Lindsey", Kimberleys zweiter Beitrag (mehr sind's leider nicht) auf der LP, zeigt den eigentlichen Kopf der Gruppe dagegen als stürmischen und stilsicheren Rocker. Den Rest der Titel teilen sich Katrina und der Bassist/Rhythmusgitarrist Vince De La Cruz,

und ich komme nicht umhin zu konstatieren, daß die Pop-Dame eine manchmal beängstigende Vorliebe für Middle Of The Road an den Tag legt.

Daher der Wunsch des Rezensenten für die nächste LP: Alle zehn Titel (es dürfen auch mehr sein) von Kimberley Rew! | *Jörg Gülden*

The Rolling Stones

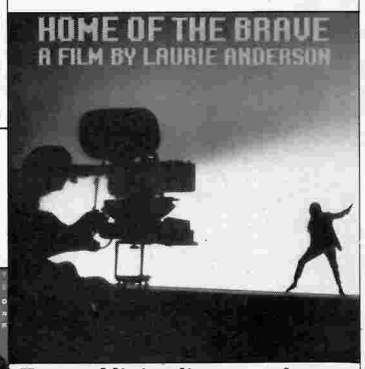
Dank Richards und trotz Jagger: „Dirty Work" (CBS 86 321) klingt akzeptabel

Selten nur nötigen Lebenszeichen der Pop-Aristokratie den Kritikern Respekt ab. Doch clever, wie die Stones zweifellos sind, sorgen sie mit der exzellenten Eröffnungsnummer „One Hit (To The Body)" dafür, daß die gewetzten Messer erst einmal stecken bleiben. Leider wird der vorgelegte Standard nicht über die Gesamtlänge der Platte beibehalten. Aber was auch immer man von Jagger, Richards & Co. halten mag: Schlecht ist ihr neuestes Werk nicht.

Zwar suggeriert das Cover, das die Band als Kleiderständer für „New Man"-Moden präsentiert, Modernität, musikalisch aber kehren die Stones – wie schon die Single „Harlem Shuffle" signalisierte – zu den Ursprüngen der Popmusik zurück. Sicherlich geriet die Verleihung der „Grammy Awards" wieder einmal zu einer ausgesprochen widerlichen Veranstaltung, doch die Verdienste der Stones um den Rhythm and Blues, die dort gewürdigt wurden, lassen sich vor dem Hintergrund der Pop-Geschichte nicht leugnen.

Als einziger Störfaktor muß man, spätestens auf Seite 2, Jaggers penetrantes Organ betrachten. Viele mögen dieser Rock-Röhre auch weiterhin die größte Bewunderung entgegenbringen, ich aber wünsche mir, daß Keith Richards, der wahre Held auf „Dirty Work", beim nächsten Mal mehr als nur zwei Songs singen darf. | *Alf Burchardt*

Laurie Anderson



Trance-Minimalismus auf „Home Of The Brave" (WEA 925 400)

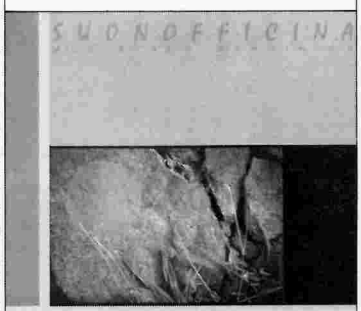
„Home Of The Brave": Die Heimat der Tapferen ist die Arbeit am Projekt „United States", der Utopie einer Welt als Sprache.

Die USA sind dagegen ein anderes Land: ein Haufen Gequassel, flimmernde Bilder und Zeichensalat.

Laurie Anderson fühlt sich hier wie dort zu Hause. Die phantastische Wirklichkeit Nordamerikas weckt ihre Sehnsucht nach Evidenz und unvermittelter Bedeutung. Aber wirklich real ist nur der Tod; davon spricht sie lieber nicht, sondern macht Witze darüber. „Listen To My Heartbeat" läßt sie den notorisch herzlosen William Burroughs endlos grunzen.

Musikalisch setzt „Home Of The Brave" das Album „Mr. Heartbreak" (1984) fort. Jene Mischung aus Ethno-Funk, Kinderzimmer-Pop und Trance-Minimalismus überzeugt auch 1986. | *Reinhard Strömer*

Suonofficina



Fremde Töne aus Sardinien (Biber Records Bi 6290)

Diese Platte empfehle ich Menschen, die der Reizüberflutung durch all die aufdringliche, kalkulierte und hochproduzierte Musik manchmal so überdrüssig sind, daß sie am liebsten gar keine mehr hören möchten.

Der Formation Suonofficina kann man sich nicht trotzig verweigern. Das sardische Ensemble mit der Sängerin Elena Ledda spielt eine vollkommen eigenständige, tief in der Folklore verwurzelte Musik bar jeder Penetranz.

Die sardische Folklore ist geprägt von afrikanischen, arabischen und spanischen Einflüssen – die gelegentlichen Flamenco-Anklänge bleiben denn auch die einzigen uns vertrauten Töne.

Elena Ledda, die schon 1984 auf dem Berliner Jazzfest auftrat, birgt in ihrer ebenso natürlichen wie kunstvoll ausgebildeten Stimme so viel Magie und Verführungskraft, daß jeder Widerstand zwecklos ist und man sich ihr völlig ausliefert. | *Tom R. Schulz*

Dino Saluzzi

„Once Upon A Time – Far Away In The South" (ECM 1309) erinnert an ein Bild von Mondrian

Drei Jahre hat der argentinische Bandoneon-Spieler Dino Saluzzi nach Erscheinen seines ECM-Debüts („Kultrum") verstreichen lassen, ehe er nun wieder mit einer Platte unter seinem Namen an die Öffentlichkeit tritt. Das lange Warten hat sich gelohnt: Saluzzis neue LP, die er mit Charlie Haden, Palle Mikkelborg und Pierre Favre aufgenommen hat, gehört zu den herausragenden Veröffentlichungen dieses Jahres.

Die Musiker haben für diese Produktion einen Konsens gefunden, der fußt auf der Qualität der Tonbildung und der Ehrfurcht vor der Pause als einem der intensivsten Mittel musikalischer Gestaltung. Dabei ist es ihnen gelungen, das Verhältnis zwischen kompositorischer Struktur und spontaner, intuitiver Verständigung so frei zu lassen, daß trotz der Homogenität immer genug Spannung entsteht.

Wer Musik manchmal auch mit den Augen hört, den wird diese Platte in ihrer künstlerischen, also nicht paritätischen Ausgewogenheit der Proportionen vielleicht an ein Bild von Mondrian erinnern – gemalt allerdings in den (Klang-) Farben des indianischen Lateinamerikas. | *Tom R. Schulz*

Joe Jackson

Blues-Rock, Walzer und Klatschverbot auf „Big World" (A & M 396 021)

Der zornige und nicht mehr ganz so junge Mann des britischen Pop als Kosmopolit: Ganz im Stil des „eiligen Vaters" läßt Joe Jackson die Welt nun gleich in einem halben Dutzend Sprachen an der Entstehungsgeschichte seines neuen 3-Seiten-Werks Anteil nehmen.

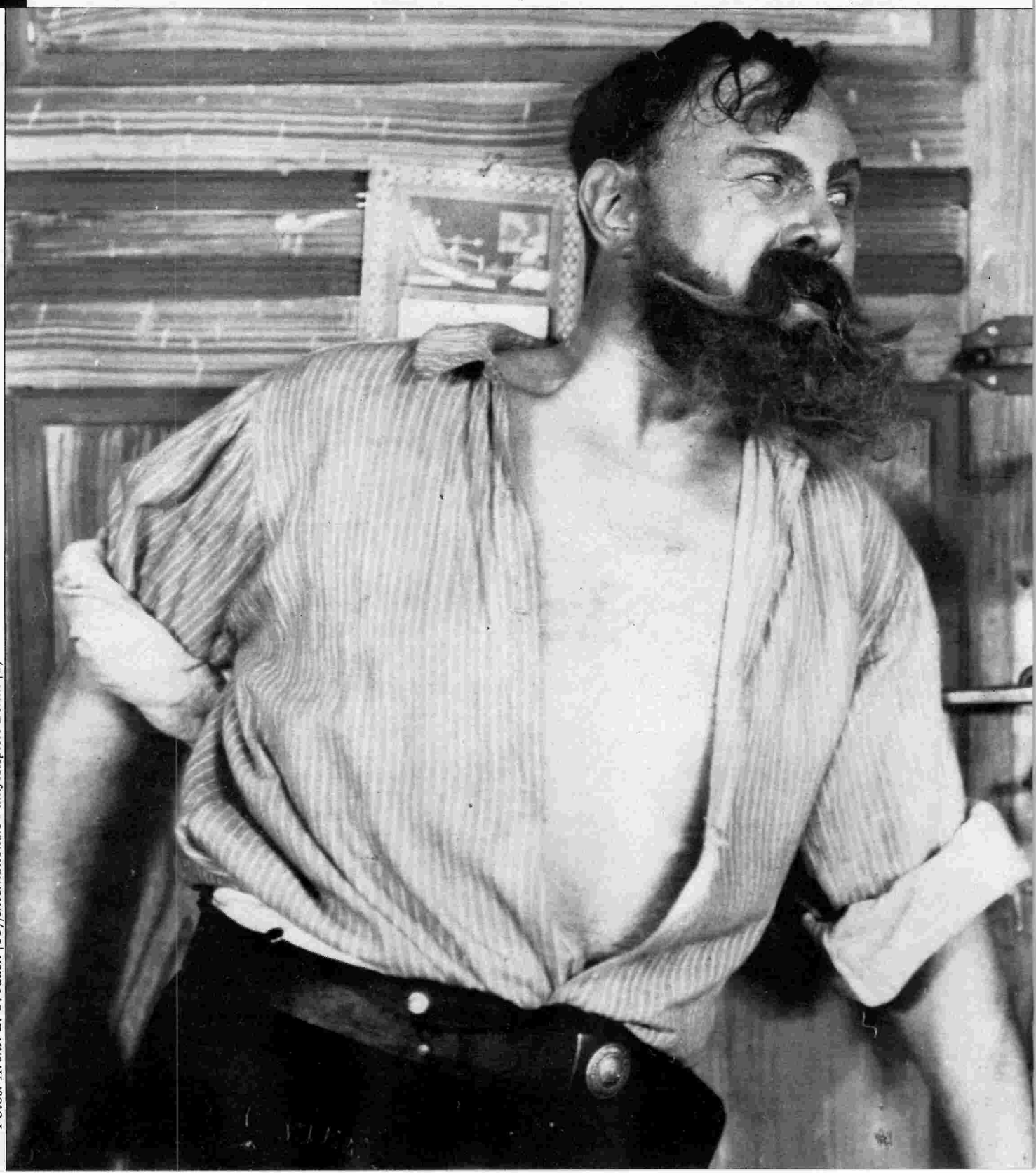
Schon die Produktionsweise weckt Interesse: Vor einem Publikum, dem man Rede- und Klatschverbot erteilt hatte, nahmen Jackson und seine Band die 15 Tracks live im New Yorker Roundabout Theatre auf. Vorher hatten Produzent David Kershenbaum und die vier Musiker so lange geprobt, daß sie mit einem vorprogrammierten Mixing-Programm arbeiten und sämtliche Titel in der vorliegenden Fassung auf ein Zweispur-Master einspielen konnten.

Joe Jackson, ein Mann, der nicht nur mir auf ewig ein Rätsel bleiben wird, bietet auf „Big World" die übliche Dosis „Teenage-Angst", so manches, das auf frühes Vergreisen schließen läßt, und ein Potpourri aus Blues-Rock, Scratch-Funk, Tango und Walzer.

Auch wenn ich den wechselnden musikalischen Intentionen des spröden und sperrigen Jackson nicht immer zu folgen vermag – das göttliche Piano-Intro zu der Ballade „Shanghai Sky" versöhnt mit fast allem. | *Jörg Gülden*

BLONDES MÄDCHEN A

In ihren 200 Melodramen ging es immer um Leben und Tod. Aber Henny Porten, Typ auch karikieren. Die Berliner Filmfestspiele entstaubten kürzlich die schönsten daß die Wiederbegegnung mit Henny Porten an unserer Stadt nicht vorbeigeht



Fotos: Archiv E. O. Jauch (13)/Internationale Filmfestspiele Berlin (1)

US DEM VOLKE

die Königin des Taschentuch-Film, konnte sich und ihren Werke des ersten deutschen Filmstars — bleibt zu hoffen,

***Herzzerreißend:** Henny Porten und Emil Jannings in der Hauptmann-Verfilmung „Rose Bernd" (1919)*

Von E. O. Jauch

Eine Filmtat", jubelte am 8. Oktober 1919 die Tageszeitung „Film-Kurier". „Wir heben die Hände und beten, daß auch in Zukunft Filmtat und Geschäft identisch sind."

Die Rede war von Henny Portens Gestaltung der „Rose Bernd" – einer schauspielerischen Leistung, die sogar dem Kintopp-Feind Gerhart Hauptmann, dem strengen Dichter der dramatischen Vorlage, das mürrisch vorgetragene Lob „Ja, ja, sie hat sich den Leistungen der Lehmann und Höflich ebenbürtig genähert" abverlangte.

Nach einem halben Jahrhundert wird die erste Diva des deutschen Films (1890 –1960) jetzt neu entdeckt.

Henny Porten, Superstar: Wo die ungekrönte Stummfilm-Königin damals erschien, strömten die Menschenmassen zusammen. Bei ihren Premieren mußte der Kurfürstendamm für den übrigen Verkehr gesperrt werden – soviel Publikum hatte nicht einmal Reichspräsident Ebert bei seinen öffentlichen Auftritten.

Ihre Fotografie hing, „von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt", „in Schlafzimmern der Kommis wie der Bauern, über dem Toilettentisch des Großstadt-Backfisches wie über dem Nähtisch der biederen Provinzfrau" – so der Publizist Kurt Pinthus im Jahre 1921, der damals auch forderte: „Man mache Henny Porten zum Reichspräsidenten!", und für den Ernstfall auch gleich die Nationalhymne neu textete: „Deutschland ohne Geld und Waffen, / Einsam stehst du in der Welt: / Neue Zukunft gilt's zu schaffen, / Neuen Glanz und neues Geld. / Doch schön lichtet sich die Wolke, / Denn du führst zum Licht uns hin: / Blondes Mädchen aus dem Volke, / Eines Volkes Königin."

Heute scheint des Volkes Königin vergessen wie die Erbmonarchen vor ihr. Und gäbe es nicht so verdienstvolle Einrichtungen wie die Retrospektive der Internationalen Filmfestspiele in Berlin und die Veröffentlichungen der Stiftung Deutsche Kinemathek, dann würde „der erste deutsche Filmstar" wohl auch weiterhin den Dornröschenschlaf schlummern.

Ist es möglich, daß es eine Stadt mit kommunal betriebenem Kino gibt, das uns diese köstlichen Taschentuchfilme und Possen aus der Frühzeit der Kinematographie in all den Jahren vorenthalten hat? Das ein wichtiges, ebenso komisches wie bezauberndes Kapitel der Kinderzeit des deutschen Kintopps ganz einfach verschweigt?

Wie dem auch sei: Zu beneiden ist, wer in Berlin Zeit und Gelegenheit hatte, die herzzerreißende Story der „Geier-Wally" oder den überaus dramatischen „Schatten des Meeres", Geschichten von „Neigungsehe", „Zuflucht" und „Komödianten", von der „Hintertreppe" unkaschierter Kintopp-Seligkeit zu sehen – Dramen also, die „Um Haaresbreite" das künstlerische Fiasko streifen und doch so viel mehr über Zeit und Zeitgeist ihrer Entstehungszeit aussagen als viele der hinlänglich bekannten, unsterblichen Meisterwerke jener Jahre.

In der Haude & Spener Verlagsbuchhandlung in Berlin ist jetzt die definitive, weil opulent bebilderte, sorgsam recherchierte und spannend erzählte Porten-Würdigung erschienen. Wenn schon die Filme nicht zu sehen sind (oder?),

„Auf Probe gestellt"

„Edelsteine"

„Die Claudi vom Geisenhof"

„Carola Lamberti"

„Anna Boleyn"

„Absender unbekannt"

„Höhenluft"

kann hier wenigstens nachgelesen werden, was Hamburger Kinogängern seit Hitlers unseligen Zeiten vorenthalten wird: ein „wesentlicher Teil des deutschen Films in seiner Glanzzeit" (Kritiker Willy Haas) und die Begegnung mit einer Frau, von der der große Maler Lovis Corinth einmal sagte: „Wenn ich an die Seligkeit glaubte, würde ich sie um diese Frau verkaufen."

„Henny Porten war", so Autorin Corinna Müller, „die Steigerung Asta Nielsens. Asta Nielsen war die erste Künstlerin, die dem Kultur-Kontrahenten Theater den Rücken kehrte, zum neuen Medium überlief und vom deutschen Film zum Star gemacht wurde. Henny Porten war der erste Star, den dieses neue Medium aus eigener Kraft und den eigenen Reihen hervorbrachte. Damit war sie lebender Beweis, daß der Film als Kunst zu gelten habe."

Ja, Henny Porten glaubte an den Stummfilm, seine und ihre künstlerischen Möglichkeiten, „als ihn noch niemand ernst nahm und als es auch tatsächlich nicht leicht war, ihn ernst zu nehmen". Sie warf sich mit der ganzen Kraft ihrer eher molligen Person, mit schwärmerischer Großäugigkeit, ihrem gretchenhaften Wesen (dem der spitzzüngige Theaterkritiker Alfred Kerr „etwas Oeldruck-Edles" bescheinigte) und dem Wissen um eine Fangemeinde, die in die Millionen ging, für die neue Filmkunst in die Waagschale: Vorbild wollte sie sein, Musterbeispiel einer gesunden deutschen Frau.

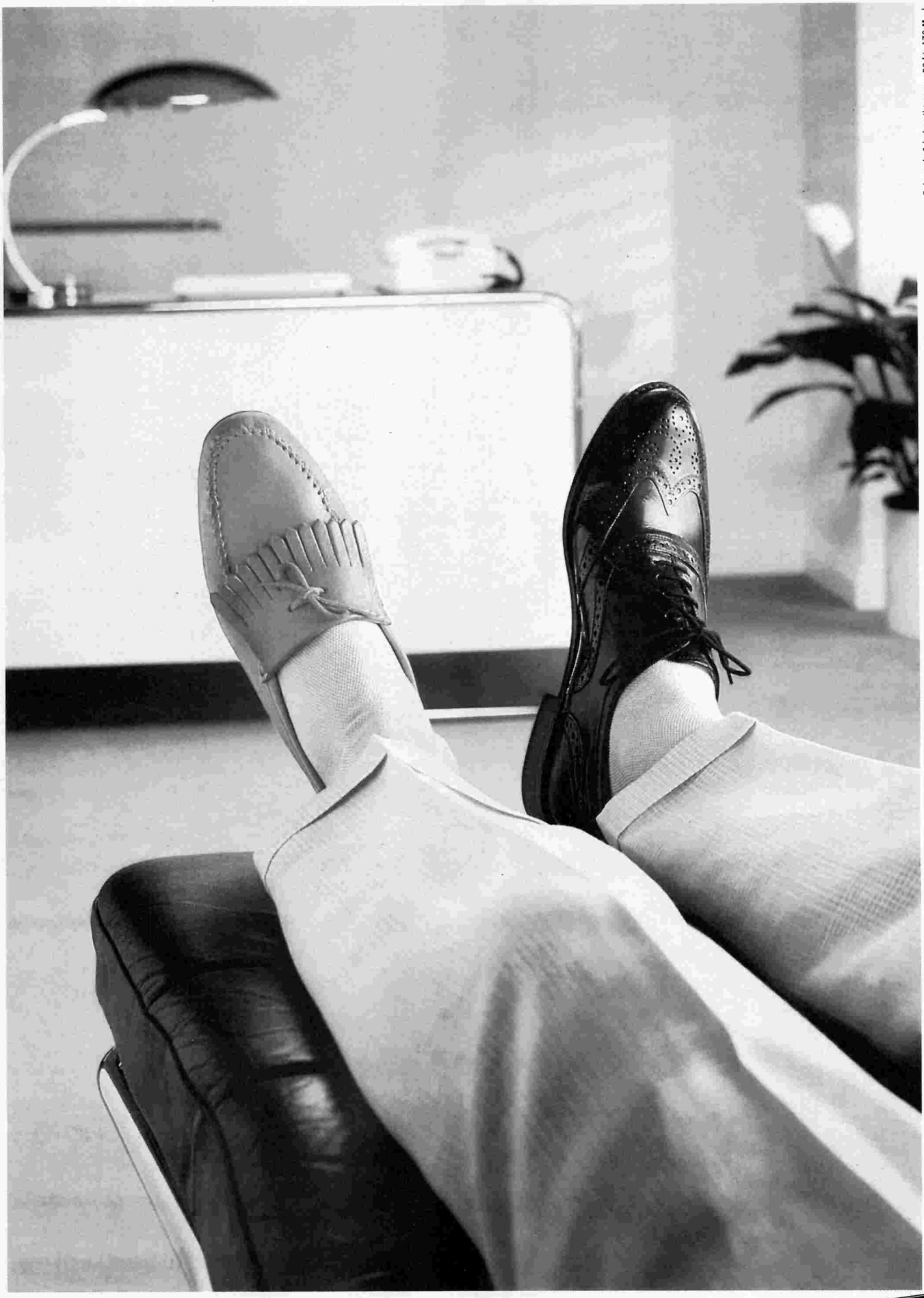
So blieb sie die „hochblonde Heldin, Urtyp germanischer Weiblichkeit" (Kritiker Karl Bleibtreu), selbst dann, wenn sie eine Französin spielte (in dem Kriegsdrama „Feind im Land" etwa). Zwar tadelten schon Anfang der 20er Jahre Henny Portens Kontrahenten ihre „tugendhafte Gradlinigkeit", ihre „deutsch-sentimentale, pastorentochterhafte" Note („Henny Portens sämtliche Vorzüge liegen in diesen Vorwürfen", ereiferte sich im Dezember 1920 der „Film-Kurier") – allein, das war angesichts von Filmtiteln und Botschaften wie „Des Lebens Würfelspiel", „Einer Mutter Opfer" oder „Der Ruf der Liebe" der reinste Sturm im Wasserglas.

So war ihr erster langer Film – die Hauptrolle in „Mütter, verzaget nicht" – ein Reklame-Werk für die Berliner Sozialfürsorge. Ein paar Jahre später („Märtyrerin der Liebe", 1915) spielte sie die künstlerisch ambitionierte Frau eines Bildhauers, deren Ehe zu zerbrechen droht, weil der Mann es nicht verkraftet, daß die Frau ihn künstlerisch überflügelt. Was macht die tapfere Henny Porten? Sie rettet ihre Ehe, indem sie ihr eigenes Werk zerstört – und verletzt sich dabei so sehr, daß sie nie wieder den Meißel führen kann: „Selbstverstümmelung, Selbstzerstörung . . . Es wäre eine Untersuchung wert", schreibt Helga Belach in dem bereits erwähnten Porten-Buch, „die Entwicklung der Schauspielerin im Detail zu verfolgen, Inhalte ihrer Filme, mit denen sie sich in der Regel identifizierte, zu analysieren."

Henny Porten hat in einer unüberschaubaren Menge kurzer, halblanger und langer Filmdramen und ihrer Vorläufer, der sogenannten Tonbilder, gespielt. Sie etablierte sich später auch im Kunst-Film, spielte in Leopold Jessners expressionistischer „Hintertreppe", in Ernst Lubitschs Kostüm-Drama „Anna Boleyn", in Karl Grunes Georg-Kaiser-Verfilmung „Frauenopfer", in Robert Wienes Christus-Film „I.N.R.I." (wo sie zum ersten- und letztenmal mit ihrer großen Konkurrentin Asta Nielsen gemeinsam auftrat) und in einer großen Zahl früher Filme Carl Froelichs. Die Nazis beschäftigten sie – wenn überhaupt – nur unter Wert, denn „wer mit einem Juden das Ehebett teilt, hat sich selbst aus der Gemeinschaft der deutschen Frauen ausgeschlossen". Und auch der westdeutsche Nachkriegsfilm fand kaum Verwendung für den alternden Stummfilmstar: Nach einer kleineren Rolle in der von der Wandsbeker Real-Film produzierten Posse „Absender unbekannt" ging Henny Porten für zwei mit Blick auf den Export produzierte Lichtspiele nach Ostberlin und zog sich dann enttäuscht ins Privatleben zurück.

Als Henny Porten im Oktober 1960 starb, drängte sich noch einmal eine unübersehbare Menschenmenge zur Trauerfeier – Menschen, für die das Kino ein Teil ihres Lebens gewesen war, wie uns das heute unvorstellbar erscheint. Und Willy Haas schrieb in seinem Nachruf in der „Welt": „Sie hatte etwas überwunden, was kaum je ein Schauspieler überwindet: ihren eigenen Typ, das blondzöpfige, treuherzige, sentimentale Backfischmädchen, die deutsche Frau im Stil des Trompeters von Säckingen, ein Typ, der ihr angeboren und zu dem sie verdammt schien. Sie hatte das alles weit hinter sich gelassen. Sie konnte jetzt sogar sich selbst wunderbar karikieren in einem Lustspielfilm. Das gibt es kaum ein zweites Mal in der Geschichte des des Films und der Bühne."

Helga Belach (Hrsg.): Henny Porten. Der erste deutsche Filmstar 1890–1960. Haude & Spener Verlagsbuchhandlung, Berlin, 240 Seiten, durchgehend bebildert, 38 Mark.



Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Sie sind schuhzophren, weiter nichts!

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Roter Teppich ins Ufa 3

Reginald Puhl ist eine schillernde Figur auf der Hamburger Produzenten-Szene. Sein neuer Film „Sarah" wurde ohne Gremien-Gelder hergestellt

„Sarah"-Titeldarstellerin Jannie Murray: Prostitution, Herbertstraße, Irrenhaus

Von E. O. Jauch

Neunzig Tage lang drehte die Filmcrew im Hamburger Stadtgebiet, davon eine Woche unter Polizeischutz in der Herbertstraße. 7,5 Millionen Mark kostete angeblich der Spaß, 85 000 Filmmeter wurden belichtet und achtzig Rollen besetzt – Zahlen, die manch einen Hollywood-Produzenten blaß vor Neid werden lassen, finanziert von „Leuten, die an unseren Film glauben".

Glaubt man zunächst einmal dem Regisseur und Filmproduzenten Reginald Puhl von der Grindelallee, können wir uns in seinem neuen Lichtspiel „Sarah" (die Titelrolle spielt Puhls Lebensgefährtin Jannie Murray) auf zwei Kinostunden „schonungslosen Realismus des Kiez" gefaßt machen. Erste Ausschnitte geistern als Trailer bereits seit Wochen durch die Vorprogramme der Kinocentren.

Geheimnisvoll ist die Sache schon, denn Regisseur Puhl hinterläßt nicht unbedingt den Eindruck eines millionenschweren Filmmoguls. Eher den eines schlitzohrigen „Brausekopf mit Sausebeinen" (so einer seiner Filmtitel), wie sie die Filmbranche seit den zaubernden Brüdern Lumière immer wieder hervorbringt.

Das Thema seines Millionen-Films nennt der Produzent mit dem klangvollen Namen „alltäglich"; die Story skizziert er mit vier Schlagworten: bürgerliche Herkunft, Prostitution, Herbertstraße, Irrenhaus – eben „schonungsloser Realismus", „hautnah dargestellt". Man müsse sich das Werk ansehen, anstatt darüber zu reden, denn es ginge in dem Lichtspiel nicht um das *was* sondern *wie* gemacht.

Wer, bitte schön, ist also Reginald Puhl? Zunächst einmal Hamburgs fleißigster Verleih-Tycoon, der vier deutsche Filmfirmen im Agenturverhältnis für Norddeutschland vertritt – und auf diese Weise von „Die flambierte Frau" bis „Eaten alive – lebendig gefressen", von schwierigen Titeln wie Cassavetes' „Love Streams" über solide Unterhaltung („Der Pfarrer von Kirchfeld", „Die Fahrten des Odysseus", „Wenn der Toni mit der Vroni") bis zu Sex & Crime, „Sündigen Lippen" und den „Zwillingsbrüdern des Bruce Lee" alles vermietet, was im Tagesgeschäft der Kinos vom Ufa-Palast bis zur Reeperbahn so anfällt.

„Bei einigen Filmen habe ich den Verdacht, daß die Regisseure zuwenig an ihr Publikum gedacht haben", sagt Puhl, ohne sich auf Namen und Titel festlegen zu wollen. Das Gremienkino, das vor lauter Fördermitteln schon gar nicht mehr an den Kinogänger denkt, ist ihm ebenfalls suspekt.

Im übrigen arbeitet Reginald Puhl seit über dreißig Jahren mit wechselndem Erfolg als Filmproduzent in dieser Stadt. Filmtitel wie „Unter den Dächern von St. Pauli" (mit Jean-Claude Pascal) und „Haie an Bord" (mit Freddy Quinn) säumen seine schillernde Produzenten-Laufbahn. „Ich habe die Position eigen", sagt er selbstbewußt, „die vorher die Firma Real-Film hatte: die kontinuierliche Produktion von Spielfilmen in dieser Stadt."

Und ganz so größenwahnsinnig, wie das hier klingt, sind solche Worte gar nicht: Puhl, der in der Kulturfilm-Abteilung der Bendestorfer Atelierbetriebe und als Kaffeeholer des Regisseurs Geza von Cziffra in Wandsbek anfing, dreht seit 1952 in eigener Regie und Produktion kurze und lange Filme, deren erfolgreichste sogar in internationale Top-Charts gelangten.

Läßt sich über Geschmack streiten? Über Reginald Puhls eigene Regie-Arbeiten, die Monarchen-Hymne „Im Glanze ihrer Kronen" und ein Lebenshilfe-Lichtspiel für Frauen mit dem Titel „Was Männer nicht wissen müssen", sowie seine so überaus erfolgreichen Aufklärungsfilm-Produktionen „Du" und „Freiheit für die Liebe" – beide in der Nachfolge von Kolle & Co. entstanden –, konnte sich die deutsche Filmkritik so richtig schön ereifern. Sah beispielsweise der katholische Filmdienst in dem Aufklärungs-Werk „Du" eine „einseitige Sicht der Sexualität und drastische, oft degoutant-spekulative Bildausschnitte", lobte der „Spiegel" die „Kühnheit, aber auch das Niveau" des Streifens.

So oder so – der Erfolg an der Kasse gab dem Produzenten recht. Und wäre nicht die Vertriebsfirma seiner Filme, der Hamburger Interfilm-Verleih, Anfang der 70er Jahre in den Konkurs gegangen, säße uns Paradiesvogel Puhl heute vielleicht in einer größeren Villa an einem eleganteren Schreibtisch gegenüber. „Hamburg ist heute keine Filmstadt mehr, daran ändert auch die Filmförderung des Senats nichts", sagt Puhl, der sich selbst trotz aller Rückschläge „in der Tradition der klassischen Filmproduzenten" sieht. Studio Hamburg? „Eine der besten Adressen für Messe- und Dekorationsbau. Na ja, und fürs Fernsehen."

Wenn am 22. Mai – vorausgesetzt, die Tonmischung und Synchronarbeiten sind bis dahin abgeschlossen – Puhls neuer Film „Sarah" an den Start geht, wird sich herausstellen, ob der Produzent auch diesmal „die richtige Nase hatte". Puhl: „An der Kinokasse entscheidet dann das Publikum, ob ich mein Geld wiederkriege oder nicht."

Für die Premiere wünscht er sich, falls das zu finanzieren und zu organisieren ist, eine „schöne Glamour-Feier im Hollywood-Stil". Roter Teppich ins Ufa 3? Daß für solche Anlässe im Hamburg der Schachtelkinos schwer noch ein Theater zu finden ist, stimmt ihn nachdenklich. Ein Jammer, sollten die schönsten Produzenten-Träume an der profanen Kino-Wirklichkeit scheitern.

Filmproduzent Reginald Puhl: *Filme für das Tagesgeschäft*

Fotos: Roland Scheikowski/ Puhl Film

Know How

Applaus!

Hamburgs spritziges Fitness-Vergnügen jetzt mit Bistro.

Erleben Sie's:
Strandkörbe
Sonnenwiese
Robinson-Insel
Dünenlandschaft
Wildwasser
Sauna
Solarium
Whirlpool
Fitness-Studio
Olympiabecken
Sprungturm
Babybecken

Alster Schwimmhalle Hamburg

Hamburger Wasserwerke GmbH

Eisenstein läßt grüßen

Wie zu befürchten war, hat der Filmemacher Helmut Herbst die Stadt verlassen. Aus seinem Cinegrafik-Studio wird jetzt das Sturzbachkino

***Bachstraße 70, Hinterhof:** Sturzbach-Aktivist im Eisenstein-Look*

Von Dietrich Kuhlbrodt

Am 3. Mai ist das Eröffnungsfest. Bachstraße 70, Hinterhof. Und die Veranstalter hoffen, daß das, was sie an diesem Ort aus dem Stand in die Welt setzen, nicht den Bach runtergeht. Das Sturzbach-Kino, gegründet von Kunststudenten und jungen Filmemachern, zeigt an drei Tagen in der Woche alte und neue Experimental-, Super-8- und Undergroundfilme, Videoproduktionen und, für den Stadtteil, Kinderfilme (mit Live-Einlagen) und Kinoklassiker (Chaplin). Sonnabend, Sonntag, Montag ist Programm. Ansonsten wird in dem alten Gewerbehaus gearbeitet und gewohnt. Jedenfalls sind drei von der Sturzbach-Gruppe hier anzutreffen: Tom Ammon, Marita von Krosigk und Nele Herbst. Alle drei haben praktische, wenn auch nicht gerade kinotypische Erfahrung.

Tom Ammon projizierte im Sommer 1985 seinen 16-mm-Film „An Land" auf die Entlüftungsschächte vom Elbtunnel. Total open-air. Marita von Krosigk erprobte ihren Film in der Abspielstelle der Kunsthochschule. Und Nele Herbst sorgt für den Kontakt zu den anderen Medien: Musik, Theater, Foto (sie selbst trat im April in der Kampnagel Fabrik als Sängerin in der „Arthur Ackermann"-Oper auf). Außerdem repräsentiert sie die biologische Kontinuität des Sturzbach-Standorts. Denn ihr Vater, Helmut Herbst, betrieb hier das legendäre Cinegrafik-Studio. SZENE HAMBURG berichtete darüber im letzten Jahr.

Helmut Herbst hat sich, wie zu befürchten war, inzwischen von Hamburg verabschiedet und eine Professur an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach angenommen. Die technische Ausstattung, die Schneidetische, die Projektorsammlung, blieben zurück. Tom Ammon hat sich mit dem Prunkstück, dem 35-mm-„Klangfilm"-Projektor aus den dreißiger Jahren, demonstrativ auf dem Dach des alten Cinegrafik-Hauses in Positur gesetzt.

Übernommen und frisch renoviert ist auch die Abspielstelle im Erdgeschoß: ein kleines Kino mit intimen vierzig Plätzen, das seinen Charakter als Studio-Werkstatt nicht verleugnet. Projiziert wird durch die Glaswand des Regieraums hindurch (Super 8, 16 mm, 35 mm). Und Studioregie wird nach wie vor geübt, denn der Raum wird für Musik-, Theater- und Filmproduktionen genutzt. Zur Zeit ist eine Jung-Big-Band am Proben, die sich auch für Filmvertonungen interessiert. Sturzbach will für solche Medien-Kontakte ein Forum bieten. Im Kino selbst ist man auf den einwandfreien Ton eines musealen Geräts stolz: Mit übernommen ist die gut funktionierende Lautsprechertruhe aus den sechziger Jahren.

Und was für Leute sollen ins Sturzbach kommen? Kunstbeflissene und so? – Meine Frage wird allseits als peinlich empfunden. Na eben jeder, der sich etwas mehr verspricht, als daß ein Film abläuft. Leute aus den Schulen und Altersheimen in Barmbek. Leute auf der Suche nach einem Ereignisort. Beispiele sind fällig. Auf dem „Kampnagel Filmfestival" im Sturzbach-Kino am 19. Mai, 21 Uhr, gibt es, neben Filmen und Videos, Installationen und eine Fotoausstellung zu sehen. Ingrid Molnar führt ihr 40-Minuten-Video „Ihr dürft alle mitspielen" (1985) vor. Tom Ammon begleitet den Trickfilm von der Künstlerinitiative Seifenfabrik (1985) mit Aktionen. Eine Videoinstallation führt den (Teil-)Abriß der Kampnagelfabrik vor.

Im Sturzbach-Rahmen sollen auch die Kontakte mit den Filmemachern besser funktionieren, die mit ihren Filmen reisen. Am 12. Mai, 21 Uhr, führt Michael Brinntrup seinen Super-8-„Monumentalfilm über den Lebens- und Leidensweg unseres Herrn Jesus Christus" vor (siehe Seite 80). Eine persönliche Vorführung wird zum persönlichen Ereignis.

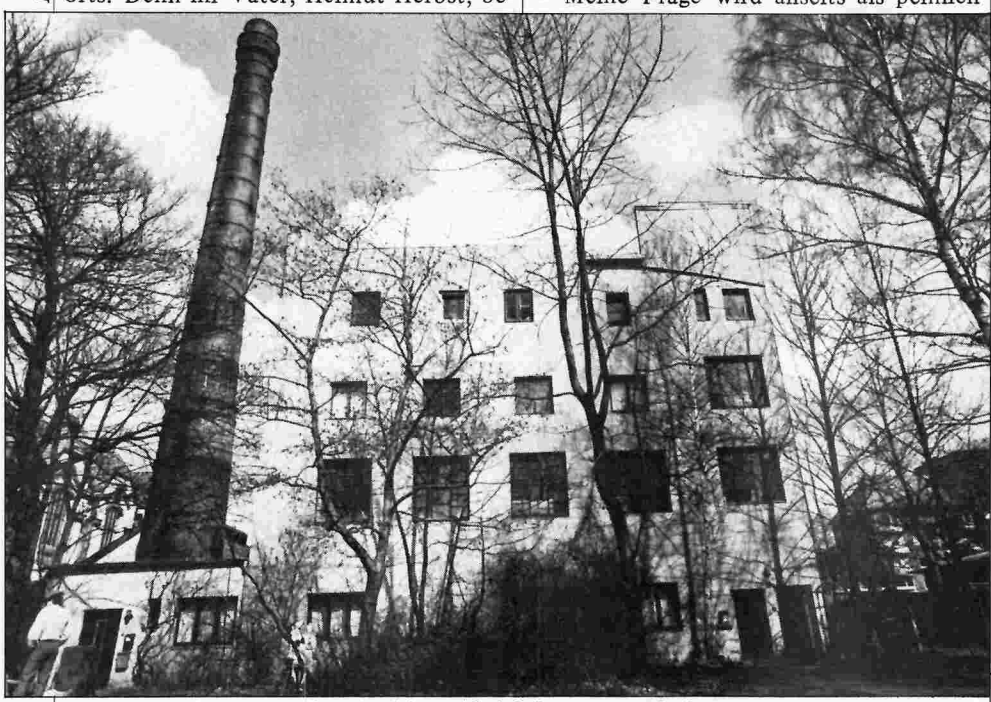
Barmbeks Kinder sollen nicht außen vor stehen: Im „Kindersturzbach" am 4. Mai, 16 Uhr, wird zu den Filmen von Franz Winzentsen der Gaukler Zerch Etringer live erscheinen.

Die Sturzbachleute wollen sich vernetzen: mit verwandter Stadtkultur in Berlin (Eiszeit-Kino), München (Werkstattkino) und Freiburg (Medienwerkstatt) und mit der Stadtteilkultur in Hamburg (Oelkerscafé, Toulouse-Lautrec-Institut, FZ Nöldekestraße, Motte, Zinnschmelze und Goldbekhaus). Costards „Der kleine Godard" wird am 10. Mai, 21 Uhr, vorgeführt, weil tags zuvor von der Agentur Weltbekannt in der Admiralitätsstraße Costard seine Stadtbilder aufgebaut hat.

Die vielen Bezüge sollen auch eine geschichtliche Dimension haben. Sturzbach erinnert daran, daß im Vorderhaus der Bachstraße 70 bis in die sechziger Jahre das Arbeiter-Kino Bach-Theater existiert hat. Eisenstein hat dort wie in den anderen Schauburgen seine Filme vorgeführt.

Eisenstein in Barmbek? Tom Ammon hebt die Hand zum Schwur und stellt persönlich die historische Kontinuität her, auf dem Sturzbach-Dach im Eisenstein-Look posierend.

Fotos: Herbert Müller



***Ehemaliges Cinegrafik-Studio:** Neue Aktivitäten, neues Leben*

Sturzbach-Kino, Bachstraße 70, Hinterhof, Telefon 2 20 16 49

Schwarz - Ehrlich - Echt
CAP CORSE
MADE IN HOLLAND
CAP CORSE
BLACK · SCHWARZ · NOIR
Cap Corse
Cigarettentabak
50g DM 4,40

Gut gezeugt ist halb gekreuzt

Tod eines Handlungsreisenden: Oper mit Arien, Duetten und Ensemblesätzen

Tod eines Handlungsreisenden

Volker Schlöndorff verfilmte Arthur Miller. Voraussichtlich ab Mitte Mai im Kino

Der „Tod eines Handlungsreisenden" ist einer der wenigen amerikanischen Klassiker. Arthur Miller schrieb ihn 1949, im Alter von 32 Jahren. Miller, Jahrgang 1915, als New Yorker in Harlem und Brooklyn aufgewachsen, studierte dort Englisch, Literaturgeschichte und Publizistik. Die Weltwirtschaftskrise, verbunden mit dem großen Börsenkrach und dessen sozialer Problematik, verspürte er am eigenen Leibe, als er versuchte, sich als Hafen- und Landarbeiter durchzuschlagen. Die Erfahrungen wurden zu Schlüsselerlebnissen seiner späteren Theaterstücke.

Mit dem „Tod eines Handlungsreisenden" gelang ihm ein Welterfolg, der ihn mit Ehrungen überhäufte: die Geschichte des Willy Loman, seiner Frau Linda und seiner beiden Söhne Happy und Biff. Die Geschichte der Demontage einer Dreigroschen-Existenz; der amerikanische Traum schlechthin von Glück, Geld und Weite; eine Geschichte aus den Städten mit ihren falschen Versprechungen, die nur noch mit ihren Träumen zu überleben versucht.

Ein Nachdenken über die Unmenschlichkeit im Umgang mit der verbrauchten Ware Mensch: „Wenn sein Lächeln nicht mehr erwidert wird, geht für ihn die Welt unter", formuliert es Linda Loman.

Willy Loman, der Handlungsreisende im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" mit seinen beiden schweren Musterkoffern: die Lebensstatik so schief wie seine Absätze und die Taschen so leer wie seine Auftragsbücher. Die Frau verhärmt und hoffnungslos, ein Trittbrettfahrer seiner Träume aus Liebe und Verzweiflung; Versager ihre beiden Söhne. Nur noch die Illusionen halten diese Lebenslüge zusammen.

Die Tragik kann nur noch tragisch enden für diesen Willy Loman, den sie heimlich „den Knirps" nennen, ohne ihm dabei in die Augen zu sehen. Er weiß es lange schon. Eines Tages sein Entschluß vor dem Schlafengehen: Wenn er schon nichts mehr als Lebender wert ist, will er es wenigstens als Toter sein! Eine vor Jahren abgeschlossene Lebensversicherung, eine tödliche Autofahrt. Wie ein getretener Hund schleicht Loman sich aus seinem Leben.

„Ein Kraftwerk der Gefühle" nennt Regisseur Volker Schlöndorff dieses „typischste Stück Amerikas", seine Low-budget-Unternehmung für das US-Fernsehen. Sein Willy Loman sei ein Träumer, verloren in einem Land, das zu groß und zu mächtig für den einzelnen sei. Er habe das Stück inszeniert wie eine große Oper, wo jeder seine Arien habe, mit Duetten und Ensemblesätzen.

Zwei Söhne laden zum Vatermord, vergeblich, denn der amerikanische Traum bleibt der eigentliche Sieger. Eine Geschichte, immer noch so aktuell wie vor nun beinahe vierzig Jahren, als sie an einem Schreibtisch ersonnen wurde. Dustin Hoffman ist dieser Handlungsreisende, dieser Traumtänzer, in seine Lebenslüge eingesponnen wie ein Kokon. Seine Darstellungskraft hat mitunter schon beängstigende Züge: Seine Verwirrung, seine Verzweiflung, sein Abgang in den Müll, in die Nutzlosigkeit; ausgebrannt, verbraucht und überflüssig. Mit seinen Träumen so zähflüssig wie endgültig: Du siehst ihn untergehen, ohne an ihn ranzukommen: „Du, paß doch auf!"

Schlöndorff setzt seine Inszenierung auf Kammerton, in dem er das Theaterstück hierzulande ins Kino bringt und die miese, atemlose Welt des Willy Loman durch ein Atelier begrenzt. Er setzt sie zwischen Kulissen und nimmt ihr damit die wirkliche Straße, die Kleinstadt, die Provinz, in der Loman zu Hause ist und die seine Dienste nicht mehr will. Das hat Reiz und Mangel zugleich.

Wenn auch die darstellerische Kraft der Schauspieler Kate Reid (Linda), John Malkovich (Biff) und Stephen Land (Happy) im Zusammenspiel mit Dustin Hoffman viele dieser Schwächen vergessen macht (die einfühlsame, niemals aufdringliche Kamera führte Michael Ballhaus): Der Schluß hat ein paar vermeidbare Län-

gen; die Friedhofsszene wirkt steif und statisch und macht den Makel überdeutlich: die Bühne im Film, ohne sie aufzulösen.

Die Filmversion aus dem Jahre 1951 mit Fredric March als Loman hatte diese optischen Stolpersteine nicht. Dafür ist Dustin Hoffman um Längen stärker, dichter und genauer an der Rolle; ein Meister der Nuancen und Zwischentöne. Das macht ihm so schnell keiner nach. Und das ist genau die Stärke dieses theatralischen Films. | *Hans Eppendorfer*

Das Geheimnis des verborgenen Tempels

Die Jugendgeschichte von Sherlock Holmes – eine Indiana-Jones-Travestie? Voraussichtlich ab 15. Mai in den Kinos

In den Romanen und Erzählungen des englischen Autors Sir Arthur Conan Doyle (1859–1930) ist er – wie könnte es bei Privatdetektiven anders sein – eine durchaus erwachsene Figur: Sherlock Holmes, der Meister der logischen Schlußfolgerung, der im London des 19. Jahrhunderts die rätselhaftesten Verbrechen dank überragender Intelligenz aufklärt. Wenn sich Steven Spielberg so einer legendären literarischen Figur nähert, um sie nach unzähligen Sherlock-Holmes-Verfilmungen erneut für das Kino aufzubereiten, werden – wie könnte es bei Spielberg-Produktionen anders sein – aus Holmes ein frühreifer Teenager und aus seinem Assistenten Dr. Watson ein kuchenessender, pummeliger, vorpubertärer Bewunderer der analytischen Fähigkeiten des jungen Sherlock Holmes.

Spielberg-Schreiber Chris Columbus (Drehbuchautor von „Gremlins" und „Die Goonies") hat sich die fiktive Jugend des Meisterdetektivs ausgedacht, Barry Levinson (Regisseur von „Der Unbeugsame") hat seine dichterischen Erfindungen in Szene gesetzt. Das Produkt ihrer Zusammenarbeit versucht sich an der gewagten Synthese von viktorianischer Kriminalgeschichte und neuzeitlichem „Indiana Jones"-Abenteuer. Ein steriles Unterfangen, bei dem sowohl das historische Flair als auch der moderne Approach unter die Räder kommen.

Wem die filmischen Sherlock-Holmes-Adaptionen bisher zu bieder, brav und altmodisch erschienen, der wird in „Das Geheimnis des verborgenen Tempels" (Original: „Young Sherlock Holmes") kaum Gründe finden, seine Meinung zu korrigieren. Auch wenn Sherlock Holmes (Nicholas Rowe) in Ansätzen als „Indiana Jones"-Travestie fungiert, haftet seinen detektivischen Abenteuern stets etwas akademisch Betuliches an: Es gilt, die Studien in Mathematik und Chemie, in Ethnologie und Geschichte, in der Wirklichkeit eines Kriminalfalls einer praktischen Bewährungsprobe zu unterziehen.

Nach der Fiktion der Filmmacher Spielberg, Columbus und Levinson hat der junge Sherlock Holmes bereits als Schuljunge Gelegenheit dazu. Sein späterer Assistent Dr. Watson (Alan Cox) begegnet ihm in einer Londoner Schule des Jahres 1870 zum erstenmal und wird Zeuge der Aufklärung einer mysteriösen Mordserie, die den Genius des zukünftigen Meisterdetektivs – zumindest für seinen rückhaltlosen Bewunderer Watson – nachhaltig erhellt.

Holmes entdeckt die Verbindung zwischen einer Reihe scheinbar voneinander unabhängiger Todesfälle. Männer, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen, werden von einem kapuzenverhüllten Unbekannten, der seinen Opfern vergiftete Pfeile in den Hals bläst und damit bei ihnen lebensbedrohliche Halluzinationen auslöst, in den Tod getrieben. Alle Opfer waren einst Lehrer an einer anderen Schule, die seinerzeit gemeinsam an einem aufwendigen Hotelprojekt arbeiteten und damit die Anhänger eines geheimnisvollen Religionskultes auf die Barrikaden brachten. Jetzt rächt sich jemand an ihnen, der sich Ehtar nennt und inmitten der Londoner Slums in einer gewaltigen, unterirdischen Pyramide neue Glaubensanhänger rekrutiert.

Das Geheimnis des verborgenen Tempels: *Schon als Jugendlicher langweilig?*

Daß die Kultanhänger bei ihren Mordanschlägen mit halluzinatorischen Drogen arbeiten, gibt dem Special-Effects-Departement ausreichend Gelegenheit, den neuesten Stand der Tricktechnik vorzuführen. Jede wahnhafte Besessenheit wird sorgfältig illustriert: ein Truthahn, der sich gegen seinen Verzehr wehrt; Garderobenhaken, die sich als Würgeschlangen entpuppen; Cremetörtchen, die sich dem halluzinierenden Watson auf zwei Beinen selbstmörderisch entgegenschleudern. All das bleibt losgelöste Anstrengung, die die altmodischen Stereotypen des Films nur ungenügend zudeckt.

Holmes ist auch als Jugendlicher langweilig. | *Gad Klein*

Wildgänse II

Laurence Olivier als Rudolf Heß – zur Zeit im Kino

***Wildgänse II**: Ausgang für des Führers Stellvertreter*

Wie wird man ein käuflicher Killer? Wildgänse-Kommandoführer John Haddard, Geburtsort Beirut: „Ich bin in den Krieg gezogen, und der Tod wurde mein Gefährte. Er hat mich nie wieder verlassen." So simpel ist das.

Darsteller Scott Glenn, der sich angeblich für den Background der von ihm darzustellenden Figuren interessiert („Haddards Charakter faszinierte mich"), führt es nach seiner patriotischen Astronauten-Rolle im „Stoff, aus dem die Helden sind" diesmal in den Sumpf des Söldner-Kinos.

Das Interessanteste an dem eher dubiosen Unternehmen: Die Terrorgruppe der Wildgänse agiert diesmal weder in Fernost noch in einem imaginären Dritte-Welt-Staat, sondern mitten in Berlin unter den Augen der vier Siegermächte (allesamt korrupt) und der Berliner Polizei (die allerdings eher ratlos neben dem Geschehen steht).

Die Story: Ein millionenschwerer amerikanischer TV-Mogul sucht eine Sensations-Story. Was wäre abenteuerlicher als die gewaltsame Befreiung von Rudolf Heß aus seinem Spandauer Eremitendasein?

Gesagt, getan. In dem Durcheinander sich befehdender Gruppierungen und Doppelagenten verliert der Kinogänger allerdings ebenso schnell die Übersicht wie das Interesse an der bornierten Story.

Makaber ist allenfalls der Kurz-Auftritt des großen, greisen Laurence Olivier in der Rolle des Alt-Nazis Heß. „Nach soviel Jahren im Gefängnis verstehe ich, warum Menschen auf die Märkte gehen, gefangene Vögel kaufen und freilassen." Und, sehr alt, resignierend und rührend gebrochen: „Lassen Sie mich zu Hause sterben. Das einzige Heim, das ich habe, ist meine Zelle, wo ein ruhiger Tod auf mich wartet."

Das sitzt. Des Führers ehemaliger Stellvertreter als Opfer der korrupten Sieger-Justiz, undurchsichtiger Geheimdienst-Politik, blindwütig verfolgt von dubiosen Polit-Militärs, ebenso zynischen wie blutrünstigen Strategen wechselweise aus sozialistischen und kapitalistischen Staaten sowie einer sensationsgeilen Presse, die im Schutze der pervertierten Demokratie agiert. Muß da nicht der Knast als letzte Zuflucht vor dem Morast dieser Zeit empfunden werden?

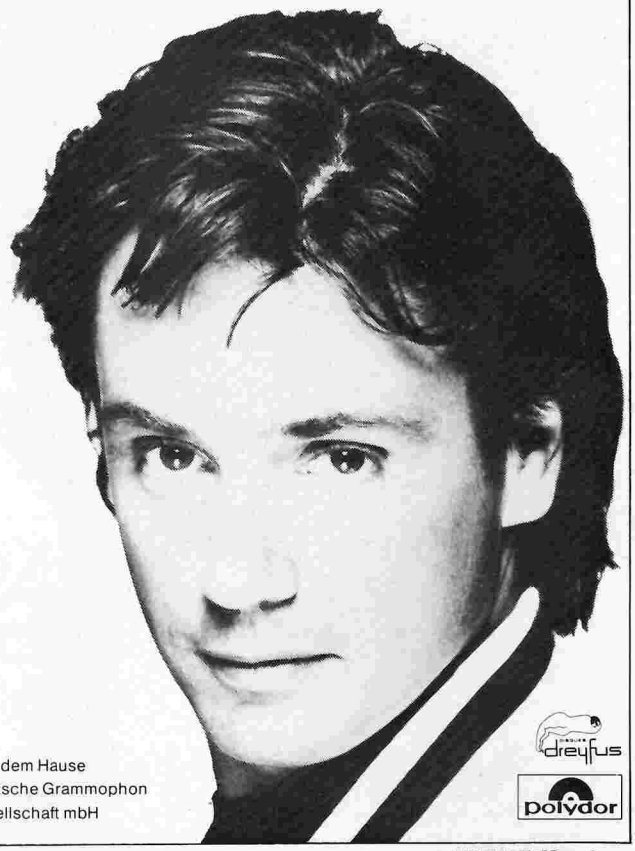
Was wiegen angesichts dieser gigantischen Perversion die verjährten Kriegsverbrechen eines Rudolf Heß? „Ob ich meine Vergangenheit bereue oder nicht, möchte ich hier nicht mit Ihnen diskutieren", sagt Olivier/Heß. Recht hat er.

So platzt die Seifenblase des eigenartigen Wildgänse-Unternehmens ebenso geräuschlos wie die Dramaturgie die-

JEAN MICHEL JARRE

RENDEZ-VOUS

THE HOUSTON PROJECT



RENDEZ-VOUS
LP 829 125-1 · MC 829 125-4
COMPACT DISC 829 125-2

FOURTH RENDEZ-VOUS
SINGLE 883 892-7
MAXI 883 892-1

Aus dem Hause
Deutsche Grammophon
Gesellschaft mbH

dreyfus

Polydor

ses überflüssigen, unausgegorenen, politisch verquasten Streifens.

Eigenartig nur, daß es dem gestandenen, actionerfahrenen Regisseur Peter Hunt – der nicht nur den Bond-Film „Im Geheimdienst Ihrer Majestät" inszeniert hat, sondern auch dem Männer-Abenteuer „Yukon" plastische Intensität verlieh – diesmal nicht gelungen ist, einen auch nur einigermaßen solide gebauten Thriller zu inszenieren. Einstellung um Einstellung verschenkt Hunt die Möglichkeiten der Story, des Schauplatzes, der Charaktere, des immerhin namhaften Ensembles. Eine erstaunliche Leistung. | *E. O. Jauch*

House

Eine neue Generation Hollywoods sucht die Ehe zwischen Horror und Komik. Voraussichtlich ab 1. Mai im Kino

Der Zuschauer weiß von vornherein Bescheid. In so einem Haus, mit derartigen Treppenaufgängen, langen Fluren und geheimnisvollen Bildern, werden sich scheußliche Dinge abspielen müssen.

Auf die Vermutung folgt die Bestätigung. Der Logik des Horrorfilms auf die Spur gekommen, präsentiert sich dem

***House:** In so einem Gebäude werden sich scheußliche Dinge abspielen müssen*

Publikum statt atemloser Überraschung nur noch kalkulierbares Frösteln. Der Horrorfilm ist tot, es lebe das Grusical.

Sean S. Cunningham, der Produzent, will seinen neuen Film „House" eingereiht sehen in eine neue Generation, den Horror mit dem komödiantischen Einschlag. Nach Filmen wie „Halloween" und „Freitag, der 13." (ebenfalls von Cunningham produziert) nun das Gruseln mit den bunten Streifen, da der durchgehende Nervenkitzel so langweilig wird wie alles Gleichbleibende. Da soll hin und wieder dröhnend gelacht werden, um die angespannten Muskeln auszuschütteln und bereit zu machen für neue Verkrampfungen. Zum Beispiel über den so seltsam normalen Nachbarn des Horror-Romanschriftstellers Roger Cobb (William Katt), der so ungewöhnlichen Beschäftigungen nachgeht wie Essen, Trinken und Fernsehen, oder über die abgeschlagenen Hände toter Monster.

Roger Cobb selbst hat in dem Film weniger zu lachen. Als er in das Haus seiner verstorbenen Tante einzieht, sucht er hauptsächlich Ruhe, um zu arbeiten und zu vergessen.

So beginnt der Film, dessen Story sich besser erzählt als die von so manchem ehrlichen Horrorfilm. (Subtrahiert man von einigen Gruselfilmen den Schrekken, bleibt ja oft nur noch das Filmmaterial übrig.) Kaum ist Mr. Cobb in das Haus eingezogen, beginnen sich die Ereignisse auch schon zu überschlagen. Immer wieder wird er von alptraumhaften Visionen seiner Erlebnisse in Vietnam heimgesucht, Gegenstände beginnen in dem Haus ein für ihn nicht ganz ungefährliches Eigenleben zu führen, die Scheidung von seiner Frau und das spurlose Verschwinden seines Sohnes graben seiner Psyche langsam, aber sicher das Wasser ab. Als er ein zweites Mal vom Tod seines Kampfgefährten Ben in Vietnam träumt, hat der Zuschauer kombiniert: das Haus, die schrille Tante, die Vietnam-Visionen um den toten Freund Ben, alles kreist um dasselbe Fragezeichen. Aber wo ist die Lösung? Und wo vor allem ist sein Sohn Jimmy?

Alles enträtselt sich in der Verbindung von tatsächlichem und fiktivem Horror, die Toten von Vietnam verfluchten die Überlebenden. Der wirkliche Krieg verursachte den surrealen Horror, so wie wirkliche Präsidenten sich zu surrealem Greuel hinreißen lassen. Die Alpträume der Gegenwart liegen in den langen Armen der Vergangenheit, „House" (Regie: Steve Miner) verbindet das Pathos dieser Relation mit viel Humor. | *Christa Thelen*

Absolute Beginners

Julian Temples Musical über das London der Fünfziger kommt jetzt ins Kino

Mit dem Musical-Versuch „Absolute Beginners" riskierte Julian Temple ernsthafte Blessuren an seinem Image als definitiver Zeitgeistregisseur der Londoner Avantgarde. Die Reaktion auf erste Testvorführungen, so hieß es, legte nahe, diese Leinwand-Adaption von Colin MacInnes' Novelle noch einmal umzuschneiden.

Tony Parsons, kulturkritischer Chefideologe der denkenden Vorhut, mochte den Weggefährten nicht im Regen stehen lassen und pries die Vorzüge dieses Filmes,

TRINITY INFO

KINO

Do. 1., **Fr.** 2., **Sa.** 3.5., 20 Uhr
The Janis-Joplin-Story
Konzerte - Interviews

Do. 8. + 15. + 29.5. · **Fr.** 9. + 16. + 30.5.
Sa. 10. + 17. + 31.5. · 20 Uhr
TALKING HEADS - STOP MAKING SENSE

Pfingstsonntag 18.5., 20 Uhr
THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW
(anschl. große Party)

DISCO

Jeden Donnerstag ab 21 Uhr
ROCK-DISCO
Eintritt frei!

Mittwoch, 7.5., 21 Uhr
SURF-FETE '86
- Surfing Like Ice In The Sunshine -
Radio Köln

Mittwoch, 14.5., 21 Uhr
The Fine Young Cannibals
Life im Trinity
Eintritt VK 18,—/AK 22,—

Freitag, 16.5., 21 Uhr
Bild-Super-Girl-Wahl
Stargast des Abends: Prime Time
(Oceans Of Crime)

Sonntag, 18.5., 20 Uhr
Rocky-Horror-Party

Freitag und Samstag
nach dem Film:
Für Kinogäste freier Eintritt in die Disco!
Eintritt: Kino 6,-/8,-,
Disco Fr. 5,-, Sa. 10,-

Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 20
Tel. 439 80 94/95

die er spontan in den atemberaubenden Kurven von Anita Moris erkannte. Die spinnt als Dodo Lament, Gesellschaftskolumnistin/Partynudel, in diesem aufregenden Sommer 1958 ihre dubiosen Fäden zwischen dreckigem Geld und neuem Talent. Am Ende kam aber auch Parsons nicht um eine gewisse Ermüdung herum und auch nicht um die Erkenntnis, daß der Soundtrack zu diesem Film nur mittelmäßig ist.

Temples Inszenierungs-Terror, klare Folge seiner Karriere als Videomacher, ging nach hinten los. Ein Gag erschlägt den anderen, um etliche ist es schade. „Quadrophenia" tanzt die „West Side Story". Es soll alles erzählt werden, absolut alles, aber zu viele flüchtige Geschichten gehen auf Kosten der Figuren; zu zahlreich auch diese Karikaturen als stilistische Repräsentanten des Londoner Vielklassengefüges.

Im Mittelpunkt steht das Teenagerpaar Colin (Eddie O'Connel) und der Bardot-Verschnitt Suzette (Patsy Kensit): Er macht Fotos, sie Mode, und ihre Erfolgsstories sind Teil eines abgekarteten Spiels.

London vibriert, die Jugend macht mobil, Pop-art verdrängt das Kunstgewerbe, wir befinden uns in der Prä-Beatära. Die Wirtschaft floriert wieder und entdeckt neues Konsumentenpotential: die Teenager. Ein angegrauter Modezar entführt Suzette nach Paris, Colins Mann

***Absolute Beginners:** London vibriert, die Jugend macht mobil*

ist David Bowie alias Vendice Partners, ein Konsum-Animateur. Er verkauft Zukunftsalpträume, die manchmal wie Wohnsilos aussehen. „Hübsch", meint Colin beeindruckt. „Grauenvoll", erwidert der Mann der Zukunft, ein Mitglied der Londoner Spekulanten-Mafia.

„Absolute Beginners" zeigt ein London kurz vor dem Überkochen, war dies die Vorstufe zu Swinging London? Ray Davies als gehetzter Ehetrottel hastet durch sein Irrenhaus und fleht um ein „Quiet Live". Die sechziger Skandalnummer Mandy Rice Davies treibt's den ganzen Tag mit den Untermietern. Soviel zu Colins Elternhaus.

Draußen indes geht der große Irrsinn ab. Rock 'n' Roll gegen Jazz, Teds gegen Black Music, Hype gegen Geld. Im Soho-Club „Chez Nobody" trifft sich die Szene. Athene Duncannon, Sade Adu mit Kurzhaarperücke, macht den Film für einen kurzen Moment schön. Ruhe vor dem Sturm, denn in Colins Viertel, Little Napoli, entzündet sich ein Rassenkrieg. Stephen Berkoff tritt als bellender Scharfmacher vor einer Horde von Reaktionären an, um Little Napoli brennen zu sehen. Die Dreckarbeit ist gelaufen, her mit den Bauplätzen.

Die große britische Misere in einem kleinen Film. Das also waren die Anfänge. Waren sie's?

Der definitive Film als definitives Statement einer Ära mit den definitiven Protagonisten, den Sex Pistols, war Julian Temple mit „The Great Rock 'n' Roll Swindle" gelungen: wahrhaftig und lebendig. Wer damals mehr als drei Akkorde spielte, war ein Poseur.

„Absolute Beginners" ist überproduziert, wenn auch die Summe einiger witziger Videos. Möglicherweise aber auch das Opfer einer gigantischen Vorauspublicity. | *Gabriele Meierding*

The Way It Is: Simple Alltagsgeschichten so wie sie sind

The Way It Is

New Yorker Avantgarde in den Spätvorstellungen des Abaton

Sein erster Film hieß „Kidnapped", die Story basierte auf Zeitungsberichten über die RAF. Was würde passieren, wenn Andreas Baader und Ulrike Meinhof sich in einem Appartement eingeschlossen hätten, tatenlos rumsitzen müßten und darauf warteten, daß etwas geschieht? Während der Dreharbeiten zu „Kidnapped" wurde aus der RAF eine namenlose Terroristengruppe, und als der Film ins Kino kam, war er ein allgemeiner Kommentar zum pseudopolitischen Verhalten der Leute.

Ein bißchen so ging es dem eigenwilligen Underground-Regisseur Eric Mitchell auch mit seinem neuen Werk „The Way It Is". Als erklärter Verehrer des vielseitigen Jean Cocteau war es seit langem sein Wunsch, Cocteaus „Orphée" zu inszenieren. Mitchell stellte sich die verhängnisvolle Liebesgeschichte von Orpheus und Eurydike vor dem Hintergrund von New Yorks Lower East Side vor, verliebte sich während der Dreharbeiten in die Schönheit der Gegend, und da er ohnehin ohne Synchronton und mit vorhandenem Material drehen mußte, variierte er die Story, bis schließlich Cocteaus Stück nur noch den Ausgangspunkt für einen kleinen, sprunghaft inszenierten Straßenfilm und einen persönlichen Kommentar zum Thema Realität und Fiktion abgab.

Zunächst einmal stellt Mitchell, ganz simpel, seine Darsteller, einen nach dem anderen, vor – jene Schauspielertruppe, die das Cocteau-Stück probt. Am Nachmittag ist die Hauptdarstellerin verschwunden – tot. Ein Rätsel? Jeder der Akteure versucht, das Geheimnis der Eurydike und ihres Todes zu entschleiern. Könnte nicht jeder von ihnen an ihrem Tod beteiligt gewesen sein? Und was ist mit dem Regisseur des Stückes, dem verliebten Orpheus und seiner bizarren Lebensphilosophie?

Regie des sympathischen kleinen Films führte nach Auskunft des Filmemachers weniger der Spielleiter als die äußeren Umstände der Realisierung. Denn: „Zuerst hatten wir das Filmmaterial, dann kam die Geschichte."

16-mm-Schwarzweißfilm, Kamera und Lampen waren also vorhanden – die Umsetzung mußte sich nach den Gegebenheiten richten. Gedreht wurde ohne Ton – dadurch wurde die Nachbearbeitung vorgegeben, die Realität der Bilder kontrolliert, ja die ganze Stadt wie auf einer Bühne zur Filmkulisse: „Als ich den Film machte", so Mitchell, „dachte ich viel an Jean Eustaches ‚La maman et la putain', wie er zum Beispiel die Stadt als Hintergrund eingesetzt hat. Das war zwar sehr realistisch, schien aber irgendwie choreographisch arrangiert zu sein: Jemand geht eine Straße entlang und trifft eine andere Person – die Einfachheit einer solchen Szene! Als ich meinen Film drehte, wollte ich ein ähnliches Gefühl haben, diese Art irrealer Bühne vor dem Hintergrund der Gebäude und Häuser."

Zufällige Episoden, simple Alltagsgeschichten, überschaubare Zusammenhänge. Genaues Hinsehen dank langer Einstellungen. Liebe zum Dargestellten. Ein Film, der den Moment reflektiert, der erzählt, was zur Stunde seiner Entstehungszeit vor der Kamera los war. Eben „so wie es ist". | *E. O. Jauch*

Return To Waterloo

Ray Davies' schnörkelloses Musical. Voraussichtlich ab 15. 5. im Kino

Return To Waterloo: Kino wie ein Song der Kinks

Guy Peellaert hat ihn für seine „Rock Dreams" 1973 gemalt, wie er mit der Ehefrau einen Kinderwagen durch düstere Straßen schiebt. Und Nik Cohn textete dazu: „Ray Davies kam aus einer Vorstadt im Norden Londons und war am besten, wenn er sich an das erinnerte, was er dort gelernt hatte: an all die kleinkarierten Triumphe und Tyranneien im Alltag der englischen Arbeiterklasse."

Das ist bis heute so geblieben; seit über zwanzig Jahren ist Ray Davies nicht nur musikalischer Kopf der Gruppe The Kinks, sondern in deren Texten auch ein genauer Chronist der britischen Arbeiterklasse und des Kleinbürgertums mitsamt ihren enttäuschten Aufstiegs- und Ausbruchsphantasien.

Abgesehen von Hits wie „Waterloo Sunset", „Dandy", „Sunny Afternoon" oder „Lola" (die über 25jährigen werden sich noch daran erinnern), waren die Kinks eigentlich immer mehr eine Gruppe für eine treue Fangemeinde – den Glamour und die Skandale, die anderen Gruppen die Aufmerksamkeit der Medien garantierten, suchte man bei ihnen vergeblich. In den ambitionierten Konzeptalben wie „Arthur", „Preservation" oder „Soap Opera" baute Davies seine Beobachtungen zu Songzyklen aus, bei deren Anhören sich automatisch bestimmte Bilder im Kopf des Zuschauers zusammenfügten.

1984 nun hat Davies selber einen kleinen Film gedreht, eine knappe Stunde lang, nichts Spektakuläres, was den Medien Schlagzeilen wert ist (wie Julian Temples „Absolute Beginners", in dem Davies bezeichnenderweise die Rolle des Vaters spielte), keinen Videoclip mit avanciertester Studiotechnik oder optisch-akustischem Overkill, vielmehr einen Film, der so ist, wie die Songs der Kinks immer waren: solide und ohne Schnörkel.

Den Rahmen gibt die morgendliche Bahnfahrt eines Angestellten von seiner Wohnung in einem Vorort Londons in die Innenstadt zur Arbeit ab, jeden Morgen dasselbe Lied, Stillstand seit Jahren.

In so einer Situation schießen einem fast zwangsläufig Phantasien und Erinnerungen durch den Kopf: das Versprechen, die Erfolgsleiter hinaufzuklettern, das einem als kleiner Junge gegeben und das doch nie eingelöst wurde, die Liebe, die in der Enge in Gewohnheit umschlug, die Konfrontation zwischen Alten (die in seiner Phantasie in den Chor einstimmen, „the empire ist dying", und klagen, „what has become of this country?") und Jungen (die darauf antworten, „the future is here and it won't go away!") und immer wieder die Titelseite der Zeitung mit der Phantomzeichnung eines Vergewaltigers. Die Blicke des namenlosen und stumm bleibenden Reisenden auf die Zeitung, seine Blicke auf fremde Mädchen, in denen er die – von zu Hause ausgerissene – Tochter wiederzuerkennen glaubt – sie legen den Verdacht nahe, er selber könne der Gesuchte sein. Vermutlich ist er es nicht, sondern nur ein frustrierter Kleinbürger, der mit dieser Rolle einen Teil seiner Phantasien auslebt. Hinter der Fassade des respektablen Geschäftsmannes und ehrbaren Familienvaters offenbaren die gesungenen Traumsequenzen Risse.

Musicals haben es ja hierzulande immer schwergehabt. Zugegebenermaßen ist es nicht jedermanns Sache, wenn die Leute auf der Leinwand plötzlich anfangen zu singen, und in diesem Fall sind einige Englischkenntnisse schon nützlich, da der Film in der englischen Originalfassung ohne Untertitel läuft. Aber die Mühe lohnt sich. Und die neun Songs sind allesamt Ohrwürmer – jedenfalls für eingefleischte Kinks-Fans wie den Autor dieser Zeilen.

Als Vorprogramm läuft der Kurzfilm „The Perfect Kiss", in dem die Gruppe New Order den gleichnamigen Song im Studio spielt, inszeniert von Jonathan Demme in demselben klassischen Stil wie „Stop Making Sense" und fotografiert von dem großen französischen Kameramann Henri Alekan. *Frank Arnold*

Coca-Cola Kid

Eins, zwei, drei, noch ein Cola-Film. Voraussichtlich ab 8. Mai in den Hamburger Kinos

„Coca-Cola Kid" oder: wir wollen auch vom Erfolg von „Eins, zwei, drei" profitieren – aber warum auch nicht, wenn dadurch ein guter Film mehr den Weg in unsere Kinos findet! Dieser hat es keinesfalls verdient, daß ihn der Verleih in einem Atemzug mit der blöd-rassistischen „Komödie" „Die Götter müssen verrückt sein" nennt, nur weil auch dort eine Cola-Flasche vorkam.

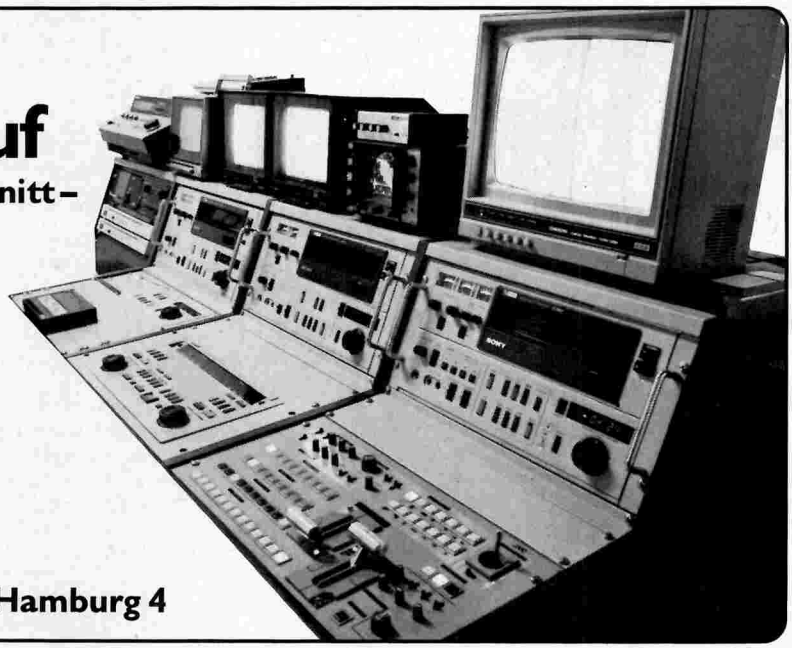
Jedenfalls ist Eric Roberts ein genauso eifriger und von seiner Sache überzeugter Propagandist wie vor 25 Jahren James Cagney. „Mein Name ist Becker. Atlanta, Georgia, USA" – auch er verkauft nicht nur ein Getränk, sondern gleichzeitig den American way of life, smart und selbstbewußt, die Gesten voller Beschwörungscharakter. Daß Coca-Cola mehr Märkte hat als die Vereinten Nationen Mitglieder, nimmt nicht wunder bei solchen Mitarbeitern, die rund um die Uhr im Einsatz sind.

Selbst sein Handtuch ist in den Cola-Farben Rot/Weiß gehalten. Becker ist ein

= VIDEO =
Verleih und Verkauf
U-matic – VHS – 8mm-Video – Videoschnitt –
Trickmischpulte, Schriftgeneratoren,
Colorprozessoren, Titeleinblendung.
Video-Großbild-Projection.

Ihr schneller Kontakt:
☎ 431061
Gerhard Bodmann +
Roger Zeitz

PPS.
Feldstraße, 3. Etage
Creativbunker, 2000 Hamburg 4



„Troubleshooter", also jemand, der Probleme im reibungslosen Funktionsablauf der Organisation lokalisiert und beseitigt. Jetzt hat ihn sein Weg nach Australien geführt: „Wir wissen von keinem Problem hier" – „Genau das ist das Problem!" Und eben das macht er ausfindig als Anderson Valley, ein Coca-Cola-loser weißer Fleck auf der Landkarte, wo ein einheimischer Fabrikant, T. George McDowell, das Monopol hat, ein Patriarch, der Erfrischungsgetränke verschiedenster Geschmacksrichtungen herstellt („aus selbstangebauten Früchten, ohne chemische Zusätze"), aber wenn es sein muß, auch selber zur Waffe greift, um die regelmäßig auftauchenden Abgesandten von Coca-Cola zu vertreiben. Kein Wunder, daß sich seine Verhandlungsangebote als Farcen erweisen, „McCoke" bleibt ein Phantom, für seine eigenen, unveränderlichen Prinzipien geht der Alte bis zum bitteren Ende.

Noch mal die Geschichte einer Irritation, der selbstsichere Manager/Großstadtmensch/Mann (vorzugsweise Amerikaner), der von der Andersartigkeit einer exotischen Landschaft und einer ungezwungenen Frau verführt wird und aus seinem selbstgewähltem Käfig ausbricht? Nicht ganz: Die Tatsache, daß Becker als Spielkameraden eine kleine Maus mit sich herumschleppt, unterminiert sein Image von Anfang an, ebenso ist die Exotik Australiens längst der Zivilisierung gewichen, was nicht nur für McDowells – der Cola-Werbung adäquate – singende Mädchen gilt, und die Rockgruppe, die für jeden spielt, der sie entsprechend bezahlt, sondern auch für die Aborigine, in dessen Musik Becker den authentischen australischen Sound gefunden zu haben glaubt und der ihm daraufhin seine Visitenkarte mitsamt der Adresse seines Managers überreicht.

Dazu kommen einige hübsche Absurditäten wie Wächter auf Kamelen oder das verwundete Känguruh, das im Flugzeug transportiert wird und später, bandagiert in der Landschaft stehend, dem Konvoi der Coca-Cola-Trucks zuschaut – Dinge, die man sich auch in einem Bill-Forsyth-Film vorstellen könnte, so wie sich der Zuschauer beim Fortschreiten der Handlung weniger an „Eins, zwei, drei" als an „Local Hero" erinnert fühlt.

Die Endidylle mit dem vom Aufsteiger zum Aussteiger gewordenen Becker erweist sich – wie ein eingeblendeter Schriftzug enthüllt – zwar als ebenso trügerisch wie in dem vorangegangenen Film des Regisseurs Dusan Makavejev, „Die Ballade der Lucy Jordan", ist hier allerdings längst nicht so zwingend wie dort. Beide Filme erzählen von Amerikanern im Ausland, vom Zusammenprall zweier Kulturen und dem damit verbundenen Ausbruch unterdrückter Gefühle. Aber der Tonfall ist in dem neuen Film doch sehr viel milder, Makavejevs radikale Plädoyers für die freie Entfaltung der Sexualität, die er Anfang der siebziger Jahre mit „W. R. – Die Mysterien des Organismus" und „Sweet Movie" formulierte, scheinen weit weg, nur eine verspielte Liebesszene unter Federn erinnert noch an die Liebe unter Zucker in „Sweet Movie". | *Frank Arnold*

Coca-Cola Kid: *Vom Aufsteiger zum Aussteiger*

The Hit: *Britische Gangster legten schon immer Wert auf Stil*

The Hit

Das hochkarätig besetzte Kriminalspiel läuft voraussichtlich ab Mitte Mai in Hamburg

Britische Gangster legten schon immer besonderen Wert auf Stil. Aber weil ihre Geschäfte doch einige Nummern kleiner waren als die der großen Vorbilder jenseits des Atlantik, geriet das elegante Äußere häufig zur Fassade, die irgendwann anfing zu bröckeln.

Willie Parker jedenfalls korrigiert noch mal den Sitz seiner Krawatte vorm Spiegel, bevor er vor Gericht erscheint. Dort packt er munter aus und verpfeift seine ehemaligen Kumpane. Und wenn er dabei einen Witz reißt, dann lehnt er sich anschließend grinsend zurück und schaut nach links und rechts, wie um sich des Beifalls der Zuschauer zu versichern. Die Angeklagten aber schmettern ihm statt dessen mehrstimmig einige Brocken eines Liedes entgegen, bevor sie abgeführt werden. Da verliert er für einen Augenblick die Ruhe. „We'll meet again / don't know where / don't know when / but I know / we'll meet again / some sunny day."

Ein sonniger Tag, zehn Jahre später, in Spanien. Alles geht ziemlich schnell: Vier junge Spanier kidnappen Parker in seinem Haus und übergeben ihn zwei englischen Kollegen. Die Sache ist genau geplant, der Koffer, den die Spanier dafür erhalten, explodiert – Tote können niemanden verraten.

Aber so reibungslos geht es nicht weiter, bald sitzen sie zu viert im Auto, Richtung französische Grenze; Maggie haben sie mitgenommen als Geisel, damit ihr Gangster-Freund Harry nicht plaudert. Der liegt inzwischen sowieso schon tot in einem Apartment in Madrid.

Vier Leute in einem abgegrenzten Raum, isoliert von der Außenwelt, durch Zwang zusammengehalten – Voraussetzungen für ein klassisches Kammerspiel. Damit das funktioniert, müssen die Charaktere so plastisch sein, daß der Zuschauer an ihrem Schicksal Anteil nimmt, müssen aber gleichzeitig für Veränderungen gut sein, allerdings nicht solche, die auf vollkommenen Überraschungseffekten basieren, denn dann fühlt sich der Zuschauer zu Recht verschaukelt. Und sie müssen von kompetenten Darstellern verkörpert werden. In „The Hit" funktioniert das – weitgehend. Allen Figuren ist dabei gemeinsam, daß sie keine Geschichte haben, einzig und allein in ihrem gegenwärtigen Verhalten sind sie für den Zuschauer erfahrbar.

Parker erscheint in den zehn Jahren seit der Gerichtsverhandlung an Selbstbewußtsein gewonnen zu haben, souverän sät er Mißtrauen zwischen den beiden Gangstern, dem jüngeren entlockt er gleich, wo es hingeht, später stachelt er ihn gegen seinen Partner Braddock auf. Harry stellt er sich mit Namen vor und zieht ihn dadurch in die Sache mit hinein, dem hilft es auch nicht, die Zeitung mit Parkers Bild auf dem Titel noch schnell umzudrehen. Und daß Braddock noch einmal zurückkehrt in das Apartment, um Harry vorsichtshalber doch zu liquidieren, wäre ohne Parkers Ratschlag wohl auch nicht passiert.

Parker, das ist Terence Stamp, den man lange nicht mehr und lange nicht mehr so

gut gesehen hat wie hier. Er gibt der Figur eine Aura jener mysteriösen Charaktere, die immer seine Spezialität waren, sei es der blonde unerfahrene Matrose Billy Budd (in „Die Verdammten der Meere") oder der Christus-ähnliche Fremde in Pasolinis „Teorema".

Sein Gegenspieler Braddock, das ist John Hurt, schweigsam, kaum einmal eine Miene verziehend, ein Profi, der innerhalb einer Organisation bestens funktioniert. Aber wenn dann etwas nicht so läuft wie geplant, dann versagt er. Zu den Pannen (die Polizei auf ihrer Spur, die Leichen, die sie zurücklassen) kommt die Irritation über Parkers Verhalten: ein Opfer, das seine Rolle bereitwillig akzeptiert. Schließlich habe er zehn Jahre Zeit gehabt, sich auf diesen Augenblick vorzubereiten, sagt Parker. Vor dem Sterben habe er keine Angst mehr. Da geht es John Hurt wie Lee Marvin in „Tod eines Killers" – ein Profi, der nicht mehr reibungslos funktioniert, dessen Stunden sind gezählt.

Schwachpunkt des Films ist die Figur des Myron (Tim Roth kann sein dämonisches Grinsen in „Return To Waterloo" weitaus besser einsetzen): ein Lehrling, der seine Unerfahrenheit durch hitziges Auftreten kaschiert. Eine Figur, deren Verhalten nur allzu vorhersehbar ist und die sich im Laufe des Films nicht verändert.

Das läßt sich von Maggie (Laura „Carmen" Del Sol) nicht sagen: Eingeführt als eher tumbes Gangsterliebchen, zeigt sie später ihre Kämpfernatur – und beeinflußt dadurch den Ausgang des Dramas.

Frank Arnold

Ronja Räubertochter: *Vitale schwedische Räuberballade, nicht nur für Kinder*

Ronja Räubertochter

Glücksfall eines Jugend- und Erwachsenenfilms. Im Mai in Hamburger Kinos

Zwar klingt der Titel brav nach Märchenstunde, und der Name des Verleihs (Jugendfilm G.m.b.H.) scheint das Publikum auf eine Zielgruppe zu reduzieren. Doch aufgemerkt! Der tut sich was Gutes an, wer sich, einfach so, diese derbvitale schwedische Räuberballade zu Gemüte führt.

Helden sind zwei Räuberkinder, schätzungsweise zwölf bis dreizehn Jahre alt, ein Junge und ein Mädchen. Und die hauen von zu Hause ab, aus den Familien, die sich böse verfeindet haben.

Die Elternfehden sind den Kindern total egal. Sie ziehen in eine Höhle und probieren aus, was man anfängt, wenn man sich irre liebhat. Die schwedischen

natürlich

Was rio so drauf hat: enorm viel. Das Hemd wird sauber, die Bluse weiß. Der Fleck ist weg und das T-Shirt wie neu.
Was rio so drin hat: keine Phosphate, keine Enzyme und keine Duftstoffe.

Zum Glück für's Wasser!

sauber

Testen Sie rio in der 500 g-Probierpackung zum Sonderpreis!

Sie finden **rio** im Laden um die Ecke, wenn nicht – dann sprechen Sie mit Düsseldorf: 0211-3 90 05 14.

MARKTHALLE
DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

MAI

2. FREITAG bis 4. SONNTAG jeweils 20.00 VV 11,– AK 14,–
„Hätten Sie diese Frau geküsst?" Eine Performance von
WINTER AUF MALLORCA
Inszenierung: Michaela Uhlig

6. DIENSTAG 11.00 DM 3,–
In Zusammenarbeit mit dem Kulturring der Jugend
NIEMANDSLAND:
TANZ DEN ADOLF HITLER
Szenische Improvisationen über deutsche Normalität

9. FREITAG 21.00 VV 14,– AK 17,–
Rubber Show Special
SADO
Gäste: Splinter

11. SONNTAG 20.00 VV 12,– AK 15,–
TOHUWABOHU
Orient-Rock-Festival mit
DISSIDENTEN / 3 MUSTAPHAS 3 / CARTE DE SEJOUR
Im Rahmen der Aktion „Mach meinen Kumpel nicht an. – Gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus."

12. MONTAG 21.00 VV 14,– AK 17,–
BLOW MONKEYS

13. DIENSTAG 20.30 VV 12,– AK 15,– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK: DM 10,–
Studio Millatre
DIE GANS VON KAIRO
Spielszenen zu einem Opernfragment von Mozart.

14. MITTWOCH 20.00 DM 17,– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK: DM 10,–
DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart / Emanuel Schikaneder
Diplomprojekt des Studienganges Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst / Hamburg
Regie: Philipp Himmelmann

15. DONNERSTAG 20.30 Preise siehe 13.5.
DIE GANS VON KAIRO

16. FREITAG 20.00 Preise siehe 14.5.
DIE ZAUBERFLÖTE

17. SAMSTAG 22.30 VV 14,– AK 17,–
Neither Washington Nor Moscow
THE REDSKINS

18. SONNTAG 20.00 VV 18,– AK 21,–
US - Speed - Metal - Attack
ANTHRAX / OVER KILL
AGENT STEEL

19. MONTAG 20.00 Preise siehe 14.5.
DIE ZAUBERFLÖTE

20. DIENSTAG 20.30 Preise siehe 13.5.
DIE GANS VON KAIRO

21. MITTWOCH 20.00 Preise siehe 14.5.
DIE ZAUBERFLÖTE

22. DONNERSTAG 21.00 DM 15,– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK: DM 10,–
JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE
ENSEMBLE MODERN
Kurt Weill: Mahagonny Suite / Mauricio Kagel: Pas de cinq / HK Gruber: Frankenstein!! / Dirigent: Jürg Wyttenbach, Solist: HK Gruber

23. FREITAG 21.00 VV 12,– AK 15,–
RED GUITARS

24. SAMSTAG 21.00
THE SCREAMING BLUE MESSIAHS

25. SONNTAG 21.00 VV 9,– AK 10,–
BROKEN BONES

27. DIENSTAG 20.00 VV 19,– AK 23,–
Fatal Portrait Tour '86
KING DIAMOND
Special Guest: Iron Angels

29. DONNERSTAG 20.00 DM 10,–
FRANZ ALT
Liebe und Frieden sind möglich – Die Bergpredigt im Atomzeitalter
In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Mendels

30. FREITAG 21.00 VV 10,– AK 13,–
California Punk
YOUTH BRIGADE

31. SAMSTAG 21.00 VV 19,– AK 23,–
CHROME

Wälder sind freilich nicht nur passende Freinatur, sondern unheimlich genug, gar verwunschen.

Als ob es das Selbstverständlichste von der Welt wäre, verwandeln sich die Felsklötze in mittelgroße Trolle, die mit stierem Blick und irgendwie unaufhaltsam auf das Kinderpaar zustaken. Auch erschrickt die Räubertochter über die Maßen, wenn die unverschämte Menschenkrähe – das ist die mit dem heraushängenden Busen – kreischend zur Erde stößt. Herbststurm, Schnee und Eis sind Ronjas Idylle ebenfalls mehr als abträglich.

Das Elternangebot, in den Schoß der Familie zurückzukehren, wird – es geht nicht anders – angenommen. Aber zu den Bedingungen der Kinder. Die Erwachsenen schließen widerstrebend einen Waffenstillstand. Die Räuberburgen sind jetzt auch für Kinder wieder bewohnbar.

Verfilmt ist Astrid Lindgrens Roman. Doch geht es überhaupt nicht literarisch zu.

Die Räuber sind genau das, was man sich unter urwüchsig vorstellt. Besonders die Männer reichlich derbe, ein bißchen gutmütig, komisch genug und bestimmt nicht die Schlausten. Am besten durchschauen das noch die Kinder. Und die haben auch ihren Spaß an den Gewalttaten der, modern gesprochen, kriminellen Vereinigung, die ihren Lebensunterhalt – mühsam, mühsam – mit Raubüberfällen bestreitet. Hei, der Zicke die Kette vom fetten Hals gerissen!

Prüde geht's auch nicht grade zu. Nach dem heißen Bad wälzt sich die Männerschar, nackt, aus dem Burgtor und stürzt sich in den Winterschnee. Schon wieder: Hei! Die Lebenslust blitzt allen aus den Augen. Und wenn's mal traurig oder böse wird, dann sind das die Zeiten, die man so hinnimmt wie die Gesetze des Jahres, als da sind: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Oder Geburt und Tod. Der Film zeigt auch das. Und sowieso das nach heutigen pädagogischen Erkenntnissen sehr zweifelhafte Familienleben der Räubersippe.

Die vielen Verstöße gegen das erzieherisch Abgesicherte machen den Film attraktiv und vage subversiv. In den prallen Bildern und in der spannungsreichen Action teilt sich ein dreister Elan mit, der die brave Kinderstube sprengt. Auf nahezu unbegreifliche Weise ist all das, was an Unwahrscheinlichem passiert, glaubhaft und plausibel. Regisseur Tage Danielsson glaubt an die Menschen, die er zeigt. Niemals sind sie Ideenträger oder pädagogische Figur. Sie haben recht und auch wieder nicht. Auch Ronja, die Räubertochter, ändert ihre Einsichten. Das geht alles recht unkompliziert. Weil die Räubersippen in der Heimat sind. Eins mit der Umwelt. Die Grundemotionen stimmen. Wirklich tolle Familien, diese Räuber. Auch wenn sie das Falsche tun, in ihrem Schoß fühlen selbst Ronja und ihr aufmüpfiger Freund sich am wohlsten.

Wem das zu reaktionär klingt oder zu pathetisch, bedenke: Nicht die Erwachsenen, die Kinder haben dafür gesorgt, daß Nestwärme aufkommt. Und die Geschichte ist skurril genug, um lachend auf Distanz gehen zu können.

Alles in allem: Ein Glücksfall von Jugend- und Erwachsenenfilm, hoch aus dem Norden.

Dietrich Kuhlbrodt

China – Die Künste – Der Alltag

Ulrike Ottingers Reisebericht aus China läuft am 23. Mai zur Hamburger Erstaufführung in der Thede

Ulrike Ottinger war im vorigen Jahr auf einer Filmexpedition im fernen China. Zwei Monate filmte sie im winterlichen Beijing (wie der Gebildete zu Peking sagt) und in den entlegenen Provinzen Sichuan und Yunnan, was ihr vor die 16-mm-Kamera kam. Das Ergebnis, eine viereinhalbstündige filmische Reisebeschreibung, vermittelt ein völlig neues Reise- und Kino-Gefühl.

Denn anders als im Dokumentarfilm, in welchem die göttergleiche Stimme aus dem Off verkündet, wo's langgeht, und anders als in der sattsam bekannten Fernsehreportage, in welcher die satte Moderatorenstimme zuverlässig alles zulabert, was das Bild an Information liefern könnte, hat Ulrike Ottinger fast ganz auf Kommentar und auch auf analysierenden Schnitt verzichtet. Sie vertraut in diesem Film auf die Intensität und die Attraktion des ersten Blicks – ihres ersten Blicks auf den Straßen in Beijing, Chengdu oder Kumming.

Gefilmt hat sie mit der Kamera auf der Schulter, spontan, unarrangiert, was ihr im Moment wichtig schien. Ein kleines Kind in voller Uniform glotzt in die Kamera. Verkehrszeichen, Zebrastreifen, Radfahrer. Die Stadt hat einen bizarren Geräuschpegel: Das Fahrrad, allgegenwärtiges Verkehrsmittel, ist auf einen Flüsterton abgestimmt. Die wenigen Autos, das kommunale Taxi mit seinen Chauffeusen, das Luxustaxi für Ausländer und Auslandschinesen – sie bahnen sich als herrische Individuen mit Dauerhuptönen den Weg.

Der Chinafilm sieht hin und hört hin, er will etwas aufnehmen von China und nicht etwa eine Euro-Botschaft verkünden. Es braucht Zeit, sich darauf einzulassen und zu warten, daß es passiert: daß die Bilder sprechen.

Also: Geduld, Geduld beim Sehen, bis es knacks macht und bis man mit Ulrike Ottinger auf der China-Straße steht. Die Regisseurin hat auf die altmodische Sehgewohnheit vertraut – aus der fernen, fernen Zeit, da es noch keine Videospots gab; sie hat ihre wenigen verbalen Informationen wie beim Stummfilm in Zwischentitel verlegt, die wenigstens über die Stationen der Reise Auskunft geben.

Die Straße ist in China weit mehr Kommunikationsort als bei uns. Die Bewegung, die Originalgeräusche, die singende Sprache, die Musik – sie machen eine Einheit, in der die Bilder sich selbst erklären. Zwar erfährt man auf diese Weise nicht, was für Kräuter es sind, die die Handarbeiterkolonne in der Apotheke „Allgemeine Nächstenliebe" routiniertemsig, en detail zusammengepackt. Wohl aber teilt sich mit, daß die Apotheke nicht

China – Die Künste – Der Alltag: *Geduld beim Sehen, bis es knacks macht*

als Umsatz-Stelle für Industriemassenprodukte funktioniert.

Den chinesischen Begleitern des Teams war Ottingers optischer Zugriff mehr als verdächtig. Sie erzählt von dem Dauerclinch mit denen, die ihr Land als zurückgeblieben denunziert wähnten. Es ist richtig, daß Ulrike Ottinger Neubauviertel und High-Tech-Anlagen ausklammerte. Ihr Chinabild ist subjektiv; registriert ist, was fasziniert: das Ferne, Exotische.

In ihren Filmen zuvor hatte Ulrike Ottinger Exotisches bei uns und daheim gesucht: in der „Betörung der blauen Matrosen" (1975), in „Madame X – Eine absolute Herrscherin" (1977), in „Bildnis einer Trinkerin" (1979), in „Freak Orlando" (1981) und in „Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse" (1984). Jetzt lädt sie dazu ein, Chinabilder chinesich zu betrachten – auf eine für uns völlig ungeübte Weise. Wer hat schon ein Rollbild aufgewickelt, langsam, bedächtig, und sich die Ausschnitte angesehen, in Stücken, einzeln, das Gesamtbild sich selbst zusammensetzend? So ungefähr müßte es beim Filmgucken funktionieren, wenn es funktioniert. Das heißt, wenn man die Euronormen den Film lang vergißt.

Gegen die Normen verstößt nicht nur die Technik des Films, sondern bereits seine Länge. Das macht den Kinos Sorgen, die den Film nicht ins Kommerzschema einpassen können. Die Sorgen des Zuschauers brauchen das nicht zu sein. „China – Die Künste – Der Alltag" ist in der Thede zu sehen.

Übrigens erfährt man in dem Film, unter der Hand und beiläufig, eine Masse mehr als das, was auf der Straße passiert. Korrigieren wir den Eindruck vom ersten Bild: Betriebsfest im Ballsaal des Beijung-Hotels. Der Regisseur Ling Zifeng in der Dekoration seines Films „Der Kameljunge". Der Sommerpalast im Winter. Wie die Bauern vom Goldenen-Pferd-Fluß ihre Waren auf dem freien Markt in Chengdu verkaufen. Das Wang Jiang Ensemble in Chengdu führt die Sichuan-Oper „An der Wehrgrabenbrücke" auf. Die Straße der singenden Nähmaschinen. Die Bambus-Manufaktur. Aufstieg zum taoistischen Bergkloster im Qing Cheng Shan (Der Berg des grünblauen Erringens). Auf dem Weg zum Er-Hai-See, nahe der birmesisch-tibetischen Grenze. Abends auf dem Dorfplatz von Zhoucheng zeigt das Wanderkino einen Film über die Geschichte der Minorität der Bai.

Minoritäten, Einzelausschnitte aus dem großen Rollbild China: Ulrike Ottinger hat genau beobachtet und das Material so montiert, daß der Gesamteindruck wie von selbst entsteht.

Das, was vor der Kamera passiert, bestimmt nicht die Dramaturgie. Der lange Atem, den mach braucht, kommt aus Ottingers China. Also: Kräftig inhalieren, Inhalt ein bißchen in der Lunge behalten, und los geht's.

Dietrich Kuhlbrodt

Operation Dead End

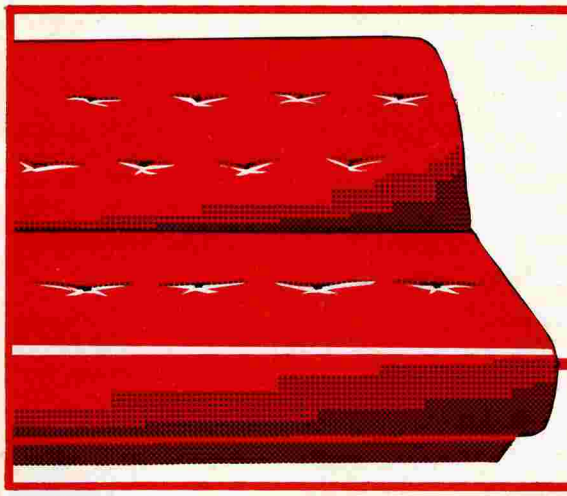
Ein deutscher Actionfilm von bemerkenswerter Qualität. Demnächst im Kino

Ein extraordinärer deutscher Actionfilm, sehr zu empfehlen, über Observierungs- und Isolationsexzesse und was dagegen zu machen ist. Irre spannend, weniger fiktiv, eigentlich schon gar nicht mehr Science-Fiction, es könnte schon passiert sein. Jedenfalls kann man den Bildern und der Geschichte glauben.

Operation Dead End: *Extraordinärer deutscher Actionfilm ohne viel Worte*

Auf einer mit schwarzer Lava bedeckten portugiesischen Atlantikinsel werden drei menschliche Versuchspersonen einem wissenschaftlichen Überlebenstest unterworfen. Eine Frau und zwei Männer (darunter der „Männer"-bekannte Uwe Ochsenknecht) ziehen in den Bunker ein, der ihnen auf der strahlenverseuchten Insel Schutz gewähren soll. Die Folgen der monatelangen Isolation werden von den Wissenschaftlern auf einem entfernten Laborschiff mittels perfekt und automatisch arbeitenden Meß- und Videoüberwachungsgeräten registriert und ausgewertet.

Bald setzt der Psycho-Physo-Streß der Isolation ein, und die medizinischen Experimentatoren können einige für ihre Auftraggeber bemerkenswerte, aufschlußreiche Beobachtungen machen. In der Bunkerzelle steigt die Aggression. Es fließt Blut. Das animiert die Veranstalter zu



FUTON

Wählen Sie aus über tausend Kombinationen
Ihre individuelle Baumwollmatratze

In 5 Tagen! Direkt vom Hersteller

Jetzt auch mit Schafwollauflage und Kokoskern

Altona · Kleine Rainstr. 29 · Tel. 390 04 74
Winterhude · Moorfuhrtweg 9 · Tel. 27 43 01
Eppendorf · Eppendorfer Weg 253 · Tel. 422 17 21
Bergedorf · Neuer Weg 21 · Tel. 721 12 51

FUTONIA

Va Banque: Wann sieht man Winfried Glatzeder endlich in besseren Filmen?

Haftverschärfung. Aus dem anonymen Lautsprecher erfahren die Versuchspersonen, daß der Test auf unbestimmte Zeit verlängert wird. Und Schuld hätten sie selbst, weil sie sich gegen die Testordnung vergangen hätten. Was tun? Der Film zeigt's.

Die Story bringt das Kunststück fertig, diverse aktuelle Themen anzuschlagen, ohne viel Worte zu machen oder auch nur den kleinen Finger zu heben. „Operation Dead End" spielt in einem Überwachungs- und Observationsstaat. Isolationsfolter wird angewandt. Überlebenstraining im eigenen Atombunker wird erforscht. Der Aggressionsbunker sieht eher aus wie ein mittelgroßer Käfig zur Veranstaltung von Tierexperimenten.

All das braucht nicht problematisiert zu werden, weil es in lebensbedrohender Weise konkret wird und nachvollzogen werden kann in Gestalt der drei Pseudo-Überlebenden. Die nehmen den Job an, als ob es eine ABM-Stelle wäre. Was sie an dem abartigen „Operation"-Arbeitsplatz erleben, ist extrem zum Mitleiden.

Die Geschichte sieht auch was vor zum Gegentraining, zum Regelverstoß, zur Computerüberlistung und zum Unterlaufen der von oben verordneten Aggression. Es grenzt an ein Wunder, daß der Film diese Vorgabe, reduziert auf eine menschenleere Insel, auf einen abgeschirmten Bunker, in spannende Aktion umgesetzt hat.

Und wer, bitte, ist Regisseur Niki Müllerschön? Ich wußte bisher niemanden bei uns Deutschen, der Elan *und* Konzentration genug hätte, um solch einen Film zustande zu bringen. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Va Banque

Ein Zutatenfilm, diese neue deutsche Krimi-Komödie. Voraussichtlich ab Anfang Mai im Kino

Der Mann versteht sein Handwerk. Beim Billard kann ihm so leicht keiner was vormachen, dem Helden der Geschichte nimmt er dabei lässig einen Blauen ab. Und hat dieser Strizzi nicht eine verdammte Ähnlichkeit mit dem amerikanischen Rockmusiker Willy DeVille? Nein, das muß ein Irrtum gewesen sein, denn am Ende der Szene macht er den Mund auf und spricht akzentfreies Deutsch.

Kein Irrtum. Es ist wirklich DeVille. Kein Irrtum aber auch, daß seine kurze Bemerkung nachsynchronisiert wurde. Und damit ist auf einen Schlag die ganze Aura, die diese Person bis dahin umgab, zum Teufel. Eine kurze Szene nur, aber sie ist doch charakteristisch für diesen Film, der seiner Geschichte von den Menschen wie du und ich, die eines Tages mit dem Überfall auf einen Geldtransporter den großen Coup landen und am Ende ungestraft davongekommen sind, nicht traut und sie deshalb mit lauter Zutaten aufmotzt. Der Zutatenfilm ist also nicht eine Domäne der Herren Golan und Globus (die teure Stars für schlechte Filme einkaufen) oder der deutschen Altbranche (die „Schwarzwaldklinik"-Star Wussow für die nächste Simmel-Verfilmung annonciert), er erfreut sich auch beim Nachwuchs großer Beliebtheit.

Nach Carl Schenkel („Kalt wie Eis"), Dieter Meier („Jetzt und alles") und Michael Laux („Richy Guitar") ist Diethard Küster ein weiterer Debütant, der entdeckt hat, daß sich die Stadt Berlin dafür besonders gut eignet. Neben der Berlinförderung setzt man auf reichlich Rockmusik und Prominenz in Gastauftritten. Das sorgt schon für entsprechende Publicity bei den Dreharbeiten, und wenn der grüne Politiker dann bei Start des Films auch noch Umweltminister des Bundeslandes Hessen geworden ist, dann ist auch dieser Coup gelungen. Immerhin, Joschka Fischer darf als Taxifahrer einige markante Sätze sagen, etwa, „Der Streß von heute sind die guten alten Tage von morgen". Die restlichen Dialoge legen die Vermutung nahe, er habe seine Sätze selber geschrieben (oder er habe einen guten Ghostwriter).

Auch der Held des Films (Winfried Glatzeder – wann sieht man den endlich mal in so guten Rollen und Filmen, wie er sie in der DDR hatte?) ist Taxifahrer, natürlich einer, der eigentlich etwas anderes werden wollte, das erste juristische Staatsexamen hat er schon. Was ihm dann passiert, das beschreibt der Verleihtext so treffend, daß man es nur zitieren kann: „Er lernt Helen kennen, mit der er bis zum frühen Morgen zusammenbleibt. Diese Bekanntschaft bedeutet für beide einen Wendepunkt . . . Helen, Boutiquen-Besitzerin, verheiratet, sucht eine Möglichkeit, ihr Leben zu verändern. Einmal etwas Richtiges machen. Wie im Kino. Action, Spannung . . ."

Eben, ein Film für Leute, die bereit sind, neun Mark dafür auszugeben, auf der Leinwand eine Boutiquenbesitzerin zu sehen, die sagt, „ich möchte mich endlich einmal richtig spüren".

Als dritter im Bunde darf übrigens Achim Reichel das proletarische Element verkörpern, den Automechaniker mit der Devise „Handeln statt reden", in dessen Werkstatt die Punks natürlich ein zweites Zuhause finden. „Man kann die alten Genres nicht dadurch wiederbeleben, daß man ihre vermeintlich wirkungsvollsten Effekte kopiert, ihre vermeintlich stärksten Bilder nachstellt und die Zutaten dann zusammenklebt, bis die Spielfilmlänge erreicht ist." Der Satz von Claudius Seidl steht in einem Text mit dem Titel „Abwärts. Notizen zum deutschen Kino 84/85". Mit „Va Banque" setzt sich dieser Trend auch 1986 fort. | *Frank Arnold*

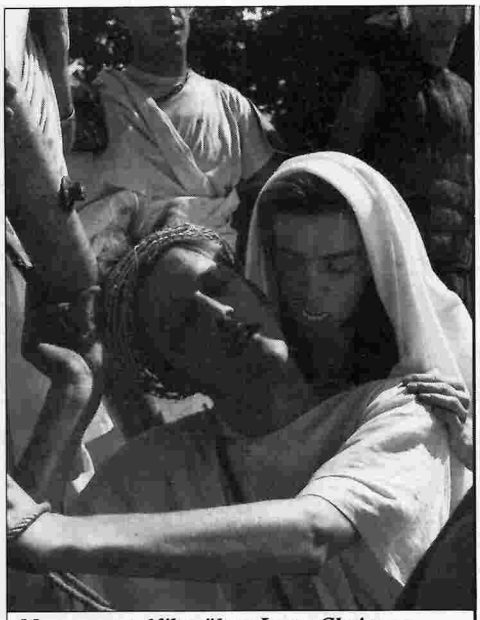
Monumentalfilm über den Lebens- und Leidensweg unseres Herrn Jesus Christus

Ein Super-8-Monumentalfilm, nicht nur für Freunde des Bibel-Kinos. Termine siehe Film-Index

Super-8-Filmer aller deutschen Städte, vereinigt euch!

Die Idee stammt von Michael Brinntrup, er rief Anfang 1985 zur zahlreichen Beteiligung an einem gemeinsamen Filmprojekt auf. Und weil das Format so klein ist, mußte zum Ausgleich die größte Geschichte aller Zeiten her: „Monumentalfilm über den Lebens- und Leidensweg unseres Herrn Jesus Christus, kurz: Jesusfilm" heißt der natürlich ebenso monumentale Titel des Films, dessen Fertigstellung immerhin ein Jahr dauerte. 23 Autoren beziehungsweise -gruppen zeichnen für die insgesamt 37 Episoden. Die längste dauert elf Minuten, die kürzeste vierzig Sekunden, alles in allem summieren sie sich zu einer Länge von knapp zweieinhalb Stunden: eine saftige Überlänge, wie es sich für einen anständigen Bibelfilm gehört.

Das Prinzip war, daß jede Episode unabhängig von allen anderen konzipiert und gedreht werden sollte. Nur Michael Brinntrups einheitliche Übernahme der Titelrolle und die allseits bekannte Chronologie der neutestamentarischen Ereignisse sollten als verbindende Elemente fungieren. Um diese Chronologie auch



Monumentalfilm über Jesus Christus:
Super-8-Filmer, vereinigt euch!

einigermaßen vollständig zu machen, drehte Brinntrup selbst die Episoden, ohne die die Geschichte nicht denkbar ist und für die sich niemand sonst gefunden hatte (wie Geburt, Heilige Drei Könige, Einzug in Jerusalem, Himmelfahrt usw.); allein zwölf Episoden gehen auf sein Konto. Sie gehören allerdings nicht zu den besten, denn die Stärke des Films liegt gerade in der Verschiedenartigkeit seiner Stile.

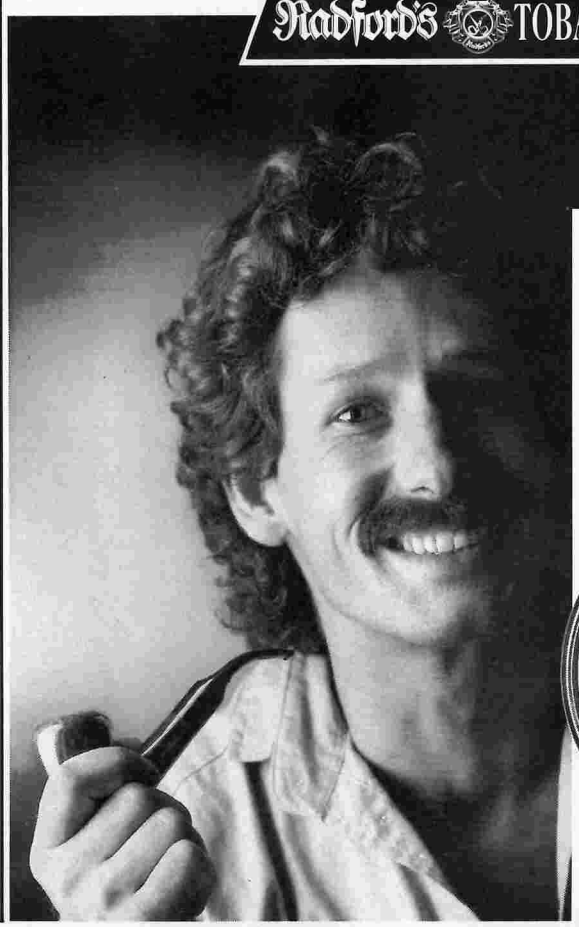
Es beginnt nach Vorfilmen, Vorspann und Prolog mit der „Verkündigung" und der „Unbefleckten Empfängnis"; nach dem Motto „Gut gezeugt ist halb gekreuzt" sieht man im Vordergrund einen gigantischen Penis. Daß die Passion nicht so prüde ablaufen würde wie im Matthäus-Evangelium, war zu erwarten; auch der Judaskuß artet in schwules Geknutsche aus. Die Horrorspezialisten der Berliner Szene, Li-San Tibodo und Jörg Buttgereit, sorgten auf der anderen Seite für den nötigen Grad an Blutrünstigkeit: warum sollte man beim Letzten Abendmahl („Trinkt mein Blut") nicht an Bram Stoker denken oder die Kreuzigung nicht in Anlehnung an die Horrorspektakel der Hammer-Filme inszenieren?

Ganz klar: Die Episoden sind dann gut, wenn sie die Geschichte, die jeder kennt, so abändern, wie es niemand erwartet hätte. Dementsprechend am lustigsten ist der Johannes-der-Täufer-Beitrag (der Credit lautet auf Anarchistische Gummizelle), die davon handelt, daß es ein Kinderspiel ist, auf dem Wasser zu gehen, verglichen damit, den Ilvericher Meerbusen in einem Pappboot zu überqueren. Auch sonst präsentiert die Schmalfilm-Exegese einige überraschende Neudeutungen, zum Beispiel der Blindenheilung. Unter den Autoren befinden sich Leute aus der Kino- und Verlagsszene, Gäste aus der DDR sowie so bekannte Namen wie die der Kölner Experimentalfilmer Birgit und Wilhelm Hein und unser allseits geschätzter Mitarbeiter Dietrich Kuhlbrodt.

Wer Zugeständnisse an die technische Qualität macht und ein paar arg dilettantische Episoden übersteht, wird sich nicht langweilen – nur etwas kürzer hätte es schon sein können. | *Georg Lacher-Remy*

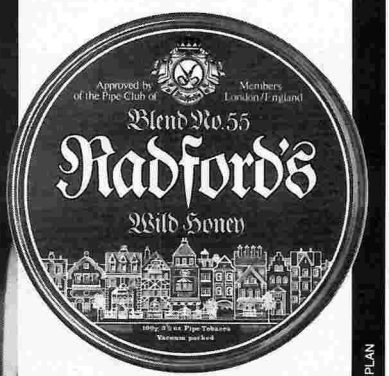
OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

Radford's TOBACCOS



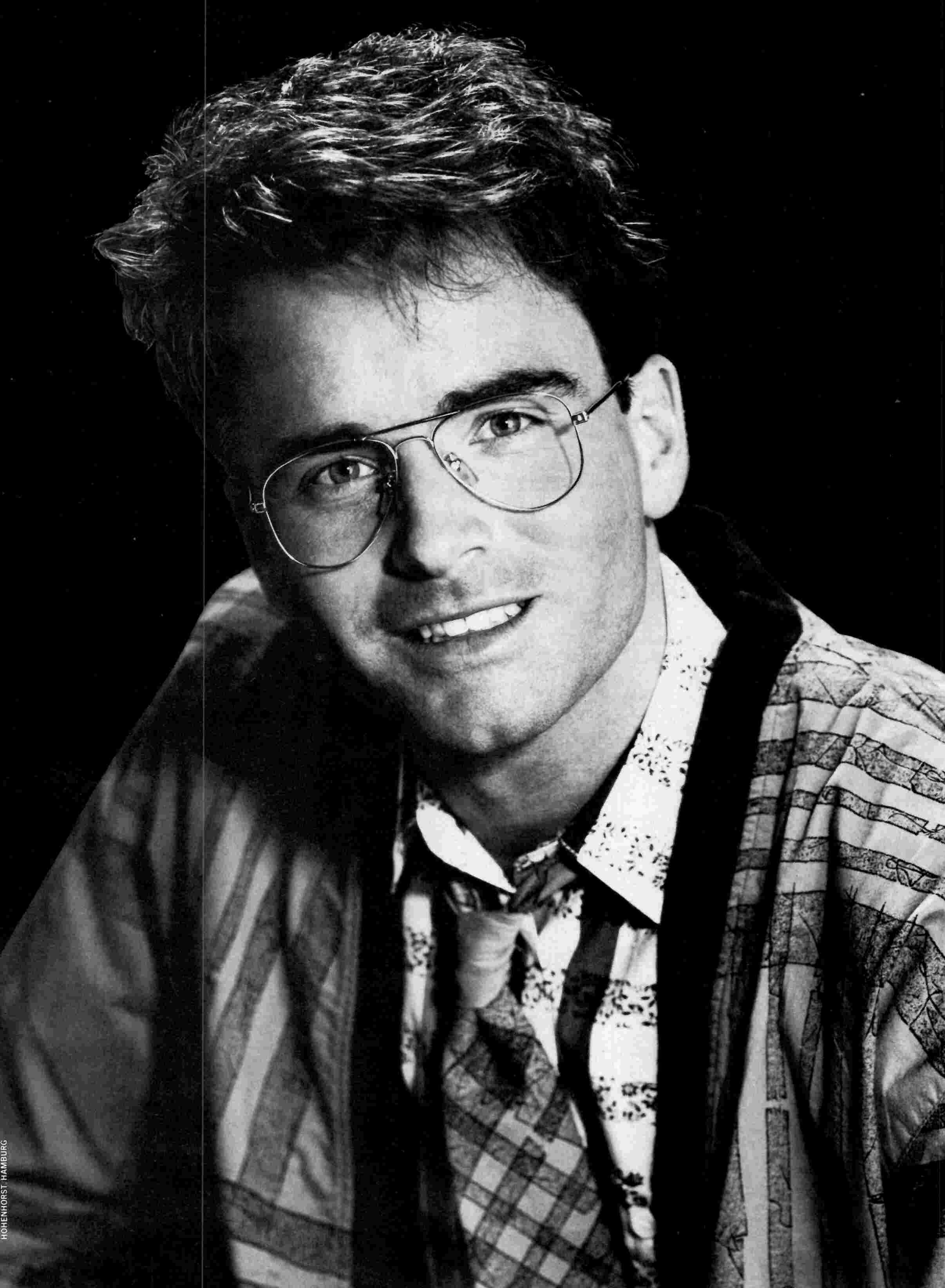
„5 x täglich – und das mit Wild Honey. Stark!"

Mit der feinen Würze von wildem Honig. Mild und harmonisch im Geschmack und wunderbar cool im Rauch. Wild Honey von Radford's. Und die „Radford's News", das Magazin der Tabakfreunde, sagt, was Sache ist. Rauch und Leseproben von Radford's Tobaccos, POB 568 SH, 8300 Landshut.



In 50 g und 100 g bzw. 200 g Preisvorteildose erhältlich. Made under licence from J. Brumfit & Radford Tobacco Limited, Harrow/London. Tobacco Tradition since 1700. In Deutschland hergestellt.

SERVICEPLAN



HOHENHORST, HAMBURG

...und hat nicht einen Pfennig dazubezahlt.

Ja, schöne Brillen gibt es bei Fielmann ohne Zuzahlung, ganz einfach auf Rezept.*

fielmann

Fielmann, ein großer deutscher Optiker

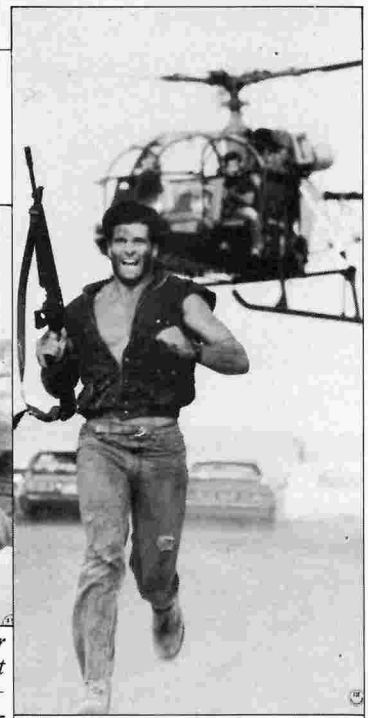
88 x in Deutschland

* nur Rezeptgebühr.

Kampfroboter gegen Ökologen

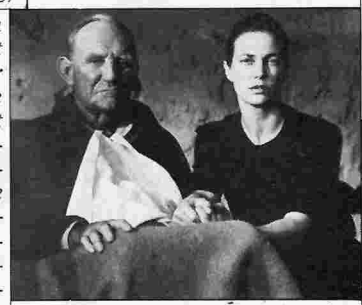
▽ *„Eine Million Jahre vor unserer Zeit" – eine Epoche, „Als die Frauen noch Schwänze hatten", wie vor ein paar Jahren ein Lichtspiel suggerierte? Die Kino-Paläanthropologen befanden: „Am Anfang war das Feuer", und kümmerten sich sogar um den „Sex vor sechs Millionen Jahren". Jetzt kommt der neueste Kino-Wurf aus der Morgendämmerung der Menschheit in unsere Filmtheater, der vor 35 000 Jahren spielt und von* **Ayla und dem Clan der Bären** *erzählt – genau zum Zeitpunkt jenes Umbruchs in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit also angesiedelt ist, als die Neandertaler am Aussterben waren und die Rasse der Cromagnon-Menschen, unsere unmittelbaren Vorfahren, bereits die Erde bevölkerten. (Voraussichtlich ab 15. 5. im Kino)*

△ **Auf kurze Distanz** *stehen sich Sean Penn und Christopher Walken, Sohn und Vater, gegenüber. SZENE HAMBURG hat den umstrittenen Film von James Foley bereits im April-Heft – zum ursprünglich angekündigten Starttermin – rezensiert. (Voraussichtlich ab 8. 5. in Hamburg)*



△ *Daniel Greene alias* **Paco – Kampfmaschine des Todes** *ist Italiens Antwort auf „Terminator" & Co. Thema: Kampfroboter gegen Ökologen. (Im Mai im Kino)*

▽ *Die Träume eines kleinen Jungen von der Märchengestalt des* **Aladin** *werden wahr in der neuen Abenteuer-Komödie Bud Spencers. Allerdings gibt es ein paar entscheidende Veränderungen gegenüber der Märchenvorlage – beispielsweise fliegt ein ausgewachsener Rolls-Royce durch die Luft statt eines Teppichs. „Keine brave Literaturverfilmung", so Regisseur Bruno Corbucci, „sondern eine moderne Geschichte mit Pep und Phantasie, in der die Kinobesucher von heute auf ihre Kosten kommen." (Voraussichtlich ab 15. 5. in Hamburg)*



△ *Irgendwo am Rande der südafrikanischen Küste spielt sich das Bauern-Drama* **Dust** *ab. Hauptrollen: Trevor Howard und Jane Birkin. (Vom 22. bis 28. Mai im Holi-Spätprogramm)*

△ *Der* **Angriff auf Ken Men**, *nämlich die mörderische Schlacht um Taiwan, die letzte Bastion Nationalchinas, schildert ein Epos aus Fernost. (Voraussichtlich im Mai in Hamburg)*

▽ *Dunkle Nacht, Regen, Donner und Blitze. Das alte Haus im gotischen Horror-Stil wird gespenstisch beleuchtet. Edgar Allan Poe könnte hier gewohnt haben . . . Und:* **Alle Mörder sind schon da** *– sechs Personen sowie eine Köchin mit Minirock und Maxi-Busen nämlich. Als in dem gespenstischen Haus das Licht ausgeht und ein Schuß fällt, beginnt die Suche nach dem ersten Toten. (Voraussichtlich ab 8. 5. im Kino)*

▽ *Bis Redaktionsschluß dieser Ausgabe blieb ungewiß, ob* **Der stählerne Adler** *zum Einsatz kommt oder aber der Libyen-Krise zum Opfer fällt. Inhalt: Ein 18jähriger Junge klaut einen F-16-Kampfbomber, um seinen Vater aus der Hand arabischer Terroristen zu befreien. Regisseur Sidney J. Furie: „Ich liebe diesen Film und halte ihn für meine beste Arbeit bisher. Ich hoffe, daß er vielen Kids zwischen 15 und 50 gefallen wird." (Ursprünglich geplanter Bundesstart: 1. Mai)*

▽ **Die Hyänen** *terrorisieren die Bewohner eines kleinen amerikanischen Städtchens, bis „Easy Rider" Lance Henriksen auftaucht. Ein Fest für die Fans des Motorradfilm-Genres. (Voraussichtlich ab 15. 5. im Kino)*

△ *Martin Scorseses turbulente Großstadtkomödie* **Die Zeit nach Mitternacht** *verspricht uns eine ereignisreiche Nacht mit Rosanna Arquette. Inhalt: Eine Handvoll kleiner Krimineller, Außenseiter, Künstler, Schwuler und Sadomasochisten demontiert einen Spießer von der East Side New Yorks. (Bundesweit ab 22. 5. im Kino, in Hamburg voraussichtlich später)*

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr Euch abseilen.

Wenn Ihr Euch zu Hause abseilen wollt, ohne einen finanziellen Seiltanz zu erleben, solltet Ihr bei uns einen Bausparvertrag abschließen. Der bietet Euch nämlich stramme Vorteile: Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Natürlich auch für Azubis. Und Euer Chef zieht dabei am gleichen Strang. Denn die meisten Arbeitgeber übernehmen einen großen Teil der monatlichen Sparleistungen – einige sogar alles. Fragt mal nach. Am Ende habt Ihr ein schönes Sümmchen zusammen – über 5.000 Mark! Damit könnt Ihr Euch dann zu Hause abseilen und in die eigenen vier Wände ziehen. Kommt vorher aber zu uns.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Sie erreichen uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 20211, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 3790, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 33330. Wir kommen auch gern zu Ihnen nach Hause. Dann wählen Sie bitte Tel. 2021305.

Film-News

Deutschlands erfolgreichster Filmproduzent **Bernd Eichinger** – derzeit macht seine mit **Sean Connery** hochkarätig besetzte Klosterkino-Produktion „Der Name der Rose" Schlagzeilen – ist von **Rainer Lingenthal** für den SFB porträtiert worden. Am 27. Mai um 22.30 Uhr wird das Interview in der Nordkette der Dritten Programme ausgestrahlt.

▽

Die Gruppe **Keine Einigung** veranstaltet im Herbst 1986 ein Kurzfilmfestival. Interessenten wenden sich an: Keine Einigung, Rödingsmarkt 19 a, Telefon 37 23 67.

▽

Jeder, der als Amateur einen selbstfinanzierten Kurzfilm gemacht hat, kann ebenfalls beim zweiten Hamburger Kurzfilm-Festival „No Budget" mitmachen, das im Oktober im Metropolis stattfinden wird. Teilnahmeberechtigt sind alle Filmemacher und Filminitiativen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Filme sollen zwischen dem 1. Juli und dem 31. August eingereicht werden. Also, wer sich sputet, kann heute noch anfangen zu drehen! Weitere Auskünfte erteilt Markus Schaefer von der **LAG Film** unter 31 43 29.

▽

Vom No-budget- zum Low-budget-Festival. Große Filme für kleines Geld ist Thema des ersten **Europäischen Low Budget Film Forums**, das vom 11. bis zum 15. Juni in Hamburg stattfinden soll. Wir kommen auf das Festival in unserer nächsten Ausgabe ausführlich zurück. Im Mai stehen fünf Filme auf dem Programm des Metropolis, die eine Art Vorschau auf das Ereignis geben wollen: „Palermo oder Wolfsburg" von **Werner Schroeter**, „Der Wanderkrebs" von **Herbert Achternbusch**, „The Tempest" von **Derek Jarman**, „Die Taxifahrerin" von **Jacques Bral** und „Der Besucher" von **Orlow Seunke.**

▽

Zu guter Letzt eine weitere Meldung für angehende Filmemacher. Die Newcomer **Thomas Bohn**, Münchner Regisseur, und sein Partner **Detlef W. Stichling** – beide bekannt geworden durch ihren Kurzfilm „Time-Zones" (Hofer Filmfest 1985) und einen Werbespot für Amnesty international – suchen für ein bereits finanziertes Filmprojekt 16- und 35-mm-Kurzfilme mit witzigem und/oder skurrilem Inhalt. Die Filme sollten nicht länger als 15 Minuten sein und bis Anfang Juni bei folgender Adresse vorliegen: Stichling & Bohn Filmproduktion, Anglerstraße 10, 8000 München 2, Telefon 0 89/5 02 86 33.

Filmproduzent Bernd Eichinger: *Schlagzeilen mit Klosterkino*

Foto: Roland Scheikowski

Film-Spiegel

(In Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

Frank Arnold

Hans Eppendorfer

Ulrich Gehner

E. O. Jauch

Christian Kämmerling

Gad Klein

Dietrich Kuhlbrodt

Oda de Lattin

Gabriele Meierding

Kester Schlenz

Christa Thelen

	Frank Arnold	Hans Eppendorfer	Ulrich Gehner	E. O. Jauch	Christian Kämmerling	Gad Klein	Dietrich Kuhlbrodt	Oda de Lattin	Gabriele Meierding	Kester Schlenz	Christa Thelen
Serenade zu dritt (3/86)	■■■	■	■■■			■■■	■■■		■■■	■■	
Ran (4/86)	■■	■■	■■■	■■■	■■	■	■■■	■■■	■■		■■■
Die Ehre der Prizzis (2/86)	■■			■■	■■■	■■	■■		■■	■■	
Die Kinder (1/86)	■■	■■	■			■■■					
Männer (1/86)	■■	■■	■■		■■■	■□	■■	■■	■■	■■	
*Dersu Uzala (2/77)**	■■			■■	■■■	■■	■□				
Ginger und Fred (3/86)	■□	■	■■■	■■	■	■■			■■		
Dance With A Stranger (1/86)	■■			■■	■	■	■		■■		
Kaos (4/86)					■■	■□			■■		■■
Diva	■	■■■	■■		■□	□□	■■■	■■	■■	■■	
Jenseits von Afrika (3/86)		■■			■	■■	■	■■	□	■■	
*Chinatown Mafia (11/85)**	■■	■			■■	■■			■□	■□	
Tod eines Handlungsreisenden (5/86)	■□	■■	■		■■	□		■■			■□
Absolute Beginners (5/86)			■■	■	■	□			■	■□	■■
Remo (3/86)	□	■■		■	■	■				■	
Natty Gann (2/86)	■			■	■	■□	■				
St. Elmo's Fire (4/86)	■		□	■						■■	
Auf kurze Distanz (4/86)	■■		□	■		■□	■				■
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil (3/86)	□	■		■	■■	■□				□	
Das Messer (4/86)	□	■■				□			■		
Camorra (4/86)	■□		■■	■□	■	□□					
Das Geheimnis des verborgenen Tempels (5/86)				■	■□	□				■■	□
Agnes, Engel im Feuer (3/86)	□				■□	□		■	□□	■	
Rosa Luxemburg (4/86)	□			■□		□	□□	■■		□□	□□
Bittere Ernte (4/86)						□					

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *belanglos;* □□ *ärgerlich;* □□□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index* ▭ *Erstmals im Film-Spiegel*

TV-Film

1.5. *Douglas Hickox:* **Brannigan**, *NDR, 20.15*
Frank Tashlin: **Caprice**, *ZDF, 22.15*
Daniel Haller: **Abrechnung um Mitternacht**, *ARD, 22.55*

2.5. *Sam Peckinpah:* **Junior Bonner**, *ZDF, 23.25*
Alfred Hitchcock: **Ich kämpfe um dich**, *ARD, 23.45*

3.5. *Sidney Lanfield:* **Stehplatz im Bett**, *NDR, 21.25*
Stephen Wallace: **Revolte hinter Gittern**, *ZDF, 23.05*
John Guillermin: **Endstation Hölle**, *ARD, 23.50*

4.5. *John Huston:* **Unter dem Vulkan**, *ZDF, 21.05*
Roberto Rossellini: **Paisa**, *ZDF, 23.10*

5.5. *Glenn Jordan:* **Frankenstein**, *NDR, 22.00*

7.5. *Wolfgang Liebeneiner:* **Liebe 47**, *ZDF, 22.05*
Jim Jarmush: **Permanent Vacation**, *NDR, 22.15*
King Vidor: **Duell in der Sonne**, *ARD, 23.45*

8.5. *Stanley Donen:* **Zwei auf gleichem Weg**, *ARD, 16.10*
Nicholas Ray: **König der Könige**, *ZDF, 16.20*
Alan Parker: **Fame**, *NDR, 20.15*

9.5. *Charles Jarrott:* **Condorman**, *ARD, 20.15*
Claude Autant-Lara: **Rot und Schwarz**, *ZDF, 22.50*
Claude Chabrol: **Das Biest muß sterben**, *ARD, 23.25*

10.5. *Erik Ode:* **Liebe, Jazz und Übermut**, *ARD, 20.15*
Marco Ferreri: **Die Bienenkönigin**, *NDR, 21.25*
Raoul Walsh: **Die wilden Zwanziger**, *ZDF, 23.20*
Henry Hathaway: **Shoot Out**, *ARD, 0.00*

11.5. *Fred Zinnemann:* **Julia**, *ZDF, 22.25*

12.5. *William Cameron Menzies:* **Invasion vom Mars**, *NDR, 22.15*

14.5. *Manuel Gutierréz Aragòn:* **Dämonen im Garten**, *ARD, 20.15*
Jean-Luc Godard: **Der kleine Soldat**, *NDR, 22.15*
Rauni Mollberg: **Milka – Schmerzliche Lust**, *ZDF, 22.35*

15.5. *Burt Kennedy:* **Goldfalle**, *NDR, 20.15*
Matthias Zschokke: **Edvige Scimitt**, *ZDF, 22.05*

16.5. *Raoul Walsh:* **Maschinenpistolen**, *ZDF, 23.15*
James Frawley: **Die haarsträubende Reise in einem verrückten Bus**, *ARD, 23.45*

17.5. *Sidney Lumet:* **Mord im Orient-Expreß**, *ZDF, 20.15*
Sidney Salkow: **Der rote Engel**, *NDR, 21.30*
William Wyler: **Weites Land**, *ARD, 23.35*
John Boorman: **Die Hölle sind wir**, *ZDF, 23.50*

18.5. *Boris Sagal:* **Kurven Lilli**, *ARD, 14.25*
Stanley Kramer: **Das Narrenschiff**, *ZDF, 22.15*

19.5. *Richard Oswald:* **Der Hauptmann von Köpenick**, *ZDF, 10.15*
Douglas Hickox: **Theater des Grauens**, *NDR, 22.00*
Jules Dassin: **Rififi**, *ZDF, 22.05*

21.5. *George Cukor:* **Dinner um acht**, *NDR, 22.05*
Michel Deville: **Reise in die Zärtlichkeit**, *ZDF, 22.35*

22.5. *Pierre Granier-Deferre:* **Die Frau am Fenster**, *NDR, 20.15*
Volker Schlöndorff: **Die Fälschung**, *ARD, 23.00*
Alfred Hitchcock: **Mr. und Mrs. Smith**, *ZDF, 23.30*

23.5. *Alfred Hitchcock:* **Bei Anruf Mord**, *ARD, 20.15*

24.5. *O. W. Fischer:* **Ich suche dich**, *NDR, 21.30*
Roman Polanski: **Rosemaries Baby**, *ZDF, 23.05*

25.5. *Frank Perry:* **Meine liebe Rabenmutter**, *ARD, 20.15*

26.5. *Rober Wise:* **Der Leichendieb**, *NDR, 22.00*

28.5. *Werner Schroeter:* **Tag der Idioten**, *NDR, 22.05*
Michael Apted: **Das dreifache Echo**, *ZDF, 23.35*

29.5. *Julien Duvivier:* **Anna Karenina**, *ZDF, 10.05*
John Ford: **Der Teufelshauptmann**, *ZDF, 15.30*
Jacques Tati: **Mein Onkel**, *NDR, 20.15*

30.5. *Hans Alfredson:* **Der einfältige Mörder**, *ZDF, 23.15*

31.5. *Jerry Hopper:* **Nur du allein**, *NDR, 21.25*
Stanley Donen: **Arabeske**, *ARD, 23.50*

Video-Film

Bei der diesjährigen Oscar-Verleihung bekam ein hierzulande noch vollkommen unbekannter Film den Preis in der Kategorie „Bester ausländischer Film": „La historia oficial" aus Argentinien schlug andere Werke wie „Oberst Redl" aus dem Rennen, obwohl er auch die USA als Drahtzieher hinter den südamerikanischen Diktaturen bloßstellt.

Der Film beschreibt das Familienleben einer Karrieristen-Familie unter dem argentinischen Faschismus. Das traute Heim ist aber schon bald zerstört: Das adoptierte Kind ist die Tochter eines Opfers der Geheimdienst-Folter. Die von Norma Aleandro gespielte Adoptivmutter erfährt diese schreckliche Wahrheit durch die „Mütter der Plaza del Mayo": Eine von ihnen erkennt das Kind als ihre Enkelin wieder.

Wie sich Norma Aleandro im Laufe des Films vom Mitläufer zu einer Frau des Widerstands entwickelt, ist sehenswert und wurde schon in Cannes mit einem Preis für die beste Schauspielerin belohnt. Unter dem Titel **The Official Version** ist jetzt eine englische Fassung dieses für die derzeitige Demokratisierung Argentiniens wichtigen Films in den City-Videotheken zu haben. Abgesehen von zwei Voraufführungen diesen Monat im Metropolis (am 8. und 10. Mai), ist der Kinostart erst für den Herbst vorgesehen.

▽

Wimmernd hockt der Psychopath neben dem Kühlschrank: Aids. Die Kamera ist – wir kennen das schon aus Veit Harlans Homosexuellen-Drama „Anders als du und ich" und anderen Machwerken der unseligen Fünfziger – symbolschwer verkantet.

Nach „Kokain" nun also **Aids, die schleichende Gefahr**. Produzent Günter Schlesinger, dessen letztes, schlampig heruntergekurbeltes Lichtspiel aus dem Hamburger Kiez- und Drogen-Milieu (siehe SZENE HAMBURG 6/84) die Kinos unserer Stadt wohl nimmermehr erreichen wird, hat mit seinem Münchner „Aufklärungs"-Film ebenfalls wenig Glück. Die Spekulation mit der Angst vor der Krankheit will einfach nicht aufgehen.

Vier Episoden und eine pseudowissenschaftliche Rahmenhandlung jonglieren zwischen geschwätziger Langeweile und unverhohlener Sensationslust. Der sterbende Homosexuelle, die panische Prostituierte mit ihrer Angst, der infizierte Vergewaltiger – nichts wird ausgelassen, was in den Augen der Autoren das Klischee vom Aids-Kranken erfüllt.

Der Kintopp-Schwachsinn (der nicht verwechselt werden sollte mit dem nachfolgend erwähnten Aids-Film von Hans Noever) wird auch auf Video nicht besser; ein gewisser Unterhaltungswert ist dem ebenso miserabel wie gewissen- und substanzlos in Szene gesetzten Etwas wegen unfreiwilliger Komik allerdings nicht abzusprechen.

▽

Aids als Melo: ein Taxifahrer im Zweifrontenkrieg gegen fiese Dealer, die seinen kleinen Bruder in ihrer Gewalt haben, und gegen die Annäherungsversuche eines Schwulen. Das Geld des einen braucht er, um dem anderen zu helfen. Aber trotzdem bleibt er standhaft. Dabei hilft ihm ein Fotomodell; zwischen ihnen war es Liebe auf den ersten Blick.

Unfreiwillig komisch ist die „Gefahr für die Liebe" (auf Video: **Aids – Der Aufreißer)** nur in Maßen, das Drama kann man diesen Laiendarstellern sowieso nicht abnehmen. Und der Regisseur heißt Hans Noever: „Ich bin mir vollends der Verantwortung über den Umgang mit dem Thema bewußt." Große Worte. Nach Besichtigung des Films: peinliche Worte. Ein früherer Film von Noever trug den Titel „Der Preis fürs Überleben". Unseren Filmemachern muß es ja wirklich schlecht gehen.

Aids – Der Aufreißer: *Der Preis fürs Überleben*

ALLES ANDERE...

"PARISIENNE"

Hochwertig, hochglänzend. Er hat die Eleganz, die Biergartenstühlen fehlt. Wetterfest, schwarz, weiß, trükis, o. gelb. DM 59,-

"MARBELLA"

Aus Rattan und Weiden, weiß lackiert, so sommerlich wie die Sonne in Spanien. DM 49,-

"JENNY"

Hausdame, freundliches Wesen, immer zu Diensten. Hält gern das Telefon.

"MR. NO"

Der gestandene Mann im Haus, als Buttler, discret und geduldig, bewahrt immer Haltung! DM 279,-

"FREISCWINGER MIT TROMPETE"

Freischwinger in allen guten Qualitäten ab DM 129,-. Tische in versch. Formen u. Größen, auch für Objekte.

grube dekor

Sonnenschirm natur-weiß, 180 cm, abknickbar, DM 79,90. Stahlrohr-Liegestuhl, schwarz o. weiß DM 79,90. Stahlrohr-Regiestuhl schwarz, weiß o. chrom/schwarz DM 59,90. Stahltisch rund m. Schirm-Loch Ø 70 cm, schwarz, weiß o. gelb DM 119,-

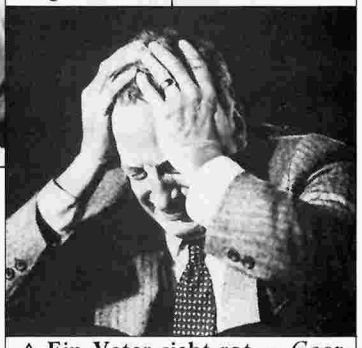
Eppendorfer Baum 13 • 2 HH 13
48 28 79
Nedderfeld 27 • 2 HH 54
553 10 36

La Paloma ohe

Metropolis

△ **Das Leben ist ein Roman** *suggeriert ein berühmtes Lichtspiel von Alain Resnais. Die ,,Hommage à Resnais" des Metropolis wird auch im Mai fortgesetzt. Außerdem im Programm des kommunalen Kinos: Neues argentinisches Kino (so der Oscar-prämierte* **La historia oficial***), Filme von Bruce Elder und Hans Stürm sowie die Fortsetzung des Filmmuseums.*

△ *Im Anschluß an eine Comic-Ausstellung im Institut Francais zeigt das Metropolis sechs Beispiele französischer Zeichentrickfilme in Originalfassung, so Paul Grimaults* **Der König und der Vogel**. *Termine siehe Programmteil.*



△ **Ein Vater sieht rot** – *George C. Scott in Paul Schraders gleichnamigen Film nämlich. Der Streifen ist im Rahmen einer Schrader-Werkschau im kommunalen Kino zu sehen.*

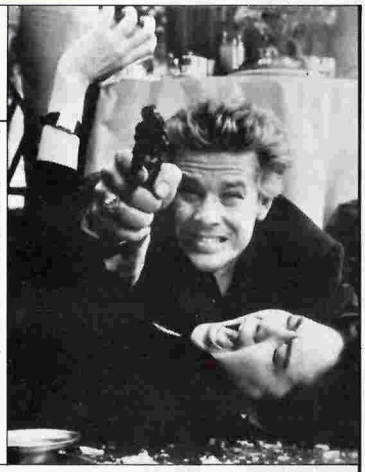
Programmkinos

△ *Akira Korosawas faszinierende Geschichte vom Pelztierjäger* **Dersu Uzala** *entstand 1975 in der Sowjetunion. Der Film, mit dem Oscar ausgezeichnet und einst als ,,Uzala, der Kirgise" in unseren Kinos, kommt vom 8. bis 14. 5. zur Wiederaufführung ins Abaton.*

▽ *Das Rahlstedter Movie-Center macht sich um die Pflege der deutschen Kino-Klassiker verdient. Sollte man gesehen haben: Heinz Rühmann in* **Die Feuerzangenbowle**. *Großer dramatischer Faltenwurf: Gustaf Gründgens' Effi-Briest-Verfilmung* **Der Schritt vom Wege**. *Kurios: Marika Rökk als* **Kora Terry**. *Nicht zu vergessen: Zarah Leander in dem Krimi-Melodram* **Damals** *(Foto). Termine siehe Programmteil.*

Premierenkinos

▷ *Seinen ersten Erfolg hatte er in Coppolas „Rumblefish". In „9 1/2 Wochen" spielt Mickey Rourke derzeit die Geschichte einer Leidenschaft, die keine Tabus kennt. Jetzt kommt auch sein Werk „Im Jahr des Drachen" (Regie: Michael Cimino) noch einmal ins Kino – umgetitelt als* **Chinatown-Mafia** *und in der Hoffnung auf bessere Kassen-Ergebnisse als vor einem Jahr. Voraussichtlich ab 15. 5. im Kino.*



Filmclubs

△ *So schön kann doch kein Mann sein: Helmut Berger als Titelheld der Oscar-Wilde-Verfilmung* **Das Bildnis des Dorian Gray**. *Der Dichter würde sich im Grabe umdrehen – allerdings nicht ohne einen Blick auf den attraktiven Helmut zu riskieren. Termin: 12. 5., Tuc Tuc. Vierzehn Tage später die noble Wilde-Verfilmung* **Ein idealer Gatte** *von 1947.*

△ **Fluß ohne Wiederkehr** *(Foto) und* **Manche mögen's heiß** *– zwei schöne Oldies mit Marilyn Monroe im Oelkerscafé! Der erstgenannte Film zum Muttertag (!); die weiteren Termine siehe Programmteil.*

△ *Zwölf Albers-Filme vom 8. bis 11. 5. zum Hafengeburtstag auf der „Carl Carstens". Treffpunkt Überseebrücke. Überraschungsprogramm!*

△ *Ein streunendes Mädchen, ein erfolgloser Reporter, eine ungewöhnliche Freundschaft: ein Road-Movie von Wim Wenders. Die vor dreizehn Jahren entstandene, liebenswerte Geschichte von* **Alice in den Städten** *steht noch einmal auf dem Programm der Zinnschmelze (9. 5., 20 und 23 Uhr)*

AB 8. MAI IM KINO

7 Verdächtige,....6 Tatwaffen,...5 Leichen und..3 Täter

AL-LE MÖR-DER SIND SCHON DA

PARAMOUNT PICTURES präsentiert eine GUBER-PETERS Produktion in Zusammenarbeit mit POLYGRAM PICTURES eine DEBRA HILL PRODUCTIONS · ALLE MÖRDER SIND SCHON DA · EILEEN BRENNAN · TIM CURRY · MADELAINE KAHN · CHRISTOPHER LLOYD · MICHAEL McKEAN · MARTIN MULL · LESLEY ANN WARREN · Musik JOHN MORRIS · Kamera VICTOR J. KEMPER, A.S.C. · ausführende Produzenten JON PETERS · PETER GUBER · JOHN LANDIS · GEORGE FOLSEY, JR. · die Film basiert auf dem PARKER BROTHERS' Brettspiel **Cluedo** · Drehbuch JONATHAN LYNN · Regie JOHN LANDIS und JONATHAN LYNN · Produzent DEBRA HILL · Regie JONATHAN LYNN

Ein PARAMOUNT PICTURES FILM im Verleih der UIP

Wer war's? Wo geschah's? Was war los?

PARKER **Cluedo** Was geschah mit Graf Eutin? Einem Verbrechen auf der Spur.

Kennen Sie die Antwort?

Mit dem spannenden Detektivspiel zu dem Film „Alle Mörder sind schon da" finden Sie die Lösung zu diesem kriminalistischen Fall.

Ein Spiel von PARKER Weltbekannt durch MONOPOLY

Spaß und Spannung für die ganze Familie.

„Ich bin sehr nachtragend"

Der Wiener Schauspieler Paulus Manker spielt den jungen Pseudo-Philosophen Otto Weininger, der sich in Sobols Stück „Weiningers Nacht" zwischen Selbsthaß und Größenwahn aufreibt

Von Peter Münder

Bei der Lektüre faßte ich mir fast ununterbrochen an den Kopf: Diesen hanebüchenen, unausgegorenen Quark des Otto Weininger sollen berühmte europäische Geistesheroen wie Freud und Strindberg um die Jahrhundertwende für genial gehalten haben? In Sobols Stück sind Zitate aus dem berühmt-berüchtigten Weininger-Opus „Geschlecht und Charakter" enthalten, mit dem der junge Doktor der Philosophie meinte, die bedeutendsten Probleme – vom „Frauenproblem" bis zum Antisemitismus – gelöst zu haben: „Der Geist ist es, woran es dem Juden wie dem Weibe vor allem zu gebrechen scheint." Eine typische Passage, die auch in „Mein Kampf" stehen könnte: Alles Gute, so scheint die schlichte Binsenweisheit zu lauten, ist männlich und nicht jüdisch, ebenso alles, was intelligent ist.

Da die Handlung obendrein im Wien des Jahres 1903 spielt, wo sich der verkorkste Vordenker das Leben nimmt – schön theatralisch in Beethovens Sterbezimmer inszeniert –, durfte die Frage nach dem Sinn einer solchen Inszenierung wohl gestellt werden. Sollte dieser Weininger nur die durch Fassbinders „Müll"-Stück aufgewirbelte Diskussion über „Antisemitismus heute" wieder aufgreifen?

Daß trotz der Distanz zu dieser Thematik und zu dieser historischen Epoche die Aufführung (im Malersaal-Bunker des Schauspielhauses) ein großer Erfolg geworden ist, liegt nicht nur an der einfallsreichen Regie von Jaroslav Chundela und dem guten Schauspieler-Team (Hans Hirschmüller, Marlen Dieckhoff, Gerhard Garbers, Helene Tschiemer, Hans-Jörg Frey). Die Konstellation der Figuren, die eigenartige Vater-Sohn-Beziehung, die erotischen Verstrickungen der Weininger-Freunde, all das wird zur interessanten Geschichte, die zu verfolgen einfach spannend ist.

Im Mittelpunkt steht jedoch Otto Weininger, der zwischen Selbsthaß und Größenwahn pendelt, im einen Augenblick davon überzeugt ist, bedeutender als Sigmund Freud zu sein, was er dem Herrn Professor während eines Disputs auch unmißverständlich erklärt („Wenn man sich in tausend Jahren Ihres Namens überhaupt noch erinnern wird, dann auf Grund dieses Gesprächs mit mir, vorausgesetzt, mir beliebt, es in meinem Taschenbuch zu erwähnen"), doch dann wird Otto von übermächtigen Zweifeln an sich selbst überwältigt und hat den Selbstmord längst geplant.

Paulus Manker schafft das Unglaubliche: Er kann das Schwanken zwischen diesen emotionalen Extremen glaubwürdig vorführen. Ohne diesen jungen, verschrobenen Weininger, die Rolle des hochneurotischen Außenseiters, zu denunzieren, spielt er mit ironischer Distanz den souveränen Kindskopf, der sich vom Vater vorschreiben läßt, wie lange er nachts schreiben darf – daraus gestaltet Manker so etwas wie eine Studie des autoritären Charakters, den Adorno einmal als latent faschistoid bezeichnete.

Da steht er dann, in dem geschrumpften Matrosenanzug, die Mutter läßt ihn kräftig ins Taschentuch schneuzen („Es kommt! Weiter!" schreit sie dabei orgiastisch), während Otto, naiv und stolz, selbstverliebt und verklemmt, den Wirbel um sich herum zu genießen versucht – wer Paulus Manker erlebt hat, wird diese Szenen so leicht nicht vergessen.

Beim Chinesen neben dem Schauspielhaus treffen wir uns einige Tage nach der Premiere. In gepflegtes Anarcho-Schwarz gehüllt, mit einem Vier-Tage-Bart verziert, die klugen Augen flink hin und her bewegend, so sitzt mir der Sproß einer Wiener Theaterfamilie (Vater Ex-Intendant und Regisseur, Mutter und Schwester Schauspielerinnen) gegenüber. Einer seiner ersten Sätze: „Theaterspielen hat etwas mit Prostitution gemeinsam."

Das soll heißen: Manker spielt (fast) alles. Er hätte auch keine Skrupel, den Andreas Baader zu spielen – „doch für diese Rolle bin ich sicher der Falsche".

Nach Hamburg zu Peter Zadek kam er über München, wo er in Zadeks Inszenierung des „Baumeister Solness" mitspielte. Natürlich driften wir beim Gespräch leicht vom einen zum anderen Thema, kommen vom Antisemitismus auf Bayern oder beim Stichwort „Ghetto" auf den Berliner Witz und die Bereitschaft der Berliner, zu sprechen, sich auf riskante Experimente einzulassen. „Wir Wiener haben zu den Berlinern die größte Affinität", weiß Manker – vor allem wohl wegen des keine Tabus scheuenden Sprachwitzes.

Seine Tiraden gegen die Bayern gehen mir runter wie Balsam: „Die Bayern sind ein blödes Volk, strohblöd, also wirklich sagenhaft. Auch die Zadek-Inszenierung von „Baumeister Solness", die ja in München beheimatet war, hatte ihren Durchbruch nach den Münchener Aufführungen erst in Berlin. Da war das Publikum auch Zadek-geschult und humorig – die Bayern dagegen: Null, die brauchen immer vier Sätze, bis sie den ersten begriffen haben – mörderisch, zum Vergessen . . . "

Kein eindruckschindender Profilneurotiker also, dieser scharfsinnige, ironische Wiener, der die Tradition von Karl Kraus fortzuführen scheint und dennoch charmant bleibt.

Er redet nicht lange um den lauwarmen Brei herum, egal ob es um die turbulente Frankfurter Zeit geht, als die Mitbestimmung am Theater geprobt wurde, oder ob das deutschsprachige Gegenwartsdrama unter die Lupe genommen wird.

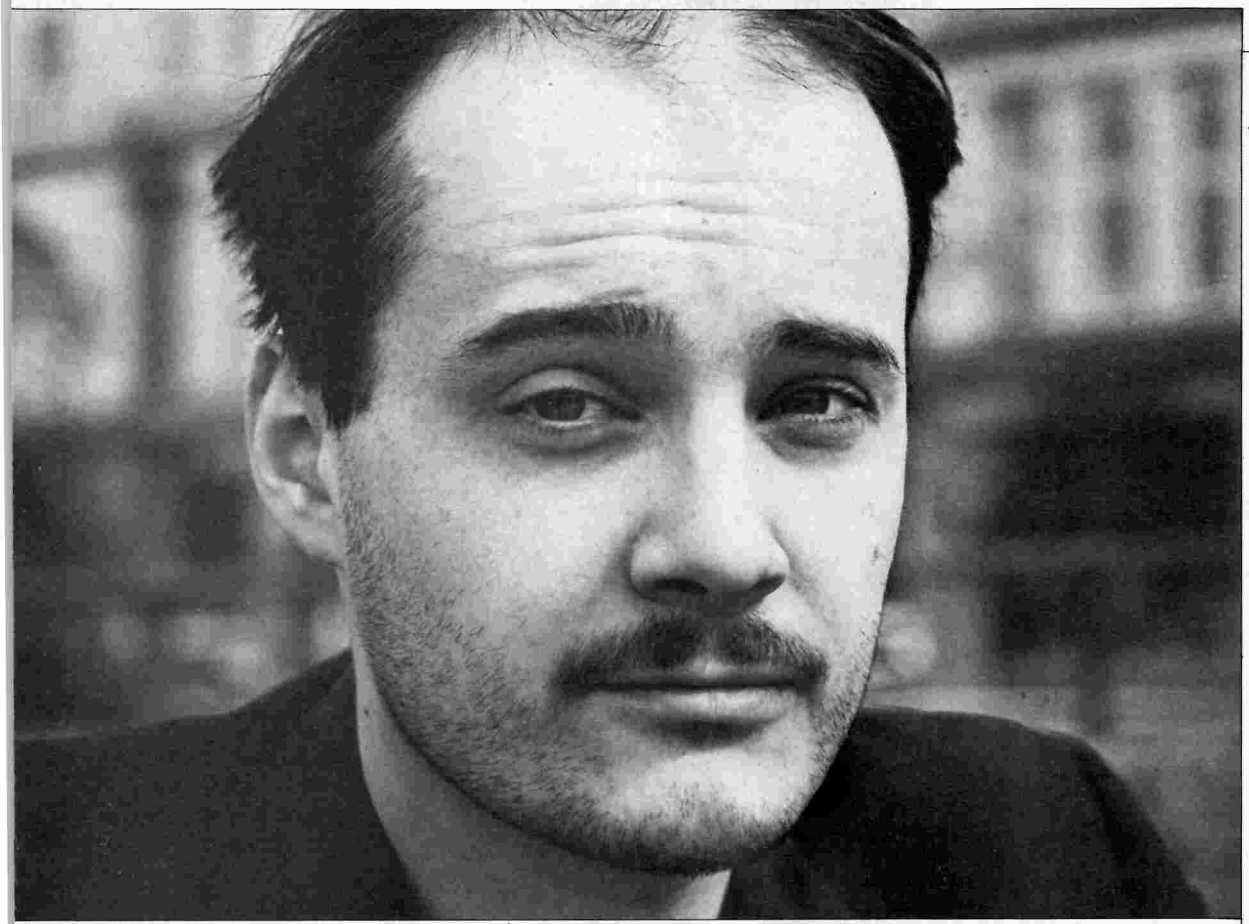
„Also dem deutschen Gegenwartsdrama verdanke ich viele quälende Stunden meines Lebens, sehr gut gefallen hat mir nur der ‚Lämmermann' von Ludwig Fels, aber daß es nun einen deutschen Autor gibt, nach dem ich mich sehne, na, des net . . . Mit den Sachen von Klaus Pohl bin ich doch hilflos, das kommt alles einer Selbstgeißelung doch sehr nahe. Genauso dieses Scheißstück von dem Hürlimann, diesem Schweizer (‚Großvater, Halbbruder') – also gnadenlos, furchtbar, furchtbar . . . "

Und wie steht es mit dem berühmten Landsmann Thomas Bernhard? „Also den kann man nicht als Dramatiker bezeichnen", antwortet Manker sofort, „ich will dem nichts Böses tun, ich mag den, aber die Stücke sind dramatische Literatur, das ist Dichtung, aber kein Meilenstein in der Dramatik. Genauso ist es auch mit Handke. Sagen wir so: Die deutsche Gegenwartsdramatik ist ganz doll, aber sie interessiert mich nicht die Bohne."

Mit liebevoller Häme nimmt er sich des Endes des Frankfurter Mitbestimmungsexperiments an. Manker spielte in Frankfurt während der turbulenten Umbruchphase, als mitunter mehr am Theater diskutiert als gespielt wurde. Als während einer Sympathie-Kundgebung für einen RAF-Hungerstreik das Theater besetzt wurde und der damalige Co-Direktor Johannes Schaaf das Theater von der Polizei räumen ließ, war auch dieses Experiment zum unwürdigen Ende gebracht worden. Mit seiner Meinung über Schaaf hält Manker sich nicht eben diskret-wienerisch zurück: „Über den Schaaf brauchen wir nicht zu sprechen, das ist eine Oberratte, der war wundervoll-

Weiningers Nacht: Studie des autoritären Charakters

Foto: Roswitha Hecke



Paulus Manker: „Dem deutschen Gegenwartsdrama verdanke ich viele quälende Stunden meines Lebens"

Foto: Ulrich Gehner

schön mitverantwortlich dafür, daß dort alles den Bach runterging. Nicht nur, daß er ein schlechter Intendant und Regisseur war – als Mensch ist der eine reine Katastrophe."

Paulus Manker fängt dann an, etwas nachdenklich zu werden, darüber zu grübeln – und sich gleichzeitig über sich selbst zu mokieren –, ob er etwa nachtragend wäre: „Ich bin zwar kein sehr dankbarer Mensch, dafür aber sehr nachtragend – diese Tugend wollte ich schon immer aufrechterhalten. Es gibt einen Verein in Wien, den ‚Verein zur Förderung nachtragender Menschen', da bin ich zweiter Schriftführer. Wenn man alles so leicht vergißt, das ist falsch; nachtragend zu sein – das ist eine treibende Kraft."

Selbstkritik und Reflexion des Künstlers: Ist dies der Bezugspunkt zur Figur Weininger? Wie ist Manker an diese am Rande des Wahnsinns jonglierende Figur herangegangen, die doch sehr exotisch ist?

„Weiningers Werk ‚Geschlecht und Charakter' kannte ich natürlich und las es noch mal. Ich las auch viele andere Sachen, nur half mir das furchtbar wenig, etwa diese Totenrede über Weininger von Strindberg usw. Diese Anlehnung an die Historie, die hätte sicher nur Langeweile, so einen Volkshochschulkurs, gebracht. ‚Abba' hab' ich immer gehört beim Textlernen – peinlich, nicht?" lächelt der Mime süffisant. „Ich hätte natürlich auch sagen können, ich hab' die ganze Zeit Schönbergs ‚Verkehrte Nacht' gehört, aber das wäre gelogen."

„Portrait des Künstlers als junger Mann" in Hamburg – bei der Bewältigung des Alltags: „Ich wohne mit anderen Schauspielern zusammen, da gibt es bei uns in der Nähe einen Video-Club. Da holen wir uns diese Kassetten und ziehen uns dann, wie es so schön heißt, diese Filme rein: ‚Wer Gewalt sät', zum Beispiel, oder ‚Das dreckige Dutzend', alle diese wunderbaren Peckinpah-Filme. Zwölf Männer, die vor eine Aufgabe gestellt sind – also herrlich ist das."

Schwer zu sagen, ob sich Manker häufiger über sich selbst ironisch ausläßt oder seinen Gesprächspartner auf den Arm nehmen will. Der sensible Mime, ein Feinschmecker, der von der Wiener Küche schwärmt und den deutschen Fraß zutiefst verabscheut („In Wien bin ich immer nur beim Essen oder rede permanent übers Essen"), begibt sich mitunter auch in die kulinarischen Niederungen: „Ich mach' nun Sachen, die hab' ich sonst nie gemacht, also Pommes frites kaufen und Cola trinken – also mörderisch, wirklich. Dafür verachte ich mich, diese Pommes-Buden, nein. Also ich glaub', gesund ist das net." Nicht das Sobol-Stück sei für ihn hier die große Herausforderung, unkt Manker, „eher die Pommes".

Kommen wir zum ernsten Theaterspiel, zur Biographie des 28jährigen, der, nehme ich mal an, immer schon Schauspieler werden wollte, wenn der Rest der Familie eh schon am Theater war? „Raubmörder wollte ich werden, sagt man mir. Jedenfalls soll das mein Berufswunsch als Sechsjähriger gewesen sein – also Lokomotivführer oder Feuerwehrmann wollte ich jedenfalls nie werden."

Von 1977–79, nach dem Abitur, absolviert Manker am Wiener Max-Reinhardt-Seminar ein Schauspiel- und Regiestudium. Dann wurde er gefeuert: Der junge hochtalentierte Manker spielt neben dem Studium schon am Burgtheater und verstößt damit gegen die Richtlinien des hehren Instituts, das großen Wert darauf legt, daß die Studenten sich ausschließlich auf die Ausbildung konzentrieren.

Manker wurde schon vom Seminar weg engagiert – „Gott sei Dank, brauchte ich nicht irgendwo vorzusprechen" – und begann schon früh mit Film- und Fernseharbeiten („Lemminge", Regie: Michael Haneke; „Exit", Regie: Franz Novotny). Sein letzter größerer Film war „Wer war Edgar Allan", in dem er den durch Venedig geisternden Studenten spielte (Regie: Michael Haneke).

Paulus Manker ist immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, daher fährt er zweigleisig und spielt neben dem Theater konsequent Filmrollen (und führt Regie).

Jetzt hat er gerade seinen ersten eigenen Film (Regie und Drehbuch) fertiggestellt. „Schmutz" heißt der Streifen, für den „Yello" die Musik machten. Hans-Michael Rehberg ist mit von der Partie. Es geht um einen Beamten der Wach- und Schließgesellschaft, der sein Leben für das Dienen und den Gehorsam opfert – „vorauseilender Gehorsam" heißt das hübsche Schlüsselwort –, der sich aber plötzlich seines Lebensinhalts bedroht sieht, als eine Fabrik abgerissen werden soll, und der dann anfängt, Amok zu laufen.

Dieser Film wurde als offizieller österreichischer Beitrag nach Cannes zu den Filmfestspielen eingeladen; er wird auch im Sommer in Hamburg auf einem Low-budget-Filmfestival zu sehen sein.

Die stereotype Frage nach Lieblingsrollen, Lieblingsdramatikern – sie ist blöd, aber es muß sein – wird von Manker elegant abgeschmettert: „Ich bin keiner, der so etwas hat, also Lieblingshelden, Lieblingsautor usw. Gerne spielen würde ich mal den Prinzen in ‚Emilia Galotti' oder den Franz in ‚Die Räuber', also lieber den Franz als den Karl. Der baut sich auch so ein intellektuelles Wolkenkuckucksheim wie der Weininger, der Karl hat immer diese Räuber um sich herum, also na, des is lästig . . ."

Seine nächste Rolle am Schauspielhaus ist ein Part in Shakespeares „Julius Caesar" (Regie: Michael Bogdanov aus London). Die überschwenglichen, enthusiastischen Reaktionen auf seinen Otto Weininger nimmt er gelassen zur Kenntnis: „Na wissens, da ist noch mehr drin, so gewaltig is das net."

Auf ein neues

Wieder einmal ist das Kampnagelgelände in der Diskussion: Ist ein langfristiges Konzept in Sicht, das diese größte deutsche Theaterspielstätte für die nächsten Jahre absichert?

Kampnagel-Diskussion: *Internes Arbeitspapier ausgearbeitet*

Kampnagelgelände: *Suche nach finanziellen und künstlerischen Perspektiven*

Von Peter Münder

Om mani padme Kampnagel" – wieder einmal ertönen die Gebetsmühlen, wieder wird geklagt, spekuliert, bei manchen freien Theatergruppen auch schon resigniert: Wie soll es mit Kampnagel weitergehen, wenn weder von den auf dem Gelände spielenden Gruppen noch von der Kulturbehörde ein langfristiges Konzept entwickelt wird?

Eine Diskussion, die Anfang April mit Vertretern der Staatstheater und der freien Gruppen durchgeführt wurde, brachte zuerst nur rhetorische Beschwörungsrituale an eine größere Öffentlichkeit. Man bekundete einerseits seinen guten Willen, beklagte sich aber auch über die baulichen Gegebenheiten, die eine gleichzeitige Nutzung von nebeneinander liegenden Hallen wegen der Hellhörigkeit unmöglich machen. Für den allseits stimulierenden Höhepunkt der Veranstaltung sorgte Corny Littmann, der trompetete, das gesamte Kampnagel-Konzept sei gescheitert und die Meinung, freie Gruppen und Staatstheater säßen dort alle in einem Boot, sei illusorisch – jeder wolle nur sein Ding durchziehen, so Littmann.

Daß ausgerechnet einer der vehementesten Verfechter des Kampnagel-Geländes (bisher jedenfalls) an diesem Sonntag solche Töne spuckte, mag vielleicht daran gelegen haben, daß die liebe „Familie Schmidt" nach hundert Vorstellungen einigermaßen vergreist ist und nicht mehr den letzten Schrei im Theatermilieu darstellt. Andererseits ist aber auch nicht zu übersehen, daß sich innerhalb der freien Gruppen eine chronische Ratlosigkeit ausbreitet. Alle sind sich zwar darüber einig, daß es immer noch viel zu wenig Geld gibt, doch wofür dieses Geld verwendet werden soll, welche künstlerischen Konzepte realisiert werden sollen, scheint oft von sekundärer Bedeutung zu sein. „27 000 Mark, das ist doch ein lächerlicher Betrag", meinte ein Vertreter der „Fliegenden Bauten" während der Diskussion, „damit kann man sich doch die Pfeife stopfen."

Soll die Kulturbehörde also gleich die Rentenansprüche der Freien berücksichtigen? Sind die ehedem als Alternativ-Künstler angetretenen Mimen auch schon wieder auf ihrem Marsch durch die Institutionen beim fetten Versorgungstopf zum Halten gekommen, um sich nun als Staatstheater zweiter Klasse zu etablieren – mit festem Versorgungsanspruch?

Fotos: Friedemann Simon, Frederika

Hannah Hurtzig und eine Gruppe von Theaterleuten, die selbst auf Kampnagel spielen und produzieren, haben sich Gedanken darüber gemacht, wie es weitergehen soll. Barbara Nüsse, Achim Konejung, Ulrich Waller, Michael Batz und Ursula Keller haben ein internes Arbeitspapier ausgearbeitet, um endlich einmal die künstlerischen Belange von Kampnagel zu berücksichtigen. Kampnagel nur als Spielfläche zu betrachten, so ihre Meinung, reiche eben nicht aus.

Gegen eine latente Resignation setzt Hannah Hurtzig, die offiziell „bestallte" Organisatorin der freien Gruppen beziehungsweise der Kampnagelproduktionen, einen Neuanfang – eben die seit März laufenden eigenen Kampnagelproduktionen, von denen Barbara Nüsses „Penelope"-Projekt, ihr grandioser Molly-Bloom-Monolog aus Joyce' „Ulysses", die bisher erfolgreichste war. Barbara Bilabels „Kool Killer" gehört auch dazu.

Nach der ziemlich verunglückten „Arthur Ackermann"-Oper, die unter der mangelnden Kooperation von Musik und Text und offensichtlich unter zu großem Zeitdruck und unter Umbesetzungen, vor allem aber unter einem unzulänglichen Regiekonzept litt, war sich die Gruppe einig, daß man in Zukunft von Seiten der Kampnagelproduktionen die künstlerische Beratung während des Produktionsprozesses durchsetzen müßte, zum Beispiel, um einem Regisseur bei seiner ersten Inszenierung beratend zur Hand gehen zu können („Arthur Ackermann" war die erste Inszenierung des Lehrers Ulrich Gnauck).

Im Arbeitspapier der Kampnagelgruppe wird auch daran gedacht, eine engere Kooperation mit den Autoren herzustellen. Dazu einige Thesen: „Ein anderer Typus von Schreiber wird gesucht, der aus dem alltäglichen Material, das die Schauspieler in Improvisationen anbieten, das Stück schreibt. Die Linie improvisierend entstehender Stücke gemeinsam mit einem Autor werden wir verstärkt aufgreifen."

Andere Ideen: Es soll eine „Werkstattreihe" eingerichtet werden, um verstärkt experimentelle Theaterarbeit zu unterstützen. Ein Diskussionsforum soll her, das als Ersatz für literarische Zirkel etc. sich als Kommunikationszentrum bewähren könnte. Dazu gehört dann auch die Forderung, endlich ein gemütliches Café einzurichten, das auch nach den Vorstellungen von den Besuchern besucht werden kann. Zur Zeit ist es ja so, daß das Publikum abends verängstigt vom Gelände flüchtet, weil dort alles so ungemütlich ist.

Was demnächst schon konkret entsteht, ist die „Konzertreihe Neue Musik", eine Einrichtung für Puristen, die zeitgenössische Musik nach 1945 goutieren – „von guten Musikern gespielt, sei es auf dem Flügel oder auf dem Ölfaß".

Da große Teile der für Kampnagel zur Verfügung gestellten Gelder für Flickschusterei an der Bausubstanz ausgegeben werden, fordert man eine klare Entscheidung hinsichtlich einer angemessenen Infrastruktur. Ein bislang bestehender Konsens bezieht sich nur auf die Reparaturen: Wenn Heizungen defekt sind oder der ominöse Fluchttunnel gebaut werden soll, dann ist die Baubehörde sofort vor Ort. Was noch fehlt: eine Trennwand zwischen K1 und K2 sollte gebaut und dem Thalia Theater sollte ein eigener Raum zur Verfügung gestellt werden.

Das Wallraff-Projekt „Ganz unten" mußte vorerst ausfallen, weil aufgrund von Terminschwierigkeiten kein passender Raum zur Verfügung gestellt werden konnte. Andererseits kann es auch nicht Aufgabe der Spielstätte Kampnagel sein, meint das Kampnagel-Gremium, die große Halle zum Kino-Ersatz umzufunktionieren, um dort den „Stammheim"-Film zu zeigen.

Ein „braintrust" als künstlerischer Beirat soll also her, um in beratender Funktion tätig zu sein (siehe oben) – dieser Trust sollte, so die im Arbeitspapier aufgestellte Forderung, „nicht der Ersatz für einen Intendanten sein". Er sollte jedoch möglichst umfassend für Text, Raum, Dramaturgie, Selbstdarstellung, Konzept, Werbung zuständig sein.

Auf Prestige-Produktionen der Staatstheater glaubt man verzichten zu können. Das bringe auch für das Image wenig. Konkrete Kritik: „Das Schauspielhaus benutzt Kampnagel, um mit Stargastspielen von kunstgewerblichem Charakter (mal schwarz: Ismael Ivo, mal weiß: Pantomime aus der ČSSR) Kohle zu machen. Die Oper läßt die ‚Artus-Sage' zertanzen, weit und breit keine Aussichten, daß hier zeitgenössischer Tanz anderer Truppen als der von Herrn Neumeier vorgestellt werden. Wo ist das künstlerische Konzept für Kampnagel?"

Die Zeit der „Besetzungsproben", der euphorischen Aufbruchstimmung, auch politisch ambitionierter Gruppenprojekte scheint vorerst dahin zu sein. Zu Recht heißt es: „Kampnagel muß mehr sein als reine Abspielstätte der verschiedenen unzusammenhängenden freien Produktionen."

Ermutigend sind die Impulse, die von der Gruppendiskussion und von diesem Thesenpapier ausgehen: Freie Gruppen und Vertreter der Staatstheater werden in Zukunft regelmäßig einen Ideenaustausch vornehmen, um doch noch zu einem eigenen Konzept zu gelangen. Im Laufe dieses Jahres werden schließlich sieben weitere Produktionen auf Kampnagel entstehen.

Was jedoch immer wieder Anstoß erregt, sind die Ansprüche der „Gurus". Wenn jetzt also verlautet, Robert Wilson würde erst einmal, bevor er sein Projekt im großen Saal realisiert, das Gestühl abreißen beziehungsweise neu formieren – da wären schon mal 45 000 Mark für dieses Umbau-Happening futsch.

Die größte Spielstätte für freie Theaterproduktionen in der BRD (es können gleichzeitig zwanzig Gruppen proben), so darf man hoffen, wird in Zukunft vielleicht nicht nur von Durchreisenden wie Peter Brook bejubelt.

Mit pessimistischen Prognosen und einer schon an Mutterfixierung grenzenden Abhängigkeit von der Kultur-Senatorin ist jedoch niemandem gedient. Kampnagel dürfte nach der nächsten Bürgerschaftswahl auch dann weiterbestehen, wenn Frau Schuchardt sich dazu entschließen sollte (oder gedrängt wird), ihren Hut zu nehmen. |

Katzenjammer?

Der Menschenfeind

Am Thalia Theater inszenierte Jürgen Gosch den Molière-Klassiker

Keinen vertändelten halbedlen Bürger zeigt Jürgen Gosch, sondern Molière für Puristen, ganz auf geschliffene Dialoge konzentriert. Das beängstigende Bühnenbild von Axel Manthey, diese haarsträubend steile Treppe, auf der die Akteure stehen und klettern, sie sorgt dazu für permanenten Nervenkitzel: Stolpern und fallen die Mimen jetzt? – Diese Frage geistert während der Aufführung permanent durch den Hinterkopf der Zuschauer.

Ein riskantes Unterfangen: Statt eines hübschen Bühnenbildes, einer auf naturalistisch-museales Ambiente abhebenden Theatralik, stellt Gosch seine Figuren auf diese monströse Treppe und läßt sie dort allein.

Bewähren muß sich das Stehvermögen der Schauspieler, vor allem ihre Sprechkultur – und natürlich die Sprache Molières.

Da stehen also die mit Blumensträußen ausstaffierten Verehrer Celimenens vor dieser Treppe, die es – natürlich auch im Gefüge einer gesellschaftlichen Hierarchie – zu bezwingen gilt, und tauschen ihre Artigkeiten aus. Der gegen Anpassung, Heuchelei und oberflächliches Salon-Geplausche zu Felde ziehende Menschenfeind Alceste (schlicht überragend: Hans Christian Rudolph) weigert sich, die tumben Verse des Freizeitpoeten Oronte (von ergreifender Komik: der wohlbeleibte Circe) als Meisterwerk zu loben – schon ist der Zwist nicht mehr zu bereinigen. Großartig der rhetorische Schlagabtausch: „Was ist mit meinem Sonett?" fischt Oronte nach einem hübschen Kompliment, worauf Alceste ungerührt kontert: „Am besten verstecken Sie's im Koffer unterm Bett."

Sabine Wegner, die Gudrun Ensslin aus dem „Stammheim"-Film, pendelt routiniert zwischen der huldvoll Naiven und der eiskalt berechnenden Intrigantin, die den auf Eindeutigkeit wild erpichten Alceste unschuldig abblitzen läßt: „Jetzt gleich?" haucht sie dem aufs endgültige „Ja" lauernden Alceste entgegen.

Hochdramatisch geriet die Premiere nach der Pause, als Jürgen Flimm vor den Vorhang trat und mitteilte, Peter Lehmbrock, der Darsteller des Dubois, sei schwer gestürzt und könne nicht auftreten – war dies etwa das erste Opfer des für Luis-Trenker-Fans gebauten Bühnenbildes, spekulierte man im Parkett . . .

Lachende, aus ihrer Rolle fallende Mimen dann, als die Situationskomik gar zu grotesk wird und der aus dem Textbuch deklamierende Dubois-Ersatz Günter Heising über seine Unfähigkeit zu lesen belehrt wird – Bühnenfiktion und Wirklichkeit gingen da nahtlos ineinander über . . .

Sicher, dieser „Menschenfeind" ist wohl Molières bestes Stück überhaupt. Doch das Wagnis, diesen puristischen Molière sozusagen im Sprachlabor zu testen und auf jeden Bühnenplunder zu verzichten, haben Regisseur und Schauspieler zu einem großen, beeindruckenden Ereignis gemacht.

Peter Münder

Foto: Elisabeth Henrichs

***Der Menschenfeind:** Bühnenbild für Luis-Trenker-Fans*

***Der Bürger als Edelmann:** „Ein Mann, der lernen will, kann nicht lächerlich sein"*

Foto: Ingeborg Knigge

Der Bürger als Edelmann

Eine Molière-Revue inszenierte Jérôme Savary am Schauspielhaus

Zirkusklamauk vor der Aufführung: Die Musikanten und Artisten fegen durch die Ränge, johlen und kreischen, ein verhungerter Bodybuilder verrenkt im rhythmischen Gezucke seine Glieder – keine Frage, der Zirkus-Spezialist Savary hat sich wieder einmal auf die leichte Muse geworfen, diesmal ist also Molière an der Reihe.

Eine hübsche Ballettkomödie serviert uns der Magier: Das opulente Bühnenbild (von Michel Lebois), die prächtigen Kostüme, dazu die flotte Musik, die schwungvoll und einfallsreich, auch mal mit einem Quickstep, brilliert – das alles macht aus dem verbissenen Kampf des Herrn Jourdain (Heinz Schubert) um Bildung und einen imageträchtigen Aristokraten-Status ein swingendes Gesamtkunstwerk.

Da turnen die Bediensteten zwar zu oft an den Kronleuchtern, manche Gags sind auch zu sehr an den ergrauten Haaren herbeigezogen – doch immer Neil Postmans Devise im Hinterkopf: „Wir amüsieren uns zu Tode", geht es munter im karnevalistischen Gleichschritt der Funkenmariechen voran (Choreographie: Jean Moussy).

Die mißtrauisch-sauertöpfische Frau Jourdain (Rosel Zech bleibt auch gegenüber ihrer Rolle sehr reserviert) hält vom bildungsbeflissenen Treiben ihres Gatten allerdings ebenso wenig wie von den geldgierigen Methoden der Lehrer, die mit

dicken Lederschwarten (darunter auch ein Band „Zadek") hantieren oder mit einem krummen Degen Fechtunterricht erteilen.

Der orientalische Mummenschanz, der dem verkleideten Cleonte endlich die Möglichkeit gibt, Jourdains Tochter in den Traum-Harem zu entführen, läßt Regie und Choreographie noch einmal aus dem vollen schöpfen.

Alle kommen also auf ihre Kosten: Freunde des Varietés erleben Artisten und Gaukler, Jäger können lernen, wie man eine Hauskatze erlegt. Theater wird kaum gespielt: Juraj Kukreja gibt sich diesmal (als Dorante) nicht als tönernes Denkmal seiner selbst, und Christine Kaufmann ist so hübsch wie immer. Zazie de Paris demonstriert, daß ihre anatomischen Reize tatsächlich außergewöhnlich sind.

Heinz Schubert spielt Schubert, doch er schafft es, seinen Halbidioten mit dem Adelstick nicht von vornherein zu denunzieren: „Ein Mann, der lernen will, kann nicht ganz und gar lächerlich sein" – das nimmt man ihm sogar ab. Matthias Fuchs glänzt als quirlig-durchtriebener Fechtlehrer und als stürmischer Liebhaber Cleonte. Die wunderbare Susanne Schäfer, im Kästner-Stück noch das liebenswert-naive Pünktchen, muß sich hier frivol-entblößt geben – auch das absolviert sie grandios.

Ein hübsch verpacktes Nichts hätte Alfred Polgar diese Ballettkomödie genannt. Solange das Publikum jedoch ganz wild darauf ist, sich zu Tode zu amüsieren, ist diese Show als einträgliche Ergänzung zur Shakespeare-Revue an der Kirchenallee höchst willkommen. | *Peter Münder*

Über allen Gipfeln ist Ruh'

Komödie nach der Regie von Konrad Höller im Theater im Zimmer

Moritz Meister (schon der Name sagt alles) ist ein berühmter Dichter und Fast-Meister im Schreiben grausamer Werke. Damit hat er natürlich in der BRD großen Erfolg. Ruhm und Preise: keine Frage. Moritz Meister ist für diese Republik geboren. Thomas Bernhard hat auf Komödie gesetzt. Das heißt: grausame Ehefrau (hervorragend: Gerda Gmelin) und noch schlimmerer Ehemann (Kurt Conradi).

Zwischen beiden ist das Dominanzproblem gut konstruiert. Sie ist die größere Förderin des Gatten, der ohne die Ehefrau nichts geworden wäre. Ein Literat aus dem Zufall, der darauf angewiesen ist, daß die Presse ihn lobt. Klar also, daß auch ein echter Theaterkritiker mitspielen muß. Damit steht Herr von Wegner auf der Bühne (Sven Dahlem). Der blaublütige Jungjournalist ist bei der „FAZ" zu Hause. Ein Glück für Herrn Meister, daß es nicht die „Taz" war. Dementsprechend behandelt er auch den Pressebengel, der auf die „gute" Story aus ist. Der arme Herr von Wegner wird schlecht behandelt. Seine Chance liegt im Grunde woanders.

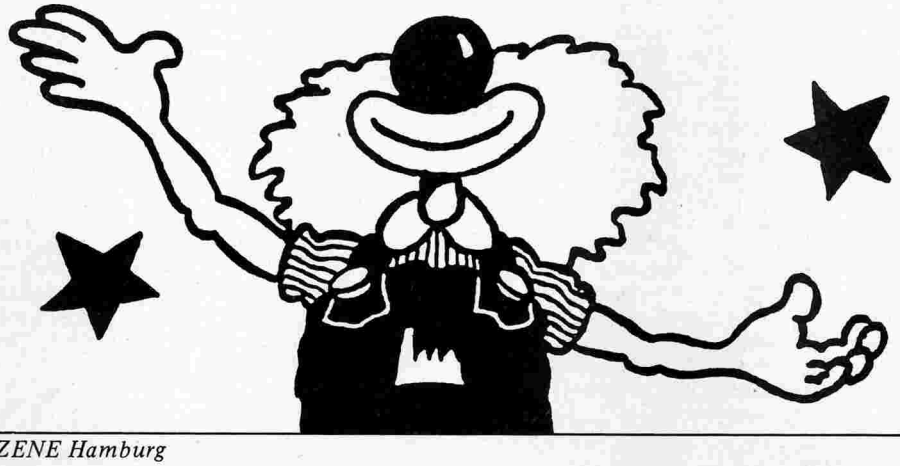
Fräulein Werdenfels (Cornelia Schramm) ist eine Doktorandin, die dem Übermeister gern näherkommen möchte.

Über allen Gipfeln ist Ruh': Zeigen, wer Mann im Hause ist

Foto: Ingeborg Knigge

Das zweite Leben der UFA

UFA CIRCUS



Gastspiel Hamburg '86

MOORWEIDE

Buslinien: 102, 109, 38, 34, 603, 604, 605
S-Bahn: 11, 21
U-Bahn: U 1 (Stephansplatz)

21. Mai bis 15. Juni

täglich (außer Mo) 20.00 Uhr

Kinderprogramm:
Sa + So 15.00 Uhr

Tel. Vorbestellung: 45 04 22
Vorverkauf: Circuskasse ab 13.00 Uhr
Theaterkasse im Alsterhaus
sowie an den
bekannten Vorverkaufsstellen

Nur aus beruflichem Interesse, versteht sich. Moritz Meister hat verständlicherweise andere Interessen. Er ist der geistige Über-Macho, der das Problem hat, nicht ständig im Vordergrund zu stehen.

Thomas Bernhard hat als Nebenfiguren (wie geistreich) einen Briefträger namens Smirnoff (Klaus-Peter Kaehler) kreiert, dazu die typische Hausgehilfin (Ursula Graeff). Beste Gelegenheiten für Meister, richtig zu demonstrieren, wer „Mann" im Hause ist. „Deutsch" ist ein wichtiges Stichwort für den Autor des Werkes. Womit im Stück die Haßliebe des Schreibers deutlich wird.

Und Gerda Gmelin haut voll in die Tasten ihres schauspielerischen Repertoires. Als Verleger taucht noch Gerhart Hinze auf, der Meister erst auf den richtigen Weg gebracht hat. Mit reichlich Kohle. Aber auch mit dem Glück, einen Skatspieler gefunden zu haben. „Über allen Gipfeln ist Ruh" ist ein Stück, das nicht in Ruhe läßt. Zu viele Längen, zu pauschalisierte Charaktere. Und Kurt Conradi als Oberchefliterat (nach Heinrich Böll) hat leider in der Rolle von Moritz Meister den eigenen Meister gefunden. Was nicht Regisseur Konrad Höller anzulasten ist. | *Arndt Prenzel*

Gaslight

Robert Rumpf läßt Patrick Hamiltons viktorianische Funzeln im English Theatre trübe flackern

Der Name Patrick Hamilton wird den meisten von uns wenig sagen. Daß die bühnenwirksamen Thriller des ehemaligen englischen Wanderschauspielers trotzdem wohlbekannt sind, haben wir zwei äußerst gelungenen Verfilmungen zu verdanken.

***Gaslight**: Kein intellektuelles Puzzlespiel*

Foto: Ingeborg Knigge

Hitchcock hat 1948 aus „Rope" („Cocktail für eine Leiche") einen Film gemacht, der nur aus einer einzigen Einstellung besteht – was damals absolut ungewöhnlich war – , um die Identität der Zeit, der Handlung und der Dauer des Stückes zu erhalten. Vier Jahre zuvor bemächtigte sich Hollywoodregisseur George Cukor „Gaslight", um daraus ein Meisterwerk der Schauspielkunst (mit Charles Boyer, Ingrid Bergman, Joseph Cotten), der Kameraführung und Ausstattung zu schaffen, was dem Film („Das Haus der Lady Alquist") mehrere Oscars einbrachte. „Gaslight" war 1939 der Hit der Londoner Theatersaison und erlebte am Broadway fast 1300 Aufführungen.

Wie schon in „Rope" benützt Hamilton auch in „Gaslight" ein und dasselbe dramaturgische Prinzip des Suspense: Der Zuschauer besitzt einen Informationsvorsprung gegenüber den Bühnenfiguren, wodurch er sich emotional mit der in Gefahr schwebenden Person identifizieren kann. Der Thrillereffekt resultiert einzig aus der unerträglich spannenden Frage, wann die vor Liebe blinde Bella Manningham endlich sehen wird, daß ihr Mann ein Mörder ist. Andere Autoren – wie Agatha Christie – haben eine emotionale Teilnahme des Zuschauers abgelehnt und ihre Kriminalgeschichten nach dem Prinzip „Wer ist der Mörder?" wie intellektuelle Puzzlespiele konstruiert.

London 1880. In einem düsteren viktorianischen Stadthaus geschehen seltsame Dinge: Immer wenn die junge, frisch verheiratete Bella allein zu Bett geht – denn ihr Ehemann hat (angeblich) das Haus verlassen, um einen Herrenclub aufzusuchen –, wird das Gaslicht schwächer und werden Schritte in der verschlossenen Mansarde über ihr hörbar. Als bald darauf Bilder an den Wänden fehlen, Rechnungen und Schmuckstücke abhanden kommen, von deren Verbleib auch das Hauspersonal keinen blassen Schimmer hat, beginnt sie an ihrem Verstand zu zweifeln, wobei Jack seiner Frau ständig das traurige Ende ihrer Mutter in einer Irrenanstalt vorhält. Der Zuschauer weiß selbstverständlich, daß Bella systematisch in den Wahnsinn getrieben werden soll, und die Motive für das schändliche Unterfangen ihres leicht angegrauten Gatten erfährt man bald darauf von Polizeiinspektor Rough. Dieser erzählt der ungläubigen Bella, er habe den Verdacht, daß ihr Mann vor 15 Jahren am selben Ort seiner Tante Alice Barlow den Garaus bereitet habe, um ihrer wertvollen Rubine habhaft zu werden, die zu seinem Leidwesen leider unauffindbar blieben.

Wer „Das Haus der Lady Alquist" gesehen hat, wird verstehen, was der Inszenierung von Robert Rumpf fehlt, um jene knisternde Spannung aufkommen zu lassen. Die Filmkritik bemerkte damals, daß außer Ingrid Bergman derzeit niemand imstande sei, diese Rolle mit Gefühl zu spielen, ohne ins Hysterische abzugleiten. Rumpf begeht genau diesen Fehler, indem er (die ach so hübsche) Julie Sym ohne Nuancen pathetisch, larmoyant und hysterisch agieren läßt, was jede Identifikation mit ihr zunichte machen muß. Der Spannungsbogen des Stücks läßt sich nur über eine sorgfältig aufgebaute und abgestufte psychologische Entwicklung der beiden Protagonisten erhalten, der auch Peter O'Dwyer in der Rolle des habgierigen Jack nicht ganz gerecht wird. Köstlich anzusehen jedoch sind der schwungvolle Gilbert Vernon, der den Polizeiinspektor mit väterlich-warmherziger Ironie spielt, sowie das cockneykauderwelschende Dienstmädchen Nancy. Wenn Nancy im Film Holzscheite ins Kaminfeuer legt und der Hausherr ihr – in der Gegenwart seiner Frau – begehrend hinterherschaut, erkennt man schlagartig, daß er nicht aus Liebe geheiratet hat. Derartige psychologische Feinheiten vermißt man leider in dieser Inszenierung.

Trotz aller Vorbehalte ist „Gaslight" einfach zu gut, um nicht unterhaltsam zu sein. Da der Text verständlich und die Diktion der Darsteller außerordentlich klar ist, sollten es die Englischlehrer durchaus ihren Schülern empfehlen. Sie stellen vermutlich aus diesem Grund auch den größten Teil des Zuschauerkontingents. | *Ulrich Hossner*

Cats

Andrew Lloyd Webbers Super-Musical im Operettenhaus bringt endlich das erlösende Marketing-Konzept an die Elbe: Hamburg ist Katzenjammer

Der luxuriöse Parkettsitz, in dem ich dem Auftritt der tanzenden und singenden Samtpfötchen entgegenfiebere, war so teuer wie 215 Whiskas-Schleckertöpfchen. Er befindet sich inmitten eines gigantischen Müllhaufens, der sich von der offenen Bühne bis zum Rang auftürmt und über dem sich im Hintergrund das bleiche Antlitz des Mondes erhebt. Plötzlich flackern am pechschwarzen Himmel bunte Lichterketten auf, glühen geheimnisvoll tausend Augenpaare aus dem Schrott und schleichen phantastisch-kostümierte Wesen durch den Zuschauerraum zu elektronischen Sphärenklängen, die – aus 96 Tonmischkanälen orgelnd – einen sofort suggestiv in Bann ziehen: Die mystisch-groteske Show beginnt.

Daß man dieses totale Marketing-Produkt im Zeitalter der neuen Medien nicht mehr mit verstaubter Adorno-Brille betrachten dürfe, sondern vielmehr mit dem frischen Spekulationsgeist eines André Kostolany, war mir von vornherein klar. Doch mit einer dermaßen technisch-ausgefeilten Environmetal-art-Konzeption, die Bühne und Zuschauerraum, Produktions- und Rezeptionssphäre fast eins werden läßt, hatte ich nicht gerechnet. Hier wird noch einmal der Geist von Peter Brook und der Royal Shakespeare Company deutlich, die sowohl ihren Artistic Director Trevor Nunn wie ihren Co-Designer John Napier zu Libretto und Bühnenbild für „Cats" bewegt haben. Die Softpop-Partituren für Jung und Alt hat der musicalisierende Mozart Andrew Lloyd Webber geschrieben, bereits im zarten Jünglingsalter mit „Jesus Christ Superstar" (1971) und später mit dem peronistischen Schwanengesang „Evita" (1976) sowie „Starlight Express" (1984) einem Millionen-Publikum bekannt ge-

worden. Um rechtzeitig Vorsorge zu treffen, daß er dereinst mit Kollege Amadeus nicht das Wiener Massengrab teilen muß, wandelte Webber seine „Really Useful Group" im Januar in eine Musical-AG um, die bereits am ersten Tag ihrer Börsennotierung das fette Kontoguthaben um 31 Millionen Mark mehrte. Alle „Cats"-Aufführungen zwischen London und Wien, Toronto und Osaka, New York und Sydney werden tagtäglich in ausverkauften Häusern gespielt.

Für das 10-Millionen-Spektakel hat der rührige Finanzmakler Friedrich Kurz ein paar Dutzend Großinvestoren animiert (anstatt demütig Rathausklinken zu putzen), die sich mit Anteilsscheinen von je 300 000 Mark in die eigens für „Cats" gegründete „Stella Theater Produktions GmbH" einkaufen konnten. Ihnen wurden saftige Gewinnmargen versprochen, falls die smarten Sofatiger nicht bald in den Vorruhestand geschickt werden müssen.

Zurück zur Bühne, auf der nun die vermenschlichten Katzencharaktere aus T. S. Eliots „Old Possum's Book Of Practical Cats" ihr Stelldichein zum Jellicle-Ball geben, wo Old Deuteronomy im Moses-Look einen Artgenossen für ein zweites Katzenleben auserwählen wird. Da erscheinen der nörgelnde Unhold Rum Tum Tugger, die beiden chaotischen Bösewichte Mungojerrie und Rumpleteazer, der trickreiche Magie Mr. Mistoffelees, der verfressene Dandy Bustopher Jones und der Anarcho-Mackie-Messer Macavity, der pflichtbewußte Eisenbahnbeamte Skimblehanks und Gus, der Theaterkater, sowie der wüste Themseschreck Growltiger. Sie alle hat der Lyriker in seinen „Katzengedichten für Erwachsene" verewigt, die seit ihrem Erscheinen im Jahre 1939 in England eine Popularität genießen wie etwa bei uns „Max und Moritz". Grizabella jedoch, die abgewirtschaftete Glamour-Mieze, hat Eliot nur mit einem fragmentarischen Achtzeiler bedacht, da sie ihm zu traurig für seine beiden Patenkinder, denen er die Verse ursprünglich widmete, erschien. Nach der Ungerechtigkeit auf Erden gönnen wir es ihr von Herzen, daß sie als einzige ins Katzen-Nirwana entschweben darf.

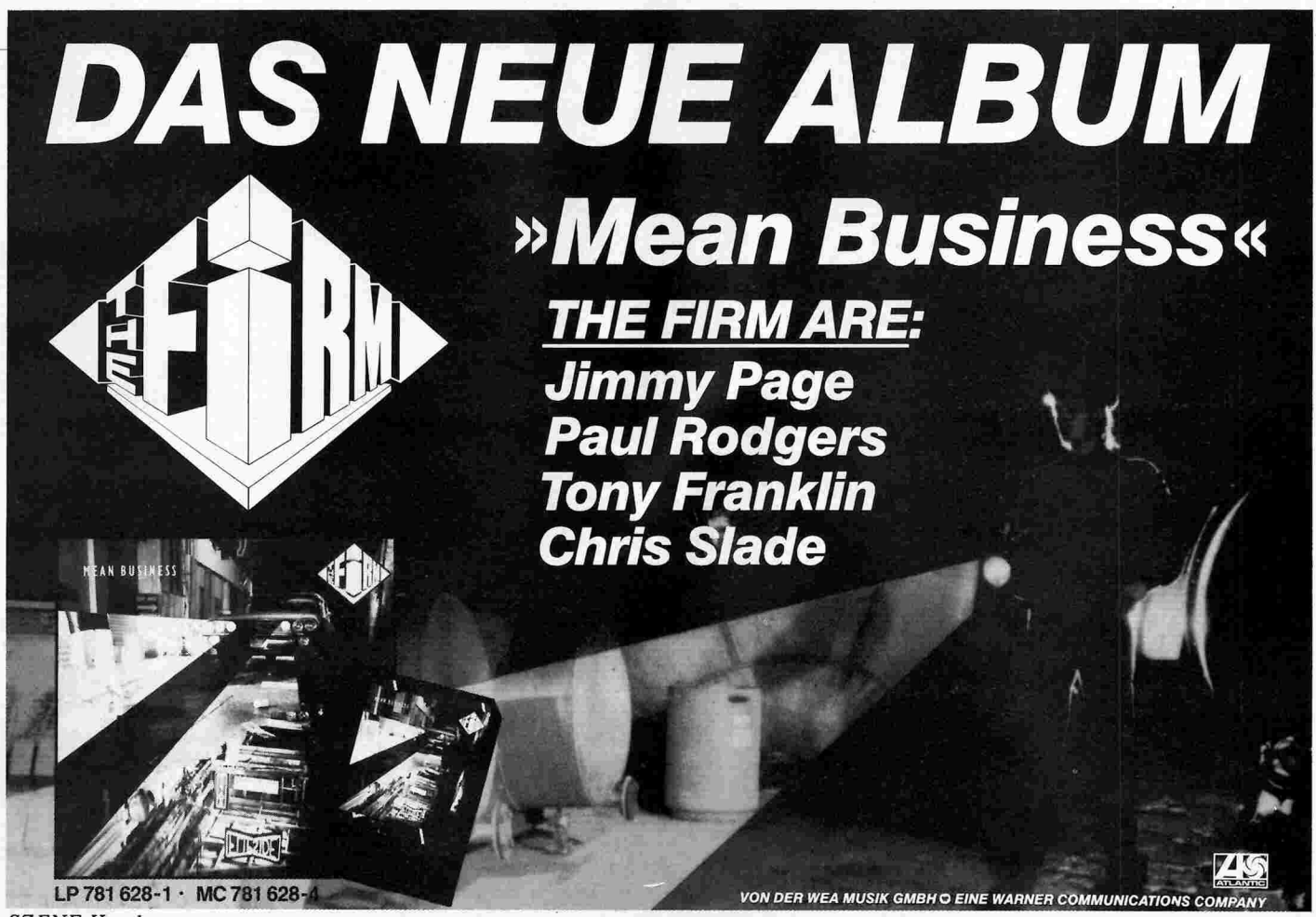
Da die Aufführung vertraglich an das Londoner Original von 1981 gebunden ist, haben Ausstattung (John Napier/ Raymond Huessy), Choreographie (Gillian Lynne/ Jo-Anne Robinson), Regie (Trevor Nunn/ David Taylor) und Lichtregie (David Hersey) überall identisch zu sein. An diese Perfektion reichen jedoch die gesanglichen Leistungen einiger Jauler nicht heran, was besonders für Andrea Bögel (Grizabella) gilt. Ihr fehlt zudem das Charisma eines Fred Butter (Rum Tum Tugger), Steven Kadel (Mungojerrie), einer Janette Froud (Rumpleteazer) oder des fetzigen Growltigers Stephan Drakulich. Das hinreißende tänzerische Können der dreißig Miezen läßt derartige Mängel schnell vergessen. Wesentlich flotter als die Suhrkamp-Übersetzung ist die Übertragung von John Baer, Sabine Grohmann und Marc Henning, die Produktionschef Kurz speziell für Hamburg anfertigen ließ. Der einzige, dem sie offenbar nicht gefällt, ist Schlagertexter Michael Kunze.

Foto: Ingeborg Knigge

Cats: Softpop-Partituren für Jung und Alt

Er hat für den Wiener Katzendompteur Peter Weck das Libretto in eine deutsche Fassung gebracht und bemerkt nun auffallend starke Ähnlichkeit mit seinem Text . . .

Ulrich Hossner



Komik und Katastrophe

Violeta Parra: Bilderbogen eines kämpferischen Lebens

Premieren

Shakespeare und kriegerische Ehepaare

Fridtjof Gregersen inszeniert am Theater Kleine Rampe „Blick zurück im Zorn". Am 8. Mai wird John Osbornes Theaterstück in drei Akten erstmals aufgeführt. Der Chef des Hauses spielt selbst auch mit.

▽

Im Theater im Zimmer inszeniert diesmal **Birke Bruck**. „Ich steig' aus und mach' ne eigene Show" von Nancy Ford und Gretchen Cryer hat am 29. Mai Premiere. Das Musical hat in New York bis heute über 1000 Aufführungen erlebt.

▽

Daniela Ziegler spielt die Hauptrolle der Heather Jones, die „aussteigt" und ihr eigenes Leben in einer Show zusammenstellt. Manager Epstein wehrt sich gegen die Emanzipationsversuche seines Stars. Er glaubt nicht, daß die Rocksängerin Erfolg haben wird. Regisseurin **Birke Bruck**, die früher auch mal gesungen hat, sieht sich doppelt mit der Geschichte verbunden. Zum einen wegen des Erfolgszwangs, der für die Produktion besteht, zum anderen wegen der Tatsache, daß sie sich mit ihrem eigenen Leben konfrontiert sieht.

▽

Am 1. Mai hat „Es war die Lerche" von **Ephraim Kishon** in den Hamburger Kammerspielen Premiere. Das heitere Trauerspiel wird von dem Autor selbst inszeniert. **Herbert Böttticher** und **Doris Gallart** spielen Romeo und Julia auf eigene Art. Kishon hat den beiden Figuren der Weltliteratur ein Denkmal gesetzt, das nicht nur den auftretenden Shakespeare in Erstaunen versetzen dürfte. Friedrich Schoenfelder spielt die dritte Hauptrolle. Das kriegerische Ehepaar wandert durch die Jahre, sämtliche Rollen werden nur von drei Schauspielern gespielt.

▽

Ebenfalls am 1. Mai hat „Auch die Liebe und der Kummer sogar" im Malersaal Premiere. Ein Musikprogramm mit **Angelika Thomas, Michael Haase** und **Christian von Richthofen.**

Freie Gruppen

Kampf, Abenteuer und Sehnsucht

Das Pan-Theater hat nun endlich mit „Violeta Parra" Premiere. Am Beispiel der chilenischen Sängerin wird der Bilderbogen eines kämpferischen Lebens gezogen. Mit viel Musik und Showeinlagen wird für ein unterhaltsames Bühnenspektakel gesorgt. Die Hauptrolle spielt **Marion Martinzen**, Regie führt **Michael Leye.** Das Pan-Theater will am 6. Mai dieses selbsterarbeitete Stück zeigen, Aufführungsort ist die Kampnagelfabrik.

▽

Vom 15.–22. 5. spielt **Barbara Nüsse** weiterhin ihr James-Joyce-Programm in der Kampnagelfabrik. Der herrliche Monolog aus „Ulysses" lief bereits in den Vormonaten mit großem Erfolg.

▽

Im Monsun Theater ist das dänische **Bjarnov's Dance Center** zu Gast. Diese Kombination aus Farben und Menschen ist

Bjarnov's Dance Center: Farben und Menschen

zwischen dem 21. bis 25. Mai in Altona zu bestaunen.

▽

Im Fools garden spielt am 8. und 9. 5. die **Theatergruppe von Terre des Hommes.** „Der Zauberstein des Quetzal" ist ein Schattenspiel mit indianischen Texten und Figuren.

▽

Ein anderes Figurentheater ist am 16. 5. zu Gast. Die **Holzwurmproductions** spielen: „Eiche rustikal". Hier wird Kabarett einmal anders dargeboten; als eine Mixtur aus Marionetten und schwarzem Theater.

Gastspiele

Lockermacher für Vergnügungssüchtige

Gleich zu Beginn des Monats ist ein Gastspiel der exzellenten **„St. Quentin Drama Workshop"-Gruppe**, auf die man sich lange gefreut hat, auf dem Kampnagelgelände zu sehen. Ab 4. 5. ist in Halle 2 „Waiting For Godot", am 6. 5. „Endgame", am 8. 5. dann „Krapps Last Tape" in einer Inszenierung des Autors **Samuel Beckett** zu erleben.

▽

Am 2. Mai um 20.30 Uhr kommt das Klecks-Theater mit

Der Kontrabaß: Dauernd unzufrieden

einem Sonderprogramm heraus. **Wolfgang Hartmann** spielt im „Kontrabaß" den dauerunzufriedenen Musiker, Regie führt **Gunnar Dreßler.** Das Klecks war übrigens schneller als das Schauspielhaus, das sich auch um die Rechte bemüht hatte. Peter Zadek will nun sogar zur Premiere kommen und bei Gelingen der Komödie Wolfgang Hartmann und sein schweres Instrument für Gastspiele engagieren.

▽

Im Monsun Theater hat die Gruppe **„Freinach"** ihr Gastspiel verlängert. Szenen aus „Plötzlich letzten Sommer" am

Fotos: Frederika (1), Brigitte Reinhardt (1)

7. und 8. 5. Ihr Sommer-Stück basiert auf der bekannten Tennessee-Williams-Vorlage.

▽

Drei Wochen bleibt ein weiteres Zelttheater in Hamburg. Ab 7. 5. spielen die **Fliegenden Bauten** auf dem Kampnagelgelände. In ihrem amüsant-brutalen Stück „Entführt" geht es um das Thema Vergnügungs-

Ufa-Circus: Wirbelnde Hunde, steppende Bäckerinnen

Fliegende Bauten: Das Lachen bleibt im Halse stecken

sucht. Im Jahr 2018 reist eine Urlaubergruppe zum „Lunapark" auf den Mond, um sich total zu erholen. Dieses Vorhaben gelingt nur begrenzt, der Animateur steht vorm Herzinfarkt. Immer schneller, immer besser muß die Ablenkung funktionieren, damit sich die Reise lohnt. Das Lachen bleibt während der Vorstellung garantiert im Halse stecken.

▽

Gäste auf der Moorweide sind die Menschen und Tiere des **Ufa-Circus**, die mit dem „Zweiten Leben der Ufa" bereits letztes Jahr in Bonn für Furore sorgten. Ab 21. 5. wirbeln Hunde, steppen Bäckerinnen, und es gibt die größte Jongliershow Europas in der Zeltwelt des Alternativtheaters. Von den „Bullen" bis zur Hausfrau wird alles durch den Kakao gezogen; wer will, kann tanzen lernen oder später die „Roncalli"-Persiflage genießen. Sechs Wochen bleiben die Spree-Athener in der Hansestadt.

Festivals

Alle Jahre wieder: Neumeier läßt tanzen

Die diesjährigen „XII. Hamburger Ballett-Tage" finden vom 8. bis 18. Mai statt. Elf Tage lang geben sich **John Neumeier** und seine Crew die Ehre, beginnend mit der Premiere vier kurzer Choreographien – „Niemandsland", „Jakobson-Miniaturen", „The Moor's Pavane", „Verklärte Nacht" –, endend mit der zwölften Nijinsky-Gala (Thema: „Das Ballett und seine Musik"). Dazwischen: Wiederaufnahmen einer Reihe erfolgreicher Neumeier-Ballette, so seine für das Kampnagel-Gastspiel überarbeitete „Artus-Sage". In der Nijinsky-Gala am 18. Mai werden Ausschnitte aus Choreographien gezeigt, deren Musik eigens für das Ballett entstand. Als Gäste tanzen u. a. **Paolo Bortoluzzi, Gheorghe Iancu, Per Segerström** und **Carla Fracci**.

Workshops

Arbeitslose junge Leute gesucht

Junge Leute, die arbeitslos sind, werden von **Petra Bauer** gesucht, die für den Herbst ein Theaterprojekt plant. Wer Interesse hat, über die eigene Situation zu schreiben oder zu erzählen, wende sich ans HdJ Stintfang, Telefon 31 31 17. Schriftliche Anfragen an: LAG Spiel und Theater, Alfred-Wegener-Weg 3, Hamburg 11.

TV-Theater

***Die Frau des Bäckers:** Hartes Brot*

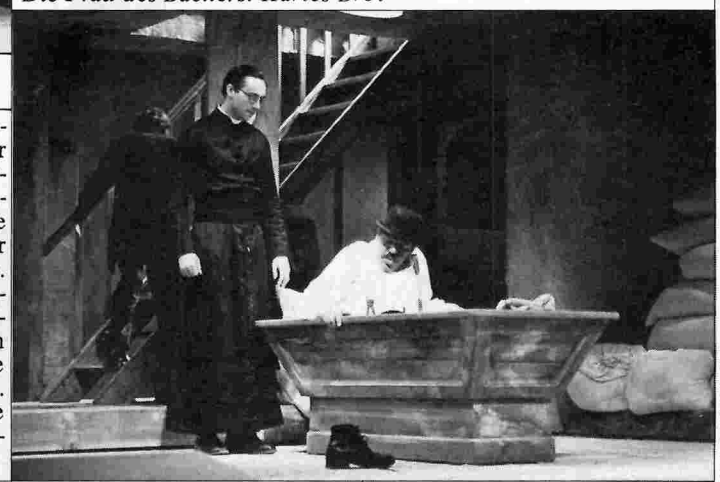


Foto: Friedemann Simon (1), Ingeborg Knigge (1)

13. 5. **Andorra** *(Drama von Max Frisch), Düsseldorfer Schauspielhaus, Regie: Peter Hensel, ZDF, 22.05*

18. 5. **Happy Birthday, Figaro** *– Zum 200jährigen Jubiläum der Oper, ZDF, 20.15*

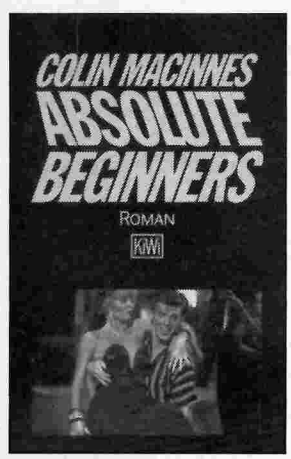
19. 5. **Der fliegende Holländer** *(Oper von Richard Wagner), Bayreuther Festspiele, ZDF, 19.30*

27. 5. **Die Frau des Bäckers** *(Komödie von Marcel Pagnol), Thalia Theater Hamburg, Regie: Dieter Wedel, ARD, 23.00*

aus.
Mord-Stories
Herausgegeben von
Hubert Winkels

Für den Mord wie für jede Menschlichkeit gilt: Genuß verdankt sich der Verfeinerung der Sitten. Warnung vor Texten der Unmittelbarkeit. Warnung vor dem Totschlag. Was den Mord vom Totschlag unterscheidet: Vorsatz, Plan und kaltes Blut. Der Stoff, aus dem gute Stories sind. 27 junge deutschsprachige Autoren schreiben Mord-Stories.

KiWi 94. DM 16,80



»Was mich beeindruckt hat, das war die Art, in der die Hauptperson in *Absolute Beginners* denkt – das veränderte meine gesamte Haltung zum Leben. Einesteils erweiterte sich mein Blick, andernteils wurde ich durch das Buch gegenüber reaktionären Leuten unnachgiebiger.«
Paul Weller/Style Council

KiWi 93. DM 16,80

KiWi Paperbackreihe bei Kiepenheuer&Witsch

Trügerische Hoffnung?

Junge Künstler aus Marseille und Hamburg arbeiten in der Speicherstadt einen Monat lang für eine gemeinsame Ausstellung

Zvika Kantors Modell zu „Tagwächter": Phantastischer Wetterhahn

Von Jens Büchsenmann

Zeitgenössische Kunst kann man nicht herbeireden. Die entsteht von selbst. Höchstens das Klima kann man gedeihlich gestalten. Die Hansestadt galt nie als Musentempel, in dem die Künste wuchern dürfen: Pastoren, Senatoren und ein schlichtes Publikum lassen die buntesten der Pflanzen verkümmern. Die großen Söhne Hammonias zog es karrierehalber lieber an andere Ufer. Zurück blieb Bildungskunst für Exkurse und Exkursionen.

Modern-art findet im Wohnzimmer der Sammler statt. Ein paar Zugereiste zeigen wenigstens im Freundeskreis, daß Aktien auch hübsch gerahmt sein dürfen. Atelierbesuche sind ganz, ganz angesagt.

Nur im Juli vergangenen Jahres (als alle im Urlaub waren), durfte ein geneigtes Publikum sein Auge auf Modernes werfen. 40 Tage lang war die Schmilinskystraße unser platzängstliches „MoMA", wo von Gilbert & George bis Twombly ästhetische Handelsware aus hanseatischen Stuben zu bestaunen war. Aha, das also sammelt man. Klar, daß der Katalog auch noch den kleinsten Namen dem fiskalischen Incognito überließ (weil sie „nicht als Leihgeber in die Öffentlichkeit treten wollen und ungenannt hinter ihre Sammlung zurücktreten", zu schön). Sollen sich die Galeristen profilieren, zu deren Geschäft das gehört, gehören sollte. Kunstklima an der Elbe. Mal sehen, wie „die Franzosen" das (emp)finden.

Lauter junge, meist in den späten Fünfzigern geborene Künstler folgen dem Ruf der Jury in den Norden. 1000 Mark Honorar bei freier Reise und Logis sind der Anreiz für den Klimawechsel. Unserem nordischen Drang gen Süden stellen diese Reisenden kein Äquivalent mit umgekehrtem Vorzeichen entgegen. Allenfalls Neugier und die Hoffnung auf Käufer, Mäzene, gute Kritiken und gute Presse. Eine trügerische Hoffnung in der Stadt, die Beuys nie begriffen hat. Die nur weiß, daß er zu Lebzeiten teuer war und jetzt noch teurer ist. Folgerichtig gehört eine gemeinsame Bootsfahrt zu den vom Meister erkorenen Spülfeldern zum Aktionsprogramm.

1982 war schon einmal ein Dutzend Marseiller auf Staatskosten in die Stadt gereist, stellte im Künstlerhaus Weidenallee und in der Kampnagelfabrik aus. Motto: „Wir leben alle am Meer", was schon damals zumindest geographisch nicht ganz korrekt war. Nur einer, Jean Claude Ruggirello, ist auch jetzt wieder dabei. Der geplante, regelrechte Austausch von Talenten der beiden Partnerstädte lief nie richtig an. Die beiden Bürgermeister handhaben die ungeliebte Abmachung auf unterster Ebene, setzen Polizeichöre und Folkloristen auf die siebzehnhundert Bahnkilometer.

Bizarr (und aufschlußreich) fielen die Impressionen damals aus, die die Unetablierten aus Südfrankreich zwischen Eimsbüttel und Kampnagel gesammelt hatten: Im August fror man wie Weihnachten zu Füßen der Notre-Dame de la Garde; Temperatur und Temperament stoppten den „flux/reflux" der Kulturen, die Entdekkung, daß Schnaps kalt und Wein aus Glasballons getrunken wird; neben vielen Wundern bot Hamburg auch eines namens Sau Pauli, ein hübsches Wortspiel, das eher sprachlichen denn katholischen Einflüssen zu verdanken sein dürfte.

Da die Arbeiten aller 39 Teilnehmer dieses Jahres (von rund 200 Bewerbern) erst ab Mitte Mai zu besehen sein werden, machen die Ideenskizzen neugierig, die der Jury zugeschickt wurden (Leppien/Kunsthalle, Vester/Kunstverein, Prof. Möller/HfBK Doris von Drateln/NDR, Jürgen Becker/Deutsche Bank sowie Mitglieder der „Freien Vereinigung Bildender Künstler", Organisatorin des Treffens). Bei vielen der Auserwählten steht die Auseinandersetzung mit dem Raum und seiner Geschichte hier im Freihafen im Vordergrund, vor allem bei den hiesigen Künstlern, die den Speicher am Alten Wandrahm 4, Block W, vorher in Augenschein nehmen konnten.

Förderbänder will daher Andreas Coerper installieren, die um ein Boot voll Erinnerungen kreisen. Renke Masphul stapelt Tabakballen, Harald Finke Bugspitzen um ein Warendepot. Burkhart Vernunft und Veronika Scheimeister verbinden mit dickem Hanfseil das Innen und Außen des Speichers. „Trophäen" des Handels zerfetzt Gisbert Lange, den Ruhm, Reichtum und Stolz der Kaufmannschaft. Günter Westphal stellt gar eine ideelle Verbindung zwischen der Ware Tabak und seiner Bedeutung als Heiligtum der nordamerikanischen Indianer her.

Ballons (bei Detlef Birgfeld), Papierfische (bei Eun Nim Ro aus der Reichenstraße) oder ein phantastischer Wetterhahn auf der höchsten Spitze des sechsbödigen Ziegelbaus (der „Tagwächter" von Zvika Kantor) können als Katalysatoren einer Idee gelten, die Ernst Mitzka in riesigen Goldlettern weit nach draußen tragen will: „Haben und Halten" ist das schwer eingängige Motto dieses binationalen Workshops. Vielleicht hilft der Schweizer/Hamburger Jacques Flach dem Verständnis weiter, wenn er sich ironisch mit Dohnanyi-Rede „Das geistige Gesicht Hamburgs" auseinandersetzt. (Die sollte eigentlich in einem dieser hypermodernen Automatenklos ablaufen: Steck Geld rein, kommt Kunst raus . . . Leider war für dieses Hygienewunder der Weg von Paris in den Freihafen zu weit und zu teuer.) Zu „haben" sein werden, jedenfalls wenn die Organisatoren „halten", was sie versprechen, ein von Reemtsma gesponserter Katalog sowie eine von Frank Dostal produzierte Platte („Schallkatalog"), auf der jeder Künstler seinen akustischen Beitrag liefert.

Ganz anderes aus Marseille: Buntes, Freches, Schönes, manches fast zu ästhetisch (wie die von den Beduinen inspirierten Sand- und Farbfresken von Vincent Nabili, Dozent an der Ecole des Beaux Arts in Aix-en-Provence). Archaisch schöne Fremdkörper, die Zelte, Gerätschaften und Höhlenmalereien des in Marseille lebenden Persers Chahab Tayefeh Mohajer.

Bei Sonne und hartem Licht dürften auch die codeartig geschnittenen Fensterprojektionen von Noury Lekhal jedes expressionistisch eingefahrene Kunstverständnis schockieren.

Der ambitionierteste Plan kommt von Gerard Giachi. Seine aufwendige Videoinstallation dient einer Performance, die streng nach Drehbuch abläuft und mit Erinnerung und Identität spielt: eine Zeitmaschine.

Viel wird von guter Organisation abhängen, von der sprachlichen Verständigung bei der gemeinsamen Arbeit, noch mehr von der Plazierung der fertigen Werke. Schon im Künstlerhaus litt der Effekt mancher Installation unter dem akustischen und optischen Wirrwarr, der ungewollten Integration rein zufälliger Bestandteile der Räume. Vor allem muß es wärmer werden, der Speicher ist nicht geheizt. |

„Freie Vereinigung Bildender Künstler", Hamburg, Kampnagel-Verwaltungsgebäude, Telefon 2 70 41 05. Workshop vom 11. 4.–11. 5., Eröffnung der Ausstellung 15. 5. Täglich vom 16. 5.–17.6. 10–18 Uhr geöffnet. Speicherstadt (U-Bahn Meßberg), Alter Wandrahm 4, Block W, Hamburg 11.

Jetzt auch in Hamburg:

erschwingliche rs – Naturholzmöbel

Hamburg 60 · Tel. 27 11 12 — **Winterhude · Gertigstraße 40**

MASSIVHOLZTISCHE

80x50 – DM 79,–
100x50 – DM 85,–
60x60 – DM 75,–
70x70 – DM 79,–
100x70 – DM 95,–
130x70 – DM 109,–
80x80 – DM 89,–
80 ⌀ – DM 95,–
100 ⌀ – DM 109,–
Tischhöhen: 42, 52, 75 cm

WANDSCHRÄNKE

mit Lamellentüren
40x40/13 – DM 59,–
80x40/13 – DM 79,–
80x40/25 – DM 109,–
80x80/25 – DM 179,–

mit Spiegel
80x40/13 – DM 99,–

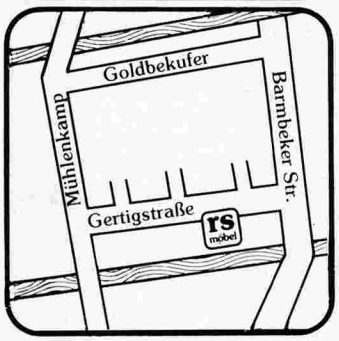
mit Glastüren
80x40/25 – DM 99,–
80x80/25 – DM 149,–

SCHREIBTISCHE

massiv
120 x 60/75 h – DM 169,–
150x70/75 h – DM 199,–

SCHRANKANBAUSYSTEM

massiv, Lamellentüren
200 h/50 b/50 t – DM 299,–
Anbauelement
200 h/48 b/50 t – DM 249,–
Aufsatz
45 h/50 b/50 t – DM 109,–
Anbauelement
45 h/48 b/50 t – DM 99,–



KASTENBETTEN

massiv
90x190 – DM 129,–
90x200 – DM 134,–
100x200 – DM 139,–
120x200 – DM 149,–
140x200 – DM 159,–
160x200 – DM 179,–
180x200 – DM 189,–
200x200 – DM 199,–

LATTENROSTE

	starr	verstellbar
90x190	29,90	69,–
80x200	34,90	74,–
90x200	39,90	79,–
100x200	49,90	89,–
120x200	59,90	99,–
140x200	69,90	109,–

MATRATZEN

Federkern

	„standard"	„Som./Wint."	„Bio"
90x190	119,–	159,–	199,–
80x200	129,–	169,–	209,–
90x200	139,–	179,–	219,–
100x200	149,–	189,–	229,–
120x200	179,–	229,–	279,–
140x200	199,–	259,–	339,–

rs – Naturholzregale

– massiv, gehobelt und geschliffen –

STÄNDER

88x30 – DM 15.30
128x30 – DM 17.60
183x30 – DM 19.90
208x30 – DM 22.20
248x30 – DM 24.50
88x40 – DM 17.30
128x40 – DM 19.60
183x40 – DM 21.90
208x40 – DM 24.20
248x40 – DM 26.50

BÖDEN

50x30 – DM 11,–
70x30 – DM 12.40
80x30 – DM 13.80
100x30 – DM 16.60
120x30 – DM 19.40
50x40 – DM 15,–
70x40 – DM 16.40
80x40 – DM 17.80
100x40 – DM 20.60
120x40 – DM 23.40

ECKBÖDEN

30–30 – DM 27,50
40–40 – DM 34,50

AUSSENECKBÖDEN

40–40 – DM 22,50

EINHÄNGETISCHE

80x100 – DM 59,–
100x100 – DM 69,–
120x100 – DM 79,–
80x160 – DM 109,–

SCHUBKÄSTEN

32x30 – DM 26,90
38x30 – DM 27,90
32x40 – DM 28,90
38x40 – DM 29,90

SCHUBLÄDEN

36x30 – DM 35,90
46x30 – DM 36,90
36x40 – DM 37,90
46x40 – DM 38,90

TÜREN, Holz, Glas

43x 80 – DM 99,–
80x 80 – DM 119,–
43x100 – DM 105,–
80x100 – DM 125,–

MASSIVHOLZ-ZUSCHNITTE Fichte, Kiefer

2 cm stark – qm DM 55,–
3 cm stark – qm DM 90,–
4 cm stark – qm DM 140,–

TISCHBÖCKE

– DM 19.90
verstärkt – DM 24.90

UNTERBAU

Korpus mit Bodenplatte
73 h/44 b/58 t – DM 89,–
+ Schublade je DM 29,90
+ Boden je DM 9,90

BAMBUSROLLOS

180 cm lang

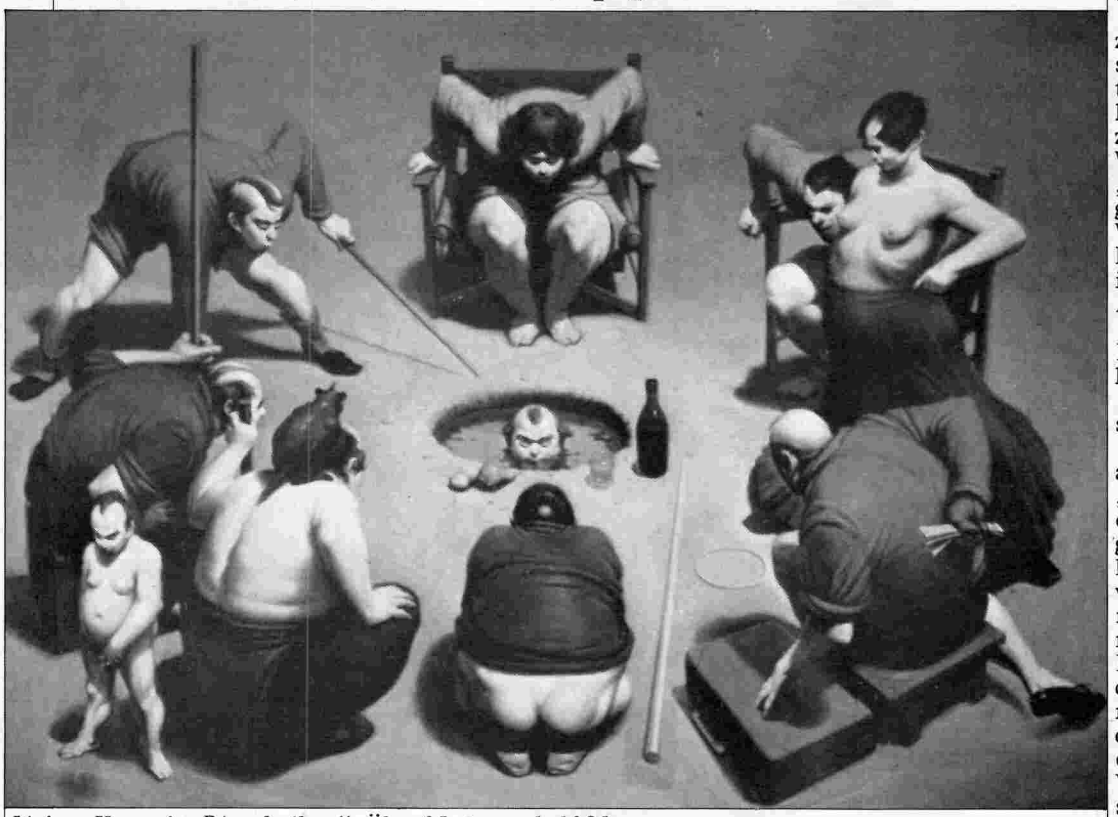
	hell	dunkel
90 cm	14,50	19,50
120 cm	19,50	24,50
140 cm	22,50	27,50
150 cm	24,50	29,50
160 cm	26,50	31,50
180 cm	29,50	34,50
200 cm	32,50	37,50

240 cm lang

90 cm	19,50	24,50
120 cm	24,50	29,50

Tische · Stühle · Sitzgruppen · Schreibtische · Wandschränke · Wandregale · Phonomöbel · Schränke · Betten · Kommoden
Matratzen · rs-Regale · Maßanfertigungen · Platten/Zuschnitte · Unterbauten · Garderobenmöbel
Teppiche · Lampen · Bilderrahmen · Service/Besteck · Weide/Bambus · Stoffe/Rollos · Gartenmöbel · „Sonstiges"

Zynisch, kynisch, pyknisch



Wainer Vaccari: „Ringelreihen", Öl auf Leinwand, 1985

Böse Spiele

Italienische Manierismen in der Galerie Levy

Künstler, die weder im Trend liegen, noch Ansprüchen gängiger Diskussionen genügen, führen oft ein marginales Dasein im aktuellen Kunstgeschehen. Zu Recht oder Unrecht erfüllen sie Wünsche eines Publikums, das sich der Kunst anders als mit den Kategorien der Avantgarde nähert. Doch die Bandbreite dieser Außenseiter ist größer, als es die mißbrauchten Maler von Kaffeedosen suggerieren. Bezeichnend für sie alle ist, daß sie Obsessionen, Leidenschaften und Bedürfnisse befriedigen, die nicht im Zentrum der „Kunstfrage" stehen.

Mit **Wainer Vaccari** zeigt jetzt die **Galerie Levy**, Magdalenenstraße 54, noch bis zum 17. Mai einen jener klassischen Außenseiter. Daß er bereits sein Publikum gefunden hat, dürfte kaum verwundern. Seine Ölbilder und Zeichnungen basieren in Technik wie in Gestaltung auf klassischen Vorbildern. Damit werden Qualitäten angesprochen, für die die Bewunderer handwerklicher Gediegenheit stets ein Auge offen halten.

Doch abseits solcher Merkmale besticht bei Vaccari seine offenkundige Hinwendung zur manieristischen Entstellung. Vorwiegend malt er Einzelpersonen, Portraits oder Figurenkonstellationen, deren groteske Inszenierung zwischen Stumpfsinn, gekünstelter Pose und narzißtischer Lüsternheit pendelt.

Nicht selten geben sich seine Figuren aberwitzigen Spielen hin, die in dämonischer Bösartigkeit ihre Erfüllung finden. Eine Gruppe halbnackter, fleischig-feister Menschen starrt gebannt auf ein Erdloch, in dem ein fettes Gesicht steckt. Zur Hälfte in Wasser getaucht, bläst dieser Mensch seine Backen auf und harrt ruhig seines weiteren Schicksals. Worin dieses Spiel, das mit „Ringelreihen" bezeichnet ist, seinen Grund findet, bleibt nicht erkenntlich.

Was aber hier wie auch auf weiteren Bildern Vaccaris dominiert, ist ein grotesker Zug menschlicher Eitelkeit. Die Blöße der Figuren, mehr feist als schön, bietet sich zum obszön-genüßlichen und begierigen Abtasten des anderen an. Gefangen im permanenten Kreislauf von Begehren und Zurschaustellen bleiben die Figuren isoliert und einsam.

Mag sein, daß Vaccari damit eine Karikatur besonderer Art betreibt. Indem er sich abseits gängiger Richtungen stellt, kann er es wagen, einen zynischen Blick in deren innerstes Wesen zu werfen. | *Wolf Jahn*

Weiß & Doof

Zwei Brasilienheimkehrer erstatten Bericht

Der eine fuhr hin, der andere kam nach. Gemeinsam durchwanderten **Martin Kippenberger** und **Albert Oehlen** die Schlacke intellektueller Utopien in Brasilien. Eine Zeitlang war ihnen die südliche Hemisphäre Schau- und Kampfplatz der nördlichen. Immer die Hand an der Dose und die Dose am Mann, erforschten beide die Visionen exotischer Karnevals- und Copastimmungen.

Man entdeckte, was kaum zu vermeiden war. T-Shirt-Beschriftungen wurden als Bildtitel für Künstler zum Ausleihen entlarvt. So erlebten die zwei Kämpfer des heroischen Widerstandes unter dem Motto „The Magical Misery Tour" die ganze Misere des heroischen Widerstandes. Im Jargon der Idiotie antworten sie nun dem idiotischen Jargon bemühter Aufrichtigkeit.

Erste Auswertungen dieser Reise ins Herz europäischer Gelüste und Sehnsüchte zeigt ab 15. Mai die **Galerie Crone**, Isestraße 121.

Der Galerist selbst ist Herausgeber des Künstlerbuches „14 Millionen für ein Hallöchen". Weitere brandneue Imaginationen zur Lektüre und stillen Kontemplation geben sich wie folgt: Zeichnungen, die eine „kleine Geschichte über Hurerei" erzählen, ebenfalls als Buchform zu erwerben; Gemälde, die „formelle Problembereiche an der Copa" behandeln (Frage: Wie lassen sich entgegenkommende Kurven im Vollrausch als Gerade auffassen?) sowie drei Schallplatten. Die erste präsentiert „The Alma Band live in Rio", die zweite handelt von „Weiß & Doof in Rio Clamoso", und die dritte läßt „The Knowhow Knockers" (sprich: K wie Knockers) zur vollen Geltung kommen. Alles in allem eine runde Sache, die einen runden Abend mit runden Freunden, noch runderen Frauen und, natürlich, runden Gläsern abrundet. Prost! | *Wolf Jahn*

Kunst Klotz

Die Museumsinsel am Glockengießerwall soll umgebaut werden. Die Entwürfe liegen vor

Das Preisgericht hat entschieden. Frei nach dem Slogan „Quadratisch, praktisch, gut",

Oehlen, Kippenberger: „The Knowhow Knockers" an der Copa

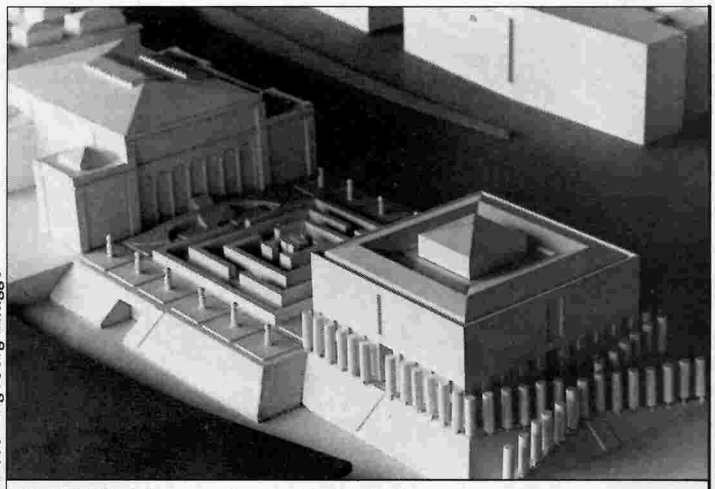


Foto: Ingeborg Knigge

Modell für Museumsinsel : *Preisgekrönt*

fiel die Wahl der Juroren auf den Entwurf des Kölner Architekten **Oswald Maria Ungers.** Platz eins, dotiert mit 40 000 Mark, für eine Kiste auf quadratischem Grundriß, die im Inneren die Ausstellungsflächen, immerhin 5000 Quadratmeter, von Kunstverein, Kunsthaus, Freier Akademie der Künste und die Erweiterung der Kunsthalle vereint.

Von außen streng formalistisch, bleibt die Kiste eine Kiste, auch wenn alle vier Fassadenseiten symmetrisch gegliedert werden. Diese „strenge und disziplinierte Formensprache ohne modische Anreicherungen" war es denn auch, was die Preisrichter so überzeugte. Und wie recht sie damit haben: Modische Anreicherungen fehlen an diesem Bau, sowohl an den Fassaden als auch anderswo.

Mode als baukünstlerischer Eintagstrend ist an Ungers Entwurf wahrlich nicht zu finden. Denn alles war eigentlich schon mal da, die streng gegliederten Fassaden wie auch der symmetrisch angelegte Labyrinthgarten zwischen dem Kunsthallen-Altbau und der neuen Kiste. Ein Heckenlabyrinth zum Lustwandeln in absolutistischer Manier barocker Herrscher, umflutet von den Geräuschen und Gerüchen, die vom Glockengießerwall und von der Bahntrasse in diese Oase „vielfältiger Aktivitäten und Darstellungen" (was immer das Preisgericht damit gemeint haben könnte) dringen.

Eine wenig überzeugende Mischung aus postmodernem Allerweltsmonumentalismus und modernisiertem Edelkitsch. Genau das, was eine Stadt braucht, die mit der Kunst traditionell herzlich wenig im Sinn hat, aber trotzdem so tun will als ob. Und für einen solchen Fall sind dann die 20 bis 30 Millionen Mark, die der Kunstklotz auf der Museumsinsel vermutlich kosten wird, offensichtlich nicht das Problem. Bausenator Wagner geht daher davon aus, daß schon etwa 1990 der Umbau der Insel abgeschlossen sein wird.

Wer sich die preisgekrönten Entwürfe des Wettbewerbs ansehen möchte, hat dazu noch bis zum 11. Mai im Glasgang zwischen Kunsthaus und Kunstverein Gelegenheit. | *Hans Eat*

Gegenüberstellung

Historische Parallelen zweier Jahrhunderte

Harald Behm, ehemals Student der Kunstgeschichte und heute Galerist am östlichen Alsterufer, hat sich Besonderes vorgenommen. Jährlich einmal soll es zu Ausstellungen kommen, die Gemeinsamkeiten verschiedener Künstler betonen.

Als erstes Projekt zeigt er nun in seiner Galerie am Schwanenwik 29 Zeichnungen von **Enzo Cucchi**, denen er Radierungen von **James Ensor** gegenüberstellt.

Den zeitgenössischen Italiener mit dem um zirka 100 Jahre älteren Werk des berühmten Belgiers zu konfrontieren, scheint angemessen. Am auffälligsten zeigen sich Parallelen an düsteren und bedrohlichen Elementen. Bei Ensor sind es vornehmlich diabolische Ausgeburten, die den Menschen versteckt oder offen der Versuchung aussetzen. Teufel, Hexen, Dämonen und ekliges Ungeziefer verführen Horden von Menschen, die sie mitunter in panischen Schrecken versetzen. Nicht selten finden sich christlich-religiöse Zitate in den Zeichnungen wieder. Der Heiland, ein apokalyptischer Reiter, ein Kreuz oder eine Kathedrale beherrschen die Szenerien von geballtem Inferno.

Das gesamte Aufgebot christlicher Gut-und-böse-Dogmatik gibt sich in Ensors Bildern ei-

ILAN WOLFF "CAMERA OBSCURA"

FOTOAUSSTELLUNG · 15.5.-28.6.86

art & book

GRINDELALLEE 132 · MO-FR 9-18, SA 9-14(18)

James Ensor: „Christus in der Hölle", Radierung, 1895

ner ausschweifigen Orgie hin. Dekadenz, Moralverlust und Massenwahn sind die Merkmale, mit denen er das Bild der Gesellschaft gegen Ende des 19. Jahrhunderts charakterisiert. Daß er dabei gelegentlich literarische Vorlagen benutzt, zum Beispiel die Erzählungen von Edgar Allan Poe, verstärkt um so mehr das unheilvolle Geschehen auf seinen Bildern.

Vergleichsweise reduziert und statisch gibt sich demgegenüber das Werk von Enzo Cucchi. Weder Masse, Großstadt noch satanische Wesen bevölkern seine Zeichnungen. Statt dessen spiegelt sich auf ihnen eine unverhohlene Einsamkeit der Personen. Zeichen, die auf Entsetzen, Melancholie und Tod hinweisen, sind vage und unentschieden gehalten. Nur manchmal deuten Totenköpfe, die an kahlen Ästen hängen, auf den direkten Zusammenhang zwischen Tod und Individuum hin.

Allerdings zeigt der sich im Gegensatz zu Ensors Bildern nicht als Bedrohung oder Einbruch von Menschenmassen. Bedroht scheint vielmehr die Tradition Europas, aus dessen Herzen jeder einzelne wie herausgerissen wirkt. So entstammen vier der ausgestellten Zeichnungen dem Zyklus „I solchi d'Europa", was soviel wie „Die Furchen Europas" bedeutet.

Ohne jene Furchen näher zu benennen, die in die Haut Europas eingedrungen sind, lassen sich trotzdem ihre charakteristischen Wesenszüge vermuten. Vergewaltigung der Natur und Angst vor dem endgültigen Kollaps einer uralten Tradition des urältesten Kontinents stellen leitende Bildgedanken auf den Zeichnungen Cucchis dar. Damit schließt sich erneut der Kreis zu Ensor, dessen religiöse Zitate ins Zentrum dieser uralten Tradition vorstoßen.

Zu sehen ist der Vergleich zwischen gestern und heute bis zum 17. Mai. | *Wolf Jahn*

Grenzgang

Kunst und Technik aus Frauensicht

„Woman is the nigger of the world", stellten bereits Yoko Ono und John Lennon fest. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert: Ähnlich wie der Neger ist die Frau zunächst mal deppert, und weil unsere Gesellschaft seit kurzem eine tolerante ist, werden ihre Aktivitäten mit geheucheltem Interesse verfolgt. Das nennt man „Minderheiten"-Bonus.

Vor einem Jahr vereinbarten Kunsthaus und Kunstverein, doch mal wieder eine gemeinsame Ausstellung zu organisieren. Thema: Frauen im Umgang mit neuen Medien, also Video, Computer, technologisch inspirierte Installationen. Nach und nach schrumpfte die geplante Beteiligung des Kunstvereins an dem Unternehmen zusammen, bis die Sache schließlich ganz im Sande verlief. Direktor Dr. Vester geriet anscheinend in Terminschwierigkeiten. Nun werden der Ausstellung lediglich die Räume des Kunsthauses zur Verfügung stehen. Aufgrund des plötzlichen Platzmangels wurden Künstlerinnen Wie **Inge Graf + 2YX** und **Dora Maurer** nicht eingeladen.

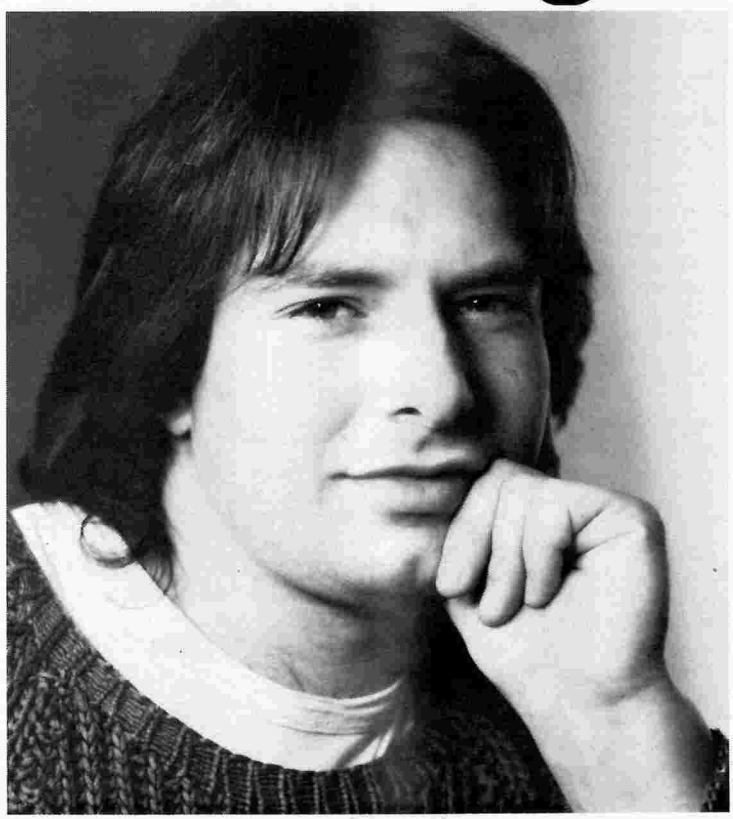
Was bewog den alten Mitstreiter, sich aus dem gemeinsamen Unterfangen zurückzuziehen? Die Vorsitzende der „Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreude e. V. Gruppe Hamburg" (Gedok) Regina Gibbins meint: „Es bleibt offen, inwieweit es überhaupt die Bereitschaft gibt, die Kunst von Frauen

Sitzen Sie gut?

Sitzengeblieben ist er noch auf keiner seiner restaurierten Sitzgelegenheiten. Als Polsterer und Handwerksmeister alter Schule, kann Hans-Peter Hinz (Foto), ja auch fast jedes antike Stück, vom Kanapee bis zum Biedermeier Stuhl, in seine Glanzzeit zurückversetzen. Er beherrscht sogar die fast ausgestorbene Kunst der Schellack-Hand-Politur. Und auch beim Postern erweist er sich als Federfuchser. Die Spiralfedermontage, mit Knoten und Nähten wird in Hans-Peter Hinz' Ein-Mann-Betrieb nach überlieferten Techniken ausgeführt. Wen wundert's das sogar Oldtimerfahrer hier ihre Ledersitze erneuern lassen. Ach ja, bezüglich der Bezugsstoffe kann man ihm auch nichts vormachen. Die Auswahl ist einfach riesig.

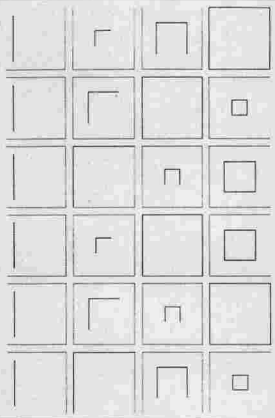
Und wenn Sie einen alten, schönen, klapperigen und durchgesessenen Sitzplatz besitzen sollten Sie Hans-Peter Hinz mal anrufen. Er schaut sich das Möbel gern mal unverbindlich an.

P.S. Da wir gerade beim Thema „Sitzen" sind. Wie wäre es mal mit einer Portrait-Sitzung?



Hans-Peter Hinz
Werkstatt Tel. 523 29 21
Privat Tel. 527 86 76

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2000 Hamburg 20
Tel. 420 86 02



Gudrun Piper: „Zeichenpermutation II = 3", 1984

tatsächlich zu akzeptieren und sich weitgehendst auf sie einzulassen."

Angesichts der kulturpolitischen Provinzposse sollte man einmal überlegen, ob Kunst schon deshalb interessant oder langweilig ist, weil sie von Frauen stammt. Und: Gibt es „weibliche Kunst"? Der Titel der Ausstellung macht ebenfalls etwas ratlos: „Grenzüberschreitungen Frau – Technik – Kunst" soll wohl zu der Frage anregen, wo denn die Grenze zwischen Frau und Technik zu ziehen sei.

Gezeigt werden soll ein breites Spektrum dessen, was man sich auch nur entfernt unter „Technik" vorstellen kann: Das reicht von **Gudrun Piper** bis zu **Hella Santarossa**. Die Hamburgerin Gudrun Piper, Jahrgang 1917, ist mit „Zeichenpermutationen" vertreten. Als Mitbegründerin der konstruktivistischen „Gruppe" markiert sie mit ihren Arbeiten den historischen Ausgangspunkt. Ihr genauer Gegensatz ist da Hella Santarossa: Die Berliner „Wilde", Jahrgang 1949, bemüht sich um Irrationalität: „Die Kunst ist mein Lebensschrei, nicht kümmernd. Der Moment zählt, jetzt der Pinselstrich, der sich der Leinwand nähert – klatsch Farbe ..." Die eine eher klassisch, die andere eher schick.

Die junge Malerin **Alice Choné**, außerhalb Hamburgs kaum bekannt, zeigt die Zusammenwirkung von Seidenmalerei und Licht; **Waltraud Cooper** installiert Rhomben an der Wand, aus denen Töne hervorzutreten scheinen: „Klangbilder".

Es werden Arbeiten mit dem Computer, Videos und Installationen aller Art und Performances vorgeführt. Beteiligt sind so unterschiedliche Künstlerinnen wie **Nata Bolourie, Rose Finn Kelcey, Monika Funke-Stern, Inge Graf, Anke Holfeld, Marikke Heinz-Hoek, Dora Maurer, Heidi Meyer, Marianne Pohl, Silke Radenhausen, Sabine Schiebler, Brigitte Weimer**.

Parallel dazu wird das Abaton-Kino im Mai in Zusammenarbeit mit der Gedok ein Sonderprogramm mit Frauenfilmen zeigen, unter anderem von den an der Technik-Schau beteiligten Künstlerinnen **Maria Fisahn, Rebecca Horn** und **Helke Sander**. Dauer der Ausstellung: bis 23. 5.; am 14. 5. gibt's eine Sonderveranstaltung: **Gudrun Wassermann** und **Silke Raab** präsentieren eine Klanginstallation und Zeichnungen, **Gundel Zschau-Buchwald** und **Philine Giebel-Schwarz** inszenieren eine Performance, danach spielt das Harvestehuder Bläserquintett „zeitgenössische Musik". *Karen Krabbe*

Unbekannte Sprachen

René Daniels stellt in der Produzentengalerie aus

Vor knapp drei Jahren malte **René Daniels** ein Aquarell, das Abschied verhieß. Auf den Strand einer Meeresbucht setzte er eine Konservendose mit vier Pinseln. Spinnweben, die sie zusammenhielten, rückten ihren letzten Gebrauch in ferne Vergangenheit. Aber nicht ganz so ernst, wie er sich auf den ersten Blick gibt, ist der Sinn des Aquarells zu deuten. Nach wie vor malt René Daniels hauptsächlich mit Ölfarben. Ein Abschied von der Malergilde war es nicht, dennoch eine kleine Lektion in Spiel- und Gangart des niederländischen Künstlers. Denn offensichtlich liebt Daniels Hinweise, die etwas versteckt liegen und nicht lauthals herausgeplärrt werden. Das Aquarell war nicht mehr als ein Spiel mit Sujet und Technik, die beide um das Wasser kreisen, es auf unterschiedliche Weise thematisieren.

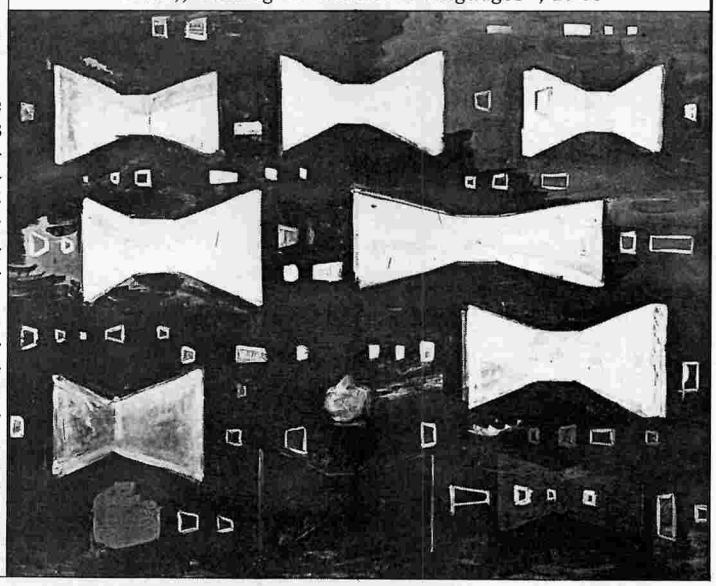
Die ersten Ausstellungen des heute 35jährigen Künstlers datieren zurück auf das Jahr 1977. Angefangen hat er mit zumeist gegenständlichen und figürlichen Themen. Portraits waren ebenso vertreten wie Bilder, die eine lose Gegenständlichkeit kennzeichnete. Ohne konkreten Bezug untereinander waren beispielsweise zwei Muschelhälften, zwei Blätter und eine Schlaufe auf die Leinwand gebracht.

Solche Arrangements von Gegenständen und isolierten Metaphern erinnerten an Magritte, dessen Neigung, die Dinge und Zeichen gleichermaßen zu entwerten wie umzuwerten. In der Tat ist der Bezug auf die Pionierzeit der poetischen Erfahrung von den Zeichen und ihren Bedeutungen nicht von der Hand zu weisen.

Zwei Portraits, die Daniels vom Dichter und Surrealistenfreund Guillaume Apollinaire anfertigte, machen hierauf aufmerksam. Auch sein eigenes Kunstverständnis, das er im „früheren Niemandsland zwischen Literatur, Graphik und Leben" lokalisiert, deutet darauf hin. Offensichtlich liegt Daniels damit in der Tradition derer, die danach trachten, sich die Dinge und Zeichen der Welt durch rigorose Aneignung und Entwertung neu erfahrbar zu machen.

Freilich begnügt sich Daniels, dem mittlerweile internationale Reputation zuteil wurde, nicht mit Zitaten früherer Kunstgrößen. Sie erscheinen lediglich am Rande seines komplexen Werkes. Besonders Bilder der letzten Jahre lassen eine ver-

René Daniels: „Painting on unknown languages", 1985



Dieter Stehr: Linolschnitt

stärkte Hinwendung zu eigenständiger abstrakt-formalistischer Sprache erkennen.

Beliebtes Zeichen ist ihm dabei das Bild eines Raumeinblickes auf eine Wand oder eine Ecke. Bedingt durch die Fluchtperspektive der seitlichen Wände, ergibt sich damit, sehr formal und flächig gesehen, die Form einer Schleifenkrawatte, der sogenannten „Fliege". Mehrere solcher „Fliegen" teilen sich die Bildfläche, konkurrieren miteinander und verleugnen geradezu ihren räumlichen Ursprung.

Vielleicht bedeutet dieser Einbruch des Raumes in die Fläche und dessen Piktogramm als offenes Zeichen einen ersten Schritt in das ‚frühere Niemandsland".

Daniels selbst scheint solche Möglichkeiten zu erwägen, wenn er eines dieser Bilder „Painting on unknown languages" nennt.

Mehr Bilder von René Daniels, die nicht ausschließlich formalistischer Natur sind, gibt es ab 10. Mai in der **Produzentengalerie**, Barmbeker Straße 3 a, zu sehen. | *Wolf Jahn*

Ornamente

Gelegt von Dieter Stehr bei „heimArt"

Hamburgs jüngste und wohl auch kleinste Produzentengalerie liegt in der Peter-Marquard-Straße 1 und heißt **„heimArt"**. Acht Studenten und Studentinnen von der Hochschule für bildende Künste am Lerchenfeld warfen Anfang vergangenen Jahres Erspartes in einen gemeinsamen Topf und mieteten davon den unscheinbaren Ladenraum in Uhlenhorst. Überwiegend eigene Arbeiten führt die heterogene Artistengruppe dort dem Publikum vor.

Da die drei Wände für umfangreiche Werkpräsentationen nicht genügend Platz bieten, wechseln die Ausstellungen in um so rascherem Zwei-Wochen-Rhythmus. Vom 2. bis 16. Mai ist die Reihe an **Dieter Stehr**, der mit seinen üppig dimensionierten Bildwerken die Ein-Zimmer-Galerie wahrhaft zu sprengen scheint.

„Ornamentleger III" lautet der verbindende Titel der im einzelnen unbetitelten Malereien auf Karton. Die römische Drei benennt das dritte und vorläufig letzte Stadium eines leicht verschrobenen Bildgedankens, der Dieter Stehr seit nunmehr zwei Jahren beschäftigt. Ging es in vorangegangenen Arbeiten noch um Personen, die ganz buchstäblich – etwa wie Fliesenleger – „Ornamente legten", so lösen sich die jüngeren Bilder zunehmend aus den thematischen Grenzen des einmal erwählten Motivs. Oft erinnert nur ein ornamentaler Hintergrund, vor dem schemenhafte Figuren undeutlich agieren, an den ursprünglichen Namen der Serie.

Inhaltlich bleiben die Arbeiten somit weitgehend offen – das Thema Tod spielt eine gewisse Rolle, doch eine konkrete Botschaft wird dem Deutungssuchenden kaum greifbar. Ebenso offen wirkt die formale Gestaltung: Die ungeometrischen Ornamente, mit denen Stehr seine Flächen überzieht, setzen sich scheinbar jenseits des Bildrands fort, als seien sie bloß zufällig gerade hier abgeschnitten.

Großformatige Holzschnitte ergänzen die von schwarzen Konturen gebändigte Farbigkeit der Bilder. Im Format bescheidener, präsentiert sich Dieter Stehr in einer Vielzahl selbstfabrizierter Buch-Kunstwerke (besonders attraktiv seine Linolschnitte zu Liedtexten von David Thomas), die in der Galerie zum Kauf ausliegen.

Noch ein Wort: Ganze zwei Besucher pro Tag sieht „heimArt" im Jahresmittel. Ein paar mehr wären dem Laden zu gönnen. | *Jörg Stabenow*

Kunst-News

Ausstellungen, Tips und Termine im Mai

Sibylle Hofter, Künstlerin aus Berlin, und **Hellmuth Costard**, bekannt durch seine Filme „Echtzeit" und „Der kleine Godard", arbeiten zusammen an einem neuen Streifen. „Der Aufstand der Dinge" lautet sein vorläufiger Titel, zu dessen Realisation eine Miniaturstadtlandschaft aus Papier entstand. Zusammen mit Zeichnungen und Bildergeschichten ist sie ab 9. Mai bei **Weltbekannt e.V.** ausgestellt. Per Video–Bluescreenverfahren soll der Besucher durch die Schluchten des Papp-Manhattan geführt werden. In Verbindung mit der Ausstellung wird im neueröffneten **Sturzbachkino** Bachstraße 70, am 10. Mai um 21 Uhr „Der kleine Godard" gezeigt.

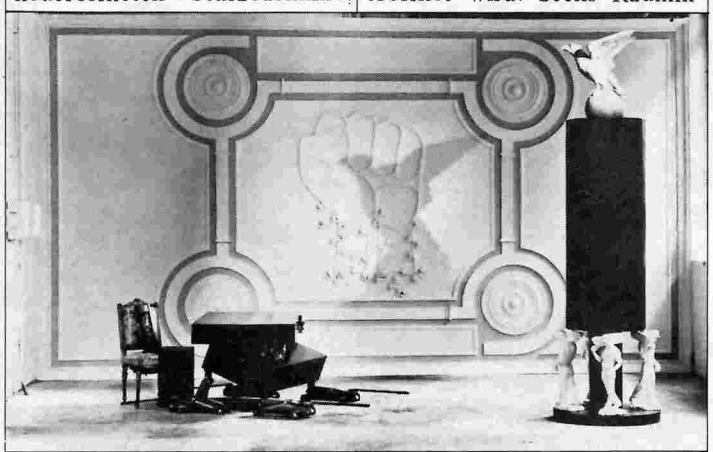
▽

Französische Wochen gibt es ab 14. Mai in der Galerie **Muda 2**. Vorgestellt werden **Catherine Lopes-Curval, Catherine Viollet, Joël Kermarrec** und **Louis Cane**. Letzterer dürfte unter den vier Künstlern und Künstlerinnen der bekannteste sein. Vor knapp zwanzig Jahren begann er mit abstrakt-geometrischen Bildern, die allmählich in Figürlichkeit umkippten. Heute malt er Werke, deren kubistisches Formenvokabular evident ist. Neben den Künstlern, die auf Hamburger Boden ihre Premiere feiern, wird zudem das französische Kunstmagazin **„Eighty"** in Deutschland vorgestellt. Dessen Spezialität ist die bildlich sehr umfangreiche und zumeist farbig gehaltene Präsentation jeweils zweier aktueller Künstler. Daß sie die Redaktion für tonangebend hält, dürfte bei dem Namen offenes Geheimnis sein.

Louis Cane: „Frau vor dem Spiegel", Öl auf Leinwand, 1984

▽

„Von Raum zu Raum" lautet das Motto einer Ausstellung, die am 16. Mai im **Kunstverein** eröffnet wird. Sechs Raumin-



Stephan Huber: „Das Wunder von Petersburg", 1985

stallationen von **Katharina Fritsch, Ludger Gerdes, Stephan Huber, Klaus Jung, Wolfgang Luy** und **Bernhard Prinz** gilt es zu durchwandern und zu betrachten. Mit Ausnahme von Katharina Fritsch und Klaus Jung werden die Künstler an einer weiteren „Raumausstellung" beteiligt sein. Anfang Juni startet im Jenisch-Park eine Ausstellung, die die realisierten

Modelle für die Kunst im öffentlichen Raum vorstellt.

▽

Das **„Elysée-Forum Hamburg"** übt sich in Konkurrenz. Die Höhe seines mit 20 000 Mark dotierten Kunstpreises dürfte nur schwer von öffentlicher Hand zu überbieten sein. Zu haben ist der saftige Brocken von Steakgourmet Eugen Block für alle Hamburger Künstler, die unter dem Motto „Mensch und Weltbild" maximal drei Werke bis zum 2. Juni einreichen. Interessenten sollten die Bedingungen bei „Elysée-Forum Hamburg", Elysée Hotel, Rothenbaumchaussee 10, Hamburg 13, anfordern.

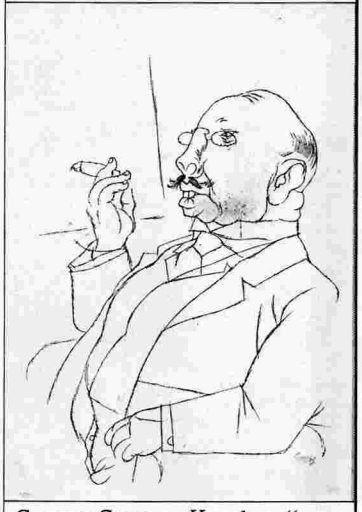
▽

Zu einer Kreuzigungsperformance und Ausstellung lädt der **Kunstverein Geheim e.V.**, Turnerstraße 14–16, ein. Vom 23. bis 25. Mai ist hier, jeweils ab 22 Uhr, **Bob Bobster** am Werke, der zur Zeit eine 6jährige Haftstrafe verbüßt. Während des kurzfristigen Hafturlaubs stellt er neben seinen knastreflektierenden Bildern vor allem sich selbst in den Mittelpunkt des Geschehens. Unter Abwandlung des biblischen Mottos „Wer frei ist von Schuld, werfe das erste Ei" stehen einige mit roter Farbe gefüllte Eier zur freien Verfügung. Wer Lust hat, den Künstler zu erröten, kann dies zur Musik von Marc Chung erledigen. Extra für die Performance hat der Bassist von Einstürzende Neubauten ein Tape zusammengestellt.

▽

Er nannte sich George le boeuf, Graf Ehrenfried, Lord Edward Hatton-Dixon oder Dr. William King Thomas, von Geburt hieß er Georg Grosz, und mitten im Ersten Weltkrieg fügte er seinem Vornamen das amerikanisierende „e" hinzu: **George Grosz**. Ein unbeugsames Enfant terrible. Er machte kurz nach dem Ende dieses Krieges als Dadaist von sich reden, und wenig später wurde er zu einem der profiliertesten politischen Künstler der Weimarer Republik.

Das bekamen auch die Berliner Gerichte zu spüren, die Grosz ständig auf der Anklagebank sitzen hatten, wegen Verbreitung unzüchtiger Abbildungen oder gar Gotteslästerung. Schon kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten verließ Grosz seine Heimatstadt Berlin gen Amerika, jenem von ihm gelobten Land, von dem er immer schon träumte und dessen Einfluß sein künstlerisches Spätwerk zur Belanglosigkeit ruinierte.



George Grosz: „Hausherr", 1919

Seiner Berliner Zeit von 1912 bis 1933 widmet die **Kunsthalle**, Glockengießerwall 1, noch bis zum 8. Juni eine umfangreiche Ausstellung, die der New Yorker Kunsthändler Serge Sabarsky organisiert hat und nun um die Welt schickt. Nach Egon Schiele und Oskar Kokoschka Sabarskys dritte Ausstellung in der Kunsthalle innerhalb eines Jahres. Kommerzielle Kunsthändler als Ausstellungsmacher an staatlichen Museen: Vielleicht ist das der neue Trend?

TV-Kunst

3. 5. *Berühmte Sammler,* **Fred Nicholas in Los Angeles,** *ZDF, 14.30*

4. 5. *Architektur am Scheideweg (7),* **Japan – Bauen mit dem Zen,** *ZDF, 13.15*
Einblick – Wandlung ist das, was wir Leben nennen. **Porträt einer Künstlergemeinschaft,** *ZDF, 16.05*
Hundert Meisterwerke, **Franz Marc: Der Tiger,** *ARD, 22.15*

8. 5. *Kultur Aktuell, mit einem Beitrag über* **„Neue Realisten",** *ausgestellt im Pariser Musée d'Art Moderne, NDR, 22.25*

11. 5. *Architektur am Scheideweg (8),* **Stoppt den Bulldozer,** *ZDF, 13.15*

25. 5. **Hundert Meisterwerke,** *ARD, 22.20*

Nun sitzen wir schon seit Stunden und versuchen diese Anzeige zu texten.
Von der Gestaltung wollen wir erst gar nicht reden.
Wir suchen laufend freie Leute (nette ♀ + ♂), die's besser können!
Also: Texter / Konzeptioner / Grafiker / Layouter / Typografen / Zeichner
rufen an!
472058

★ ★

Echt Spitz, die Neuen von **MORA**

ODDS & ENDS
Grindelhof 29

★ ★

Markt

Arbeit/Dienstleistung

Studentin zur Beaufsichtigung unserer 11jährigen Tochter nachmittags gesucht. Tel.: 36 26 28

Umzug? Umzugshilfe? DM 20,- pro Mann/Std. und Fahrzeug ab DM 60,-/Tag Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel. 43 34 90 + 24 98 87

Tippe alles: Seite 3,- Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/901

S O S Streichen ohne Streß, Tapez., Streichen, Lackier. Holz- und Ausbauarbeiten. Wir helfen. Tel.: 04102/5 96 41

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. Rebentisch, Tel. 59 13 35

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch Tel. 89 84 11 Rainer

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Abschlepp Schenck
holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Telefon: 6 77 65 52 + 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Wedeler Umzugs- & Transport-dienst! Mit Uwe's gr. + kl. Lkw jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Transportvers. incl.! Tel. 04103/8 36 16/8 88 54

Hallo Studenten! Schreibe exklusive Diss. und Exam. Arb. u. A., mit hochmoderner Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrekturen und Textgestaltung nach Wahl). Ein Entwurfdruck im Preis enthalten. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 04161/6 12 23 erreichbar. Treffpunkt ist HH, Mittelweg!

Blitztransporte u. Räumungen schnell zuverlässig sauber preiswert 7 15 53 04, ab 18 Uhr 7 20 72 16

Werkstatt holz + möbel . . . an/verkauf. zuschnitte. entwurf + beratung. holz + möbelgestaltung. biolog. aufarbeitung. . . tel. 39 65 23

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Warmwassergeräte + Herde; repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

Umzüge!!! Transporte!!! Entrümpelungen!!! Korrekte und zuverlässige Durchführung zu günstigen Preisen!! Tel. 89 64 82

Intelligenz an die Front! Wir suchen ständig Gymnasiasten, Stud., arbeitslose Akademiker für 4 Tage ab 16 Uhr. Mathem. Verständnis. Std. Lohn 15 DM. Referenzen u. DM 10,– Bearb.-Gebühr. an Chiffre 5258

Suche zum 01.07.86 für 1 1/2 Jahre einen Praktikantenplatz beim Steuerberater. Chiffre 5269

Taxitahrer/in gesucht, Tag oder Nacht, fest oder aush. für Blitz-Funk, Standort Rödingsmarkt, Tel. 36 59 10 oder 36 59 83

Alle wollen Natur-Kost. Wir bieten Verkaufs-Depots, nebenbei oder als Vollexistenz, auch interessant für Direktverkäufer. Vita-Cron Nährmittelwerk Niederlassung Tel. (040) 5 56 76 08

Fotoagentur sucht f. Zeitsch. u. Filmprod. Damen, Herren u. Kinder als Fotomodelle. Guter Verdienst – auch nebenher zu erzielen. HC Studio, Postfach 53 04 73

Der Maler! Versierter jg. Mann renoviert preiswert u. zuverlässig eure Whg. Tapezieren, malen, lackieren, kacheln sowie Teppich verlegen! Tel. 4 91 13 91 Georg

Musikcafe ·Traffic sucht nette Bedienungen vormitt. oder abends 2 – 3 x pro Woche. Tel. 2 70 24 04

Ab Sofort! Grafiker/in oder Reinzeichner/in stundenweise od. halbtags gesucht. Tel. 39 35 79 9.30 – 17.30 Uhr

Kerstin, 16, sucht Baby-Sitting Gelegenheiten im Raum Eppendorf. Jeden Abend bis 23 Uhr. Am Wochenende auch später. Tel. 46 48 29

tippen + mitdenken – wiss. arb. – auch in englisch – sicher in interpunktion + orthographie – m. typenauswahl und korrekturspeicher, a. n. Diktat i. d. Maschine. t.: 39 29 92

Tippe alles. Seite 3,– DM. Rino, Telefon: 2 80 22 78

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber, schnell, preiswert (Seite 3,-) Tel. 43 75 04

Roststellenbeseitigung autonativ? Schleifscheibe + Drahtbürste sind passe. Nur das Sandstrahlgebläse nimmt den Rost restlos weg + läßt das Blech stehen Die Autonative 75 94 84

618-618 Fremdsprachensekretärin übernimmt Schreibarb. aller Art. D/E/Franz. (auch für Firmen)auf IBM-Textsystem + Typenraddr. 618-618

Suche Partnerin zum professionellen Bau von Marionetten. Anke. Tel.: 43 29 17

Transporte – Umzüge – Mietkart. Festpreis – Beratung/ a. Wo'end Für Selbstumzieher, – LKW m. Fahrer Std. DM 35,- incl. Tel. Q 2 20 49 50 + 2 20 49 22

Netter jg. Ceylonese m. guten Deutschkenntn. u. FS Kl. 3, sucht Beschäft. in den Abendstunden ab 19 Uhr. Chiffre 5234

Nicht nur aus Leder . . . Jacken, Hosen, Röcke etc. Neuanfertigung nach Maß Reparatur u. Änderung. Tel. 31 25 32, Wohlwillstr. 25

Schwarze, weiße, rote u. braune Aktmodelle von Künstler gesucht! Tel. 4 30 16 44

Teiche Wasserfälle + Gartenbau (auch Japanstil) Beratung + Ausführung 040/8 80 61 48

2029 Mag'azin arbeitet an Neuausgabe „Masculin" Juni Für Layout u. Mitgestaltung junge Mitarbeiter gesucht Terminabsprache HH 34 50 18

Taxifahrer/in für Blitz und Autoruf DB's gesucht Standort Lokstedt Eppendorf Tel. 58 30 32 16 - 19.00

Taxifahrerausbildung Nie mehr arbeitslos, gute Verdienstmöglichkeiten. Bedingung: 21 J., 2 Jahre Fahrpraxis. Info bei 6 48 07 96

Malerarbeiten sofort, preisw. gut. Tel. 45 37 25/ 49 86 64

Kosmetikbehandlung mit Naturpräparaten von Fachkosmetikerin günstig Tel. ab 18 h 7 12 00 92

Student aus dem Modefach sucht dringend Aushilfsjob im Bereich Mode/ Verkauf; oder andere Tätigkeit (evtl. Kneipe, Cafe) Chiffre 5185

Sper Geld – Nimm Leihauto!!! Z. B. VW-Bus-Transp. 299,-/ km 1000 frei/pro Woche 99,-/ Wo.E. Pkw ab 159,-/Wo. 1000 km, 29,-/Tg. Telefon: 7 20 53 00/7 22 13 25

Autovermietung Basedow PKW 29,- inkl. 100 km LKW ab 49,- inkl. 50 km mit Fahrer 10,- Std. extra Umzüge, Transporte billig u. schnell 5 31 76 53

Naturkosmetikberaterin gesucht, Sie haben Interesse und brauchen Geld? Wir vermitteln Fachkenntnisse und bieten Tätigkeit mit Qualitätsprodukten bei guter Verdienstmöglichkeit Tel. 6 32 30 13 Fr. Nowak

Umzüge, Transporte sorgfältig und günstig auch am Wochenende Tel. 5 31 76 53

Examensarbeiten und Dissertationen auf Composer (verschiedene Schrifttypen u. -stärken, Blocksatz) tippt Euch zuverlässig, schnell und preiswert Diane, Telefon: 31 34 56

Tippe Examensarbeiten o. ä. zuverlässig, selbst unter Termindt, 3,-/ S. Erfahrungen vorhanden 7 42 72 50 Marion

Umzüge Transporte + Entrümpelungen schnell + zuverlässig Anruf genügt. 040/ 8 80 61 48

Taxe fahren bei Jan! Gute Bedingungen für alle (fest, Aushilfe, Studenten) Individuelle Zeitregelung, auch kurzfristig! Schulung ab Anfang Mai, kostenlos! 5 Min. vom Hbhf. Tel. Mo – Fr von 17 - 19 h. 24 95 03

Taxifahrer/innen gesucht. Für Blitzfunk. Ablösung möglichst in Eurer Nähe. Näheres von Marius unter 60 60 51 51 tags oder bis 0 Uhr: 6 93 83 80

Qualifizierte Gesprächstherapie in Gruppen. Noch Plätze frei! neue Gruppe ab 2. Mai, Tel. zw. 17 u. 19 Uhr: 4 20 37 16

Erfahrene Musterschneiderin gesucht, Schnittkenntnisse, freie Mitarbeit, gute Entwicklungsmöglichkeiten. Tel. 49 82 82, Cohen

Fotograf, Franzose, übernimmt Aufträge aller Art (Mode, Zeitschriften, Kunstfotografie, Werbung, Film etc.) Jean-Paul Pepin: 040/36 66 99

Übersetzungen aller Art (wissenschaftliche Texte, Zeitungen, Zeitschriften, Film usw.), Englisch, Deutsch. Südamerikanische Studentin gibt Spanischunterricht, Konversation und macht Übersetzungen: Ingmar 8 80 24 65

Taxifahrer/in gesucht – – – Tag o. Nacht, Ablösg. Eppend., Autoruf, Kl. Betrieb, Ruft ruhig mal, nottfalls ist die „Blechelse" da. Tel. 5 53 21 67

Renovieren mit umweltfreundlichen Mitteln – verbindliche Kostenvoranschläge – günstig durch Großhandelspreise, auch Heizung + Sanitär. Tel. Gerd: 4 91 46 18 od. 8 51 21 39

Frau 39, sucht Werkstattgemeinschaft o. Gleichgesinnte zur Gründung einer solchen. Ich mache Schmuck u. male. Chiffre 5439

Büro- + Ladenjob Teilzeit, ab Juli frei. Tel. 48 44 41

Hendriks Transporte überallhin! Macht gerne Eure Umzüge! Kartons jederzeit! Und Beiladungen Süd-Nord geboten. Tel.: 04101/ 4 53 52 + 040/8 51 20 71

Umzüge - Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 nah + fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Töpfer Kurse Aufbau + Scheibe noch frei Tel. 40 81 31

Wir suchen: Taxifahrer/in Tag o. Nacht, fest o. auch aushilfsw., auch Anfänger. Wir bieten: Daimler-Stereo-Taxen, Blitzfunk, Infos z. Erlang. d. Taxenscheins und jeder Zeit 'ne Tasse Kaffee. Bei Peter melden: Tel. 43 76 68

Taxi . . . Taxi . . . Taxi . . . Standort: Altona-Eimsbüttel Prüfung: Ich helfe Dir Termine: Mtl. gemeinsam od. per Telefon: Horst-Dieter 3 90 23 63

Frau mit Kneipenerfahrung langfristig gesucht 10 km östlich von Rahlstedt Tel: 04154/66 40

Transportieren + entrümpeln renovieren + umziehen supergünstig ab 15,-/h sofort + jederzeit – tag und nacht ruft an: 5 11 00 03

Lederschnitt Altona sucht Vertretung: Wer kann für ca. 6 – 8 Monate ab Sept. '86 meinen Laden übernehmen? Vorherige Einarbeitung möglich bzw. erwünscht. Hast Du einschlägige Erfahrungen mit Leder und/oder eine Schneiderlehre, dann rufe mich an: 3 90 97 15 Roswitha

Liebevolle 27 j. sucht Möglichkeit, im geistig-philos.-literar. Ber. zu assistieren. S. Lamprecht Tel. 4 80 11 05

Fachgerechtes Fällen, Aufarbeiten und Ausschneiden von Bäumen usw. Tel. ab 17 Uhr 7 30 34 88 od. 39 03 62 „Kostengünstig"

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten Tel. 6 30 06 67

Umzüge & Transporte Wir führen Ihre Aufträge zu Ihrer Zufriedenheit aus. Sie bezahlen DM 18,-/Mann/h. Fahrzeuge ab DM 60,-/Tag. Terminabsprache tgl. ab 18 h unter 29 61 18/ 68 31 23

Wer braucht ausgeb. Hilfe im Büro o. Urlaubsvertretung Studentin ca. 20 Std. wö. Tel. 49 50 51 9 Uhr morgens

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! Tüv-Vorführung u. Asu. mögl. Sonnabends techn. Notdienst Mo – Fr 9 – 18 Uhr. Sonnab. 10 – 17 U. Tel. 040/ 49 31 72

Räumungen aller Art, Haush.Auflösungen, Entrümpelungen besenrein. An + Verkauf v. Möbeln + Hausrat aller Art u. Transp. 8 80 45 07

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem) Tel.: 50 43 81

Umzüge u. Beiladungen, Transporte Miet-LKW u. U-Karton huckepack & co. Tel. 43 75 57

Edle Hochzeitsente. Neu. Schneeweiß. Weißwandreifen. Mit Fahrer, Fotoserv. und Kühlergesteck a. W., Hochzeitsante. Telefon: 4 90 35 31

Nie wieder Jobsuche! Wir bilden zum Taxifahrer aus, fahren beim Blitz und suchen noch welche. Info 2 50 86 99

Taxifahren aber wo ?! Standort Karoviertel, Daimler-Stereo Blitzfunk-Taxen, gt. Bedingungen, Tag o. Nacht, fest o. Aushilfe, gern auch Anfänger – guck mal rein oder ruft mal an bei Hank, Ulli, Klaus u. Conny, täglich 17 Uhr bis 19 Uhr Tel. 43 65 68 Marktstr. 138, Hinterhof

Lebensraumgestaltung – Dyan Renovierung, Ausbau, Um–, Neugestalt. (Mal.-, Lack-, Holzarbeiten, Parkettversiegelung, Verputz, Sanitär u. v. m.), Ladendesign u. Einrichtungsgestaltung, auch m. biol. Mat. Tel., ab 18 Uhr am besten: 44 75 71

Taxi? Wir suchen für unsere überschaubare nette Mannschaft noch Taxifahrer/in. Wir bieten: Spitzenverdienst, neue Wagen, Blitzfunk, Hilfe beim Taxenschein. Weitere Infos unter Tel. 43 27 45 od. 4 39 06 42

Taxifahrer/innen für gepfl. Mercedes-Funktaxen gesucht! Einfach mal Felix anrufen. Prüfungstips und Unterlagen gibt's auch. Tel. 49 30 82

Sylt-Sommerjob! Selbständigkeit und Cleverness gefragt. o4o/58 14 51 Hip bei Interesse

Schreibarbeiten – versch. Schriften, Blocksatz, Speichermöglichkeit – schnell u. zuverl. Tel. (ab 14 Uhr) 61 23 34

Taxifahrer/in für Daimler Autom., Servol., Funk, SD ges., fest u. Aushilfe. Anrufen 4 20 16 19 od. 2 29 78 21, nachmittags

Suche Mädchen u. Frauen f. Fotos (nichts anderes!), auch normale Gesichter, keine Profi-Modelle, kein Spitzenhonorar. Chiffre 5328

Holzfußböden sind schöner – und vielleicht verbirgt sich sogar einer unter ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst Renovierungsarbeiten aus: Michael, Tel. 40 21 82

Werbeagentur in Hamburg 50 sucht per sofort Allround-Sekretärin für dauerhafte Anstellung halb- oder ganztags. Tel. 39 16 40

Maschinenschreiben
Stenografie
Buchführung
EDV-Anwendung
Ahrens u. Behn
Telefon: 38 37 08
Goetheallee 6, Bahnh. Altona

Taxi ? Taxi ! Wir bieten Taxifahrern einen angenehmen Arbeitsplatz bei flexibler Arbeitszeit, und denen, die es werden wollen Materialien + Info-Kurse zur Prüfungsvorbereitung. Tel.: 43 23 55 Jürgen

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Abschlepp-Schenck
holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Telefon: 6 77 65 52 + 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Maler, Elektriker, Maler Tel. 2 19 25 16 + Tel. 2 19 25 16 Renovierung + Umzüge + gut und preiswert. Tel. 2 19 25 16 schnell und sauber + + +

Schreibkräfte meldet euch!! – Schreibarbeiten-Vermittlung – Info unter Telefon 7 11 05 76

24jährige Schnittdirektrice sucht Job ab sofort, auch als Schneiderin. Tel. 5 11 65 99 ab 7.00 bis 24 Uhr

Helfe bei Lonsteuerjahresausgleichen, Bilanzen, Buchführungen, Einkommensteuererkl. billiger. Jens Tel. ab 18.00 h, 43 63 29

Umzüge, Transporte, Auslieferg., versichert, beste Referenzen. Tel.: vier-acht-zwölf-31 b. 17.00 danach 2 79 74 92 Enno Kingma, Kostenvoranschlag gratis

Dissertationen, publiziert d. Hamburger Wissenschaftsverlag: Preiswerter, sorgfältiger und angesehener als der Eigendruck. Adr.: 2 HH 50, Arnoldstr. 70, Tel. 040/39 79 24

Staatssklave (Zivild.) sucht nach Zwangsversetzung in die Schwarzwaldklinik wieder vernünftigen Wirkenskreis in Hamburg. Restd. bis 1/87. Angeb. an Pf 13 24 31 oder Tel. 4 10 22 71

Tischler: Anfertigung, Entwurf, Umbauten, Reparatur, Restauration. Tel. 38 88 44

Transporte – Umzüge Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl auch am Wochenende, keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/ 4 18 98

Welches Schreibbüro/Anwalt/ kl. Firma etc. braucht Unterstützung für ca. 8 Std./Wo. abends o. Wo.ende? Ab Okt. auch 15 Std. mögl. Bin erfahr. Schreiberin mit reichlich Praxis (auch Fr.spr.) Tel. (ab 18.00) 8 50 91 02

Schreibarbeiten aller Art Diss., Serienbriefe, Bewerbungen auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Ausbildung/Unterricht

Atemlos in den Frühling? Es gibt eine Alternative: Atem u. Körperbewußtsein erfahren in Stille u. Ausdruck. Neuer Kurs ab Mai. Tel.: 49 81 37

Tanz Theater Basisarbeit Do 18 Uhr; Tanzimprov. Do 20 Uhr; Exper. Tanz Theater Fr 18 Uhr; Tajazzo, Tel. 4 20 60 27 oder 44 88 97

Maskenbau Commedia Dell' Arte, Kurse + Workshops, kl. Gruppen, Indiv. Betreuung. Atelier Preuss, HH-Altona, Tel. 8 50 24 69 od. 8 50 85 96

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

Flamenco für Anfänger Freitags 16.30; 2 x vorm. Modern Dance Training, Tajazzo, Studio für Tanz + Bewegung, Tel. 4 20 60 27 od. 44 88 97

Biete Mal- u. Zeichenkurse für jung und alt. Umgang mit verschiedenen Materialien, unterschiedliche Techniken, 6,– DM die Stunde, Tel. 4 39 36 17

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang, Tel. 40 64 00

Seidenmal-, Batik- und Puppen-kurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für textiles Gestalten in 2 HH 20, Eichenstraße 91, Tel. 4 91 07 60/4 91 31 96 40 61 12

Astrologie-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene, sowie Horoskoperstellung. Tel. 2 99 24 61

Schnittmuster-zeichnen für „sie" Kostüm- + Gewandmeisterin erteilt Unterricht: hist., modern, Maßanfertigung, Tel. 8 50 24 69 und 8 50 85 96

Atem- u. Entspannungstherapie. Durch den Abbau von chronischen Spannungszuständen zum natürlichen Atem- u. Bewegungsverhalten. Informationen: Tel. 8 90 41 71

Willst Du töpfern u./o. es lernen?! Kurse im Schanzenviertel für jung und alt. 5,– DM die Stunde! Kleine Gruppen! Tel. 4 39 36 17

Neu im Tajazzo: Rock 'n' Roll + Tango + Lat.amerik. Tanz für Paare. Ab Mitte Mai, bitte tel. Voranmeldung 4 60 13 45, Tajazzo, Studio für Tanz + Beweg., Stresemannstr. 206, HH 50

Rhythmusworkshop am 10./11. Mai oder 24./25. Mai (90 DM). Nähere Informationen unter 3 19 47 55

Klavierunterricht für Erwachsene – von Klassik bis Jazz, durch alle Harmonien, Theorien u. Rhythmen. Anf. und Fortgeschr. 3 19 47 55

Attention! Apprendre le francais, c'est si facile. Wenn Interesse besteht, meldet Euch bei Gerard, Tel.: 4 20 65 04

Körpertraining u. Improvisation Mo/Mi/Do u. Die 10.30–12 Uhr. neu: Tanz und Bewegungsspiele f. Kinder, 4–6 Jahre, Mi 16.00 „Freiraum", Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, 4 39 55 15, auch Studiovermietung!

Neugriechisch als Fremdsprache unterrichtet Grieche, Tel. 49 74 90

Englisch für Anfänger und Fortgeschr., Einzelunterr. u. Kleingruppen, auch am Wochenende. Tel. 46 54 60

Seidenmalerei, Aquarell, Zeichnen. Kurse in kleinen Gruppen. Frauenschuh, Tel. 86 30 92

Spanisch erteilt lateinamerikanischer Lehrer. Einzeln oder kleine Gruppen. Alle Stufen. Tel. 82 04 48

Klavierunterricht für Fortgeschrittene und besonders befähigte Anfänger bei Diplom-Musiklehrer Wolfgang Reimers, Tel. 3 19 11 31

Französisch f. d. Urlaub! Pfiffiger Intensivkurs (Anfänger) f. mehr Spaß u. Kontakte b. Reisen. V. erf. Lehrer, kl. Gruppen u. Preise, Tolle Methode, Info 44 49 58, ab 5.5.

Malen – Zeichnen – Basteln für Kinder u. Erwachsene. Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule, Tel. 48 46 10

Jazz für Anf. Noch einige Plätze frei: Mo 17-20 Uhr, Mi 20.15 Uhr. Musical Dance Mi 17 Uhr. Tajazzo, Tel. 4 20 60 27 oder 44 88 97

Intensiv-Gymnastik für Frauen – mit viel Schweiß und Spaß. In Altona. Kleine Gruppen. Tel. 8 81 06 74 (zw. 12 und 13 Uhr)

Yoga- und Meditationskurse in Altona, Blankenese und Rissen. Z. T. auch an Wochenenden. Meditationskurse kostenlos. Tel. 8 81 06 74 (12–13 Uhr)

Theater-Experiment Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Konzentr. WE-Kurse: „Stimme u. Bewegung", Atemüb., Stimmbild., Resonanzräume d. Körpers. Zwerchfellarbeit. Spieler. Umgang zu Geräuschen, Stimme, Sprache. Bewegungs- u. Stimmimprovisation. 9./10./11. Mai u. 30./31. 5./1. 6. Freitagabend bis So.-Nachmittag. Info/Anmeld. Christa Hansen, Tel. 39 43 76, All-Ton-A Theaterwerkstatt

Walter Lott Marathon Experiment. 9 Std. forschen u. entdecken für Schauspieler. So. 18. Mai 10–19 h, DM 150,-. Theater monsun theaterinstitut Tel. 3 90 31 48

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene, ab DM 8,- Std. bei erfahrenem Fachlehrer. Tel. 40 97 62 oder 5 11 35 29 auch bei Euch zu Hause

Triade Neu: Modern Dance f. Profis Do. 19.30–21.00 Uhr. Jazz-Dance/Tanztheater/Ballett/ fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschr., Thadenstr. 102, Hinterhof, Tel. 82 55 19, 4 39 38 48, 4 22 10 00

Französisch für Anfänger u. Fortgeschrittene, auch Nachhilfe, in kl. Gruppen Std. 10,-, einzeln 20,- DM. Tel. 43 51 67

Klavierunterricht in Rock- und Blues und Improvisation erteilt erf. Pianist. Probestd. kostenlos. Tel. 6 91 30 05

Aktzeichnen u. Kunstkurse für

jede Frau! Malen u. Selbsterfahrung (in Frauengruppen). Keine Vork. nötig. Auch Gruppe für Männer u. Frauen. Jetzt Anmeldung für Sommerprogramm ab Juli. Tel. Frances 3 80 92 57

Orientalischer Bauchtanz – Ägyptische Folklore! Kurse f. Anfänger u. Fortgeschrittene jeden Dienstag! Auch Wochenendworkshops! Info u. Anm.: 0431/52 07 25 Noura

Ballett amer. Ballettmeister Anfänger, Fortgeschr., Pros., kl. Klassen, spez. f. Techn. Probleme u. verletzte Tänzer, Tel. 7 65 66 91

„Man lachte, als ich meine Gitarre stimmte, aber als ich zu spielen begann. . ." – Musikschule Harvestehude, Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse, Nedderndorfer Weg 11 (Horn), Telefon: 040/6 51 17 96

Ausbildung in atemtherapeutischen Methoden, Auswahlseminare 22. – 24. 8. u. 3. – 5. 10. 86 außerdem: Einzelstunden. Information: 04102/6 49 10

Neue Kurse in: Ballett f. Erw., Jazztanz f. Jugend!. Gymnastik a. Vorm., Active & Sensitive Training! Tanzfabrik Tel. 75 94 43 ab 16 Uhr

Tai-Chi-Chuan! In der Ruhe wie eine Waage im Gleichgewicht, in der Bewegung wie eine rollende Kugel. Sportschule Goshin. Tel. ab 18 Uhr 4 39 65 94

Achtung, Krankenpfleger!!! Ausbildungsplatz-Tausch. Suche Platz in Hamburg, biete Platz in Heide-Holst. ab Aug. 86. Chiffre 5340

Atem- Bewegung u. Stimmbildung für Interessierte. Einzeln und Gruppen. Methode Schlaffhorst-Andersen. Tel.: 47 65 64

Balintgruppe – Supervision für Berufstätige zur Klärung von Beziehungsdynamiken am Arbeitsplatz. Beginn: 14. 5. 86, Anmeldung: 27 31 77, Ruth Menkhoff (Dipl. Psych.)

Geburtsvorbereitung psychosomatisch mit Atemtherapie, Singen u. Tanzen – Ellen Ahlmann-Eltze – Birgit Wehmhörner. Therapeut. Gemeinschaftspraxis. Tel. 2 80 23 99

Offener Musikworkshop!! 7.–8. Juni, Trommel-Percus.– Xylophon–Stimme–Tanz und mehr. . . Ein Wochenende kreativ musizieren in der Gruppe. Ob Du schon ein Instrument spielst oder nicht, Du lernst mit anderen zusammen zu spielen, wie das möglich ist erfährst Du: O. Sägebrecht, Tel. 4 20 82 24

Dionys Kube gibt Einzelunterricht Schlagzeug/Percussion. Mtl. DM 130,-. Verpflichtung 1 Jahr. Chiffre 5380

Klavierunterricht von Musikstudentin: 40 27 16, 5 40 24 68

Autogenes Training in Kleingruppen. Neue Kurse ab Ende Mai. Info und Anmeldung: 4 30 02 43 Mo 11–12 h, Mo und Fr 18–19 h

Französisch für Anfänger, Fortgeschrittene, sowie Konversation, erteilt von privat. Tel. 4 10 63 84

Segeln zum Ausprobieren: Anfänger-Segeltörn auf bequemer Yacht in der dänischen Südsee vom 10. 5.–17. 5. Im Juni Segelkurse und Praxis auf Alster, Plöner See oder Ostsee. Reinhard 31 02 64

Spanischunterricht erteilt Argentinier. Tel. 35 26 60

Jeder Mensch trägt die Fähigkeit zum Singen in sich. Gesangsunterricht für alle Menschen, die Spaß am Singen haben und mehr darüber lernen möchten. 31 02 64, Gabi

Spanisch einfach – schnell und günstig bei erfahrener Fachlehrerin. Anmeldung Tel.: 4 20 38 23 ab 20 Uhr, moderne Lehrmethode

Lebendiges Lernen: 3 Termine zur beruflichen Weiterbildung: 10./11. 5. Verhaltensbeurteilung im Betrieb, 31. 5./1. 6. Personalführung, 21. /22. 6. Selbstmanagement. Tel. 4 22 11 99

Tanztraining – Gitta Luckau Montags, 17.00 + mittwochs, 17.30. Dance + Move, Friedensallee 48, Altona. Information: 22 48 67, 13 – 15 Uhr

Workshops für Anfänger: Bauchtanz: 24. – 25. 5. und 7. – 8. 6.! Step: 31. 5. – 1. 6.! Raumvermietung! Tanzfabrik Tel: 7 59 443 Büro ab 16 Uhr

Tennisverein, citynah, günstig 150,-/70,- Berufstätige/Studenten u. ä; Aufnahmegebühr; 50,-/30,- Quartalsbeitrag, Gruppentraining DM 3,-/Std. 2 80 22 67 o. 4 10 24 73

Tanzfabrik: Kurse f. Anf. u. Fortg. in: Bauchtanz, Step, Yoga, TaiChi, Jazztanz, Kindertanz, Ballett. Tel.: 75 94 43 Büro ab 16 h

Dipl.-Musikl., stud. in HH u. N. Y. (J. Abercrombie) ert. Git.-unterricht in Klassik, Jazz, etc. sowie allg. Musiklehre u. Harmonielehre. Auf Wunsch auch weiterführender Unterr. in homophonem u. polyphonem Satz u. Formenlehre. Thomas Bostelmann Tel.: 8 50 86 60

Malen & Zeichnen nach der Natur: Figur, Stilleben, Stadtlandschaft. Anf. + Fortgeschr., kleine Gruppen. Wippermann, Telefon: 8 50 94 45

Klavierunterricht kann Spaß machen! Vielseitiger individueller Unterricht in Klassik u. Pop, f. Anf. u. Fortgeschrittene: als Hobby zur Entspannung oder als Vorbereitung aufs Musikstudium b. staatl. exam. Klavierpädagogin: 6 02 02 66

Karate! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin. T. 43 96 594 ab 18 h

Jazztanz in Altona! Anf.! Kleine Gruppen – noch Plätze frei! Susanne Gentzsch Tanzpädagogin. Tel. 43 42 87 vorm. o. abends. Nur Mut!

Griechisch Unterricht erteilt griechischer Student, DM 12,50 pro Stunde. Tel. 6 92 93 27 ab 18 Uhr

Aikido! Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin Tel. 43 96 594

Autogenes Training Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel.: 45 68 64 Mo, Di + Do (um volle Stunde)

Jazz – Tanz! Neuer Kurs, Anmeldung Sportschule Goshin Tel. 4 39 65 94 ab 18 Uhr

Töpfern unter qual. Anl. in Keramikatelier. Drehen und Aufbautechniken, kl. Gruppen Info und Anmeldung: Susanne Behrens 4 91 83 61

Französisch unterrichtet Franzose, hauptberuflicher und freiberuflicher Lehrer, Dr. phil., einz./kl. Gruppe. Nähe Uni 44 81 95

Im Seminar für Buddhatum findet v. 1. 5. – 4. 5. 15-19 h eine Einführung in Karma, Fortexistenz + Esoterik statt, je Tag 25,- Anmeldg. 82 11 95

Schmuck herstellen. Kurse für Anfänger max. 6 Pers. 130 DM f. 10 Std. einschl. Material u. Werkzeugben. Tel. abds 27 68 65 o. 39 37 75

Gitarre lernen ohne Stress, aber mit knowhow b. Wolfgang in HH-Altona, Tel. 39 72 17 Rock & Blues-Guitar-Kurs (E-Git.) b. Wolfgang Tel. 39 72 17

Englisch? But of course! Mit einem erfahrenen und geduldigen Lehrer aus NY geht's schnell voran. Anf. und Fortgeschr. Eric Tel. 45 37 14

Englisch-Conversation, Urlaubs- und Prüfungsvorbereitung einzeln oder in Kleingruppen bei Lehrerin Tel. 4 39 98 73

Portugiesin erteilt Portugiesischunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 4 91 42 18 ab 19 Uhr

Die Tanzetage gibt Kurse für Modern;Dance und Jazz-Dance. Anf. u. Fortgeschr., Fitness u. Gymnastik am Vormittag. Info 40 48 61 von 13 – 16 Uhr.

Gitarrenunterricht auf der soliden Basis klassischer Technik erteilt unterrichtserfahrener Musikstudent. Tel. 82 93 22

Afrikanischer Tanzkurs, Mod. Afro-Dance und Trad. Tänze mit Angelique Akpovo-Grimm aus Benin/Westafrika, jeden Dienstag 17 - 18.30 h. St. Joh. Gemeindehaus Eifflerstr. 3, 15 DM Dplstd. Inf. 045 43/79 52

Klavierunterricht, preiswert und gut, für jedes Alter (auf Wunsch mit Gehörbildg., Rhythmik, Musiktheorie). Tel. 40 25 01 Gudrun Pfeifer

Querflötenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Maie Walther. Tel. 8 50 72 20

Tai Chi-Anfängerkurse in kleinen Gruppen – auch vorm. – Beginn Mai, Info 5 11 67 96

Schauspieler, 30, 3 Jahre Berufserfahrung (Staats- bis Jugendtheater) sucht Arbeit neben dem Studium. Gebe auch Schauspielunterricht. Tel. 37 36 65

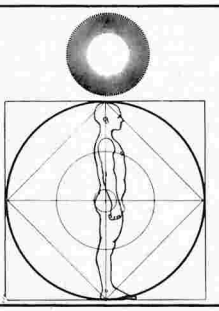
Neue Kurse bei Dialoge e.V.: ab Mai: Türk. f. Anf., 1 Woche, Span. Intensivf. Anf. i. Juli, Vermittlung v. Sommerkursen i. Spanien. Tel. 4 10 17 74

Entspannung, Körperbewußtsein, Musik + Bewegung, Kommunikation, Kreativität. Kurse bei

STRUCTURAL PAIN RELEASING

Wirksamste Therapie geg. chronische Schmerzen und Verspannungen

Kjeld Andersen,
Tiefengewebstherapeut u. Heilpraktiker
Am Moor 9, 2211 Mehlbek. Tel. 04827-1279



Näh- und Strickmaschinen

Reparaturservice
Kostenlose Vorführung
Näh- und Strickunterricht
Günstige Wolle, z.B. Schachenmayr ab DM 1,50
Angora DM 5,60
Dilthey, Schöller, Esslinger, Horstia u.s.w.
50 g ab DM –,50
Strickstudio Karantil, Wohlwillstr. 55, 2 HH 4, Tel. 430 13 85

PFAFF

Der Drucker
Tel. 491 05 62

fertigt, auch nach **individuellen** Vorstellungen:
Privat- u. Geschäftsdrucke, Werbedrucksachen aller Art.

Aktionsangebot:

500 Bl. DIN A 4	—	35,- DM
1000 Bl. DIN A 4	—	55,- DM
5000 Bl. DIN A 4	—	195,- DM

Praxiseröffnung
Dr. med. K. Redlefsen
Frauenärztin

Beim Schlump 29, 2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 82 82

,KEIN GELD – KEIN JOB TAXIFAHREN IST TOP

Junges Unternehmen sucht ständig Taxifahrer, lernt Anfänger an und ist gern bei Erlangung des Taxischeines behilflich. Kommen, gucken, mitmachen!

Telefon 56 26 47 / 56 22 32

zapf-umzüge

Mit Belegschaftsbeteiligung

Berlin • Frankfurt • Freiburg
89 40 66
Hamburg • Köln • Münster
Bremen

Festpreise	Einlagerung
nah	Kartonverk. 4,- DM
fern	Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr	2000 Hamburg 50
Sa. 10 - 17 Uhr	Mendelsohnstr. 13 an der Stresemannstr.

Gudrun Pfeifer, Diplom-Rhythmiklehrerin. Tel. 40 25 01

Suche einen Menschen, der Interesse an einer Ausbildung für Fußzonenmassage bei einer Heilpraktikerin/Masseurin hat (Kurs von Sept. 86 – April 87, 1 x wöchentlich 4 Std) und meinen Vertrag übernehmen würde. Christa, Tel. 3 90 42 38

Klavier-, Orgelunterricht, Theorie von Lehrerin mit 10jähriger Erfahrung. Probestd. frei. Vor den Sommerferien billiger. Tel. 38 42 31

Italiener, Privatlehrer, erteilt Unterricht in italienischer Sprache, Probestunde kostenlos, Übersetzungen deutsch - italienisch zu mäßigem Preis. Tel. 2 99 34 30

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Preisw. Unterricht an mod. Flügel ertl. staatl. gepr. Musiklehrer und Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Fotoworkshop „Stillife" Aufbau, Lichtführung etc. 24. u. 25.5.86, Info u. Anm. H. Tange, Tel. 48 55 73 - 11 h, 8 32 58 01 Di. - Fr ab 12 h

Spanisch lernen in Galizien. In El Grove direkt am Atlantik. 3-Wochen-Kurse in kl. Gruppen, Sp. Lehrer, Komfort. Wohnungen. Von Juni bis Oktober. Information: 040/43 62 36 ab 18 Uhr. Preis insg.: 550 DM ning: Klass. - akad. Mo. - Fr.: 10.30 - 12.00 op. class., Mo. + Mi. 16.30 - 18.00, Do. 15.30 - 17.00, Mi. 17.00 Step Anf. Vermietung v. Tanzraum für Wochenendworkshops d. das Tanztheater: 2 51 23 16

Baudelaire im Original! Kein Problem! Französisch aus 1. Hand von erfahrener Lehrkraft. HH 20, Tel. 49 31 13

Erfahrener Gitarrenlehrer mit abgeschlossenem Musikstudium gibt Unterricht, Michael Wind, Tel. 4 91 83 61 (Eimsbüttel)

Akido – jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo./Mi./Fr. 7.00, 17 + 19, Di. 17, Sa.16, Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken.

Klavierspielen ist leicht und bringt Freude! Es unterrichtet mit viel Liebe zur Musik Elke (Dipl.-Musiklehrerin). Tel. 58 19 62

Orientalischer Bauchtanz für Frauen in 2 HH 13 / 2 HH 50. Einführungskurse, neue Anfängergruppe, Fortgeschr.,Gruppen. Tel. 0 41 08 /307 Eva.

Ich will raus! Der Weg heißt Kommunikation! Wir bieten Kurse, die sehr schnell sehr viel bei Dir ändern können. Rainer Tel. 33 70 03

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Einzeln oder in kleinen Tel. 24 98 12

Suche Menschen für spirituelle Schreibgruppe. Themen: Schein/Sein - Märchen, Erzählungen, Kommunikation, Manipulation. Schein/Sein i. Generationengraben d. Hier und Jetzt. Bitte melden: Tel. 0 41 04/20 08 (ab 17 - 22 Mo. - Mi., 20 - 22 Do - Sa).

Disco-Jazz-Tanz, Step-Tanz, Ballett, Gymnastik etc. Anf. + Fortge. Dance & Move, Legienstr. 22, HH 74, Info: 22 10 56, Studioraum zu verm.

Step-Tanz f. Anfänger ab Mai Do. 20 Uhr. Bitte vorher anrufen! Dance & Move, Birgit Protzek, Legienstr. 22, HH 74, Info: 22 10 56

Suche Lehrstelle als Goldschmiedin (auch für 1987). Chiffre 5112

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Tanzforum Hamburg - Schule für künstlerischen Tanz - Workshops - Fortbildung - Ausbildung - Einführungskurse - Information - Tel. 6 31 13 22 Q

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- und Bewegungsimprovisation für Alle; Cunningham-Training f. Profis, Kreativer Kindertanz, Tanzwerkstatt E. Rastede, Eifflerstr. 1, 2 HH 50, Tel. 43 47 70

Flamencoaerobicfitnesfuck? Kein Bedarf!! Vernünftiger Unterr. in Flamenco u. klass. Gitarre. Probestd. gratis. Info ü. Unter. u. Kurse: 31 44 49 Hans Christian Voss

Akkordeonunterricht für alle Alters- u. Niveaugruppen; methodisch fundiert u. mit Spaß bei Diplommusiklehrer. Wolfgang Reimers, Tel. 3 19 11 31

Tanztraining – Gitta Luckau Basistr.-klassisch: montags 19.00, tänzerisches Körpertr., Fortgeschr., donnerstags, 18.30 Theater Monsun, Friedensallee 20, Information: 22 48 67

Spielen, Improvisieren, in Richtung Clowns-Theater + Körperarbeit in einem Workshop mit C. Fool, 9/10/11.5. An M. Clive 4.80 82 02 (10–16 Uhr)

Jazz-Dance f. Fortg. Mo. 18.30 U.! Fortl. Kurse in Jazz, Ballett, Aerobic u. Step bei qualif. Lehrerin im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (Nähe Schwimmoper). Neu: Mi. 11 Uhr, Musical-Dance! Infos Tel. 22 38 09 v. 13–15 Uhr

Dance & Move Altona: Noch sind Plätze frei. Do. Jazztanz für Anf. 20.00 + 21.00 und Ballett Mo. 19.00, bieten Frühlingspreise monatl. ab 36,-. Info 22 10 56

Hakomi-Therapie-Workshop in körperorientierter Psychotherapie mit Dr. D. Benz u. K. Mahnke in HH 20 – 22. 6. 86 Anm. S. Jung. Telefon: 8 51 21 64

Will meine Italienisch-Kenntnisse erweitern. Suche Italiener/in für Privatstunden. Nino, Tel. 44 27 85

Nach Maß schneidern? Kein Problem! Für nur 6,- DM/Std. bringe ich es jedem in kl. Gruppen bei. Tel. 4 39 36 17 od. 43 44 89

Englischunterricht und -nachhilfe erteilt exam. Lehrerin. Tel.: 2 29 92 80

Batucada-Workshop mit Reinhard Flatischler (Wien) in Hamburg. Brasilianische Rhythmik erlernen auf Originalinstrumenten. 13.–15. Juni 86, Kosten: 245 Mark. Infos: Wolfgang Wilke 040/2 20 52 71

Klavierunterricht kann Spaß machen – Studentin unterr. Kinder u. Erwachsene. Rosemarie Kujat, Tel. 47 71 46

Bauchtanz Mo 20.00; Jazztanz für Fortg. Do. 18.00 und Steptanz Di 20.00. Wir bieten Frühlingspreise, monatl. ab 35,-. Studiovermietg. Dance + Move, Friedensallee 48, Info. 22 10 56

Wer ist auf der Suche nach einem Weg, sich über das Verstehen von Träumen zu verändern? Infos unter Chiffre 51 51

Hilfe!! Suche jemanden, der meiner Freundin die Ausbildung zur Heilpraktikerin finanziert – dringend! Chiffre 5153

Jeder Mensch kann malen. Jeder Mensch kann tanzen. Jeder Mensch kann schreiben. Wenn Du das alles aber gar nicht willst, sondern lieber singen, gebe ich Dir gerne Unterricht. Beate Josten Tel. 4 39 58 81

Malen u. Zeichnen für Frauen mit u. ohne Vorknt. Umsetzung u. Anwendung versch. Mittel, Techn. u. Themen. Auch für Bewerbung an Kunstfsch. Tel. 40 25 63

Jonglieren. Workshop für Menschen, die drei Bälle in der Luft halten können. Variationen, Keulen, Ringe, Passing, Partnerübungen und hoffentlich Spaß. Sa. 10.5. Anm. Tel. 50 20 75 Wolfg.

Klavierunterricht, Harmonielehre, Arrangement für Anfänger u. Fortgeschrittene von Pianistin u. Musikpädagogin. HH 20, Tel. 47 32 75

An- und Verkauf

Schallplatten, auch ganze Sammlungen, kauft 5 51 15 09

Tschechische Bücher und Schallplatten, zum Teil neu, ab 5,– DM. Tel. 040/6 56 58 83

Sport-Kanu, neu, Länge 460 cm, Breite 80 cm, Gewicht 33 kg, wendig, schnell, mit 2 neuen Paddeln u. Zubehör, 850,– DM, Tel. 040/ 6 56 58 83

Segelboot mit 4 Kojen günstig abzugeben: 6,70 x 2 x 1,20 m. Segelklar mit Motor (AB, 10 PS) und allem Drum und Dran von Privat, 8000,– DM. Tel. 44 44 30

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Hier & Jetzt, Spirituelle Buchhandlung. Viele 1000 Titel, neu und gebraucht, sowie Ankauf. HH Altona, Erzberger Str. 10. 39 57 84

Motorroller, 80 Vespa Silbergrau, KM 3334. Ab sofort zu verkaufen VB 1700 DM Tel. ab 18 Uhr 45 55 14

Verkaufe 4-Sitzer-Couch u. 2 Sessel, Leder, Farbe: „rindsblut", (neu 3000,-) für 1500,-; außerdem Geo's zum halben Preis u. gut erhaltene Kinderbücher. 4 80 85 67

Astrologiebücher gesucht!! Wer verkauft mir Ephem., Häusertbl. etc.? Tel.: 5 36 13 59 Simone

Suche weiße Vespa-Extras! Gepäckträger, Koffer, Anlage und Boxen usw. . . .(für P 80 X) Angebote mit Preisvorstellung! Chiffre 5019

BMW 75/6, Bj. 74, Sahnestück, alles original, 52 000 km, Le.-Verkl., Krauser-Koffer, event. weiteres Zubehör, VB 4000,–, Tel. 3 80 94 06

Lastenfahrrad, guter Zustand, DM 485,–, 4 39 89 57, nachmittags

Auf geht's! Wer braucht einen Wandschrank? Verkaufe einen guterhaltenen, zweifarbigen Kasten! Über Geld schreibt man nicht, man redet drüber! Also: Tel. 45 19 87

Altonaer Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD's, auch ganze Sammlungen, Neue Gr. Bergstr. 11, 2 HH 50, Tel. 38 80 98

10-Gang Rennrad, gute Ausst., Shimano 105 Schaltung, 480,– Squier Jazz-Baß, weiß, mit Koffer + Zub. 550,– 04101/20 92 09

Bauwagen, 6 m, renoviert (winterfest). Mit 4 Fenstern, Holzfußboden, Holz-Kohleofen und Waschkommode für 3000,– DM zu verkaufen, Tel. 04154/ 77 92

Lederhosen aus einem Stück in allen Farben ab 295,- im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Schnürhosen, Schnürhosen, Schnürhosen in allen Farben Klar, aus einem Stück, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Lederland 158 geöffnet haben wir auch Mo. – Fr 10.30–18.30, Sa 10.00–14.00. La. Sa. 10.00–18.00 Eppendorfer Weg 158

Die Auswahl an Naturlederportemonnaies, Brustbeutel + Faullenzer, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Wo gibt's Lederranzen für 89,–? Natürlich im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Kawasaki 400 Unitrack Bj. 83, garagengepflegt, wenig gefahren mit Zubehör. VB 3300,- DM, 46 57 25, abends

La!a Nova 6/81 65 PS TÜV 7/87, 67.000 km, Notverkauf, VB 2500,- DM Tel. 49 90 55

2 bequeme Sessel (Grube-Dekor), hell, Federkern, wie neu, je DM 350,-. Tel. 27 17 31 51 (tagsüber) oder 4 91 48 84

Kanadier zu verkaufen. Rumpf in GFK, Deck in Edelholz. Sehr gute Verarbeitung. Tel. 3 90 37 87

Futon, Schlafwunder 160 x 200, 2-farbig, 3 Mon. alt, DM 350,- zu verk. 7 21 45 84

Verkaufe Marantz Receiver, Liebhaberstück, Model 6038, VB DM 580,-, 2 10 20 58 Verk. Anrufbeantw. Tel. 5 11 38 00

Suche Chrom-Tischböcke mit Kristallglas- oder Industriedrahtglas-Platte, ca. 150 x 70 cm, evt. auch einzeln. Sabine 29 22 67 bis 23 Uhr

Top Szene Boutique im Karo-Viertel & Einkauf für USA & Europ. Ware zu verkaufen Tel. 49 67 64 morgens & Chiffre 5233

VW-Busdachgepäckträger, Gr. 450,- + 4 Sommerreifen m. Felgen 300,- Schulpulte 290,- + alte Drogerie-Ladeneinrichtung. Tel. 48 10 33 u. 44 39 30

Schöne alte Holzjolle, 4 m lang, braune Segel, kpl. ausgerüstet, evtl. Trailer 2500,- außerd. z. verk.: Altes Vertiko 600,- 8 80 45 07

Umzugsbedingt: Kühlschr., Boiler, Spüle, Pine Möbel etc. Teppiche uni + geblümt, Podeste, tolle Stoffe (neu) billigst 4. 5. 18 – 20 h Ottersb. Allee 9 Röhl

Musik

Mehr Spaß am Baß! Unterricht in allen Stilarten, Theorie + Praxis. Grille, Tel. 43 51 46. PS: Suche gebr. Polyton

Flötistin mit langer Konzert- u. Unterrichtspraxis erteilt Block- u. Querflötenunterricht. Auch Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen. Tel. 24 73 71

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, Neu- u. Gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/ 4 91 36 05

Streicher und Holzbläser für Orchester gesucht! Tel. 2 20 52 69

Studiogitarrist aus Los Angeles (Schüler von Joe Pass) erteilt Gitarrenunterricht in Jazz, Blues, Country, Ragtime, Bottleneck sowie Harmonielehre. Anfänger u. Fortgeschrittene, David, Tel. 34 05 13

Musikmarkt Rotherbaum. Der neue Laden in HH, professionelles Equipment, Neu & Gebraucht, Kommission, Finanzierung, Verleih, Schlüterstr. 79/84, HH 13, Tel. 44 92 86

Übungsraum in der Innenstadt frei. Tel. 34 29 08, Michael

Jugend-, Kulturzentrum „Unser Haus" e.V. sucht Musik-, Theater- und Kleinkunstgruppen. Veranstaltungsort: Cafe Flop. Kontakt: 7 21 13 00

Git.-Amp. 100 W, Yamaha G 100 neuwertig, Equalizer, 2 Eingänge, Fußschalter, DM 850,– Tel. 4 20 47 27

Vanity Fair sucht Keyboarder(in) für Pop-Funk. Programm vorhanden. Arn Tel. 6 77 25 31

Tuba-Spieler für trad. Jazz ges. Kein Anfänger, kein Profi. Noten- u. Harmonienkenntnisse erwünscht. Tel. 04183/ 65 16 oder 40 62 42

Treffpunkt Musiker. Für Profis und Amateure am Mi., 7.5., u. Sa., 24.5., ab 20 Uhr. Im Studio-Club Hamburg, Dorotheenstr. 91, 2 HH 60.

Klavierstimmer – 55 33 557 – Martin Januschek. Die Anzeige für gute Stimmung (Ohrwerk) – ohne Grautöne. Ruf 5 53 35 57

„Man lachte, als ich meine Gitarre stimmte, aber als ich zu spielen begann . . . " – Musikschule Harvestehude, Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13

Klavierstimmen ist Vertrauenssache!! Klavierstimmer Jacobi, privat: 4 20 30 11, Werkstatt: 43 22 20

Help!! Suche alles über Beatles, Yoko, Julian für mein „Beatles-Archiv" Thorsten Zimmermann DDR Berlin Karl-Marx Allee 11

Noch Plätze frei! Streichermusikwoche in Weikersheim vom 20. – 25. Mai, veranstaltet von MJD + HJO. Anfragen für fortgeschrittene Spieler unter 36 43 65. Programm: Dvorak, Mozart, Strawinsky. Am 28. 5. Konzert in HH.

Schlagzeuger/in f. Popmusik gesucht. Ü-Raum & Repertoire vorhanden. „Luxor-Spex-Szene"- Szene-Sympathisant/in bevorzugt. Rolf 7 60 43 78

Saxophonist sucht Klavier, Kontrabaß + Schlagzeug für Jazz zwischen Hardbob und ELM. Gernot 39 51 29

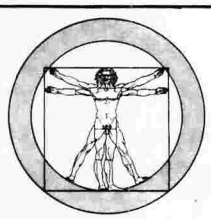
Basslernen- u. spielen ist nicht schwer u. macht Spaß! Unterricht f. Anfänger(innen) mit kostenloser Probestunde u. vielen Tips u. Tricks von 4 39 30 28

Bassunterricht f. Anfänger und Fortgeschrittene nach mod. Unterrichtsmethoden: Rhythmik + Groove + Technik + Slap etc. Tel. 45 45 36

Suche junge Band, Richtg.: Latinjazz, Funk + Soul, New Wave, die bereits ein Demo-Tape od. besser noch eine Single gemacht haben. Ich möchte diese Single in ein Fotoobjekt integrieren, mit dem ich an einem fotoszeneinternen, aussichtsreichen Wettbewerb teilnehmen werde. Gute Möglichkeit zur Eigenwerbung, wenn's klappt! Nähere Info f. Interessierte bei Marion 04876/ 343

Blockflöten, Pommern, Dulziane, Krummhörner, Gamben für den Aufbau von Renaissance-Ensemble gesucht. Tel. 7 27 95 44

Saxophonist, aus Süddeutschl. auf d. Nordszene eingetroffen, sucht Kontakt zu prof. arbeitenden Musikern; Mod. Jazz, Fusion, Funk, Latin, Big Band; (USA Stud. B. George Coleman, Bobby Watson, Joanne Brackeen; Stip. d. Kunststiftung Baden-Württemb.; Lehrer d. Jazzschule Freiburg) Tel. 0421 - 59 11 51 oder 040 - 3 19 33 20



HAMBURGER INTENSIVKURSE
in der
FELDENKRAIS-METHODE
„BEWUSSTHEIT DURCH BEWEGUNG"
TERMINE FÜR 1986
14. – 17. Juni, 1. – 4. November
SEMINARLEITUNG
Myriam Pfeffer – Paris
Chava Shelhav – Tel Aviv
Anne Wechmann – Hamburg
ANMELDUNG UND INFORMATION
auch über
WÖCHENTLICHE ABENDKURSE
in HAMBURG UND LÜBECK
ANNE WECHMANN
Grad. Feldenkrais Pädagogin
Cuxhavener Straße 195
2104 **HAMBURG** 92
Tel: 040/796 46 12

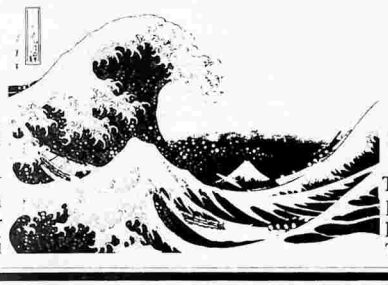
VERSICHERUNGSDIENST SCHMIDT

Wir empfehlen – Sie wählen aus dem Angebot der vielen verschiedenen Gesellschaften: die jeweils günstigen Prämien f. Handel/Gewerbe u. Privat – **incl.** umfassenden beratenden Kundendienst, auch im Schadensfall!

INH. DIPL. BETRIEBSWIRT R. BRINKMEIER, HEILWIGSTR. 10, 2 HH 20, TEL. 418 018/9

AIKIDO

Ein Weg – entstanden aus den Künsten der Samurai



AIKIDOSCHULE
BERNSTORFFSTRASSE
Training für Anfänger
Di und Do 19.00 Uhr
Hamburg 50, Bernstorffstraße 71
Telefon: 31 53 99

A capella — Jazz, Pop sucht Tenor! mit Notenkenntn. Beate 4 10 11 30 oder Tomas 5 40 51 28

Afrikanische Trommeln zu verkaufen, orig. aus Ghana Preis 400 - 700 DM VB solange der Vorrat reicht Kontakt: Kai 3 90 09 21

Mambo Music (Funk, Soul, Pop) sucht die Sängerin, die mit uns zielstrebig auf eine Spitzen-Performance hinarbeitet. Tel. 5 50 73 36 Karsten

Übungsraum frei! 16 qm - 5. Stock — Bunker Palmerstr. - 125,- Miete. Tel.: 8 50 51 98 (abends) — 33 75 87 tags. Joachim

Extraordinäre Gemischtwaren Combo, 4 W, 4 J., suchen für ihre Show noch 1 Bass, 2 Sax, 2 Tromp., 1 Posaune, 1 Susaphon, M/W egal Humor nötig! Tel.: 3 19 32 96

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Mitbewohner/in ab sofort gesucht bei M (21) u. M (20). Zimmer ist 10 qm groß, hell, im Karoviertel. Kostet DM 220,— inkl. Abstand VB, Tel. 4 39 32 30

Ferienwhg., HH 13, 3 Zi. 82 qm vom 1. Juli — 10. Aug. DM 1.700,—. Tel. 4 10 37 30

St. Georg: Mitbewohner/in für 2-Zi.-WG-Anteil sofort gesucht, eingeschränkte Lichtverh., sehr ruhig, DM 370,— inkl., bin Student, 32 J. alt. Tel. 24 06 31

Traumzimmer 45 qm in netter WG, 2W/3M in Traumgegend für 350,— incl. HVV fast vor der Tür. Frei ab sofort. Tel. 040/74 50 48

Gruppenraum, 60 qm, hell, Holzfußboden, körpertherap. Zubehör vorhanden u. kl. Raum f. Einzelsitzg. verm. (Anrufbeantworter) 2 80 23 99

W, 2 M (24 –28), berufstätig, suchen W für 14 qm-Zimmer. DM 300,— incl. in HH 60, Tel. 47 65 64

Frau, Stud. (36) sucht Mitbewohner/in f. gr. Altbauwhg. in Altona. 2 Zi. (21+25 qm) ab 15.7. frei, 630,— incl. Späterer Übern. d. Whg. mögl. Tel. 38 83 57

Su. Mitmieter/in f.gr. Altbau in Pbg. 04101/2 91 29 Angelika

Junge o. Mädel für Zimmer 21 qm gesucht 365,— incl. 600,— Kaution, helle u. schöne Wohnung im Herz Hamburgs St. Pauli. Arnd 31 68 16

1 Zi frei für Frau in WG (2 M/1 W) mit Haus + Garten 16 qm 375,— incl. Frei ab 1.7.86 Wedel 04103/8 41 90

WG: 2 Männer 26/25 und 1 Frau 24 suchen zum 1.5. oder 1.6. Frau für 17 qm Zimmer in HH6 Miete incl. ca. DM 310,—. Tel Hanni oder Christian 40 99 93

WG in HH 13 (27W + 30W) sucht ab 1.7. selbständige + aufgeschlossene Mitbewohnerinnen für 2 gr. Zimmer (25 qm 311,— + 29 qm 360,—) ab 19.00 Uhr Tel. 44 01 96

HH 13. Mitbewohner/in für 20 qm großes, ruhiges Südzimmer in 4 1/2 Zimmerwohnung gesucht. Mietanteil 375,— incl. Tel. ab 19.00 Uhr, 44 25 92

Wir, 2 Frauen, suchen 2 Mitbewohner (zw. 20—30 J.) für 5 1/2 Zi.Whg. in Uninähe. Cramps, Red Lorry Yellow Lorry, Misfits, Redskins, Cure gehören zu unseren Lieblingsgruppen. Wenn Du mindestens 3 Treffer hast, ruf uns an: 34 58 94

Gemütl. Zi. (16 qm) + Bad unterm Dach in Haus mit Garten, 300,— incl. in Schnelsen ab sofort 040/59 15 97

2 Zi. a 12 qm 400,— incl. 1500,— Mietvz. Bellealliancestr. 37 frei für nette(n), unkomplizierte(n), ruhige(n) Mitbew., der oder die es gern n'en bißchen ordentlich hat. Renovierter Altbau, Hochparterre, klein aber fein. Anelte, (24), Krankengymnastin 040/4 39 04 09

WG (2W, 1M, 36, 33, 31) sucht berufst. Mitbewohner/in für 25 qm Zimmer in Haus mit Garten in HH 52. Miete DM 550,— incl. Tel. 80 25 01

Großes, sonniges 45 qm-Zimmer mit offenem Kamin in Hochallee ab sofort zu vermieten. DM 650,— kalt. Tel. 45 54 96

HH 20 Zimmer (27 qm) in gr. Altbauwhg. (leer o. möbl.) an Nichtraucherin ab Juli o. früher f. 1 Jahr zu vermieten (400,—) Tel. 48 21 04

2 Zi. in 3er WG, HH 6, frei. Je ca. 11 qm, DM 200,— warm. Kl. Garten, D-Bad, Nachtsp.Hzg., Gem. Raum. Hartmut, 25, 4 30 00 51 o. 59 10 03 31 (HH)

HH 63, verkehrsgünstig! 1-Zimmer ab sofort frei für DM 350,— incl. in 2-Familienhaus. Tel. 50 36 92, 59 27 16

Zi. in 2-er WG (m 26 + Katze) zum 1.5. frei. 14 qm in Ottensen mit Sonne und kl. Garten für 320,— incl. Tel. 85 94 01 Dirk

Wir, Michele + Jessica (K9J) suchen Mitbewohnerin für Altbauwhg. Karolinenstr. 1—2 Zimmer 350,— incl. Tel. 43 47 96

Vermiete 2 Zi. in meiner 4-Zi-Whg. komf. Eppendorf, sonnig, an Einzelpers., Kü, Bd, gemeinsam 570,— incl. WG mögl. Tel. 48 35 14

2 Zi. (27/21qm) i. 5-Zi-Whg. (M. Kind) z. verm. ca. 600,— warm in HH 50. Tel. 38 58 49

Wir (W30, M33, M4, M2) haben in unserer Riesenwohnung 2 Zimmer (zus. 45 qm) für eine/n berufstätige/n Frau oder Mann frei. Miete exkl. DM 450,— (HH 19). Tel. 40 68 08

2 F (31) suchen Mitbewohner/in Zi. 18 qm mit Balkon, DM 320,— incl. Hudtwalckerstr. Tel. 4 80 84 40 (öfter versuchen)

Mitbewohnerin f. 2-Zi-Whg. ges. (1 Zi, 13 qm, DM 200,—, warm, Strom, Billstedt, Altbau, ruhig), die auch kochen kann, kreativ, engagiert + sympathisch ist. Tel. 7 33 02 16 Thomas (29)

2 Zi. zus. 37 qm u. gem. Schrankzi. in 4 1/2 Zi-Whg. in HH 13. Hell, voll renoviert, Holzfußböden, 680,— incl. M, 25, sucht selbst. Mitbewohner/in mit Geist u. Witz. Tel. 46 28 85

WG oder Hausgemeinschaft 4-Zi-Whg. in 2-Fam-Bauernhaus zw. Stadt u. Cuxh. für DM 800,— incl. frei. Tel. 040/7 32 36 36 oder 04777/14 77

Atelier in Fabriketage frei! Schanzenviertel-Schulterblatt, ca. 30 qm, hell und ruhig, keine Wohnmöglichkeit, ab sofort. Telefon: 43 60 08

Mitbewohnerin für 2 helle ineinandergehende Zimmer (HH 6, DM 500,—) gesucht von F, 38 J., selbständig. Tel. 4 30 12 79 od. 4 39 75 29

Zum 1.6. Zimmer frei, 16 qm, DM 325,—, inkl. Strom und Hzg. in 3-er WG. Tel. 43 78 75

Ohne Courtage Laden Hbg. 50, 55 qm Laufgegend, 1300,— incl. Heizung mit od. ohne Ware 2nd Hand Abst. für Einbauten VHB 35000,—. Tel. 39 70 08, 18—20.00 Uhr

Mitbewohnerin gesucht für 30 qm-Zimmer in 6 1/2 Zi-Whg. (WG) in HH 13. Mietanteil DM 500,— incl. Tel. 45 20 79 oder 3 89 57 97

1-Zimmer Rombergstr 5, HH 20, ca. 18 qm, Balkon, DM 330,—, Nichtraucher bevorzugt, ab 1. Juni. Tel. 4 91 58 24

WG in der Isestr., W(30); W(31); M(31); M(34), berufstätig, sucht selbstbewußte(n) berufstätige(n) Mitbewohnerin/Mitbewohner für ein 25 qm Zimmer. 530 DM incl. + 1.500 DM Kaution, Tel. 4 20 33 35

Suche Mitbewohnerin für 2-Zi in HH 6, die Zi. sind 10 u. 13 qm groß und kosten 334,- inkl. 640,- Kaution Claudia (21), 44 06 67

Wir — 3 Frauen (25, 26, 26) suchen kontaktfreudige/n Mitbewohner/in für 16 qm-Zi., 250,- incl. in HH 60 zum 1. Juni. Tel. 47 20 45

Suche nette Mitbewohnerin (gern berufstätig) für 2-Zi-Whg. in HH 76. Miete 300,- incl., Zi 15 qm F (28) Tel. 29 67 43

Schanzenviertel, Mitbewohner/in für 14 qm-Zimmer mit Balkon in WG zum 1. 7. gesucht. 215,- + Kaution Tel. 4 39 61 34

Mitbewohnerin per sofort gesucht. Zimmer 25 qm WG in alter Villa, kreat. Atmosphäre DM 300 incl. DM 900 Kt. Tel. 6 72 83 30 od. 6 72 80 63

Suchen Mitbewohner/in für große Altbauwohnung in HH 6 (F, 29 + M, 29 + M, 33) Tel.: 8 51 20 27 ab 20 Uhr

Wohnung frei in HH 50 von Juli 1986 bis April 1987 biete ich eine schöne 2 Zi. Altbauwohnung für DM 500,- incl. Tel. 3 90 38 05

Mitbewohner/in für schöne Wohnung in St.Pauli gesucht Das Zimmer ist 21 qm 365,- inkl. 600,- Kaution Arnd 31 68 16

Zimmer mit Wintergarten (ca. 20 qm) frei für Frau um die 30 J., Miete 420,- incl.; Tel. 2 29 62 42 Elke od. Philine

Wohn- + Ateliergemeinschaft, 2 Pers., HH 50, 180 qm Altbauwohnung sucht Mitbewohner/in, DM 650,- inkl. Tel. 4 39 19 96

Wir, 3 M, 3 W suchen neuen Mitbewohner/in für Fabriketage, 330 qm. Abst. + Kaut. 1500,- Miete 320,- warm, 16 qm Zi. Atelier Winde, Tel. 29 27 32

WG (2 F + 2 M, 20 - 24) in Ahrensburg sucht Mitbewohner/in! 1 Zi, 18 qm, 340,- incl. Tel.: 04102/5 99 78

Wir suchen 2 nette Leute, die Lust haben mit uns in schönes Haus mit Garten zu ziehen (20 Min. bis Altona). Tel.: 04106/6 82 92

Für eine lustige Frau ein nettes Zimmer plus 200 qm für Spaß und Gespräche in Gewerberäumen in HH 60. Bitte ruft an: 5 11 00 03 PS: Nur ca. 250,- DM

F/24/ Stud./bietet F 15 qm Zimmer in 2 1/2 Zi.Whg. in Barmbek 200,- inkl. gr. Küche vorhanden Chiffre 5371

Wir suchen 2 Mitbewohner zum 1. 7. (voraussichtl.) Frei werden 3 Zi., Größe: 25/25/25 qm, Miete ca. 350/350/110 DM, Ottensen. Wir wünschen uns Menschen, die sich um Offenheit bemühen. Wir sind Günter (32) und Angelika (30). Tel.: 3 90 02 83 u. 39 02 83

Wir (2 W, 1 Kind/5 J.) suchen Frau/en für 2 Zi. (15 u. 16 qm) in WG mit Garten in HH 52, zus. 550,- incl., auch einzeln zu verm. Tel.: 89 29 26

W, 23, sucht Mitbewohner/in für 2 - Zi. -Whg. in HH 20. Miete ca. 220 Mark. Tel. 40 80 10

M, 31, sucht 2 Mitbewohner/ innen für große helle Zimmer (je 430,- inkl.) in gepflegter 170 qm Wohnung in Hamburg 11 (Speicherstadt) Tel. 33 53 19 nach 18 Uhr Heiner

Mitbewohner/in ab 1. 6. gesucht für 2 ineinandergehende Zimmer mit Blk. 34 qm, DM 650 incl. 1500 Abstand HH 13, Carmen Tel. 4 20 08 04

Wir (2 M, 1 W) suchen ab 1. 6. nette/n Mitbewohner/in für schönes, helles 18 qm Zi. in HH 20, ruhig, zentral. 372,- incl. DM 500,- Kaution. Tel. 4 20 47 27

Wir, 37 w + Baby 1 J. suchen berufst. + kinderl. Einzelwesen zum Mitwohnen in gr. Altbauwohnung 2 Zimmer a 20 qm frei. Miete 600,- incl. 4 60 16 95

Suche Mitbewohner(in) für 2 gr. Zimmer in 4 Zimmerwhg. ab 1. 7. für circa 1 J. in HH 20, 500 DM inkl. Tel. 4 91 72 49

Mitbewohnerin ab Juli/Aug. ges. v. F 36 f. 2 Zi (18/13 qm + Balkon) in Altbauwhg. Uhlenhorst Miete 533,- incl. + Abst. 2300,- + Kaut. Tel. 2 20 55 14

Großes Zimmer in HH 20 bei M (25), F (23) und Hund (1) zu sofort frei. 47 47 86 ab 20 h

Partyraum, ca. 100 qm, verk.-günstig, P.-plätze, Bar und Bühne verm. Bel Etage Tel. 31 49 72

Bauernhaus in Wilster Marsch. M (38), F (6) suchen 2-4 liebe Mitbewohner f. kindgerechte Freizeit-WG (günstig, viel Komfort). Chiffre 5266

M, 31 J., suche schwulen Mitbewohner in 3 Zi-Altbauwohnung mit gr. Südbalkon und Garten, Miete 400,-- incl. Tel. 5 60 37 34

Altona: 15 + 8 qm suchen neue/n Bewohner/in (330,-- incl., Abst., Kt.). Nichtraucher, ernährungsbewußt sucht Gleichgesinnte/n ab Mai/Juni. Tel. 38 81 64 Thomas

Musikerin (Klass.) 31, sucht Mitbewohnerin f. 128 qm Altbauwoh. im Schanzenviertel. 3 Zi., hell, ineinandergehend 46 qm, DM 600,-- incl. Abstand. Tel. 43 74 28 (am besten vorm.)

2 Zi. a 18 qm m. Verb.-Tür in 2er WG frei für M o. F über 30, mögl. Nichtraucher ab 1.8. ca. 550,-- incl. Helga Tel. 6 92 91 78 evtl. Anrufbeantworter

HH 70, 1-Fam. Reihenhaus, 5 Zi, Hobbykeller, Kamin, Blk., 2 Bäder, kl. Garten, ruhige u. kinderfr. Umgebung, Wohnfl. ca. 110 qm, Nachm. z. 1. 7. gesucht, Miete 1350,— ex., Tel. 040 / 6 56 58 83

Wir, 2 Frauen (36 + 39 J.), suchen Frau für 2 Zimmer in WG in HH 20 (für ca. 1 Jahr, ab 1.7.86). Miete 580,-- DM incl. Tel. 47 50 01

D-Gsch-Zi., 30 qm, ruhig + gr. Garten, Haustiere u. Musikmachen erl., evtl. WG-Anschl., city-nah zu Fachhochsch. Arch./Lerchenfeld/Atelier mögl. f. Kultur/Ökoint./Tel. 6 47 81 06

Wir, 3 F u. 4 M suchen 4. Frau für 13 qm Zi in HH St. Georg. Preis. 289 inkl. allem. Alsternähe und Whg geht über 2 Stockwerke. Tel. 24 78 30

Frau (35) sucht berufst. Frau für 2er WG (ca. Herbst 86). Miete 400,-- incl. HH 36, Tel. 34 64 83 ab 17 Uhr

W (24) sucht für 1 1/2 in 2 1/2 Zimmer-Whg (81 qm) Mitbewohner(in), mögl. Mitbewohnerin. Tel. ab 18 Uhr: 6 40 54 16 (ab sofort)

Wer teilt mit mir (W, 31, Keramikerin) 50 qm Whg in St. Pauli? Miete 200 incl., Abstand: 900,--, Kt. 530,-- ohne Du. Tel. 3 19 10 34 od. 899

2 W suchen Mitbewohner/in für Zi in Winterhude ca. 11 qm DM 250,-- warm. Tel. 5 50 11 06 od. 2 19 44 53

1/2 80 qm Woh., hell, HH 1, möbliert, an Frau für 3 Mon. wegen Auslandsauf. ab 10. Juli zu vermieten. 350 ex. Tel. 2 80 38 20

2 1/2 Zi-Whg, 72 qm, 540,-- DM incl. in HH 20 ab Juli 86 für ein Jahr zu vermieten. Tel. 8 50 27 83 (öfters versuchen).

Frau sucht berufstätige/n Mitbewohner/in für 2 Zi. in 4-Zi-Whg in HH 20. Miete 550,— incl. Tel. 4 22 91 95 ab 17 Uhr

W.G. + gr. Garten, Platz für Tiere, Musikmachen, Atelier, Ruhe, HH 72, verkehrsgünstig, Zi. ab 100,-- auch zus. als Wohnung bei „Päd's" f. Öko-Kulturinteress. Tel. 6 47 81 06

Heller Atelierraum ca. 50 qm, auch geeignet für Gruppen (z. B. Theater, Fotographie usw.), Stadtmitte Rödingsmarkt, Wohnmöglichkeit. Raum ist tage-, stunden- oder auch wochenweise zu vermieten. Tel. 37 36 65

Seminar- u. Schulungsräume, sehr gut ausgest., Videokam., O.-H.-Proj. etc., vorm. u. nachm., evtl. auch abds. verm. Bel Etage Tel. 31 49 72

Wer wohnt auf dem Lande u. sucht Zweitwohnung in zentraler Lage (HH 4) halbe/halbe mit mir (31 j., W) — 200,-- —. Tel. 3 19 10 34 od. 8 99 21 54

Frau, 34 J., berufstätig, sucht Mitbewohner/in in 90 qm-Whg. 1 1/2 Zi., 385,— ex./Kt., HH 76. Tel. 2 50 95 50 abends

Vielzweckräume, 100, 50, 15, 12 qm, sehr gut ausgest., Videokam., Spiegel, Parkett, Duschen, Wc's, Vollküche, P.-Plätze, verk.-günst., sehr hell und sauber, für Tanz, Schulung u. Therapie, vorm., abds., stdtl., W'-ende verm. Bel Etage 31 49 72

HH 20, 8 Zim Whg., 155 qm, teilg. o. für WG geeignet, 1400,- DM kalt, Abstand 7000,- DM zum 1. 7. Tel. 4 20 38 55

HH 13 (WG), Zi 20 qm, renov. Altbau, (Wohnung 120 qm) frei. DM 400,- incl. Tel.: 44 66 07, Susanne und Eric

Suche Leute, die mit mir (W, 35, berufst.) e. WG gründen wollen. Es wird sich i.Südosten v. HH doch ein Haus mit Garten finden lassen! Christiane 04152/171-2710-o. -321

Suche Mitbewohner/in für Mini-WG in St. Georg. Das Zimmer (ca. 12 qm) kostet 200,- incl. Rene (23) Tel. 2 80 35 96

Mitbewohnerin von F (30) f. 1 Zi., 14 qm, in 2 Zi.Whg. (HH 50) ges. zum 1. 7./1. 8. Mietanteil DM 300,- inkl. Tel. 3 80 04 77

2 Zimmerwohnung 53 qm von Mai bis Nov. für 500,- incl. zu verm. 1 Zimmer für 250,- geht auch. (Langfristig) Sie liegt in der Nähe vom Barmbeker Krankenhaus und der FH für Architektur. Zuschr. unter Postfach 60 21 62, 2000 Hamburg 60

Nachmieter für 2 1/2 Zi.-Whg. ges., 60 qm, Bundesstr., 835,- warm, Kt. frei ab 1. 6. evtl. früher, Tel. 44 93 37

Wir (3 w, 1 m) suchen zum 1. 7. einen Mann um 30 J. für unsere WG in Altona (sonnige 16 qm, DM 290,-) Lieb — aber auch kein Schlaffi, Tel. 38 39 16

Untermieter (M - only) gesucht ab Juni 86/ Lage zentral. Absprachen zwi. 15 — 18.30 wochentags Hamburg 35 27 34 (frage nach Peter)

SAX CONNECTION 31 39 43

The Center Of Sax, 2 HH 50, Fabriketage, Große Freiheit 70. Saxophonunterricht, Workshops, Tips, Leihinstrumente. Jeden Monat 3tägiger Einführungsworkshop **„BODY FEEL SAXING"** (Sax wird gestellt). Anruf/Postkarte — Info kommt.

3wöchige, intensive bedürfnisorientierte **Selbsterfahrung** nach gruppendynamischen Konzept (in Kleingruppen à 12 Teilnehmer) in **Lappland/Schweden** mit **Kanutour** u. **Leben** in der **Wildnis** unter fachkundiger Anleitung incl. **aller** Kosten(!) DM 1.898,- **Termine:** 24. 7. - 12. 8., 18. 8. - 6. 9. und 13. 9. - 2. 10. 1986 Anmeldung und nähere Information: Dipl.-Soz.-Päd. Mike Pitz, Am Stollenkamp 29, 4535 Westerkappeln

Lesen zu jeder Zeit !
Bücher, Taschenbücher, Kinderbücher, Comics, Zeitungen, Internationale Presse bei:
BUCHHANDLUNG
massiv
Gerhart-Hauptmann-Platz 48
2000 Hamburg 1 Tel. 32 74 65
Wir besorgen auch jedes lieferbare Buch
LANDESBANK galeria

Musik Produktiv
Hamburg
Ein Jahr in Hamburg!
... und immer noch günstige Preise !!!

SAITEN:
... für E-Gitarre (Ernie Ball, Fender, d'Addario etc.) Satz für Satz 10,--DM
... für Bass — Dean Markley SR 50,--DM
Rotosound, S-wound 39,--DM

ACHTUNG DRUMMER !!!
Felle und Koffer - - - - absolute Tiefstpreise!

GAFFA TAPE
— silber einf. - Rolle für Rolle 12,--DM
— bunt und besser, Rolle für Rolle 17,--DM

Mikrokabel - unser bewährtes K48
Meter für Meter 2,--DM

XLR-Stecker (von Binder)
A3M — 4,--DM, A3F — 5,--DM,
D3F — 5,50 DM, D3M — 3,50 DM

Alles solange der Vorrat reicht !!!!!

... schaut doch einfach 'mal bei uns rein !

Ahrensburger Straße 71 (B 75)
2000 Hamburg 70
Tel.: 040/6565980

10 min. z. Uni., Sierichstr., 1 Z. 19 qm, teil.-od. vollmöbl., in ren. Altbauwg. 120 qm, 2 Toil, vollkomf., Zw.-WG an W, inkl. 390,- DM Tel. 48 94 99

2 1/2 Zimmer (50 qm) in 100 qm Wohnung in alter Villa mit Garten,-Einbauküche, Bad – ab 15. 6. 86 für 1/2 Jahr zu vermieten. Miete 500,- DM warm. Tel. 43 42 50 (öfters versuchen)

Suchen 4 - 5-Zi-Altbauwohnung im Innenstadtbereich. Tausch gegen 4-Zi.-Whg. im Schanzenviertel möglich. Tel. 4 39 17 33

Zimmer abzugeben an nette ältere Dame (ca. 60 Jahre) Tel. Absprache wochentags vor 10 Uhr Hamburg 4 10 59 06/ oder abends

Ruhige Mitmieterin um 30 ab sofort gesucht für 16 qm Zimmer, sonnig, 330,- incl. HH 20, Angela 4 39 31 11 nicht vor 29. 4.

Damit unsere nächste Einweihungsfete bald steigen kann, suchen M + M, zus. 60, Frau halben Alters, die uns in einem 30 qm-Traum-WG-Zimmer den Anlaß bietet. Chiffre 5203

Tausche 2-Zimmer-Whg. in Hamburg (Eppendorf) gegen Wohnung in München. Tel. 040/ 47 93 13 oder tagsüber 040/ 63 70 54 17 G. Schmitz

In unserer WG (m. 2 Kindern) wird ein helles gr. Terrassenzimmer (24 qm) frei. Wir wohnen in einem Haus mit Garten i. Finkenwerder. Welche(r) nette Frau/Mann hat Lust mit uns zusammenzuwohnen. Miete incl. 390,- 7 42 72 50

Ahrensburg, 2 Zi. in WG-Haus m. Garten bis mind. 30. Juni frei. 170 und 200 DM exkl. 04102/ 5 50 55

Mai, Sonne, Blumen, Zicklein, freies Zimmer: Wir, 1 F u. 2 M, suchen nette Frau für Land-WG. Tel. 04534/80 03

Bieten 4 1/2 Zi-Whg. Südlage mit Elbblick, 900,- warm (Fischmarkt), § 5-Schein. Suchen 5 - 6 Zi-Whg. ab 120 qm bis 1600,- incl. in HH 4, 6, 50, 19. Tel.: 31 36 85

Suchen Mitbew. für Hs mit gr. Garten 1 - 3 Zi. sep. si. frei 3 - 500 DM incl. an fleiß. Per. mit Phantas. f. unkonv. Wohnen Tornesch 04122/ 5 41 14

HH 20 16 qm Zimmer Ztrheiz. Bad u. Küchenben. an ruhigen Mieter zu vermieten 290,- DM + 35,- Strom Tel. 4 91 45 87 Reinhard

Wir (m 28, berufstätig, m 22 Student) suchen zwei Nachmieterinnen. 18 qm, 350,- DM + Str., 10 qm + 6 qm Balkon, 250,- + Str., Bornstr., 2 HH 13, Tel. 45 17 53 zum 1.6.86

WG im Grünen, 4 Leute sucht eine Frau f. 20 qm Zi. sofort. Bei Tempo 80/km/h 15 Min. nördl. d. Stadtgrenze (Nähe) 04535/81 55

1–2 Zimmer, hell, ruhig, möbl./ leer, 17/15 qm, DM 350–500 incl., 2 Gemeinschaftsräume, Wohnküche, Balkon an 1 Frau zu verm. Tel. 24 92 09, 14–17 Uhr

Mitbewohner/in auch mit Kind von 23jährigem Freak für 1 Raum (18) 1 Zimmer (9) DM 310,- warm gesucht! Tel. 3 89 48 18 in Altona Hugh

Ferienhaus für 6–12 Personen, für Gruppen, Workshops, Cliquen, hübsches Altstadthaus in Friedrichstadt/Eider/Nordsee mit Kamin, Fahrrädern, Ruderboot, Angeln. Mai, Juni, im Herbst + Winter frei. Tel. 45 29 16

1/2 Haus in HH 71 m. Garten Gemeinschaftsraum und WG-Anschluß zu uns F 37/F 12/ M 8 an Frau m. gleichaltr. Kd. zu vergeben. 2 schöne Zi. (32 + 13 qm) gehören euch allein. Der Kaltmietanteil beträgt ca. DM 550,-. Tel. 6 41 48 94

Atelier, 82 qm, möbliert, mit Kü. + Bad ab 1.6.–31.10./evtl. incl. Nov. mit Hund zu vermieten. Zentr. Lage. DM 325,- + Strom. Tel. ab 18 Uhr 45 55 14

Nachm. m. + o. Hund ges. für 2 Zi. i. Einzelhaus m. gr. Obstgart. 5 Min. z. Wald/gut Nahverkehr. 2 F 31/33, 2 M 27/19 + 1 Hund. DM 475,- incl. 040/7 11 28 08

Wir (m/F33/2 Kinder 2/4 J.) haben demnächst ein Zimmer frei. DM 350,- incl. Haus mit Garten, Halstenbek, S-Bahn-Nähe. Tel. 04101/4 74 31

Suche lieben Menschen, trotz Befristung, zum Zusammenwohnen für Zimmer ca. 18 qm, ca. DM 300. Wohnungsübernahme möglich. Eimsbüttel, möglichst berufstätig, ab 30 J. von Andreas, 37 J., mit Katze, Tel. 39 50 16 od. 49 40 29

Mini-WG in Altona: Wir (M, 36 und Tochter, 12) suchen wieder eine nette Frau um die Dreißig. Denn ab Mai werden 2 große, helle Zimmer (mit Verbindungstür, dazu Südbalkon) bei uns frei. Mietanteil: DM 550,- incl., Heizung, Strom & Gas. Tel. 4 39 57 35, ab 18 Uhr

1 helles sonniges Zimmer (26 qm) in großer Wohnung ab 1.7. od. früher abzugeben. DM 450,- incl. Wir sind 2 Frauen m. 3 kl. Kindern. Tel. 48 71 13

Frau 31, Kind 3 1/2, suchen Mitbewohner/in mit Kind für 2 Zi. 15 + 16 qm, in HH 90 (Eißendorf) Miete 475,- incl. Tel. 7 90 95 61 Marion

Frühstück im Grünen! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr, Frühstück 8 bis 18 Uhr

Mitbewohnerin (mögl. Nichtraucherin) gesucht für 4er WG in Hamburg 65 (Duvenstedt) ab 1.6.86. Miete DM 300,- warm, Tel. 6 07 01 75

In unserem schönen Haus m. gr. Garten in ruhiger Lage, HH 65, haben wir, 2 F., 1 M noch 1 Zi. 16 qm für DM 370,- frei – gr. Kü. u. Gem.-raum m. Terr. 6 07 14 64

Zimmer in 2er WG in HH 65 frei. 24 qm mit Garten für 345,– incl. ohne Kaution. Tel. 6 06 54 85

Kinder wachsen gemeinsam auf! Wir wollen nicht nur zusammen wohnen, sondern auch gemeinsam lernen, streiten, lachen + was tun! Wir suchen 2 gr., 1 kl. Menschen zum Zusammenleben (auch einzeln). Bei uns (2 F, 2 K, 4 J.) werden 3 Zimmer (32, 20, 20 qm) frei. 500,-, 380,-, 420,- DM incl. warm, HH 76, Tel. 2 20 91 18

1 + 2 Zimmer, möbl./leer, 350/ 500 DM, hell/ruhig, 2 Gemeinschaftsräume, Wohnküche, Balkon, an Frau zu verm. Anrufe 14–17 Uhr. Tel. 24 92 09

Sonniges 20 qm Zimmer in 5er WG in HH 20. DM 370,- warm + Strom ab 15.5. bzw. 1.6. frei. Tel. 40 06 18 ab 17 Uhr

Suche Nachmieter/in zum 1.6. od. 1.7.86 für schöne, billige 1 1/2 Zi.-Whg. in HH 70. § 5 Schein erforderlich. Kirsten, Tel. 6 52 35 44

6 Zi.-Whg. frei ab 1. 6., 5000,- Abstand, 1930,- warm, 200 qm ca. 4000,- Kaution. Parkett, Wintergarten, Elbblick. Tel. 39 31 51

Zi. frei bis 1. Juli 86, 30 qm, in 3er WG, eventuell länger, 500,- Mark incl. (2 Mon.), Tel. 4 10 35 77, Uni-nah!

Zimmer u. Atelierbeteiligung in Fabriketage frei (künstl. WG), 360,- Mark incl., 2000,- Mark Abstand. Tel. 85 88 77 in 2 HH 50

WG, 2 M (33/31) u. F (25), sucht Mitbewohner(-in) zum 1.6., für gr. helles renov. Zimmer (25 qm/450,- Mark incl.) in HH-Uhlenhorst. Tel. 2 27 91 25

Lehrerin sucht nette(n), berufstät. Mitbewohner/-in um 30 für 1 Zi. (19 qm/340,- inkl.) in HH 20. Chiffre 5179

Wir, 2 Frauen u. 1 Mann (41, 36, 35 J.) suchen für unsere WG Mitbewohner/in (berufstätig). Zimmer: 23 qm, 364,- incl., Abstand 600,- (HH13), Tel. 45 33 75 (ab 17 Uhr)

2 W (30, 32) + 1 M (39), alle berufstätig, suchen 1 Mitbewohner ab Juli f. 2–3 ruhige, helle Zimmer (43–60 qm) m. Balkon f. 430,- bis 600,- excl. in HH 13. Tel. 4 10 19 55 ab 19 h

Zimmer (12 qm, 235,- Mark incl.) ab 1.6.86 in HH-St. Pauli für neue/n Mitbewohner/in in WG (w 22, m 25) frei. Tel. 31 67 02

Ottensen, 18 qm-Zimmer, Südl. + Balk. in WG, 2m/1w, an Frau ab 25 zu vermieten. 380,- incl. + 875,- Kaut. Tel. 39 59 40

HH 65, Zimmer in WG (2 M/17) frei ab 1.7. Haus, Garten und Hund vorhanden – 1 Frau fehlt. 425,- Mark incl. + 300,- Kaution. Tel. 6 01 43 46

Helles, ruhiges Zimmer frei in gepflegter WG. Haus mit Garten, HH 61, 360,- incl. Für 1 Jahr zu vermieten. Tel. 58 53 94

Espanola buscada para hab' tacion libre 24 qm, DM 350,- incluso calef. y consumo de corriente a partir de mayo, HH 50, Tel. 43 74 39

Reinbek, S-Bahn-Nähe, Dachgeschoß, 35 qm, auf lockerer WG-Basis, ab sofort, Preis VHS, Tel. 7 22 75 86

Wir suchen Leute mit Kind (ca. 3–5 J.), die bei unserem Wochenendhaus mitmachen. Nähe Cuxhaven, uraltes Haus, Miete günstig, Tel. 27 85 80

Gesuche

Suche 2-Zimmer-Wohnung in HH 11, 13, 6, 36 . . . Bis spätestens z. 1.8.86, Tel. 2 50 61 59

Welche Frauen + Kinder wollen mit mir (20) + meinem Sohn (9) zusammenziehen oder nehmen mich zum 1.8. in ihre WG auf? Tel. 8 00 24 05

M, 25, sucht Zimmer in ruhiger, kleiner Männer-WG. Gerne zu zweit. Oder 1-Zimmer-Wohnung, Tel. 5 53 34 85. Bis 10 od. nach 22 Uhr

Suche WG-Zimmer in mögl. günstiger Lage (HVV), ab 20 qm, bis 400,– DM inkl. Möchte mich mit Menschen auseinandersetzen, denen Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit u. Toleranz wichtig sind. Michael (33), Tel. 20 38 57 Bin berufstätig.

Suche Zimmer in Frauen-WG ab Juni (oder Juli). Möglichst in HH 4, 6, 13, 19, 20 oder 50 . . . Ina, 4 39 41 98

F, 23, Veget., berufst., bald Stud., sucht Zi. bei F zum 1.7./1.8., HH 13/20 wäre schön, muß aber nicht sein. Miteinander ist wichtig! Ca. 350 Mark, Petra, 85 65 39. Bitte öfters versuchen!

Reinbek u. Umgebung. Suche 1–2 Zimmer in WG. Bin berufstätig u. 32 Jahre alt. Ralph Kenklies, Wahmstr. 62, 2400 Lübeck 1, Tel. 0451/70 53 01

Suche z. 1. 5. o. 1. 6. 1–1 1/2 Zi.-Whg., bis 400,- a. inkl. mögl., in HH 13/20/60/76. Astrid (22). Telefon vormittags: 6 79 13 96

Junge Frau mit 2 Kleink. (4 und 5, m) sucht DRINGEND 2 1/2-Zi.-Wohnung, auch in WG. Tel. 0431/80 48 25

Frau (freiberuflich tätig) sucht Fabriketage oder Souterrainwohnung, wenn möglich in Hamburg-Altona. Tel. 39 29 92, Helen

September. HH-Zentral. Wer sucht für helle, etwa 60 qm-Altbauwhng. bis 700,– incl. angenehmen Nachmieter? 31 51 70, ab 18 Uhr (öfters)

Mann (32), berufst. und 2 Katzen, suchen eine Wohnung oder 2 Zimmer in lieber WG und zentraler Lage zum 1. 7. 86. Tel.: 34 66 30 od. 3 57 28 02, Rainer

Dringend. Frau, 31, sucht ab Juni/Juli großes, helles Zimmer in musikalischer WG, auch Mini-WG. Singe gern und muß regelmäßig üben. Bis 300,– incl. Am liebsten in Eimsbüttel, Altona, Sternschanze. Cornelia, Telefon: 4 20 31 39

Suche gr. Zimmer ab 25 qm zum 15. 6., spät. 1. 7. i. HH 20/13/ 6/19, bis 550,– incl. Bin 29 J. WG-Erf. Tel.: Silvia 4 90 47 98

Welche kinderfreundl. WG in HH 13, 20, 60 hat ab 1. Juni 1 oder 1 1/2 ruhige Zi. bis DM 400,– frei für M (27), an 2–3 Tagen in d. Woche mit M (2 1/2). Tel.: 04101/7 12 35

Sonniges Zimmer in Mini-WG von Studenten gesucht. Telefon: 3 19 28 14

Hilfe! Ruhiges, nicht zu kleines Zi. od. Appt. ges. v. M/40, auch ruhig. Bis 380,– DM, gern auch außerhalb. Tel.: 47 36 15

M (28), sucht Zimmer in WG zwischen Altona und Winterhude. Tel.: 38 21 75 (Thomas)

Suche großes, helles Zimmer in WG mit netten, halbwegs aktiven Menschen in HH 13, 20, 6. Bin 32, M, pflegeleicht, WG-erfahren und mittlerweile berufstätig. Tel.: 89 98 30 38

Suche Zimmer in WG, möglichst in HH 1, 4, 6, 13, 20, 36 oder 50. Tel.: 49 42 12, Isabel

W, 32, su. WG auf dem Lande (großes Zi. i. Hs. m. Gart.). Östl. v. HH, wegen Job + Uni max. 40 km v. HH. Telefon: 040/ 49 40 31, abends

Suche große Zimmer in HH 4/6/ 50. Telefon: 4 91 91 98, Helge (25)

M, 22, berufst., mit liebem Hund (I-Setter), sucht gr. Zi. (ca. 20–25 qm) in WG in HH 26, 60, 70, 76 od. nette Leute zur WG-Gründung. Bin „Wilder" aus Bayern (1 J. in HH). Ab 17.00 Uhr: 7 30 34 88 od. 3 90 36 27

3 große Leute, Anfang 30, berufstätig und 2 kleine (6 + 7 J.) suchen große 6–7 Zi.-Wohnung ab 1. Juni. Tel. tagsüber: 3 49 13–25 08

Wer verreist ab 1.7. für ca. 3 Monate u. würde 1, 2, 3 Zi.-Whg. oder WG-Zi. untervermieten. 04103/8 83 54

Suche 1–2 Zi.-Whg. in HH 20, 76, 13, 60. Bis 350,- Mark warm. Tel. 6 91 59 48

Such'n Zimmer inner WG (ab 1.5. oder auch später). Kann nur bis 250 Mark (incl.) zahlen. Guido Marcel, 40 49 40, ab 17.30 Uhr

Jens, 24, sucht Zimmer in WG, Fabriketage oder ähnlichem, max. 350 Mark incl., irgendwo zwischen Alster, Hafen, Ottensen. Tel. 39 31 51

Morguse & Hüla (W/26, M/27), suchen 2–3 Zi. in kompromißloser, guter WG., zentrale Lage. Wir sind kein Pärchen, dafür ist Morguse mit einem Flügel verheiratet. Tel.: 3 80 05 16

Allein wohnen ist teuer und langweilig. Welche F. (k. Lesb.) i. Raum HH 80 sucht nette Mitbewohnerin ab Juli 86. Freue mich über Anruf. Tel. Nr. 7 24 23 37, Simone

Frau, 39, sucht 2-Zi.-Wohnung möglichst HH 20 o. 6 bis ca. 600 Mark warm. Elfi Scherer, bis 7.5.: 0761/47 18 25 (rufe zurück); ab 8.5.: 040/ 4 90 40 83

Frau (27) sucht zum 1.6. oder 1.7.86 schönes Zimmer in einer netten WG. Kirsten, Tel. 6 52 35 44

Möglichst großes Zimmer so um 250 Mark in Mini-WG gesucht oder auch fitte Leute zwecks Neugründung. (W/19), Tel. 5 24 01 63 (wochent. bis 16 Uhr)

W (23), W (22) und K (5 3/4) suchen liebe, ernährungsbewußte Frau mit und ohne Kind zur WG-Gründung im Sommer '86. Bitte meldet Euch bei Bettina (6 55 36 70, abends) u. Karin (6 44 89 61)

Frau (26), berufst., sucht Zimmer in 2-er WG (mehr Zweck-WG), am liebsten HH 13, 20. Tel. Büro: 44 45 42, Iris, 9–16 Uhr

Ich, 32 J., w., suche 1 Zi. in WG in Hamburg 13 mit netten Leuten. Miete bis 350 Mark incl., Marion Bollow, Hochallee 3, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 66 46

Regiestudent, 24, sucht Zimmer in freundlicher WG, Tel. 24 93 66

2–3 Zi.-Whg. zum 1.8.86 von M (26) + F (22) bis 700 Mark warm gesucht. Tel. 0228/47 05 51 (Rückruf) oder: Tychsen/ Hornef, Zwingsheimstr. 27, 5300 Bonn 3

Suche Atelier, Laden oder Fabriketage zum Wohnen und Arbeiten. Ca. 70–200 qm, möglichst hell – auch WG. Tel. 040/4 90 40 42, 0511/69 54 37

Hi-Hi-Hilfe ? Student, 25/M, sitzt im Rollstuhl, sucht gr. Zi. ca. 20–30 qm in WG bis DM 400,- Parterre, möglichst wenig Stufen u. geräumig, HH 6, 13, 20, 50 zum 1.5., 1.6. od. 1.7.1986. Welche hilfsbereiten, lieben und unkompl. Leute helfen mir weiter? Micha Tel. 45 69 85 in der Woche

Frau (27) sucht zum 1.6. oder später Zimmer in netter WG bis ca. DM 280,- incl. Gerne in HH 6, 13, 20, 50, 60. Tel. 4 10 49 75, bitte öfter probieren

Schauspielerin mit Klavier sucht 1-Zimmer (Wohnung) in HH 13 od. 20 bis DM 400,- incl. Tel. 45 54 96

Suche günstige Ladenwohg. in HH 60, 13, 20, 19, 6 (oder 50); bzw. einen Büromenschen, der mit mir eine Bürogemeinschaft gründen möchte (Teilg. d. Miete) 5 11 38 00, Christoph

Suche Zimmer in WG, bis DM 300,- in HH 50, 20, 4, 6, 1. Gabi, 24, Stud. Tel. 2 99 10 22

Theatergruppe sucht Übungsraum, Tel. 45 54 96

Ich, Frau, 20 J. suche Zi. in WG bis ca. 250 DM (incl.) in HH 4, 6, 50, 19 o.ä. Christina 07361/ 4 18 29

Hausgemeinschaft in Haus mit schönem Garten a. d. Land gesu. Wir su. das Haus (gern renovierb.) + kl. + gr. Menschen die mit uns (4 Mon. M, F 25, M 33) dort Leben wollen. Wir arb. kunsthandwerkl. (er Bauing.) + sind u. a. spirituell intere. Volker + Franziska Tel. 39 55 21

Netter Mann, 32, sucht Zimmer in Mini-WG/In zentraler Lage zum Juli bis ca. DM 350,-. Rüdiger 3 19 27 53

HH 1, 1 Zi., 24 qm, in 4 Zi.- Altbau, hell, Zhzg., Dop.-Vergl., ab 1.5.86, DM 410,- incl. Tel., Hzg., Strom, Kaut DM 800,- Tel. 24 07 38, 4 90 40 98 o. 5 61 71 18

Ich suche zum August oder September ein Zimmer in WG um DM 350,-. Möglichst in HH 1, 4, 6, 13, 20, 60 oder 76. Tel. 2 20 83 99 Göran (M, 20)

W/32, sucht großen, hellen Raum (ab 30 qm) in lebendiger WG in HH 13, 20. Anke. Tel.: 43 29 17

Diplompsychologe sucht Ar-

SOMMER REISEN '86

S' FRANKREICH Wellenreiten
od. Windsurfen 14 Tg. ab 595,–
Sommerreise 14 Tg. ab 395,–
SARDINIEN mit Flug, App.,
Winds. + Tennis! 14 Tg. ab 1198,–
TÜRKEI mit Flug,
Hotel, Hp, 14 Tg. ab 1398,–
DÄNEMARK
Starkwindsurfen 7 Tg. ab 295,–

mmt Sportreisen
2000 Hamburg 20, Lehmweg 49
Telefon 040-48 44 41

FRANZÖSISCH IN DER ARDECHE SOMMER 1986

INTENSIVKURSE AUF DEM BAUERNHOF
LARGENTIERE · ALLE STUFEN
30.6.–18.7.; 21.7.–8.8., 11.8.–29.8. 1986
3 Wochen Kurs + Camping + Mittagsmenu DM 930,–
19.–12.9. 2 Wochen Kurs + Camping + Menu DM 830,–
INTENSIVKURSE IM KULTURZENTRUM
SANILHAC · ANFÄNGER + MITTELSTUFE I
20.7.–8.8. 3 Wochen Kurs + Halbpension DM 1.350,–
FRANZÖSISCHES SPRACHATELIER
HALLGARTENSTR. 69 · 6000 FRANKFURT/M. 60
TELEFON 069/45 90 68 o. 70 25 14 (12–16 Uhr)

Camping-Flüge ab Hamburg

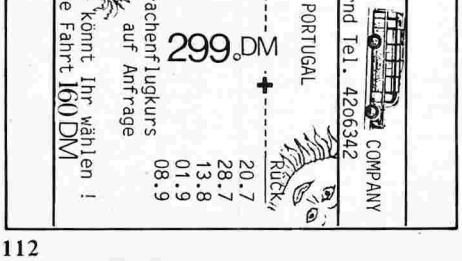
Athen	ab	618,–
Kreta/direkt	ab	638,–
Rhodos/direkt	ab	688,–
Teneriffa/Gran Canaria	ab	771,–
Faro	ab	730,–
Malaga	ab	595,–
Mallorca	ab	495,–

Camping-Flüge ab Ost-Berlin

Athen	ab	440,–
Kreta	ab	530,–

REISEBÜRO
DELPHI
Bellealliancestraße 40 · 2000 Hamburg 20
Telefon: 4 39 69 50 · 4 39 16 10

KALLES COMPANY
Bernd Tel. 4206342



Spanischkurs-Galicia
3 Wochen am Atlantik
mit Unterkunft in App.
4 Niveaustufen in kl. Gruppen

550,-DM
Tel. 04761/5329 ab 18⁰⁰
040/204533 ab 18⁰⁰
Schifferstr. 6
2740 Bremervörde

beitsraum für Therapie, evtl. Mitarbeit i. Gemeinschaftspraxis. Eli Weidenfeld 4 20 06 87

Suche zum Aug./Sept. WG-Zimmer im Grünen mit viel Licht (ich male) Robert, Tel. 4 60 33 78

Ich, m, 27, berufst., Nichtraucher (nicht militant), ernährungsbewußt, suche in HH 50, 54, 20, 13, 6 od. 36 1 1/2-2 Zi. in 4er od. 5er WG in der ich mehr als nur die Miete teilen kann. Tel. 22 25 75 ab 19.00

Atelier od. Ateliergeeign. Räume, mögl. HH 1, 4, 6, 11, 36 zum 1.6.86 od. später gesucht. Tel. 40 68 53

Suche Zi im Schanzenviertel zum 1.6. F/26. Tel. 4 39 59 03

Wir sind eine junge Familie und möchten gerne mit vielen Leuten ein Haus suchen um dort drin zu wohnen. Dörte o. Detlef. Tel. 51 23 02

Suche zum 1.9.86 (notfalls auch früher) 1–2 Zi. Miet- oder Eigentumswohnung mit Bad + Balkon od. entspr. WG-Zi. in HH 13, 20, 19, 60, 76. Chiffre 5466

HH 1, 6, 13, 36, 76; 1-2 Zi. Whg. bis 500,– incl., Par. 5-Schein vorh., zum 1.7. oder früher. Tel. 040/6 56 58 83

Abiturient, 19, schwul, sucht zum 1.8. großes, helles Zimmer in lebendiger, eher anspruchsvoller WG. Tel. 04941/1 07 62

Ich (M/22) suche Zimmer in WG für 2-4 Mon. Natürlich zentral, hell, ruhig etc. etc. Thomas Tel. 4 20 23 06

Suche 5- oder 6-Zimmerwohnung in Eppend., Elmsbüttel, Winterhude, Rotherb. zwecks Praxiseröffnung. S. Jung, Weckmannweg 7, 2 HH 20. Tel.: 8 51 21 64

Ich, 24, suche Zimmer in WG zum 1.6. oder 1.7. bei Nicht-Nur-Studenten bis DM 350,– incl. in HH 13/20, Christiane Tel. 2 99 10 22

Nachmieter? Frau 31 mit Kind 5 1/2 sucht ab sofort od. später günstige auch renovierungsbed. 3 Zi-WG mögl. ohne Nachtspeicherhzg. im Raum Altona Nord, Schanzenviertel und Elmsbüttel Süd/Ost. Tel.43 75 80

Frau, 27 J., sucht Zimmer in WG in grüner Umgebung, möglichst mit U- oder S-Bahn-Anschluß zum 1. 8. evtl. auch früher. Tel. 4 90 38 17 öfters

versuchen.

Ich suche eine lebendige, nicht liebe WG. Lage westlich der Alster. Christian, 26 J. 4 10 30 97, ab sofort

Berliner aus Bremen braucht gr. ruhiges Zi. in lebendiger WG (mögl. HH 20, 13, 6, 50, 1, 36; bis 400,- DM inkl.) Zum 1. 6. od. 1. 7.; Manfred (35 J.) 0421/32 32 14 (Ich rufe zurück)

Frau, 30, mit Klavier, sucht Zimmer in WG oder HG zu sofort oder später Beate 0421/59 21 75 rufe zurück

Maler/Grafiker, 33, sucht 2 Zi. in WG oder 2-Zi-Whg. mögl. ruhig u. hell, in HH 6, 13, 19 oder 20 Wolfgang Tel. 44 64 77 abends

M, 31, schwul, sucht helles, ruhiges Zimmer in freundlicher WG ab Mitte/ Ende Mai für ca. 4 Monate oder länger Tel. 4 60 34 26, zwischen 19 und 21 Uhr, Peter verl.

Suche immer noch Zimmer in (Land) WG/hg mit Garten und Platz für Kinder (ab + zu) und Hund (immer) in HH 80 und Umgebung. Thomas 46 11 40

F (27 J.), M (28 J.) suchen 3 - 4 Zi.-Wohnung in Hausgemeinsch., oder Gleichgesinnte, die Lust haben eine solche mit uns zu gründen. Gerne auch mit Kind. Zusammenleben aber auch alleine sein können. Tel. 47 32 26/ 4 91 36 42

S.O.S.! Ach, es wäre toll, wenn ich, M/22, ab Juni/Juli endlich eine kl. Whg. in HH 76/60 bis 400 incl. finden würde, oder auch ein Zi. in netter WG. Tel. 0461/5 24 27 (Rückruf)

Suche schöne möbl. Wohnung ab Juli für ca. 3 Monate, 1–2 Zi. in HH. Tel. 8 81 09 11

Ich (w,19) suche Zimmer in WG zum 1.5. od. 1.6.86 bis 300,- warm. Vzgw. HH 1, 4, 6, 13, 20, 50, 76. Tel. 0221/23 97 14 (rufe zurück)

Azubi, M/19, sucht Zimmer in WG zum 1.8.86. Tel. 05194/73 02, Hauke

Suchen hellen, ruhigen Arbeitsraum, ca. 30 qm, Büro/Ateliergemeinschaft erwünscht! Dringend! Telefon 4 10 51 02

Wer möchte auch in Haus mit Garten wohnen? 2 Frauen um 40 mit gr. Hund su. lieben, zuv. Menschen f. gemeinsch. Wohnen in HH (mgl. 61) oder Umgeb. und ein Haus! Tel.: 7 02 58 92

Verschiedenes

Selbsterfahrungsgruppe für Frauen. Nähere Informationen ab 12. Mai unter Tel.: 39 69 16

Welche „Hobby-", Arbeits-, Gesprächsgruppe mit persönlicher Atmosphäre nimmt Frau, 30, freundlich auf? Chiffre 5429

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensitzungen, Supervision und Beratung. Tel.: 27 31 77, R. Menkhoff (Dipl. Psych.).

Yoga-Kursus: Übungen d. Hatha-Yoga u. Atemübg. i. einem Kursus v. 10 Abenden. Näheres u. Anmeldung: Tel. 46 34 33

Nur für Frauen:
Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst – durch ganzkörpersoftmassage. . . eine erfahrene kombination von altchin. technik, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung und „streichel"-massage. . . den natürlichen energiefluß deines Körpers aktivieren. . . Für Hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben. . . und vielen Beschwerden entfliehen. Info + Tel. 4 91 95 72 Dorothee

Französich-Sprechende willkommen! Treff jed. Do 20 Uhr, „Taverna Kreta", Winterhuder Weg 54, Beitr. 1,-. Club Alternative, Ausk. 59 80 98

Aus dem Urlaub zurück: Dipl. Psych. Joachim Wegner Gestalt- und Hypnotherapie. Einzel- und Gruppensitzungen, Tel. 4 91 99 26

Carrom. Ein neues Brettspiel. Informationen und Spielregeln vom Carrom Club Hamburg. Neue Tel. Nr. 5 22 60 77

Wochenendworkshop für eßgestörte Frauen vom 23.–25. 5. 86 unter fachlicher Leitung einer in der therapeutischen Arbeit mit Eßstörungen erfahrenen Diplom-Psychologin. Information und Anmeldung: Beate Kallweit, Stader Str. 46, 2150 Buxtehude, Tel.: 04161/ 8 77 41

Ich schneide euch die Haare, wie ihr sie haben wollt. Stylen, waschen, fönen ist bei mir Routine, wie witzige Ideen. Ines, Tel. 4 91 73 15

Beratung, Therapie u. Selbsterf. i. Einzel- u. Gruppensitzung. Arbeit n. Meth. d. Humanistischen Psychologie. Praxis, Tel.: 44 92 93, Di. u. Do. 11–13.00, sonst Anrufb.

Pulsing/Bioenergetische Massage aller Art. Wirkt auf Körper und Seele. Telefon bestens Montag–Freitag, 9–10 Uhr: 040/24 67 13 Michael Jensen

Blüten und Blätter sind da – wir können wieder genießen. Rebalancing – Tiefenmassage oder Intuitive Massage bei Therapeuten. Tel.: 4 20 49 72

Almira gibt Massagen mit Elementen von Esalen, Shiatzu, Energy-Balancing u. klassischer Massage. Kein Sex. Tel. 49 82 82

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Körperarbeit nimmt am Montag Männer u. am Dienstag noch Frauen auf. V. Weber, Tel. 45 93 00 u. Wieland Hippe, Tel.: 2 70 28 69/27 69 82

Trennungsgefahr vom Partner? Krisenberatung, Tel.: 44 92 46

Intensive wöchentl. Selbsterfahrungsgruppe. Körperarbeit, Gestalt sowie Anleitung zur Methode des partnerschaftl. Focusing. Eli Weidenfeld, Diplompsychologe: 4 20 06 87

Der Spielspaß am Fr. u. Sa., gemeinsam gegen Tod und Teufel. Wir spielen Talisman und and. Fantasy-Spiele. Eintritt frei. Koppelschänke, Koppel 1

Stimme als Selbstausdruck. Erfahrungen mit der Stimme im Körper, mit der Seele in der Stimme. Ein Wochenende (21./ 22.6.) mit Ruth Menkhoff und Walter von Bülow. Info + Anmeldung: Tel.: 27 31 77 + 45 89 94

Astrologie, Körper, Meditation – Kurse und Einzelsitzungen in therapeutischer Astrologie, Tanz, Massage, Körperausdruck, Theater. Tel. 6 06 33 91

Luxuriöse Frühstückszeiten für Ihre Gäste in HH! Stil, Service, auch Nichtraucherräume. Hotel Pension Arcade, Colonnaden 43, HH 36. Ab 4.5.! Tel. 35 13 77/78

Fühlen Sie sich verlassen und hilflos nach Trennung von Ihrem Partner? Unterstützende Beratung bieten 2 Dipl.-Psych. Tel. Info: Mo–Fr 8–9 Uhr: 6 92 96 64 oder 18–19 Uhr: 49 81 46

Autogenes Training, wer hat Lust mitzumachen? Sandjaya Tel. 2 80 22 50 öfter versuchen

Astrologie – ein Weg zur Selbsterkenntnis. Erstelle Geburtshoroskope und deute sie im persönlichen Gespräch. Tertenia 8 81 10 65

Suche guten Hypnotiseur, aber bitte nicht so teuer. Chiffre 5408

Friseur Jörn sucht: Flotte witzige Mädels für die Werbeaktion „Creative, perfekte Haarschnitte"! Wenn Ihr dazu Lust habt, meldet Euch bei Friseur Jörn, Gr. Theaterstr. 41, Tel.: 34 34 22

Psychotherap. Gruppen für Männer, Frauen, Schwule, HTLV-3-Pos.; Dipl.-Psych. M. Weikert, Tel. 45 33 04, Mo + Do 8.30–10.30, Mi + Fr 13.30–14.30 (tel. Terminvereinb.)

Praxiseröffnung – Atemtherapie nach Prof. Middendorf – M. Köhler, Atemtherapeutin, Osterstr. 40 – Termine für Einzelbehandlung sofort/Gruppe ab Sept. Tel.: 49 95 26

Schauspielworkshops! Schwerpunkte: Kontakt zu Körper, Raum, Partner und inneren Bildern. Wo.ende 24./25. Mai. Anm. Theater Monsun 3 90 31 48 + fortlaufende Wochengruppe + 5 Tage Seminar in der Toskana + Informationsabend. Walter Zenhäusern 22 33 54

Carrom. . . Find' ich gut. Das neue Fingerbillard-Spiel. Wer spielt mit? Neue Tel. Nr. 5 22 60 77

„Unsere Studenten lassen sich kein B für ein H vormachen!" – Musikschule Harvestehude – Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13

Ich habe große Lust Percussion zu lernen und suche deshalb einen Menschen, der es mir beibringt. Gern würde ich auch in einer schon bestehenden Sambagruppe mitspielen und es auf dem Weg lernen. Tel. 86 09 87 Gabi

Postural Integration. Einführungswochenende mit Toni Eckert (Basel) 4.–6. Juli. Info Hamburger Familienkolleg, Tel. 04107/44 99

Taste Of Tantra. Ein Abend mit Andro u. Arrissa (Antinous-Berlin). 31. Mai 86. Info: Hamburger Familienkolleg, Tel. 04107/44 99

Frauen-Sexualität. Kurs nach L. Barbach, 1 x wöchentlich Ltg. Sonja Apeloig. Info: Hamburger Familienkolleg, Tel. 04107/44 99

Carrom-Fans. Bitte melden. Die Tel. Nr. war leider falsch. Richtige Nr.: 040/5 22 60 77

Pfingst-Theater-Workshop auch für Theater-Anfänger 4 Tage zusammen Theater machen mit spielerischen Improvisationen, Körpertraining, Stimme, Masken, Musik, Natur, vom 16. 5. abends – 19. 5. nachm. in Schlesw.-Holst. mit Übern. und Selbstverpfl. Infos bei Rolf 2 80 32 82 und Claus 86 82 77 auch Straßentheaterworkshop im Sommer und wöchentl. Gruppe

Welche Theatergr. sucht noch Mitspielerinnen mit wenig Erfahrung aber viel Lust zum Spielen. Ruft an! Tel. 86 09 87

Turniertänzer, bitte meldet Euch! Ich bin 20, ca. 1,60 und suche einen Partner für Lateln C oder B im Raum Hamburg. Dein Alter ist mir ziemlich egal, Hauptsache, Du bist sympathisch! Tel.: 040/5 50 70 82, Ciao, Tullia

Maskenbauerfahrung – 2 Aufbau Ende Wochenenden, Termin Mai /Juni. Info: 5 11 67 96, vorm.

Jugendgruppe im Aufbau sucht Mitglieder zw. 17 u. 21 für Kino, Theater usw. Zum Besprechen von Aktivitäten Treffen Mi 19 Uhr, Bebelallee 22, Haus der Jugend, Lattenkamp. Info bei: Stefan, 6 68 18 51 und Claudia, 04101/20 80 48

Fotograf sucht interessante Menschen, die sich gern fotografieren lassen (kein Deutschland privat). Bitte mit Foto unter Chiffre 5295

So hast Du Dich garantiert noch nie gesehen! Fotograf sucht ein Mädchen als Modell für ein ungewöhnliches, verblüffendes Verfahren. Chiffre 5308

Astrolog. Lebenshilfe, u. a. in Fragen d. Berufsfindung, Kindererziehung u. Partnerwahl, durch Erstellung und Deutung d. Geburtshoroskops. Chiffre 5334

Kulturell interessierter Gesprächskreis sucht weitere Leute (M + F) für gemeinsame Aktivitäten wie Theater, Oper, Ballett, Film, Musik, die auch bereit sind, diese Aktivitäten mit vorzubereiten. Chiffre 5339

Kommunikations- u. Kontakttraining, Ltg. B. Krasberg, B. Storz (Dipl.-Psych.), 6 x Do, 20.00 + 1 Tag, Kosten: 200 DM, Anmeldung: Psychol. Praxengem. Altona. Telefon: 39 46 48

2 English conversation circles for you: jed. Mi, 20 Uhr, im Lokal der Turnerschaft, Sieveking-damm 7 u. jed. Do im „Nichtrauchers", Osterstr. 7. Beitrag 1,–. Club Alternative, Ausk. Telefon: 59 80 98

Eifersucht – ein Selbsterfahrungswochenende für Paare und Einzelne. Info-Papier auf tel. Anfrage. M. Piper, E. Stahl (Dipl.-Psychologen) Telefon: 24 90 78/ 39 77 04

Is there anybody from Aruba around? Before moving over like to learn papiamentu! If you don't mind helping a little, pse call: 4 60 28 41

Entspannung vom Alltag durch Massage (Intuitive und Esalenmassage, Shiatsu). Tel.: 48 96 48, mögl. 15–16 h o. abends

Lust zum Rudern? Wir sind ein kleiner Wander-Ruder-Verein an der Elbe und suchen noch nette Leute. Rudern macht Spaß und ist nicht schwer zu lernen. Kontakt: Sigrid Leipnitz-Voß, Tel.: 8 70 26 26 und Ulfert Rüscher, Tel.: 35 90 52 71

Doppelkopfspieler mit Spielwitz suchen wir für unseren Club, der jeweils montags um die Ehre, nicht um Geld spielt. Näheres gerne über Tel.: 2 20 24 89 (Gert)

Rolfing-Körpertherapie – schafft körperliches u. seelisches Gleichgewicht. Tel.: 040/41 74 12. Manfred Wittneben, Certified Rolfer, Mitglied des Rolf-Instituts in Boulder, USA

Veränderung durch Wachstum Gestalt-Therapie mit erfahrenem Lehrtherapeuten. Beginn einer neuen Gruppe im September. Vorbesprechungstermine ab sofort. Tel.: 35 12 36

Theaterkurse „Körper-Atem-Ton-Schrei": 7.–11. 5. (Hamburg) u. Sommerprogramm. Anm. u. Info (auch über weit. Projekte) bei: FTG WASDAS, Ltg. Schlemmi, Esmarchstr. 49, Kiel. Tel.: 0431/80 11 94

Essen zwischen Lust und Frust – Beratung und Gespräch als Alternative zu Fasten und Diät. Barbara Pötter, Diplom-Psychologin. Tel.: 54 68 32

Heilfasten auf dem Lande. Kl. Gruppe. Fasten, Meditation, Massage, Aufbaukost. 1, 2 od. 3 Wochen, 5.–26.7. Telefon: 31 47 05, mögl. 16–17.30

Entspannungsmassage wirksam u. sanft, gibt erfahrene Körpertherapeutin – nur für Frauen! Anmeldg. ab 17.00 bei Sabine Schwan: 4 80 13 35

Sanfte Ganzkörpermassage löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info + Anmeldung mo–do, 16–17.30, Tel.: 31 47 05

Neu in Hamburg, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158, 2000 Hamburg 20: 040/40 84 04

Lederrucksäcke ab 75,– Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Noch 'ne Auswahl Handtaschen aus Naturleder ab 19,–, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Röcke, Westen, Mützen, Anoraks in allen Farben aus Tranleder. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Beutel, Beutel, Beutel und Schläuche, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Körpertherapie-Ausbildung, 4 Wochen Juni in Spanien. Ausführl. Information bei Dipl.-Psychologe G. Feistle. Telefon: 35 32 83

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00 4 80 13 35, Sabine Schwan

Rent – A – Clown = Ein unmögliches Theaterprojekt – zu jedem Anlaß!! FTG WASDAS, Tel.: 0431/80 11 94

Junge Frau gesucht, die dem verunsichernden Blick der Kamera standhalten kann. Ich möchte Fotos für meine Mappe machen und für Dich. Tel. 4 91 29 49

Bioenergetik **Ruf: 44 76 40**
Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen! Tel.: 45 68 64 Mo, Di +

ABeR

reisezeitung

Wir haben 'was neues!

Die neue Reise-Zeitung ist da.*

Betr.: ABeR!
Ein Reisehit jagt den anderen, wir wollen wie immer mehr. Es gibt keine Pauschalbuchung für Spitzenreisen, Superlative, Wahnsinnserlebnisse. Jedoch haben wir in 5 Jahren reichlich Erfahrung gesammelt, die Eure Traumreise garantieren wird. Wir mixen mit Euch schon bei den Vorbereitungstreffen Programm und Vorstellung, Abenteuer und Lust, Erholung und Kultur, Strand und Wüste, gelb und grün und sind trotzdem spontan genug, die Sonne zu fangen, wo immer Ihr wollt.

Zum Beispiel:
USA — Coast to Coast mit der Green Tortoise. Quer durch die USA mit der »Grünen Schildkröte« im umgebauten Greyhound-Bus, ausgestattet mit Matrazen und Liegewiesen. Die Tour verläuft von Los Angeles und San Francisco über Las Vegas, Grand Canyon, Yellow Stone National Park, Chicago und den Niagara Fällen nach New York. Übernachtet wird in den Städten in zentralen Hotels, Preis: DM 2.992,—. Termine: 9.7. bis 3.8.86 und 10.9. bis 5.10.86. PS: **Exklusiv** bei ABeR könnt Ihr auch als Alleinreisende Bustickets von Green Tortoise in den Staaten buchen.

ELBA! Die ersten Sonnenstrahlen genießen, in die Wogen des Mittelmeeres tauchen, kräftig Sonne tanken auf der kleinen Insel vor Korsika. Wir campen an der sandigsten Bucht von Lacona. Vom 16.5. abds. bis 25.5. für DM 494,—. Also packt Eure Koffer, Surfbretter, Fahrräder und alles, was Ihr sonst noch braucht, in den Bus, und auf geht's. Weitere Termine vom 30.6., 7.7., 14.7., 21.7., 28.7., 4.8. und 11.8. für jeweils 10, 17 oder 24 Tage, für DM 494,—, DM 675,— oder DM 845,—.

MAROKKO lockt weiter im Mai. An der spanischen Küste entlang geht's nach Fes, Meknes und Marakesch, den alten Königsstädten, in die Oase Meski, in die Wüste und an's Meer! Durch unsere zahlreichen Abstecher und Ausflüge wird die Fahrt sicher zu einem einzigartigen Abenteuer. Termine: 26.5. bis 22.6., 4.9. bis 30.9. (Heiratsmarkt), 20.10. bis 14.11. zu jeweils DM 980,—.

Und sonst: Griechenland vom 9.6. bis 29.6., 10.7. bis 30.7., 14.8. bis 3.9. und 4.9. bis 24.9. für jeweils DM 720,—, **China** vom 15.7. bis 2.8. oder 15.7. bis 9.8. für jeweils DM 6.785,—, **Sizilien, Frankreich** (Atlantik oder Rundreise), **Portugal, Türkei, Giglio** (die Trauminsel!), und **Spanien.**

Außerdem:
Karneval in **Kopenhagen** (Pfingsten), **London** (zum 17. Juni), **Venedig** und **Amsterdam** auch zu Pfingsten, **Paris** zum Wochenende, **Florenz** (Himmelfahrt!) und **Wien** (zu Himmelfahrt und über den 17. Juni!)

Info-Abende in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 2 Hamburg-Ottensen, 1. Stock, Seminarraum:
CHINA 31.5. und 14.6. jeweils 20.00 Uhr;
USA 31.5., 21.6., 30.8. jeweils 16.00 Uhr;
ÄGYPTEN 21.6. und 9.8. jeweils 20.00 Uhr;
MAROKKO 10.5. und 23.8. jeweils 14.00 Uhr.

*** Einfach anfordern!**
Schriftlich oder per Telefon!
Kost' nix! 040 / 39 11 61 + 393 393

ALTERNATIV BUS REISEN
Nernstweg 25 2000 Hamburg 50 040-39 11 61
Mo.-Fr. 13.00-18.30 Uhr + 393 393

Do anrufen

Master - Clean Haushaltsservice Das Ding zwischen Putzfrau und Butler. Wieder Termine frei! Tel. 40 17 16, Ralf. Viele Leute haben eine Putzfrau, aber wer hat schon einen PutzMann!

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Noch Aufnahme von Studenten in eine Schule des vierten Weges. 4 10 43 73

Welche alleinstehende F. hat Lust + Freude mit mir F. 42 J. an der Mitgestaltung meines Schrebergartens. Bitte rufen Sie mich an 34 40 57

Esoterische Sprechstunde f. Fragen, Probleme üb. Leben, Seele, Geist, Gefühl + Körper Gespräch + Hilfe i. V. m. Yoga Medit. + Therapie! n. V. 82 11 95

Neue Galerie sucht bildende Künstler für Ausstellungen sowie Schriftsteller, Musiker etc. für Lesungen, Performances . . . Chiffre 5235

Club-Active-Seminare im Mai: „Hallo Sie!" Kontakt- u. Kommunikations-Workshop 10./11. 5. „Berührung als Brücke" Massage-Workshop 24./25. 5. Info: Club Active, Niederlassung Hbg., Karin Muuss Tel. 2 99 28 18

Ihr Geburtshoroskop (n. Döbereiner) in Ahrensburg. Ein Weg sich kennen- u. verstehen zu lernen Vielfältige Potentiale zu entdecken. Deepa 04102/6 49 10

Reiki in Ahrensburg! Entspannen u. Selbstheilung durch Handauflegen - inzw. bekannt durch Presse u. TV Deepa 04102/ 6 49 10

Ostsee-Segeltörn v. 1. 6. – 15. 7. auch f. Anfänger/in pro Woche DM 465,- zzgl. Verpflegung Tel. 5 36 32 18

Psychotherapeutische Gespräche zur Bearbeitung und Klärung von persönlichen Problemen, Krisen und Veränderungswünschen durch Diplom-Psychologen; Tel. 24 90 78 (Termine n. Vereinb.)

Mit Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel.: 45 68 64, Mo, Di + Do (um volle Stunde anrufen!)

Shiatsu und Massage Ein Wochenendkurs für Frauen mit Anne Stevens – Heilpraktikerin 31.5./1.6.; 12–19 h 120 DM Anmeld.: 8 50 15 00 (Stevens) oder 8 50 39 27 (Jürgens, Anrufbeantworter)

Hyperton X
Koordination der Körperfunktionen durch Ausbalancieren hypertoner Muskeln. Wochenendworkshop mit Frank Mahony, USA; HH 13 (U-Bahn Hallerstr.), Grundworkshop Do., 8. 5., 10–17 Uhr (Himmelfahrt) u. Fr., 9. 5., 17–22 Uhr; Fortgeschrittene Sa., 10. 5. u. So., 11. 5., jeweils 10–17 Uhr. Anmeldungen Tel.: 81 14 68 (Ramcke), 04531/59 70 (Barske) u. 4104317/45 23 28 (Meyer)

F (27 J.), M (28 J.) suchen 3 - 4 Zi.-Whg. in Hausgemeinschaft, oder Gleichgesinnte, die Lust haben eine solche mit uns zu gründen. Gerne auch mit Kind. Zusammenleben aber auch alleine sein können. Tel. 47 32 26/ 4 91 36 42

Welche F 25 – 35/ 160 – 170/ 60, möchte mit mir M/38/ 180/72, tanzen, discorollerfahren, schlittschuhlaufen, schwimmen oder sonstiges unternehmen?? Chiffre 5228

Neue fortlaufende Gestalttherapiegruppe. Durch Gruppenübungen und intensive Einzelarbeiten wollen wir Zugang zu wichtigen Themen finden, die im alltag und allein nur schwer zu fassen und zu bearbeiten sind. Dabei werden wir uns auch auf körperorientierte Methoden und kreative Medien stützen. Heike Müller, Tel. 2 70 39 23 und Heinz Martin Schekahn, Tel. 44 75 41 (Dipl.-Psychologen) in der psychologischen Gemeinschaftspraxis Durchschnitt 12, Hamburg 13, Tel. 41 83 82

'n Abend Männer – Männerabend Es geht weiter: Die Organisatoren vom Februarmännertreffen bieten im Haus 3, Hospitalstr. 107 HH 50 ein Männercafe an: sich kennenlernen, Infos über Männergruppen, Gespräche zu männerbewegenden Themen u. a. m. Am 24. 5. 86 19 h Thema: Bewegte Männer sind hinterhältige Ausbeuter. Ab 17 h Männercafe Wir freuen uns auf Euch! Kontakt: Herbert 43 71 89

Körperorientierte Selbsterfahrungsgruppe in der evangelischen Studentengemeinde nimmt neue Teilnehmer auf. Geringer Unkostenbeitrag. Anmeldung + Info. Tel. 6 91 91 16, 61 56 55

Haben Sie Lust und Talent bei einem der neuen Privatsender als Moderator zu arbeiten? Wir bilden aus in Theorie und Praxis Info 2 27 09 03

Das Entdecken von Egolosigkeit – Der buddhistische Weg der Befreiung. Ein Meditationsseminar geleitet von Janne Hope und Peter Meinig, zwei langjährigen Schülern des Vidyadhara, der ehrwürdige Chögyam Trungda, Rinpoche Dharmastudiengruppe Thedestr. 99 HH 50 Fr. 16. 5. 20 Uhr Bis 19. 5. Fr. kostenlose, nähere Information und Anmeldung: Eva Gartlgruber ab 18 h 43 30 98, Annette Corvers 3 89 58 19

Die Mitfahrzentrale Högerdamm ist jetzt: Johanniswall 5, Tel. 33 19 14

Meditationen zum Kennenlernen, 1 Tag im IPM 29. 5. mit verschiedenen Meditationen. Information bei Michael Mary, Tel. 4 39 15 29

Der Reiseladen der Mitfahrzentrale am Johanniswall 5 hat jetzt eine eigene Tel.-Nr.: 33 93 51

Shiatsu-Akupressur-Gruppe über mind. 6 Montagabende ab 5. Mai in Kleingruppe. Auch Einzelbehandlungen. Tamara Jost, Tel. 2 20 43 49

2 1/2 Tage Paris, DM 105,–, freitags, incl. Ü + F o. als Mitfahrgelegenheit DM 70,–. MFZ + Reiseladen; Tel. 33 93 51

Hier & Jetzt, Bücher von Astrologie bis Zen. Neu und second hand. Astro-Computer-Service, HH-Altona, Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84

Amsterdam-Kurztrip, DM 67,– incl. Grachtenfahrt, ohne Ü, freitags bis sonntags. MFZ + Reiseladen; Tel. 33 93 51

„La Dimension Prochaine" LP von Serge Blenner, computerakustische Musik par excellence. Per Nachn. (DM 18,–) zu best. bei MdeC, Barmbekerstr. 156, 2 Hamburg 60

Lloret de Mar – b. Barcelona – Busmitfahrgelegenheit jeden mo + fr hin, di + sa rück ab Hamburg DM 280,– MFZ + Reiseladen, Tel. 33 93 51

Biodynamische Massage: die sanfte Methode zur Integration von Körper, Gefühl und Verstand. Walter, 22 33 54

Dauermitfahrkarten gibt es jetzt in der Mitfahrzentrale Johanniswall 5. 10 x fahren, 9 x zahlen! MFZ + Reiseladen; 33 19 14

Joggen, Segeln, Alsterfahrten, danach ins Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8–4 Uhr

Der Portugal-Express fährt ab Juni wieder samstags!! DM 350,–, einf. Fahrt DM 175,–. MFZ + Reiseladen; Tel. 33 93 51

Als Frau allein? Haben Sie es nicht satt, allein zu Hause zu bleiben oder allein etwas zu unternehmen? Würden Sie sich in Begleitung nicht wohler fühlen? Dann mieten Sie sich doch einen Gesellschafter! Für Theater, Kino, Party, Ausflüge usw. Diskretion und Seriosität garantiert. Weitere Auskünfte unter 7 65 80 26

3 Wo Bus-Camping-Rundreise in die Türkei/8. 5.–31. 5. 86 DM 790,– o. als MFG DM 350,– MFZ + Reiseladen; Tel. 33 93 51

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande – Yoga für Schwangere – Yoga-Schule Hamburg. Tel.: 2 50 98 09

Primartherapie nach Janov: Intensiv, Einzel, Gruppen. Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo - Fr 8 - 9 Uhr

Der weltbekannte TAI CHI Meister Al Chuang kommt nach Hamburg. Vortrag am 2. 5. 86 in der Aula der Internationalen Schule, Holmbrock 20, 4. + 5. Mai . Workshop am selben Ort und Workshop Heilendes Fasten mit Andrea v. Schnoy vom 30. Mai - 1. Juni und Fr. ab. von 19.30 - 21.30 Uhr

Fortlaufend TAI CHI mit Andrea v. Schnoy, Lola Rogge Schule, Tesdorpstr. 13, Info: A. v. Schnoy Zitzewitzstr. 7, 2 Hamburg 70, Tel. 68 01 30

Gestalt-Therapie. Dreijährige Ausbildung beim Gestalt-Training-Service (GTS). Broschüre anfordern: GTS, Hohe Bleichen 26, 2 HH 36

Astrologische Beratung. Tel. 44 08 82

„Atemzug", ein Abend mit Atemtherapie im IPM, 14. 5., 19.45 Uhr Information bei Michael Mary, Tel. 4 39 15 29

4-Wochen-Langzeitprojekt „Arbeit/Freizeit/Therapie" i. d. So.-ferien (Nähe KS): 60 h Gartenarbeit (geg. freies Wohnen), 60 h Gestalttherapie, 10 Tage frei, Kinder willkommen, Information: Dr. R. Billmeier, von Wintheimstr. 5, 32 Hildesheim, 05121-8 13 67

Besser als Urlaub – Meditation und Yoga im Spessart

"SUPERSAVER"

040-410 61 45

GÜNSTIGE FLÜGE WELTWEIT

akzent-touristik RAPPSTR.15 2HH13

Naturlaub in Finnland

Elch-Tours
Reisen und Veranstaltungen

Hans-Günter Lerche
Mewesstraße 18
2060 Bad Oldesloe
☎ 0 45 31 / 8 57 22

Fallschirmspringen
URLAUBSKURSE
7 Tage 8 Sprünge
Nähe HH 675,-

Fallschirmsport - Club
ALBATROS e.V.
Alsterdorfer Straße 107 HH 60
Tel. 040/51 75 96 oder 656 01 47

Unsere Heimat ist das Mehr!

team reisen

Wer jetzt Zeit hat
Auf nach Cuba -
Günstiger wird's nicht!
El Abra / Cuba DM 1190,-
14.05. - 28.05.86 (Pfingsten)

Marokko - Sahara
Geländewagen-Wüstentour
Eine Woche Abenteuer in der Sahara im Südosten von Marokko.

Korsika
PKW-, Flug- und Schiffsreisen

Billigflüge-Maipreise

Bombay	1395 S	Havanna	1170 S
Barbados	1585 S	New York	990 A
Managua	1585 S	Mexico	1585 S

(S = B.-Schönefeld, A = Amsterdam)

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne!

Tel. 491 60 66
Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20

Infoabend am 14.05.86 um 20 Uhr
Tonbildschau "Andalusisches Tagebuch"

25. 7. – 16. 8., auch Teilzeiten. Freunde d. westlichen buddhistischen Ordens, Meyerhofstr. 88, 498 Bünde 17, Tel. 05223 - 4 33 02

Tischtennisgruppe sucht Spielerinnen und Spieler mit Erfahrung und Spaß am Spielen. Tel.: 45 68 96 od. 6 47 78 78

Historische Tänze aus Renaissance u. Barock. Wer hat Interesse mitzumachen? Tel. 7 27 95 44

Elementare Rhythmik-Einführung ins Trommeln-Meditative Entspannung: Workshop am 3.+4. Mai. Info+ Anmeldung: 4 90 45 46 oder 4 39 73 75 vorm.

Völlig klar! Ich bereite Ihre Texte, ob Flugblatt, Anzeige oder Vortrag, so auf, daß jeder sie versteht und Sie Ihr Ziel erreichen. Neugierig? Info unter 2 20 72 06 abends und am Wochenende.

Suche Level 42-Maxies !!! Love Games, Chinese Way, Out Of Sight – Out Of Mind. Barbara Frenzel, Box 2831, 2000 Hamburg 20

Frisurenmodelle zum Creativ-Training gesucht. Schnitt und Frisur 10,- Mark. Hartmut Pelz/Individual Hair, HH 60, Dorotheenstr. 54, Tel. 27 89 33

Zu dick, zu dünn, zu groß, zu klein? Schneiderin mit Ideen erwartet Euch. Tel. 20 87 92

Pfingsten feiern mit Freunden in meinem hübschen Altstadthaus in Friedrichsstadt Eider, Nordsee. Kamin, Räder, Angelkahn, alles da. Bis 12 Personen. Tel. 040/45 29 16

M, 38, sucht jg. Masseur für regelmäßige int. Massagen. Chiffre 5167

Märchen als Selbsterfahrung Zyklus von 6 Wochenend-Seminaren im Laufe eines Jahres. Themen: Wahrnehmung, Kontakt, Individuation, Autonomie, Lebenskrise, Glück. Beginn: Juni 1986. Nähere Information/Anmeldung:Dipl.-Psych. Gisela Bobzin und Dipl.-Psych. Loretta Küster, Tel. 47 27 80, Mo und Di 9–10 Uhr, Do 13–15 Uhr

Psychotherapeutische Praxis bietet an: Einzel- und Gruppentherapie. Beratung durch erfahrene Therapeuten. Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 8 99 27 08

Internationale Studenten-/Schüler o. Jugendausweise für DM 7,– gibt es bei uns. MFZ + Reiseladen; Tel. 33 93 51

Zur Fußball-WM nach Mexico. Flug ab Ams DM 1665,– MFZ + Reiseladen; Tel. 33 93 51

Welcher Kunststudent/in hat Lust, mir seine Arbeiten zwecks Informationsaustauschs zu zeigen? Tel. 5 11 86 74

W, 27, su. W z. zus.wohnen in HH 20, 13, 54 (UKE – Uni). Wär schön, wenns keine reine Zweck-WG würde! Bitte nur nikotinfr.; Monika 56 20 13

F m. kl. Tochter nimmt tagsüber Kind in Pflege in Haus m. Garten in Alsterdorf. Eltern gern Lehrer wg. Ferienregl. Tel.: 51 91 21

Die Mitfahrzentrale Högerdamm ist jetzt: Johanniswall 5, Tel.: 33 19 14

Für Singles: Kontakt- und Kommunikationshilfe in Gesprächsgruppe. Tel. 44 92 46

Martina m. Kind (4) sucht Frau m. Kind(ern) z. Kennenlernen u. gegenseitiger Betreuung b. abendlichen Unternehmungen. Tel. 3 90 33 41

Frauengruppe mit noch nebulösen Zielvorstellungen sucht 2–3 extrem nette, ideenreiche, tatkräftige, zuverlässige Frauen (ab 30), die noch mitmachen möchten. Chiffre 5076

Traumreisen d. meditative Massage sow. Moya-Therapie gegen Rückenschmerzen. Wochenenden u. stundenweise. In ruhiger Lage N. Osts. 04637/6 24

Gönne Deiner Seele, Deinem Körper, Deinem Geist etwas. Einzelsitzungen in:
– Aura-Massage
– Shiatsu-Akupressur
– Meditative Massage
– Rebirthing-Atemtherapie
Tamara Jost, Tel. 2 20 43 49

Spanisch lernen in Galizien. In El Grove, direkt am Atlantik. 3-Wochen-Kurse in kl. Gruppen, sp. Lehrer, komfort. Wohnungen. Von Juni bis Oktober. Information: 040/43 62 36, ab 18 Uhr. Preis insg.: 550 DM

Reisekontakte/Unterkünfte

Super-Segel-Tour Wir segeln mit zwei 14 m Segeljachten 14 Tage im Mittelmeer Hochseesurfen, Wasserski, Leist. 14 Tage Vollverpflegung und Charterkosten, Reiseleitung für DM 899,- u. mit Anreise auf Anfrage. Term. Juli-August. Oliver Reisen 5 36 08 99, 5 36 55 25 von 18–20.00

Wer fährt nach Galizien? Suche Mitte Juli Mitfahrgelegenheit mit Kleinmöbeltransport im VW-Bus od. ähn. Telefon 040/43 75 42 ab 19 Uhr

Fuerteventura (Corra Lejo), Haus im Meeresnähe für 4 Personen (4 Zi., K, 2 B.) für 50–60 DM auch kursfristig zu vermieten. Tel. 4 90 39 80

Für Gäste aus kreativen Berufen! Stil & Service in d. Hotel Pension Arcade, Zentrale, ruhige Lage, zivile Preise. Ab 4. 5.! Tel. 35 13 77/78 (Colonnaden 43, HH 36)

Sylt – Sylt – Sylt – Sylt – Sylt Kurz- oder besser noch Langzeiturlaub in WG ist das nix? Ruhige Einzelzimmer vorhanden. Tel. 04651/3 11 76

Fernweh 5 11 38 00 !! Flugticketdiscount, z. B. Bangkok ab Fra Nonstop ab DM 1420,–. VU-Camping in d. USA ab DM 2999,– (2 Pers.). Fernweh, Tel. 5 11 38 00

Radelfan/31 sucht wbl. Begleitung bis 30 für Reise mit eigenem Rad. 2 1/2 Wochen durch Dänemark im Juni 86. Tel. 040/57 31 21

Spanisch lernen in Galizien. In El Grove direkt am Atlantik. 3-Wochen-Kurse in kl. Gruppen, Sp. Lehrer, komfort. Wohnungen. Von Juni bis Oktober. Information: 040/43 62 36 ab 18 Uhr. Preis insg.: DM 550,-

Wer vermietet Wohnmobil für 2–4 Personen vom 28. 6. bis zum 20. 7.86. Helga 6 92 91 78 evtl. Anrufbeantworter!

Nur f. Singles: Wir fahren ab Mitte Sept. an die Adria, Jugoslawien. Wer kommt mit? Single Club HH, Tel. 59 80 98, auch tagsüber

Wer hat Lust durch Kanada zu trampen? Ca. Mitte Juli bis ca. Mitte September. Wer wie ich kaum Geld aber Zeit hat bitte melden: 44 79 65

Lehrer (46/170) möchte nicht allein i. d. Ferien fahren. Welche jüngere, sportl. Frau plant mit mir (Meer? Berge? Norden? Süden?) Chiffre 5478

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2–6 Leute, mit kleiner Sauna und großer Wiese zum Rumtoben und alles nur eine gute Autostunde von HH zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, kl. Seminare, etc. Tel. 04854/3 13 A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2220 Friedrichskoog

Kinder und Eltern Urlaub in Sardinien. Wir wollen in 'ner Gruppe von ca. 35 Kleinen und Großen zelten, radfahren, surfen und bei Bedarf mehr miteinander anfangen. Wir fahren vom 3.7.–22.7. Erw. 795,–/845,– 12.7.–5.8. Kinder 395,–/435,–, 25.7.–13.8.

Türkei – Naher Osten! Welche kulturell interessierte Frau hat Lust, mich (M, 36), im Juli/ August zu begleiten? Chiffre 5447

Welche sportl. junge Frau (–40) möchte s. von M/49 (g.a., sportl., jugdl.) f. 2-Wo-Reise (Juli/Aug.) einladen lassen? Wenn's schön wird machen wir weiter. Hast du 1 Ganzfoto v. Dir? (Zurück) Chiffre 5444

Mitsegeln auf sehr großer, bequemer Holzjacht. 18 Tage im Juli/August. Unser Ziel ist Bornholm/Polen. Anfänger/ -in willkommen. Unkostenbet. Tel. 04174/37 97 abends, Ortstarif von HH, Wochenendtörns am 31. 5./1. 6. und 7. 6./ 8. 6.

Vater, 36/180/73 + 2 Söhne (8 + 6) suchen Urlaubspartnerin 2. Ferienhälfte HH, gern mit Kind, Dauerbeziehung bei Zuneigung angestrebt. Chiffre 5471

Süd-Norwegen/Schweden M, 22 möchte sich dort im Juni/Juli umsehen und sucht noch Mitfahrerin. Chiffre 5323

Wir zwei, F. 26 J. wollen im Sept. i. d. Toscana um Sprache, Land u. Leute kennenzul. Wer hat Lust u. Vorstellungen für eine gemeins. Reise. Chiffre 5373

Fahrradtour d. Frankreich Ende

Connect-Aktuell

New York		699,–	BRU
New York		875,–	FRA*
Toronto	ab	755,–	AMS
San Francisco		1250,–	AMS
Los Angeles		1250,–	AMS
Seattle		1225,–	AMS
Manila		2099,–	HAM*
Rio		1870,–	AMS
Bombay		1295,–	AMS
Kuala Lumpur		1395,–	AMS
Honolulu		1895,–	AMS
Campingflüge			
Kreta/Rhodos	ab	625,–	HAM**
Athen	ab	430,–	SXF
London	ab	330,–	HAM
Teneriffa	ab	825,–	HAM
Alicante	ab	560,–	HAM
Mallorca	ab	490,–	HAM
Faro	ab	730,–	HAM
Istanbul	ab	708,–	HAM
Malaga	ab	580,–	HAM

* Sonderfl.-Tarifkombination, ** z.b. 15.05.

Achtung – jeden Freitag Restplätze – außerdem billige Bahnfahrkarten für alle unter 26 Jahre

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Teléfon (040)40 11 41

Sprachen lernen – Leute treffen

Das Sprachcaffè

SPRACHFERIEN
in

Rom und Strand
in Zusammenarbeit mit
MONDO ITALIANO
2 Wochen in der Stadt und
1 Woche am Strand 1186,– DM

Antibes
Côtes d'Azur, 4 Wochen
Französischkurs 850,– DM

Schadowstr. 8, 6000 Frankfurt 70
Telefon 069/62 87 87 ab 14 Uhr

SOMMER GRUPPEN REISEN-86

TÜRKISCHE RIVIERA / SIDE
3 + 2 Wo. Flug/Hotel–ÜF ab HAM
HOCHSAISON
17.7.–7.8. und 7.8.–21.8. **ab DM 1395,–**
FERIEN MIT KINDERN UND ELTERN auf KORFU / GRIECHENLAND
2 Wo. Flug/App., 50 % Kinderermäßigung 29.6.–13.7.86 **DM 1075,–**
KORFU Flug/Hotel–HP 2 Wo. **DM 1295,–**
SUNSHINE REGGAE CLUB/ COSTA DORADA Fahrt/HP/ Freizeitpr./inkl. Surfen **ab DM 590,–**
4 TOLLE TAGE am TEGERNSEE!!
Fahrt/Hotel–ÜF Spaß, Spaß . . . Spaß
7.5.–11.5.86 **DM 199,–**

Holt Euch den Sommerprospekt ! ! !
Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 4 20 44 33
FUN-REISEN

ReiseSpaß zum fairen Preis

Wir sind die Experten für Eure USA/Kanada-Reise

CHICAGO	ab Amsterdam	DM 1010,-
LOS ANGELES	ab Amsterdam	DM 1299,-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 789,-
SAN FRANCISCO	ab Amsterdam	DM 1299,-
SEATTLE	ab Amsterdam	DM 1265,-
TORONTO	ab Amsterdam	DM 920,-
WASHINGTON	ab Amsterdam	DM 1090,-

- viele Rundflugtickets, z. B. USA-Holiday-Ticket ab USD 220,-.
- Greyhound-Busticket, 7 Tage ab USD 99,-
- Hotel- u. Campmobilvermietung ferner: ABC-Flüge ab BRD, z. B. Hamburg-New York ab DM 1079,-

Aus unserem SHR-Sommerkatalog 86 bieten wir an:

z. B. Insel Cres (Jugoslawien), 1 Wo/ÜF, Bahn ab/bis HH ab DM 551,-
Costa Brava, 1 Wo/ÜF, Bus ab/bis Köln ab DM 249,-
Korsika, 1 Wo/ÜF, Flug ab/bis Frankfurt ab DM 675,-
außerdem: viele SportReisen, Abenteuer- u. Städtetrips. Anruf genügt — Prospekt kommt ins Haus!

SHR—Euer ReiseBüro am RothenBaum!

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. – Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

SOMMER 86

Campingflüge ab Hamburg

Mallorca	ab	**DM 530,–**
Malaga	ab	**DM 595,–**
Gran Canaria	ab	**DM 850,–**
Teneriffa	ab	**DM 850,–**
Santiago de Comp.	ab	**DM 795,–**
Malta	ab	**DM 640,–**
Athen	ab	**DM 640,–**
Kreta	ab	**DM 690,–**
Rhodos	ab	**DM 690,–**
Tel Aviv	ab	**DM 840,–**

NOCH PLÄTZE FREI FÜR DIE SOMMERFERIEN AB BERLIN SCHÖNEFELD NACH ATHEN: PREIS DM 460,–

Zusätzlich bieten wir günstige Fernflüge nach Süd-Amerika, Karibik, Afrika, Asien und Nord-Amerika an. Bitte rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

Fischer Reisen
Poststraße 11
2000 Hamburg 36
Tel. 35 15 79

Fischer Reisen
Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Tel. 4 14 09 00

RAINBOW Tours

Paris
Für Paris gibt's Gründe genug: An der Seine hat der Sommer längst begonnen, und verliebt sind wie sowieso. Sekt, viel Spaß, Stadt- und Lichterrundfahrt sind immer dabei!
06.06. - 08.06. / 20.06. - 22.06. **79,-** 13.06. - 17.06. **4 1/2 Tage** **270,-**

Venedig
Wenn die Gondeln den Frühsommer verkünden, sind wir in den sonnig verzauberten Gassen und verzweigten Kanälen der malerischen Lagunenstadt unterwegs. Venedig - wie ein Traum.
30.05. - 01.06. / 27.06. - 29.06. **99,-**

Sommerurlaub mit Kind
Einen abwechslungsreichen Urlaub an der franz. Atlantikküste. Für die Kinder viele Spiele und neue Freunde, für Euch reiten, surfen, Tennis und woran Ihr sonst noch Freude habt.
04.07. - 20.07. / 18.07. - 03.08. / 01.08. - 17.08. **17 Tage,** je Elternteil **645,-** je Kind **385,-**

Römerlager / Italien
Sonnige Erlebnisse am italienischen Mittelmeer. Wir Zelten am Strand, surfen, baden und wollen auf lustigen Ausflügen Rom, Pompeji und den Vesuv erleben. Kommste mit?
27.06. - 13.07. / 11.07. - 27.07. **17 Tage** **645,-**

USA "Coast to Coast"
Von New York durch die Rockys an die Sonnenstrände Kaliforniens. Erlebnisreiche USA-Durchquerung mit Zelten, Grillen und allem, was Spaß macht. Flüge, Rundfahrten, Reiseleitung + Camping.
18.07. - 10.08. / 08.08. - 31.08. **24 Tage** **3.180,-**

Sommercamp "Atlantikküste"
Urlaubsspaß am Rainbow-Strand. Riesenstimmung wie jedes Jahr! Surfen- oder Französisch lernen; Sport, Freizeit, Sonnenöl. Zelten, Zocken, zärtlich sein. Ausflüge? Natürlich! Paris-Stop? Na klar!
04.07. - 20.07. / 18.07. - 03.08./01.08. - 17.08. **17 Tage** **645,-**

Anmeldung in jedem Reisebüro oder bei:
Rainbow Hamburg
2000 Hamburg 13
Hallerstraße 5 f
Tel.: 040/44 55 20

Veranstalter: Rainbow Tours Hamburg · Tel. 040/446651

Juli/Anf. Aug. F. o. M. Möchte Urlaub aus Sport, Natur, Ruhe, Spaß, . . . mit Frau/Mann, die/der auch humorvoll ist (keine Partnersuche) Chiffre 5338

Australien: F (32) sucht Reisebegleitung für mehrmonatige Reise mit Rucksack ab Mitte des Jahres (auch andere Ziele). Chiffre 5352

Mittelschwedische Seen per Fahrrad, Kanu und Zelt 3 Wochen im Juli (6. – 27. 7.) Wer kommt mit? Tel. 85 84 12 (Jörg)

Ich (w. 38) möchte gern im Juli mit dem Auto nach Cornwall fahren. Wer fährt mit? Tel. 2 79 75 10

Surfen, paddeln, radeln in Frankreich, 21. 7. – 9. 8. 86, 3 Wochen, inkl. Boards, Fahrt, Unterk., Surfunt. etc., 765,- club de jeunesse e.V. 56 22 66

Natours – Erlebnisreisen Kanutouren – Bergwanderungen – Fahrradtouren – Rundreisen 18. 5. – 31. 5. Südfrankreich Kanutour Dordogne 830 DM; Fahrradtour Perigord 790 DM; Rundreise Südfrankreich 680 DM; Sommerferien Schweden Kanutour Dalsland 830 DM; Fahrradtour Bohusland 790 DM; Wanderung Glaskogen 730 DM; Kanu + Wanderung Rogen 980 DM; 20. 9. – 11. 10. Rundreise Nordspanien – Nordportugal 850 DM. (Preise incl. Anreise, Ausrüstung, Verpflegung, Unterkunft) Natours Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1, Tel. 05473/28 48

Algarve/ Portugal: Ferienhäuser von privat zu vermieten. Sommerwetter bis Nov. Tel.: 040/4 80 29 33 (tags) Fr. Hassebroek, 48 18 64 (abends)

USA ca. Juli/Aug. Suche Begleitung für 6 Wo. vielleicht Westcoast bis Mexico? Tel. bitte 5 55 15 28 Udo

Aktiv-Gruppenreisen für Alt-Twens u. rüstige Midlife-Crisler nach Spanien 30. 9. – 14. 10. u. Tunesien 16. 10. – 30. 10. Urlaub einmal anders! Info bei Club Active, Niederlassung Hbg., Karin Muus, Tel. 2 99 28 18

Suchen MFG f. 2 Pers. nach Portugal im Juni Kostenbet.: Führersch. Kl. 3 Meldet Euch b. W + G Tel. 8 51 14 49 b. 22 Uhr

Berg-, Gletscher-, Kajaktour in Norwegen. Nicht schwer. Erfahrener M. sucht sympathischen Tourenpartner (F. od. M.) Ausrüstung teilweise vorhanden. Ab Mitte/Ende Juli, Tel. 79 21 25 21 tags, 8 81 01 05 abends

Kreta Einf. Haus i. d. Bergen idyllische ruhige Lage nicht weit zum Meer preisw. verm. an nette Leute bis 4 Pers. Tel. 2 79 69 96

Campo Dell' Altissimo Bildhauerei/Theater Werkstatt u. Kurs; in: Steinbildhauerei/ Marmor/Ton/Gips/Abformen. Zeichnen/Aquarell. Theaterseminare: Körper/Stimme/ Improvisation/Text: Grotowskimeth. Jul.-Sept. Bei Carrara, Italien, Infos: 17–19 Uhr: 030/6 81 13 97

Motorrad- und reisebegeisterte Sie, 25 und Er, 33 (kein Paar) suchen fröhliche M-fahrer- und fahrerinnen für gemeinsame Fahrten und Unternehmungen. Chiffre 5241

Südgriechenland: Ferienhaus am Meer; idyll. ruhig und grün gelegen; 5 Min. zum traumhaften Sandstrand, ideal für 2–4 Pers., fernab v. Massentourismus, von privat DM 390,–/ Woche. Chiffre 5286

Kibbuz u. Moshavaufenthalt für junge Leute zw. 18 u. 30 J. Informationsmaterial bei Kibbuz-Tours, 2000 Hamburg 13, Pf. 132055

Mitsegeln auf 10-m-Yacht in der Ägäis. DM 300,-/Pers./Wo. excl. Kinder u. 7 J. umsonst. Tel. 040/22 56 51

Gemütl. Haus in Schleinähe, wilder Garten u. Möglichkt. z. Spinnen, Weben u. Töpfern, ruhige Lage, ideal f. Kinder. TV, Kamin, Waschmasch. 47 37 67

Wir fahren Euch nach Portugal Hin- und Rückfahrt DM 350,-, Fahrräder können wir mitnehmen. Termine: 3.7.–24.7., 15.8.–4.9., 19.8.–6.9., 26.8.–16.9., 16.9.–7.10. die rumtreiber 0511/44 73 66

Kanu-Urlaub in Schweden bes. preisgünstig durch eigene Anreise. Verschied. Leistungs-Arrangements von 440,- bis 610,- Mark/2 Wochen. Lothar Krebs, Moorweg 4, 2401 Krummesse, 04508/8 20

Griechenland vom 20.7. bis 25.8. Ich, M., suche Frau b. 35 J. für gemeinsamen Urlaub. Haus am Meer vorhanden. Bitte m. Bild u. Tel. Chiffre 5144

Sie sucht Sie! Welche symp. sie, um die 30, ist ab 1.6.86 für 1–2 oder 3–4 Woch. auf Sylt/ Westerland u. würde sich ab u. zu mit mir treffen zwecks spazierengehen, Strand, Cafes, jedoch ohne, daß man sich ständig auf der Pelle sitzt! Ich lebe in Stuttgart, bin um die 30, schlank . . . und sympathisch sollten wir uns auf jeden Fall sein (!), sowie uns nicht täglich u. dauernd auf der Pelle sitzen! Chiffre 5149

Finnische Insel, 29.6.–21.7. Wer Lust hat, seinen Urlaub (16–22 J.) nicht nur mit Sonnenbaden zu verbringen, ruft abends unter 6 52 12 46 an.

Strohdachkate zu vermieten b. Wischhafen, 1 km zur Elbe, 4/6 Plätze, Kamin, Garten, Räder, Badesee, von priv. an priv. über Universal-Reisen zu erfragen. DM 400,– pro Woche. Tel. 04131/4 37 66

Große Island-Rundfahrt mit Kleinbus. Abstecher zu den Färöer-Inseln. 9. 8.–30. 8. 86. DM 2975,– (Fahrt ab HH, Fähre mit Kabine, Verpflegung, Zelt, Versicherung) Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

Theaterreise Südfrankreich. Circus, Cabarett, Clownerien, Work-Shop und Aktion, die letzten Tage Erholung a. d. Dordogne, f. Menschen ab 16, mit Bus u. kompl. Campingausr. 28. 6.–20. 7. 86, DM 850,–. Jugendl. Schüler DM 650,– (Fahrt, Unterk., Verpfl., Work-Shop). Info: aktiv-Reise u. Fr. e. V., Gilbertstr. 20, HH 50, Tel. 43 20 90

Im Sommergarten kannst du träumen von blühenden Blumen und grünen Bäumen! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr

1 Woche figürliches/Aktzeichnen in der Toskana. Altes Landhaus, 20 km östlich von Florenz. Termin: 3.–13. 7. 86. Teilnehmerzahl 9. Preis: DM 320,– für Unterkunft, Verpflegung u. Kursgebühr. Chiffre 5128

Für Entdeckungs- und Erholungsurlaub in Spanien (Andalusien) suche Ich, w, 23, Mitfahrer/in vom 7. 7.–1. 8. 86 Chiffre 5133

Kanufahrt Altmühl. 17. 5.–24. 5. 86, DM 540,– ab HH, Alles inclusive! Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

Kanufahrt Dordogne/Südfrankr. mit Kajaks in mehreren Etappen die Dordogne hinunter. Bus u. kompl. Campingausrüstung fahren nebenher. 28. 6.–20. 7. 86, DM 850,–, Jugendl. Schüler DM 650,– (Fahrt, Unterk., Verpfl., Kanumiete). Info: aktiv-Reise u. Fr. e. V., Gilbertstr. 20, HH 50, Tel. 43 20 90

W, Ende 30, will Motorradurlaub machen v. 23. 6.– 11. 7. oder Sept. Welcher unabh. Selbstfahrer schließt sich mir an – 500/ 50 PS – Ziel: Gemeins. Planung Chiffre 5135

Spanischkurse nach de. Tandem-Methode i. S. Sebastian, Madrid, Barcelona, Galizien. Im direkten Kontakt m. span. Menschen lernen. Info: Dialogo, 4 10 17 74

Wandern im Deister, Süntel, Weserbergland! Schöne 2-Zi-Ferienwohnung für max. 4 Pers. Kretschmer-Schäfer, Tel. 05041/ 55 98, 3257 Springe 13, Thiergarten 12

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Restaurant Saidal – afghanische Spezialitäten und vegetarische Speisen –. Mittelweg 26, HH 13, Tel. 45 44 44, geöffnet 12 bis 0.30 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr!

Sommerworkshops in Südfrankreich. Französisch-Kurse von Juli bis Sept. Theaterworkshops 29. 6.–11. 7./6.–25. 7./ 27. 7.–8. 8./17. 8.–5. 9./Tai Chi Chuan 29. 6.–11. 7./Afro Jazz Tanz 13.–25. 7./Tanztheater 27. 7.–15. 8./Landschaftsmalerei 7.–26. 9./Westafrikanische Tanz- u. Trommelstile 7.–26. 9. Dazu Kulturprogramm, Kinderbetreuung, Erholung u. Begegnung. 2 W. Kurs u. Halbpension ab DM 665,– bei l'atelier, Grabenstr. 77, 4100 Duisburg 1, Tel. 0203/37 46 15

Liebespaar sucht stundenweise nettes Zimmer in Hamburg. Chiffre 5118

Faulenzen in Südfrankreich auf e. Campingplatz an der Dordogne: Kanus mieten, Rad fahren, baden, lesen, spielen. Bus u. Hänger f. kompl. Campingausrüstung u. Räder sind dabei. In Zusammenarbeit mit Arbeitslosen- u. Jobberini. 29. 7.–17. 8. 86 DM 484,– (Fahrt, Unterk., Verpfl.). Info: aktiv-Reise u. Fr. e. V., Gilbertstr. 20, HH 50, Tel. 43 20 90

Kanusafari Schweden. Dalsland-Rundfahrt 18. 7.–2. 8. 86 DM 995,–/Klarälv u. Nebenflüsse 27. 6.–13. 7. 86 DM 1085,–. Alles inclusive! Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

14-Tage-Bus-Resie ins Silvretta-Samnaun-Gebirge. Busanreise, 14 Übernachtungen, DZ, Frühstück, Hüttenwanderungen, Wildwasserfahrten, Bergwandern/-steigen, Tennis, Kegeln. Ter. 19. 7.–3. 8. 86, 1. 8.–16. 8. 86, DM 499,–. Oliver Reisen, Tel. 5 36 08 99 und 5 36 55 25 von 18–20 Uhr

Gr. Segeloldtimer (165 qm), 9 Kojen, su. nette Leute für Törns d. Dänem., Schweden u. evtl. Polen. DM 490,–/Woche inkl. Schiffsproviant für Vollverdiener. Alle anderen DM 280,– bis 350,–. Tel. 5 59 28 78

Südfrankreich! Welcher Mann hat Lust, mit Frau (36) und Tochter (5) in den Sommerferien zu starten? Chiffre 5090

Fehmarn: Ferien- u. Tagungshaus (ca. 23 Pl.) hat für Gruppen noch Termine frei. 10 Min. zum Strand. DM 26,– HP, DM 32,– VP. Inselliust e. V., Tel. 04371/54 99

Italien, Abruzzen, Adria: welche attr. F ab 28 J. hat Lust, mit M, 37/182/69/Adam, vom 11.–25. 7. in ein dort. Ferienhaus zu fahren? Chiffre 5084

Sardinien mit Segelboot vom 24. 5. bis 14. 6. Berliner Gruppe sucht noch F, M oder Pärchen. Charterkosten DM 500,– für 3 Wochen. Gemeinsame Anreise ab Hannover. Tel. 030/ 3 02 82 92 Bernd, 030/ 6 12 67 49 Andrea

Sprachferien in Südfrankreich, Pyrenäenvorland. Unterbringung: Camping, Sprachkurs, 2 Wochen: DM 490,– (Kleinstgruppen). Weitere Infos Tel. 7 21 35 36

Griechenland – Pilion – schönes Haus für 4–6 Pers. ganzjährig zu vermieten. Ruhig, kein Tourismus. Tel. 48 21 04

Aussteiger (43) mit Schiff (Oldtimer-Gaffelketch), Türkei–Griechenland. Welche Frau hat Lust, an Bord zu kommen? Urlaub, Sommer oder auch länger. YAT „Peganda" – YAT Limani – Bodrum – Türkei

Tipsy Tips

Nicht in Urlaub mangels Masse?
Tipsy schont die Reisekasse!
Wir sind die Spezialisten für
GOMERA, LA PALMA, EL HIERRO
Regelmäßig günstige **RESTPLÄTZE**
Massentourismus nicht genehm?
Mit Tipsy Tips reist man bequem!
HAUSBOOTTRIPS AUF DER LOIRE

HOLSTEN REISEBÜRO
Holstenplatz 17,
2 HH 50
Tel. 43 40 13

„SOMMERHITS"
für junge Leute

***badeferien** TENNIS/SURFEN*
COSTA BRAVA, CORFU, IT. ADRIA ...
***sprachen lernen** ENGLAND, MALTA*
***natur erleben** SCHWEDEN, FINNLAND*
***flugreisen** CUBA, TÜRKEI*
***rundreisen** GRIECHENLAND, PORTUGAL*

2 oder 3 Wochen
DM 690,- bis DM 970,-

*FAHRT *UNTERKUNFT *VOLLPENSION*
*VIELE AKTIVITÄTEN *VERSICH. *REISELEITUNG*

251 2076 cvjm 251 2076

SUPERANGEBOTE AUS UNSERER FLUGKISTE!!

New York	ab	809,–	(AMS)
Sydney	ab	2398,–	(AMS)
Bombay	ab	1419,–	(AMS)
Bangkok		1449,–	(FRA)**
Jakarta	ab	1629,–	(AMS)*
Taipeh		1919,–	(AMS)**
Istanbul	ab	655,–	(HAM)
Faro	ab	729,–	(HAM)
Kreta	ab	689,–	(HAM)
Malaga	ab	575,–	(HAM)
Lissabon	ab	691,–	(HAM)

* rt. (FRA) ** direkt!!

alle anderen Ziele auf Anfrage . . .
ruft uns an !!!

FUN-REISEN
Gärtnerstr. 14
040-Tel. 420 44 33

Kontakte

Erzieher, 49 J., schlank, freundlich, erteilt gelegentlich leichtes, liebevolles Englisch. Chiffre 5119

Frau, 34 J., lässig, schlank, mod., attr., sucht unternehmungslustige Freundin für Spaziergänge, Kneipe, Disco, Sport, Konzerte etc. Chiffre 5427

Vater, 36/180/73 + 2 Söhne (8 + 6) suchen Lebenspartnerin, 2. Ferienhälfte HH, gern mit Kind. Dauerbeziehung bei Zuneigung angestrebt. Chiffre 5470

Sport. sensiblar Typ (25/176/62) sucht Frau für gleichberechtigte Beziehung. Keine Lust auf Symbiose o. Prestigefreundschaft. Chiffre 5472

Individualist, 39, 1,75, Akad. sucht „Sie": Klein, vollschlank, Attr. mit kult. Ambit. ohne Kinderwunsch. Chiffre 5472

Anspruchsv. gutauss. Mann Anf. 40, groß, Akad., sucht selbstsichere attrakt. Frau bis ca. 45, die wie er in einer intakten Beziehung lebt und doch den Mut gewonnen hat, Träume zu verwirklichen. Chiffre 5475

Vorsätze hin – Realität her! Akad. 45/174 su. jüng., sportl. Frau für feste Partnerschaft, um Beruf u. Interessen (Tennis, kultur. Veranstaltungen, Reisen etc.) wieder unter einen Hut zu bringen. Chiffre 5477

Mitsegeln auf sehr großer, bequemer Holzjacht. 18 Tage im Juli/ August. Unser Ziel ist Bornholm/Polen. Anfänger/in willkommen. Unkostenbet. Tel. 04174/37 97 abends, Ortstarif von HH, Wochenendtörns am 31.5./1.6. und 7.6./ 8.6.

Für Kulturelles suchen wir 1,75; 1,85 Akad., 40 attrakt. e. weibliche Begleitung, gern auch unkonvert. Gern. Kasse. Tel.: 24 30 12, Christoph

Egal, ob Voll- od. Halbmond, wir machen wieder ein rauschendes Fest! Am 30. 5. 86 um 20 Uhr. Alle Männer zw. 30 + 50 J., die uns immer noch nicht kennen, werden wieder von vielen tollen Frauen + Leuten vom letzten Mal erwartet. Wir tanzen + flirten in einem witzigen Lokal am Hellkamp 68

Kurz und knapp: M, 36, 180, 74, sucht (xxx), gern mit Anhang, für liebevolle Dauerbeziehung xxx: flottes u. gescheites Weib. Chiffre 5467

F/35/174/attrakt./schlank/ sportl. m. quirlig. Sohn (2) su. intell., lustigen, unkompl. Mann. Ein Bild wäre toll. Chiffre 5465

Attraktive Sie, 30, 162, sucht männlichen Ihn, groß, sportl., m. Herz u. Verstand zum Aufbau einer dauerhaften Beziehung. Bild wäre toll Chiffre 5459

Zu zweit bringt vieles mehr Spaß. Ich, w, 39, bin kreativ, phantasievoll, pol. eher links. Wenn Du offen bist für Neues, melde Dich doch. Ich suche einen Partner, aber ich lerne auch gern Menschen kennen. Also vielleicht verstehen wir uns ein wenig oder etwas mehr. Chiffre 5457

Mann, 35, 181, 73 sucht F. gern auch mit Kind für einen neuen Start. Ich mag Sport, Reisen, Träume, Zärtlichkeit. Chiffre 5468

Paar mit Ansprüchen auch an sich selbst, Anf. 30/Anf. 40, groß, gutauss., su. Paar, das zwar auch das eine, aber doch noch viel mehr will. Chiffre 5474

Wir, 2 nette Studenten (30) suchen nette w's!! Haben vielseitige Interessen! Freuen uns über Eure Zuschriften. Rückantw. garant. Chiffre 5456

M/31/190, schlank, weder dumm noch häßlich, Mediziner (noch-Stud.) möchte sich verlieben. Welche Frau fühlt sich angesprochen? Chiffre 5455

Frau 30, 174/dunkelh., wieder partnerschaftsbereit, sucht entsprechenden Mann zum Lieben, Lachen, einfach Leben. Inter.: Psychologie, Theater, Musik, Reisen, Radfahren; ich lerne gerade Tennis, wer hat außerdem auch Spaß daran? Welch. liebevolle, selbständ. Mann meldet sich? Chiffre 5454

Gerade 40, schon etwas weise, sucht dennoch nette Sie um 30, die aus Parltätsgründen schlank und intelligent sein sollte. Chiffre 5453

Frühlingserwachen! Student 35, Romantiker und seit kurzem ungebunden, sucht interessante Sie bis 40 zwecks neuer Impulse und allem, was man zu zweit so treiben kann. Chiffre 5452

M, 33 J., schlank, gutaussehend sucht attr. Paar bis 35 für zärtl. Sex zu dritt. Bitte mit aussagekr. Bild. Chiffre 5451

F/32 sucht F – gerne älter, für Reise i. d. Türkei (f. Juli od. Aug.) – schön, wenn mehr draus wird, aber muß nicht. Chiffre 5450

Mann, 32, groß, schlank, attraktiv-studiert, sportlich, selbständig, offen, sucht tolle Frau! Chiffre 5449

Weibliche Gefühle 32, suchen ästhetischen Frauenkörper mit Interesse für Body-Building. Chiffre 5445

Manchmal frage ich mich ob ich spinne, einem Phantom hinterherlaufe, zu anspruchsvoll bin oder ein hoffnungsloser Optimist. Oder gibt es Dich, die Partnerin für eine aufgeklärte Beziehung mit Freiraum doch irgendwo? Kritisch, anspruchsvoll, sensibel, zärtlich, intelligent, schlank, selbständig, natürlich, human, unternehmungslustig, mit Sinn für Stil, für Ästhetik, für Gestaltung, für Umwelt, für Natur, für Ironie, für Politik. Begriffe, die mir zu Dir einfallen. Vielleicht Klischee-Vorstellungen, die nur unvollkommen etwas ausdrücken. Ein Versuch. Und ich? Anfang 40, groß, schlank, kritisch, anspruchsvoll, (Nichtraucher). Mein Beruf (Designer) macht mir Spaß, beansprucht aber fast meine ganze Zeit. Wenn ich Lust und Zeit habe, lasse ich mir beim Motorradfahren den Wind um die Nase wehen. Unsere Interessen sollten schon in die gleiche Richtung hin tendieren. Z.B. Gestaltung (Architektur, Grafik, Design, Foto, Mod. Kunst),

Politik (Iks.) Musik (z.B. Brahms, Dvorak, Ellington, Pink Floyd), Umwelt, Natur und – last not least – Motorradfahren (auch selbst). Wenn Du nun immer noch glaubst, daß wir mal einen Tee zusammen trinken sollten, und uns auf dem Motorrad den Wind um die Nase wehen lassen sollten, dann gib Dir einen kleinen Schubs – und mir ein Zeichen. Vielleicht finden wir ja einen Draht zueinander. Chiffre 5464

Eine symp. Motorradfahrerin, die auch andere Dinge im Kopf hat, die würde ich – M, Ende 30, 180, schlank, kritisch, mit vielen Interessen, gerne kennenlernen für kleine und größere Motorradtouren. Chiffre 5463

195 Zentimeter, vorwiegend männlich, athletisch u. gut auss., 25jährig suchen schöne, reife, denkende Frau mit Esprit u. Größe für mehr als diesen Sommer. Bildzuschr. Chiffre 5462

Suchst Du auch nach einer Partnerschaft in der der Austausch über Gedanken und Gefühle lebt? Bist Du ein zärtlicher, offener lebendiger Mann? Ich, Studentin, 21, möchte Dich kennenlernen. Freu mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 5461

F, 31, sucht Begegnung mit M. Für mich ist dies eine mögliche Form des Kennenlernens, die ich im spielerischen Sinn spannend finde. Vielleicht ist ein wenig Glück dabei u. man mag sich tatsächlich. Chiffre 5460

Mein Cabrio ist sommerklar! Welche gutauss., schl. W bis 26 begleitet Neu-Hamburger Ing. in einen Super-Sommer? Bitte Bild (gar. zur.). Chiffre 5139

Junger Mann, 29, schlank + blond, sucht netten Burschen (gern auch bi oder verh.), der Lust auf geleg. Treffs hat. Chiffre 5113

Ich, w/41/161, von zierlicher Statur und munterem Wesen, würde gern wieder Herz und Hirn, Tisch und Bett mit einem sehr klugen, sehr liebevollen, charmanten Mann teilen. Chiffre 5114

Unsere gemsichte, unternehmungslustige Montags-Runde feiert einjähriges Jubiläum! Zur Erweiterung unseres Freundeskreises sind uns nette Leute mit Charme und Esprit herzlich willkommen. Chiffre 5115

Lebensfrohe Französin, 35 J. gebunden, attraktiv, sportl., mutig, anlehnungsbed., Nichtraucher, berufl. engagiert, integer, zärtlich, emanzipiert m. Stöckelschuhen sehnt sich n. gleichw. m. Pendant d. Freude am Geben (n. materiell) hat bis 45 J. Chiffre 5116

So bist Du erzogen worden. . . dies u. das u. jenes tut frau nicht! Wenn Du mal erotische Lust hast, was schrankenlos ungehöriges mit einem Mann zu tun oder Dich einem phantasievollen Mann auszuliefern, dann gebe ich Dir meine Tel.-Nr. u. Du rufst mich an, wenn Dir danach ist. Viell. willst Du schon zieml. früh was erleb. od. Du hast ein großes Nachholbedürfnis; so od. so, ich, Künstlertyp, Single, verläßlich, würd mich riesig freuen auf Deine Zuschrift, Hag, Postfach 100304, Hamburg 1

F, 39 und trotzdem erst am Anfang sucht M. mit viel Power und viel Humor (habe ich früher nicht gehabt!). Apropos: Mit Power meine ich mehr als Potenz und anderes als die sog. „Dynamik" der Stellenanzeigen für Manager. Chiffre 5009

Nordlicht, 23, 192, 80, mobil und sportlich sucht endlich eine süße Frau zum Pferdestehlen und verrückt spielen. Wohne noch in Kiel – demnächst Hamburg. Schreib mit Bild (gar. zurück)! Wir sollten uns kennenlernen. Chiffre 5103

M 28/M 32 mit Motorrad suchen Motorradfahrer für gemeinsame Freizeitgestaltung und Freundschaft. Chiffre 5104

Du lieber Himmel. Im Vergleich zu allen anderen Anzeigen bin ich ja völlig farblos. Mann, 39/182 Chirurg mit Bindungswillen sucht ganz ganz liebe Sie Chiffre 5106

M 27/177/schlank, sucht Dich (F ? bis 28) für Freizeitgestaltung! Ich habe dunkle, längere Haare und sehe bestimmt nicht schlecht aus. Schreib' mal kurz, 100% Antw. Chiffre 5107

Schatzsucher 40/182/80 humorvoll, unternehmgslstg., su. weibl. Schatz, schlank, natürl., zärtlich bis 35. Chiffre 5108

Alleinerziehende Frau, 28, sucht einen Menschen, der/die beim „wachsen lassen" ihrer 2jährigen Tochter unterstützt (eine Art Patenschaft). Gibt es einen Mann/eine Frau, der/die am Aufbau einer längerfristigen Beziehung zu einem kleinen Menschen interessiert ist? Chiffre 5109

Suche liebe Gefährtin von natürlichem freundlich-aufgeschlossenem Wesen, nachdenklich, mit Herz- und Seelentiefe, so zw. 23 u. 32 J. für ehrliche, liebevolle Partnerschaft. Mag sein, daß Du auch Sinn und Interesse hast für klass. Musik, Hermann Hesse, östl. Religionen, Mystik u. Esoterik, Fotografie u. Reisen dorthin, wo die Natur noch Ursprünglichkeit zeigt. Dein Leben verplätschert nicht einfach so an der Oberfläche, Du suchst nach dem Wesentlichen, nimmst Dich aber auch nicht ganz so tierisch ernst dabei, kannst durchaus über Dich selbst lachen und Dir bei aller Philosophie hin und wieder auch mal Tom + Jerry od. Dallas ansehen. Dem grossen Trubel versuchst Du auszuweichen, weshalb die Suche nach einem Gefährten für Dich auch nicht leicht ist. Vielleicht passen wir zusammen, Du und ich (M, 38 J., 184 cm, schlank, m. Bart)? Versuchs halt mal! (m. Bild wäre nett). Chiffre 5110

Welcher nette Mann möchte mich (F, 26) kennenlernen? Wenn Du offen und ehrlich bist und Int. an einer Freundschaft od. Beziehung hast, melde Dich!! Mit Bild wäre toll! Chiffre 5111

Student, 26/183/68, attraktiv u. sinnl., su. schlanke Sie (–45) für gelegentl. unkompliz., erot. Begegn. (kein fin. Int., Diskret. gar.). Chiffre 5033

Trotz lieber Freunde fehlt mir ein Freund zw. ca. 38 u. 45 J. Bin natürliche Fr. 38, 168, apart, br. Aug. + br. Haar, Raucherin, pol. SPD, Lehrerin, bitte keine Ideologen u. keine Haustiere, Bildzuzur. Chiffre 5259

M, 27, 183, ruhig, sportlich, verträumt, Nichtr., Individualist möchte mit einer ähnl., netten F. reden, träumen, etwas unternehmen. Chiffre 5260

Frau, 25. J., 170, 60 kg, lesbisch, Studentin, möchte gern Frau(en) kennenlernen, sollte es zu einer Beziehung kommen, wird dies nicht abgeblockt. Ich mag Sauna, intensive Gespräche, Strand, Sonne und finde die sog. Szene völlig daneben. Schreibt doch mal! Chiffre 5261

Jede Menge Zärtlichkeit zu verschenken von romantisch/realistischem M (36/174/60) an schlanken M so zwischen 20 u. 30. Vielleicht wird's ja sogar ein Dauerzustand. Ein kurzer Brief von Dir könnte der Anfang Chiffre 5263

W. 29 sucht Nichtdrogisten! Welcher Mann zieht lieber schwarzgelb gestreifte Quietscheentchen hinter sich her, als eine Alkoholfahne + läuft eher barfuß durchs Gras, als sich von dessen Namensvetter sabbrige, rote, glasige Triefaugen u. einen Dröhnkopp zu holen??? Chiffre 5264

Fünfziger, 180/71, wirklich vielseitig interessiert und nicht unsportlich, mal väterlich, mal viel jünger, sucht Freund für eine möglichst dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 5267

Ich (W, 40) suche bequeme Geliebte fürs Wochenende. Chiffre 5268

Laß uns einfach etwas zusammen unternehmen: ins Kino gehen, Konzerte besuchen, Blaubeerpfannekuchen essen und die Welt zwischen den kleinen vier Kindern auf den Kopf stellen oder..., ich (M/30) hätte nicht wenig Lust dazu. Chiffre 5270

Sozial–emotionaler M. legt auf Treue, Kameradsch. , helfen, achten + Rücksicht wert! Su. F. um 27 mit Gespür + Wunsch n. zärtl.-sanftem Umgang + (zumindest) Interesse an Natur, Land, Lesen, Esoterik, Tee, Yoga + mehr Selbstfindung, die beide berücksichtigt? Chiffre 5271

Kieler, 25, 197, schlk., norm. Typ, ab und zu auf Hamburg- Derby, su. nettes Mädchen f. gemeins. Pisten-Tour. Viell. Dauerfreundschaft. – Was sind schon 100 km! Zuschr. mit oder ohne Bild unter Chiffre 5272

Großzügiger Geschäftsmann sucht gutaussehendes Mädchen für Freizeit und Urlaub. Zuschriften bitte mit Bild u. Telefon. Chiffre 5143

Liebev., fröhlicher, ausgegl. M gesucht von sensibler, natürlicher + eigenw. W (Stud.) 31 J., 164/54 kg, mit Kind. Chiffre 5273

Ich suche die Frau, die mit mir durch den Frühling, den Sommer und noch weiter geht. M, 29, 178. Chiffre 5274

Attr. „Emanze" sucht emanzipierten „Macho"-Marke „Cowboy" mit Herz u. Grips. (170, 33, mittelbl., schulterlanges Haar, Brille). Nur Bildzuschriften! Chiffre 5275

Gibt es in dieser Stadt noch eine humorvolle, intellig. und natürl. W? Ich, M, 25/180/80. Student suche Dich! Ehrlichkeit u. gegenseitiges Vertrauen bedeutet mir noch etwas, und Dir? Chiffre 5276

Tiefe Frau mit Leidenschaft, auch gegenüber Kunst, Film und Literatur (nicht bildungsbürgerlich) von M, 38, 185 für intensive Beziehung vielleicht auch Kinder gesucht. Chiffre 5278

Mannomann! Schreiben kann Mann so viel, aber hilft das? Also, ohne viel drumherum: M, 34/171/56 sucht M für intensive Freundschaft. Chiffre 5279

Amo(u)ralist für Nonkonformistin künstler (geb. 1958, maler u. bildhauer) von angenehmen äußerem (dunkl. typ, sportiv, 174 cm lang, 67 kg schwer) ist bereit, für dich, seiner phantasie u. begabung, in jeder hinsicht, freien Lauf zu lassen. sei attraktiv (psychisch u. physisch), sei gro-zügig, sei schnell, denn dieses angebot gilt nur solange der vorrat reicht. bildzuschriften sind angenehm. Chiffre 5280

Tolerantes Paar (34/37) sucht jungen Ihn für gemeinsame schöne Stunden. Antwort bitte mit Bild. Chiffre 5281

Du, M bis 39, suchst doch auch wie ich, M 39, 183, die zärtliche Nähe, Verständnisbereitschaft und Zuneigung eines Freundes. Wenn Du mit mir künstlerische (Musik) und alltägliche Interessen (von Küche bis Kino) gemeinsam und (!) eigenständig gestalten möchtest, so schreib! Chiffre 5282

Franco-Allemand Etudiante, 22 ans, cherche des jeunes francais a Hambourg, peut-etre fille au-pair, pour communiquer en francais. Chiffre 5283

Für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Stud. Frau 42 J. 1,70 m sucht Stud. Mann polit. links (Int. Theater, Lit., Musik, Spaz. ek.) Chiffre 5284

Sechsunddreißigjähriger, vielseitig interessiert, u.a. politisch, musisch und sportlich, sucht Freund von etwa 28 J. bis gleichaltrig für eine dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 5285

Wunsch n. einer unkonventionellen klugen, sportlich schlanken Frau m. Lust auf Leben, Liebe, Eigenes, Gemeinsames, frischer Luft, Kultur, für die Höhen u. Tiefen des Seins. Liebesfähiger Mann, Anfang 40/180, schlank, lebendig, studiert u. schön. Chiffre 5448

Zärtlicher Mann, 35/180, sehr schlank, dunkelbraun, Bart, nicht ungebunden, sucht hübsche geistreiche Frau für gelegentliche Treffs. Keine finanz. Int. Chiffre 5446

Eigenständiger Mann 37/190 sucht geistige u. körperliche Auseinandersetzung mit Nichtraucherin. Chiffre 5443

„Männer" (31/28) aktiv in Job u. Szene suchen „lebendige" F's m. innerer u. äußerer Größe, die (auch) 'ne Menge Inter. teilen. Chiffre 5441

Welche Frau bis 40 ist wie ich (M, 49) jung gebl., sportl. mag Chopin, Wassersp., Tropen, Sperl, Dauerfreundsch. und hat Streicheleinheiten Mangelerscheinungen w. ich (wo i. der Topf z. Deckel?!). Bitte melde Dich W. mögl. m. Ganzbild (zurück). Chiffre 5440

Wer spielt mit (mir)? M, 33, sucht Freunde für gemeinsame Musikpflege (Geige, Klavier, Flöte). Chiffre 5438

Sie sucht interessante Sie mit dauerhaften Frühlingsgefühlen zwecks . . . Bin 32, 169 cm, sportlich. Chiffre 5437

Junger Mann (32) groß, schlank, sportl., ansehnl., heiter, ruhig und ernst sucht aufgeweckte Frau, die temperamentvoll wie entspannt sein kann und bereit ist, das Abenteuer der Liebe einzugehen. Chiffre 5436

Erpel(fahrer) sucht Ente(fahrerin); zu gemeinsamen (Aus-)Flügen, Gefiederpflege u.s.w. Mehr können wir ja am Telefon beschnattern! Chiffre 5435

Frau m. Vergangenheit u. geistigem Tiefgang (Chefsekr., Ex-Stewardess, 40/161, attraktiv u. schlank) sucht gestandenen

Mann für die Zukunft. Bildzuschriften an Chiffre 5434

Zeitlose F, 27, sucht keinen Traum, sondern den M, 30, um gemeinsam mehr als einen Sommer zu genießen. Zuschriften an Chiffre 5433

Was Frauen an mir mögen: Freundlichkeit, Humor, Geduld, Aussehen, Schultern, Wissen, Offenheit, Vielseitgkeit, Sensibilität, Fantasie. . . Was ich an Frauen mag: Kreativität, Zärtlichkeit, Mode, Zuverlässigkeit, Sinn für Gemütlichkeit, Ausdauer, schmale Hüften, volles Haar, Natürlichkeit, Busen, Lachen, Bikinis, Charme, viel Grips. . . Ich, M 40/178, schlank, Du, F. so um 30/160—170. Wir, ein Traumpaar, kann sein! Bist Du auch neugierig? Chiffre 5432

Junger Mann, 28 Jahre jung, schlank, blond, nicht häßlich, humorvoll, möchte junges Mädchen mit christlicher Lebenseinstellung kennenlernen. Chiffre 5255

Die Schnecke ist männlich und weiblich zugleich. Aber sie hat nichts davon. Ich (41/175, sympathisch u. nett anzusehen) bin nur männlich, hab' davon aber auch nichts u. suche: Sie, rank & frei, apart genug zum Verlieben, mit Witz u. Ausdauer für eine Reise in den 7. Himmel. Laß uns die Sterne putzen. B. mit Bild. Chiffre 5256

Zauberlehrling M 30 sucht kleine Hexe zum gemeinsamen Zaubern. T. 4 90 31 82

Eine Frau für den Frühling und andere Unternehmungen von M (27) für eine lockere, verbindliche Beziehung gesucht. Tel. 82 83 49 spät abends

M (32) m'groß, schlank, sucht freundschaftl. Beziehung zu attraktiver, natürlicher Frau bis 34 Chiffre 5361

Skandinavien/ Masuren M/42/ 176/80 Päd. sucht Natur u. Wasser liebende Reise (Lebens-)Partnerin. Foto? Brief bzw. ggf. Tel. an Chiffre 5362

xxCatch Your Dreamsxx M, 27, 181; intelligent, humorvoll + zärtlich möchte gerne F sympathisch + selbstbewußt kennenlernen. Chiffre 5363

Ich (m, 30, 175, blond, nikot. frei) möchte eine neue Partnerin kennenl. (26 — 35). Bin musikal. (akt./pass.), tanze gern, bin n. unsportl., n. verbissen (z. B. politisch) u. glaube, geistig beweglich. Wenn Du Dich als selbstbew., weibl. aber n. unsensibel einschätzt u. Du Dich von dieser knappen Beschreib. angesprochen fühlst, melde Dich doch einmal (viell. auch ein Bild dabei?). Chiffre 5364

Nicht ganz unkomplizierte Widderfrau, 38 J. 1,70, schlank möchte endlich mal ihr ideales „Gegenzeichen" kennenlernen. Welcher Löwe ist mutig? Chiffre 5365

Wer geht mit auf Kulturtrip Theater, Kino, Konzert, Ausst. Frau, 30 J., aufgeschlossen, selbstbewußt, sensibel, realistisch-romantisch. Chiffre 5366

Lonesome M (24/175, schlank, sensibel, Nichtraucher und -optimist) sucht Frau mit Verstand für Vieles und Eines. Chiffre 5367

. . . Ok., „Traumfrau" . . . Dann schreib' sie mir, Deine bizarren Träume, wie Dich ein Mann beherrscht, erniedrigt und benutzt. Hast Du vielleicht Angst vor Dir selbst, auch dann bin ich (M/31 J., einfühlsam, gutaussehend), für Dich da. Antwort Garantie u. Diskretion selbstverständlich. Chiffre 5105

Frau, 30, 174, 63, mal stark und mal schwach, sucht klugen und sensiblen Mann, bei dem sie trotz gegenseitigen Freiraums auch mal den Kopf an die starke Schulter lehnen kann. Bildzuschriften selbstverständl. zurück. Chiffre 5430

Ich weiß, daß es Ihn gibt! M, verh., bi, 36 J., 188/85 sucht Freund bis 40 J. in ähnl. Situation, mögl. im südl. Hamburg! Chiffre 5428

Und wenn auch nur Du Eine sich meldet (T.nr. + Bild) genügts mir schon. M (34/188) su. W zum Lauschen, Phantasieren und Ineinanderfinden. Chiffre 5426

Realist. Träumer (46/170) träumt von einer lebendigen Partnerschaft mit einer jüngeren, schlk, Frau, die den polit. Alltag, sportl. Betätigung, kultur. Veranst. u. Reisen nicht zu anstrengend findet. Chiffre 5476

Attraktive große Frau Anf. 30, in erfüllter Partnerschaft, su. anspruchsvollen, gutaussehenden, souveränen Mann zw. 35 u. c. 50 in ähnlicher Situation, der wie sie dennoch den Reiz des Neuen mag. Chiffre 5473

Viele denken, ich hätte 88 Männer und wäre ein total verwöhntes Wesen. Ich bin eben nicht gerade häßlich, sehr selbständig und lache gern. Aber ich bin auch sehr viel anders: Verträumt und romantisch, zärtlich und fürsorglich. Wenn Du ein Mann bist, der mit beidem umgehen kann und will, dann bin ich neugierig auf Deinen Brief m. Photo! (F, 32/1,64/49). Chiffre 5431

Mann, 36/180/73, zeitweise + 2 M (6 + 8J.) sucht Frau bis 35 J. Gern mit Kind für liebevollen Neuanfang. Chiffre 5469

Freunde (m + w) gesucht zum Klönen, Blödeln, gemeinsame Unternehmungen usw. Wer Lust hat, einen derartigen Kreis mit aufzubauen, anrufen! Uwe, Tel. 4 39 19 15 (öfter, auch spät abends, versuchen).

Anders als andere! M, 30, 180, sportlich, schlank und klug, sucht passende Partnerin für dick und dünn. Bitte kurz mit Tel. Chiffre 5425

Wer fährt mit mir Motorrad? Ich (M 23) bin neu in HH und suche nette Sozia oder Kontakte zu MC Chiffre 5330

M/22/185 sucht Frau (–40) mit Lust auf lustvolle Treffen. Eign. Wohnung vorh. Kein finanz. Int. Chiffre 5331

Meinst Du, F, daß eine Partnerschaft eine ständige Aufgabe bleibt, die nur mit viel Toleranz, Zärtlichkeit und der Freiheit beider Partner zur eigenen Entwicklung gelöst werden kann? Wenn ja, dann melde Dich. Ich, M, 33/ 188/80, Natur-Wiss. mit viel Begeisterung für Kino, Theater, Abenteuer-Reisen u. a., würde gerne diese Aufgabe mit Dir anpacken. Chiffre 5325

Attr., zierl. Stierfrau, 30 s. sensiblen, liebevollen Traummann, um die Sommersonne nicht nur auf dem Rücken, sondern auch im Herzen zu spüren. Ich freue mich auf Dich und Dein Foto. Chiffre 5332

Jg. schwuler Mann 25 J. sucht Menschen für gemeinsame Unternehmungen u. Freizeit, Theater, Kino, Sport etc. bin nicht unsympathisch und freue mich auf jede Antwort. Chiffre 5336

F, 42, So. Ko. As. Zw. Mo. WaX, Ve. Zw. XII, Ur. Zw. XII, Me. Sr XII, Ma. Lö. III, Pl. Lö. III, Ju. Lö IV, Ne. Wg V, sucht Bekanntschaft eines Mannes, welcher sich von genannten Qualitäten angezogen fühlt. Chiffre 5337

Unausgelastete Ehefrau gesucht von attr. sport. Ehemann 31/ 183/82 für fröhlich-zärtlichen Sex, Diskretion im eigenen Interesse, Chiffre 5341

Frau (32) sucht Dich — menschl. Mann! Wünsche mir Begegnung nicht Kampf — Wir-Gefühl — und doch die eigene Identität bewahren. Fühle mich dem Süden viel verbundener als dem kalten Norden. Schreib doch einfach mal! Bis bald! Chiffre 5342

M, 28/180, schlank + gutauss., m. M. od. MM für gel. geile Treffs kennenl. Bitte Bild + Tel. Ang. Chiffre 5343

Ringkampf! M, Jeans-Turnschuh-Typ, 29, 176, 61, sportl., gutauss. sucht rauflustigen, schlanken M (18 — 30) zum Austoben. Bild? Chiffre 5344

Ahrensburg u. Umgbg.: W/27 168 sucht lieben, intell. schlanken, sportl. M (bis 35) für alles, was Spaß macht zu 2t. Greif bald zur Feder und schreib mir. Foto? Chiffre 5345

Attraktive Studentin (23) su. zärtl. aufgeschl. Mann i. d. Zwanzigern. Ich möchte m. dir e. Partnerschaft gestalten, d. v. Interesse f. d. Persönlichk. d. Partners getragen ist u. in der wir uns u. Gefühle u. gesell. Fragen asst. Chiffre 5346

Farb. Mann 30 J. zärtlich und temperatmentvoll sucht Mädchen/ Frau für gelegentliche Treffs. Kein finanzielles Interesse. 100% Diskret. Chiffre 5347

Lust auf Familie u. pers. Wachstum solltest Du — M — haben F. (30), (stud.), u. ihr Kind (3) suchen Ihn zum Nahsein, Spielen, Denken, Segeln und sich aneinander freuen. Chiffre 5348

F/37/164 Lehrerin (Sprachen) su. lebendigen, gefühlsoffenen Mann für gemeinsame Untern. (Sport, Kino, Theater, gute Gespräche) Chiffre 5349

Torschlußpanik — Einsamkeit: nein. Trotzdem sucht F/31/ 170/Akad., selbstbew., sportlich - elegant, ruhig - lebhaft, flippig - konservativ für HH - Kultur - u. Kneipenszene, Segeln, Spaziergänge usw. netten Begleiter. Chiffre 5350

Anpassungswilliger M 180/78, vorzeigbar, feminin empfindend, sucht möglichst kräftigen/korpulenten aktiven Herrn für phantasievolle Beziehung und Freundschaft. Auch Bi-Partner angenehm. Chiffre 5351

W 29 mit Tochter 3, möchte dem Glück ein wenig nachhelfen. Wo ist der Mann zum Lachen, reden, gemeinsam erleben, ganz einfach d. Mann fürs Leben? Chiffre 5353

Welche junge, gutaussehende Frau, ca. 25—35 J., viel Sinn für Humor, Interesse für Kommunikation (Sprache), Psychologie (Gefühle), Philosophie (Leben), Spaß an gemeinsamen Aktivitäten; möchte mit mir (m., 30 J., 198 cm) eine zwanglose Freundschaft beginnen, aus der mehr werden kann, aber nicht muß. Chiffre 5354

Ich suche Leute, die Erfahrungen mit Pädoreisen haben. Chiffre 5355

Attraktives Weib, 31, 177, rank und schlank, sucht großen, gutauss. nicht alltäglichen Mann, mit Sinn für die schönen Dinge des Lebens, zum Aufbau einer liebev., zärtl., ehrlichen Beziehung. (Bitte mit Foto, auf Wunsch zurück). Chiffre 5357

F, 40, getr. lebend, 2 K (8, 9 J.) sucht Leute in ähnl. Situation zum Klönen u. Austausch v. Erfahrung. Chiffre 5358

Welche Frau mag mit mir (M, 31) Balladen auf der Gitarre klimpern oder solche lieben und schreiben? Chiffre 5359

2 m, wild u. schön (30 J, 180) wollen ihre Vorzüge den Hamburgerinnen nicht vorenthalten. Postlagerkarte Nr. 058779 B, 2000 HH 36

Wetten, daß Du (W) Dich nicht bei mir (M/26) meldest, weil Du so charmant und spritzig bist, daß Dir Deine Fans keine Zeit dazu lassen? Wette verloren?! Okay, dann helf' ich Dir beim Autowaschen. Oder lad' Dich zum Essen ein. Mit locker-legerem Sportler, der reden und zuhören kann. Tel.: 4 91 97 67

M 30 186 su. eine lockere Beziehung mit einem M, Bi mit Niveau, starker Behaarung, mal zärtlich und mal hart Tagesfreizeit möglich. Chiffre 5360

Nichtraucher(innen)! Macht mit! Single-Treff u. Brettspielkreis u. Englisch-Gesprächskreis jed. Do ab 20 Uhr im „Nichtrauchers", Osterstr. 7. Beitrag 1,- Club Alternative, Ausk. 59 80 98

M, 26, sucht ungef. gleichaltrige F für Freundschaft Chiffre 5356

Erf. Herr, 30, sucht Kontakt zu SM-Clubs, Paaren, akt. + pass. M + F, evtl. Erfahrungsaustausch, o. Gründung eines Kreises. Chiffre 5291

Plaisir d'amour . . .hey, Du, netter, kluger + zugewandter M! Willst Du Dir Deine nächste Liebesbez. auch schöner gestalten? — Dann schreib' mir (F/26/173/attr./klug/leb.) doch mal!!! Chiffre 5292

M, 29, 190, 74, suche lieben Schnäuzertypen für gel. Treffs. Hobbies: Musik, Konzerte, Squash, . . . Hab' Mut! Ich warte auf Deine Bildzuschrift unter Chiffre 5293

Nicht mehr eheabgeneigter junger M, 42/182, schlank, unangepaßt, selbständig, lebenslustig, nicht häßlich sucht: kluge, selbstbewußte, unabhängige, temperamentvolle, kreative, kultivierte F, bis 35, mit attrakt. Ausstrahlung, die auch Anstöße geben kann und sich aufeinanderzusetzen weiß. Chiffre 5294

Nicht mal fliegen ist schöner als zu 2. auf dem Motorrad durch den Sommer zu fahren. M (35, Akad.) mit Interesse für Kultur, Sport und was einem sonst die Langeweile vertreiben kann, sucht interessante F, die mit-(oder selbst) fährt. Chiffre 5296

Deine Träume solltest Du erleben, M 31/183/76 gut gebaut, sexuell total unausgelastet sucht W gleicher Wellenlänge 100% Diskr., mit od. ohne Foto Antwort gar. Chiffre 5297

Fotostudio sucht Damen, Mädchen od. Frauen mit Interesse an Aktfotografie von mollig bis schlank, Taschengeld geboten, Bewerbungen bitte mit Bild und Tel. Nr. und Altersangabe (ab 18 Jahre) Chiffre 5298

M, 37/187/85, Akad., unabh., nicht häßlich. sucht lebendige, unabh. F. mit Niveau u. Herz bis 30 für immer. Chiffre 5299

Monumentale Lebenskünstlerin (29/180), sucht bombastischen Lebenskünstler ab 181. Chiffre 5301

Wünsch' mir Dich, Frau, zu finden, mit der ich zusammen lieben, lachen u. träumen kann; aber auch streiten, weinen u. denken; dann mal ver-rückt, mal still sein. Wünsch' mir, wir könnten einfühlsam miteinander sein, selbtbestimmt voller Nähe. Vielleicht suchst Du einen Partner für eine Liebes-Geschichte, u. vielleicht mögen wir uns ja leiden u. lieben. Mann ist 32, 181, Akad. Chiffre 5302

M, 32, 180, 70, Sportler, bi. su. gut gebauten, sportl. netten Typ zw. 18 u. 25 für viels. Freundschaft. Bitte keine Szenetypen, da selbst keiner. Bild wäre nett, aber natürl. nicht Beding. Chiffre 5303

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Sportlicher, junggebliebener M, 28, 175, möchte dieses gemeinsam mit sinnlicher W erleben. Bin ruhiger Typ. Interesse: Kultur, Surfen, Ski, Bücher. Lebe bürgerlich, aber kann noch träumen. Dein Brief könnte der Anfang sein. Chiffre 5304

Unabhängige Frau in den besten Jahren wünscht sexuell betonte Freundschaft mit niveauvollem Mann in den besten Jahren. Er darf Schwächen haben und eine Schulter zum Anlehnen. Wer schreibt? Chiffre 5305

Halbe Sachen bleiben oberflächlich. Gesucht wird eine attr. sportl. Frau, die mit sport. M 33/175, weder dumm noch häßlich, eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen will. Zuschriften bitte mit Bild (zur.) Chiffre 5306

M schön, schlank 40 J. sucht F zur Verwirklichung seiner u. ihrer Wünsche u. Träume gern jünger u. mit Fantasie u. dem gewissen Kick. Chiffre 5307

Junge Frau, 30, Akad. möchte netten, interessanten Mann kennenlernen. Chiffre 5310

Endzwanziger, 173/ 65, HTLV-III positiv, immer noch anspruchsvoll, sucht ebensolchen Mann. Laß uns miteinander reden. Vielleicht wird mehr daraus. Chiffre 5311

2. Versuch! An alle, für die zwei Räder mehr bedeuten (Hallo, Frauen! Das kann doch nicht nur, wie im April, die Männleins betreffen?): Glaubt ihr auch noch an den Sommer u. träumt Euch wie ich, F/23/50 PS, auf weiten Kurven der Sonne entgegen? Dann mal los! Ich suche Motorradfahrer/innen, die das Alleinefahren auch satt haben! Chiffre 5312

Blonder Bengel (Bi) mit Schnäuzer, 33/ 182, schlank, attraktiv u. gutgebaut sucht M, M + M o. Paar, gern Farbiger o. Südländer um seine Wünsche u. Träume zu erfüllen. Zuschr. bitte mit Bild u. Tele. Chiffre 5313

Mann mit Niveau, 44/183, schlank, wirkl. gutauss., Nichtraucher, Akadem., in Kleinstadt Nähe HH sußh., mag: Bild. Kunst, Natur, Gemütlichkeit, Kaminabende zu zweit und die Liebe, ist: zuverlässig, „völlig normal", ausgeglichen, sucht: wesentl. jüngere hübsche u. schlanke Sie m. Charme u. Herz für harmon. Dauerpartnerschaft. Bildzuschr. (100% zur.!) Chiffre 5321

Du suchst — oder weshalb liest Du sonst diese Seiten? Du willst einen Freund, Partner, Geliebten? Einen für alle Fälle? Einen Raucher mit Bart? 39/177/ superschlank? Zärtlich? Ohne Berührungsängste? Vielseitig interessiert? Nicht nur Jeans tragend? Okay — wenn Du schlank, attraktiv, jung oder junggeblieben bist, nicht aus der Müsli-/Sperrmüllecke kommst . . . dann gib Dir 'n Ruck und rüber über die Hemmschwelle . . . wir hätten uns ja auch sonstwie kennenlernen können. Also — schreib kurz, Foto wäre nett (garantiert zurück), vielleicht bin ich das, was Du suchst — und Du das, was ich suche. Vielleicht klappt es unter der Chiffre 5335

Lebensfrohe Künstlerin, 25, sucht aufmerksamen, fröhlichen Mann — der sie auch verwöhnen will — für sommerliche Vergnügen. Chiffre 5314

M/172/70/26 sucht M bis 30/ 175/75 er soll gut aussehen und aus dem Raum HH/Std./Cux. Mit Bild und soll eine eigene Wohnung haben. Nur ehrliche Zuschriften werden beantwortet. Für feste Freundschaft. Nur Mut. Chiffre 5315

Sommer, Sonne, Lachen, zu-

Hochwertige, modische Reststoffe
aus Seide, Wolle, Viskose + BW aus Hamburger Designer-Collection werden am Freitag, den 16.5. + Samstag, den 17.5. von 9.00 — 17.00 in der Juliusstr. 25, Hamburg 50, jedermann zu unglaublich günstigen Preisen verkauft.

Wir machen etwas aus Ihrem Talent.

Etwa in Wochenend- und Ferienseminaren: Malerei, Zeichnen und Druckgrafik für Freizeit, Beruf und Hochschulvorbereitung. Auch Anfängerkurse. Für Termine im Mai, Juni, Juli, August jetzt anmelden! Wir senden Ihnen das neue Seminarprogramm oder informieren Sie gern, auch telefonisch, zur Sprechzeit: Montag und Donnerstag 16-19 Uhr.

Hasenhöhe 35 * 2 Hamburg 55 * Tel 86 83 66
seit 1973
KUNSTSCHULE BLANKENESE

LEIM & KREIDE
NATURFARBENWERKSTATT
Betrieb in Selbstverwaltung
WANDFARBE
Naturharzdispersion ohne Titandioxid
ABTÖNPASTEN
mit Erd- und Mineralpigmenten
HOLZWACHSE-
aus Bienenwachs, Pflanzenharzen + Ölen
UND -ÖLE Grundierfirnis
Kräuterfirnis, Balsamterpentinöl, Lackleinöl
in Hamburg bei:
Dosti's Bioladen
Marktstr. 131
2HH6 Tel.4393889
RUTSCHBAHN 3 · 2000 HAMBURG
paletti
TEL. 440071
VASCO DA GAMA
SCHULTERBLATT 88, T. 4306054
2000 HAMBURG 6
NATUREL
Poelchaukamp 22
2000 Hamburg 60
Tel. 270 07 78
2839 Harbergen Nr. 48 Tel. 04272/699

Wechselrahmen Doppelglas
30 x 40 DM 6,– 40 x 40 DM 8,–
40 x 50 DM 10,– 50 x 50 DM 12,50
50 x 60 DM 15,– 60 x 60 DM 18,–
50 x 70 DM 17,50 60 x 70 DM 21,–
60 x 80 DM 24,– 60 x 90 DM 27,–
70 x 100 DM 35,–
☆ *Anfertigung aller Sondergrößen*
GALERIE PALME
Grünpflanzen + Palmen
Marktstraße 133 · Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstraße + Messehallen
Mo. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

sammen erleben wunderbar! W 31, 175, sucht Ihn, gern Tennisspieler (Anf. + etwas darüber) Na denn!? Chiffre 5316

M sucht M (ca. 28 – 35 J.) für Freizeitgestaltung (Sport: Schwimmen, Wandern, Klönen u. . . mache Du weitere Vorschläge) im Raum Lüneburg. Chiffre 5318

Fischerfrau,
Fischefrau, 35, 159 cm, sucht (Ehe-)Mann mit dlk. Haaren u. Augen, der ihr intellekt. d. Wasser reichen kann, aber auch Gefühle teilt u. verst. Chiffre 5319

Wenn ich die kleine Seejungfrau wäre, stürzte ich mich Kopf über ins Himmelsblau, teilte mit silberner Schwanzflosse die Wellen und tauchte in den Wolken nach Korallen. Wenn Du Lust hast, komm mit. F 34 Chiffre 5320

Fisch sucht stilles Wasser sens. introv. zärtl. nichtr. F, m. Inter. an Gespr. Musik, Natur, Radeln, lg. Spazierg. gemütl. Zweisamkt. etc. wird gesucht v. M, Anfg. 50/175/72 getr. leb. lieb u. zärtl. etw. zurückh. Zuschriften bitte m. Tel.-Nr. u. evtl. Foto? Chiffre 5322

Weiblicher Lausbub mit Rubensfigur, stud. 32/ 170, sportl. geblieben, rot-grün denkend u. spirituell fühlend, therapieerf. kunst-musikinteressiert, sucht e. Mann, der Kinder u. Tiere mag u. mit positivem Lebenshumor e. liebevolle Partnerschaft aufbauen möchte. Chiffre 5326

Wer kann noch Hören und Zuhören und nimmt die Welt nicht überwiegend mit den Augen wahr. Bitte melden bei Frau 24 J. Chiffre 5327

Ich habe keine Lust den – hoffentlich – traumhaften Mai nur mit Freundinnen + befreundeten Pärchen zu verbringen. Welcher Mann überzeugt mich, daß der Mai wirklich der Wonnemonat ist? W, Ende 30, groß, schlank, wartet gespannt auf Einsätze. Chiffre 5329

Betr. Buchprojekt „Eros": Kostenl., berat. Gespräche bietet Autor an „sexuell unerfüllte" F u. M, die ihre Probl. offen besprechen wollen. Bitte nur ernsth. Anrufe! Gespräche auch mit „Liebeskünstlern u. Exzentrikern"! Telefon: 40 20 68

Interessant! Bärtiger Künstler, 34, möchte attraktives Aktmodell (W) beim Portraitieren kennenlernen. Bitte Foto. Chiffre 5417

Ich, W Anf. 30/1.70, suche – immer noch – den Mann für's Leben! Bist Du sensibel, intelligent, individuell u. bedürftig nach Nähe, dann melde dich bitte. Chiffre 5415

Ich, M, 29, 188, Student, suche Dich – W –. Bist Du einfühlsam humorvoll und vielseitig interessiert und auch allein? Dann melde Dich doch! Chiffre 5414

Eben, Leben, Erleben, Überleben. M, 39, 177, arbeitslos, will aus seiner Passivität raus, aktiver werden. Hat noch 'ne Menge vor. Chiffre 5413

M, 36, 178, schlank, Akad., ansehnlich, humorvoll, sensibel, reiselustig, mit Interesse für Sprachen, Fotografie und einem Faible fürs Mediterrane, sucht F, die sich sowohl in als auch (gelegentlich) auf den Arm nehmen läßt. Schreib doch einfach mal (bitte mit Bild und Tel.) Chiffre 5412

Blonder, 32/1,90, sucht Blondine, nikotin-, neurosen-, depressionen- und allürenfrei; für: Oper, Kino, Bett, Tisch und Badewanne. Chiffre 5411

Mann, wo bist Du! Weißt Du nicht, daß ich von Dir träume? Du – männl. – schlank, 35–42, interess., aktiv, positiv, sinnl., mit Tiefe, attraktiv. Ich – weibl. – 33, 172, schlank, gut auss., biete Entsprechendes und noch viel mehr. Bild wäre schön (garant. zurück) Chiffre 5410

M, 49 J., schlank, sucht Sie, bis ca. 45 J., für nettes, liebevolles Petting, auch tagsüber. Diskr. Chiffre 5117

Will was Ganzes! Suche M, der damit umgehen kann, daß ich nachdenke, sagt, was er will, mitten im Leben steht u. für eine Beziehung offen ist. Bin 28 J., w., Akad., spontan, frech, zudem sportlich und attraktiv. Chiffre 5409

Ich bin eine junge hübsche Frau – 35/170 – die ihre Wohnung bisher nur mit zwei schmusigen Etagentigern teilt u. möchte mit einem neuen Partner den Versuch starten, dem Leben die schönsten Seiten abzugewinnen. Wenn Du auf geschlossen u. inter. bist, würde ich mich ü. Deine Zuschrift freuen. Chiffre 5407

Attraktiver Mann (30/185) möchte mit dir (w), hübsch, klug, lebendig, einen sanften Frühling u. einen heißen Sommer erleben! Bildzuschr. 5405

Wo sind die hübschen Frauen denen auch die Worte Grips und Witz bekannt sind?? Sportl., mod. (nicht verpoppt) (lebens)-lustig, am Leben nicht vorbeigehen und es nicht an sich vorbeigehen lassen. M, 22, 178, sch., will sich in eine solche ungeb. F. verlieben! Bild! Merci! Chiffre 5368

Mut wird belohnt und Veränderung bedeutet Fortschritt, man muß nur daran glauben. Begegne ich, M 33/189 gutauss. u. sportl. meiner sog. Traumfrau, könnte ich mich verlieben u. Eigenschaften an mir neu entdecken, die etwas eingeschlummert sind. Bitte Bildzuschr. Chiffre 5369

Musischer Faulenzer sucht Sponsor/W zum Verwöhnen und mit Esprit – Würde sich über Zuschrift freuen! Chiffre 5399

M, 29, 1,78 m, Akad., berufst., schl., sportl., südd. Neu HH sucht attrak.-natürl., optimist. -krit., wetterfest-schmusige, schlank-sportl., francophile Frau zum Verlieben. Chiffre 5370

Hallo Gleichgesinnter M, 30–40 J. Ich, w. 31 J., suche Dich. Wie wär's mit einem Ausflug durch's All? Wir warten auf eine Wolke, die uns mitnimmt. Wenn's dann Nacht ist, schleichen wir uns heimlich fort. Chiffre 5372

Journalist (Studium Kunst und Psychologie) sucht nach über zehn Semestern Ehe mit Ballerina neue Partnerin: temperamentvoll, hübsch, unternehmungslustig. Hobbys: Banjo, Kochen, Campingbus, Schmusen. Fotozuschriften. Chiffre 5120

Normal verrückter, surreal existierender Existentialist, zynischer Idealist, kämpferischer Kapitulant (26, 186) sucht gleiche od. ganz andere Frau: 2 79 40 95

Mann, männlich, sucht Frau, weiblich. Zu wenig? Habe ich mir gedacht; dann rufe mich in der Zeit von 18 bis 22 Uhr an: T. 6 52 23 06 Hans

Auch Langeweile i. d. Mittagspause? Er 28/176 gutauss. f. flotte vollb. Sie 18 – 45 f. gel. zärtl. Treffs. Lust?? PLK 014415 C 2 Hamburg 1

Mach mit! Bundesverband nichtkommerzieller Singleclubs in HH: Club Alternative u. Single Club HH. Empfehlung: Neue Gruppe ab 13. 5. jed. Di ab 20 Uhr im Vereinshaus, Barmbeker Str. 62/Borgweg. Der Twen Club im Pinocchio wird zu groß. Außerdem Schwimmen, Wandern, Tanzen, Kontakt - u. Kommunikationstraining, Reisen u. v. mehr! Kein Mitgl.-beitrag! Ausk. 59 80 98, auch tags

Jetzt aber los! – Kenn' doch schon so viele, hab' keine Zeit – hab' ich das nötig? Warum nicht mal sehen? – Vielleicht hat er/ und/oder/ich große Ohren/Nase/Hintern – Der/ ist bestimmt/ tut so/ eingebildet/ wie der/den ich schon/gern mal würde/ in die Tasche/ Leben/ Hölle/ – dem schreib' ich jetzt! Mann, 36, 176, sucht Frau Chiffre 5300

Als beinamputierter Ex-Motorradfahrer (25) habe ich es nun leider doppelt schwer, einen Freund zu finden. Vielleicht geht es ja jemandem ähnlich? Natürlich freue ich mich auch über jede (Bild-) Zuschrift eines zweibeinigen Schwulen, der mich akzeptiert. Chiffre 5030

Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins. Frau, 35, möchte trotz alledem das Schwere leicht machen – vielleicht mit einem intelligenten und humorvollen Mann? Chiffre 5404

Welche schlanke, vollbusige Frau möchte mit Mann, 38, gelegentlich zärtl. erotische Stunden verbringen? Schick bitte ein Foto (gar. zur.) mit Deiner Tel.-Nr. Chiffre 5403

Arbeit ist das halbe Leben, ich, M, 40/174, möchte in Zukunft mit Frau, 25–35, die andere Hälfte des Lebens genießen. Chiffre 5402

Alle wollen nur das Eine, ich will das Andere! Wenn Du, Frau, Lust hast, das eine oder andere zu tun, so schreibe an M, 40/174. Chiffre 5401

M, 41, verh., groß, schlank, sucht verh. Freund. Es wäre nett, wenn Du ein Foto beilegst (zurück) Hab bitte Mut und schreibe. Keine Szene. Chiffre 5400

Linksherum und rechtsherum und links . . . sollten sie sein, die fortgeschrittenen Anfänger mit viel Rhythmusgefühl. Wir, zwei Frauen (27 u. 29) suchen Tanzpartner für einen Tanzkurs (Standart). Chiffre 5398

Ich suche eine attraktive, feminine Frau ab ca. 25 (gerne mit Kind) die schon in etwa weiß, was sie vom Leben will. Ich bin ein attraktiver Mann (30, 185, 75, ohne Bart) und freue mich auf einen Brief mit Photo von Dir. Chiffre 5397

Ganz normale Frau sucht ganz normalen Mann bis 45 J., nikotinfrei, für Wochenend und Sonnenschein, evtl. Urlaub u. v. a. m., für Freundschaft ohne Besitzansprüche. Chiffre 5396

ZZZZZZRaum LüneburgZZZZZZ Riesiger Berg angehäufter Zärtlichkeit von M/33/178, Int. Natur, Kanu, Malerei, Musik, Film etc. an Frau zu vergeben. Chiffre 5416

Junggeselle (40), sucht sexy Partnerin für Freizeitspaß: Jazz, Reisen, Natur, Bummeln. Fotozuschriften. Chiffre 5121

Real-romantische F 48/171 möchte dich, M ab 40 zur Verwirklichung von Träumen u. Ideen kennenlernen, mit dir durch Wald u. Feld streifen, auf Inseln reisen, schwimmen u. den Alltag durch Liebe u. Geborgenheit zum Feiertag machen. Chiffre 5130

M, 55/174/70 kg, gutes Äußeres, ohne Verpflichtungen, ohne Fernseher, ohne Haustier, weitgereist, Nichtraucher, Ästhet, feinsinnig, chevaleresk und zärtlich, braucht eine 10 J. jüngere, musisch aufgeschlossene, weiblich reizvolle hübsche Frau. Chiffre 5131

Verzweifelt gesucht. . . Mann ab 30. Ich (Frau 31) sehe zwar nicht aus wie – Susan – , aber ich wette Du bist auch kein Zwillingsbruder von Robert Redford. Vielleicht finden wir uns. Bildzuschrift Chiffre 5132

„Ich möchte mich mal wieder so richtig verlieben." Du auch? Ich: weibl. 27 J., blond, blaue Augen, 1,75 m Du: mind. 1,82 m, Haarfarbe: ob blond, ob braun. . . Nur ernst gemeinte Zuschriften mit neuem Foto erwünscht. Chiffre 5134

Fotografiere beruflich Sachen, suche für private Produktion (Aktfotos) Frau, die Spaß an Selbstdarstellung hat. Weniger „Schönheit" als Körperbewußtsein und Spaß an der gemeinsamen Arbeit sind nötig. Ich freue mich. Chiffre 5031

Bärtiger Hamburger, 41/174/69, sportlich sucht lieben, bärtigen und zärtlichen Mann bis ca 45 Jahre alt, der auch gern Musik hört, Spazierengeht und gern klönt bei einem Glas Wein. Auf deine Zuschrift freue ich mich. Chiffre 5136

Nach 9 Jahren fast monogamer Beziehung hat meine Frau einen anderen Liebhaber. Daher suche ich, M, 39, groß, dunkel, eine neue Liebe für den Sommer und länger, vielleicht eine Frau, der es ähnlich geht? Interessen habe ich viele, ganz nett bin ich auch noch. Wer schreibt? Chiffre 5137

Sie sollte Verstand haben und Esprit, attraktiv sein und im guten Sinne emanzipiert, sinnlichen Freuden zugetan und zärtlich. Ich, 38/172, kritisch und engagiert in Job und Beziehungen freut sich über Kontaktaufnahme von Vollblutfrauen. Chiffre 5138

„Sie sucht Sie", damenhafte Herrin (bi), 35 J., möchte Freundschaft zu anpassungsfähiger Frau. Chiffre 5406

M/30/173/65 s. M bis 35 J., dem Freundschaft noch von Bedeutung ist. Gibt es sowas noch? Schreibe bitte mit Tel. (+ Bild) Chiffre 5395

Genug Schwabbel Dabbel. Ich möchte eine gefühlvolle, denkende und schöne Frau kennenlernen, groß und schlank mit dunklem Haar. Der Mann im Mai, 29/186/75. Chiffre 5394

Es gibt viel mehr nette Frauen als nette Männer! Ich, w, 41/178, suche den, der mir das Gegenteil beweist! Chiffre 5393

Sinnlicher und kreativer M, 34, 186 cm, 75 kg, sucht vergnügte Frau, die sich vielleicht für Reisen, Fotografie und Natur interessiert und ebenfalls sinnlich ist, aber auch noch was anderes als Sex im Kopf hat – für eine saftige Frühlingsaffäre oder mehr! Chiffre 5392

Herr, 30/183/89 sucht fesselnde Bez. zu anp. „O". Geboten wird „Zuckerbrot u. Peitsche". Kei. fin. Intr. Chiffre 5391

Gefühle – Selbsterfahrung, wahnsinnig aufwühlend oder furchtbar langweilig? M + F suchen einige gleichermaßen neugierige F, um dies zu erleben. Wenn wir uns gefunden haben, entscheidet jeweils das Los, wer sich den Berührungen der anderen hingibt. Keine finanziellen Interessen. Hartmut, Telefon: 33 65 21, 19–20 Uhr, oder Chiffre 5129

Zärtl. natürl. Mann, 40, schl., sehn., sucht jung. Freund, Dauerfreundsch. w. angestr. Ich bin Teetr. (nicht nur), Pfeifenr., nicht ganz fehlerfrei u. mag Musik, Schwi., Reisen, Lesen, Autos, Gespr., Katzen, nichts tun u. Dich? Schreib doch mal. Allein Symp. entsch., Antw. garant. Chiffre 5389

M/33/176 Kopf u. Bauch sollten zu ihrem Recht kommen: suche eine lebendige Partnerin für Schmusen u. Politik, Ökologie u. Liebe. Bin zärtlich u. gutauss., engagiert und kreativ, ernst u. ausgelassen, häuslich u. flippig. Zusammen könnten wir Ying und Yang sein. Chiffre 5388

Hamburg hat 753 000 m. und 855 000 w. Einwohner, würde mich freuen, wenn mir, M/32/170/65, eine gutaussehende des weiblichen Überschusses schreiben würde. Wünsche zärtliche Beziehung auch gerne mit jüngerer Frau. Möglichst Raum Eppendorf. Antwort mit Bild u. Tel. Chiffre 5387

Luxus-jg. lustvoll. W., schlk., sportl., gutaussehend, mö. gern mal wieder drin baden! Suche verrückt. Macho (so'n bißch. wenigst.) d. mich so stark u. ungebund. mag wie ich bin. Foto wäre gut. Chiffre 5142

Aktiver Schnäuzer, mit Hang zur Dominanz, 27/176 sucht Typ von 20–40 der Lust hat Ideen auszuleben. Ausführl. Zuschrif. + Foto, Plk 4926 B, 21 HH 90

„Newcomer" in HH seit Sept. 85 habe mich endlich aufgerafft, Leute und HH kennenlernen zu wollen. Wer meldet sich bei Judith 22 J. Freue mich auf jedermann/männin. Chiffre 5140

M, Anfang 30, schlank, jugendlich aussehend sucht lieben Jungen (19–26 J.) für feste Freundschaft. Habe viele Interessen (Theater, Musik, Klno, Unterhaltung usw.). Bitte Bildzuschrift! Bitte keine Szenegänger! Chiffre 5141

Leider waren die für mich richtigen Frauen schon in festen Händen u. wollten nur ein bißchen ihren Frust weg. . . . Gutauss., intellig., u. jugendl. Mann (33, 178, 70 d.bl., Schnauzb.) sucht eine nicht zu dünne, pömpstragende Frau; mögl. f. d. Rest d. Lebens. Kinderwunsch wäre nicht schlecht. Zuschr. bitte mit Foto. Chiffre 5091

Reisepartner (m oder w) mit Kind/ern gesucht, die mit uns (w 35 und 5) ab 12.7.86 gemeinsam für ca. 3 Wochen in Urlaub fahren. Chiffre 5089

Realität o. Illusion? Ich weibl. 28, 165 cm, gutauss. liebebed. suche Mann, mind. 175 cm/26 J. treu, verschmust, nicht übel ausseh. für dauerhafte Partnerschaft, bitte m. Bild. Chiffre 5092

M, 38, 170, 65, Lübecker Bucht, s. M, v. 28–38. Ich suche Intelligenz, Sexualität (bin eher aktiv), Aufrichtigkeit und Treue. Schreib nur wenn du meine Sehnsucht teilen könntest. Bild wäre schön! Chiffre 5093

F, Akadem. 40, gute Erscheinung, intellek., wach, beweglich, sucht klug. zärtl. Partner (M) Interessen: Liter., Musik, Kunst, Sport, Touristik, Famil. Chiffre 5094

Eine Beziehung ist eine Einrichtung zur Verschönerung des Lebens, Erleichterung des Alltags, Verteilung der Bürden auf mehrere Personen. Frau, 44, liebt Selbständigkeit, sucht Mann mit Tiefgang und Humor, für die ganze Woche und länger. Chiffre 5095

Akademischer Sportler 30/186 frech, zärtlich, schön, charmant, sucht männl. Pendant (25–35) mit Biss; also, der Köder ist gelegt! Zuschrift mit Bild bitte – Diskretion und Bildrückgabe sind Ehrensache. Chiffre 5096

Zärtlichkeit möchte ich geben und erleben mit einer Frau, die wie ich eine feste, harmonische Partnerschaft sucht. Sie sollte hübsch, schlank und selbstbewußt sein und Interesse am Segeln haben. Mein Haus im Wald bei Maschen ist als Wohnsitz ideal. M/36, schlank, studiert, Nichtraucher, bittet um ein Bild unter Chiffre 5442

Mann mit weißen Haaren sucht reife Frau, die „Neun Wochen

wichtig. Chiffre ZX 5837.

Madonna sucht neuen Liebhaber. Bei Françoise gibt's die günstigsten Popstars zum Mitnehmen. Für Immer!

Kontakt über: Kaufrausch

KAUFRAUSCH. Hamburg 13, Isestr. 74, Tel. 480 77 60

Ch… Zärtli… guta… bund… sche… Spa…

HEWO

und drei Tage" gelesen hat. Telefon: 44 04 85

En cherchant: il, M. Unabhängig, selbstbewußt. Reden und diskutieren, sich in Büchern verlieren. Lachen und weinen, im Kino lebendig sein. Freundschaft als Mehrwert. Leidenschaft am Lebenswerk. Ich, W/25, freue mich auf Dich. Chiffre 5011

Olala-Freundin gesucht von 2 attr. Freunden (schlank, 30). Auf ein Glas Wein? Chiffre 5012

Nettes Paar gesucht von sehr attr. Bi-Mann (28/177/65). Wollen wir uns mal beschnuppern? Chiffre 5013

M/43/182/70, wünscht sich Seltenes: machtfreie Liebe zu W mit gutem Kern und also schöner Schale (vielleicht zierlich, braunäugig, in den glücklichen Dreißigern?). Offenheit, Vertrauen, nachgesagter Waage-Charme, kleines Segelboot für große Sehnsucht nach Meer warten auf Zeichen, Wunder, Bild. Chiffre 5014

M, Anfang 40/190, nicht ohne Niveau und anpassungsfähig, aber dennoch ein wenig vereinsamt, sucht W + M, W oder Bi-M, um das bißchen freie Zeit mit Zärtlichkeit zu füllen. Vielleicht kommen wir uns näher. Schreibt doch ein wenig von Euch. Bild u. Tel.? Chiffre 5015

Emanzipierte Frau sucht Mann, der politisch wach ist, menschlich klug und auch noch zärtlich. Zwischen 30 und 40 sollte er sein. Chiffre 5016

Ich brauche gute, ästhetisch-erotische Fotos (Poster) meiner Partnerin (38, vollbusig). Welcher junge (Hobby-?) Fotograf o. fin. Int. (Material wird bez.), aber mit deutlichen Regieanweisungen u. Ideen, will diese (bei uns) anfertigen? Chiffre 5017

Vollbusig und sinnlich? Techniker, 45 J./186, gesch., schl., jugendl. Typ mit Tiefgang, möchte sie erobern – und das für immer! – Vollbusig und sinnlich? Techniker, 45/186, gesch., jugendlicher Typ mit Tiefgang, möchte Sie erobern – und das für immer! – Chiffre 5018

M/29/174/54, schlank, Akad.: Der nette junge Mann von nebenan sucht Prinzessin für Gemeinsamkeiten. Chiffre 5006

Taxifahrer sucht männl. Kollegen. Bin 32/174/68 und auf der Suche nach einem Partner. Du sollst etwa 30 und max. 50 J. alt. sein, möglichst „gut" aussehen und aufrichtig sein. Ich freue mich über jede Zuschrift und antworte garantiert. Chiffre 5005

Gutaussehender jg. Mann, 26/180 /64, bärtig, vielfältige Interessen, zuverlässig, sucht entspr. männlichen Partner für aufrichtige u. dauerhafte Freundschaft, Bitte Bild, gar. zurück! Chiffre 5000

Intelligente, verschmuste F/23, lädt ebensolche zum Wein ein, denn sie will es endlich wissen. Chiffre 5049

Südl. Typ 37 Liebhaber von Leder, Strapsen und Pumps sucht interessierte Sie. Tel. 2 10 20 33

Der verrückteste u. ungehobelste aller Typen (M. 25) su. Frau (15–35), für die das Ungewöhnliche gewöhnlich ist u. auf übliche Gewohnheiten gewöhnlich verzichtet. 4 39 30 28 auch zu ungewöhnlichen Zeiten!

Verführung: Phantasievolle, energ. Mistress, 32, erlaubt Mann mit Drang nach Dominanz ausführliche Bewerbung. Chiffre 5122

Typ, 37/189 – schlank (nicht ganz pflegeleicht) mit viel Humor. Zärtlich – und Sinnlichkeit, sucht eine Frau die das Leben nicht nur von der ernsteren Seite sieht. Theater, Sport, Disco, Fernsehen, Anzug oder Jeans, alles sollte möglich sein. Ein Bild wäre toll. Chiffre 5123

M gesucht v. gutauss. M 30, 176, 69, für feste Partnerschaft oder aber auch losen Kontakt. Bedingung: Alter 30–50, zuverlässig, stark behaart (Tap Gorilla bevorzugt) und kräftig gebaut. Chiffre 5124

Opt. Realist m. viel Gefühl 190, 80, 30 sportl. + erfolgsorient. su. eigenständ. attr. + warmherzige Partnerin + Geliebte (gerne auch älter) m. Bild? Chiffre 5125

Frau mit Lust und Herz dringendst gesucht. Ich, M (28), in freudiger Erwartung auf Dich. Chiffre 5126

Cabrio-Fan M 35/178/72 gutaussehender Typ sucht weibl. Begleitung für eine tolle Zukunft. Ich sehne mich nach zärtl. Zweisamkeit u. träume von einer attrakt., sportl., selbstbew. Frau zum Verlieben. Auf Deine Bildzuschrift freue ich mich sehr. Chiffre 5127

44jähriger sucht Frau für Liebe, Sauna, Freizeit und gegenseitige Besuche. Wohne in Berlin! Ruf bis 4 h nachts (Nachtmensch) 030/8 91 50 70 an

Student, 25, radikal denkend u. fühlend, sucht sensibles weibliches Pendant mit der Empfindung für Nuancen u. einem Gehör für halbe, viertel Töne. Chiffre 5100

M, 25, 196, gutaussehend, lieb und offen für die Welt, sucht große Frau bis 24, um zusammen aufrecht gehen zu können. Chiffre 5101

Lieben ist mehr als Wissen. Musikerin (28), lebendig, empfindsam u. stark, schon etwas weise, noch immer neugierig, haupts. an allem künstler. inter., möchte solchem Mann begegnen. Nix muß! Bis denn. . . Chiffre 5102

Welches symp. Paar wünscht gelegentl. Abwechslung? Dauerfreund, groß, schlank, 40 J., gutaussehend, abzugeben. Chiffre 5038

Starke Widderfrau sucht starken Liebhaber, der sie in die Kunst des Liebens einführt. Chiffre 5001

Ich will nicht länger die schöne Verliererin sein, die richtig träumt und falsch handelt. Dunkelhaarige, zierliche Diva, 29, sucht großzügigen, kultivierten, charmanten Mann. Zuschriften bitte mit Foto. Chiffre 5002

Jeder Anfang hat auch ein Ende. Ich, M/42/182/70, blond, Inter. Squash, Reiten, Oper, Reisen etc., möchte einen neuen Anfang machen. Welcher ehrliche, attraktive, lustige, aktive Mann möchte die Gemeinsamkeiten teilen? Bitte schreibe mit Bild. Antwort kommt. Bis bald. Chiffre 5003

Symp. M/26/180, sportlich; suche netten Jungen, um gemeinsam was zu unternehmen. Klönen, lesen, schwimmen, Ostseefahren, Kino u. schmusen sind nur einige meiner Hobbys. – Kommst Du mit? Chiffre 5004

Das zieht einem ja die Schuhe aus! M/M, 23/28, suchen Männer in Turnschuhen. Schweißfüße echt kein Hindernis. Chiffre 5028

Ich möchte mich wieder in einen M verlieben, der ähnl. Vorlieben u. Einstellungen hat. Ich, F/25/178/68, attr., mag Sonne, Essen, Augen, kl. Verrücktn., Gesten, Kultur, Verständnis, Zärtlichkeit, Nähe u. Eigenständigkeit. Chiffre 5029

Frau gesucht für Reisen, Sport, Klönen, Essen, Natur genießen., mit Intelligenz und Esprit, modisch und die die erotisier. Wirkung von Leder oder and., der 2ten Haut ähnl. Material liebt und genießt. Zuviel verlangt? Kompromißbereiter, symp. Er, 35/175, lauert auf Zuschrift. Chiffre 5020

Ich, M/42/175, wünsch' mir zum Kuscheln, Lachen und Leben 'ne auseinandersetzungswillige, wache Frau. Chiffre 5021

Jung., gutauss. Musiker sucht großzügige Frau, die ihm hilft, seine Pläne zu verwirklichen. Chiffre 5022

Schwuler Typ, abgrundtief positiv, incl. HTLV3, sucht ebensolchen für –, naja, uns wird schon etwas einfallen. Schreib' mal, – bis denn . .! Chiffre 5025

Hellas-begeisterte Lehrerin, Mitte 30/163, schlank, mit Interesse an Musik u. Natur, möchte gebildeten Griechen kennenlernen. Chiffre 5026

Welche Frau möchte ihre Maso-Phantasien mit mir ausleben? M/ 32/179, noch ungebunden, sucht entsprechende Partnerin. Chiffre 5027

Mann, 31/175, stark und schwach, selbstbewußt und verletzbar, weder angepaßt noch bewußt alternativ, sucht warmherzige Frau für eine liebevolle Partnerschaft. Chiffre 5023

Gutaussehender 30j. Mann sucht lebensbejahenden, humorvollen, männl., knabenhaften, naturverb., sensibl., gutaussehenden Freund, dem Liebe u. Zärtlichk. viel bedeuten u. der mit mir in Freundschaft leben möchte u. Lust auf das Leben hat. Vielseitige Inter. Bitte Bildzuschrift. Diskretion selbstv. Chiffre 5024

Pinneberg, Individualistin, Anf. 30, schl., pass. Äußeres, viels. Int., s. lieben Partner (Int., zuverl., aufr.) für länger. Chiffre 5390

Jurist, 27/175/65, derzeit berufl. & sportl. im Streß, sucht gleichwohl die Freundschaft und Zärtlichkeit einer intelligenten und weiblichen Frau, ihr Lachen, ihre ernste Meinung. Carpe diem. Chiffre 5046

Suche erfahrene, reife Frau für gelegentliche erot. Treffs oder mehr, bin 24/175, keine finanz. Int., bitte mit Bild. Chiffre 5047

Wollen wir zusammen etwas unternehmen und was daraus wird, der Zeit überlassen? Frau, 37, sucht behutsames, männliches Wesen für Kultur + Natur. Chiffre 5048

Vielleicht magst Du mich. Dipl.-Ing., 32/180/78, vorzeigbar, zuverlässig u. sportlich (Tennis, Joggen), möchte wieder festen Boden unter den Füßen haben. Welche (dkl., symp.) Frau fühlt sich angesprochen. Bildzuschriften u. Tel.-Nr. an Chiffre 5050

Welche arbeitslose Sie hat Lust, sich gemeinsam mit M/26/184, gutaussehend, durchzuschlagen? Chiffre 5051

Welcher junge, anpassungsfähige M (gern Anfänger) möchte dominanten M (34, schlank) zum Freund? Laß uns bei Sympathie versuchen, eine inter. Freundschaft aufzubauen, in der Sex nicht die Hauptsache ist! Nur Mut, ich freue mich schon auf Deine Zuschr., bitte m. Bild. Chiffre 5052

Ich, W/26, habe gerade eine Entziehungskur hinter mir u. su. Leute, m. + w., die ebenf. Drogenprobl. hatten u. jetzt zieml. „down" sind. Bitte meld. Euch! Chiffre 5053

Suche nette Partnerin für feste Beziehung. Bin 40 J., 174 cm. Ruf doch mal an! Tel.: 4 39 61 96

F/32 + M/7 J., suchen Menschen, gern mit Kindern, für gemein. Unternehm., kl. Radtouren, schwimmen, über Zäune + Felder, Treffs u. a. gemeinsam mehr. Ideen + Spaß, ruf doch mal an! Tel.: 04109/68 99

30 soll er sein und schoen!!! Verrückt und nicht doof! Ich, W/ 23, verrückt und Büromaus, temperamentvoll und offenen Gesprächen zugetan, bin aus dem Winterschlaf erwacht. Ich will geküßt werden! Chiffre 5032

Welche dunkelhaarige Frau hat einen so wunderbaren Bären wie das Titelmädchen aus Heft 4/86. Bitte melden bei Freibeirufler, 40/179/75, dunkel (bitte keine Zuschriften von „models" und ähnlichen Freischaffenden). Chiffre 5420

Alkoholikerin im Anfangsstadium sucht ähnliche Leute, die noch unentschlossen sind oder sich ihren Humor bewahrt haben. Chiffre 5034

Sie, 35/175 cm, etwas mollig, nette, gepfl., sportl. Ersch. (kein maskul. Typ), sucht zum Aufbau einer harm. Bezieh. liebe, fem. Freundin bis 45 J. Chiffre 5035

M/43/173, schlk., sucht die F zum Leben, Lieben, Lachen! Willst Du mit mir einschlafen + erwachen, hellwach sein + träumen, die Zukunft wagen? Viell. schon gemeins. Url. im Sept. o. Okt. Jede Zuschr. wird beantw. Chiffre 5036

Anziehende Sie (24/167/52), su. symp., gutauss. Mann f. Gespräch und Erotik. Über ein Photo würde ich mich sehr freuen. Bis bald!! Chiffre 5037

Rapdapn-Duda-machen . . .-Hänsel (33/172/66), sucht Gretel für „lassende" Beziehung. Knusper, knusper unter Chiffre 5054

Zum Glück gehts dem Sommer entgegen. Sonnen-Wassermann, (30), M, sucht Frau für feste, fröhliche und zärtliche Freundschaft, die auch den Winter übersteht. Antw. mit Photo wäre schön. Chiffre 5386

Mann/43,175, mö. Liebe (Leben). Bin schlank, sportl., sens., kein Akad., nicht doof. Mö. mich tierisch verlieben: in eine schlanke F ab 30, die Verläßlichk., Offenh., Fairness u. Zärtlichk. ebenf. f. unabdingbar hält. Chiffre 5385

Ich (38) suche einen Mann, der mir morgens das Frühstück macht, der mich auf Händen trägt, der Gesichter und Geschichte hat, mit dem ich nach Afrika fliegen kann, der auf dem Sofa liegt und liest, der sich in seiner Arbeit engagiert, mit dem ich tanzen kann, den ich lieben kann. Chiffre 5384

Studentin, 20, attr., sucht Bekanntschaft eines gutauss., intell. und vor allem großzügigen Mannes zw. 30 u. 40 J. Chiffre 5383

Junger M, 24 J., sportl., schlk., sucht Kontakt zu reifer, erfahr. D., gern mollig o. vollbusig, für gel. Treffs in d. Woche. Absolute Diskretion Chiffre 5382

Nichtraucher , sportlich, selbstbewußt, 46/178, schlank, sucht anpassungswillige, feminine, tanz- u. reiselustige Strapsträgerin nicht nur für gemeinsamen FKK-Urlaub. Gerne auch mit Interesse an Haus und Garten. Ruf doch mal an. Telefon 040/4 39 52 16 + 040/37 56 06

Afrikaner, 35, berufstätig, sucht eine Frau zwecks Heirat. Bitte ruf an: Jimmy – 4 91 68 59 ab 18 Uhr

Mann, aussehend wie 'ne Robert Crumb-Figur, Versagertype, beschissen situiert, 'ne absolute Niete im Bett, sucht Frau, die verrückt genug ist und sich für ihn interessiert. Chiffre 5010

Wir gründen eine Single-Gruppe: Nette Leute kennenlernen beim „Usambara"-Spiel u. and. Aktivitäten, ab 13. 5. jed. Di 20 Uhr im Vereinshaus, Barmbeker Str. 62/Borgweg. Sa 17. 5. 17 Uhr dort Usambara-Spiel. Mach mit! 59 80 98, auch tags

M, 36, möchte dynam. Frau kennenlernen (aber keine debile Pädag.), Vermögen nicht zwingend, da selber Kirchenmaus. Chiffre 5374

Kunststudent, schwul, 23, 187, 62, sucht lieben Natupolimusoliteranouszeniker od. a. (20–30 J.) Chiffre 5375

Mann, 42/186, Lehrer, jugendlich, psychologisch interessiert, sportfreudig, sucht Partnerin. Gern m. Bild. Chiffre 5376

Lebenslustiger M, 32, 175, schlk. u. sportl., sucht noch die bessere Hälfte. Ich mag Sport, Reisen, das Meer, Sonne, Natur u. noch viel mehr. Bist Du schlk., natürl. u. humorvoll, dann versuch's doch mal! Chiffre 5377

Etwas fehlt – nicht nur der Gedankenaustausch. Linke Intellektuelle sucht einen Mann, mit dem sich auch phantastisch schwatzen läßt. Chiffre 5378

Wenn Du (w) Dich nach Geborgenheit und Zärtlichkeit sehnst, auch mal schwach sein kannst und nicht den vollkommenen Traumprinzen, sondern eine lebendige, dauerhafte Beziehung suchst, dann sollten wir uns kennenlernen. (M, 36, 187, schlank). Chiffre 5379

Frühling! Frau (39) sucht Mann. Chiffre 5424

Erzieherin(nen) gesucht! Für Typ, 25 J., schlank und gutaussehend. Wenn du ein phantasievolles und fröhliches Mädchen bist, aber auch sehr streng und konsequent sein kannst, dann melde dich bitte. Auch bei Unerfahrenheit. Ausführliches Erziehungsprogramm liegt vor. Chiffre 5423

Mann, 39, rege, taz-Leser mit Interesse für Umwelt, Politik, Sport u. v. m., su. Frau, die dafür u. für andere schöne Dinge des Lebens was übrig hat. Chiffre 5422

Der Geist, der allen Dingen Leben verleiht, ist die Liebe! M, 40/ 174, noch jung geblieben, sucht neue Beziehung. Welche Frau bis ca. 35 nimmt Kontakt auf? Bitte mit Bild. Chiffre 5421

Einzelstück, M, 170, knackige Figur, sportl., intelligent, mit viel Humor u. Gefühl in ebensolche weibliche Hände abzugeben. Interessenten an: Chiffre 5419

Schmusedecke (M, 35, 174) sucht Kuscheltier (W 25–36) weil . . . manchmal ist allein Frühstücken langweilig. Chiffre 5418

Welcher Herr? sucht für diesen Sommer eine Reisebegleitung, mit der er viel Spaß haben wird. Ich, M, 35, 176, 73 kg, gutaussehend. Chiffre 5458

Die Männer sind alle Verbrecher – Wer überzeugt hübsche, studierte Frau (29/179/66) vom Gegenteil? Chiffre 5156

Wir bieten freibleibend an: Qualität statt Quantität. 2 Frauen, 24 + 33 Jahre! Nichts Grünes, keine lila Latzhosen und keine Beziehungskistengeschädigte. Sondern: Trokkenen Sekt, Flexibilität und Spontanität. Erbitten beste Offerte mit Bildzuschrift (garantiert zürück). Chiffre 5157

Ich, 38, M, habe durch Unfall Augenlicht + linke Hand verloren und suche W für gemeinsame Stunden und nette Gespräche. Tel. 54 34 07

M, 41/183, nicht dumm & ganz anschaulich, flexibel & interessiert, sucht clevere Lady, zierlich & zärtlich, sensibel & liebebedürftig, für Stadt & Land, dick & dünn, Tag & Nacht. Chiffre 5158

Pige med ben i näsen og fast opholdssted i Hamborg eller omegn söges af tysk-dansk mand, 39/180/84/ikkeryger lärer i Hamborg. Chiffre 5088

Partnersuche per Telefon! Frauen b. 35 Jahre kostenlos. Telefonansage Tag/Nacht 4 60 60 27

M gesucht v. gutauss. M (30/176, 69) für feste Partnerschaft oder aber auch losen Kontakt. Bedingung: Alter 30–50, zuverlässig, stark behaart (Typ Gorilla bevorzugt) und kräftig gebaut. Chiffre 5124

Symp. M'S suchen M/M's für 1001 Dinge . . . Photo wäre nett/doch es geht auch ohne! Chiffre 5160

M 26/183/76 su. M –28 für gel. Treffs mit Spaß an SM-Spielen und allem was dazu gehört. Phantasie und Ausstattung erwünscht. K. finanz. Int. Diskr. verl./geg. Antwort mögl. m. Bild/Tel. Chiffre 5145

Die Liebe ist ein Kind der Freiheit. Schlanker, sportlicher Mann (34/177), mit Tiefgang, sucht phantasievolle Frau für fröhlich-aufregenden Sex voll hemmungsloser, zärtlicher Hingabe. Chiffre 5265

Werden Anzeigen nur von abstürzenden Höhenfliegern gelesen, oder fehlt dem selbstverständlich Normalgebliebenen, einfach der Mut zu antworten? M (27) sucht M (um 30) zum Aufbau einer tiefgreifenden Partnerschaft. Chiffre 5146

Kaltenkirchen und Umgebung: Du suchst schwule Freunde, denn Du willst Dein Schwulsein nicht ständig verstecken müssen. Ich (21) suche junge Männer wie Dich. Gib Dir 'n Ruck und schreib' mir! Chiffre 5147

Wanted: Fun-loving people to laugh and play all trough the summer days. Chiffre 5148

Wir W, 26 + 25, mögen nicht die 3 klassischen K und suchen daher 2 M (ab 27/180) für K(ino), K(neipe), K(lönen). Mögl. m. Foto an Chiffre 5150

Er, 37/187, Anfänger, mit Interessen für Fußball, Segeln, Musik, Lesen, Briefmarkensammeln, sucht Freundin. Chiffre 5152

Mann, 33/187, bld., schlk., gutauss. mit Inter. f. Menschheitsfragen, Umwelt, Politik, Musik, sucht schöne linke Frau (unter 30 J.). Bitte m. Bild . Chiffre 5154

Love-Bizarre: Viele Spinner, wenige Kenner, noch weniger Könner! Er, 35, schlank, 182, dominanter, sensitiv-erotischer Könner, vielseitig, phantasievoller Ästhet, mit Gefühl für Nuancen, Faible für Leder und Gummi, mehrjährige Praxis in USA, sucht Pendants für zart und hart. Nur mit Foto. Chiffre 5071

Sehnsucht nach den Lippen einer weichen, warmen Frau, die mit meiner begrenzten Freizeit (nicht ungebunden) zufrieden ist. Wenn Sie tolerant sind u. Mut haben, möchte Sie ein Mann, 45/185/18, verwöhnen, der auf ihre Wünsche zärtlich eingeht. Alles weitere mündlich, absol. Diskretion. Chiffre 5155

Im Mai möchte ich mich verlieben in e. intell., emanz., sportl. Frau. Ich denke mehr an e. feste Bez., in der jeder aufgeht. Meine Vorstellung: E. belesene, weltoffene Frau, ca. 26–30 J., 2. Bildungsweg sehr angenehm, natürl., kein Schminktopf. Mein Kurzsteckbrief: M, Anf. 30, 184, schlank, sehr sportlich, gutauss., Nichtrauch., vielseitig int., pol. eher links nonmat., Zahnarzt, ansonsten recht prakt., unkonvention. Welche F meldet sich zum zwanglosen Kennenlernen? Foto wäre nett (gar. zur.)! Chiffre 5062

Verh. Mann m. Kind, 40 Jahre, möchte dem Ehetrott entfliehen u. sucht ebensolche Frau f. zärtliche, erotische Stunden. Diskr. u. Niveau wird erwartet. Habt Mut zum Schreiben, ich hatte Mut zum Annoncieren. Chiffre 5041

Liebst Du (W, WW) die frivol-ordinäre Sinnlichkeit mit ihrem spontanem, erot., provokativem Kitzel? Nicht nur im Traum, sondern auch im Reden u. Handeln! Interessanter, zärtl. Künstler (32) intell., mit trockenem Humor u. androgyner Figur freut sich auf Deinen Brief m. Tel.-Nr. Chiffre 5042

Gemeinsam in eine Richtung schauen u. sich doch nicht aus den Augen verlieren . . . wünscht sich künstlerisch/handwerklich/psychoanalyt. bewegtes hübsches Welb/41. Seelenerfahrener Mann, fühlst Du Dich angesprochen? Chiffre 5043

Lieber M, 34, 180, 68, nett, einfühlsam, zärtlich, anlehnungsfähig, sucht große, starke F (lieb und ehrlich wäre toll). Chiffre 5044

Stierfrau (33, 153) sucht nicht allzu krabbeligen Malkäfer (m, bis 40 J.) für länger als nur einen Sommer, mit dem sie verreisen, kochen, essen und gemütliche Stunden verbringen kann. Antwort mit Foto wäre prima. Chiffre 5045

M 32/189 sucht F mit Kopf und Gefühl – vielleicht auch für gute und schlechte Tage; aber auch weniger kann schön sein. Chiffre 5097

Gedanken eines M: Liebe, Geborgenh., Glück, Gefühl, Begierde, Gemeinsamkeit, Toleranz, Stärken + Schwächen, Kompromißbereit. M, 26, 180 su. w (unkompl., schl., natür. + m. Grips), die auch so denkt! Chiffre 5098

Liebe – Begierde, Zärtlichkeit – Strenge, Partnersch. – Dominanz, Bezieh. – Erzieh. M, 26, 181, schl. su. w m. gleicher Einst. Chiffre 5099

M 29 sucht F mit der man etwas machen kann ohne gleich nach dem Sinn und Zweck zu fragen. Chiffre 5220

Wo bist Du, Waage-Frau – 25? Schlank, attraktiv, aufgeschlossen, klug u. sensibel. Ich, (27/ 190/80) emanzipiert, offen, feinfühlig, auch mal aus der Reihe tanzend, suche dich! Musik, Fotografie, Kunst, Kultur, Spiele, Reisen u.v.m. gefällt mir. Gefallen wird mir auch Deine Bild-Post! Gar. Bild-Antwort zurück! Chiffre 5221

Nein, an einen Erfolg dieser Anzeige glaube ich nicht. Denn mein Wunsch nach einem fem. Wesen ab 25 J. mit Kunstinteresse ist wohl vergeblich, meint ein nikotinfr. Grafik-Designer 41/183. Chiffre 5224

Sehr schlanke, erziehungswillige Masochistin gesucht. Zuschriften sehr offen mit Neigungswunsch. Eigene Wohnung vorhanden, bis 45 J. Chiffre 5225

M, 34/191 sucht nette Sie für gem. Aktivitäten. Reisen, Musik, Diskutieren, Folklore, Politik, Theater sind u. a. meine Interessen. Ich freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 5226

Widderfrau 26/168, Energiebündel, mit immer neuen Ideen sucht Nervenstarke M. mit Niveau, bis 38 für sich zärtlich entwickelnde u. dauerhafte Beziehung. Bildzuschrift wäre traumhaft! Chiffre 5227

Akad. 40 J., groß, schlank, gutauss. sucht spiel- u. zeigefr. F. die – wie ich – d. Sinnlichk. von Wäsche u. Verkleidung erk. hat, gern jünger. 86 88 51

Bärtiger Mann 32/182 sucht nette Partnerin (bis 30) zum Klönen und eventuell mehr. . . – ? Tel. 2 79 08 26

Er, 25, groß und schlank, sucht leicht verrückte, romantische Sie mit Sinn für nächtliche Unternehmungen, zum sich Verlieben! Chiffre 5182

2 noch Essener M's, 28 + 35, suchen nette, männliche Hamburger Freunde (Paare?) zwecks Aufbau einer Freundschaft. M. Petersen, Franziskanerstraße 30, 4300 Essen 1

Das Leben kann unverschämt viel Spaß machen, besonders mit einem prima Kumpel! M (26/174/62) sucht einen festen Freund (21–26)! Chiffre 5064

Frustrierte Fava, 20 J., fahndet verzweifelt nach dem großen Zoom, der ihr Leben ändert. Chiffre 5065

M/35/180/88 su. nette Sie, 20–32 J., gerne mollig, sehr fraulliche Figur, für feste, ehrliche Beziehung m. Herz. Zuschr. bitte m. Bild u. Tel. Chiffre 5067

Suche ernsthafte, fröhliche Frau für Kurz- und Langweil, für Denken und Handeln, mit Anschauen und Anfassen, für jetzt und für später. M 38/180 Chiffre 5068

Lebenslustige, ideenreiche Frau, 20 J., sucht Mann, der mit ihr den Regenbogen vom Himmel holt. Chiffre 5066

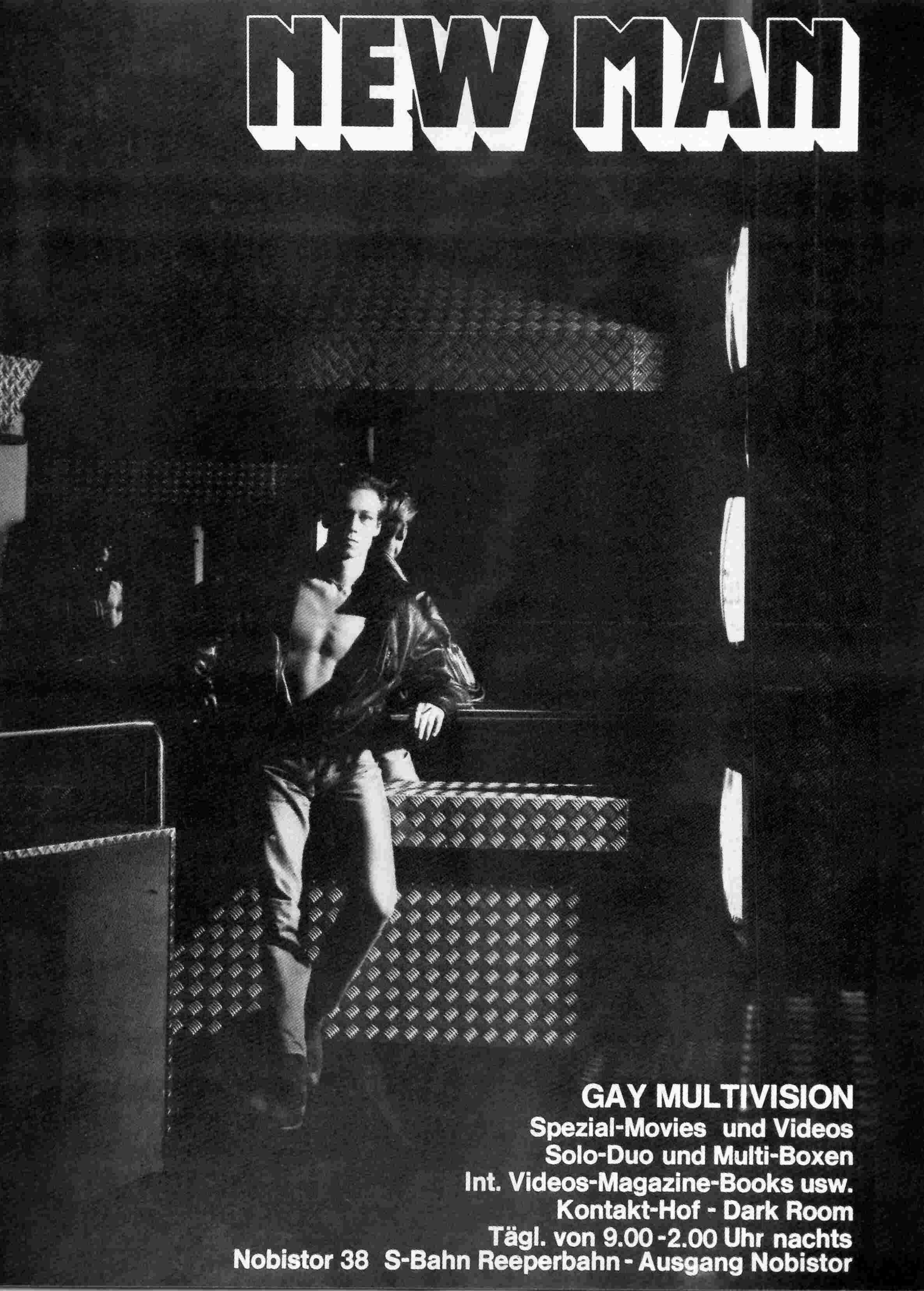
Jungmann (21, traurig, aber wahr), sucht erfahrene Frau, die endlich mit Ihm schläft. Chiffre 5262

Bin ein M (30/176) und suche eine natürlich-schöne Frau für eine Beziehung, in der Raum ist, miteinander zu reden und z. B. für sexuelle Phantasien. Bin nicht ohne Kindheitswunden, hab mir aber (glaub ich) ein Stück Idealismus bewahrt. Chiffre 5069

M 39/176/72, gutaussehend, sportlich, möchte sich in eine hübsche Frau (25–35) verlieben und gemeinsam einen schönen heißen Sommer genießen. Schreibe bitte (Bild/Tel.) Chiffre 5070

Frau, 32, schlank, dkl., attr., intellig. su. adäquaten Partner/über 180 cm bis 37 J./Zuschr. mit Bild. Chiffre 5073

F, 39, und trotzdem erst am Anfang sucht M mit viel Power, der sich das vorstellen kann. Da es oft einfacher ist. Ich hasse: Dynamische Jungmanager und opa-


NEW MAN
GAY MULTIVISION
Spezial-Movies und Videos
Solo-Duo und Multi-Boxen
Int. Videos-Magazine-Books usw.
Kontakt-Hof - Dark Room
Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts
Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

hafte Pädagogen, erfolgsgewohnte Sunnyboys und depressive Mystiker. Ich liebe: Den Struwwelpeter, Harold and Maude, Benns Gedicht „Am Radio" – Männer und Frauen, die ernstmachen. Kurz: Frau mit (wiederentdeckter) Power sucht Mann mit Power. PS: Humor muß auch dabeisein! Chiffre 5008

Es wird wärmer! Wer (M –30) hat Lust, mit mir M/23/190/75 die besseren und nat. auch die miesen Tage des Jahres zu verbringen? Chiffre 5074

2 Typen, 28, attraktiv, sportlich, suchen für gelegentliche erotische Treffs w's. Alter egal. Bitte mit Bild. Chiffre 5086

Mann, 33, 186, 85, sehr gut vorzeigbar, m. viels. Interessen, Nichtraucher, sucht ebensolche, schlanke Sie bis 33 mit Niveau nur für die schönen Dinge des Lebens. Bildzuschr. werden garantiert beantwortet. Chiffre 5087

Für Theater-, Konzert-, Film-, Kunstausstellungsbesuche etc. suche ich ich unternehmungsfreudige, lustige Begleiterin; darf notfalls auch jung und gutaussehend sein! M, 27 J., Medizinstudent, groß, sportlich, unkonventionell . . . Zuschrift, falls möglich, mit Bild an Chiffre 5223

Suche Doppelkopfrunde! Suche Doppelkopfrunde! Suche Doppelkopfrunde! Niko, Hansastr. 21, 44 27 85

Inder, 25/175, sucht baldige Heirat. Hochzeitsgeschenk 8000,- DM. Info: Postlagernd Nr. A 052836, 2000 Hamburg 76

Welches Mädchen (bis 30), attraktiv, sensibel, mal sportlich, mal chic, möchte mich (M/31/182/76, optisch wirklich ok) kennenlernen. Tel. 5 40 79 84 (ab 21 Uhr)

Attraktive Sie, gern außerhalb u. mit Haus, v. ihm, 38, 185, schlk., bld., m. Charakter, Herz, Verstand u. Fehlern gesucht. Bin kein Schmarotzer, sondern habe einen guten Job u. schönes Auto, mit dem ich gern vorbeikommen, wenn Du anrufst unter 040/6 56 16 85 bis 24 Uhr, Wolf

M, 38/groß/schlank/Nichtr. – „Der Ausbund an Zärtlichkeit!" Ich suche eine Frau (30–40 J./175–190), die mit mir auf die unbeschreibbar schönen Höhen menschlichen Empfindens und Fühlens aufsteigen will. Du solltest Sinn für bewußtere Lebensweise haben, ebenso eine möglichst unkompl. Einstellung zur Erotik und zum eigenen Körper; Natur, Radfahren, Spaziergänge, klass. Violinmusik, aber auch „flippige" Stücke oder Samba, Flamenco, bzw. Percussionmusik und Gespräche bei Kerzenlicht mögen, sowie Interesse für „New Age" (z.B. Krishnamurti), Esoterik, Philosophie, Psychologie und Anthroposophie haben. Vielleicht hast Du ja auch einfach nur mal Lust, mich kennenzulernen, um dann zu sehen, was daraus werden kann. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift (HH-West). Chiffre 5210

Grüner Tanzbär (20 Jahre) sucht lila Discomieze. Chiffre 5212

Ideen, Kreativität, Foto/Grafik, Medien, Musik, Sonne und alles was Spaß macht sind meine Interessen. Ich, w, 22, suche offenen Mann in HH (24–30) für eine schöne Freundschaft. Chiffre 5213

Nett aussehender Mann mit viel Verstand + Humor (kein 08/15 Typ) von ebensolcher F (21, lieb + keck) für nicht einengende jedoch verbindliche Beziehung gesucht. Schreib mit Bild + Tel. Nr. Chiffre 5214

Gibt es Dich, M, der sich wie ich nicht nur eine feste, lebendige Bez., sondern eine richtige Familie mit Kindern wünscht? Ich bin sportl. aktiv, mag Menschen u. Tiere, Reisen, Musik, Lit. u. gute Gespräche mit netten Leuten. Bin bld., schlk., 162 u. 30 J. Klar, daß Du geistig helle, humorvoll u. kein Traumtänzer, u.a. aber liebevoll u. schmusig bist. Ein schlankes 1,80er Format wäre toll. Chiffre 5215

Warum eigentlich nicht, sportl. gepfl. M 31/180/67 sucht unkomplizierte Dauerbeziehung zu einer Ehefrau (od. ähnl.) die hin u. wieder gerne zur Seite springt, denn im Verbotenem steckt der Reiz. Diskr., versteht sich von selbst. Event. Bild u. Tel. Nr. Chiffre 5217

Welcher Mann ab 30 mit Geist, Gefühl u. Humor möchte unternehmungsl., vielseitig interessierte Frau (26) kennenlernen. Chiffre 5218

Frau, 31, verh., sucht liebe und intellektuelle Freundin zum Reden und Schmusen. Chiffre 5219

Es ergeht folgender Appell an die Frauenwelt, M, 41/183, leichte Gebrauchsspuren, vorzeigbar, geistig flexibel, interessiert, benötigt feste Beziehung. Geneigte schlanke Frauen mit Hirn, Herz u. Humor sollten zu ihm in Kontakt treten. Chiffre 5159

M/32/176 sucht netten Kumpel f. alles, was man zu zweit anstellen kann. Chiffre 5160

W - 28 + M - 32, sind gute Freunde + wünschen sich viele weitere hinzu; nicht nur, um mehr Leben in die Freizeit zu bringen oder gar: Legosteine aneinanderfügen, H. Kohl ernst zu nehmen bzw. Unkraut zu zupfen - - - eigentlich eher schon: Picknick, Rad - z. B. Ralleys, Ostsee, Goldbeker, Tee - Sekt - Kakao, Klönschnack . . . also nette Leute zum Pferdestehlen! Chiffre 5162

Noch nicht erwachsener M, 32/186/75 sucht anlehnungsbedürftiges Mädchen (ca. 29–35) zum Pferdestehlen u. Knuddeln! – Zum Erleben zu zweit! – Ich mag u. a. Natur, Lith., Zuhören, Reden, Treue, Romantik, Kochen, Rad u. v. m. PS: Reich an Geld bin ich nicht! Deine Tel.-Nr.? Chiffre 5163

Zärtlich-exzentrische Wassermann-Frau, 31, 159, gesch., sucht männlichen Mann, um ein gemeinsames Leben zu genießen. Leidenschaften sind: Tanzen, Sport, Kunst, Ballett, Oper, Theater, Kino und Reisen. Chiffre 5164

Träume oder Schäume? Ich würde mich gern wieder verlieben. In . . ., eine selbstbewußte, eigenständige Frau, intellektuell, mit Stil, Niveau + reflektiertem Leben, schön, attraktiv + schlank, ein wenig wild + verrückt, mit Sinn f. d. „schönen" Künste und Geisteswissensch., die Offenheit + Verständnis will, Satire, Ironie + rumalbern, Sonne, Italien + Griechenl., Gesten + Mimik, Lippen + Augen, Zärtlichkeit + Erotik, Sentimentalität + Sensibilität als auch ein Stück Männlichkeit mag. Wenn . . ., schreib mir (M 34/186) bitte mit Bild. Chiffre 5165

So, jetzt brauch' ich nur noch 'nen Mann: neugierig, klug, warmherzig, reiselustig, gemütlich, unternehmungsfreudig . . . Ich bin eine Frau, 30, studiere, politisiere, debattiere, fabuliere, phantasiere . . . und suche einen Freund. Chiffre 5166

Einmalig! Zugreifen! Nicht dummer, nicht häßlicher M (Ende 30/174) im Angsbot. Kulturinteressierte, natürliche, Spaziergänge liebende, vorzeigbare F mit Tiefgang richten Bewerbung mit üblichen Unterlagen an Chiffre 5324

M, 22, 184, gutauss., sucht bis 23 J. netten, geilen Typen. Du solltest sowohl was im Kopf als auch in der Hose haben. (Bild)-Zuschrift an Chiffre 5168

!!! S/M bis Bizarr !!! Welcher M weist gutauss. Burschen (leicht devot) hemmungslos ein? Selbstverständlich alles im netten, diskreten Rahmen. Bitte mit Bild. Chiffre 5169

Frau (26), verh., mit Kind (2) sucht Mann für Freizeit, Freundschaft u. mehr (kein Abenteuer). Du solltest 30–40 Jahre alt, gerne mit Kind, intelligent, tolerant, natürlich sein. (Schimanski-Typ). Ich bin mollig, humorvoll, tier- un. kinderlieb. Schreib' doch mal mit Bild. Chiffre 5170

Zierliche Sie, Mitte Dreißig, mit Herz u. Verstand, rauchfrei, sehr tierlieb, etwas verträumt und alles Laute eher ablehnend, sucht ihn, bindungsfähig u. sinnlich, möglichst Freiberufler od. selbständig. Bitte mit Bild. Chiffre 5171

Zärtlicher Mann (38 J., 180, 75) liebt schlanke Frauen mit kleinem Busen. Wer fühlt sich angesprochen? Am liebsten für immer! Chiffre 5172

Jungfrau-M (35/183/67, blond, Bart) sucht Krebs-F (bis 35). Chiffre 5173

F, 33, Akad., sucht klugen, attraktiven, pol. interessierten Mann im gleichen Alter zum Verlieben. Chiffre 5174

M, Mitte 50, sucht jüngeren ihn. Geistig-kulturell interessiert. Gerne reisen, altmod. Verständnis von Partnerschaft/Freundschaft. Verschmust? Antwort mit Bild erbeten. Chiffre 5176

Neu im Sortiment. Neu im Sortiment. Im Zeichen des Konsums: Luxusartikel (Art. Nr. 23/185/75), gelungene Mixtur aus Garfield und Charlie Brown (ohne Gütesiegel der Stiftung Warentest) sucht Konsumentin, die ihn verbraucht wie er ist. Chiffre 5177

Frau (33, gr., blond, schl.) möchte selbstbew., sportl. Mann mit Charme, Herz u. Verstand kennenlernen. Bitte Bild. Chiffre 5178

Welche dominante Frau hat Lust auf einen niedlichen Jungen (21/181/65)? Chiffre 5180

Suche hier im kühlen Norden eine spritzige Frau. Bin 30 und wühle mich noch in diese Stadt ein. Chiffre Wühlmaus 5181

M/28/großartig, sucht Vermögen, gerne mit Frau. Chiffre 5063

M/22/185/68, sucht integeren M bis 25, der ebenf. ein Geheimn. wahrt, kulturbegeist. ist, kl. Musik mag und edel aussieht. Chiffre 5056

Bodybuilder und gutgebaute junge Männer von Hobby-Fotograf gesucht. Chiffre 5057

Franzose, gebildet, führende Position, gut aussehend (44 Jahre/180/76), seit kurzem in Hamburg, sucht Partnerin für Theater, Kino, Reisen, Essen gehen und viel mehr. Mit Photo und Tel.-Nr. Chiffre 5060

M + W suchen zum zärtlichen Miteinander M, W o. WM, gerne Bi. Wir sind guterhaltene Dreißiger u. bevorzugen eine Dauerfreundschaft. Antwort gibt's nur auf Bildzuschriften. Bis bald also. Chiffre 5061

Akademischer Schnauzer, 40/170/60, sucht klugen, anschmiegsamen Schnauzer für Vielerlei. Bitte mit Bild. Chiffre 5058

Ein Mann (31/185, schlk., bld.), möchte sich verlieben . . . Bin romantisch u. verschmust, liebe das Leben u. wünsche mir eine harmonische Partnerschaft. Welche hübsche u. natürliche Frau schreibt mir – Du? Chiffre 5059

M/27/186/72, sucht für gemeinsame Fahrradtouren, Ausflüge ans Meer und in wärmere Gefilde, Kneipe, Kino, Kultur und Gespräche weibliches Pendant. Chiffre 5055

M – 40 – sucht M bis 50 (schlank), nur für gelegentliche, heftige Treffs. Chiffre 5039

Hallo, bist Du der nette, sportl. M, ca. 30–40 J., um 180 cm, den ich, W/29/172/60, suche für gem. Untern., Liebe nicht ausgeschlossen. Raff' Dich auf und melde Dich bei mir. Chiffre 5040

Devoter Softi, 45/185, mit Tagesfreizeit, verwöhnt diskret die frauliche, konsequente, dominante Dame. Lassen Sie Ihre Phantasie spielen. Chiffre 5317

Frau sucht Mann gegen sexuellen Frust! Das heißt nicht, daß alles andere egal ist. Ich bin 39, 170, nicht schl. (und will es auch nicht werden), nicht frigide, nicht sehr experimentierfreudig in sexuellen Dingen. Bitte weder Chauvis noch Softies, eher e. Mann, der wie ich in einer Aufbruchstimmung ist und viel Power hat. Chiffre 5007

Dominanter M/35, sucht devote/n Sie, Ihn oder Paar (auch außerhalb von HH), gern mit Tagesfreizeit. Postf. 60 29 61 – 2000 Hamburg 60

Frau, 37, Lustsucherin, sucht unkompl., zärtl., vollbusige Sie. Tagesfreizeit (Bild?) Chiffre 5077

Frau sucht Mann. Bild sollte dabei sein, aber bitte kein nackiger Adonis mit abgeschnittenem Kopf! Chiffre 5078

Heh, Ihr desorientierten Frauen! Habt Euch tonnenweise Briefe schicken lassen. War nichts dabei? Was macht Ihr bloß mit den ganzen Fotos? Schade, daß Ihr so unsensibel auswählt, sonst hättet Ihr mich (28/176) nicht übersehen können. Chiffre 5079

F, 23, klein, häßlich, behäbig, gänzlich ungebildet, völlig unsportlich, total weltfremd, sehr blauäugig und ziemlich oberflächlich, sucht ganz lieben und klugen M. zwecks gegens. Frustabbaus. (Habe auch noch nie auf eine Anzeige reagiert.) Chiffre 5080

Ich liebe leben, lieben, schmusen. Nähe – Distanz. Ich: M/33/172/65. Du: W/?/?/?, nett. Interesse/Neugier? Dann mehr unter Chiffre 5081

Mann/37/182/69, Akad., sucht die in vielerlei Hinsicht attraktive Frau zum Verlieben. Ob wir etwas miteinander anfangen wollen, haben wir in der Hand. Es kommt auf einen Versuch an. Bitte mögl. m. Bild (zur.). Chiffre 5083

Netter Er, 23 J./176/65, sucht ebensolche, tolerante Sie, 18–45 J., für zärtliche Stunden zu zweit. Bitte mit Bild! Chiffre 5082

M/39, seit 5 Jahren in Hamburg, kennt hier immer noch zu wenig nette Leute mit Interessen von Musik bis Politik. Meine Umfelder Beruf und Gewerkschaft geben zu wenig her, die Kleinfamiliensituation ist nicht förderlich beim Knüpfen und Pflegen von Bekanntschaften. Chiffre 5085

M/54/182/60, verh., 1 Kind, HH-Nord. Interessen: Musik, Literatur, Kunst, Natur u. v. a. – Ich suche eine intime, freundschaftliche Beziehung zu einem zärtlichen, jungen Mann, der Verständnis aufbringt für die etwas ungewöhnliche Situation. Chiffre 5072

Großer Junge, 35/170 schlank, sucht weibl. Wesen, den Engel, der das Leben noch verzaubern kann. Helfe auch tatkräftig mit. Ob es so eine Frau noch gibt? Chiffre 5230

Welche Frau zw. 24 u. 35 möchte meine (M/35/178/schlank) Freundin werden? Ich interm. mich für viele Dinge, z.B.: Reisen, Musik, Sport u. Kunst. Sehr gerne würde ich mit Dir eine interessante Lebensgemeinschaft aufbauen, um so das Leben schöner zu genießen, denn der Mensch lebt nur einmal. Brauchst Du denn keinen Freund? Versuch's doch mal mit mir! Bildzuschrift mit Tel.-Nr. wäre lieb von Dir. Chiffre 5231

Zärtlicher M., 26, groß, schlk., sportl., der nicht mit jeder kann, ansonsten völlig normal, sucht Mädchen für alles von Urlaub, Theater über Off-Line, Bett bis Pferde stehlen, die zudem gut aussieht und der alle Jeans genausogut stehen wie Bluse/Rock/Pömps. Ob was draus wird, bleibt abzuwarten. Mit Bild (zurück, wenn gewünscht) Chiffre 5236

Nur für Männer mit Interesse an Verwirklichung geiler Fantasien: Leder Rollenspiele, Jerk-Off, Toys. Safer! Räumlichkeiten vorhanden. Postfach 103042, 2000 HH 1

Tel.: 5 36 06 25 Pferdedieb – Typ Seebär 38/179 sucht: Partnerin (Kumpel-Vamp) sportl., kess/frech f. gem. Freizeit. Tel. 5 36 06 25

M, 33/193 sucht nette Frau bis ca. 35, welche die Absicht hat, eine feste Beziehung aufzubauen. Tel. 5 11 81 47, von 18 Uhr bis 23 Uhr

!!! Single-Jux-Rallye !!! Wer hat Lust, am 31. Mai mitzumachen? Auto nicht Bedingung! Abends viel Spaß bei Tanz u. Musik! Info anfordern: Ronald Saß, Funhofweg 11, 2000 HH 60

Welche F 25–35 / 160–170 / – 60, möchte mit M/38/180/72, Tanzen, Discorollerfahren, Schlittschuhlaufen, Schwimmen oder sonstiges unternehmen?? Chiffre 5229

F, sucht nette, natürliche Bi-Frauen! Alter egal. Für eine Gründung eines Bi-Frauenclub. Bea, 25 Jahre freut sich auf Euch. Chiffre 5183

M, 40, sucht Dauerbeziehung m. dom. Frau, gern unverstandene Ehefr. m. bizarren Neigungen. Chiffre 5184

Frankie goes to Hamburg Frank-Michael, 30, kein Beau aber auch nicht häßlich, sucht interessante Sie, die mich in das Hamburger Szene-Leben einführt. Über Zuschriften (Bild wäre super) freue ich mich. Bis bald F.-M. Chiffre 5185

Großes Weib mit ebensolchem Busen von seßhaftem Mann 185/45/80 gesund und auch munter, Stud., trotzdem Romantiker ges. Gerne ält. Chiffre 5186

M/32/178, sucht androgyne Partnerin. Chiffre 5216

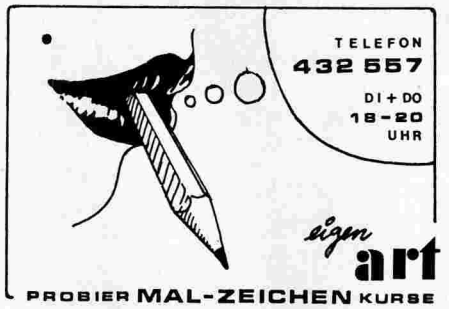
M, 21, 184/76, sucht liebe Nichtraucherin zwecks Beziehung im Raum HH/Pbg. Mit Bild wäre nett. Chiffre 5187

F, 41, schlank, gutaussehend, möchte im Sommer Lavendelduft und Blanc de Blanc genießen. Welcher, attraktive, schlanke Frankreichliebhaber begleitet mich im Juli durch die Provence? Brief u. Bild an Chiffre 5188

Hamburger Kauffrau 24/175 hat nach „Sendepause" keine Lust mehr auf oberflächliche Bekanntschaften und sucht ebensolche M – viell. mit Bild? Chiffre 5189

Eins. Krebs, 27/179, schl. u. gutaussehend, gepflegt su. liebev. Partnerin mit Charme, Herz u. Verstand für immer u. ewig. Bin Naturwiss., viels. int. aber kontaktarm u. sensibel, eher konservativ und obendrein unsportlich. Keine Chance? Chiffre 5190

M, 35, 179, 5263, 70 kg su.



INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE SEXUALFORSCHUNG E.V. (IFIS)

WIR NEHMEN WIEDER KLIENTEN AN!

QUALIFIZIERTE UND INTENSIVE BERATUNG BEI SEXUELLEN SCHWIERIGKEITEN, KOMMUNIKATIONS-SCHWIERIGKEITEN, EHEPROBLEMEN UND ABWEICHENDEM VERHALTEN SOWIE FRESS- UND MAGERSUCHT. DURCH DIE BEHANDLUNG ENTSTEHT KEINE SYMPTOMVERSCHIEBUNG.

ISESTRASSE 121 · 2000 HAMBURG 13
TELEFONISCHE ANMELDUNG
040 - 48 82 11

STUDIO ★ULLMANN★ Tanz & Theater

NEU AB APRIL IN NEUEN RÄUMEN **HAMBURG 36**
POOLSTRASSE 21 MITTEN IN DER CITY BEI DER MUSIKHALLE
TELEFON 35 27 89 und 51 83 11

LAUFENDE KLASSEN IN

JAZZDANCE
STEP
BALLETT
STRETCH
MUSICAL
FLAMENCO

SUPERGÜNSTIG: MIT DUSCHEN, SAUNA, RUHERAUM, KOSMETIK UND MASSEUR

KINDERBALLETT UNTER LEITUNG VON STAATLICH ANERKANNTEN TANZPÄDAGOGEN

doch nochm. 1 F. als Kumpel o. mehr. Keine, die nach 1 – 2 Telefonkontakten schon meint mich zu kennen – nicht zu mögen, das hab' ich allzuoft erlebt. Chiffre 5191

Grieche, 41/183, schlank, sucht Sie ohne Anhang für gem. Freizeitgestaltung (wie Kino, Essen, evtl. auch gem. Urlaub). Vielleicht wird daraus mehr. Chiffre 5381

F. 37 + K. 4 + 1, suchen optimist. bewußten Partner + geduld. liebevollen Vater. Nikotinfrei + Alkoholarm, gibt's Dich? Viell. wird's lustig. Chiffre 5192

Mann, sportlich mit Drive, 23, 192, 80, dkl. blond, kurze Haare (jetzt weißt Du fast alles, oder?) Wo sind die humorvollen, normal denkenden F's? P.S.: Bin weder Öko noch Popper! Liebe F's schreibt mir mit Bild, gar. zurück! Chiffre 5193

Welche Sie, die selbstbewußt mit offenen Augen durchs Leben geht und Sinn für Erotik hat möchte mit mir M, 29, 182 etwas zu gutmütig eine intensive Beziehung eingehen. Chiffre 5194

Unternehmungslustige hübsche junge Frau für gemeinsame Freizeit, Gespräche, Kino, Kneipe u. Bett gesucht von Mann, Mitte 40, unkonventionell, vielseitig interessiert, für eine nicht einengende Partnerschaft. Chiffre 5195

M 32 J., schwul, sucht liebe Leute für Fahrradtouren an Wochenenden und/oder Urlaub. Chiffre 5196

M/21/185/mittl. Reife/Azubi Interessen: Theater, Literatur, schwimmen, surfen, tanzen suche unkomplizierte F. zw. 18 und 25, Nichtraucherin, Bildzuschrift. Chiffre 5197

Empfange den Mohn
Tau auf der Zunge,
schillernder Redefluß
Lila und dunkles Grün
trägt durch das Land,
Ab-Orte der Lust
kleine Wirbel
saugen dich ein.
M., höchstens 24, sucht F Chiffre 5198

Gefühlvoll – sanfter M. alternativ esoter. Lebensweise su. F. bis 32, mit seelisch-emotionaler Tiefe + Wahrnehmung! Bei Interesse f. Dinge d. wenig v. Geld + Konsum abhängen, dafür innere Ruhe, Freude, Liebe + Geborgenheit geben, so trau Dich. Tel. 82 11 95

Diese Anzeige ist zwar nicht mit einer roten Schleife versehen, aber trotzdem hofft M. 29, 180, 70, intel., gutaus. eine liebe selbstb. hübsche Frau 27–35 auf diesem Wege für alles Schöne zu zweit, mögl. auch mit Zeit, kennenzulernen! Bitte mit Foto. Chiffre 5237

Schwuler Mensch, blond, 24, sucht ebensolchen, um Defizite in den Abteilungen „Wärme", „Kultur" und „Politik" aufzufüllen. Wer gern schmust, wird bevorzugt. PLK 05 88 70 B, HH 13

Suche Gespräche mit Frauen, die wie ich (W/40) unter starkem Haarausfall leiden oder Hilfe erfahren haben. Tel. 0 41 84 – 501

Frau gesucht für eine feste Beziehung von Hamburger: 45, 178, die Wellen, die Sonne und die Natur liebt. Chiffre 5238

F. 35/168, gut erhalten, sucht lieben, selbstbew. Mann zwecks Partnerschaft. Chiffre 5239

Habe das Leichenwaschen und Taxifahren satt!!! W., 28, sucht dicken, alten, kahlen, kranken Millionär, den sie beerben kann. Chiffre 5240

M/25 su. dufte Leute zum Squash (Anf.) spielen, Fotografieren, Fahrradtouren u. zu allem, was noch so Spaß macht. Chiffre 5242

Ciao Frau. Ich möchte Dich kennenlernen. – „Natürlich: Denker und modern" und „Ich stehe mit beiden Beinen fest in den Wolken". – In diesem Sinne, oder auch nicht, Hauptsache bis bald. Ich freu mich auf Dich. Carsten, 23. Chiffre 5243

Als Ehemann wäre ich ein Versager, aber als Liebhaber bin ich Spitze. Mann, 38/190/80, zärtlich und kultiviert, sucht Freundin. Chiffre 5175

Welcher (g)e(r)fahrene, reizvolle, männliche Mal-Käfer läuft mit mir (weibliches Pendant 44, akd., reisefreudig, sprachinteressiert, dynamisch)? Chiffre 5199

Ich (F/168/58/35 J.) Akad., will mich in einen rundum attr., sportl. Mann verlieben. Möglichst m. Foto, garantiert zurück. Chiffre 5200

Frau 33, möchte gerne – in einer liebevollen Partnerschaft – mit Dir (M) genießen. Chiffre 5201

Ich weiß daß es dich gibt! Du, M, jung oder nicht, ich M 35 J. Laß uns doch den Sommer verbringen oder mehrere. Es ist eilig!! Chiffre 5202

Nach einem Jahr möchte ich sagen können: Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern und hüte mich, mit ihm zu brechen. Schlanke, attraktive Frau, Anf. vierzig, impulsiv, un-an-gepaßt, unabhängig, möchte mit einem großen, schlanken, sehr zärtlichen, sinnlichen Mann (38–45) nicht nur die Nächte verbringen. Brief u. Bild an Chiffre 5204

Witzige, gutaus. F/27/164 sucht ebensolchen Mann mit Intelligenz u. viel Herz für lange und für immer bis 40 J. Intr. Concerts, Movies, Travelling, Theater and much more photo? Chiffre 5207

Frau 46/163 freut sich auf den (noch kommenden) Frühling zu zweit mit liebem Partner mit politischem und humanitärem Bewußtsein, Interesse an Diskussionen, Psychologie, Spaziergängen und offen für Neues. Chiffre 5205

Mai (n) Wunsch: M, Nichtr. offen, verständnis- u. gefühlvoll, lebendig, spontan, begeisterungsf. von F, 29, 172 gesucht. Zuschr. b. m. Foto. Chiffre 5206

Alleinerziehnde Frauen 33/168/27/183/39/180 suchen Männer für jeden Tag – für alles – manchmal – Inhaltsschwangere Zuschrift an Chiffre 5208

Total normal, nein danke! Ich bin 'dran mit Glimmer im Auge, Herzklopfen u. einem Hauch von weichen Knien. So richtig verlieben – intensiv aber ohne Abhängigkeit – Welcher M zw. 30 u. 40 nicht gerade klein mit Stil u. Lust auf Leben traut sich noch? F, 35, blond mit m 9ist gespannt. Chiffre 5209

Frau (29/1,65/50), Akad., attr., sucht aufgeschl., verständig., nachdenkl. u. zärtl. Mann (Mitte 20 – Ende 30 J.) für eine neue Beziehung. Bild? Chiffre 5211

Mann – 41, 186, 73 – äußerlich leicht angegraut, möchte sich mit ca. gleichaltrig. Mann (k. One-Night-Abenteurer) gelegentlich treffen. Chiffre 5244

That's The Way The Cookie Crumbles... Ich (W/33) suche nette, vielseitig interessierte Leute zum Kloenen und für dies und das. Chiffre 5245

Aphrodisiaka – Wer kennt sich aus? Literaturhinweise oder persönliche Anleitung – gesucht von M 28/178 außerdem gutaussehende schwarzhaarige Sie über 183 cm. Nur Disco – Chiffre 5246

Grüß Dich, Mann zwischen 35 u. 40!Du suchst eine leb. Beziehung, bist vielseitig interessiert, kannst mit Kopf und Gefühl umgehen, – dann schreib einer neug. Frau mal ein paar Zeilen. Ob wir Freunde oder ein Liebespaar werden, liegt an uns. Chiffre 5247

Welche Frau hätte Lust mit mir etwas zu unternehmen?Schach, Spazieren, Schwimmen und ähnliches. Ich M., bin 29, Däne, 178, 90 , vielleicht wird auch mehr draus. Hab Mut und schreib. Chiffre 5249

2 m Lulatsch, 21, sportlich, sucht weibliches Gegenstück für gemeinsame Aktivitäten, möglichst Bildzuschriften unter Chiffre 5252

Großer, zurückhaltender, sportlicher Boy, 22, 1,96 m sucht feminines oder gemischtes Paar für gemeinsame Stunden.

M, 31, Akad. mit viel Interesse an Reisen u. Sport sucht Freundin für Dauerbeziehung. Chiffre 5251

Wir, 2 M, 35/37, suchen M f. freundschaftl. Bezieheg., die Sex nicht ausschließt. Bitte schreibt etwas mehr als Name und Tel.-Nr.! Chiffre 5253

Studentin, 170, 31, schlk, rot grün, mit Sohn und Kater, sucht trotz begrenzter „Frei"-zeit intell. lieben Freund. Chiffre 5254

Nach vielen Bruchlandungen endlich mal heil aufsatzen. M/39/188/93, mit Leib und Seele Sternbild Stier. Techn. und geistesw. Studium sowie handw. Ausbildung, künstlerisch interessiert, mittelprächtig etabliert, sucht Sie bis circa 33. Vorsicht! Bin nicht der Typ, nach dem sich die Frauen umdrehen. Chiffre 5248

Schütze, 23/170/67 kg, ein wenig verträumt sucht zärtliche erf. und liebevolle Sie bis 30 für gemeinsame Stunden. Mit Foto falls vorhanden. Chiffre 5287

W, 23, 179 sucht M + W für Yoga, Tanzenlernen, Fallschirm springen, Theater, Kino, Wandern, Verreisen, Radeln, Klönen uvm. Bild? Chiffre 5288

Mann, 38, 173, schlank, optimistisch, einfühlsam und heiter in liebevolle weibliche Hände dauerhaft abzugeben. Chiffre 5289

M, 26, 182 braucht dringend die harte und strenge Hand einer erfahrenen, dominanten Sie, die ihn richtig erzieht. Chiffre 5290

189 dünne cm, M/34, suchen freundliche cm für fesselnde und liebe Maßnahmen. Tel.: 31 54 53

„Zu jung für'n Seniorenclub, zu alt für die Disco?" Ich suche nette alleinlebende Männer und Frauen zwischen 35 u. 55 J., die Lust haben, gemeinsam etwas zu unternehmen, wie z, B. sonntägl. Frühstücksrunde, Theater u. sonst. Kultur, gemeins. Fahrt in eine europ. Großstadt (London, Paris, Rom, Amsterdam usw.) und evtl. gemeinsame Sommerreise in den Süden. Wer hat Lust mitzumachen u. mitzuorganisieren? Chiffre 5277

Wünsche/Suchmeldungen

Thomas R., was ist der Grund für Dein ach so langes Schweigen? Sende mir zumindest ein paar lapidare Zeilen, sonst suche ich Dich mit Blechkranz in Ohlsdorf! L. A., Borkum/Köln

Mink De Ville, suche Freunde oder Bekannte (Fan Club?) die mir Auskunft über den Gitarristen geben der Gruppe geben können Kira 6 01 64 88

Hallo! (M/35/178) Am Freitag d. 11. 4. 86 sahen wir uns im „Cotton-Jazz-Club". Du hattest am Tisch Deiner Freundin gegenüber gesessen, und ich stand den ganzen Abend am großen Weinfaß Orangensaft trinkend. Oft sahen wir uns in die Augen. Ihr seid ca. 24.00 Uhr aus dem Lokal gegangen. Meine Kleidung: Grauer Pullover, blaues Hemd, dunkelkarierte Hose u. dunkelblaue Halbschuhe. Ich hatte nicht den Mut Dich anzusprechen, dabei finde ich, daß Du eine sehr nette Frau bist. Schreibe mir doch bitte einmal, denn ich möchte Dich gerne näher kennenlernen. Chiffre 5232

Hallo mein Schnuckel, ich liebe Dich noch immer und vermisse Dich und Dein Zippeltuch. Gibt es wirklich keine Chance mehr? In Sehnsucht Muschi

Attention to KC and whom it may concern: Ich hasse verlogene Frauen. Niels

Seitdem Du Dich für das weiße Hemd entschieden und meine Tel.-Nr. mitgenommen hast, frage ich mich, ob das am 1. April war. Moritz

Architektur am Scheideweg Folgen 3 + 4 verpatzt. Wer kann Aufzeichnung leihen? Bitte um Anruf 040/27 87 27

Michaela Baron! Habe deine neue Telefonnummer verloren. Bitte melden. Hansen, Chiffre 5309

„Wie findest Du den Mond?" Du, dunkelblonde Haare, dunkelblaue Jacke, Buch in der Hand.
„Rund"
Ich, mit Walkman im Hirn.
„Findest Du ihn nicht schön?"
Wamm, das hatte gesessen!
Chiffre 5075

Seeking Susan Boy sucht eingerittene Möchtegern-Madonna. Tel. 5 60 73 14 (040) for HH

Liebes Musi! Ich denk an Dich und ich hab Dich lieb. Wir werden unsere Schwierigkeiten schon überwinden! Dein Euselinchen

HH-MC 1737, weinroter Golf, Mi., 2. April, ca. 17 Uhr. Stresemannstr., neben Bus 111. Bitte melden bei 4 39 30 28, Don Tomaso

– Blankenese ist doof – Der zwielichtige Pantoffel „held" grüßt Edda ganz herzlich.
–Will I see you tonight–

SZENE HAMBURG

Wir sind umgezogen:
Heilwigstr. 24
2000 Hamburg 20

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

BESTELL–COUPON

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/ Suchmeldungen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

Bitte frei lassen

5 Zeilen

10 Zeilen

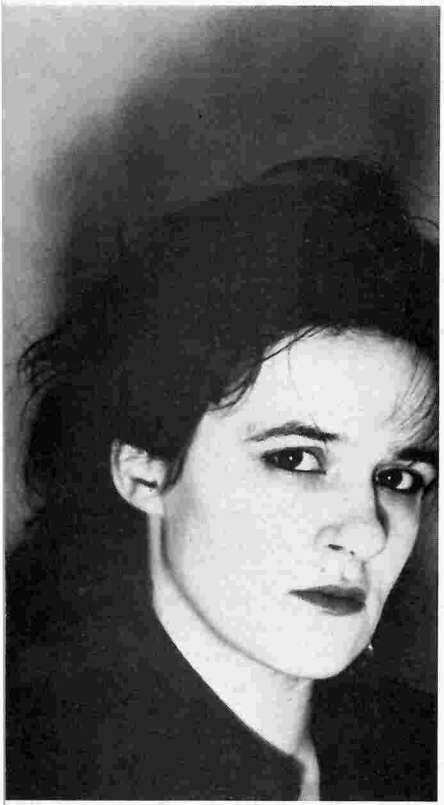
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. **Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nach dem 20. eingehen und die aktuelle oder ältere Ausgaben betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge ausreichend frankiert sind.** Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. (Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren)

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes

Foto: Renate Kirbach



*Das Duo **Kastrierte Philosophen** präsentiert am 7. 5. im Alabama-Kino seine neue LP „Insomnia". Den düsteren, pathetischen Klängen der Multi-Instrumentalisten **Katrin Achinger** und **Matthias Arfmann** (Foto) – sie werden von Gastmusikern der LP begleitet – geht eine Gitarrenfeedback-Performance der **One Man Band** voraus. Mit schwarzem Humor wird diese sinistre Nacht dem Morgengrauen weichen: mit „It's a gift", einem Film des notorischen Kinderhassers und trunkenen Genies **W. C. Fields** von 1934.*

Erfreulicherweise schneidet der NDR das Konzert der Philosophen mit – die Band verbreitet ihre negative Sicht dieser Welt am eindringlichsten auf einer Bühne.

Die neue Produktion leidet hingegen unter dem übermäßigem Einsatz akustischer Gitarren, Katrin Achingers sonst so ausdrucksstarke, schauererregende Stimme bleibt seltsam blaß und das Versprechen des Plattentitels, dem Hörer den Schlaf zu rauben, wird nicht eingelöst.

Wenn die Philosophen begännen, sich ideologisch zu engagieren, und die „Drums Of Rebellion" (so der beste Track der LP) schlügen, würde der Hörer aufwachen. Hoffentlich stehen diese Trommeln heute [redacted] *mit vor der Leinwand.*

1. Donnerstag

Memo

Chicago, 1. Mai 1888. Die amerikanischen Anarcho-Syndikalisten haben zu einem Hungermarsch aufgerufen, die Menge bewegt sich durch die Stadt. Schüsse fallen, Panik, Tote. Ein Jahr später ruft die I. Internationale den 1. Mai zum **Kampftag der Arbeiterklasse** in aller Welt auf. Heute ist das Ganze jedoch eher ein wortreiches Muskelspiel der Gewerkschaften geworden, dennoch, man trifft sich. Um 12 Uhr am Gewerkschaftshaus Besenbinderhof

Film

Faust
Abaton 15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Orchesterprobe
Abaton 18.00
Tropiafric
Abaton 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Rocky IV
Alabama 18.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Magere Zeiten
Alabama 22.30
Der Boß
Arsenal 15.30
Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 13.30/17.30
Diva
Arsenal 19.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 13.30/15.30
A Chorus Line
Arsenal 17.30/20.00
Angriff der Killertomaten/ Hard Rock Zombies
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Günter Wallraff – ganz unten

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante Mai-Termine:

Abaton, großes Kino, 20.30 Uhr: **Kaos**; anschließend **The Hit**; anschließend **Absolute Beginners**; anschließend **Ran**

Abaton, kleines Kino, 20.15 Uhr: **Serenade zu dritt**; anschließend **Bittere Ernte**; anschließend **Die Kinder**

Abaton, kleines Kino, 20.30 Uhr: **Kaos**; anschließend **Subway**; anschließend **The Way It Is**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 1, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00, 23.00: **Männer**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Rosa Luxemburg**; anschließend **Camorra**

Broadway 2, Spätprogramm: **Diva**

Holi 1, Hauptprogramm: **Männer**; anschließend **Tod eines Handlungsreisenden**

Holi 2, Hauptprogramm: **Rosa Luxemburg**; anschließend **Männer**

Holi 1, Spätprogramm: **Männer**

Holi 2, Spätprogramm: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Ran**; anschließend **Absolute Beginners**

Neues Cinema, Spätprogramm: noch nicht bekannt

Kinocentren/Stadtkinos: Mitte/Ende April (nach Redaktionsschluß): **Death Wish III; Wildgänse II; Maxie; Wasser – Der Film; 9 1/2 Wochen; Was für ein Genie; Bodycheck; St. Elmos Fire; Der Käfig; Verdammt noch mal . . . wo bleibt die Zärtlichkeit II; Die Schokoladenschnüffler; Nägel mit Köpfen;** ab 1. 5.: **Die Karrierefrau; House; Va Banque;** ab 8. 5.: **Coca Cola Kid; Tod eines Handlungsreisenden; Under Fire; Auf kurze Distanz; Alle Mörder sind schon da; Utu – Die letzte Schlacht der Maoris; Sarah;** ab 15. 5.: **Chinatown Mafia** (= „Im Jahr des Drachen"); **Das Geheimnis des verborgenen Tempels; Der einsame Kämpfer; Ayla und der Clan der Bären; Die Hyänen, Aladin;** ab 22.5.: **Die Zeit nach Mitternacht;** ab 29. 5.: **Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten; Runaway Train; Wunder dauern etwas länger; Miko – Aus der Gosse zu den Sternen**

Überläufer/Einsatz fraglich: **Fletch, der Troublemaker; Angriff auf Ken Men; Moving In; Pharlap; Die Damen aus Boston; The Boys From Brazil; Rhapsodie in Blei; Die Dame vom Palace Hotel; Jeanne Dielmann; Kokain; Tiger – Frühling in Wien; Marie Ward; Flashpoint; Aids, die schleichende Gefahr; Gefahr für die Liebe – Aids; Das Geheimnis von Centreville; Die Brut des Adlers; Der Videopirat; Orchideen des Wahnsinns; Flammenzeichen; Die große Pfeife; Lieber Karl; Dance With A Stranger; Agnes, Engel im Feuer; Operation Dead End; Natty Gann; Flesh And Blood; Echo Park; Das Messer; Her mit den Jungs; Der Käfig; Der Tod des weißen Pferdes; Kalt in Kolumbien; Heilt Hitler; Die Wolfsbraut; Rising Tones Cross; Edvige Scimitt; Die Schokoladenschnüffler; George Stevens – A Filmmakers Journey; Geschichten aus zwölf und einem Jahr; Ein Virus kennt keine Moral**

Elbe-Kino 20.30
Asphalt Cowboy
Holi 22.30
Die Miami Cops
Kurbel 13.30
Hair
Kurbel 15.30
Einer flog über das Kuckucksnest
Kurbel 17.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 20.00
Black Moon/Das Philadelphia Experiment
Magazin 10.00
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 13.15
L.I.S.A.
Magazin 16.45
White Nights
Magazin 18.30
Koyaanisqatsi/Die Möwe Jonathan
Magazin 21.00
La planete sauvage OF
Metropolis 17.00
Camila engl. UT
Metropolis 19.00
Hangman Also Die OF
Metropolis 21.25
Die Feuerzangenbowle
Movie 15.00
Der Boß
Movie 17.00
Leben und sterben in L. A.
Movie 20.00
Hair
Mundsburg 17.30/20.00
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Janis
Trinity 20.00
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Stammheim
Vorführung 6 20.45
Die Vergessenen
Werkstatt 3 18.00

Fernsehen

ARD

10.00 Tagesschau
10.05 Der nächste Tango Astor Piazzolla in Gespräch und Konzert
10.50 Ein bayrisches Landgasthaus
11.15 Wo die wilden Stiere wohnen
12.00 Auf Wiedersehen irgendwo in der Welt
13.10 Das Geheimnis der Spinnenhöhle Kinderkrimi
14.30 Der Traum des Monkönigs Kinderfilm
14.45 Kunst für Kohle und Kollegen Ruhrfestspiele Rechklinghausen
15.30 Schwierig sich zu verloben Spielfilm
17.00 An hellen Tagen
17.45 Kolping Dokumentarspiel
19.20 Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Harald Juhnke – Willkommen im Club
21.45 Der 7. Sinn
21.50 Tagesschau
21.55 Titel, Thesen, Temperamente
22.55 Abrechnung um Mitternacht Spielfilm
00.30 Tagesschau
00.35 Nachtgedanken

ZDF

10.15 Tanz mit mir! Spielfilm
12.00 Der Mai ist gekommen Eine musikalische Frühlingsreise
13.00 Heute
13.05 Ideenschmiede Berlin
13.35 Der Wind in den Weiden Puppentrickfilm
14.50 Telefon-Papa Jugendfilm
15.50 Schenk mir ein Buch Neue Jugendbücher
16.35 Heute
16.40 Einige kämpfen ein Leben lang Alte Gewerkschafter heute
17.25 Der Heuler Film von Rosemarie Fendel
19.00 Heute
19.30 Zerbrochene Brücken (2) Fernsehfilm
21.25 Gesundheitsmagazin Praxis
22.10 Heute
22.15 Caprice Spielfilm
23.50 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Zwei Schwestern – Zwei Konfessionen
19.00 Musik für uns – Musik für Euch Schulorchester stellen sich vor
19.15 Die Erde lebt (4)
20.00 Tagesschau
20.15 Brannigan – Ein Mann aus Stahl Spielfilm
22.00 Bücherjournal
22.50 Er–Sie–Es Dokumentation
22.35 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Benny Bendfeldt Quintett (Jazz)
Birdland 21.00
Mr. Store (Skiffle)
Blockhütte
Log Cabin Jazz Band (New Orleans)
Cotton Club 20.30
Ian Cussick
Fabrik 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Inti-Illimani (Chile)
Fischauktionshalle 19.00
Bernd Regenauer
Freizeitzentr. Nöldekestr. 21.00
Herwig Mitteregger
Große Freiheit 36
Shot Gun Band (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Tierra Adentro (Bolivien)
La Paz 21.00
Ramones Revival Band/Flowers Of Death
Logo 21.30
Memphis Intern. Jazzband (Superdixie)
Lütt Huus 20.30
Eartha Kitt
Macadam 19.30
Southern Comfort
New Wave Cafe 21.00
Lee Curtis/The Bonds '81
Racquetball Jenfeld
The Jive (Funk-Rock)
Top Ten Club 24.00
Guut Moods (Jazzrock)
Tropical Bradil 21.30
Novelty Four (Jazz)
Uhlenspieker 17.00
Mekalih Hafash – Sounds of Eritrea
Werkstatt 3 17.00

Theater

Kein Freibrief für Mord
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Herzogin von Malfi
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Es war die Lerche (Premiere)
Hamburger Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Auch die Liebe und der Kummer sogar
Malersaal 20.00
Jango Edwards
Markthalle 22.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 19.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Alles neu macht der Mensch
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, EKZ Hamburger Str.
Unser täglich Gift gib uns heute
Film und Diskussion mit Filmemacher Frederico Füllgraf
Wie die chemische Industrie – mit hier verbotenen Giften – die „Dritte Welt" vergiftet, Galerie Morgenland, 20.00
Haltet uns bloß zum Narren
8 Jahre fools garden. Ein großes Fest, fools garden ab 15.00

2. Freitag

Memo

Der Kontrabaß, Premiere, Klecks-Theater, 20.30 Uhr: Ein Kontrabassist sitzt in einem mit Akustikplatten isolierten Raum und räsoniert über das Leben. Aufhänger ist die schmerzhafte Verbundenheit mit seinem Instrument, die ihn einerseits mit Stolz erfüllt und die andererseits zur Rechtfertigung für sein mittelmäßiges Leben her-

halten muß. Die hierarchische Ordnung des Orchesters wird für ihn, den Kontrabassisten aus der hintersten Orchesterreihe, schließlich zum Spiegelbild der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die tragisch-komische Studie eines Versagers, der den Ausbruch plant, stammt aus der Feder Patrick Süskinds („Das Parfüm"). **Gunnar Dreßler** inszenierte dieses Stück mit **Wolfgang Hartmann** (Foto) in der Rolle des Kontrabassisten.

Film

Faust
Abaton 15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Birdy
Abaton 18.00
Tropiafric
Abaton 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Rocky IV
Alabama 18.00
Magere Zeiten
Alabama 20.15
Die Ehre der Prizzis
Alabama 22.30
Der Boß
Arsenal 16.30
Diva
Arsenal 18.30
Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 20.45
Viel Rauch um nichts/Blues Brothers
Arsenal 22.45
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30
A Chorus Line
Arsenal 20.30
Hard Rock Zombies/Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Copkiller
Die Thede 20.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Günter Wallraff – ganz unten
Elbe-Kino 20.30
Asphalt Cosboy
Holi 22.30
Die Miami Cops
Kurbel 16.15
Hair
Kurbel 18.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt/Einer flog über das Kuckucksnest
Kurbel 20.30
L.I.S.A.
Magazin 14.30
Black Moon
Magazin 16.15
White Nights
Magazin 18.00
Blues Brothers/Die Glücksritter
Magazin 20.30
Tintin et les oranges bleues OF
Metropolis 17.00
Wanderkrebs
Metropolis 19.00
The Tempest
Metropolis 21.15
Die Feuerzangenbowle
Movie 15.00
Der Boß
Movie 17.00
Leben und sterben in L.A.
Movie 20.00/22.30
Hair
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tom Johanson: Hände die heilen
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Barbara Simmonsohn spricht über Reiki
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Per Anhalter durch die Galxis (TV-Aufzeichnung)
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Jolanda Betegh: Die Kraft
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Janis
Trinity 20.00
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Stammheim
Vorführung 6 20.45
Kaddu Beykat – Nachrichten aus dem Dorf
Werkstatt 3 17.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Zerbrochene Brücken (2)
11.55 Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.50 Die Goldenen Schuhe (2) Fernsehserie
15.50 Tagesschau
16.00 Hin- und Rückfahrt
16.10 Die Prinzessin mit der langen Nase Märchenfilm
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Gegen den Wind Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Gegen den Wind
19.15 Hamburg Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Hände wie Samt Spielfilm
21.55 Jesus in Brixton Bericht
22.30 Tagesthemen
23.00 Heute abend Talkshow
23.45 Ich kämpf um dich Spielfilm
01.35 Tagesschau
01.40 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Rauchende Colts
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei Kriminalserie
21.15 Fußball-Europapokal
21.45 Heute-Journal
22.05 Fußball-Europapokal
23.25 Junior Bonner Spielfilm
01.00 Heute

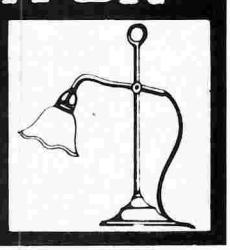
NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 45 Fieber Magazin aus Berlin
19.15 Jenseits der großen Mauer (4)
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Der Sternenhimmel
21.00 Lindenstraße
21.30 Talk op Platt
23.30 Nachrichten

Musik

Runaway
Bierbörse 20.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Lodi Geisler (g) – Trio u. Lilian Bernitt (voc.) (Modern Jazz)
Birdland 21.00
Stefanius u. friends
Blockhütte
Chain Gang (R & B aus Bamberg)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz O' Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Chi Coltrane –solo–
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folklore)
Folklore Z
E. Umierski (Mezzosopran), D. Zahn (Piano)
Galerie Schnecke 20.00
Rhapsody (Reggae, Funk)/New Connection
Große Freiheit 36
London–Paris–New York (Cafehausmusik)
Heatwave 21.30
Blackbirds Of Paradise
Jazz Forum 20.30
Nix Da/Graffiti News (Rock-Pop)
Juks 19.00
Three Pints Of Bitter (Guitar-Pop)
Klr 22.00
Patchwork (Latin, Jazz, Pop)
Let's Rock
Soultrain
Logo 21.30
Wakendorf Spezial (Country + Western)
Lütt Huus 21.00
Eartha Kitt
Macadam 19.30
The Malcoms (Rockshow)
Roschinsky's
Samba-Nacht
SamBrasil 21.30
The Blammers (Country-Blues)
Spectrum 20.30
El Barrio (Salsa)
Tropical Brasil 21.30

LAMPEN



alte und neue Lampen: BEIERSDORF Antiquitäten Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20 Tel.: 47 55 75 und Neuer Wall 43 · HH 36 · Tel.: 37 23 26

Reindl's second hand shop

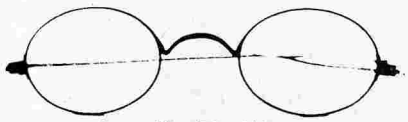
Hurra! Hurra! Die ersten Frühlingssachen sind da!

jetzt 2 x in Eppendorf

Hegestr. 40 + Hegestr. 15
46 44 64 4 60 27 46

EXPRESS KÖLN OPEN AIR 86
QUEEN
MARILLION
LEVEL 42 ✧ GARY MOORE ✧ CRAAFT
Samstag, 19. Juli 1986 · Einlaß: 12.00 Uhr · Beginn: 14.00 Uhr
KÖLN · MÜNGERSDORFER STADION
Karten an allen bek. VVK-Stellen und tel. Kartenbestellservice HPS 0221/431006/7

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.



Antik-Brillen zu Opa's Preisen

wilke optik

Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Faith Heeler (Krach-Rock) u. a.
Volksküche, Hafenstr. ca. 22.00
Susu Bilibi (Afro-Funk)
Werkstatt 3 21.00
Red Hot Grass
Woodpecker
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
Joh. Seb. Bach: Suiten für Violoncello I–III mit Alexander Baillie
Erlöserkirche Farmsen, Bramfelder Weg 25 20.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Geschichten aus dem Wienerwald
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
1001 Nacht
Kampnagelfabrik 21.00
Krankheit der Jugend
Kellertheater 20.00
Der Kontrabass (Premiere)
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 20.30
Hätten Sie diese Frau geküßt? (Performance)
Markthalle 20.00
Jango Edwards
Markthalle 22.00
Früchte des Spotts (Kabarett)
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Ich kann mir nicht helfen, ich find mich schön (Annette Mayer)
Stradiwadi 21.00
Oedipus
Thalia Theater 19.30
Gerhard Polt u. Dieter Hildebrandt (Kabarett)
Thalia Theater 23.00
Jean
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Schmetterlinge sind frei
Theater Kleine Rampe 20.00
Ruhe. Solotanzabend Martha Moore
Theater Monsun 20.30

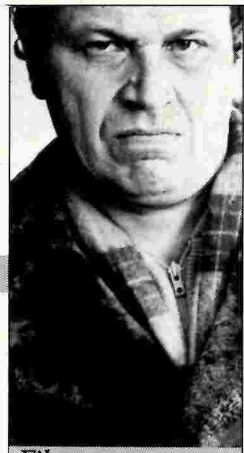
Sonstiges

100. Parallel-Engtanzfete zwischen Knust und Rieckhof
K. Schölermann, Rieckhof, 20.00
Urknall und Ewigkeit
Sondervortrag von Dr. E. Übelaker, Planetarium, 20.00
Traditionelle Tänze Ghanas
mit Isaac Amissah, Werkstatt 3, 21.00
Pop in Germany
Medientransfer nach Afrika, Vortrag: Dr. W. Teidert, Werkstatt 3, 18.45
Heitere Hamsterkiste
Lesung von Heinz Reincke, Eintritt: 28 Mark, Waldreitersaal, Großhansdorf neben U-Bahn Kiekut, 20.00
Rassismus
Veranstaltung zu „Pop in Germany", Sokoni, 20.00

3. Samstag

Memo

Gerhard Polt ist wieder da. Mit neuem Programm. Und neuen Ideen. Im Thalia Theater läuft heute um 23 Uhr die Show des besten deutschen Kabarettisten. Mit dabei sind die **Biermösl Blosn**. Gut zu erleben: die ganze politische Lage – von Ghaddafi bis Kohl. Wer schlimmer ist, entscheidet das Publikum.



Film

Faust
Abaton 15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Birdy
Abaton 18.00
Tropiafric
Abaton 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Rocky IV
Alabama 18.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Magere Zeiten
Alabama 22.30
Der Boß
Arsenal 13.00/18.45
Viel Rauch um nichts/Blues Brothers
Arsenal 15.00
Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 20.45
Diva
Arsenal 22.30
Angriff der Killertomaten/ Hard Rock Zombies
Arsenal 15.00/22.45
Zurück in die Zukunft
Arsenal 13.00/18.30
A Chorus Line
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Günter Wallraff – ganz unten
Elbe-Kino 20.30
Madame X
Frauenkneipe 14.00
Asphalt Cowboy
Holi 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 12.30
Miami Cops
Kurbel 16.15
Hair
Kurbel 18.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt/Einer flog über das Kuckucksnest
Kurbel 20.30
Teenwolf/L.I.S.A.
Magazin 11.30
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 15.00
Blues Brothers
Magazin 18.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie/ Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 21.00
Joe petit boum boum OF
Metropolis 17.00
Tintin et les oranges bleues OF
Metropolis 19.00
Casablanca
Metropolis 21.15
Elliott, das Schmunzelmonster
Movie 13.00/15.00
Der Boß
Movie 17.00
Leben und sterben in L.A.
Movie 20.00/22.30
Hair
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das Messer im Wasser
Oelkerscafe 21.00
Eröffnungsfest: Kurzfilme von Herbst, Winzenstein, Emigholz u.a.
Sturzbach 21.00
Station Of The Elevated Openair
Sturzbach 23.00
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Portrait: Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Irina Tweedie berichtet über Sufismus
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Beatles Night
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Malmedium Coral Poldge
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Janis
Trinity 20.00
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Stammheim
Vorführung 6 20.45
Kukurantumi – Road To Accra
Werkstatt 3 18.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Fußball-Europapokal
11.35 Umschau
12.10 Auslandsjournal
13.00 Tagesschau

ARD

13.45 Auf den Spuren der Natur
14.30 Sesamstraße
15.00 Glückssachen
16.00 Vom Webstuhl zur Weltmacht Fernsehfilm
17.00 Sportschau
17.55 Tagesschau
18.00 Bei uns liegen sie richtig Serie
18.30 Sag das nochmal, Darling Serie
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Donnerlippchen Mit Jürgen von der Lippe
21.00 Grand Prix Eurovision 1986
23.30 Lottozahlen
23.35 Tagesschau
23.45 Das Wort zum Sonntag
23.50 Endstation Hölle Spielfilm
01.30 Tagesschau
01.35 Nachtgedanken

ZDF

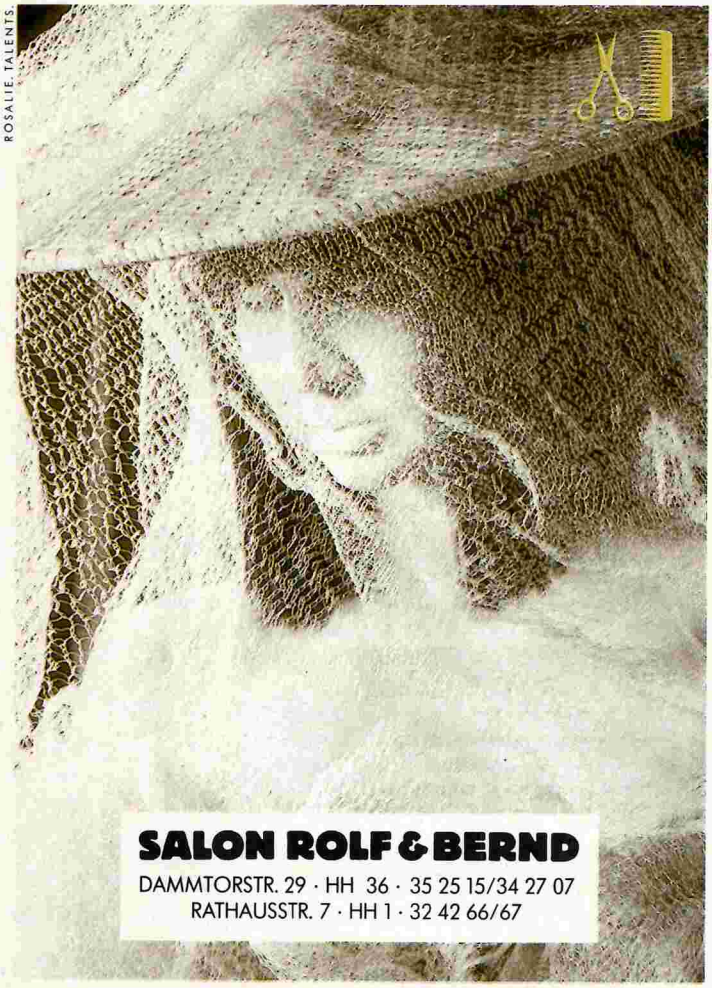
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Berühmte Sammler
15.00 Traumland Operette
15.45 Venus der Piraten Spielfilm
16.55 Danke schön
17.00 Heute
17.05 Länderspiegel
18.00 Heute singen wir mit Heino
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Der Große mit seinem außerirdischen Kleinen Spielfilm
21.45 Heute
21.50 Das aktuelle Sport-Studio
23.05 Revolte hinter Gittern Spielfilm
00.45 Heute

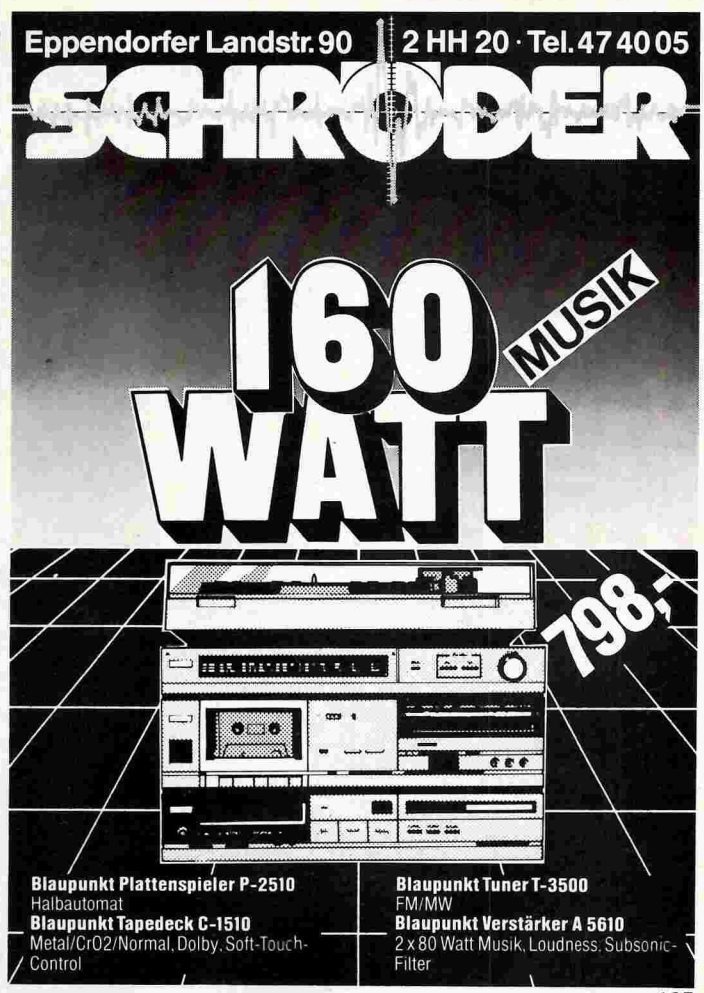
NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 III International
20.00 Tagesschau
20.15 Mit dem Blick für das Sichtbare
21.00 Vor vierzig Jahren
21.25 Stehplatz im Bett Spielfilm
22.45 Kranke Männer Fernsehfilm
23.40 Nachrichten

Musik

Ragamuffins (New Orleans Jazz)
Batavia 20.30
Cavern Kids
Bierbörse 21.00
Piccadilly
Bierdorf 21.00
Axel Beinike Quartett (Jazz)
Birdland 21.00
Mr. Ulam und Big Tom
Blockhütte
Chain Gang (R & B aus Bamberg)
Cafe Kaputt 21.00
Tritonus (Jazz u. Songs)
Consortium 21.00
Max Collie's Rhythm Aces (London)
Cotton Club 20.30
Buddy de Franco (Klarinette)
Dennis Swing Club 20.30
Felix de Luxe/Razzamatazz
Elmshorner Gesamtschulhalle 20.00
Die Antwort/Venustropfen/ Nationalgalerie/Medien–Märkte–Meinungen
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Musik und Bauchtanz)
Folklore Z
Meanstreak (Rock)
Freizeitz. Nöldekestr. 21.00
Rhapsody/ G. C. Slabs (Funk)
Große Freiheit 36
Clemens-Haase-Quartett feat. Antje Münder (voc.) u. a.
Heatwave 21.30
Bernd Regenauer (Rock-Chansons)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Les-Eart-Band (Bluesrock)
Jugendzentrum Rissen





GROSSE

FREIHEIT 36

Veranstaltungszentrum
Diskothek im Kaiserkeller
Kneipe · Billard
Öffnungszeiten bei Veranstaltungen:
Einlaß 20 h — Beginn 21 h
Disco täglich ab 21 h

Do. 1.5. **HERWIG MITTEREGGER**
Immer-Mehr-Tour VVK 14,—/AK 16,—

Fr. 2.5. **Rhapsody** (Reggae, Funk & Soul) & New Connection (Funk) 8,—

Sa. 3.5 **Rhapsody & G. C. Slabs** (Funk) 8,—

Mi. 7.5. **JAY JAY M** feat. **Alphonse Mouzon & Clowns und Helden** 10,—

Do. 8.5. **Dirty Money** (Rock) **Sold Out** 8,—

Fr. 9.5. **PETE YORK, COLIN HODKINSON, BRIAN AUGER & JOCELYN B. SMITH & BAND** 8,—

Sa. 10.5. **Jocelyn B. Smith & Band & Samoht** (Funk-Rock) 8,—

So. 11.5. **CHRIS BECKERS** feat. **Ernie Watts** VVK 12,—/AK 15,—

Jeden Freitag und Samstag zwei Live-Bands im Saal und Disco im Kaiserkeller

Mi. 14.5. **BRUCE COCKBURN World Of Wonders Tour** VVK 16,—/AK 19,—

Fr. 16.5. **HH-LIVE-Endausscheidung: OXMOX sucht die beste Band 6 Gruppen** 10,—

Sa. 17.5. **Vitesse & Criss** Cross Big Band 10,—

So. 18.5. **STEVIE RAY VAUGHAN** Soul To Soul Tour VVK 21,—/AK 24,—

Die Disco im Kaiserkeller auch in der Woche jeden Tag ab 21.00 geöffnet mittwochs Live-Gruppen

Di. 20.5. **STEVE COLEMAN AND FIVE ELEMENTS** — New-York-Funk-Jazz VVK 12,—/AK 15,—

Mi. 21.5. **29 Skatters** Kaiserkeller 5,—

Fr. 23.5. Hamburgs Neue Sensation **Crime Velvet** feat. **Kanten ab 24 Modern R & B B. Sharp** 8,—

Sa. 24.5. **Sharp & Joo Joo** 8,—

Mi. 28.5. **STEVE GIBBONS** VVK 14,—/AK 16,—

Fr. 30.5. **Steinwolke & Hardy Wrieden** 8,—

Sa. 31.5. **Rock aus den 60er Jahren mit Lee Curtis, Bonds 81 & G.G.G. & G.** 8,—

So. 1.6. **P.I.L.** This Is Not A Love Song — The Concert

Große Freiheit 36, Hamburg-St. Pauli
Disco im Kaiserkeller täglich ab 21.00 Uhr

Charly Kingson Contact (Funk'n Soul)
Logo 21.30
The Trinidads (Caribic Music)
Lütt Huus 21.00
Eartha Kitt
Macadam 19.30
Longrange
New Wave Cafe 21.00
Bick Diehl/The Good (Rock, Soul, Blues)
Rieckhof 21.00
Samba-Session, Bossa Nova
SamBrasil 21.30
Manfred Mann's Earth Band (siehe S. 42)
Sporthalle Hamb. 20.00
Samba
Tropical Brasil 21.30
Gilbert Massala (afrikanische Chansons) und Joseph Oze Matare (trad. Instrumente aus Zimbabwe)
Werkstatt 3 21.00
El Barrio (Salsa)
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:
Werke von: Alain, Durufle und Reger; Orgelmusik (Rudolf Kelber)
Hauptkirche St. Jacobi, Steinstr. 2–1 16.30

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Bauern sterben
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
1001 Nacht
Kampnagelfabrik 21.00
Krankheit der Jugend
Kellertheater 20.00
. . . und was ich liebte, hab ich umgebracht
Kleckstheater 20.00
Auch die Liebe und der Kummer sogar
Malersaal 20.30
Hätten Sie diese Frau geküßt?
Markthalle 20.00
Jango Edwards
Markthalle 22.00
Früchte des Spotts (Kabarett)
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Ich kann mir nicht helfen, ich find mich schön (Annette Mayer)
Stradiwadi 21.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 19.30
Gerhard Polt (Kabarett)
Thalia Theater 23.00
Jean
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Ruhe. Solotanzabend Martha Moore
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Die Fabel als Literaturgattung
Buchkunstabend mit Ehepaar Riewe, Kultur-Luft, 19.00
Madame X
von Ulrike Ottinger, Filmvorführung, Frauenkneipe, 14.00
Traditioneller u. moderner Afro-Dance
zum Mitmachen von Angelina Akpovo/Benin, Werkstatt 3, 15.00
Antikmarkt
Tel. 5 40 40 49, Melan Initiativ, Turmweg

4. Sonntag

Memo

Hörspiel-Matinee, Abaton, 11 Uhr: In **„Weg"** thematisiert **Herbert Achternbusch** Kindheit und Jugend bei seiner Großmutter im bayerischen Breitenbach. Rückblickend wird die Oma zur mütterlichen Mythengestalt für Achternbusch, die ihn in die Fertigkeiten des ländlichen Lebens, in die Geschichte der Bauerngeschlechter des Bayerischen Waldes und in die Kunst des Erzählens einweihte. Theaterregisseur **Niels Peter Rudolph** führte Regie bei diesem Hörspiel. Es spielen **Christa Brendl, Werner Stocker, Irene Clarin** u. a.

Film

Faust
Abaton 11.00/15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Birdy
Abaton 18.00
Kagemusha
Abaton 17.30
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Rocky IV
Alabama 18.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Der Boß
Arsenal 13.00/18.45
Diva
Arsenal 22.30
Angriff der Killertomaten/ Hard Rock Zombies
Arsenal 15.00
Zurück in die Zukunft
Arsenal 13.00/18.00
A Chorus Line
Arsenal 20.30
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.45
Diva
Broadway 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Günter Wallraff — ganz unten
Elbe-Kino 20.30
Asphalt Cowboy
Holi 22.30
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 13.00
Miami Cops
Kurbel 17.00
Der Smaragdwald
Kurbel 19.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Kurbel 21.00
Black Moon/Das Philadelphia Experiment
Magazin 11.00
Die Glücksritter
Magazin 14.30
Die Blues Brothers
Magazin 16.30
Der einzige Zeuge
Magazin 18.45
White Nights
Magazin 21.00
Dein unbekannter Bruder
Metropolis 11.00
Joe petit boum boum OF
Metropolis 17.00
Le roi et l'oiseau OF
Metropolis 19.00
Camila engl. UT
Metropolis 21.15
Zwischenzeit
Motte 21.00
Elliott, das Schmunzelmonster
Movie 15.00
Der Boß
Movie 17.00
Leben und sterben in L.A.
Movie 20.00
Hair
Mundsburg 17.30/20.00
Das Messer im Wasser
Oelkerscafe 21.00
Kinderfilme
Sturzbach 16.00
Barmbeker Filmnacht
Sturzbach 21.00
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15
Stammheim
Vorführung 6 20.45
Das Volk der Sahauris — 100 Jahre Kolonialherrschaft
Werkstatt 3 17.30

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas: Persien
10.45 Der Dank des weißen Kranichs Puppenspiel
11.15 Rock aus Alabama
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Hände—Werke—Künste Tischlern
14.45 Mein bester Freund Spielfilm
16.20 Film aktuell
16.45 Globus — Die Welt von der wir leben
17.15 Wir über uns
17.20 ARD-Ratgeber Heim und Garten
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Zieh den Stecker raus, das Wasser kocht Von Ephraim Kishon
22.15 Hundert Meisterwerke
22.25 Tagesschau
22.30 Kommt jetzt das Glück nach Wackersdorf? Reportage
23.15 Antonin Dvorak: 6. Sinfonie D-Dur op. 60
00.05 Tagesschau
00.10 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert auf Tournee
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Architektur am Scheideweg
13.45 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.50 Die dreibeinigen Herrscher SF-Serie
15.40 Im Zauber der Spitzen Europas Die Schweizer Alpen (2)
16.05 Einblick
16.20 Ein Mann will nach oben (13) Fernsehfilm
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Bocuse al la carte Ein französischer Meisterkoch bittet zu Tisch
19.00 Heute
19.30 Unternehmen Köpenick Serie
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre
21.05 Unter dem Vulkan Spielfilm
22.55 Heute
23.10 Paisa Spielfilm
01.10 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec Plaisir (4)
17.30 Deutsch (4) Gestörte Kommunikation
18.00 Sesamstraße
18.30 Arbeitsplätze
19.15 Beziehungskiste gesucht Kontaktvermittlung alternativ — Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Royalty (3) Ein Jahr im englischen Königshaus
21.15 Airs Ballett von Paul Taylor
21.40 Sport III
22.40 Mein Traumschiff Fernsehspiel
23.15 Nachrichten

Musik

Larry Mondello Group (Jazz)
Birdland 21.00
Martin
Blockhütte
Spirituals und Gospelsingers aus Posen
Brakula 17.00
Schwedischer Volksmusikabend
Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.30
Buddy de Franco (Klarinette)
Dennis Ski ng Club 20.30
David Thomas u. The Wooden Birds
Fabrik 21.00
The Blammers (Ragtime, Blues)
Factory
Jaszagi-Ensemble (ungar. Folk)
Hildegard-Schürer-Haus 16.00
J. J. Tabb (Skiffle)
Jazz Forum 20.30
Charly Kingson Contact (Funk'n Soul)
Logo 21.30
MKG Bigband Großhansdorf
Lütt Huus 20.30
Eartha Kitt
Macadam 19.30
Jazzlips
Rieckhof 11.30
Luna Park (Rock)
Tropical Brasil 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Distler, Debussy, Poser, Szokolay, Orgelimprovisationen, Orgel:
Klaus Meyers
Monteverdi-Chor Hamburg, Kirche Altenwerder, Am Elbtunnel 17.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 19.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Waiting for Godot
Kampnagelfabrik 20.00
Robbi, wo bist Du? (Kindertheater)
Kellertheater 15.00
Hätten Sie diese Frau geküßt? (Performance)
Markthalle 20.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 18.00
Das Alte Land
Thalia Theater 14.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Jean
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 19.00
Ruhe. Solotanzabend Martha Moore
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Zabi — Skatrunde
Zartbitter, Schanzenstr. 2–4, HH 6, 20.00
Tango Argentino Latin Standard
Tanz-Cafe, Frauenkneipe, 20.00
Klassischer Solotanz
mit Cheikh Tidiane, Niam-Senegalesische Tanztradition, Werkstatt 3, 21.00
Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Treff: Wildgehege Sandmoorweg, Ecke Wespenstieg in Rissen, 15.00
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, Blumengroßmarkt
Trödelmarkt
Tel. 02053/20 69, Güterbhf. Ochsenzoll, Langenhorner Chaussee
Flohmarkt
Tel. 4 90 40 80, Sternschanze 9 — 18.00
Tag der jungen Briefmarkenfreunde
Treffen u. Tauschen, Postamt 70, Schloßstr. 8–10, (72), 10 — 17.00
KDV-Beratung und Antimilitarismus AG
KDV-Gruppe Drückeberger, Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, 19.00
10. Hörspiel Matinee „Weg" — eine Kindheit und Jugend bei der Oma —
Abaton 11.00

5. Montag

Memo

Maj Sjöwall, Heinrich-Heine-Buchhandlung, Schlüterstraße 1, Hamburg 13, 19.30 Uhr. Das waren Stunden — im Zug, am Strand oder im Bett bis zum frühen Morgen mit einem Buch des schwedischen **Krimiautorenduos Sjöwall/Wahlöö** — kaum jemand, der nicht alle 10 Bände kennt. Und dann, 1975, starb Per Wahlöö. Etwas verunsichert wartete die Lesergemeinde auf das erste Buch, das Maj Sjöwall alleine schreiben sollte. Doch sie schrieb stattdessen Gedichte für Jazz-Konzerte, die sie anschließend in den Papierkorb warf — an Geschichten über den Kriminalkommissar Martin Beck wollte sie nicht mehr denken. Heute erzählt Maj Sjöwall zum erstenmal in der Bundesrepublik und wird dabei von den Hamburger Krimischreibern **Norbert Klugmann** und **Peter Matthews** befragt.

Film

Faust
Abaton 15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 18.00

Kagemusha
Abaton 17.30
Birdy
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Magere Zeiten
Alabama 18.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Der Boß
Arsenal 16.00
Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Nightmare
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00
A Chorus Line
Arsenal 18.00/22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Eins, zwei, drei
Elbe-Kino 20.30
Eine heißkalte Frau
Holi 22.30
Die Miami Cops
Kurbel 17.00
Der Smaragdwald
Kurbel 19.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Kurbel 21.00
Teenwolf
Magazin 15.30
Easy Rider
Magazin 17.15
Black Moon
Magazin 19.00
Der einzige Zeuge
Magazin 21.00
Le roi et l'oiseau OF
Metropolis 17.00
Le chainon manquant OF
Metropolis 19.00
Auch Henker müssen sterben OF
Metropolis 21.15
Teenwolf/American Werewolf
Movie 15.00
Fellinis Roma
Movie 20.00
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
Das Messer im Wasser
Oelkerscafe 21.00
Neue Filme aus Hamburg
Sturzbach 21.00
Station Of The Elevated Openair
Sturzbach 23.00
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ARD-Ratgeber Tips für den Alltag
10.00 Heute
10.03 Bocuse a la carte
10.30 Umschau
10.55 Zieh den Stecker raus, das Wasser kocht
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Ich bin nicht schön – ich bin viel schlimmer Gerty Molzen 80 Jahre
17.15 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Links von den Pinguinen
19.15 Hamburg Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Hundert Karat Serie
21.05 Gesucht wird: Ein Bomben-Geschäft Dokumentation
21.45 Treffpunkt Kino
22.30 Tagesthemen
23.00 Nana Akoto Fernsehspiel
00.30 Tagesschau
00.35 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.35 Die Maultrommel Musik und Poesie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Soko 5113 Serie
19.00 Heute
19.30 Verkehrsgericht
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.10 Sexualität heute: Bis man nichts mehr spürt
22.45 American Music Award Durch die Sendung führt Diana Ross
00.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte Die Mandoline
19.00 Briefmarken – nicht nur für Sammler
19.15 Ein altes Haus wird jung
19.45 Autos, die Geschichte machten
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Hobbythek
21.45 Das internationale TV-Kochbuch Australien
22.00 Frankenstein Spielfilm
00.05 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 21.00
Steve Baker u. Detlef Reimers (Blues)
Cafe Atlantis, Marktstraße 92 20.00
Julian Lennon (siehe S. 42)
CCH, Saal 1 20.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Christian Death (Düster-Pop) Vorgruppe: My Bloody Valentine
Kir 21.00
Funk Connection
Logo 21.30
Manhattan Swing Combo
Lütt Huus 20.30
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Theater

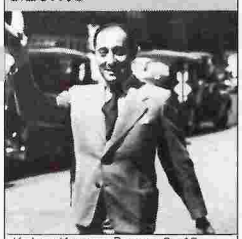
Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Der Bürger als Edelmann
Die kleine Komödie 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Waiting for Godot
Kampnagelfabrik 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00
Prometheus. Am Kreuz
Kulturladen St. Georg 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

„Handwerks- und Mittelstandspolitik"
Treffen der Arbeitsgruppe, Gaststätte Zorba, Jarrestr. 27, (60), Raum 1, 20.00
Deutsche u. Internationale Tänze zum Mitmachen
„De Plummenschürer", Matthieshaus, Hellbrockstr. 18, 1. Stock, 20.00
Möbel als Spiegel der Zeit
Barock, Vortrag, 3 Mark, Eidelstedter Bürgerhaus, 19.30
Künstler im Gespräch
mit Beate Hasenau, Volksbühne, Graumannsweg 31, (1), 19.00
Bio-dynamische Landwirtschaft in Brasilien
Veranstalter: Treuhandstelle, Rudolf Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60, (72), 20.00
Was passiert mit dem Hausmüll?
Vortrag der Gruppe „Nutzmüll", Werkstatt 3, 19.00
Was Sie schon immer über Netzwerk wissen wollten
Info-Abend, Netzwerk, 20.00

6. Dienstag

Memo



Kultur-Kontor, Poststraße 15, Hamburg 36, 11–19 Uhr: Keiner nahm ihn richtig erst, den Fotografen **Alfred Eisenstaedt**. Still und unauffällig stand der kleine Mann hinter Charlie Chaplin, beobachtete Gloria Swanson beim Flirten und war Gast beim Berliner Aquarium-Verein. Mit seiner schlichten Schwarz-Weiß Technik schaffte er auch eines der grandiosesten Portraits von der Monroe. Die Ausstellung **„Eisenstaedt 1932–1985"**, gesponsert vom Ol-Multi Mobil Oil, zeigt zum erstenmal in der Bundesrepublik einen Querschnitt durch die Arbeiten des Fotografen.

Film

Faust
Abaton 15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 18.00
Kagemusha
Abaton 17.30
Birdy
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Rocky IV
Alabama 18.00
Die Ehre der Prizzis
Alabama 20.15
Magere Zeiten
Alabama 22.30
Der Boß
Arsenal 16.00
Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Nightmare
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00
A Chorus Line
Arsenal 18.00/22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Arsenal 20.15
Video-Gruppe Steilshoop stellt vor
Brakula 19.00
Diva
Broadway 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Eins, zwei, drei
Elbe-Kino 20.30
Eine heißkalte Frau
Holi 22.30
Die Miami Cops
Kurbel 16.30
Der Smaragdwald
Kurbel 18.30
Hard Rock Zombies/Angriff der Killertomaten
Kurbel 20.30
Black Moon
Magazin 15.00
Hair
Magazin 17.00
1984
Magazin 19.00
Brazil
Magazin 21.00
Le roi et l'oiseau OF
Metropolis 17.00
Les douze travaux d'Asterix OF
Metropolis 19.00
Das Leben ist ein Roman OmU
Metropolis 21.15
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Pir Villant Khan in Hamburg 1982
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Die phantastische Reise
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Dina Rees Diez: Interview
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15/20.45
Fad, jal. – Neuankömmling, arbeite!
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Hundert Karat
10.55 Umschau
11.20 Verkehrsgericht
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Sie–Er–Es Magazin
16.45 Die Besucher Fernsehserie
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Simon und Simon Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Simon und Simon
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Die Michael Schanze Show
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Bücherjournal
00.00 Tagesschau
00.05 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Deutschrock und Pop
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.45 Wenn einer Stadt die Luft wegbleibt Bericht über Mexico
20.20 Ist ja irre – diese strammen Polizisten Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 585 Kilohertz Fernsehspiel
23.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt
21.00 Smiley's Leute (1) Fernsehspiel
22.30 Autor-Scooter
23.30 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 21.00
Rolf St. u. Piggi (Klav.)
Blockhütte
Flötenmusik im Wandel der Zeit
Bürgerhs. Wilhelmsbg. 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Embryo u. Charlie Mariano
Fabrik 21.00
Last Poets
Kir 21.00
Silke Waltereit (Chansons) und Prof. T. Knaute (Klav.)
Kleinneumarkt
Funk Connection
Logo 21.30
Tight Gripp (Blues, Rock)
Lütt Huus 20.30
Papagaios (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Konzertexamen: Wolfgang Plagge, Klavier (Klasse Prof. Eugenij Korolinov): Werke v. J. S. Bach, Schostakovitsch u. Beethoven
Hochschule f. Musik u. darstellende Kunst, Musikhalle, Kleiner Saal, 20.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Endgame
Kampnagelfabrik 20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Der Kontrabass
Klecks theater 20.30
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00
Niemandsland: Tanz den Adolf Hitler
Markthalle 11.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Findhorn in Hamburg
Eileen Caddy kommt. . . Großveranstaltung mit Dia-Show, Vortrag, Diskussion, Meditation u. Konzert, Amerikahaus, 12 Mark, 19.30
Bio-dynamische Landwirtschaft in Brasilien
Vortrag, Treuhandstelle HH e.V. Rieckhof, 20.00
Wer is'n Robin Wood?
Robin Wood stellt sich vor, Werkstatt 3, 19.00
Die Atombombe u. die Zukunft des Menschen
Karl Jaspers (1958), Arbeitskreis Philosophie u. Politik, die neue gesellschaft, 10.00
Die wirtschaftl. Zukunft Hamburgs
Kurt Edler, GAL, die neue Gesellschaft, 20.00
„Offenes Treffen" der Aids-Hilfe
Hamburg e.V., jeden Dienstag, UHA e.V., 20.00
Fußreflexzonenbehandlung zur Selbsthilfe
Bitte Seife und Handtuch mitbringen, Akademie für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8, (1), 19.00
Lyrik von Eberhard Wever
Dichterlesung mit Musik v. Susanne Ebner, Albertinen-Haus, Sellhopsweg 18, (54), 20.00

7. Mittwoch

Memo

Endgame, Kampnagelfabrik, 20 Uhr: „Endgame" von **Beckett** auf echt englisch. In einer sehenswerten Originalinszenierung des Obermeisters des absurden Theaters. Die Truppe, die aufführt, stammt **aus San Quentin,** dem übelsten Knast der Weltgeschichte. Mit „Endgame" spielen sie praktisch ihre eigene Geschichte. Oder gibt es eine Hoffnung für **Knastologen**? Mit der „Endgame"-Thematik sind die engagierten Theaterleute permanent beschäftigt. Mit großem Er-

folg seit einigen Jahren , Nach Australien nun auch Hamburg, ohne viel Gehüpfe – was nicht nur für Känguruhs ein Problem ist.

Film

Faust
Abaton 15.45
Lucky Luke
Abaton 16.00
Tee im Harem des Archimedes
Abaton 18.00
Der Beginn aller Schrecken ist die Liebe
Abaton 18.00
Preview: Terror im Parkett
Abaton 23.00
Subway
Abaton 22.45
Rocky IV
Alabama 18.00
Musik: Kastrierte Philosophen
Film: It's A Gift
Alabama 22.30
Der Boß
Arsenal 16.00
Die rabenschwarze Nacht
Arsenal 18.00
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Die rabenschwarze Nacht/ Nightmare
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00
A Chorus Line
Arsenal 18.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Arsenal 20.15
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Elbe-Kino 15.45/18.00
Eins, zwei, drei
Elbe-Kino 20.30
Eine heißkalte Frau
Holi 22.30
Die Miami Cops
Kurbel 16.30
Der Smaragdwald
Kurbel 18.30
Hard Rock Zombies/Angriff der Killertomaten
Kurbel 20.30
Black Moon
Magazin 14.30
Die Möwe Jonathan
Magazin 16.30
White Nights
Magazin 18.15
Easy Rider/Hair
Magazin 20.45
Les douze travaux d'Asterix OF
Metropolis 17.00
Lion de Vietnam OF
Metropolis 19.00
El rigor del destino engl. UT
Metropolis 21.15
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20.00
Ginger und Fred
Thalia 16.00/18.15/20.45
Sai Baba: Porträt des Avatars
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Runen Yoga der alten Germanen
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Der unbekannte Chaplin
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Sir George Trevelyan in Hamburg
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der einzige Zeuge
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 Das internationale TV-Kochbuch Ungarn
10.00 Heute
10.03 Jesus in Brixton
10.40 Ist ja irre – diese strammen Polizisten Spielfilm
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Fußball über alles Spielerfrauen – der lebende Ausgleich der Profis
16.45 Wildwege Der Iltis
17.30 Nach Tomi Ungerer: Die Mellops finden Öl Zeichentrickfilm
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Detektivbüro Roth Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Detektivbüro Roth
19.15 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.10 Endspiel um den Fußball-Europapokal der Landesmeister
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan Krimiserie
23.45 Duell in der Sonne Spielfilm
01.50 Tagesschau
01.55 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Direkt Jugendmagazin
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Liebe 47 Spielfilm
01.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch Ungarn
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Flucht in die Illusion Videosucht bei Kindern
21.15 Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen Fernsehspiel
22.15 Dauernd Ferien Spielfilm
23.25 Nachrichten

Musik

Pete York, Brian Auger, Colin Hodgkinson
Arena 20.00
Bourbon Street (Jazz-Band)
Batavia 20.30
The Beatnix
Bierdorf 21.00
Thorsten Zwingenberger u. Band
Birdland 21.00
Patchwork (Latin, Jazz, Pop)
Cafe Kaputt
St. John's Big Band (Swing)
Cotton Club 20.30
Gitarren Session
Dennis Swing Club 20.30
Liederjan
Fabrik 21.00
Jay Jay M feat. Alphonse Mouzon
Gr. Freiheit 36
Paperback Writers/Incredible/ Dibbles
Harb.Freizeitheim 21.00
Ladday
In Keuschh.u.Demut 21.00
Folk Rover (Irish Folk)
Jazz Forum 20.30
Black Box: Vigil Kisses (düster)
Kir 23.00
Wilde 9 (Jazz)
Logo 21.30
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.30
Die Egozentrischen Zwei
New Wave Cafe 21.00
Wolfgang Schlüters Swing Revival (Swing der 30 – 40 er Jahre)
Rieckhof 21.00
Brasilianische Gitarre
Sam Brasil 21.30
Royal Thunder (Hardrock)
Top Ten Club 2.00
Talent A Bones (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Musical aktuell: Chess, Cats, A Chorus Line, Carmen
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Wie man Hasen jagt
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Gemüsekrieg (Premiere)
Gesamtschule Peter-Petersen, Am Pfeilshof, HH 65, 19.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Außerirdischen (Premiere)
Kampnagelfabrik 20.30
Endgame
Kampnagelfabrik 20.00
Antigone
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Klecks theater 10.00/19.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De wolle Störtebeker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Plötzlich letzten Sommer
Theater Monsun 20.30
Musical aktuell (Chess, Cats, A Chorus Line)
Vereins- und Westbank 20.30

Sonstiges

Alptraum oder Verheißung
Der gerechte Staat bei Platon, Vortrag, Kleines Atelier f. philosoph. Praxis, 20.00
32 Jahre Diktatur – Paraguay –
Diavortrag und Musik mit Susana Alfaro, Werkstatt 3, 20.00
Das Sternbild der Jungfrau
Vortrag, Planetarium, 16.00 u. 18.00
Manuskripte u. Maibowle
Ein Abend zum Kennenlernen, lit, 19.30
St. Pauli grüßt den Hafen
Buntes Musik u. Show-Programm am Alten Elbtunnel, Brücke 7 an den St. Pauli Landungsbrücken, 13–23
Dritte-Welt Hafenrundfahrt
Tel. 4 60 22 75, Treff: Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall, 17.30
Tierversuchsgegner Nord-deutschland e.V.
Treffen für Neue, Werkstatt 3, Cafe, 19.00

8. Donnerstag

Memo

DDR-Party, Luxor, Max-Brauer-Allee 251, 22 Uhr: Der Zeitgeist weht zur Zeit wohin er will! Neuestes Opfer: Unser sozialistischer Nachbar, die DDR. Zuerst schickt „Der Wiener" seine Models für Modeaufnahmen nach Ost-Berlin und jetzt veranstaltet das Szenelokal „Luxor", Modetreff zwischen Underground und Upperclass, unter dem Pseudonym **„Zentralhaus der Jungen Pioniere"** eine Fete mit DDR-Touch: Dias, Videos, Musik, Speisen und Getränke aus der anderen deutschen Republik. „In einer Zeit, die zwischen Mord, Sex und Beat hin- und hergerissen wird, ist das Herz ein kostbares Symbol geworden." Nachhilfe-Unterricht für haltlose Yuppie-Seelen? Realsozialistische Parolen als Elixier? Errungenschaften der Arbeiterbewegung als Perlen vor die Säue? Wohl konservative Popper-Säue? Wohl von allem etwas und so verspricht diese Gratwanderung der Luxor-Macher einen äußerst skurilen Abend. 2.05 Mark sind als Solidaritätsbeitrag zu entrichten.

Film

Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala – Der Kirgiese
Abaton 17.45
Der Beginn aller Schrecken ist die Liebe
Abaton 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Alabama 18.00
Chinatown
Alabama 20.15
Serenade zu dritt
Alabama 22.30
Poltergeister/Ghostbusters
Arsenal 14.00
Der Smaragdwald
Arsenal 17.45/20.15
Die Möwe Jonathan/ Koyaanisqatsi
Arsenal 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 14.00/22.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 17.45/20.15
Diva
Broadway 22.30
Der Glücksbärchenfilm
Elbe-Kino 16.00
Subway
Elbe-Kino 18.00
Stammheim
Elbe-Kino 20.30
Hans-Albers-Filme – Überraschungsprogramm
Fähre „Carl Carstens", Überseebrücke ab 13.00
Tootsie
Holi 22.30
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Kurbel 15.00
White Nights
Kurbel 18.30
A Chorus Line
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Magazin 10.30
La Boum I/II
Magazin 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 18.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 21.00
Ein besonderer Tag
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.
Les douze travaux d'Asterix OF
Metropolis 17.00
Auch Henker müssen sterben OF
Metropolis 19.00
Eine offizielle Geschichte engl. UT
Metropolis 21.30
Von Mao zu Mozart
Movie 15.00
Zurück in die Zukunft
Movie 17.00
Es war einmal in Amerika
Movie 20.00
Eins, zwei, drei
Mundsburg 17.30/20.00
Leidenschaften
Thalia 16.00/18.15/20.45
Thorwald Dethlefsen: Das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti in Saanen I/II
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
John C. Lilly: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Porträt: Graf Dürckheim
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Evangelischer Gottesdienst
11.00 Eugen Jochum dirigiert die 9. Symphonie von Anton Bruckner
12.10 Vater ist der Beste Eine Revue zum Tag der Männer
14.40 Unser Torwart spielt Klavier Spielfilm
16.00 Tagesschau
16.10 Zwei auf gleichem Weg Spielfilm
18.00 Die elektronischen Landboten
19.00 Ein Mann mit Farbe Film über den Opernstar Simon Estes
20.00 Tagesschau
20.15 Schlag auf Schlag
21.00 Der 7. Sinn
21.03 ARD-Wunschkonzert
22.30 Tagesschau
22.35 Tatort
00.05 Tagesschau
00.10 Nachtgedanken

ZDF

10.10 Festliche Orgelmusik
10.55 Der vierte Wunsch Australischer Film
12.35 Tram-Reise durchs Revier
13.05 Heute
13.10 Gustav Mahler Ein Fernseh-Essay mit Leonard Bernstein
14.35 Cyrano de Bergerac Zeichentrickserie
15.20 Ratschlag für Kinogänger „Ronja Räubertochter"
15.30 Heute
15.35 Die Narben von Berlin
16.20 König der Könige Spielfilm
19.00 Heute
19.15 Ich habe einen Traum Erinnerungen an Martin Luther King
19.30 Der große Preis
20.50 Die große Hilfe
21.00 Wieviel Hoffnung braucht der Mensch?
21.45 Heute
21.50 Los Abandondados – Die Niemandskinder von Camanducaia Dokumentarspiel
23.20 Reiches Kino, Armes Kino Aktuelles aus der Filmindustrie
00.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Journal Kirche
19.15 Die Erde lebt
20.00 Tagesschau
20.15 Fame – Der Weg zum Ruhm Spielfilm
22.25 Kultur aktuell
23.15 Argumente Hzmane Medizin – Anspruch auf Wirklichkeit
00.30 Nachrichten

Musik

The Beatnix
Bierdorf 21.00

Arbeitslos ? – die Alternative !

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1

Für Ihre Zukunft
GRONE

Vollkornbäckerei
BROTGARTEN

1. **Das Getreide stammt aus biologisch-organischen Anbau.**
(Es wird ohne künstliche Spritzmittel und ohne Kunstdünger angebaut.)
2. **Es wird grundsätzlich das ganze Korn verbacken.**
(Im Keimling und in den Randschichten befinden sich Vitamine, Mineralstoffe, hochwertige Fette und Ballaststoffe.)
3. **Die Vermahlung erfolgt unmittelbar vor der Teigbereitung auf eigener Mühle.**
(So bleiben die Vitamine erhalten.)
4. **Wir verwenden nur biologische und natürliche Lockerungsmethoden** (Sauerteig bzw. Backferment) **und keine chemischen Zusätze**
(z.B. konservierende oder frischhaltende Mittel.)

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Rutschbahn 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 54 45

GRIECHENLAND: Rhodos / Kos
Flug, HP, Surfen 14 Tg. ab 998,-
EL MEDANO / TENERIFFA
(mmt-special-Tour) v. 4.-18.10.86
Herbstferien 14 Tg. 1398,-
Flug, Appartement, Windsurfen, Wellenreiten!
SPEZIAL-FLÜGE FÜR SURFER – Individuelle Beratung + Zusammenstellung von Flugreisen zu den besten Surf-Spots.

SOMMERFETE am 31. Mai 1986
mit Live-Musik, Wein, Bier + Grill.
Telefonische Anmeldung!

mmt Sportreisen
2000 Hamburg 20, Lehmweg 49
Telefon 040-48 44 41

books books books

Sidewinder-Quintet (Jazz)
Birdland 21.00
Martin u. friends
Blockhütte
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Gitarren Session
Dennis Swing Club 20.30
Terje Rypdal Trio
Fabrik 21.00
Mellow Tones (Pop-Jazz)
Freizeitzentrum Nöldekestr. 21.00
Dirty Money (Rock)/Sold Out
Gr. Freiheit 36
Royal Thunder (Hardrock)
In Keuschheit u. Demut 20.00
Second Connection
Logo 21.30
Martina Schmoll Quartett (Swing)
Lütt Huus 20.30
Steel Pulse (Reggae)
Markthalle 21.00
Juut Moods (Jazzrock)
Tropical Brasil 21.30
Steve Mason's Frisco Jazz
Uhlenspieker 17.00
Brecht-Lieder-Abend mit: Gunda Weber u. V. Borgmann
Werkstatt 3 21.00
Hot Jazz Union (Jazzfrühschoppen)
Zeltfest Norderstedt 11.00

Klassik:

Klavierkonzert a-moll von E.Grieg und die 1. Sinfonie von R. Schuman. Es spielen das Universitäts-Sinfonie-Orchester Oslo sowie das Orchester der VHS Hamburg
Rudolf Steiner Schule, Rahlstedter Weg 60, 2 HH 72, 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Or Live Or Die
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Der Zauberstein des Quetzal (Schattenspiel)
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Niemandsland/Jacobsen-Miniaturen, The Moor's Pavane/Verklärte Nacht, Ballett
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
One First Ritual
Kampnagelfabrik 19.30
Krap's Last Tape
Kampnagelfabrik 18.30/21.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 19.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
De Ole Fischfroo
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn (Premiere)
Theater Kleine Rampe 20.00
Plötzlich letzten Sommer
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Der 29. Bundesverbandstag der Deutschen Eisenbahn-Freunde e. V.
Programm erfragen unter Tel. 31 44 35, Herr Carl-Boie Salchow, CCH 19.30
Schuppen, Speicher, Kontore
Spaziergang von Deichstr. zur Speicherstadt, wg. Hafengeburtstag, Museum d. Arbeit, Treff: Deichstr./Ost-West-Str., 14.00
St. Pauli läßt grüßen
Musik u. Show, Alter Elbtunnel, St.-Pauli-Landungsbrücken, 13–23
Flora – Pflanzenmarkt
Tel. 5 40 49 49, Fischauktionshalle
Tag der Befreiung
Dias, Videos, Musik aus der DDR, Speisen u. Getränke, Luxor, Max-Brauer-Allee 251, (50), 22.00

9. Freitag

Memo

Bruder Eichmann zu Gast in Hamburg. Als Gastspiel im Thalia Theater um 20 Uhr. Bruder Eichmann ist als Thema seit '45 aktuell. Und zum jetzigen Zeitpunkt – nach den fiesen CDU-Sprüchen – erst recht. Besonders interessant: die Gäste kommen **aus Dresden.** Und in der DDR hat man bekanntlicherweise mehr Erfahrung mit der Bewältigung der Vergangenheit. Was in diesem Falle auch für die theatralische Bewältigung spricht.

Film

Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala – Der Kirgiese
Abaton 17.45
Die Clowns
Abaton 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Alabama 18.00
Serenade zu dritt
Alabama 20.15
Chinatown
Alabama 22.30
Poltergeister/Ghostbusters
Arsenal 16.15
Der Smaragdwald
Arsenal 20.15
Magere Zeiten/Brazil
Arsenal 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 20.15
Der Galgenstrick/Die Grenzpatrouille
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Stadtjournal
Die Thede 20.00
Der Glücksbärchifilm
Elbe-Kino 16.00
Subway
Elbe-Kino 18.00
Stammheim
Elbe-Kino 20.30
Hans-Albers-Filme – Überraschungsprogramm!
Fähre „Carl Carstens", Überseebrücke ab 13.00
Tootsie
Holi 22.30
Der Boß
Kurbel 16.30
White Nights
Kurbel 18.30
Die rabenschwarze Nacht/ Unheimliche Schattenlichter
Kurbel 21.00
Der Blade Runner
Magazin 14.45
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 16.45
Casablanca
Magazin 19.00
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Magazin 21.00
Ein besonderer Tag
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.
El rigor del destino engl. UT
Metropolis 17.00
The Tempest OmU
Metropolis 19.00
Wanderkrebs
Metropolis 21.15
Super-8: Jesusfilm von Anarchistische Gummizelle, Die tödliche Doris u.v.a.
Metropolis 23.00
Von Mao zu Mozart
Movie 15.00
Zurück in die Zukunft
Movie 17.00
Es war einmal in Amerika
Movie 20.00
Eins, zwei, drei
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Leidenschaften
Thalia 16.00/18.15/20.45
Franz von Assisi
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ramatha: Trance-Medium aus den USA OF
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Stanislav Grof: Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Arnold Keyserling in Hamburg 1986
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45
Alice in den Städten
Zinnschmelze 20.00/23.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 ARD-Wunschkonzert
11.35 Tram-Reise durchs Revier
12.10 Wieviel Hoffnung braucht der Mensch ?
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

14.50 Die goldenen Schuhe (3) Fernsehserie
15.50 Tagesschau
16.00 Besuch bei den Besuchern Bericht
16.30 Die Rache Spielfilm
17.45 Tagesschau
17.55 Berichte vom Tage
18.05 Gegen den Wind Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Gegen den Wind
19.15 Hamburg Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Condorman Spielfilm
21.45 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Das Biest muß sterben Spielfilm
01.15 Tagesschau
01.20 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Rauchende Colts Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst
21.15 Tele-Zoo
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst Zuschauerreaktionen
22.50 Rot und schwarz Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Musikladen Eurotops extra
19.15 Jenseits der großen Mauer (2)
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 Leute Talkshow
23.30 Uni-Versum Magazin von Studenten
00.15 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierbörse 20.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Pentup House Quartett u. Ben S. Hansen
Birdland 21.00
Stefanius and friends
Blockhütte
Duck & Cover (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Münster's Old Merry Tale Jazzband
Cotton Club 20.30
Ernie Wilkin (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Showwaddywaddy
Fabrik 21.00
El Barrio (Salsa)
Folklore Z
Pete York, Colin Hodgkinson, Brian Auger u. B. Smith u. Band
Große Freiheit 36
Musica Brasileira et Jazz (Swing-Samba)
Heatwave 21.30
Log Cabin Jazzband
Jazz Forum 20.30
Open Night: Cocks (Punk)
Kir 22.00
Copperfield Hero
Logo 21.30
Revival Jazzband (Happy-Dixie)
Lütt Huus 20.30
S.A.D.O. (Sex-Rock)/Splinter
Markthalle 21.00
Münchener Freiheit
Rieckhof 20.00
Alphonse Mouzon (Jazz)
Roschinsky's
Samba Nacht
Sam Brazil 21.30
Herbert Grönemeyer u. Band (siehe S. 43)
Stadtpark 19.00
Madruga (Latin Pop)
Tropical Brasil 21.30
Nimbus (dt. Rock)
Woodpecker
Hot Jazz Union
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Beate Josten (Gesang), Melanie Mehring (Klavier), Christian Neubauer (Regie). Arien u. Lieder zum Thema Liebe von Mozart bis Weill
Cafe Tuc Tuc 22.00
Beethoven: Streichtrio op. 3 Es-Dur. Schubert: Trio Nr. 1 B-Dur. Reger: Streichtrio 77 b a-moll mit: Daniel Gaede (Violine), Thomas Gaede (Viola), Sebastian Gaede (Violoncello).
Spiekerhus, im Alten Dorfe 48, HH-Volksdorf, 20.00
„Festliches Barock" Werke von Torelli, Telemann, Händel und Vivaldi mit: Andre Bernard (Tromp.), Luz Leskowitz (Violine) und den Saltzburger Solisten
Rellinger Kirche, Hauptstr., 2084 Rellingen, 20.00

Theater

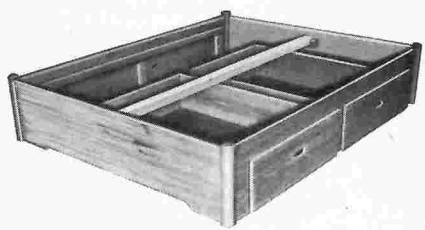
Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Yerma
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Zauberstein des Quetzal (Schattenspiel)
fools garden 21.00
Miki Malör (Kabarett)
Goldbekhaus 20.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Niemandsland/Jakobsen-Miniaturen/The Moor's Pavane – Ballett
Hamburgische Staatsoper 19.30
Don Juan?
Hamburg-Haus 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Hans-Peter Ritz (Kabarett)
Hdl Lichtwarkhaus 20.00
Dreierkiste
Haus 3 21.00
One First Ritual
Kampnagelfabrik 21.00
„Willie Wiebbel" (f. Kinder v. 3–7 J.)
Kampnagelfabrik, Zelt-Fliegende Bauten 10.00
. . . und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Fühlt Euch wie zuhause
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Der Kreidekreis
Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60, HH 72 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
„Homo touristicus" oder „Wo bitte geht's zum Strand" (Theater Tagtraum)
Stradiwadi 21.00
Bruder Eichmann (Gastspiel aus Dresden)
Thalia Theater 20.00
De Ole Fischfroo
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Where The Moon Goes (Tanztheater)
Theater Monsun 20.30
Voyage, Theatre faux-pas
Theater Monsun 23.00
Die Wiedergeburt (Afrikanisches Theater)
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

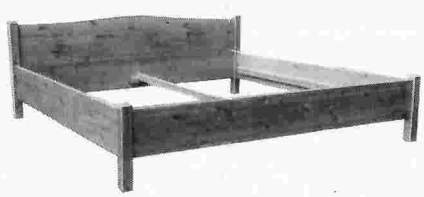
Das unendliche Weltall?
Sondervortrag: Dr. E. Übelakcer, Planetarium 20.00
103. Hamburger Engtanzfete
L. + S. Konzertbüro, Tel. 5 23 82 07, Knust, Uhrzeit erfragen

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN
WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
DM 480,--



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
DM 965,--



Standardgröße
200 x 160 cm
DM 680,--

Betten + Bettkästen in jeder gewünschten Ausführung und Größe

Kiefer Buche Pine

Schöne alte Bugholzmöbel
derstuhl
Ina Klement
Eppendorfer Weg 2
HH 20
Tel. 439 89 57
Di – Fr 15 – 18.30, Sa 11 – 14 Uhr

Deutsch lernen lohnt sich!
DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.
seit 1964
mit Lehrauftrag
vom GOETHE-INSTITUT
Tages-und Abendkurse
HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 040 / 44 00 79

THE STAGE SCHOOL OF DANCE AND DRAMA
AUSBILDUNG ZUM SCHAUSPIELER UND TÄNZER.
AB SEPTEMBER 1986 NEUE AUSBILDUNGSKLASSEN.
AUFNAHMEPRÜFUNG AM 14. UND 15. JUNI 1986.
UNTERLAGEN UND INFORMATIONEN
KLOTZENMOOR 53, 2000 HAMBURG 61
TEL. 040/5183 11

BANANENTELEFON*
mit Wahlwiederholung
und Wandhalterung
DM 99,–
*nur für Export
Euro inter
Der Telefonladen!
Hofweg 45
2000 Hamburg 76 · Tel. 220 77 92

arche
ROCKPORT
LUMBERJACK
Schuhe fürs Leben
EPPENDORFER WEG 56/Ecke
WEIDENSTIEG, 2 HH 20
TEL. 49 33 55

ANTIQUITÄTEN
Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

St. Pauli grüßt den Hafen
Buntes Show u. Musikprogramm
Alter Elbtunnel, Brücke 7, 13–23
Kunsthandwerkermarkt
Tel. 5 40 40 49
Fischauktionshalle

10. Samstag

Memo

Joe Jackson, Sporthalle Hamburg, 20 Uhr: Nachdem er sich glücklos an Cool Jazz probierte und sich mit klobigem-Latin-Rock blamiert hat, spielt Joe Jackson jetzt wieder das, was er am besten kann: gitarrenbetonte, dichte Popsongs. Zwischen 1978 und 1980 veröffentlichte der ehemalige Musikhochschul-Absolvent und Barmusiker drei viel beachtete Beat-LPs und faßte etwa in dem Lied „Is She Really Going Out With Him?" jene Gefühle zusammen, die jeden Klasse-Mann überkommen, wenn sich die geliebte Frau einem Tropf hingibt. Allein für diesen Song lohnt es sich, heute abend nach Alsterdorf zu fahren.

Film

Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala – Der Kirgise
Abaton 17.45
Die Clowns
Abaton 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Alabama 18.00
Serenade zu dritt
Alabama 20.15
Chinatown
Alabama 22.30
Poltergeister/Ghostbusters
Arsenal 14.00
Der Smaragdwald
Arsenal 17.45/20.15
Magere Zeiten/Brazil
Arsenal 22.30
Die Grenzpatrouille/Der Galgenstrick
Arsenal 14.00/22.30
Kopfüber in die Nacht
Arsenal 17.45/20.15
Diva
Broadway 22.30
Der Glücksbärchifilm
Elbe-Kino 16.00
Subway
Elbe-Kino 18.00
Stammheim
Elbe-Kino 20.30
Hans-Albers-Filme – Überraschungsprogramm
Fähre „Carl Carstens", Überseebrücke ab 13.00
Tootsie
Holi 22.30
Die rabenschwarze Nacht/Unheimliche Schattenlichter
Kurbel 13.00/21.00
Der Boß
Kurbel 16.30
White Nights
Kurbel 18.30
Beverly Hills Cop/Nur 48 Stunden
Magazin 12.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 15.30
Der Blade Runner
Magazin 19.00
Casablanca/Mach's noch einmal Sam
Magazin 21.00
Eine offizielle Geschichte engl. UT
Metropolis 17.00
Die Taxifahrerin OmU
Metropolis 19.00
Palermo oder Wolfsburg
Metropolis 21.15
Dschungel-Olympiade
Movie 15.00
Zurück in die Zukunft
Movie 17.00
Es war einmal in Amerika
Movie 20.00
Eins, zwei, drei
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Fluß ohne Wiederkehr
Oelkerscafe 21.00
Der kleine Godard
Sturzbach 23.00
Leidenschaften
Thalia 16.00/18.15/20.45
Fidjot Capra: Wendezeit
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ram Dass: Delphine OF
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
John S. Lilly: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Dalai Lama in Hamburg
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der Höllentrip
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Sportschau
10.30 Zwei auf gleichem Weg
12.15 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

13.45 Alkohol am Arbeitsplatz
15.00 Hallo, Hafen Hamburg
16.30 Vom Webstuhl zur Weltmacht (6) Fernsehfilm
17.30 Sag das noch mal, Darling Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Liebe, Jazz und Übermut Spielfilm
21.55 Lottozahlen
22.00 Tagesschau
22.15 Duett zu dritt Lustspiel
00.00 Shoot Aut – Abrechnung in Gun Hill Spielfilm
01.30 Tagesschau
01.35 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Ein Land in Trümmern Der deutsche Film im Jahre Null
15.30 Tobys Reise in ein unbekanntes Land Kinderfilm
16.45 Umwelt
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Unternehmen Köpenick Fernsehserie
20.15 Wetten, daß . . .
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sportstudio
23.20 Die wilden Zwanziger Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III
19.15 III international Bulgarien
20.00 Tagesschau
20.15 Das Leo-Baeck-Institut Dokumentarfilm
21.00 Vor vierzig Jahren
21.25 Die Bienenkönigin Spielfilm
22.55 Jazzfest Berlin 1984 The Fabulous Thunderbirds
23.55 Nachrichten

Musik

Joe Jackson (siehe S. 44)
Alsterd.Sporthalle 20.00
Remember (Oldies)
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Herb Geller Quartet
Birdland 21.00
Mr. Ulam u. Big Tom
Blockhütte
Crystal Ball (Southern Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Eazy (Folk-Pop)
Consortium 21.00
Abbi Hübner's Low Down Wizards
Cotton Club 20.30
Ernie Wilkin (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Franny And The Fireballs
Fabrik 21.00
Philipp Haagen (Piano solo)
Farbbad Galerie 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Folklore Z
Jocelyn B. Smith u. Band/Samoth (Funk Rock)
Große Freiheit 36
Musica Brasileira et Jazz (Swing-Samba)
Heatwave 21.30

29 Skaters (Poprock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Ciao (Funk-Rock)
Jugendzentrum Rissen
John James Trio (mit Dave Moore u. Dick Heckstatt Smith)
Loge 21.30
G.G.G.G. (Oldies, Rock)
Lütt Huus 21.00
Cautata
Markthalle 21.00
Paperback Wrighter
New Wave Cafe 21.00
Samba-Session
Sam Brazil 21.30
Herbert Grönemeyer (siehe S. 43)
Stadtpark 16.00
Eduardo A Favela (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

„Mozart Abend". Divertimento D-Dur, Streichquartett g-moll, Duo für Violine u. Viola G-Dur, Klarinettenquintett A-Dur mit: Karl Leister (Klarinette) und die Salzburger Solisten.
Rellinger Kirche, Hauptstr., 2084 Rellingen, 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Yörkkordeon (Gaukelmusik-kabarett)
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 16.00/20.00
Ballett – Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt"
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
One First Ritual
Kampnagelfabrik 21.00
Wielli Wiebbel (Kinderfest)
Kampnagelfabrik Zelt-Fliegende Bauten 14.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Or Live Or Die
Magnus-Hirschfeld-Centrum 2100
Von Ringelnatz bis Neuss
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Der Jasager, Der Neinsager
Paulus Kirchengemeinde Altona, Bei der Pauluskirche 2/4, HH 50, 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die Deutsche Seele frisch auf den Tisch
Piccolo 21.15
Erwin Grosche (Kabarett)
Rieckhof 20.00
Der Kreidekreis
Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60, HH 72, 16.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
„Homo touristicus" oder „Wo bitte geht's zum Strand? " (Theater Tagtraum)
Stradiwadi 21.00
Der Krieg (Gastspiel aus Dresden)
Thalia Theater 20.00
De Ole Fischfroo
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Where The Moon Goes (Tanztheater)
Theater Monsun 20.30
Voyage, Theatre faux-pas
Theater Monsun 23.00
Peter Per liest Villon
Zinnschmelze 20.00

Sonstiges

Kursus im Argentinischen Tango
Anmeldung bei Christian, Tel. 3 19 50 57, Cafe Tuc Tuc, 15–18
Collagen Workshop
mit Peter Kropp, Kultur-Luft, ab 14.00
Lesung
mit Peter Per, Texte von Villon, Zinnschmelze, 20.00
Erwin Grosche präsentiert sein Kabarett und Rezitationsprogramm
Kleinkunstpreisträger der Stadt Mainz, Rieckhof, 20.00
Leserlesung
Ulla Koeppen liest Ringelnatz
Literaturpost, 20.00
2. Kunsthandwerkerbasar
Anmeld. Tel. 75 88 74, – keine Profis – Honigfabrik, 11.00
Tanzmarkt mit Live-Musik
Eintritt: 3 Mark, Honigfabrik, 21.00
Flora – Pflanzenmarkt
Tel. 5 40 40 49, Steilshoop, City Center
Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, P. Hennings, Berliner Tor, (1)

11. Sonntag

Memo

Zum „Kratzfestival IIIa" lädt heute **weltbekannt e. V.** ein. Unter diesem Namen präsentiert von 11.30 bis 14.30 Uhr **Andreas Kopp** seine Kunst des Kratzens in der Kantine des Kampnagelgeländes. In eine Höhle mit „kathedralenhaftem Licht" will er den profanen Speiseraum umgestalten. Mit Farbe sollen seine drei Fensterseiten übermalt und anschließend be- und zerkratzt werden. Er verspricht, so „Zitate und Fragmente aus der gesamten menschlichen Kulturgeschichte" hervorzuzaubern. Jagdbeschwörungen aus prähistorischer Zeit wechseln ab mit Informationsgrafiken der Gegenwart. Zur Vervollkommnung des Gesamtanspruches wird schließlich alles mit abstrakten Kratzern durchsetzt. Das mache auf Verschleißerscheinungen des Universaloeuvres aufmerksam. Und die Moral von der Geschicht: „ein abgenutztes kulturgeschichtliches Panorama, in dessen Mittelpunkt sich der verursachende Mensch gleichzeitig als der Betrachtende wiederfinden kann." Wer heute nicht kann, darf noch bis zum 25. Mai im Mittelpunkt stehen. Von Mo–Fr 10–18 Uhr.

Film

Faust
Abaton 11.00
Exodus
Abaton 11.00
Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala – Der Kirgise
Abaton 17.45
Die Clowns
Abaton 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Alabama 18.00/20.15
Polstergeister/Ghostbusters
Arsenal 14.30
Magere Zeiten
Arsenal 18.30
Barry Lyndon
Arsenal 20.30
Der Galgenstrick/Die Grenzpatrouille
Arsenal 14.00
Die Maske
Arsenal 18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Der Glücksbärchifilm
Elbe-Kino 16.00
Stammheim
Elbe-Kino 18.00
Subway
Elbe-Kino 20.30
Hans-Albers-Filme – Überraschungsprogramm
Fähre „Karl Carstens", Überseebrücke ab 11.00
Tootsie
Holi 22.30
Die rabenschwarze Nacht/ Unheimliche Schattenlichter
Kurbel 13.00
Der Boß
Kurbel 16.30
White Nights
Kurbel 18.30
A Chorus Line
Kurbel 21.00
La Boum I/II
Magazin 11.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 15.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 18.00
Gandhi
Magazin 20.30
Shoah I
Metropolis 18.00
Eins, zwei, drei
Mundsburg 17.30/20.00
Fluß ohne Wiederkehr
Oelkerscafe 21.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Sturzbach 16.00
Der Mann mit der Kamera
Sturzbach 21.00
Leidenschaften
Thalia 16.00/18.15/20.45
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas Hellas
10.45 Des Kaisers dicke Backe Puppenspiel
11.15 Al Dente Jugendjournal
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.50 Auf und davon!
14.15 Zwischenspiel
14.50 Ein Platz an der Sonne
14.55 Ich kämpfe um mein Kind Spielfilm
16.20 Großer Preis von Monaco Formel-I-Rennen
17.30 Evangelischer Vespergottesdienst
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Mord am Pool Krimispiel
22.35 Die Feuerwehr hilft – vorbeugen muß du
22.30 Tagesschau
22.35 Seine größte Rolle
23.20 . . . wie die Erlaubnis, Geld zu drucken Bausteine der Demokratie
00.35 Tagesschau
00.40 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert auf Tournee
13.45 Heute
12.47 Das Sonntagsgespräch
13.15 Architektur am Scheideweg
13.45 Hilfe, Hilfe, Muttertag Zeichentrickfilm
14.10 Löwenzahn
14.50 Die dreibeinigen Herrscher SF-Serie
15.40 Im Zauber der Spitzen Europas Die Schweizer Alpen
16.05 Einblick
16.20 Ein Mann will nach oben
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Bocuse a la carte
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Gläserne Schwingen Bericht über Libellen
20.15 Die Welt der dreißiger Jahre
21.10 Erinnerungen in Musik Mildred Scheel zum Gedenken
22.10 Heute
22.25 Julia Spielfilm
00.15 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Magazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir (5)
17.30 Deutsch (5) Sprache und Normen
18.00 Sesamstraße
18.30 Frühstück Über die Kultur unserer Morgenmahlzeit
19.15 Schauplatz
20.00 Tagesschau
20.15 Royalty (4)
21.15 Sport III
22.15 Musik im III.
23.30 Nachrichten

Musik

Morino u. Freddy
Bierbörse 15.00
Jump
Bierdorf 12.00
Hornless Jazz Quartet
Birdland 21.00
Piggi u. friends (Piano)
Blockhütte
Black Mountain Wanderers
Bürgerhaus Wilhelmsburg 11.00
Ernie Wilkin (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Gold Washboard Band (Warschau)
Factory 11.00
Chris Beckers feat. Ernie Watts
Große Freiheit 36
Membranes/Tex And The Horseheads (siehe S. 47)
Kir 21.00
Rene Franc u. Bootlegs
Lütt Huus 20.30
Orient-Rock-Festival mit: Dissidenten / 3 Mustaphas 3 / Carte De Sejour (siehe S. 46)
Markthalle 20.00
Zupfgeigenhansel (Lieder und Texte nach Theodor Kramer)
Musikhalle (kl.Saal) 20.00
Wladimir Horowitz (Piano) (siehe S. 45)
Musikhalle 16.00
Joe Cocker
Stadtpark 15.00
Talent A Bones (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Low Rabbit Jazzgang
Uhlenspieker 17.00
Sperrmüll (Skiffle)
Zeltfest Norderstedt 11.00

Klassik:

Alan Newcombe (Klavier), Georg-Christian Weymann (Violine), Matthias Wallmann (Violoncello). Beethoven Klaviertrio c-moll op.1 Nr. 3. Stamitz Duo für Violine u. Violoncello D-Dur op. 19 Nr. 2, Chatschaturjan Toccata für Klavier. Mendelssohn-Bartholdy, Klaviertrio d-moll op. 49
Rudolf-Steiner-Haus, Mittelweg 11/12, 20.00
W.A. Mozart: Lieder, F. Schubert, L. Spohr u. G. Faure. Elly Ameling (Sopran), Rudolf Jansen (Klavier), Karl Leister (Klarinette) und die Salzburger Solisten
Rellinger Kirche, Hauptstr., 2084 Rellingen, 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 19.00
Es war die Lerche
CCH 20.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 16.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 15.00/19.00
Ballett: Daphnis und Chloe/ Der Feuervogel
Hamburgische Staatsoper 15.30
Placido Domingo – Benefiz Konzert
Hamburgische Staatsoper 21.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
One First Ritual
Kampnagelfabrik 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Der Jasager, Der Neinsager
Pauluskirche Altona, Bei der Pauluskirche 2/4, Hamburg 50, 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 18.00
Die Umsiedlerin (Gastspiel aus Dresden)
Thalia Theater 19.00
De Ole Fischfroo
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater Im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00
Where The Moon Goes (Tanztheater)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Kursus im argentinischen Tango
Anmeld. bei Christian, Tel. 3 19 50 57, Cafe Tuc Tuc, 15–18
Flohmarkt
Brakula, Marktgelände, Herthastr. 9–16.00
Ein besonderes Programm zum Muttertag
von Angela W. Röders und Musik, Galerie Schnecke, 12.00
Open-air-Gottesdienst
für Motorradfahrer, anschließend Ausfahrt in die Nordheide mit Musik u. Rocktime, Veranstalter: Evangelische Polizeiseelsorge, Hauptkirche, St. Michaelis, vor der großen Freitreppe, 12.00

NEU in eppendorf

markisen-droste

leichtmetalljalousien

Preise für adleraugen

preisbeispiele für 25, 35 und 50mm lamellen

in cm Höhe	Breite 50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	89	95	100	102	107	113	117	133	137	144	149	155	160	169	175	202	209	213	220	223	228
110	91	98	102	107	114	120	123	138	143	150	156	161	169	179	186	209	218	224	229	237	243
120	95	101	107	114	123	125	129	147	150	160	163	171	175	188	193	220	228	235	243	256	262
130	101	107	114	119	121	127	135	150	159	163	171	176	186	194	204	227	235	245	253	267	275
140	104	112	117	121	127	133	141	160	163	172	180	186	194	203	208	237	247	253	263	280	285
150	107	115	122	127	130	140	146	166	173	184	188	194	200	212	219	248	254	265	275	289	295
160	113	119	127	130	138	146	153	173	182	188	195	203	210	224	232	254	260	273	288	301	307
170	116	124	130	134	144	154	160	178	186	194	203	210	220	232	240	271	279	285	299	310	319
180	118	126	134	139	148	159	165	183	191	203	210	217	225	237	250	279	285	296	309	317	323
190	124	129	140	148	155	163	171	190	199	210	216	228	237	250	256	285	301	309	315	324	331
200	130	133	148	152	159	169	176	199	210	216	228	237	245	256	266	298	307	315	324	332	339
210	133	138	152	157	167	175	186	208	214	224	235	244	248	265	275	305	315	323	331	340	347
220	139	142	159	164	174	185	194	213	224	230	241	251	258	267	280	309	324	332	341	347	358
230	143	157	166	178	190	200	212	224	232	243	257	271	290	304	317	328	332	341	348	360	370
240	152	164	176	189	199	209	223	232	239	255	266	285	295	309	341	337	343	347	361	371	380
250	158	175	186	196	205	218	229	237	254	265	284	293	307	321	332	347	355	357	367	380	391

Zwischengrößen, Unter-/Übergrößen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links. Wahnsinnig große Farbauswahl. Metallic, Kupfer- und Altfarben jetzt ohne Aufpreis. UND JETZT GANZ NEU: 15, 16 und 18 mm Lamellen in irren Farben – Preis auf Anfrage.

morgens bestellt abends abgeholt!

2000 HH 20, eppendorfer weg 266
48 90 03-04
werktags 9-13 und 14-18 uhr
samstags 10-14 uhr

sonnenschutzanlagen - markisen - rolläden - rollos - senkrechtlamellen

2000 HH, saseler chaussee 61
536 04 88
werktags 9-12 und 14-18 uhr
samstags 10-13 uhr

Der Altonaer Hafen – bauliche Zeugen der Arbeit am nördlichen Elbufer zwischen Fischmarkt und Neumühlen
Treff: Fischerhaus 14.00
Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, S-Bahn Aumühle (S-21), 15.00
China Reise
Ein Bericht von W. Haagen, Bücherhallentreff, Weisse Rose 1, Volksdorf, 11.15
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, Steilshoop, City-Center
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, EKZ Jenfeld
Flohmarkt
Tel. 4 90 40 80, Kaifu, U-Bahn Hoheluft, 9–18
Frühstücksbrunch
Das monatl. kalte Buffet für Lesben, Schwule u.a., Sattessen für 12 Mark, Magnus-Hirschfeld-Center ab 12.00
KDV-Beratung und Antimilitarismus
KDV-Gruppe, Drückeberger, Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, 19.00
Flohmarkt
5 23 65 31, Zeltfest, Norderstedt, ab 9.00
Flohmarkt
mit Kleinkunst u.ä. Tel. 5 20 34 30, EKZ Langenhorner Markt, 9–18

12. Montag

Memo

Hier sehen sie unseren geschätzten Mitarbeiter **Dietrich Kuhlbrodt** an der Kamera bei den Dreharbeiten am **Monumentalfilm über die Lebens- und Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus;** Episode „Der 12jährige Jesus im Tempel." Sohn **Björn** ist als Titeldarsteller ebenfalls zugegen. Das Pflichtprogramm des heutigen Abends („eine angenehme Mischung aus pathetischen Klischees und ironischer Distanz", „taz") ist um 21 Uhr im Sturzbach zu sehen.

Film

Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala – Der Kirgiese
Abaton 17.45
Einer mit Herz
Abaton 18.00
Die rabenschwarze Nacht
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Alabama 18.00
Serenade zu dritt
Alabama 20.15
Poltergeist
Arsenal 16.30
Magere Zeiten
Arsenal 18.30
Barry Lyndon
Arsenal 20.30
Die Grenzpatrouille
Arsenal 16.00
Die Maske
Arsenal 18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Der Glücksbärchifilm
Elbe-Kino 16.00
Kopfüber in die Nacht
Elbe-Kino 18.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Elbe-Kino 20.15/21.45
Der Mann der vom Himmel fiel
Holi 22.30
Der Boß
Kurbel 17.00
Die rabenschwarze Nacht
Kurbel 19.00
A Chorus Line
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 11.00
West Side Story
Magazin 15.30
Fame
Magazin 18.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 20.30
Shoah II OmU
Metropolis 18.00
The Bronx/Schlappschuß
Movie 15.00
Alices Restaurant
Movie 20.00
Susan – verzweifelt gesucht
Mundsburg 17.30/20.00
Fluß ohne Wiederkehr
Oelkerscafe 21.00
Monumentalfilm über die Lebens- und Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus
Sturzbach 21.00
Leidenschaften
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Bildnis des Dorian Gray
Tuc Tuc 20.30
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Der Zappler
17.15 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Hundert Karat Serie
21.05 Liebeszauber – Beobachtungen bei den Dreharbeiten
21.45 Fernseh-Illustrierte Irland
22.30 Tagesthemen
23.00 Hollywood in Bombay Spielfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biedermeier-Kaleidoskop
16,35 Die Maultrommel Musik und Poesie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Soko 5113 Serie
19.00 Heute
19.30 Das Mädchen und die Tauben Fernsehspiel
21.12 Mach mit – der Umwelt zuliebe
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Sexualität heute Das alltägliche Verlangen
22.35 5 nach 10 Brauchen wir eine neue Sinnlichkeit?
anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte Das Akkordeon
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Prisma Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an!
21.15 Markt der Ideen
22.15 Invasion vom Mars Spielfilm
23.35 Nachrichten
Leidenschaften
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Bildnis des Dorian Gray
Tuc Tuc 20.30
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Musik

Starbreak (Hardrock)
Arena 20.00
Jump
Bierdorf 21.00
Steve Baker u. Detlef Reimers (Blues)
Cafe Atlantis , Marktstr. 92, 20.00
Down Town Big Band
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
John James Trio
Logo 21.30
Impuls (Jazz Rock)
Lütt Huus 20.30
The Blow Monkeys (siehe S. 47)
Markthalle 21.00
Stephan Sulke
Musikhalle 20.00
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Gemüsekrieg
Gesamtschule Peter-Petersen, Am Pfeilshof, 2 HH 65, 19.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Ballett: Daphnis und Chloe/Der Feuervogel
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Klecksttheater 10.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Gabriel Laub: Satiriker und Aphoristiker
Lesung von Heiter-Hintersinnigem, Spectrum, Lohbrügger Markt 5, (80), 20.00
Spargelessen im Brakula Cafe
Voranmeldung, Brakula, 20.00
Lesung aus „Frauen vor Flußlandschaft"
von Böll, es liest Wolfgang Kaven, Villon, 21.00
Krebsregister – Erfassung als Politik
Autorenlesung: Elling/Wunder, Werkstatt 3, 20.00
Eine bürgerliche Kinderstube 1933 in Eimsbüttel
Das Verhalten des Durchschnittsbürgers im dritten Reich, Referent Uwe Storjohann, Galerie Morgenland, 20.00
Die soziale Utopie – Perspektive oder politische Insel
Charles Fourier, (1822), Arbeitskreis Philosophie u. Politik, die neue gesellschaft, 20.00

13. Dienstag

Memo

Hermann Kant, Heinrich-Heine-Buchhandlung, Schlüterstraße 1, Hamburg 13, 19.30 Uhr: Durchs Dickicht der Versorgungspannen des realen Sozialismus schlägt sich ein bescheidener Buchhalter. Daß alles nicht so ist, wie es sein soll, darf freilich nicht jeder schreiben – nur der Generallissimus der DDR-Literatur, Hermann Kant in seinem neuen Buch **„Bronzezeit"**. Da konnte sogar das Politbüro lachen.

Film

Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala – Der Kirgiese
Abaton 17.45
Einer mit Herz
Abaton 18.00
Die rabenschwarze Nacht
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Alabama 20.15
Chinatown
Alabama 22.30
Poltergeist
Arsenal 16.30
Magere Zeiten
Arsenal 18.30
Barry Lyndon
Arsenal 20.30
Die Grenzpatrouille
Arsenal 16.00
Die Maske
Arsenal 18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Der Glücksbärchifilm
Elbe-Kino 16.00
Kopfüber in die Nacht
Elbe-Kino 18.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Elbe-Kino 20.15/21.45
Der Mann der vom Himmel fiel
Holi 22.30
Der Boß
Kurbel 16.45
A Chorus Line
Kurbel 18.45
White Nights
Kurbel 21.00
Fame
Magazin 16.00
West Side Story
Magazin 11.30/18.15
Shining
Magazin 21.00
Los dias de junio engl. UT
Metropolis 17.00
La reliqieuse de Dennis Diderot OF
Metropolis 19.00
The Tempest OmU
Metropolis 21.30
Susan – verzweifelt gesucht
Mundsburg 17.30/20.00
Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Pir Villayat Khan in Hamburg
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Irina Tweedie: Sufismus
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Peter Orban: Astrologie-Therapie
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Kriya Yoga-Hariharananda
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der Wolfsjunge
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Frauengeschichten Elke Heidenreich alias Else Stratmann
16.45 Die Besucher Humorvolle Serie
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder Nichts Quiz
21.00 Panorama
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio für junge Zuschauer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Da lacht das Känguruh
18.20 Mein Gästebuch
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Sein gefährlichster Auftrag Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Andorra Eine Aufzeichnung aus dem Düsseldorfer Schauspielhaus
23.40 Die Sport-Reportage
00.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Smiley's Leute (2) Fernsehspiel
22.30 Welt ohne Schwerkraft Die Geschichte des Varietes
23.15 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Rolf Est (Country, Skiffle)
Blockhütte
Savoy Stompers (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Archie Shepp and Beaver Harris Quintett
Fabrik 21.00
Butthole Surfers (Acid-Rock)
Kir 21.00
Bänjo-Bänjo (Dampfkapelle)
Kleineumarkt
Flatsch (Hessen)
Logo 21.30
Rosetta Brown Band (Skiffle)
Lütt Huus 20.30
Pete Louis Birthday Session
Tropical Brasil 21.30

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Un ballo in maschera
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Artus-Sage (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Schwarz wie der Tag
Klecksttheater 10.00
Der Kontrabass
Klecksttheater 20.30
Die Gans von Kairo
Markthalle 20.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville
Theater an der Marschnerstraße 17.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater Im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Aktionsberatung der Hamburger Handwerker Initiative
Kulturladen St. Georg, Lange Reihe 111, (1), 20.15
Israel, die Palästinenser und die verfehlte deutsche Nahostpolitik
Vortrag: Prof. K. Lensan (USA), Werkstatt 3, 20.00
Frauen in Kuba
Vortrag von Dr. Doris Gunkel-Henning, Werkstatt 3, 20.00

Bierstube
Biergarten
MADER
Beim Schlump 33

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre,

8 Biere vom Faß:

Maisel's
Dampfbier –

– Einbecker Urbock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– Carlsberg Elephant –
– Budweiser Budvar –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken
ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

»SamBrasil«

Silbersackstr. 27, HH 4
Tel. 31 33 98, tgl. außer Mo. ab 18 U.

**JETZT
BRASILIENS KÜCHE
PROBIEREN!**

---

bis 18 Uhr Frühstück
Geöffnet Mo–Fr 16–4 Uhr,
Sa, So + Feiertags
12 — 4 Uhr

Palette

Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

Indische Spezialitäten
GANDHI'S BHOJAN

EIN GEHEIMTIP
für
Liebhaber der
indischen Küche

**Täglich 18–24 Uhr
außer Donnerstag**

Lindenallee 56
2 Hamburg 20
Tel. 43 71 99

...mitten drin!

**Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115**

Mo–Sa von 11.00 — 23.00

**EIN STARKES STÜCK!
JEDES STEAK
NUR DM 10.-!**

TEXASSTEAK
RINDERSTEAK MIT GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT.
200 g NUR 10.-

HOLZFÄLLERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT BEILAGEN.
400 g NUR 10.-

FARMERSTEAK
SCHWEINESTEAK MIT KNOBLAUCH-BROT, GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT. **250 g NUR 10.-**

SENATS-TOPF 3 KLEINE STEAKS VOM RIND UND SCHWEIN MIT BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

BALKANPLATTE
MIT GIROS, STEAK UND HACKSTEAK UND BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

MO DI MI DO FR

HOPI

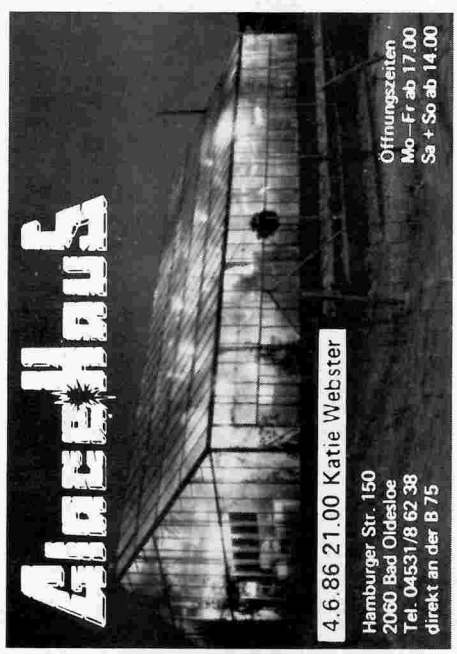
**OBERSTRASSE 3 · U-BAHN HOHELUFT
TEL. 420 09 40 · MO-FR AB 18.00 UHR**

»Zum Ochsenwirt«

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 2 Uhr morgens bis 16 Uhr

**Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45**



Ästhetik des Widerstandes
Erfahrungen mit Peter Weiss. Es spricht: C. Rebestock, Republ. Treff des SB, Galerie Morgenland, 20.00
Bronzezeit
Lesung von Hermann Kant (DDR), Heine-Treff, Schlüterstr. 1, (13), 19.30
Karma und Reinkarnation
Seminar für Buddhatum, Osdorfer Landstr. 20, (52), Tel. 82 11 95, 18–20

14. Mittwoch

Memo

Der kleine Soldat, NDR, 22.15 Uhr: Als „Bewußtseinsdokument der mit sich selbst zerfallenen westeuropäischen Intelligenz" bezeichnet der NDR diesen 1960 gedrehten Film von **Jean Luc Godard**, der die „politisch-moralische Verworrenheit" zur Zeit des Algerienkrieges thematisieren will. Bruno Forestier (Foto: Michael Subor mit Anna Karina als Veronica Dreyer), der kleine Soldat, ist als Agent zwischen den Fronten Symbolfigur dieses Gedankens.

Film

Ladykillers
Abaton 16.00
Oliver Twist
Abaton 16.00
Dersu Uzala — Der Kirgiese
Abaton 17.45
Einer mit Herz
Abaton 18.00
Die rabenschwarze Nacht
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Feuer und Eis
Alabama 18.00
Serenade zu dritt
Alabama 20.15
Chinatown
Alabama 22.30
Ghostbusters
Arsenal 16.30
Magere Zeiten
Arsenal 18.30
Barry Lyndon
Arsenal 20.30
Der Galgenstrick
Arsenal 16.00
Die Maske
Arsenal 18.00
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.30
Der Glücksbärchifilm
Elbe-Kino 16.00
Kopfüber in die Nacht
Elbe-Kino 18.00
Erst die Arbeit und dann ...
Elbe-Kino 20.15/21.45
Stern ohne Himmel
Goldbekhaus 15.00
Der Mann der vom Himmel fiel
Holi 22.30
Tee im Harem des Archimedes
Honigfabrik 20.30
Der Boß
Kurbel 16.45
A Chorus Line
Kurbel 18.45
White Nights
Kurbel 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 16.00
Der Smaragdwald
Magazin 19.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 11.00/21.00
Los insomnes engl.UT
Metropolis 17.00
La Religieuse de Denis Diderot OF
Metropolis 19.00
Los dias de junio engl.UT
Metropolis 21.30
Susan — verzweifelt gesucht
Mundsburg 17.30/20.00
Der einzige Zeuge
Thalia 16.00/18.15/20.45
Chagall, Jansen, Dali
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Alexander Jodorowsky: Tarot und Mudras
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Am Anfang war das Feuer
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Phillipinische Geistheiler
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Asterix — Sieg über Cäsar
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Tagesschau
16.00 Noch nicht bekannt
16.45 Die Spielbude
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 ARD-Sport Extra
21.55 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Meister der Distanz Max Frisch
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Peter Illmann Treff Hits und Quatsch
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute Journal
22.05 Treffpunkt
22.35 Milka — Schmerzliche Lust Spielfilm
00.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 die

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.10 Hamburger Journal spezial
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Ein Jeglicher wird seinen Lohn empfangen (5) Fernsehspiel
22.15 Der kleine Soldat Spielfilm
23.40 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Jam Session
Birdland 21.00
Hartmut (Country)
Blockhütte
Tumbling Dice (Blues-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (New Orleans)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Nokokoye
Fabrik 21.00
Bruce Cockburn
Große Freiheit 36
Die Neu-Rosen (Chansons u. Rezitation)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Forum Stompers (Hot-Jazz)
Jazz Forum 20.30
Flatsch (Hessen)
Logo 21.30
Jazz Jokers (Dixie-Swing)
Lütt Huus 20.30
Brasilianische Gitarre
Sam Brasil 21.30
Larry Zanga + friends (Reggae)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Konzert der Preisträger des Hochschulwettbewerbes '86. Klavier, Horn und Flöte
Forum der Hochschule für Musik, Harvestehuder Weg 12, 20.00
E. Schikaneder, W.A. Mozart: „Die Zauberflöte". Neueinrichtung der Dialoge von Jürgen Weber. Orchester: Ensemble Tetzlaff. Solisten und Chorsolisten: Studierende u. Gäste
Markthalle 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Ballett: Niemandsland/Jakobsen-Miniaturen, The Moo's Pavane/ Verklärte Nacht
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Beckett-Abend (Premiere)
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Kleben — aber richtig!
Kulturkreis Wandsbek im Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, HH 70, 19.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Die Zauberflöte
Markthalle 20.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville
Theater an der Marschnerstraße 17.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
15 Schnüre Geld (China)
Vereins- und Westbank 18.00
Tucholsky
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Die neue Romantik vom Mythos der Sinnlichkeit
KI. Atelier für philos. Praxis, 20.00
Gedanken zum Anschauen
Gedichte-Aphorismen, Kurzgeschichten von Else Pannek, Kultur-Luft, 20.00
Vietnam heute
DKP, Referent Trückenbrodt, Eidelstedter Bürgerhaus, 19.30
Israel — gestern u. heute
Ein Bericht über das Land u. seine Probleme, Volksbühne Graumannsweg 31, (1), 19.00
Wasserlichtkonzert
täglich, Wallringpark, Parksee 22.00
Bernhard Weber singt und spricht
Tucholsky, Lesung/Musik, Werkstatt 3, 20.00
Südnorwegen
Ein Lichtbildervortrag von Willi Bias, Bücherhalle Volksdorf, 20.00
China — eine bioenergetische Kulturbetrachtung
Dia-Vortrag, Akademie für bioenergetische Aktivierung, Steindamm 8, (1), 19.00
Andalusisches Tagebuch
Tonbildschau, Tel. 4 91 60 66, Team Reisen, Epp. Weg 105, (20), 20.00
Großes Maifest
Mit Tombola im Garten u. Cafe und Maibock, Sekt sowie üppiges Buffet. Alle sollen ein Maitüchlein mitbringen! Beginn erfragen, Tel. 43 41 23, Cafe Fiktiv, Turnerstr. 9, (6)
Dritte-Welt Hafenrundfahrt
Tel. 4 60 22 75, Treff: Anleger vorsetzen; U-Bahn Baumwall, 17.30
Kann Nicaragua überleben?
Augenzeugenbericht von Pastor Martin Bethge, Friedensgruppe Osdorf, Gemeindehaus, Am Osdorfer Born 3a, (53), 20.00
Tips und Tricks zur Wohungssuche
Info-Abend, Fragen zu: Abstandsproblemen, Mietverhandlungen etc., Interessenverband Mieterschutz e. V., Colonaden 21 (36), 19.30, Tel. Anmeldung 34 28 18/34 54 19

15. Donnerstag

Memo

Laurie Anderson einem Publikum anpreisen zu wollen, hieße, Eulen nach Athen zu tragen. Längst ist sie das verhätschelte Stiefkind der Kulturschaffenden. Noch vor wenigen Jahren ertrug ein NDR-Moderator nicht einmal, die Single **„O Superman"** auszuspielen. Heute, nachdem Anderson ihren künstlerischen Zenit überschritten hat, schlagen ihre Pseudo-Zeloten Kobolz. Und das ist gut so. Geben sie doch den Eingeweihten das Gefühl, alles besser gewußt zu haben. Laurie Anderson tritt heute und morgen mit kleiner Formation im **Schauspielhaus** an und wird uns eine große Show bieten. Der schmutzige Experimentalfilm in Technicolor und CinemaScope

Film

Ronja Räuberstochter
Abaton 15.30/18.00
Orfeu Negru
Abaton 16.00
China Blue
Abaton 23.00
Annas Lied
Abaton 18.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Der Glücksbärchifilm
Alabama 16.00
Remo
Alabama 18.00/20.15
Der Prozeß
Alabama 22.30
Die Klapperschlange
Arsenal 16.00
Cocoon
Arsenal 18.00/22.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Arsenal 20.30
Teenwolf
Arsenal 16.00
Fame
Arsenal 18.00/22.30
Gefahr im Verzug
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Asterix — Sieg über Cäsar
Elbe-Kino 16.00/18.00
Serenade zu dritt
Elbe-Kino 20.30
The Two Rivers
Goldbekhaus 20.00
Die Ehre der Prizzis
Holi 22.30
Zurück in die Zukunft
Kurbel 17.00
Enemy Mine
Kurbel 19.00
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Das Boot
Magazin 15.00
2001
Magazin 18.15
Die Ehre der Prizzis
Magazin 21.00
The Dream Of The Last Historian OF
Metropolis 17.00
Iwan der Schreckliche I OmU
Metropolis 21.15
Der Schritt vom Wege
Movie 15.00
Dirty Harry
Movie 17.00
Ginger und Fred
Movie 20.00
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Rocky IV
Thalia 16.00/18.15
Tootsie
Thalia 20.45
Stanislav Grof: Geburt, Tod, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti in Saanen 1985
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Bhagwan Lecture
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Der Wolfsjunge
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Expedition ins Tierreich
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.10 Fußballschule
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprgramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Händler des Todes oder wie man mit Waffen Millionen macht
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Extratour
22.30 Tagesthemen
23.00 Blaubart Von Krzytof Zanussi und Max Frisch
00.35 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern
16.35 Verkehrsarena
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.15 Reisebilder aus der DDR
21.45 Heute-Journal
22.05 Edvige Scimitt Fernsehspiel
23.35 Zeugen des Jahrhunderts
00.40 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Buddha für das Abendland?
19.15 Die Erde lebt
20.00 Tagesschau
20.15 Goldfalle Spielfilm
21.45 Bücherjournal
22.35 Frauen — geliebt, gelobt, geduldet
23.20 Nachrichten

Musik

Golden Chains
Bierdorf 21.00
Dietmar Michelsen Trio u. Ben S. Housen
Birdland 21.00
Henry + friends
Blockhütte
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Pianisten Treff
Dennis Swing Club 20.30
Özay Altinay Band
Fabrik 21.00
Joint Effort (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Flo Mingo and The Hokum Hebsters (Ex. Silverking)
Logo 21.30
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus 20.30
Suffocate Tears
New Wave Cafe 21.00
Laurie Anderson (siehe S. 40)
Schauspielhaus 20.00
C.C. Flop (Funk-Rock)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Diplomprüfungen: Nastasja Nürnberger, Flöte (Klasse Prof. Jean-Claude Gerard). Werke von: J.S. Bach, Constant und Debussy. Christian Hees, Tenor (Klasse Prof. Hans Kagel). Lieder von Clerambault, Britten, Schubert, Wolf und Tosti.
Hochschule für Musik, Musikhalle, kleiner Saal 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Kleben — aber richtig!
Bürgerhaus Wandsbek 19.30
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Natural History, Performance by Laurie Anderson
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 16.00 /20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Beckett-Abend
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Kleben — aber richtig!
Kulturkreis Wandsbek im Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, HH 70, 19.30
Die Gans von Kairo
Markthalle 20.30
Auf dem Prüfstand II
Opera stabile 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

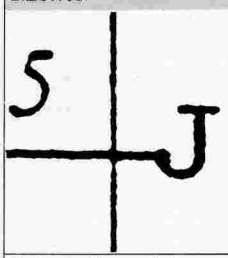
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die wilde Auguste
St. Paull-Theater 20.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Das Gespenst von Canterville
Theater an der Marschnerstraße 17.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Motorradcafe
Kuhle Wampe, Brakula, 19.00
Badekappen
Eine Modenschau, Zartbitter, Schanzenstr. 2–4, (6), 20.00
Verarmungs- und Verelendungstendenzen in unserer Stadt
Wahrnehmung u. pol. Integration mit W. Plum und H. Joannidon-Manos, Hamburger Stiftung zur Förd. d. Kultur, Galerie Morgenland, 20.00
Der Strukturwandel der sozialen und wirtschaftl. Kultur im 14. und 15. Jahrhundert
Arbeitskreis Soziologie, die neue gesellschaft, 20.00
Tierversuchsgegner Norddeutschland e.V.
Monatstreffen, Hamburg-Haus, Raum 14, 19–22
Beratung für Arbeitslose
Pädagogen, GEW, 17–19
5 Jahre Funzel
Fest mit Freibier, Funzel, Ecke Epp. Weg/Roonstraße

16. Freitag

Memo



Die kreative Kommunikationskonzeption für Mai ist erschöpft. Hier nun ein Blick nach vorn, einige Phrasen, die im Juni unbedingt gedroschen sein wollen: Integrierte Identifikationstendenz, funktionale Aktionsakzeleration, systematisierte Motivationsproblematik, unerschütterliche Schicksals-Bewältigung, qualifizierte Koalitionsrelevanz, ambivalente Interpretationspotenz, innige Erinnerungsergriffenheit, abendländische Seinsverstrickung. Und was immer und ewiglich paßt; fanatische Zukunftsgewißheit. In diesem Sinne wünschen wir Euch und ganz besonders uns eine emanzipatorische Innovationsflexibilität. Nichts zu danken.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30/18.00
Orfeo Negro
Abaton 16.00
Die Mauer
Abaton 18.00
China Blue
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Zurück in die Zukunft
Alabama 16.00/18.00
Remo
Alabama 20.15
Bladerunner
Alabama 22.30
Die Klapperschlange
Arsenal 16.00
Cocoon
Arsenal 18.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.30
Teenwolf
Arsenal 16.00
Gefahr im Verzug
Arsenal 20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/ Supervixens
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Mottes Mollywood
Die Thede 20.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Elbe-Kino 16.00/18.00
Serenade zu dritt
Elbe-Kino 22.30
Die Ehre der Prizzis
Holi 22.30
Enemy Mine
Kurbel 17.00
A Hard Day's Night
Kurbel 19.15
Viel Rauch um nichts/ Blues Brothers
Kurbel 21.00
Die Miami Cops
Magazin 14.45
Harold und Maude
Magazin 16.30
Die Ehre der Prizzis
Magazin 18.15
2001/2010
Magazin 20.30
Bijou
Magnus-Hirschfd.Cent.21.00
Der zerrissene Vorhang DF
Metropolis 15.00
Wanderkrebs
Metropolis 17.00
The Sublime Calculation OF
Metropolis 19.00
Der Schritt vom Wege
Movie 15.00
Dirty Harry
Movie 17.00/22.30
Ginger und Fred
Movie 20.00
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Rocky IV
Thalia 16.00/18.15
Tootsie
Thalia 20.45
John C. Lilly: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ramtha-Trance-Meditation aus den USA
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Film über Wale
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Peter Orban: Astrologie als Therapie
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

16. 5.

14.50 Die goldenen Schuhe (4)
15.50 Tagesschau
16.00 Frau in Not Puppenmärchen
16.15 Fatty Finn
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Lachbombe Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend Talkshow
23.45 Die haarsträubende Reise in einem verrückten Bus Spielfilm
01.10 Tagesschau

ZDF

15.00 Mit Musik geht alles besser Schlager die man nie vergißt
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Rauchende Colts Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick Kriminalreihe
21.15 Showfenster
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Maschinenpistolen Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Full House Carmel und Fine Young Cannibals
19.15 Jenseits der großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 NDR-Talkshow
23.30 Nachrichten

Musik

Jessica
Bierbörse 20.00
Golden Chains
Bierdorf 21.00
M. Pogoda – J. Röwenberg – L. Lindholm (Modern Jazz)
Birdland 21.00
Stefanius u. friends
Blockhütte
Boa (Melody Rock)
Cafe Kaputt 21.00

ZUR
ALTEN MÜHLE
HAMBURG EPPENDORF

Täglich ab 15 Uhr
samstags und sonntags ab 11 Uhr
Frühstücksbuffet (auch im Garten)
Küche bis 1 Uhr nachts

Kneipe · Italienisches Restaurant
Der Garten ist von
15 Uhr – 3 Uhr geöffnet
zwischen Eppendorfer Markt, Mühlenteich und Haynpark
TELEFON 51 78 20

LUSITANIA
WEINHANDEL
Direktimport portugiesischer Qualitätsweine
Wir liefern auch frei Haus!
Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr
Donnerstraße 18, Hamburg-Altona
Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein
Tel. 390 31 59

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

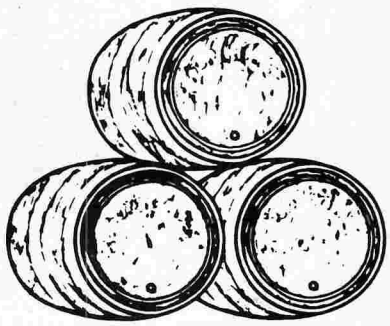
Bei Katharina im
Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

Billard
Sunset
Café
Billard-Turnier
17.-19. Mai 86'
1. Platz: DM 1.000.-
2. Platz: DM 500.-
3. Platz: DM 250.-
LÜBECKER STR. 109
Telefon 251 27 97

BODEGA OLÉ

SPANISCHES-SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

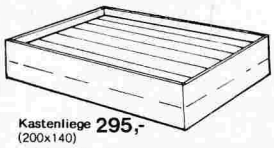
Rioja, Lomos y Pescado.
Gambas, Pan y All i oli.



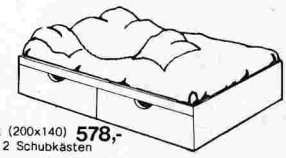
SCHULTERBLATT 88
2000 HAMBURG 6
TELEFON 439 55 99
INH. ANGEL FERRER

HOLZ CONNECTION

HAMBURG **MASSIVHOLZMÖBEL** BERLIN

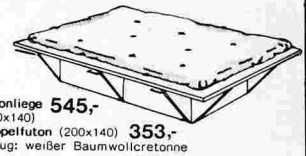


Kastenliege **295,-**
(200x140)
mit Lattenrost



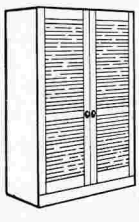
Bett (200x140) **578,-**
mit 2 Schubkästen
Matratzen in allen Größen

Japanliege **768,-**
(200x140) massiv Fichte



Futonliege **545,-**
(200x140)
Doppelfuton (200x140) **353,-**
Bezug: weißer Baumwollcretonne

Selbst abgeholt · Selbst aufgebaut · Geld gespart



Kleiderschrank **506,-**
(202hoch/100breit)
Landhaustüren

Abenteuerbett **745,-**
(200x100)
mit 2 Schubkästen

Hochbett **425,-**
(200x150)
mit Leiter und Geländer

Nähe Hoheluftchaussee, Mo-Fr 13.00 - 18.00 / Sa 10.00 - 14.00

Tel.: 4913946
Eppendorfer Weg 154/156, 2 HH 20

Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Liebezeit (dr.), Suzucki (voc.), Senger (g.), Keul (key.)
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
HH-Live Endausscheidung (6 Gruppen)
Große Freiheit 36
Iris Moore and Trio (Swing)
Heatwave 21.00
Louisiana Syncopators
Jazz Forum 20.30
Flo Mingo and The Hokum Hebsters
Logo 21.30
Storryville Piano Band (Oldtime)
Lütt Huus 21.00
Chris Beckers feat. Ernie Watts
Roschinsky's
Hannes Bauer Orchester
Gnadenlos
Reservat Homosapiens 14.00
Laurie Anderson (siehe S. 40)
Schauspielhaus 20.00
Samba-Nacht
Sam Brasil 21.30
Depeche Mode
Sporthalle Hamburg 20.00
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30
London – Paris – New York
Werkstatt 3 21.00
Yacara (Caribic-Sound)
Woodpecker
Mother's Pride / Hands Forward (Pop)
Zinnschmelze 20.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

E. Schikaneder, W. A. Mozart „Die Zauberflöte". Neueinrichtung der Dialoge von Jürgen Weber. Orchester: Ensemble Tetzlaff. Solisten und Chorsolisten: Studierende u. Gäste
Markthalle 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Das letzte Band
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 /2.30
Maxi Knob's Zauberschau
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Natural History, A Performance by Laurie Anderson
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Eiche Rustikal (Figuren-Theater)
fools garden 21.00
Jazi
Goldbekhaus 20.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Un ballo in maschera
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Artus-Sage (Ballett)
Kampnagelfabrik 19.30
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Die Zauberflöte
Markthalle 20.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Z. B. die Liebe (Kabarett)
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Hans-Peter Ritz (Kabarett)
Stradiwadi 21.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater Im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Tanzstück I
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Maxi's Knob's Zauberschau
Ballomime, Klaunerei, Jongleur – Theater –, Cafe Tuc Tuc, 20.30

Das Entdecken von Egolosigkeit
Buddhistischer Meditations-Vortrag, Dharma Studiengruppe, Thedestr. 99, (50), 20.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium, 16.00
D 1 – Wissenschaft im Weltraum
Vortrag und Film über die D 1 – Mission Dr. G. Otto (Köln), Planetarium, 20.00
Wasserlichtkonzert
Wallringpark, Parksee, tägl. 22.00
105. Hamburger Engtanzfete
L. + S. Konzertbüro, Tel. 5 23 82 07, Knust (Uhrzeit erfragen)
„Deutsche Neger"
Video über Schwarze in der BI (AUH), Sokoni, 20.00

17. Samstag

Memo

John Denver, CCH1, 20 Uhr: Welchen Ausweg konnte es geben für einen Mann, der unter dem eher nachteiligen Namen John Deutschendorf im patriotischen New Mexico lebte und bald einsehen mußte, daß er sein Architektur-Studium intellektuell nicht bewältigte? Nach kurzer Überlegung meisterte Deutschendorf sein Schicksal wie folgt: Er hängte sich eine Gitarre vor den Bauch, setzte sich einen Cowboyhut auf den Kopf, änderte seinen Namen und sang fortan von klaren, blauen Bergseen, Gebeten am Lagerfeuer oder der eigenwilligen Eleganz amerikanischer Bauern. Und siehe, bald besaß John Denver viele Millionen Dollar. Doch er blieb sich über all die Jahre treu, wendet sich auch heute noch – wie jeder echte Philister – nachdrücklich gegen die Spießer und raucht gelegentlich das Rauschgift Haschisch. Das inspiriert uns ja alle, oder?

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30/18.00
Orfeo Negro
Abaton 16.00
Die Mauer
Abaton 18.00
China Blue
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Der Glücksbärchifilm
Alabama 16.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 18.00
Remo
Alabama 20.15
Bladerunner
Alabama 22.30
Die Klapperschlange/Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.00
Cocoon
Arsenal 18.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian/ Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.30
Teenwolf/L.I.S.A.
Arsenal 14.00
Fame
Arsenal 18.00
Gefahr im Verzug
Arsenal 20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/ Supervixens
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Asterix – Sieg über Cäsar
Elbe-Kino 16.00/18.00
Serenade zu dritt
Elbe-Kino 20.30
Die Ehre der Prizzis
Holi 22.30
Teenwolf
Kurbel 13.30
Enemy Mine
Kurbel 17.00
A Hard Day's Night
Kurbel 19.15
Viel Rauch um nichts/ Blues Brothers
Kurbel 21.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 12.00
Tootsie
Magazin 16.00
Das Boot
Magazin 18.15
Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 21.00
Bijou
Magnus-Hirschfd.Cent. 21.00
Asesinato en el senado de la nacion engl.UT
Metropolis 17.00
Taxi Driver
Metropolis 19.00
Los insomnes engl.UT
Metropolis 21.30
Dirty Harry
Movie 17.00/22.30
Ginger und Fred
Movie 20.00
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Manche mögens heiß
Oelkerscafe 21.00
Käptn Strudel
Sturzbach 21.00
Rocky IV
Thalia 16.00/18.15
Tootsie
Thalia 20.45
Barbara Simonsohn spricht über Reiki
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Der kleine Prinz
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Reggae-Night
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant Familienquiz
16.30 Die Laurents
17.30 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7 Spielshow
21.45 Lottozahlen
anschl. **Tagesschau**
anschl. **Das Wort zum Sonntag**
22.05 Key West Spielfilm
23.35 Weites Land Spielfilm
02.15 Tagesschau

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.30 Dokumentation
15.00 Abenteuer in der Taiga
16.30 Rock und Rock Live
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Mord im Orient-Express Spielfilm
22.15 Heute
22.20 Das aktuelle Sport-Studio
23.50 Die Hölle sind wir Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Platzkonzert
19.15 III international
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte Aus dem Leben einer Aufsässigen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Der rote Engel Spielfilm
22.50 Und lieb sein kann ich auch Konzert mit Wolf Biermann und Eva-Maria Hagen
23.45 Nachrichten

Musik

Cotton Mouth (Jazz)
Batavia 20.30
Thunderbirds
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Antiquintett (Jazz)
Birdland 21.00
Guud Mood u. Impuls (Jazzrock)
Brakula 21.00
Fabulous Bluesbirds
Cafe Kaputt 21.00
John Denver
CCH, Saal 1 20.00
Mählmann u. Unbehauen (Irisches)
Consortium 21.00
Harlem Blues And Jazz Band (N.Y.)
Cotton Club 20.30
Bushmann (Folk)
Dennis Swing Club 20.30
Trio Rio
Fabrik 21.00
Los Latinos (südamerik. Folklore)
Folklore Z

Vitesse u. Chriss Cross Big Band
Große Freiheit 36
Iris Moore u. Trio
Heatwave 21.00
Chiou (Funk-Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Assemplage Public Enemy 23
Klecks Theater
Flo Mingo And The Hokum Hebsters
Logo 21.30
Jimmy Henderson Jazzband
Lütt Huus 21.00
The Redskins (siehe S. 48)
Markthalle 22.30
Cocolocus
New Wave Cafe 21.00
Abi Wallenstein Band
Reservat Homo Sapiens Norderstedt, ab 14.00
Samba-Session
Sam Brasil 21.30
Depeche Mode
Sporthalle 20.00
Eduardo u. Favela
Tropical Brasil 21.30
Element Of Crime
Westwerk 22.00
Bootlegs (Rock'n-Roll)
Zum Auerhahn 21.30

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 /2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Herzogin von Malfi
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Eiche Rustikal (Figuren Theater)
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Ballett: Bach-Suite-3/Mozart 338/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Z. B. Die Liebe (Kabarett)
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Hans-Peter Ritz (Kabarett)
Stradiwadi 21.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 15.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 14.30/17.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 20.00
Tanzstück I
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Afrikanisches Kulturfest
ab 16.00 Percussion-Workshop, Videos und Infos zur Apartheidpolitik, ab 20.00 Kulturprogramm, es spielt die Gruppe „Sasinda" dann: afrikanisches Essen, Goldbekhaus ab 16.00
Kindercircus
Saranti/Holland, Wallringpark, 14.00 u. 16.00
Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, Osterbekstr. (60)
Poolbillard Turnier
vom 17.–19. 5., Gewinne für die ersten drei Plätze, Startgeld DM 20,-, Tel. 2 20 87 53, 12.00–18.00, Sunset-Billard (76), Lübecker Str. 109
Lieder u. Texte aus Lateinamerika
mit Donato Höffer u. Hector Santos, Theater Monsun, 20.30

18. Sonntag

Memo

Speed Metal, Markthalle, 20 Uhr: Die Faxen dicke von all den Weicheiern im Pop-Geschäft? Von sensiblen Musikern, die zart und virtuos ihre Instrumente streicheln und uns tiefe Einblicke in ihre zarte Seele gestatten? Dann aber nix wie hin in die Markthalle, wo drei kalifornische Bands zur Primär-

dröhnung antreten: denn **Speed Metal** heißt ihr Spiel. Vor allem **Anthrax** (Foto), die neuen Stars dieser Szene, verstehen ihr Geschäft. Mit Bleifuß auf dem Gaspedal überholen sie all diejenigen, die sich einmal für wild, hart und gefährlich gehalten haben. Auch dabei: **Overkill** und **Agent Steel**

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30/18.00
Orfeo Negro
Abaton 16.00
China Blue
Abaton 23.00
Die Mauer
Abaton 18.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Der Glücksbärchifilm
Alabama 16.00
Remo
Alabama 18.00
Feuer und Eis
Alabama 20.15
Die Klapperschlage/ Das Philadelphia Experiment
Arsenal 14.00
Cocoon
Arsenal 17.30
Woodstock
Arsenal 20.00
Das Leben des Brian/ Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.45
Teenwolf/L.I.S.A.
Arsenal 14.00
Fame
Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Im tiefen Tal der Superhexen/ Supervixens
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Asterix – Sieg über Cäsar
Elbe-Kino 16.00/18.00
Serenade zu dritt
Elbe-Kino 20.30
Die Ehre der Prizzis
Holi 22.30
Teenwolf
Kurbel 14.30
Blues Brothers
Kurbel 18.00
Solo für zwei / Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 20.30
Grease I + II
Magazin 12.30
Die Goonies
Magazin 16.30
Tootsie
Magazin 18.45
Die Ehre der Prizzis / Wenn der Postmann zweimal klingelt
Magazin 21.00
Taxi Driver
Metropolis 17.00
Palermo oder Wolfsburg
Metropolis 19.00
Asesinato en el senado de la nacion engl.UT
Metropolis 22.15
Dirty Harry
Movie 17.00
Ginger und Fred
Movie 20.00
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Manche mögens heiß
Oelkerscafe 21.00
Moderne Zeiten
Sturzbach 21.00
Rocky IV
Thalia 16.00/18.15
Tootsie
Thalia 20.45
The Rocky Horror Picture Show
Trinity 20.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Evangelischer Gottesdienst
11.00 Vom Brot zum Speck
12.00 Das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart beim Orchestertreffen in Berlin
13.15 Kinderspaß zu Pfingsten
14.25 Kurven-Lilli Spielfilm
16.10 Sommernächte Film von Hans Emmerling
17.30 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Baden-Badener Roulette Unterhaltungsshow
21.45 Blutsbande (1) Fernsehfilm
24.00 Tagesschau
00.05 Fahrstuhl des Schreckens Spielfilm
01.20 Tagesschau

ZDF

09.30 Die Insel der Seeschwalben Jugendfilm
10.00 Evangelischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Wer kümmert sich um die Bauern von Medak
13.45 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.10 Löwenzahn
14.40 Die dreibeinigen Herrscher SF-Serie
15.40 Die Fraggles
16.05 Einblick
16.20 Ein Mann will nach oben Fernsehfilm
17.20 Heute
17.22 Noch nicht bekannt
18.10 Tagebuch
18.25 Bocuse al la Carte (11)
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Happy Birthday Figaro 200-jähriges Jubiläum der Oper
20.15 Das Geheimnis von Lismore Castle Spielfilm
21.55 Heute
22.15 Das Narrenschiff Spielfilm
00.35 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Avec plaisir (6)
17.30 Deutsch Sprache im Wandel
18.00 Sesamstraße
18.30 Arbeitsplätze
19.15 Vom auf und ab – durch dick und dünn Film über Gewichtsprobleme
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III.
22.15 Sport III
23.15 Nachrichten

Musik

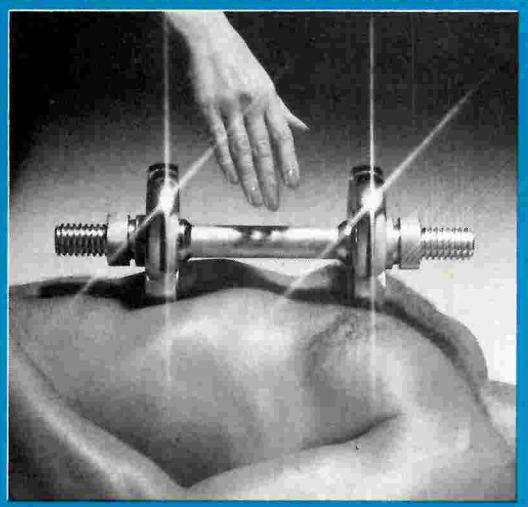
Henning Jazz Trio
Bierbörse 15.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Tallium-Quintett (Estland)
Birdland 21.00
Piggi (Piano)
Blockhütte
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.30
Bruno Lefeldt-Trio
Dennis Swing Club 20.30
Harlem Blues and Jazz Band (N.Y.)
Fabrik 21.00
Red Hot Grass (Country-Rock)
Factory
Stevie Ray Vaughan
Große Freiheit 36
New Orleans Quarter
Jazz Forum 20.30
The Battlefield Band (Folk-Rock)
Logo 21.30
Anthrax/Overkill/Agent Steel (Speed-Metal)
Markthalle 20.00
Talent a Bone (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieler 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Der Bürger als Edelmann
Deutsches Schauspielhaus 19.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Nijinsky-Gala XII „Ballett und seine Musik"
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Hexe Häsämä hebt ab (Zaubermärchen)
Kampnagelfabrik Zelt – Fliegende Bauten 15.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 19.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00

Lichtblick
MODERNER WOHNBEDARF
Grindelallee 136, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 88 42

FITNESS BODYBUILDING AEROBIC JAZZDANCE KÖRPERTRAINING
STRETCHING BAUCHTANZ FLAMENCO DAMPFBAD SAUNA SOLARIEN



Body Affair
EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80

☎ 040/47 40 63
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM 109,-
spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

NAVAJO-GALERIE
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

JEANS Jungle EPPENDORF
CHECKER
LIBERTO
REPLAY
501
JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO
Modell: „Wolke" Zweisitzer
Maße: L.T.H. beliebig wählbar!
DM 1.375,- bei
L: 160 cm
T: 80 cm
H: 90 cm
Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 18.00
Das Alte Land
Thalia Theater 15.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 19.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kleine Rampe 18.00

Sonstiges

„und wenn Du dazu noch schwarz bist"...
Literarisches Frühstück, Goldbekhaus, ab 11.00
Großes Square Dance Treffen
Wallringpark, Rollschuhbahn, 10.30
Wie erkenne ich Waldschäden
Robin Wood, Treff: Wildgehege Sandmoorweg/Ecke Wespenstieg in Rissen, 15.00
Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, St. Pauli Stadion, (6)
Lieder und Texte aus Lateinamerika
mit Donata Höffer und Hector Santos, Theater Monsun, 20.30

19. Montag

Memo

Ronja Räubertochter, Abaton, 15.30/18 Uhr: Ronja Räubertochter lebt in einer Burg. Ihre Eltern sind nicht gerade das, was man friedliche Zeitgenossen nennt, sie ernähren sich von Raubüberfällen und liegen sich ständig mit anderen Räubern in den Haaren. Und von übertriebener Schamhaftigkeit halten sie auch nichts: Nach einem heißen Bad pflegen sich die Männer nackt im Schnee zu wälzen. Einmal büxt Ronja von zu Hause aus, um auszuprobieren, wie's sich mit ihrem Freund in den schwedischen Wäldern lebt. Aber gruselige Erlebnisse mit Trollen und einer Menschenkräke lassen die beiden wieder ins Räuberschloß zurückkehren; zu Hause ist's halt doch am schönsten, auch wenn's zuweilen arg ruppig zugeht. Eine liebevoll erzählte, abenteuerreiche, spannende und skurrile Geschichte für Kinder und Erwachsene nach einem Roman von **Astrid Lindgren.** Regie: **Tage Danielsson.**

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30/18.00
Orfeo Negro
Abaton 16.00
Das Autogramm
Abaton 18.00
Diva
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Der Glücksbärchifilm
Alabama 16.00
Remo
Alabama 18.00
Feuer und Eis
Alabama 20.15
Pünktchen und Anton
Arsenal 14.30
Die Klapperschlange / Das Philadelphia Experiment
Arsenal 16.30
Woodstock
Arsenal 20.00
Das Leben des Brian/ Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.45
Teenwolf/L.I.S.A.
Arsenal 14.00
A Hard Day's Night
Arsenal 18.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 20.00
Im tiefen Tal der Superhexen/ Supervixens
Arsenal 22.50
Diva
Broadway 22.30
Asterix – Sieg über Cäsar
Elbe-Kino 16.00/20.30
Serenade zu dritt
Elbe-Kino 18.00
Cotton Club OF
Holi 22.30
Teenwolf
Kurbel 14.30
Blues Brothers
Kurbel 18.00
Solo für zwei / Der Mann mit zwei Gehirnen
Kurbel 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes / Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 13.00
Die Miami Cops
Magazin 17.00
Harold und Maude
Magazin 18.45
Für eine Handvoll Dollar / Für ein paar Dollar mehr
Magazin 20.30
Iwan der Schreckliche I.OmU
Metropolis 17.00
Yakuza
Metropolis 19.00
Der Besucher OmU
Metropolis 21.30
Grease / Perfect
Movie 15.00
Ginger und Fred
Movie 20.00
8 1/2
Mundsburg 17.30/20.00
Manche mögens heiß
Oelkerscafe 21.00
Kampnagel Filmfestival
Sturzbach 21.00
Rocky IV
Thalia 16.00/18.15
Tootsie
Thalia 20.45
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Vorführung 6 18.15
Ginger und Fred
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Katholischer Gottesdienst
11.00 Märchen der Welt
11.30 Wild am Sonntag Magazin
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Ferien für den Hund
Spielfilm
14.30 Flugsteig 5 Unterhaltungssendung
15.50 Lancelot, der verwegene Ritter Spielfilm
16.45 Charles de Foucauld
19.15 Schauplatz der Geschichte
Erfurt
20.00 Tagesschau
22.20 Blutsbande (2)
23.55 Tagesschau

ZDF

10.15 Der Hauptmann von Köpenick Spielfilm
11.40 Rendezvous der Stars
12.25 Heute
12.30 Mit der Straßenbahn durchs Ruhrgebiet
13.00 Tennismeisterschaften der Damen aus Berlin
14.30 Der Luchs betritt den Pfad
Tierfilm
15.40 Wie wär's heut mit Revue?
17.10 Heute
19.15 Meditation zu Pfingsten
19.30 Der fliegende Holländer
Aufzeichnung aus Bayreuth
21.50 Heute
22.05 Rififi Spielfilm
23.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte Die Blockflöte
19.00 Den Wind in den Händen
Windsurfen
19.15 Ein altes Haus wird wieder jung
19.45 Autos, die Geschichte machten
20.00 Tagesschau
20.15 Montagsthema
21.00 Notenspiele
22.00 Theater des Grauens
Spielfilm
23.40 Nachrichten

Musik

Company
Bierdorf 12.00
Steve Baker u. Detlef Reimers (Blues)
Cafe Atlantis 20.00
Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Alex Chilton (R 'u' B)
Kir 21.00
Remter Folkclub
Logo 21.30
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

E. Schikaneder, W.A. Mozart: „Die Zauberflöte". Neueinrichtung der Dialoge von Jürgen Weber. Orchester: Ensemble Tetzlaff. Solisten und Chorsolisten: Studierende u. Gäste
Hochschule für Musik Markthalle 20.00

Theater

Yerma
Deutsches Schauspielhaus 20.00
Unsere kleine Stadt
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Es war die Lerche
Hamburger Kammerspiele 20.00
Don Carlo
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Hexe Häsämä hebt ab (Zaubermärchen)
Kampnagelfabrik Zelt – Fliegende Bauten 15.00
Die Zauberflöte
Markthalle 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 18.00
Der Marquis von Keith
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Kindercircus
Saranti/Holland, Wallringpark 10.30 u. 15.00

20. Dienstag

Memo

Die Goldenen Zitronen/The Bollock Brothers, Kir, 21 Uhr: „Ich saß in der letzten U-Bahn . . . und sie, sie stieg ein . . . die Jacke so grün und ihr Kopf, der war so kahl, . . . ein Skinheadmädchen erster Wahl, so wunderschön, so wunderschön. Ich war sofort verliebt, da brach auch schon mein Herz, ich grinste sie dumm an, ich spür bis heute noch den Schmerz. Mich traf der Schlag, ihre Faust so fest." Gegen diese voll aus einem subkulturellen Menschenleben gegriffenen Liedverse der **Goldenen Zitronen** werden die **Bollock Brothers**, englische Punk-Veteranen, ganz schön alt aussehen. Songs wie „Man kann auch ohne Beine die Sportschau sehn" oder das oben abgedruckte „Ihre Faust so fest (Skinheadmädchen)" (die übrigens auf der ersten „Zitronen"-Single **Doris ist in der Gang** zu finden sind), garantieren einen Abend mit Pogo-Einlagen.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30/18.00
Das Autogramm
Abaton 18.00
Orfeo Negro
Abaton 16.00
Diva
Abaton 23.00
The Way It Is
Abaton 22.45
Feuer und Eis
Alabama 20.15
Der Prozeß
Alabama 22.30
Pünktchen und Anton
Arsenal 16.00
Das Philadelphia Experiment
Arsenal 18.00
Woodstock
Arsenal 20.00
Das Leben des Brian
Arsenal 22.45
L.I.S.A.
Arsenal 16.00
A Hard Day's Night
Arsenal 18.00/22.45
Diva
Broadway 22.30
Asterix –Sieg über Cäsar
Elbe-Kino 16.00
Heavy Metal
Elbe-Kino 18.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Elbe-Kino 20.30
Cotton Club OF
Holi 22.30
Zurück in die Zukunft
Kurbel 15.30
Der Mann mit zwei Gehirnen / Solo für zwei
Kurbel 17.30
Das Boot
Kurbel 21.00
Die Goonies
Magazin 10.00
Die Miami Cops
Magazin 12.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 14.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug / Kentucky Fried Movie
Magazin 16.00
Enemy Mine
Magazin 19.00
Kopfüber in die Nacht
Magazin 21.00
Palermo oder Wolfsburg
Metropolis 17.00
Taxi Driver
Metropolis 20.00
Die Taxifahrerin OmU
Metropolis 22.15
8 1/2
Mundsburg 17.30/20.00
Manche mögens heiß
Oelkerscafe 21.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Zeit der Wölfe
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Helmut Wolf (Christlicher Mystiker)
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Krieg der Knöpfe
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Das Erwachen der neuen Menschheit (TV-Aufzeichnung)
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der Wolfsjunge
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Vorführung 6 18.15
Die rabenschwarze Nacht
Vorführung 6 20.45
Baara – der Lastenträger
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

13.15 Tennis-World-Cup
15.50 Tagesschau
16.00 Liebe, Schmerz und Tod
16.45 Spaß am Dienstag
17.45 Tagesschau
20.15 Vor der Fußball-WM in Mexiko
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Internationaler Jugendfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Da lacht das Känguruh
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Du mein stilles Tal Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Kurz vor Schluß Fernsehspiel
23.15 Filmforum Dr. Francis und Mr. Coppola

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit
20.00 Tagesschau
20.15 Weißer Fleck
21.00 Smiley's Leute Fernsehfilm
22.30 Kinowerkstatt
23.30 Nachrichten

Musik

Runaway
Bierdorf 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30

Three Horns; Cobb, Owen, Forth Dennis Swing Club 20.30
International Jazz Quintett Rava, Dudek, Taylor, Haurand, Oxley Fabrik 21.00
Steve Coleman And Five Elements (N.Y. Funk Jazz) Große Freiheit 36
Bollock Brothers/Die Goldenen Zitronen (siehe S. 49) Kir 21.00
Bandstand – Musiker Aktionsabend – Logo 21.30
Stauch (Jazzrock) Lütt Huus 20.30
Papagaios (Samba) Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Diplomprüfung: Siegfried Schürmann (Trmp.). Werke von Arutjunjan, Torelli u. Ewald. Kammermusik. Musikhalle, kleiner Saal, 20.00

Theater

Lolli Molli und das Schloßgespenst Batavia Theaterschiff 16.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt Dt. Schauspielhaus 19.30
H. W. Kuppe (Zaubershow) fools garden 21.00
Es war die Lerche Hamburger Kammersp. 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Der Postmeister Helmsmuseum Harburg 20.00
Penelope Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag Klecksteater 19.00
Die Gans von Kairo Markthalle 20.30
De wohre Störtebeker Ohnsorgtheater 20.00
Cats Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Menschenfeind Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh Theater i. Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn Theater Kl. Rampe 20.00

Sonstiges

Biohautpflege ohne Tierversuche Vortrag und Beratung, Brakula, 20.00
Meditation, Yoga u. spirituelle Wege im Buddhismus Seminar für Buddhatum, Osdorfer Landstr. 20, (52), Tel. 82 11 95, 18–20

21. Mittwoch

Memo

Dinner um acht, NDR, 22.05 Uhr: Die anfangs als unfilmische Version eines geistreichen Bühnenstücks kritisierte Farce um Reiche und Neureiche von **George Cukor** gelangte später zu fast legendärem Ruhm als eine der unverschämtesten Hollywood-Komödien der frühen 30er Jahre. – Wie der Titel schon vermuten läßt, wird zu einem Dinner geladen. Doch das Dinner beginnt erst gegen Ende des Films. Vorher geht es ganze 113 Minuten lang um legitime und andere Beziehungen, um Schauspielerei, Krankheiten und Pleiten. (Foto: **Wallace Beery** und **Jean Harlow** als das Ehepaar Packard)

Film

Ronja Räubertochter Abaton 15.30/18.00
Orfeo Negro Abaton 16.00
Diva Abaton 23.00
The Way It Is Abaton 22.45
Das Autogramm Abaton 18.00
Remo Alabama 18.00/20.15
Der Prozeß Alabama 22.30
Pünktchen und Anton Arsenal 16.00
Das Philadelphia Experiment Arsenal 18.00
Woodstock Arsenal 20.00
Das Leben des Brian Arsenal 22.45
L.I.S.A. Arsenal 16.00
A Hard Day's Night Arsenal 18.00/22.45
Spiel mir das Lied vom Tod Arsenal 20.00
Diva Broadway 22.30
Asterix – Sieg über Cäsar Elbe-Kino 16.00
Heavy Metal Elbe-Kino 18.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen Elbe-Kino 20.30
Cotton Club OF Holi 22.30
Zurück in die Zukunft Kurbel 15.30
Das Boot Kurbel 17.30
Liquid Sky / Repo Man Kurbel 20.30
Taran und der Zauberkessel Magazin 10.00
Enemy Mine Magazin 13.15
Grease Magazin 15.15
Kramer gegen Kramer Magazin 19.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug / Kentucky Fried Movie Magazin 21.00
Das Cafe ist geöffnet Metropolis 18.00
8 1/2 Mundsburg 17.30/20.00
Einer flog über das Kuckucksnest Thalia 16.00/18.15/20.45
Tom Johanson: Hände die heilen Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Heilpflanzen in Neapel (Dokumentarfilm) Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Stalker Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Arnold Keyserling spricht Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Mein Essen mit Andre Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil Vorführung 6 18.15
Die rabenschwarze Nacht Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Tennis-World-Team-Cup
15.50 Tagesschau
16.00 Noch nicht bekannt
16.45 Wildwege Der Hund
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Das heilige Experiment Fernsehspiel
21.50 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Mannhattan Krimiserie
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Grisu, der kleine Drache (1)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere
18.55 Lottozahlen
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Ein Beitrag zum Thema Bildungspolitik
22.35 Reise in die Zärtlichkeit Spielfilm
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Wovon wir leben
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz
21.15 Laufsteg Paris (1) Fernsehspiel
22.05 Dinner um acht Spielfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Runaway Bierdorf 21.00
Jam Session Birdland 21.00
Rolf u. Piggi (Country) Blockhütte
Stintfunk Big Band Cotton Club 20.30
Arnett Cobb, Calvin Owen, Jimmy Forth Dennis Swing Club 20.30
Hamish Imlach / Ian Mackintosh Fabrik 21.00
Peter Maffay –ausverkauft – Freilichtbühne Bad Segeberg 20.00
29 Skatters Kaiserkeller, Große Freiheit 36
Willy Darm (Country) Jazz Forum 20.30
Die Crackers (Wiesbaden) Logo 21.30
Limehouse Jazzband (Dixieland) Lütt Huus 20.30
Brasilianische Gitarre Sam Brasil 21.30
Larry Zanga and friends Tropical Brasil 21.30

Klassik:

E. Schikaneder, W.A. Mozart: „Die Zauberflöte". Neueinrichtung der Dialoge von Jürgen Weber. Orchester: Ensemble Tetzlaff. Solisten und Chorsolisten: Studierende und Gäste. Hochschule für Musik Markthalle 20.00
„Neue Noten junger Talente" mit dem Kompositionskurs der Jugendmusikschule unter der Leitung v. Prof. Heilbutt, Marc Bruce, Reinhard Flender. Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Theater

Lolli Molli und das Schloßgespenst Batavia Theaterschiff 16.00
Travestie-Show Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Bauern sterben Dt. Schauspielhaus 20.00
H. W. Kuppe (Zaubershow) fools garden 21.00
Es war die Lerche Hamburger Kammersp. 20.00
Belsazar Hamb. Staatsoper 20.00
„Das zweite Leben der Ufa"– Ufa Circus Berlin Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Der Postmeister Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Penelope Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag Klecksteater 19.00
Die Zauberflöte Markthalle 20.00
De wohre Störtebeker Ohnsorgtheater 20.00
Cats Operettenhaus 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze Piccolo 20.30
Die wilde Auguste St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh Theater i. Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn Theater Kl. Rampe 20.00
Dansk Dans – Bjarnov's Dance Company Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Der Traum von der Schönheit (Platon, Goethe, Heine, Baudelaire, Bloch), kl. Atelier f. philos. Praxis, 20.00

Sparen Sie

ZEIT & GELD

durch unseren

Computer-Vergleich

24 Private Kranken-Versicherungen im Beitrags- und Leistungsvergleich. Ihre individuelle Analyse erhalten Sie kostenlos.

Anforderung, Beratung und Vermittlung

Richter + Partner
Wirtschaftsberatung
Versicherungsmakler

Rappstr. 20, HH 13
Tel. 44 27 61

Hey You!

Englischunterricht in kleinen Gruppen für

· Urlaub
· Ausbildung
· Geschäftsenglisch
· und zum Spaß

Telephone us today
☎ 45 66 23

COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13

Das Sternbild der Jungfrau
Planetarium 16.00 u. 18.00
Wasserlichtkonzert
Wallringpark, Parksee, tägl. 22.00
100. Geburtstag von Gottfried Benn
Lesung von Friedrich Schütter, Freie Akademie der Künste, 20.00
Dritte-Welt Hafenrundfahrt
Tel. 4 60 22 75, Treff: Anleger Vorsetzen: U-Bahn Baumwall, 17.30

22. Donnerstag

Memo

Volker Braun, Heinrich-Heine-Buchhandlung, Schlüterstraße 1, Hamburg 13, 19.30 Uhr: Mit dem Roman **Hinz und Kunz** schaffte der DDR-Autor seinen endgültigen Durchbruch in die bundesdeutsche Kritikerlandschaft. Bei soviel Lorbeer konnten die Kulturstaatlichen in Ost-Berlin nicht anders und ließen den Autor für drei Monate die Verhältnisse im Westen studieren. Als Abschluß seines Aufenthaltes liest Volker Braun aus seinen Werken.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Günstlinge des Mondes
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Asterix – Sieg über Cäsar
Alabama 18.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Alabama 20.00
Leben und Sterben in L.A.
Alabama 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes / Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Der Texaner
Arsenal 22.00
Police Academy I + II
Arsenal 14.30
Heavy Metal
Arsenal 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.15
Liquid Sky
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Dust
Holi 22.30
Pünktchen und Anton
Kurbel 15.00
Männer
Kurbel 17.00/19.00
Top Secret / Police Academy
Kurbel 20.45
Teenwolf
Magazin 11.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 13.15
Police Academy I + II
Magazin 14.45
Woodstock
Magazin 18.00
Der Mann mit zwei Gehirnen / Solo für zwei
Magazin 21.00
Yakuza
Metropolis 17.00
Schwarzer Engel
Metropolis 19.00
Iwan der Schreckliche II OmU
Metropolis
Kora Terry
Movie 15.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Movie 17.00/19.00
Der Liebe verfallen
Movie 20.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Leben und sterben in L.A.
Thalia 16.00/18.15
Miranda
Thalia 20.45
John C. Lilly: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti Rede Washington 1985
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Film über Wale
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Bhagwan Lecture
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der Höllentrip
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
D.A.R.Y.L.
Vorführung 6 18.15
Ginger und Fred
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Tennis-World-Team-Cup
15.50 Tagesschau
16.00 Marie Paul Bella
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.10 Fußballschule
17.45 Tagesschau
20.15 Unter deutschen Dächern
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Scheibenwischer Kabarettsendung
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Fälschung Fernsehfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Feste feiern mit ausländischen Mitbürgern
16.35 Verkehrsarena
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Wanderjahre Serie
19.00 Heute
19.30 Film-Oldie-Hitparade
21.00 Wie würden Sie entscheiden?
21.45 Heute-Journal
22.05 Bürgersendung mit dem Bundespräsidenten
23.30 Mr. und Mrs. Smith Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben heute
19.15 Die Erde lebt
20.00 Tagesschau
20.15 Die Frau am Fenster Spielfilm
21.50 Berliner Ansichten Stadtjournal
22.40 Ich und Du
23.40 Nachrichten

Musik

Return
Bierdorf 21.00
Jazz Filigranics u. Iris Moore (voc.)
Birdland 21.00
Martin + friends
Blockhütte
Liederworkshop im Frauencafe
Brakula 20.00
Sammy Rimington Jazzband
Cotton Club 20.30
Vulcano (Jazz-Latin)
Dennis Swing Club 20.30
Latin, Jazz u. Rock (Londoner Frauenband)
Fabrik 21.00
Peter Maffay – ausverkauft –
Freilichtbühne Bad Segeberg 20.00
Na und (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Housemartins (Gitarren-Pop)
Kir 21.00
Die Crackers (Wiesbaden)
Logo 21.30
Swing Ltd. u. Bärbel Lorenz (Swing)
Lütt Huus 20.30
Movie Rock
New Wave Cafe 21.00
Pau Brasil
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Junge Deutsche Philharmonie Ensemble Modern
Markthalle 21.00
Orchesterkonzert mit den Hamburger Symphonikern. Thärichen: Paukenkonzert, Beethoven: Violonkonzert D-Dur. Prokofieff: Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur. Ltg.: Tetzlaff, Gottschick, Buldmann.
Musikhalle, Großer Saal, 20.00

Theater

Hans Böttger (Pantomime)
Cafe Augenblicke 20.30
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
H. W. Kuppe (Zaubershow)
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlo
Hamb. Staatsoper 19.00
„Das zweite Leben der Ufa" – Ufa-Circus Berlin
Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Postmeister
Helmsmuseum Harburg 20.00
Penelope
Kampnagelfabrik 21.00
„Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Das neue Programm des Kindertheaters Ypsilon
lit 15.00
Weiningers Nacht
Malersaal 20.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater i. Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00
Dansk Dans – Bjarnov's Dance Company
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Vollmond-Nacht mit Schmink-Action
und Mal-Bowle, Zartbitter, Schanzenstr. 2–4, (6), 20.00
Der Weg zum gesunden Leben
Vollwerternährung, Veranstalterin, Margot Koeppke, Riekhof, 19.00
Die neueste Entwicklung auf den Phillippinen
Vortrag der Phillippinen AG, Werkstatt 3, 20.00
Das Chinesische Denken
Vortrag Dr. E. Vierheller, Hamburg-Haus, Raum 14, 19.30

23. Freitag

Memo

Es gab eine Zeit, da stand der Name **Bill Laswell** für genialer Baßspieler sowie Jazz- und Rock-Crossover. Dann wurde der Meister als Produzent entdeckt. Anfangs wartete man mit Spannung auf jede neue Maxi-Single, so zum Beispiel auf die von Nona Hendryx. Doch der Output des Workaholics nahm unüberschaubare Dimensionen an, wurde immer langweiliger. Nun scheint sich Laswell wieder besonnen zu haben. Heute abend tritt er mit berühmten Kollegen der (Free-) Jazz-Szene um 21 Uhr in der Fabrik an: mit **Peter Brötzmann, Sonny Sharrock** und **Ronald Shannon Jackson.** Namen, die sogar jedes Jazz-Fest veredeln würden, wenn sie einzeln stünden.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Günstlinge des Mondes
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Asterix – Sieg über Cäsar
Alabama 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Alabama 20.15/22.30
Jäger des verlorenen Schatzes / Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.30/22.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30
Police Academy I + II
Arsenal 14.30
Heavy Metal
Arsenal 18.00
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.15
Repo Man / Liquid Sky
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
China. Die Künste, der Alltag
Die Thede 20.00
Dust
Holi 22.30
Pünktchen und Anton
Kurbel 15.00
Männer
Kurbel 17.00/19.00
Der einzige Zeuge / Der Blade Runner
Kurbel 20.45
Zurück in die Zukunft
Magazin 11.45
A Hard Day's Night
Magazin 13.45
Solo für zwei / Der Mann mit zwei Gehirnen
Magazinen 15.30
Mon Oncle
Magazin 19.00
Magere Zeiten / Der Missionar
Magazin 21.00
Die Taxifahrerin OmU
Metropolis 17.00
La prise de pouvoir par Louis XIV OF
Metropolis 19.00
Kora Terry
Movie 15.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Movie 17.00/19.00
Der Liebe verfalllen
Movie 20.30/22.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Leben und sterben in L.A.
Thalia 16.00/18.15
Miranda
Thalia 20.45
Der unbekannte Chaplin
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ramtha-Trance-Meditation aus den USA
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Peter Orban: Astrologie als Therapie
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Der Höllentrip
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
D.A.R.Y.L.
Vorführung 6 18.15
Die rabenschwarze Nacht
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Tennis-World-Team-Cup
15.50 Tagesschau
16.00 Das Geheimnis von Castle House
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Baby im Haus Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Ein Senkrechtstarter kratzt die Kurve Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Madame Pompadour
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Robin Hood Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Kriminalserie
21.15 Tierdokumentation
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.40 Die Profis Krimiserie
23.40 Zerstörte Liebe Spielfilm
01.15 Heute

NDR

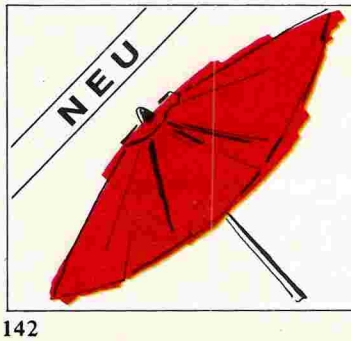
18.00 Hallo Spencer
18.30 Startschuß Jugendsportschau
19.15 Jenseits der großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße
21.30 III nach Neun Talkshow
23.30 Uni-Versum Studentenmagazin
00.15 Nachrichten

Musik

Die Antwort
Bendula 21.00
Marino + friends
Bierbörse 20.00
Nevada
Bierdorf 21.00
Bohemia Jazz Quartett
Birdland 21.00
Stefanius + friends
Blockhütte
Ocean (Melodic-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Vulcano (Jazz-Latin)
Dennis Swing Club 20.30
Laswell, Brötzmann, Sharrock u. R. S. Jackson
Fabrik 21.00
Madruga (südamerik. Musik)
Folklore Z
Peter Maffay – ausverkauft –
Freilichtbühne Bad Segeberg 20.00
Crime Velvet feat. Kanten
Große Freiheit 36
Falke Family (Swing)
Heatwave 21.30
Jazz O'Maniacs (Hot-Jazz)
Jazz Forum 20.30
Open Night: Jayhawks (Gitarren-Rock)
Kir 22.00
Die Crackers (Wiesbaden)
Logo 21.30
Los Latinos
Lütt Huus 21.00
Red Guitars (Rock)
Markthalle 21.00
Ian Cussick
Roschinsky's
Samba-Nacht
Sam Brasil 21.30
Schweigende Mehrheit / Startloch-Combo
Startloch 20.00
Larry Zanga + friends
Tropical Brasil 21.30
Die Neu-Rosen (Chansons u. Rezitation)
Tuc Tuc 20.30
4. Altonaer Blues Night mit: Phonus Balonus / Fabolous Blue-Birds
Werkstatt 3 21.00
Sina Vodjanin (Klassik-Pop)
Woodpecker
Eine kleine Jazzmusik
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Offene Bühne
Brakula 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
. . . und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
Batavia Theaterschiff 20.30
Das letzte Band
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22/23.30/1.+2.30
Die Neu-Rosen
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
H. W. Kuppe (Zaubershow)
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
Turandot
Hamb. Staatsoper 19.00
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Postmeister
Helmsmuseum Harburg 20.00
Prost Wahlzeit
Honigfabrik 21.00
Plüsch und Plum (Clownerien)
Juks 15.30
Ich bin ein Narr (Clownerien)
Juks 20.00
Eiertanz
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30



SAROSHI DESIGN
JAPANISCHE WOHN + SCHLAFIDEEN
TATAMIS
FUTONS · LAMPEN
JAP. SCHIEBEWÄNDE
FLACHE TISCHE · KISSEN
FUTON KLAPPMÖBEL · WAND-SCHIRME · FEINE LACKWAREN
HAMBURG-WINTERHUDE · GERTIGSTRASSE 35
TÄGLICH VON 10 - 18 UHR · (MITTWOCHS GESCHLOSSEN) 040 / 2 70 22 94

Ich hänge schief vom Mond herab
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
z.B. die Liebe (Kabarett)
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 16.30
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00
Dansk Dans – Bjarnov's Dance Company
Theater Monsun 20.30
Sachliche Romanze
Theater Monsun 23.00
Eiche Rustikal (Satire und Figurentheater)
Zinnschmelze 21.00

Sonstiges

Flamenco-Abend
mit dem Gitarren-Duo C. Voss u. T. Hickstein, Kultur-Luft, 20.00
Eiche Rustikal
Holzwurm Puppentheater, Satire, Zinnschmelze, 21.00
Halley-Rückschau
Sondervortrag Dr. E. Übelacker, Planetarium, 20.00
Die Täter machten Karriere, die Opfer gingen leer aus
Vortrag u. Lesung Inge Stolten zur „Wiedergutmachung", Galerie Morgenland, 20.00
Prost Wahlzeit
Alma-Hoppe mit satirischem Programm, Honigfabrik, 21.00
108. Hamburger Engtanzfete
L. + S. Konzertbüro, Tel. 5 23 82 07, Knust, (Uhrzeit erfragen)
Abtanz-Rocknacht
Disco in der „Motte", Eulenstr., (50), 20.00
Cultural synchronisation and homogenitation – the African encounter
Vortrag S.K. Duodu, Sokoni, 20.00
Einmal Intendant des Thalia-Theaters
Es spricht Jürgen Flimm, Moderator F. Mönter, Freie Akademie der Künste, 20.00

24. Samstag

Memo

Hardware, Software, Computer everywhere – jetzt sogar in der Fischauktionshalle im Hafen. Denn da findet heute ab 10 Uhr der **1. Computer-Flohmarkt Deutschlands** statt – mit allem, was Computerfreaks so gerne mögen: Akustikkoppler, Modems und Videospiele zum Beispiel. Zum Kauf und Tausch sollen außerdem auch Anfänger-Modelle und die Oldies der Branche angeboten werden. Denn was eint die Fans von Apple und Atari? „Der neuste Stand der Technik von gestern ist der ‚Technologie-Schrott' von heute." Und was liegt da näher, als sich gegenseitig unter die Arme zu greifen, damit der Billigcomputer aus dem Kaufhaus nicht auf den Müll wandert. Der **Chaos Computer Club** wird übrigens auch mit von der Partie sein.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Günstlinge des Mondes
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Asterix – Sieg über Cäsar
Alabama 16.00/18.00
White Nights
Alabama 20.15
Leben und Sterben in L.A.
Alabama 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes / Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.30/22.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 20.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.30
Police Academy I + II
Arsenal 14.00
Der Texaner
Arsenal 17.30
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.15
Repo Man / Liquid Sky
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Dust
Holi 22.30
Police Academy / Top Secret
Kurbel 13.30
Männer
Kurbel 17.00/19.00
Der Blade Runner / Der einzige Zeuge
Kurbel 20.45
Zurück in die Zukunft / Teenwolf
Magazin 10.00
Die Klapperschlange / Das Ding
Magazin 13.15
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.00
Die Ferien des Monsieur Hulot / Mon Oncle
Magazin 21.00
Schwarzer Engel
Metropolis 17.00
Unheimliche Begegnung mit der dritten Art
Metropolis 19.00
Yakuza
Metropolis 21.30
Bernard und Bianca
Movie 15.00
Erst die Arbeit und dann ...
Movie 17.00/19.00
Der Liebe verfallen
Movie 20.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Sacco und Vanzetti
Oelkerscafe 21.00
Wochenschau 68
Sturzbach 21.00
Agent of Paradise NY 85
Surzbach 23.00
Leben und Sterben in L.A.
Thalia 16.00/18.15
Miranda
Thalia 20.45
Porträt Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Per Anhalter durch die Galaxis
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Stalker
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
D.A.R.Y.L.
Vorführung 6 18.15
Ginger und Fred
Vorführung 6 20.45

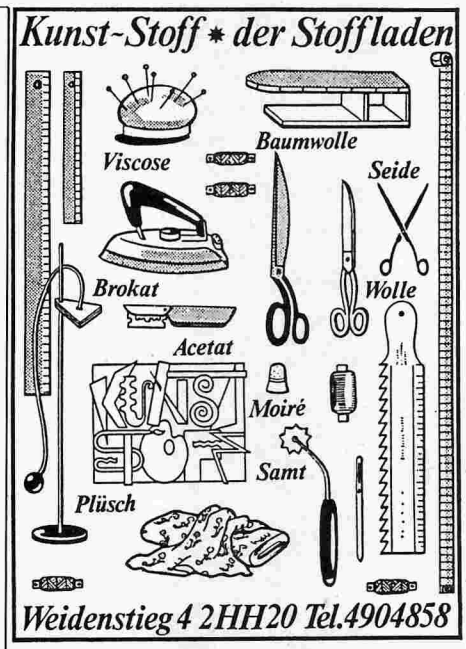
Fernsehen

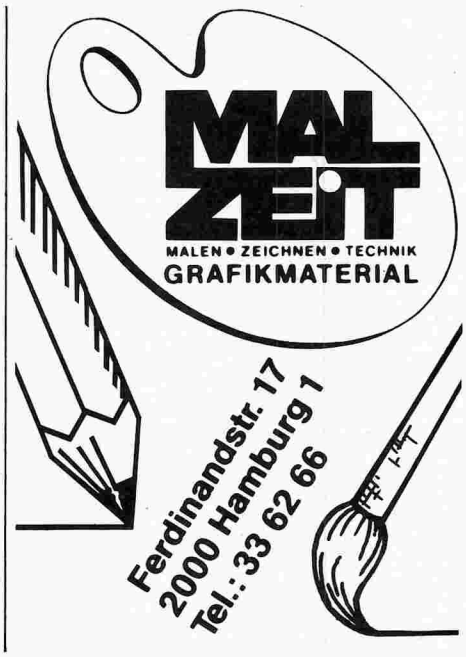
ARD

13.45 Tennis-World-Team-Cup
16.00 Sesamstraße
16.30 Die Laurents
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Bei Anruf Mord Spielfilm
21.55 Lottozahlen anschl. Tagesschau anschl. Das Wort zum Sonntag
22.15 Weltmeisterschaft der Amateure in den lateinamerikanischen Tänzen
23.45 Die Rache des Pharao Spielfilm
01.05 Tagesschau

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Wir stellen uns
15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen
16.00 Meine Frau Teresa Spielfilm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Na sowas – extra!
21.45 Heute
21.50 Das aktuelle Sport-Studio
23.05 Rosemaries Baby Spielfilm





01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Norddeutsches Folklore-Festival
19.15 Gesichter Asiens
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte
21.30 Ich suche Dich Spielfilm
23.00 Andalusische Lieder zur Musik von Miles Davis
23.45 Nachrichten

Musik

G.G.G. + G. (Oldies)
Batavia 20.30
Runaway
Bierbörse 21.00
Martina Schmoll Swingtett (Jazz)
Birdland 21.00
Mr. Ulam u. Big Tom
Blockhütte
Ocean (Melodic Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Coolstreet Jazzband
Factory
1001 Nacht (orient. Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
Peter Maffay — ausverkauft —
Freilichtbühne Bad Segeberg 20.00
B. Sharp / Joo Joo
Große Freiheit 36
Laboratorium (Jazz aus Polen)
Honigfabrik 21.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.00
Laboratorium (Jazz-Rock)
Honigfabrik 21.00
Makin' Time (G.B.) / Napoleon Solo (DK)
Kleck's 21.30
Rainer Baumann Band
Logo 21.30
Shadoogie (Oldies)
Lütt Huus 21.00
The Screaming Blues Messiahs (Post —R + B)
Markthalle 21.00
The Felse History
New Wave Cafe 21.00
Samba-Session (Bossa Nova)
Sam Brasil 21.30
Roger Chapman u. The Shortlist
Stadtpark 15.00
Eduardo u. Kizumba (New Brasil)
Tropical Brasil 21.30
Sitarkonzert mit Prof. Subroto, Roy Chowdhury (Kalkutta)
Werkstatt 3 21.00
Two Men Band + Crazy Papa
Zum Auerhahn 21.30

Theater

Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
H. W. Kuppe (Zaubershow)
fools garden 21.00
Lennie's Kfz: „. . . und Friede den Lücken" (Kabarett)
Gastst. Consortium 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
Belsazar
Hamb. Staatsoper 19.30
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg—Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Postmeister
Helmsmuseum Harb.16.30/20.00
Eiertanz
Kampnagelfabrik 21.00
Ich hänge schief vom Mond herab
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
z. B. Die Liebe (Kabarett)
Piccolo 21.15
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
. . . und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
Stradiwadi 21.00
Der Menschenfeind
Thalia Th. 15.00/20.00
Michel in der Suppenschüssel
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Über allen Gipfeln ist Ruh
Theater i. Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00
Dansk Dans — Bjarnov's Dance Company
Theater Monsun 20.30
Sachliche Romanze
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Alternative Hafenrundfahrt
Schiffahrt, Hafen, Werften, DGB-Jugend, 5 Mark, Hafentor beim Anker, S/U-Bahn Landungsbrücken, Tel. 28 58-2 23
Workshop — kreatives Schreiben
Gedichte u. Collagen mit Vera Rosenbusch, Literaturpost, 15/12 Mark, 15—19
2. Ahrensburger Engtanzfete
L. + S. Konzertbüro, Tel. 5 23 82 07, Stehl's Gasthof, (Uhrzeit erfragen)
In der Fremde
D. Eliades und S. Schulte lesen Gedichte u. Erzählungen, Literaturpost, 20.00
Flohmarkt
Tel. 4 90 40 80, Lehmweg, 9—18
'n Abend Männer
Männerabend, Kennenlernen, Infos, Tel. 43 71 89, Männergruppen, Haus 3, Hospitalstr. 107, ab 17.00
Flohmarkt-Fest
Eine den Sommer vertreibende Strandfeier, bitte Strandgemäß einkleiden, u.a. Dias u. Tanz, Interviews und Verlosung. Karsten Schöbermann, Fabrik, Beginn erfragen, Tel. 6 41 49 93
Pfingstliches, Elementares, Humoristisches
Eurythmieaufführung Ltg. Corina Schmid, Karten ab 5. Mai im Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft, (13), 18.00

25. Sonntag

Memo

Meine liebe Rabenmutter, ARD, 20.15: Als Bankräuber-Braut Bonnie war sie vor ein paar Wochen im Fernsehen — heute kommt **Faye Dunaway** in der Rolle der legendären Hollywood-Diva **Joan Crawford** in unsere Wohnstuben. Die Leinwand-Biographie der Hollywood-Göttin entstand nach einem Bestseller der Crawford-Tochter Christina und beschreibt den Star als Frau von Stärke, eiserner Disziplin und monströser Herrschsucht. Eine Denkmalschändung . . . Fans gucken besser weg.

Film

Ginger und Fred
Abaton 11.00
Lawrence von Arabien
Abaton 11.00
Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Der einzige Zeuge
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
Günstlinge des Mondes
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Asterix — Sieg über Cäsar
Alabama 16.00/18.00
White Nights
Alabama 20.15
Jäger des verlorenen Schatzes / Indiana Jones und der Tempel des Todes
Arsenal 14.00
Das Boot
Arsenal 18.00
Reds
Arsenal 20.45
Police Academy I + II
Arsenal 14.00
Der Texaner
Arsenal 17.30
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.15
Repo Man
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Dust
Holi 22.30
Police Academy / Top Secret
Kurbel 13.30
Männer
Kurbel 17.00/21.00/19.00
Police Academy I + II
Magazin 11.00
Zurück in die Zukunft / Teenwolf
Magazin 14.15
Yentl
Magazin 17.45
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.00
Der Mann mit der Stahlkralle
Metropolis 17.00
Der Besucher
Metropolis 19.00
Unheimliche Begegnung mit der dritten Art
Metropolis 21.15
Bernard und Bianca
Movie 15.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Movie 17.00/19.00
Der Liebe verfallen
Movie 20.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Mundsburg 17.30/20.00
Sacco und Vanzetti
Oelkerscafe 21.00
Film einer Kindergruppe
Sturzbach 16.00
Agent Of Paradise NY 85
Sturzbach 21.00
Leben und Sterben in L.A.
Thalia 16.00/18.15
Miranda
Thalia 20.45
D.A.R.Y.L.
Vorführung 6 18.15
Fred und Ginger
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.45 Ursprünge Europas: Rom
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Kaputschino Talkshow für junge Leute
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.45 Auf und davon!
14.15 Tennis-World-Team-Cup
17.20 ARD-Ratgeber: Technik
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Meine liebe Rabenmutter Spielfilm
22.20 Hundert Meisterwerke
22.30 Tagesschau
22.35 Die Weizsäckers Aufstieg einer Familie
23.20 Friedrichsstadt-Palast in Berlin
00.05 Tagesschau

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Motorrad-WM auf dem Nürburgring
14.15 Die Biene Maja Zeichentrickserie
14.40 1 — 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
15.40 Die Fraggles
16.15 Einblick
16.30 Vogelbeobachtung
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.50 Bocuse a la carte Ein Meisterkoch bittet zu Tisch
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 News Spielfilm
22.15 Heute
22.30 Das Sprechen der Musik

NDR

16.00 Sehen statt hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in franz. Sprache
17.00 Avec plaisir
17.30 Sprechen und schreiben
18.00 Sesamstraße
18.30 Arbeit und Brot
19.15 Nahaufnahme
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III.
22.15 Sport III
23.15 Nachrichten

Musik

Runaway
Bierbörse 15.00
Real Jazz Unit
Birdland 21.00
Piano—Piggi
Blockhütte
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Karuataka College Of Percussion / Oriental Wind
Fabrik 21.00
Michael Gregor — Piano — (Blues, Boogie)
Hildegard-Schürer-Haus 11.00
Sunny Domestozs / Shit Shakers (Rockabilly)
Kir 21.00
Albatross (R+B aus London)
Logo 21.30
Blechschaden Bigband (Lüneburg)
Lütt Huus 20.30
Broken Bones
Markthalle 21.00
C.C. Flop (Funk, Rock)
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four (Jazz)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Schüler musizieren mit Herbert Kauschka Werke von Bach, Beethoven, Chopin u.a. (Akkordeon, Orgel, Klavier)
Rieckhof 17.00
Französische Orgelmusik Griguy, Messiaen u. Vierne, mit: Eberhard Lauer (Orgel)
St. Marien, Danziger Str. 2, 19.15

Theater

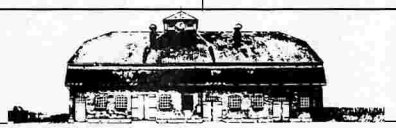
Kindertheater mit dem Zauberer Cartelli
Bürgerhaus Wilhelmsburg 11.00
Eintritt frei
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 16.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 15.00/19.00
Turandot
Hamb. Staatsoper 18.00
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg—Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Der Postmeister
Helmsmuseum Harb. 19.00
Es war einmal — Das süße Leben der Prinzessin Petersilie (ab 5 J.)
Kampnagelfabrik Zelt — Fliegende Bauten 15.00
Der Kontrabass
Klecks theater 20.30
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die wilde Auguste
St. Pauli Theater 18.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 15.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 18.00
Dansk Dans — Bjarnov's Dance Company
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

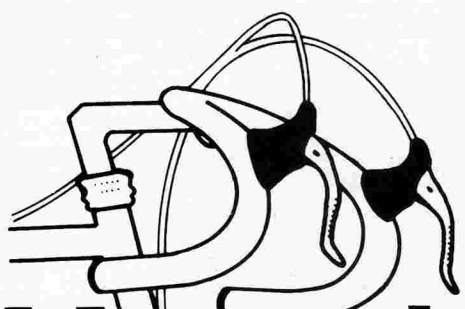
Das Sternbild der Jungfrau
Planetarium, 11.00, 14.30 u. 16.00
Schäden am Wald durch sauren Regen
Robin Wood, Waldführung, S-Nahn Aumühle (21), 15.00
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, Suba-Center Harburg
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, drinnen u. draußen, Herold Center Norderstedt
Trödelmarkt
Tel. 02053/20 69, Bergedorf, Güterbahnhof am Weidenbaumsweg
Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, P. Hennings, EKZ Farmsen, (72)
Hamburg hat Homosexuelle immer geduldet, wenn sie sich geduldeten
Literatur-Treff: Hubert Fichte's Versuch über Pubertät (1974), Magnus-Hirschfeld-centrum, 20.00
KDV-Beratung u. Antimilitarismus AG
KDV-Gruppe „Drückeberger", Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, 19.00

Andis AUTO-SELBSTHILFE
Hans Hartings
MENDELSSOHNSTRASSE 35 - 2000 HAMBURG 50
Telefon 890 43 36 - 899 23 99
Platz 5,- DM pro Stunde Hebebühne 9,- DM
Wir schweißen auch Ihren Auspuff !
Bei uns dürfen Sie alles selber machen.
Wartungsarbeiten können wir auf Wunsch auch ausführen. Und: Wir helfen Ihnen weiter!

Laserstrahlhandgeräte
Laserstrahltische
ab 1170 DM
Telefon : 22 60 26
von 12 — 18 Uhr



ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK
DIE ADRESSE
AUF DEM LANDE
Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.
Öffnungszeiten:
Do + Fr 10—18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung
B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)



VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

26. Montag

Memo

Sonic Youth, Kir, 21 Uhr: Die Fans von Sonic Youth geben auch schon mal über 40 Mark für eine seltene Import-Scheibe aus, um ihre Herzensband auf den Plattenteller zu kriegen. Zwar füllte Sonic Youth im Oktober letzten Jahres nicht die Markthalle, aber trotzdem kommen die New Yorker Musiker nach kurzer Zeit schon wieder an die Elbe, um ihre neue Scheibe **E.V.O.L.** vorzustellen. Das Kir wird diesmal zum Versammlungsort der treuen Fangemeinde. Jeder, der wissen möchte, wieviele Gitarristen maximal auf die kleine Bühne passen (Bei Sonic Youth greifen bis zu vier Musikanten in die Stahlsaiten), sollte sich auf den Weg machen.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Der einzige Zeuge
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
Günstlinge des Mondes
Abaton 23.00
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Einer flog über das Kuckucksnest
Alabama 20.00
Der Texaner
Arsenal 15.45
Das Boot
Arsenal 18.00
Reds
Arsenal 20.45
Heavy Metal
Arsenal 18.00
Enemy Mine
Arsenal 15.45/22.15
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.00
Diva
Broadway 22.30
Dust
Holi 22.30
Männer
Kurbel 17.00/21.00
Blade Runner
Kurbel 18.45
Zurück in die Zukunft
Magazin 15.00
Das Ding
Magazin 17.00
Magere Zeiten
Magazin 19.00
Der Mann, der zuviel wußte
Magazin 21.00
Iwan der Schreckliche II, OmU
Metropolis 17.00
Der Mann mit der Stahlkralle
Metropolis 19.00
Schwarzer Engel
Metropolis 21.15
Die rabenschwarze Nacht / Tanz der Vampire
Movie 15.00
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Movie 19.00/21.00
Shining
Mundsburg 17.30/20.30
Sacco und Vanzetti
Oelkerscafe 21.00
Super-8-München
Sturzbach 21.00
Agent of Paradise
Sturzbach 24.00
Leben und Sterben in L.A.
Thalia 16.00/18.15
Miranda
Thalia 20.45
Ein idealer Gatte
Tuc Tuc 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 18.15
Ginger und Fred
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Unglaublich – aber auch wahr?
17.15 Auf und davon!
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Hundert Karat
21.05 Soweto
21.45 Känguru Musik und Spaß
22.30 Tagesthemen
23.00 Dem steht nichts im Wege Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biedermeier-Kaleidoskop
16.35 Die Maultrommel Musiksendung
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 SOKO 5113 Serie
19.00 Heute
19.30 Goldkronach Fernsehfilm
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Literatur im Gespräch
22.50 Hortons kleine Nachtmusik
23.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte: Die Trommel
19.00 Den Wind in den Händen Windsurfen
19.15 Naturwissenschaftliches Feature
20.00 Tagesschau
20.15 Montagsthema
21.00 Kinder, wie die Zeit vergeht Quiz
21.45 Das internationale TV-Kochbuch: Australien
22.00 Der Leichendieb Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Party Time
Bierdorf 21.00
Detlef Reimers u. Steve Baker (Blues)
Cafe Atlantis, Marktstr. 92, 20.00
Jazz Jokers (trad. Jazz)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Bots
Fabrik 21.00
Sonic Youth (No N.Y.)
Kir 21.00
Romeo (Poprock)
Logo 21.30
Royal Street Parade (Oldtime)
Lütt Huus 20.30
Curare (Samba, Bossa)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Und was ich liebte, hab ich umgebracht (Peter Per)
Theater Kl. Rampe 20.00

Sonstiges

Spieleabend
Brakula-Cafe, 19.00
Öko-Bank-Verein
öffentliche Mitgliederversammlung, Werkstatt 3, 20.00
Entwicklungsstationen der Hamburgischen Geschichte nach '45
Impressionen u. Erlebnisse, die neue gesellschaft, 20.00

27. Dienstag

Memo

Mit **King Diamond** betritt heute ein umstrittener Heavy-Metal-Vertreter um 21 Uhr die Markthallenbühne. Diamond, gebürtiger Däne, ließ mit seiner alten Combo **Mercy-**

WOLLECKE
Bunte Wolle und tolle Pullover!
Grindelallee 161 ☎ 45 40 58

Secondino
Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung, Kinderwagen, -betten, -karren, Spielzeug
Montag – Freitag: 10°°–18°°, Samstag: 10°°–13°°
Grindelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 21

KINNINGS
– der Laden ohne Schickimicki –
Handfeste irische Wollsachen, die warmhalten und halten. Z.B.: robuste „Fisherman's Rib"-Cardigans, ca. 1200g Tweedwolle, DM 145,-
Qualität wie früher – zu Preisen von gestern.
am Flottbeker Wochenmarkt * Milcherstr./ Leiblstieg
mittwochs 9–11.45h und sonnabends 9–13h, auch Versand. Tel: 881 05 14

IN & OUT
Kleidung d. 20-60 J.
Schulterblatt 78
2 HH 6, T. 435625
Ab 11.00 h

Futon
Die japanische Matratze
- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!

Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

BIRKENSTOCK
einfach
gut
Fußbettsandalen von ROCKPORT · SKAKTI u. BIRKENSTOCK in großer Auswahl
HH 20: Zapatos . Tel. 49 33 55 Eppendorfer Weg 56
HH 60: natürlich gehen Geringstr. 35 · Tel. 27 20 86

Auto-Vermietung: PKW+LKW
bis 7,5 T ab DM 30,-
Busse bis 14 Sitzplätze
UNGLAUBLICH GÜNSTIG
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 Hamburg 60
Mo.-Sa. 8.30-19 Uhr, So. + Feiertags 16-19 Uhr
Tel. 299 19 34

SYSTEM SHOP
MONSTER CABLE®
Klangverbesserung mit System
Sinnvolles Phonozubehör
Lilienstr. 32, Hamburg 1, 33 86 16
massanfertigung

SOMMER IN ITALIEN

Bis Oktober 3wöchige Sprachkurse am Lago di Bolsena (100 km nördlich von Rom)

Italienisch — Spanisch — Portugiesisch
Französisch — Chinesisch

In Hamburg
Kursbeginn jeden Monat

Bildungsurlaub
„Senza Parole", Lange Reihe 117
von 15–20 Uhr, 2 HH 1, Tel. 24 37 39

Hallo !

Citroen- u. Renault-Fahrer/innen
Hier ist sie: Eure kleine Werkstatt
günstige Werkstattpreise
Berechtigt zur Abgas-Sonderuntersuchung (ASU) an allen Fahrzeugen
TÜV einmal im Monat

Haase und Sperling
Wendenstr. 274/Ecke Grevenweg
2000 Hamburg 26
☎ 200 30 20

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

mitfahr zentrale
billig flüge

33 19 14
+ Reiseladen
33 93 51

früher Hogerdamm 26a
jetzt: Johanniswall 5
2000 Hamburg 1

U S A - SPECIAL im MAI

New York	**DM 825.-**
Boston	**DM 930.-**
Washington /ab Fra	**DM 1.049.-**
Los Angeles	**DM 1.265.-**
San Franzisco	**DM 1.265.-**
Chicago	**DM 1.040.-**
Philadelphia /ab Fra	**DM 1.079.-**
Detroit	**DM 1.130.-**
Miami /ab Ham	**DM 1.339.-**

Round the world: ab DM 2.950.- Fra - Bangkok - Taipei - Osaka -Seoul - Tokyo- Honolulu - L.A. -Washington - London - Fra!!

Wir vermitteln Euch auch:
Greyhound-Busticketts / Rundflugtickets / Rent-a-car-service / Hotelpässe USA

ful Fate die Satanssau kreisen. Doch auch heute noch beschäftigt sich der gruselig Geschminkte mit den Mächten der Finsternis. Er will uns Dinge bieten, die uns überraschen werden: Der King wird plötzlich in Flammen stehen, ein Gitter wird ihn durchbohren, etwas wird schweben! Und das Schärfste – der Meister hat schon einmal gegen **Sören Lerby** gekickt.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Video Dokumentarfilm
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
3. Videonacht
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
White Nights
Alabama 20.15
Deep Throat
Alabama 22.30
Der Texaner
Arsenal 15.45
Das Boot
Arsenal 18.00
Reds
Arsenal 20.45
Heavy Metal
Arsenal 18.00
Enemy Mine
Arsenal 15.45/22.15
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.00
Diva
Broadway 22.30
Dust
Holi 22.30
Männer
Kurbel 17.00/21.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.45
Mon Oncle
Magazin 15.00
Magere Zeiten
Magazin 17.00
Cocoon
Magazin 18.45
Birdy
Magazin 21.00
Ein Vater sieht rot
Metropolis 17.00
Beaubourg, centre d'art et de culture
Metropolis 19.00
Shining
Mundsburg 17.30/20.00
Brazil
Thalia 17.30/20.30
Fridjof Capra: Wendezeit
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Helmut Wolff spricht
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
John C. Lilly: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Porträt: Graf Drückheim
Toulouse-Lautrec-Instr. 20.30
Film über Wale
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 18.15
Ginger und Fred
Vorführung 6 20.45
Lovejoy's Atomkrieg
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Frauengeschichten
16.45 Spaß am Dienstag
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Michael Schanze Show
21.00 Kontraste
21.45 Dallas
23.30 Tagesthemen
23.00 Die Frau des Bäckers
Eine Aufführung des Thalia-Theaters in Hamburg
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportsendung für Jugendliche
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Da lacht das Känguruh
18.20 Mit dem Kopf durch die Wand
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Sein gefährlichster Auftrag Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 3. Eurovisionswettbewerb für junge Musiker
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Arbeitsplätze
19.45 Wirtschaft konkret
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Adele Spitzeder Fernsehspiel
22.30 Porträt Bernd Eichinger
23.15 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Rolf u. friends
Blockhütte
Wood Cradle Babies (Dixie)
Cotton Club 20.30
Michael Danner (Posaune)
Dennis Swing Club 20.30
The Montreux Band
Fabrik 21.00
Blaine L. Reininger (Pomp-Pop)
Kir 21.00
Paddy Korn u. Band (Blues)
Logo 21.30
Lee Curtis / The German Bonds
Lütt Huus 20.30
King Diamond / Iron Angels
Markthalle 20.00
„Wütrio" (Pop-Jazz)
Schöne Aussichten 21.00
Papagaios (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Le cri du corps
Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
Boris Godunow
Hamburgische Staatsoper 19.00
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Nichts Neues aus Hollywood
Rieckhof 15.00
Familie Tot
Rieckhof 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00

Sonstiges

Nord-Nicaragua — Flüchtlingslager —
Dia-Vortrag, Brakula, 20.00
Lesung mit Volker Braun
Heine-Treff, Schlüterstr. 1, (13), 19.30
Marsch zu den bedrohten Amazona-Indianern
mit Rüdiger Nehberg, Vortrag, Koralle, Im alten Dorfe 25, Volksdorf, 20.00
Der Schrei des Körpers
vom „totalen" Mimen Benito Gutmacher, Bürgerhaus Wilhelmsburg, 20.00
Von der Diktatur zur Demokratie?
Innenpolitik in Südkorea, Ref.: Dr. M. Pohl, die neue gesellschaft, 20.00
Meditation, Yoga u. spirituelle Wege im Buddhismus
Seminar für Buddhatum, Osdorfer Landstr. 20, (52), Tel. 82 11 95, 18–20

28. Mittwoch

Memo

Tag der Idioten, NDR 22.05 Uhr Deutschlands peinlichster Filmjournalist **Rolf Giesen** zählt den Film von **Werner Schroeter** zu den „Filmen wie sie keiner mag". Das kann nur eine Auszeichnung sein. Und so ist denn auch dieses Lichtspiel für wahre Fans des Meisters ein Höhepunkt und Festival. „Was in Schroeters vorhergehenden Filmen separiert war, vereinigt sich hier zu einem Gesamtwerk, dessen Artenvielfalt den Film reich macht und suggestiv" (Dietrich Kuhlbrodt)

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Das Spiel ist aus
Abaton 16.00
Video Dokumentarfilm
Abaton 17.45
Ginger und Fred
Abaton 17.45
3. Videonacht
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Remo
Alabama 18.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Alabama 20.00
Deep Throat
Alabama 22.30
Der Texaner
Arsenal 15.45
Das Boot
Arsenal 18.00
Reds
Arsenal 20.45
Heavy Metal
Arsenal 18.00
Enemy Mine
Arsenal 15.45/22.15
Leben und Sterben in L.A.
Arsenal 20.00
Diva
Broadway 22.30
Pünktchen und Anton
Goldbekhaus 15.00
Dust
Holi 22.30
Watership Down
Honigfabrik 20.30
Männer
Kurbel 17.00/21.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 15.30
Cocoon
Magazin 17.00
Der Fremde
Magazin 11.00/19.00
Yentl
Magazin 21.00
Unheimliche Begegnung mit der dritten Art
Metropolis 17.00
Beaubourg, centre d'art et de culture OF
Metropolis 19.00
Der Mann mit der Stahlkralle
Metropolis 21.15
Shining
Mundsburg 17.30/20.00
Der Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
Thorwald Dethleffsen: Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Dalai Lama in Hamburg 1982
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Per Anhalter durch die Galaxis
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Arnold Keyserling in Hamburg 1986
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 18.15
Ginger und Fred
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 noch nicht bekannt
16.45 Wildwege
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Gambit — Der Fall Skarabäus (1)
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Susi (5)
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Grisu, der kleine Drache Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Serie
18.55 Lottozahlen
19.00 Heute
19.30 Kino-Hitparade
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Kirchendokumentation
23.35 Das dreifache Echo Spielfilm
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Niedersachsen im III.
2 .1ь Offerte
21.15 Laufsteg Paris Fernsehspiel
22.05 Tag der Idioten Spielfilm
23.45 Beim Zahnarzt von und mit W. C. Fields
00.05 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Jam Session
Birdland 21.00
Friends u. Country Blues
Blockhütte
Big Boss (Blue-Metal Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (New Orleans)
Cotton Club 20.30
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.30
Ruben Blades (Salsa)
Fabrik 21.00
Steve Gibbons
Große Freiheit 36
Storyville Piano Band
Jazz Forum 20.30
Sally, Sissy u. Trümmerduo (Travestie)
Logo 21.30
Smoke House Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.30
St. Johns Jazzband
Rathausmarkt-Bühne 17.00–20.00
Brasilianische Gitarre
Sam Brasil 21.30
Wütrio (Pop-Jazz)
Schöne Aussichten 21.00
Larry + Friends (Afro-Reggae)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Neue Musik im Gespräch: III. Konzert, Werke von Dieter Einfeldt, Varius-Ensemble.
Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6, 2–11, 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 16.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa Circus Berlin
Hamburg-Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00

Krankheit der Jugend
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Andorra — Alles frisch
Lessing-Gymn., Am Soldatenfriedhof 21, 2 HH 90, 19.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Der zerbrochene Krug
Rieckhof 16.00
Deutschland, Deutschland über alles
Rieckhof 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Th. a. d. Marschnerstr., 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00

Sonstiges

Venus im Pelz
Der berüchtigte Roman von Sacher-Masoch, kl. Atelier für philos. Praxis, 20.00
„wg. Wackersdorf"
Referate u. Kultur, GAL, Markthalle 19.00
Aus dem Ärmel geschüttelt
Lieder und Texte von Tucholsky mit: Weber, Frank, Burgmann, Kultur-Luft, 20.00
Zivilschutzgesetz Hearing
mit: Ärzten, Theologen, Psychologen, Juristen u. Politikern, Eidelstedter Bürgerhaus, 20.00
African-Performance
Isaac Amissah zeigt Tänze aus Ghana, Werkstatt 3, 20.00
Ist Rosa Luxemburg wieder „in"?
Vortrag mit Bildern und Texten mit C. B. Kimmich, Galerie Morgenland, 20.00
Bali
Diavortrag von E. Schürmann, Theatersaal des Bürgerhauses Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 19.30
Alterserscheinungen in der dt. Literatur des 19. Jahrhunderts
Theodor Fontane, Ref. B. Delfs, die neue gesellschaft, 20.00
Peru — das Land der Gegensätze
Ref. D. Fischer-Knappe, die neue gesellschaft, 20.00
„Dritte-Welt-Hafenrundfahrt"
Tel. 4 60 22 75, Treff: Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall, 17.30

29. Donnerstag

Memo

Toshinori Kondo, Fabrik, 21 Uhr: Die Auseinandersetzung mit sämtlichen Stilen, die Zusammenarbeit mit Free-Jazzern, Popmusikern und Avantgarde-Performern zeigt für den japanischen Trompeter Toshinori Kondo ausgezeichnete Ergebnisse: Auf seinem neuen Album „Metal Position" findet sich neben mitreißendem Techno-Funk ein Blues, dessen Trompetenlinien an Miles Davis erinnern. Wer die Musik Toshinori Kondos verschmäht, kann kein guter Mensch sein.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Fame
Abaton 15.30
Cal
Abaton 17.45
Höhenfeuer
Abaton 18.00
Die Entführer lassen grüßen
Abaton 18.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Die Hexe und der Zauberer
Alabama 16.00
Ginger und Fred
Alabama 20.15
Eins, zwei, drei
Alabama 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal 16.15/18.15/20.15
Brazil
Arsenal 22.15
Rocky IV
Arsenal 16.15/18.15/20.15
Der Pate
Arsenal 22.00
Diva
Broadway 22.30
Kramer gegen Kramer
Holi 22.30
Das Ding
Kurbel 16.00
Die Brücke am Kwai
Kurbel 18.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 21.00
Männer
Magazin 18.00
Erst die Arbeit und dann . . .
Magazin 20.00
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Wie ein wilder Stier
Metropolis 17.00
Ein Vater sieht rot
Metropolis 19.15
Ritt zum Ox-Bow
Metropolis 21.15
Damals
Movie 15.00
Papillon
Movie 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Movie 20.00
White Nights
Mundsburg 17.30/20.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Spielfilm zum Thema Nibelungen
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Krishnamurti UNO-Rede 1985
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Aphrodisiaka-Wirkung der Rauschdrogen
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Kinder des Olymp
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
L.I.S.A.
Vorführung 6 18.15
The Killing Fields
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD
10.00 Katholischer Gottesdienst
11.00 noch nicht bekannt
13.25 Abenteuer Tiefsee
14.25 Liebe Valentina Spielfilm
15.50 Tagesschau
16.00 Ballet-Gala
16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn
17.15 Hinter den Kulissen
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Votum — Das Fernseh-Hearing
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Das internationale Zirkus-Festival in Monte Carlo
23.00 Kennedy (1)
00.30 Tagesschau

ZDF
10.05 Anna Karenina Spielfilm
11.45 Musik im Schloß Neuschwanstein
13.20 Der große Tierbändiger Kinderfilm
14.45 Dokumentation
15.30 Der Teufelshauptmann Spielfilm
17.10 Heute
17.15 Tollwut Fernsehfilm
19.00 Heute
19.15 Meditation zu Fronleichnam
19.30 Kinderlieder mit Rolf Zuckowski
20.00 Berliner Weiße mit Schuß
21.00 Kinder, Kinder Erziehungsmagazin
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. Heute

NDR
18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben heute
19.00 Musik für uns — Musik für Euch. Schulorchester stellen sich vor
19.15 Natur und Freizeit
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Onkel Spielfilm
22.15 Kultur aktuell
22.30 Unterm Funkturm
00.00 Nachrichten

Musik

The Bootlegs
Bierdorf 21.00
Betsy Miller (voc.) u. Oliver Baumgarten (keyb.)
Birdland 21.00
Piggi (Piano)
Blockhütte
Munterholl'n (Funny Music)
Cafe Augenblicke 20.00
Martina Schmoll Quintett
Cotton Club 20.30
Reinhart Bahr Trio
Dennis Swing Club 20.30
Toshinori Kondo / IMA (Jazz u. Techno-Funk aus Japan)
Fabrik 21.00
G.G.G. + G. (Oldierock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Dead Can Dance (4 AD)
Kir 21.00
Sally, Sissy u. Trümmerduo (Travestie)
Logo 21.30
Lennart Axelesson Swingtett
Lütt Huus 20.30
Mercedes Sosa
Musikhalle 20.00
Ultra Violett
New Wave Cafe 21.00
Ragtime United
Rathausmarkt-Bühne 17.00—20.00
Talent And Bones (Salsa)
Tropical Brasil 21.30
Susanna Alfaro, Angel G. Arnes
Werkstatt 3 20.00

Klassik:

Diplomprüfung: Evelyn Holzschuh, Sopran, Lieder von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Wolf, Brahms und Rossini. Kammermusik.
Musikhalle, Kleiner Saal 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
La clemenza di Tito
Hamb. Staatsoper 19.30
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg—Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Krankheit der Jugend
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.30
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Andorra — Alles frisch
Rieckhof 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Th. a. d. Marschnerstr., 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show (Premiere)
Theater i. Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00

Sonstiges

Die Bergpredigt im Atomzeitalter
Liebe u. Frieden sind möglich, Franz Alt, Markthalle, 20.00
Wasserlichkonzert
Wallringpark, Parksee, tägl. 22.00
Der andere Blick
Die andere Literatur — wie lebt und schreibt sich diese? Jutta Heinrich liest neue Texte, Bücherhalle Niendorf, Garstedter Weg 11, (61), 20.00
Hexen und ihr Mythos
Weise Frauen, Ursprung und Hintergrund des Hexenglaubens in Naturkulten, Ltg.: D. Jansen, U. Schwarz, die neue gesellschaft 19.00
Weiße Rose
Bedeutung u. Wirkung, Vortrag: W. Willaschek, Magnus-Hirschfeld Centrum, 20.00
Erster Montag im Oktober
Lyrik-Lesung, Gisela Steineckert (DDR), Internationale Buchhandlung, Johnsalle 67, 19.30
Sommernachts-Disco
Schöne Aussichten, 21.00

30. Freitag

Memo

Tanzstück I, Theater Monsun, 23 Uhr: Der „Auseinandersetzung mit Bewegung im abstrakten Sinne" hat sich **Christine Gewalt** verschrieben. Das meint: Von „vertanzten Inhalten" hält die Choreographin gar nichts, ihr Gruppenstück für fünf Tänzerinnen basiert vielmehr auf einem „Wechsel von Dynamik, Form und Intensität", der ohne jede symbolische Bedeutung ist. Auch die Musik ist nebensächlich — sie fügt sich dem Tanz, nicht umgekehrt. Der Zuschauer soll sich nur zurücklehnen und einfangen lassen. Ganz entspannt im Hier und Jetzt.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Fame
Abaton 15.30
Cal
Abaton 17.45
Höhenfeuer
Abaton 18.00
Die Entführer lassen grüßen
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Die Hexe und der Zauberer
Alabama 16.00
Ginger und Fred
Alabama 20.15
Eins, zwei, drei
Alabama 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal 18.15/16.15/20.15
Time Bandits / Brazil
Arsenal 22.15
Rocky IV
Arsenal 16.15/18.15/20.15
Der Pate I + II
Arsenal 22.00
Diva
Broadway 22.30
Kramer gegen Kramer
Holi 22.30
Das Ding
Kurbel 16.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
Im tiefen Tal der Superhexen / Supervixens
Kurbel 21.00
Asterix — Sieg über Cäsar
Magazin 18.15
Erst die Arbeit und dann . . .
Magazin 20.00
Männer / Die Frau in rot
Magazin 21.00
Zwölf Uhr Mittags
Metropolis 15.00
Der Besucher OmU
Metropolis 17.00
Blue Collar OmU
Metropolis 19.00
Wie ein wilder Stier
Metropolis 21.15
Damals
Movie 15.00
Papillon
Movie 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Movie 20.00/22.30
White Nights
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Sai Baba Porträt
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Porträt: Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
Mein Essen mit Andre
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
Jesus kam bis Nazareth (TV-Aufzeichnung)
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Nostalghia
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
L.I.S.A.
Vorführung 6 18.15
The Killing Fields
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD
14.50 Die goldenen Schuhe
15.50 Tagesschau
16.00 Die Henne
16.05 Michael, der Indianerjunge Spielfilm
17.45 Tagesschau
17.55 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Es muß nicht immer Kaviar sein Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut abend Talkshow
23.45 Diesmal muß es Kaviar sein Spielfilm
01.20 Tagesschau

ZDF
14.45 Gräfin Mariza
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Robin Hood Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Der einfältige Mörder Spielfilm
01.00 Heute

NDR
18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Full House: Bruce Cockburn
19.15 Jenseits der großen Mauer
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Der Sternenhimmel
21.00 Lindenstraße
21.30 NDR-Talkshow
23.30 Nachrichten

Musik

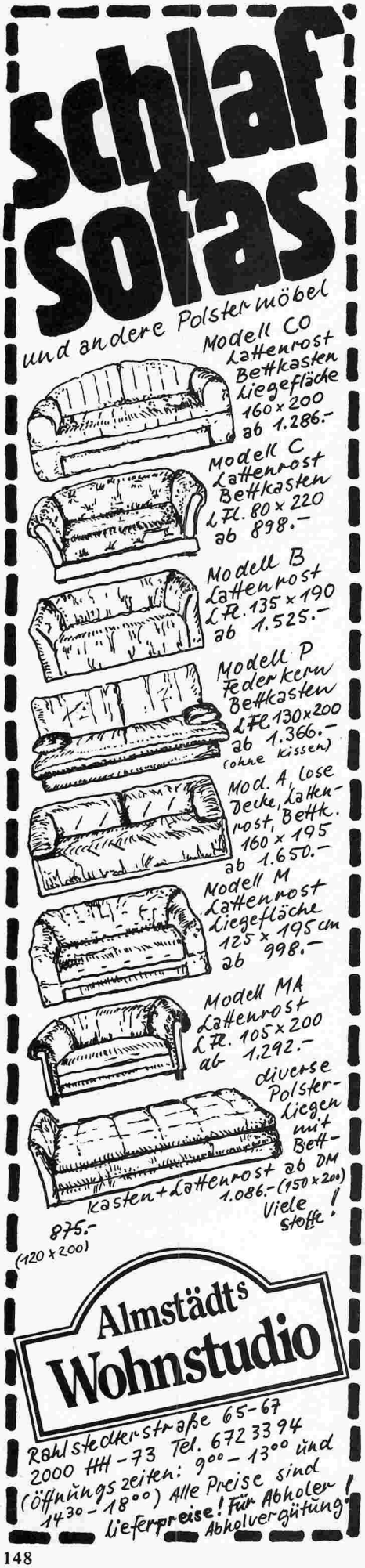
Company
Bierbörse 20.00
The Beatrix
Bierdorf 21.00
Jochen Arp Quintett (Jazz)
Birdland 21.00

Foto: Schultz

Hallo, Schatz.

GROBIAN
Schulterblatt 55
2000 Hamburg 6
Telefon 43 00 515
Mo. - Fr.: 12 - 18.30, Sa.: 10 - 13.30 Uhr

Straß · Nieten · Perlen · Trends · Tragbares · Tralala · Straß · Nieten · Perlen · Trends · Tragbares · Tralala · Straß



Stefanius + Friends
Blockhütte
Blues Revue
Cafe Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Roger Brother's (Sax., Tromp.)
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Musik u. Bauchtanz)
Folklore Z
Jakob Haringer – Lieder eines Lumpen –
Galerie Rose 20.00
Steinwolke u. Hardy Wrieden
Große Freiheit 36
Clemens-Haase-Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Hot Shots (Hotjazz)
Jazz Forum 20.30
Münster's Old Merry Tale Jazzband
Juks 20.00
Open Night: Volti (Computer-Funk)
Kir 22.00
Stan Webb's Chicken Shack (Bluesrock)
Logo 21.30
Autex (Rock u. Oldies)
Lütt Huus 21.00
Youth Brigade (Ami-Punk)
Markthalle 21.00
Traditional Old Merrytale Jazzband
Rathausmarkt-Bühne 17.00–20.00
Samba Nacht
Sam Brasil 21.30
Storman-Jazzing-Kids
Zur Rotbuche 20.30
Madruga (Latin-Pop)
Tropical Brasil 21.30
Yacare (Caribic-Sound)
Woodpecker
Tropical Dance Night mit: Philipp Tabane u. Malombo
Werkstatt 3 21.00
Karacho (dt. Rock)
Zinnschmelze
Steve Mason's Frisco Jazzband (Heavy Dixieland)
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:

Studenten der Musikhochschule Lübeck. Klavierklasse Prof. Roland Keller.
Trübger. Schanzenstr. 117, 2–6, 20.00

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Kabarett „Die chlorreichen Sieben"
Batavia Theaterschiff 20.30
Das letzte Band
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammersp. 20.00
Boris Godunow
Hamb. Staatsoper 19.00
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wet Features
Kampnagelfabrik 21.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 10.00/19.00
Das literarische Chansons
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
z. B. die Liebe (Kabarett)
Piccolo 21.15
Antigone
Rieckhof 15.00
Der Snob
Rieckhof 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Th. a. d. Marschnerstr.,20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00
Night Rides
Theater Monsun 20.30
Tanzstück I
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Andalusisches Tagebuch
Dia-Vortrag und Flamenco-Tanz, Brakula, 20.00
Einführung i. d. Relativitäts-Theorie
Sondervortrag Dr. E. Übelacker, Planetarium, 20.00
Mai-Fest am Dulsberg
Flohmarkt, Musik, Essen, Trinken, Info SOS-Treffpunkt, SOS-Treffpunkt, 12–18
110. Hamburger Engtanzfete
L. + S. Konzertbüro, Tel. 5 23 82 07, Knust, (Uhrzeit erfragen)
Boxveranstaltung des WSV 93
mit musikal. Umrahmung, 8/5 Mark, Bürgerhaus Wilhelmsburg, 19.00
Poetry-Performance
Freddy Macha aus Tansania, Eintritt 5 Mark, Sokoni, 20.00
6. Stadtteilfest
„Rund um den Hartzlohplatz" mit Flohmarkt, Hartzlohplatz, Barmbek-Nord, 16.00

31. Samstag

Memo

Beginn der **Fußballweltmeisterschaft.** Bumm Bumm Bobele guckt in den folgenden Wochen in die Röhre: Kaiser Franz und seine elf Recken kämpfen ab heute in der vom Profilausbub **Peter Alexander** besungenen Höhenluft von Mexico, mi amore, um Weltmeisterschaftspunkte. Nein, viele werden es nicht werden. Das deutsche Spiel ist einfach zu eng, die Pässe in die Tiefe fehlen, das Abspiel klappt schon lange nicht mehr. Gar nicht zu reden von dem lächerlichen, bisweilen auch kurios anmutenden Zuspiel. Da üben die Männer um **Toni Schumacher** (hat auch schon bessere Tage gesehen) Tag für Tag auf dem Bolzplatz, absolvieren ein Straftraining nach dem nächsten und was kommt raus: mannhafte Geistesverstrickung. So isses doch, wollen wir uns nichts vormachen: mehr als, na sagen wir 6 Punkte, werden die nie und nimmer erreichen.

Film

Ronja Räubertochter
Abaton 15.30
Fame
Abaton 15.30
Cal
Abaton 17.45
Höhenfeuer
Abaton 18.00
Die Entführer lassen grüßen
Abaton 23.15
Return To Waterloo
Abaton 22.45
Die Hexe und der Zauberer
Alabama 16.00
Ginger und Fred
Alabama 20.15
Eins, zwei, drei
Alabama 22.30
Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil
Arsenal14.15/16.15/18.15/20.15
Time Bandits / Brazil
Arsenal 22.15
Rocky IV
Arsenal 14.15/16.15/18.15/20.15
Der Pate I + II
Arsenal 22.00
Diva
Broadway 22.30
Kramer gegen Kramer
Holi 22.30
Das Ding / Die Klapperschlange
Kurbel 14.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
Supervixens / Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 21.00
Asterix – Sieg über Cäsar
Magazin 16.15
Männer
Magazin 18.00
Erst die Arbeit und dann ...
Magazin 20.00
Asterix – Sieg über Cäsar / Top Secret
Magazin 21.00
Blue Colar OmU
Metropolis 17.00
Wie ein wilder Stier
Metropolis 19.00
Ein Vater sieht rot
Metropolis 21.15
Donald Ducks Feuerwerk
Movie 15.00
Papillon
Movie 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Movie 20.00/22.30
White Nights
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Kuchenfilm
Sturzbach 21.00
Die Ehre der Prizzis
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stanislav Grof: Geburt, Tid, Transzendenz
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
Ramtha-Trance-Medium aus den USA
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
John C. Lilly: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
Ram Dass: Delphine
Toulouse-Lautrec-Inst. 21.00
Am Anfang war das Feuer
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
L.I.S.A.
Vorführung 6 18.15
Gandhi
Vorführung 6 20.15

Fernsehen

31. 5.

14.20 Sesamstraße
15.00 Krottenbrunn (1)
15.45 So ein Theater (1)
16.30 Die Laurents (4)
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
19.50 Fußball-WM: Eröffnungsspiel
23.30 Lottozahlen, Tagesschau, Das Wort zum Sonntag
23.50 Arabeske Spielfilm
01.30 Tagesschau

ZDF

11.30 Chemie
12.00 Nachbarn Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Vom Ruinieren der Ruinen
15.30 Kicker, Kumpel, Knochenbrecher Spielfilm
16.50 noch nicht bekannt
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hits
19.00 Heute
19.30 Na sowas !
20.15 Anastasia – Die letzte Zarentochter Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.15 Der Richter, den sie Sheriff nannten Spielfilm
01.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 III international: Chinesen unter sich
20.15 Die eigene Geschichte
21.00 Vor vierzig Jahren
21.25 Nur du allein Spielfilm
22.55 Supernight of Rock' n' Roll
00.25 Nachrichten

Musik

Viktor Lazlo
Audimax
Company
Bierbörse 21.00
The Beatnix
Bierdorf 21.00
Tommy Bereczky Quartet
Birdland 21.00
Mr. Ulam u. Big Tom
Blockhütte
Sepia (Melodic Funk)
Cafe Kaputt 21.00
Cold Sweat (Soul, Rock)
Consortium 21.00
Original Bourbon Skiffle Company
Cotton Club 20.30
Roger Brother's (Sax., Tromp.)
Dennis Swing Club 20.30
The Searchers
Fabrik 21.00
Athenians (griech. Musik)
Folklore Z
Jakob Haringer – Lieder eines Lumpen –
Galerie Rose 20.00
Lee Curtis / Bonds 81 / G.G.G. + G.
Große Freiheit 36
„Graffitiy" (Soul u. Funk)
Honigfabrik 21.00
Clemens-Haase-Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Habirigum (Jazzrock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Luna Park (Blues)
Jugendzentrum Rissen
Studio Venice (Poprock, Canada)
Logo 21.30
J.J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus 21.00
Chrome (siehe S. 50)
Markthalle 21.00
Nagasaki
New Wave Cafe 21.00
Maddows
Rathausmarkt-Bühne 17.00–20.00
Samba Session, Bossa Nova
Sam Brasil 21.30
Konstantin Wecker
Stadtpark 15.00
Antonio Augusto u. Favela
Tropical Brasil 21.30
Barrio / Kipus (Salsa u. Samba)
Uni-Mensa 20.00
Philip Tabane u. Malombo (Afro-Jazzrock)
Werkstatt 3 21.00
Trinidads
Zum Auerhahn 21.30

Theater

Der Postmeister
Altonaer Theater 16.30/20.00
Lolli Molli und das Schloßgespenst
Batavia Theaterschiff 16.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
Der Bürger als Edelmann
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mögliche Begegnung
Ernst-Deutsch-Th. 16.00/20.00
Tall Hanna Show
fools garden 21.00
Es war die Lerche
Hamb. Kammerspiele 20.00
Le Nozze de Figaro
Hamb. Staatsoper 14.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staastoper 20.30
„Das zweite Leben der Ufa"
Ufa-Circus Berlin
Hamburg–Moorweide 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Wet Features
Kampnagelfabrik 21.00
Der Kontrabass
Kleckstheater 20.00
Weiningers Nacht
Malersaal 19.30
Liederlich und wortgewandt (Kabarett)
Mon Marthe 21.00
De wohre Störtebeker
Ohnsorgtheater 20.00
Cats
Operettenhaus 15.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
z. B. Die Liebe (Kabarett)
Piccolo 21.15
Die zertanzten Schuhe
Rieckhof 21.15
Der Spielverderber
Rieckhhof 20.00
Die wilde Auguste
St. Pauli-Theater 20.00
Der Menschenfeind
Thalia Theater 20.00
Queen Elizabeth Slept Here
Th. a. d. Marschnerstr., 20.00
Ich steig aus und mach ne eigne Show
Theater im Zimmer 20.00
Blick zurück im Zorn
Theater Kl. Rampe 20.00
Tanzstück I
Theater Monsun 23.00
Chlorreichen Sieben (Satire)
Zinnschmelze 21.00

Sonstiges

Katalonischer Abend
Musik u. Info, 4 Mark, Eidelstedter Bürgerhaus, 20.00
„Mädchen" machen Musik
Rockmusik-Fete, Goldbekhaus, 19.00
„De Godshemer" u. Gäste
Holzschuhtanzgruppe, Wallringpark, Musikpavillon, 15.00
Tumult und Träume
Autorenlesung von Norbert Ney, Literaturpost, 20.00
Im Stadtpark blüh'n wieder die Bäume
Disco-Time mit Hajü u. Buntem, Magnus-Hirschfeld-Centrum ab 20.00
Flohmarkt
Tel. 6 43 31 81, EKZ Friedrich-Ebert-Damm, (70)
Terrassen-Grillfete mit Musik, Fußball WM-Abend u.ä.
Racquetball Jenfeld, Barsbütteler Str. 43, (70), 14.00
6. Stadtteilfest
„Rund um den Hartzlohplatz" mit Flohmarkt, Hartzlohplatz, Barmbek-Nord, 13.00

Film-Index

„Mr. und Mrs. Smith" – ZDF, 22. 5., 23.20

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Chorus Line USA 1985; R: Richard Attenborough; C: Jeffrey Hornaday; D: Michael Douglas, Alyson Reed, Terence Mann. Relativ originalgetreue Musical-Verfilmung mit zeittypischem Musikarrangement. Der an sich unfilmische Stoff (ein Vortanzen junger Eleven an einem Broadway-Theater samt Glück und Leid der Beteiligten) wurde durch Aufwand und Effekte in die sogenannte Filmsprache „übersetzt", ohne daß sich der Sinn solcher Gigantomanie schlüssig mitteilt. Für Fans des Genres wegen der Leistungen der Tänzer dennoch sehenswert. (Arsenal 1.–7. 5.; Kurbel 11.–14. 5.)

A Hard Day's Night siehe: Yeah! Yeah! Yeah!

Abrechnung um Mitternacht USA 1979; R: Daniel Haller; D: David Birney. Zwei Tote gehen auf das Konto einer Einsatzgruppe der Drogenfahndung. Die Beamten versuchen, die Bluttat zu vertuschen. Spannendes Kriminaldrama. (ARD 1. 5.)

Absolute Beginners GB 1985; R: Julian Temple; D: Eddie O'Connell. London 1958 – Petticoats und Vespas, Modeshows, Parties, Foto-Sessions, Showbiz und Kellerkneipen: Szenerie der Prä-Beat-Ära, verschwenderisch ausgestattet und mit Temperament in Szene gesetzt. Die Besetzungsliste (David Bowie! Ray Davies! Tenpole Tudor!) liest sich wie ein Who's who des britischen Entertainments. Filmmusical in Bonbonfarben, in dem schließlich die Molotow-Cocktails die Oberhand gewinnen. (Voraussichtlich Mitte Mai im Abaton, Neues Cinema)

Achteinhalb It/Fr 1962; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimee. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. Der rote Faden, der sich durch den ganzen Film zieht, ist die Persönlichkeit Fellinis. (Mundsburg 19.–21. 5.)

Agent Of Paradize NY 85 (Sturzbach 24.–26. 5.)

Agnes – Engel im Feuer USA 1985; R: Norman Jewison; D: Meg Tilly, Anne Bancroft, Jane Fonda. In einem Kloster wird unter seltsamen Begleitumständen ein neugeborenes, erwürgtes Kind entdeckt. Die junge Novizin kann sich weder an die Empfängnis noch an die Geburt erinnern . . . (Demnächst in Hamburg)

Aids, die schleichende Gefahr BRD 1985; R: Peter Grandl. Episodenfilm zum Thema Aids. Ein Jonglieren zwischen geschwätziger Langeweile und unverhohlener Sensationslust. Kintopp-Schwachsinn, der kein Klischee ausläßt. Ein gewisser Unterhaltungswert ist dem ebenso miserabel wie gewissen- und substanzlos in Szene gesetzten Etwas allenfalls wegen unfreiwilliger Komik zu attestieren. Nicht zu verwechseln mit dem Aids-Film „Gefahr für die Liebe" von Hans Noever. (Demnächst in Hamburg)

Aladin USA/It 1985; R: Bruno Corbucci; D: Bud Spencer, Luca Venantini, Diamante Spencer. Die Träume eines kleinen Jungen von der Märchengestalt des Aladin. Allerdings keine brave Literaturverfilmung, sondern ein modernes Action-Märchen, in dem schon mal ein Rolls Royce statt eines Teppichs durch die Luft fliegt. (Voraussichtlich ab 15. 5. in den Kinocentren)

Alice in den Städten BRD 1973; R: Wim Wenders; D: Rüdiger Vogler, Yella Rotländer, Lisa Kreuzer. Ein erfolgloser Reporter trifft ein streunendes Mädchen und schließt mit ihr Freundschaft. Liebenswerter, früher Wenders-Film. (Zinnschmelze 9. 5.)

Alices Restaurant USA 1969; R: Arthur Penn; M: Woody Guthrie, Joni Mitcheli; D: Arlo Guthrie. Ein Film wie ein Arlo-Guthrie-Song – logisch, er wurde nach einem seiner Titel geschrieben. (Movie 12.–14. 5.)

Alle Mörder sind schon da USA 1985; R: Jonathan Lynn; D: Eileen Brennan, Tim Curry, Madeleine Kahn, Christopher Lloyd, Michael McKean, Martin Mull. Krimi-Puzzle. Sechs Personen zittern um ihr Leben, als in einem Horrorhaus das Licht ausgeht, ein Schuß fällt und die Suche nach dem Mörder beginnt. Denn eines ist klar: der unheimliche Killer ist mitten unter den Gästen. (Voraussichtlich ab 8. 5. in den Kinocentren)

American Werewolf USA 1981; R: John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Movie 5.–7. 5.)

Anastasia – die letzte Zarentochter BRD 1956; R: Falk Harnack; D: Lilli Palmer, Ivan Desney, Berta Drews. Anastasia lebt(e)! (ZDF 31. 5.)

Angriff auf Ken Men Taiwan 1984; R: Chang Tsung Che. Fernöstliches Heldenepos: Die mörderische Schlacht um Taiwan, die letzte Bastion Nationalchinas. (Demnächst in Hamburg)

Angriff der Killertomaten USA 1978; R: J. de Bello. In der Küche werden die Tomaten wild – ein Film aus der Reihe „Die schlechtesten Filme der Welt". (Arsenal 1.–4. 5.; Kurbel 6. + 7. 5.)

Annas Lied BRD 1984; R: Ingrid A. Fischer; D: Anna H. Der Film beschreibt Lebensumstände und -situationen von Frauen, die vor den beiden Weltkriegen geboren wurden. Ein Stück Vergangenheit, das sich in die Gegenwart retten konnte, für das es aber keine Zukunft mehr geben wird. (Abaton 15. 5.)

Asphalt-Cowboy USA 1968; R: John Schlesinger; D: Dustin Hoffmann, Jon Voight, Sylvia Miles. Großstadt-Melodram unter Männern. (Holi 1.–4. 5.)

Asterix – Sieg über Cäsar Fr 1985; R: Paul und Gaeten Brizzi; KO: Albert Uderzo. Zeichentrick-Abenteuer um Asterix, Obelix und Idefix auf dem Afrika-Feldzug Cäsars und in der römischen Löwenkampf-Arena. (Magazin 30., 31. 5.; Alabama 22.–25. 5.; Elbe 15.–21. 5.; V6 8.–14. 5.)

Auch Henker müssen sterben USA 1942; R: Fritz Lang; D: Brian Donlevy, Walter Brennan, Alexander Branach, Reinhold Schünzel. Langs berühmtester antifaschistischer Film – die Jagd auf Heydrichs Attentäter und der Untergrundkampf des tschechischen Volks gegen das Nazi-Regime. (Metropolis 1., 5., 8. 5.)

Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten USA 1983; R: Robert Zemecki; D: Michael Douglas. Abenteuerfilm in der Nachfolge der Indiana-Jones-Hits. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil USA 1985; R: Lewis Teague; D: Kathleen Turner, Michael Douglas, Avner Eisenberg, Danny DeVito, Spiros Focas. Und wieder treibt es die Romanschriftstellerin Joan hinaus in die Welt. Der „Jagd nach dem grünen Diamanten" folgt als zweiter Teil des Serials das Abenteuer in der nubischen Wüste. Bunter, gagreicher, unterhaltsamer Film. (Arsenal 29.–31. 5.; Alabama 8.–13. 5.; Elbe 1.–7. 5.; V6 15.–21. 5.)

Auf kurze Distanz USA 1985; R: James Foley; D: Christopher Walken, Sean Penn, Christopher Penn, Mary Stuart Masterson. Effektvoll inszeniertes, suggestives Vater-Sohn-Drama: Sind die Gangsterstückchen des Alten als Mannbarkeitsriten für den Junior tauglich? Der Generationskonflikt (der auf authentischen Ereignissen beruht) endet mit Mord und Todschlag; die Inszenierung flüchtet sich leider allzu häufig in eine Werbefilmästhetik. Bei allen Einwänden nicht uninteressant. (Voraussichtlich ab 8. 5. in den Kinocentren)

Auf Liebe und Tod Frankreich 1982; R: Francois Truffaut; D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. Ohne Alibi und Tatmotiv gerät ein Immobilienmakler unter Mordverdacht. Zitty: „Es beginnt wie ein Hitchcock-Thriller, hat den leichten Humor von Lubitsch und ist doch ein typischer Truffaut-Film." (CVJM 14. 5.)

Ayla und der Clan der Bären USA 1985; R: Michael Chapman; D: Daryl Hannah. Es war einmal vor 35 000 Jahren . . . (Voraussichtlich ab 15. 5. in den Kinocentren)

B

Baara Mali 1978; R: S. Cisse; Musik: Lamine Konte. Ein Ingenieur verschafft einem armen Lastenträger Arbeit in der Fabrik. Da er Partei für den Arbeiter ergreift, kommt es zum Konflikt mit dem Fabrikbesitzer, der ihn schließlich von seinen Leuten erschlagen läßt. (Werkstatt 3 20. 5.)

Barry Lyndon USA 1976; R: Stanly Kubrick; D: Ryan O'Neal, Marisa Berenson. Kubrick bereitet ein Tableau der Zeit William Masterpeace Thackerays aus, er suchte die allerschönsten Drehorte; fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen. (Arsenal 11.–14. 5.)

Beaubourg, centre d'art et culture Fr 1977; R: Roberto Rosselini. Dieser Dokumentarfilm beschreibt, wie sich Besucher im „Centre Pompidou", einem Gebilde realisierter Science-Fiction, bewegen und wie sich die Funktion der ausgestellten Kunst in diesem Bauwerk verändert: jede Etage ein Kapitel. „Beaubourg" . . . ist Rosselinis letzter Film. (Metropolis 27., 28. 5.)

Bei Anruf Mord USA 1953; R: Alfred Hitchcock; D: Grace Kelly, Ray Milland, Robert Cummings. Hitchcocks berühmtes Licht-und-Schatten-Spiel um einen Ehemann, der den kaltblütigen Mord an seiner Frau plant. (ARD 24. 5.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Magazin 8.–10. 5.)

Bijou USA 1972; R: Wakefield Poole. Schwulen-Hard-Core aus Licht, Farben, Formen und choreografisch arrangierten Männerkörpern. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 16., 17. 5.)

Bilitis GB 1976; R: Daivd Hamilton; D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Arsenal 26.–30. 5.; Kurbel 8. 5.)

Birdy USA 1985; R: Alan Parker; D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seine Liebe zu den Vögeln uns seinen Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychiatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Magazin 27. 5.; Abaton 2.–6. 5.)

Bittere Ernte BRD 1985; R: Agnieszka Holland; D: Elisabeth Trissenaar, Armin Mueller-Stahl, Käthe Jaenicke, Margit Carstensen, Gerd Baltus, Kurt Raab. Der deutsche Beitrag für den „Oscar"-Wettbewerb spielt im Polen von 1943 – eine Flucht-Geschichte, die nach authentischen Begebenheiten gedreht wurde. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Abaton)

Black Moon USA 1985; R: Harley Cokliss; D: Tommy Lee Jones, Linda Hamilton, Robert Vaughn, Bubba Smith. Ein Auto wie „Black Moon" war auf Automobilausstellungen mit Sicherheit noch nicht zu sehen. Die Verleihwerbung verspricht den „Wahnsinn auf Rädern". (Magazin 1., 2., 4.–7. 5.)

Blue Collar USA 1977; R: Paul Schrader; D: Richard Pryor, Harvey Keitel, Yaphet Kotto. Drei Fließband-Arbeiter stehlen die Kasse ihrer korrupten Gewerkschafts-Funktionäre und geraten in einen Sog von Verbrechen, Erpressungen und Mord. (Metropolis 27., 30., 31. 5.)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 2.–4. 5.; Arsenal 1.–7. 5.; Kurbel 15.–19. 5.)

Bodycheck USA 1985; R: Peter Markle. Kampf im Leben und auf dem Eis – Rob Lowe nimmt die Herausforderung an. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Brannigan England 1974; R: Douglas Hickox. Kriminalfilm (NDR 1. 5.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Magazin 6. 5.; Arsenal 9., 10., 29. 5.; Thalia 27. 5.)

C

Cal England 1983; R: Pat O'Connor; D: Helen Mirren, John Lynch. Geschichte eines 19jährigen jungen Mannes, Katholiken und IRA-Mitgliedes. (Abaton 29.–31. 5.)

Camila Argentinien 1984; R: Maria Bemberg. Tochter aus gutem Hause trifft einen Pastor und verliebt sich in ihn. Die sogenannte feine Gesellschaft ist entsetzt. (Metropolis 1., 4. 5.)

Camorra It 1985; R: Lina Wertmüller; D: Angela Molina. Frauen machen mobil gegen Drogenhändler. Zuweilen umständlich erzählter Selbstjustiz-Thriller, der allerdings mit seiner Hymne an die Stärke der Frau voll im Trend der Zeit liegt. Trotz guter Schauspieler, eindrucksvoller Regie, Ausstattung und Kamera zwiespältiger Gesamteindruck. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Broadway)

Caprice USA 1966; R: Frank Tashlin; D: Doris Day, Richard Harris. Spritzige Komödie, die sich mit viel Witz über das Genre

des damals überaus populären Agentenfilms lustig macht. (ZDF 1. 5.)

Casablanca USA 1943; R: Michael Curtiz; D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Conrad Veidt, Peter Lorre, Sydney Greenstreet. Casablanca während des Zweiten Weltkrieges: Zufluchtsort für politische Flüchtlinge aus ganz Europa. Sie treffen sich in einem Cafe, dessen Besitzer aus enttäuschter Liebe zum melancholischen Zyniker geworden ist. Curtiz' Film ist das große klassische Melodram des Hollywood-Kinos und der wohl berühmteste Kultfilm aller Zeiten. (Magazin 9., 10. 5.)

China Blue bei Tag und Nacht USA 1984; R: Ken Russell; D: Kathleen Turner, John Laughlin, Anthony Perkins. Tagsüber ist sie eine emanzipierte Designerin, nachts geht sie auf den Strich. Sex-Happenings und Männer-Phantasien, meist mit ironischer Distanz vorgetragen. (Abaton 15., 16. 5.)

China. Die Künste, der Alltag BRD 1985; R: Ulrike Ottinger. Überaus persönlicher Reise- und Dokumentarfilm. Siehe Rezension in diesem Heft. (Die Thede .....)

Chinatown USA 1974; R: Roman Polanski; D: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston. Kriminalfilm klassischen Zuschnitts. Mit Nicholson als Privatdetektiv, der sich die Nase aufschlitzen läßt, dennoch seinen Fall mit stoischer Gelassenheit weiter verfolgt und für den Rest des Films mit verpflasterter Nase agiert. (Alabama 8.–10., 13., 14. 5.)

Chinatown Mafia siehe: Im Jahr des Drachen

Coca Cola Kid USA 1985. Limonaden-Satire von Dusan Makavejev, die sich an die Filmerfolge „Eins, zwei, drei" und „Die Götter müssen verrückt sein" (in denen es bekanntlich ebenfalls um das berühmte Erfrischungsgetränk ging) anhängen möchte. (Voraussichtlich ab 8. 5. in den Kinocentren)

Cocoon USA 1985; R: Ron Howard. Bewohner eines Altersheims entdecken einen Jungbrunnen und geben sich närrisch. Harmlose Kreuzung aus Seniorenkino und Science Fiction für die ganz Kleinen. (Magazin 27., 28. 5.; Arsenal 15.–18. 5.)

Condorman USA 1980; R: Charles Jarrott; D: Michael Crawford, Oliver Reed, Barbara Carrera. Ein Komikzeichner gerät per Zufall in die Mangel zweier Geheimdienste. Übermütige Agentenfilm-Parodie aus den Disney-Studios. (ARD 9. 5.)

Copkiller USA 1983; R: Roberto Faenza; D: Harvey Keitel, Johnny Rotten. Privatkrieg zwischen einem psychopathischen Jugendlichen und einem Polizisten. Spannender und vielschichtiger Kriminalfilm. (Die Thede 2. 5.)

Cotton Club USA 1984; R: Francis Ford Coppola; D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Holi 19.–21. 5.)

D

D.A.R.Y.L., der Außergewöhnliche USA 1985; R: Simon Wincer; D: Barret Oliver. Ist er ein Mensch oder ein Roboter, dieser Daryl? Da wird sogar das Pentagon neugierig. (V6 22.–25. 5.)

Damals Dt 1943; R: Rolf Hansen; D: Zarah Leander, Hans Stüwe, Jutta von Alpen. Krimi um eine Ärztin, die unter Mordverdacht gerät. (Movie 29.–31. 5.)

Dämonen im Garten Spanien 1982; R: Manuel Gutierrez Aragon; D: Angela Molina. Vielschichtige Chronik einer spanischen Familie in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg. (ARD 14. 5.)

Dance With A Stranger GB 1984; R: Mike Newell; D: Miranda Richardson, Rupert Everett. Die Story einer leidenschaftlichen Frau, die ihren Liebhaber erschießt und dafür gehängt wird. Ein Fall, der vor 25 Jahren in aller Welt Aufsehen erregte. (Demnächst in Hamburg)

Das Autogramm BRD/Fr 1983; R: Peter Lilienthal. Die Geschichte von zwei Männern, die in einer Atmosphäre von ständiger Repression und faschistischer Bedrohung überleben müssen und allmählich als Waffe gegen die Umwelt Freundschaft und Solidarität entwickeln. (Abaton 19.–21. 5.)

Das Biest muß sterben Frankreich/Italien 1969; R: Claude Chabrol; D: Jean Yanne, Michel Duchaussoy. Ein Vater will sich an dem rücksichtslosen Autofahrer rächen, der seinen Sohn zu Tode brachte. (ARD 9. 5.)

Das Bildnis des Dorian Gray It/BRD 1969; R: Massimo Dallamano; D: Helmut Berger, Herbert Lom, Marie Liljedahl. Dürftige Verfilmung des Romans von Oscar Wilde. (Tuc Tuc 12. 5.)

Das Boot BRD 1980; R: Wolfgang Petersen; D: Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. An Bord sind 43 Männer, fast noch Jugendliche. Nur einmal kommt das U-Boot zum Angriff auf einen Geleitzug, dann werden die Jäger zu Gejagten. Der aufwendige Film ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel. (Magazin 15., 17. 5.; Arsenal 26.–28. 5.; Kurbel 20., 21. 5.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 24., 26. 5.; Kurbel 29.–31. 5.)

Das dreifache Echo GB 1973; R: Michael Apted; D: Glenda Jackson, Brian Deacon, Oliver Reed, Carin Richards. . . . desertierte Soldaten finden bei jungen Bäuerinnen Unterschlupf . . . (ZDF 28. 5.)

Das Fenster zum Hof USA 1954; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen ‚Fenster zum Hof' keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot." (Thalia 28. 5.)

Das Geheimnis des verborgenen Tempels USA 1985; R: Barry Levinson; D: Nicholas Rowe, Alan Cox. Steven Spielbergs Produktion erzählt ein Kapitel aus den Kindertagen von Sherlock Holmes und John Watson. (Voraussichtlich ab 15. 5. in den Kinocentren)

Das Geheimnis von Centreville USA 1985; R: Michael Laughlin; D: Paul LeMatt, Karen Allen, Diana Scarwid, Louise Fletcher, Wallace Shawn. Eine liebevolle Hommage an die kleinen, billigen Science-fiction-Filme der 50er Jahre. (Demnächst in Hamburg)

Das ist geschenkt USA 1934; R: Norman McLeod; D: W. C. Fields. W. C. Fields ist der grimmigste aller Komiker im US-Kino. Er ist hinterlistig, übellaunig und häufig betrunken, er mag niemanden, und niemand mag ihn. Sein besonderer Haß gilt Kindern und Hunden. (Alabama 7. 5.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 8., 10. 5.; Arsenal 16.–21. 5.)

Das Leben ist ein Roman Fr 1983; R: Alain Resnais; D: Ruggero Raimondi, Fanny Ardant, Geraldine Chaplin, Vittorio Gassmann. Farbenprächtige Wundertüte der verschiedenen Stile der Kinogeschichte. Psycho-Drama, Musical, Fantasy, Dokumentarismus und Burleske gleiten ineinander über – alles in Hochglanz, mit Musik und skeptischverspieltem Humor. (Metropolis 6. 5.)

Das Messer USA 1985; R: Richard Marquand; D: Jeff Bridges, Glenn Close, Peter Coyote, Robert Loggia. Die Geschichte eines spektakulären Mordfalls. (Demnächst in Hamburg)

Das Messer im 'N asser Pol. 1961; R: Roman Polanski; D: Leon Niemczyk, Jolanta Umecka, Zygmunt Malanowicz. Kühles, berechnendes, sparsames Drama mit drei Personen während eines Wochenendes auf einer Jacht. – Polanskis erstaunlicher und hervorragender erster Spielfilm. (Oelkerscafe 3.–5. 5.)

Das Narrenschiff USA 1964; R: Stanley Kramer; D: Vivien Leigh, Lee Marvin, Simone Signoret, Oskar Werner, Heinz Rühmann. 1933: Die Reise des deutschen Luxus-Liners „Vera" von Vera Cruz nach Bremerhaven. Sozusagen ein dramatischer Wurf der 1. Klasse. (ZDF 18. 5.)

Das Philadelphia-Experiment USA 1984; R: Stewart Raffill; D: Michael Pare, Nancy Allen. Spannender SF-Streifen. (Arsenal 17., 18., 20., 21. 5.; Magazin 1., 4. 5.)

Das Spiel ist aus F 1947; R: Jean Delannoy; D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. „Heaven Can Wait" a la Sartre, der auch das Originaldrehbuch schrieb. (Abaton 22.–28. 5.)

Das Volk des Sahauris – 100 Jahre Kolonialherrschaft BRD 1986; R: Robert Krieg, Dagmar Wunnenberg. Dokumentarfilm. (Werkstatt 3 4. 5.)

Dauernd Ferien (Permanent Vacation) USA 1980; R: Jim Jarmush. Ziemlich authentisch wirkendes Porträt eines Sechzehnjährigen in New York. (NDR 7. 5.)

Death Wish III USA 1985; R: Michael Winner. Charles Bronson ist wieder unterwegs. Und wieder sieht er rot. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Deep Throat USA 1972; R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 27., 28. 5.)

Dein unbekannter Bruder Film nach einem Roman von Willi Bredel. (Metropolis 4. 5.)

Der Beginn aller Schrecken ist die Liebe BRD 1983; R: Heike Sander; D: Heike Sander, Lou Castel, Rebecca Pamly. Film über eingeübtes Männer-Verhalten, das Frauen zu willkürlich austauschbaren Objekten erniedrigt. (Abaton 7. + 8. 5.)

Der Besucher Niederlande 1982; R: Orlow Seunke; D: Gerad Thoolen, Dorijn Curvers. In einem kafkaesken Labyrinth lebt ein Bürokrat in einer Art Superbehörde. Eines Tages findet er ein Kasper-Hauser-Wesen und vergißt seinen Beruf. (Metropolis 19., 25. + 30. 5.)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art „Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Alabama 16. + 17.; Magazin 9. + 10.; Kurbel 23., 24. + 26. 5.)

Der Boß Fr. 1985; R: Alexandre Arcady; D: Jean-Paul Belmondo, Kim Cattral, Guy Marchand. Belmondo knüpft an die Tradition seiner großen Erfolge an: Mischung aus Action, Spaß und Krimi-Spannung. (Movie 1.–4.; Arsenal 1.–7.; Kurbel 9.–14. 5.)

Der einsame Kämpfer USA 1985; R: Chuck Bail; D: Stephen Collins. Ein Wissenschaftler nimmt nach einem nuklearen Unfall den Kampf gegen einen Konzern auf. Ein-Mann-Kreuzzug, der in der Einsamkeit eines Arizona-Canyon spielt. (Voraussichtlich ab 15. 5. in den Kinocentren)

Der Golfspezialist Kurzes Highlight mit W. C. Fields. (NDR 26. 5.)

Der einfältige Mörder Schweden 1981; R: Hans Alfredson; D: Sellan Skarsgaard, Hans Alfredson. Sozialstudie. (ZDF 30. 5.)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (V6: 1.–7.; Magazin 4. + 5.; Abaton 22.–26.; Thalia 14.; Kurbel 23., 24., 27. + 28. 5.)

Der Fremde USA 1946; R: Orson Welles; D: Orson Welles, Edward G. Robinson, Lorette Young. In einem idyllischen kleinen amerikanischen Städtchen versucht ein Nazi-Offizier, ein neues Leben anzufangen und seine Vergangenheit vollkommen zu verbergen. (Magazin 28. 5.)

Der Galgenstrick USA 1978; R + D: Jack Nicholson. Amüsante Geschichte um ein ungewöhnliches Paar im Wilden Westen. (Arsenal 9.–11. + 14. 5.)

Der Glücksbärchi-Film USA 1985; R: Avna Selznick. Leuchtende, wärmende Regenbogen-Strahlen senden die Glücksbärchis aus ihren Bäuchen. Dieser guten Kraft sind weder die bösen Mächte noch die Herzen der Zuschauer gewachsen. Ein zuckersüßes Trickfilmwerk aus Hollywood. (Alabama 15.–19.; Elbe 8.–14. 5.)

Der Große mit seinem außerirdischen Kleinen It. 1979; R: Michele Lupo; D: Bud Spencer, Garry Guffey, Raimund Harmstorf. Was macht der Junge vom anderen Stern ausgerechnet im Distrikt des Sheriffs Spencer? Weil man den kleinen Pfiffikus entführen will, muß Bud mit seinen irdischen Kräften eingreifen. (ZDF 3. 5.)

Der Höllentrip USA 1980; R: Ken Russel. William Hurt spielt einen Wissenschaftler, der das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Drogen erforscht, sich auf lebensbedrohende Selbstversuche einläßt und eine Reihe von gewaltsamen, schreckenerregenden und unkontrollierbaren Veränderungen erlebt. (Toulouse-Lautrec-Institut 10. 5.)

Der Käfig It. 1985; R: Giuseppe Patroni Griffi; D: Tony Musante, Laura Antonelli, Florinda Bolkan. Zwei Frauen, ein Mann, ein Käfig. Der nackte Wahnsinn geht um. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Der kleine Godard BRD 1978; R: Hellmuth Costard. Halbdokumentarischer Film übers Filmemachen im Deutschland von 1977. Als Gäste dabei: Jean-Luc Godard, Hark Bohm, Rainer Werner Fassbinder u.a. (Sturzbach 10. 5.)

Der kleine Prinz Verfilmung des bekannten Märchenstoffs Antoine de Saint-Exupery. (Toulouse-Lautrec-Institut 17. 5.)

Der kleine Soldat Fr. 1960; R: Jean-Luc Godard; D: Michel Subor, Anna Karina. Wortreicher Godard-Film, eine Auseinandersetzung um die Schwierigkeit, sich nicht für politische Ideologien einspannen lassen zu wollen. Zeugnis eines gleichermaßen illusionslosen wie wertentfremdeten Lebensgefühls. (NDR 14. 5.)

Der Krieg der Knöpfe Fr. 1961; R: Yves Robert; D: Pierre Traband, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Magazin 26.; Movie 8. + 9. 5.)

Der Leichendieb USA 1944; R: Robert Wise; D: Bela Lugosi, Boris Karloff. Angesehener Grabräuber stürzt dämonischen Chirurgen ins Verderben. (NDR 22. 5.)

Der Liebe verfallen USA 1984; R: Ulu Grosbard; D: Meryl Streep, Robert DeNiro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Movie 22.–25. 5.)

Der Mann, der vom Himmel fiel GB 1975; R: Nicolas Roeg; D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Holi 12.–14. 5.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956; R: Alfred Hitchcock; D: Doris Day, James Stewart. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Magazin 26. 5.)

Der Mann mit der Kamera UdSSR 1929. Historischer Experimentarfilm von Origa Vertov. (Sturzbach 11. 5.)

Der Mann mit der Stahlkralle USA 1977; R: John Flynn; D: William Devane, Tommy Lee Jones, Linda Haynes. Rambo anno '77; ehemaliger Vietnam-Kämpfer wird zum „Tier". (Metropolis 25., 26. + 28. 5.)

Der Mann mit zwei Gehirnen USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Magazin 22. + 23.; Kurbel 18.–20. 5.)

Der Missionar GB 1984; R: Richard Loncraine, D: Michael Palin. Ebenso witzig-hintergründige wie erotisch-ironische Komödienspezialität im feinsten englischen Stil. (Magazin 23. 5.)

Der Monumentalfilm über den Lebens- und Leidensweg unseres Herrn Jesus Christus BRD 1985; R: M. Brintrupp. Siehe Rezension in diesem Heft. (Sturzbach 12.; Metropolis 9. 5.)

Der Pate USA 1971/74; R: Francis Ford Coppola nach einem Roman von Mario Puzo; D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Großangelegter Mafia-Film. (Arsenal 29.–31. 5.)

Der Pate – Teil II USA 1974; R: Francis Ford Coppola; D: Al Pacino, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Dis Story dieses Films ist etwas verschachtelt, daher nicht unbedingt die Fortsetzung von Teil 1. Intelligent inszenierter Mafia-Film und besser als der erste Teil. (Arsenal 29.–31. 5.)

Der Prozeß F/It/BRD 1962; R: Orson Welles; D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martnelli, Orson Welles, Romy

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten
und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel. 0421/87 05 40
NEU!! unsere vertretung in hamburg: tel. 040/876166

TAXI
TAXIFAHREN?
Wir fahren Autoruf und Blitzfunk auf Mercedes Diesel. Ablösen am Bhf. Barmbek, in Altona oder vor Deiner Haustür. Auch Anfänger sind willkommen. Beim Erlangen des Taxenscheines helfen wir gern.
WM-Taxenbetriebs GmbH
Fuhlsbüttler Str. 32, 2000 Hamburg 60
Tel.: 299 19 34 + 299 18 44

KLASSISCH JAZZ
Kinderaufbauklassen
Vorausbildung
Hobbyklassen für Jug. u. Erw.
Professionellentraining
Basis
Jazz I
Jazz II
HAMBURGER BALLETTSCHULE IN DER FACTORY
HOHELUFTCHAUSSEE 95, 2000 HAMBURG 20
RUFEN SIE UNS AN: 040/422 41 51
WIR SCHICKEN IHNEN UNSEREN PROSPEKT.

Lampenfieber
Große Auswahl an alten Lampen
Über Auswahl und Preise werden Sie angenehm überrascht sein
Mo-Fr 12.00 - 18.30, Sa 10.00 - 14.00
Marktstr. 12, U-Bahn Feldstr./Messehallen, Telefon 4 39 48 31

Schneider. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Alabama 15. 5.)

Der Richter, den sie Sheriff nannten Fr 1977; R: Yves Beisset; D: Patrick Dewaere, Aurore Clement. Ein junger Richter erregt höheren Orts Mißfallen, weil er unbeirrbar Drahtzieher und Hintermänner der kriminellen Szene ans Licht zu bringen versucht. (ZDF 31. 5.)

Der rote Engel USA 1952; R: Sidney Salkow; D: Yvonne de Carlo, Rock Hudson. Hauptattraktion im „Roten Engel" ist die schöne Roxy. Doch bei Kapitän Frank hat sie kein Glück. Käpt'n Panama, wie Roxy ihn nennt, durchschaut ihre Tricks. Dennoch hilft er ihr mit einer Schlägerei aus der Klemme und bei der Flucht vor der Polizei. (NDR 17. 5.)

Der Schritt vom Wege D 1939; R: Gustaf Grundgens; D: Marianne Hoppe. Gründgens Verfilmung der „Effi Briest" von Fontane. (Movie 15./ 16. 5.)

Der Sinn des Lebens USA 1983; R + D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Arsenal 16.–19. 5., Magazin 8., 10. 5.)

Der Smaragdwald GB 1985; R: John Boorman; D: Charley Boorman, Powers Boothe, Meg Foster. Geschichte einer Kindesentführung durch Indianer im brasilianischen Urwald. Ein Architekt auf der Suche nach seinem inzwischen 17jährigen Sohn vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen einem Leben in Einklang mit der Natur und der Ausbeutung eben dieser Natur durch die sogenannte Zivilisation. Dennoch vor allem ein simpler, weitgehend spannender und bewegender, schöner Märchenfilm in Cinema Scope. (Magazin 14. 5., Arsenal 8.–10. 5., Kurbel 4.–7. 5.)

Der Texaner USA 1975; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Chief Can George, Sondra Lokke, Bill McKinney, John Vernon. Ein Südstaatler rächt die Ermordung seiner Familie durch Guerillas. (Arsenal 26.–28. 5.)

Der Tod des weißen Pferdes BRD 1984; R: Christian Ziewer. Episoden aus den Bauernkriegen im 16. Jahrhundert: Bauern erheben sich gegen ihnen aufgezwungenes Unrecht; ihr Aufstand wird jedoch schnell und brutal niedergeschlagen. Ebenso engagiert wie unter Cineasten umstrittene Parteinahme gegen jedwedes Unrecht. (Demnächst im Hamburg)

Der Videopirat BRD 1985. Als sich vor einem Jahr der in Goslar geborene Harald Alexander der Staatsanwaltschaft stellte, atmete die Branche auf. Einer der Drahtzieher der Videopiraterie hatte das Handtuch geworfen. Nun stellt sich herraus, daß Alexander seine illegalen Geschäfte zu einem Krimi-Action-Streifen verarbeitet hat und somit die ohnehin gebeutelte und irritierte Branche noch einmal zur Kasse bittet: als Produzent und Regisseur eines Insider-Streifens über das Milieu des kriminell organisierten Video-Diebstahls. (Demnächst in Hamburg)

Der vierte Wunsch Australien 1976; R: Don Chaffey; D: John Meillon, Robert Bettles. Die letzten Monate im Leben eines unheilbar erkrankten Jungen versucht der Vater ihm „so angenehm wie möglich zu gestalten". (ZDF 8. 5.)

Der Wolfsjunge Fr 1970; R: Francois Truffaut; D: Jean-Pierre Cargot, Francois Truffaut. Ein Junge, der von Wölfen großgezogen wurde, wird von „Zivilisierten" entdeckt und angepaßt. (Toulouse-Lautrec-Institut 13., 15. 5.)

Der Zahnarzt USA 1932; R: Leslie Pearce. W. C. Fields als Zahnarzt, der sich nicht nur für die Zähne seiner Kunden inteessiert. (NDR 28. 5.)

Dersu Usala siehe „Uzala, der Kirgise"

Des Teufels Hauptmann USA 1953; R: John Ford; D: John Wayne, Victor Mc. Laglen, Joanne Dru. Die „Heldentat" eines ausgedienten Offiziers gegen „rebellische Rothäute". Trotzdem: Ford birgt für Qualität. (ZDF 29. 5.)

Die Bienenkönigin Fr 1963; R: Marco Ferreri; D: Ugo Tognazzi, Marina Vlady. Das Weibchen giert nach Mutterschaft. Die Drohne flattert ins patriarchalische Abseits. Satire auf die Machtstruktur im italienischen Schlafzimmer. (NDR 10. 5.)

Die Brücke BRD 1960; R: Bernhard Wicki; D: Volker Bohnet, Fritz Wepper, Michael Hinz, Volker Lechtenbrink. Über den Einsatz von Hitlerjungen an der Heimatfront: Wickis berühmter Klassiker. (Magazin 9. 5.)

Die Brücke am Kwai GB 1957; R: David Lean; D: Alec Guinness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Kurbel 29. 5.)

Die Brut des Adlers USA 1985; R: Philippe Mora; D: Rutger Hauer, Powers Boothe, Kathleen Turner. Militanter, in Vietnam gestählter Naturschützer verteidigt die „Brut des Adlers" mit dem Gewehr. Freunde schöner Landschaftsaufnahmen und des Schauspielers Rutger Hauer kommen weitgehend auf ihre Kosten; im übrigen haben wir es hier mit einem eher verworrenen erzähltem Psycho-Drama zu tun, das weder Handschrift noch Anliegen erkennen läßt. (Demnächst in Hamburg)

Die Clowns It 1970; R: Federico Fellini; In mehreren Episoden versucht Fellini eine Dokumentation über die Clowns und die Welt des Zirkus zu geben. Unbedingt sehenswert!! (Abaton 9.–11. 5.)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouard Molinaro; D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA 1983; R: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paars (Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Superman" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisches, dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Ehre der Prizzis USA 1985; R: John Huston; D: Jack Nicholson. Satire über die Mafia. (Magazin 15., 16., 18. 5., Alabama 1.–6. 5., Thalia 29.–31. 5., Holi 15.–18. 5.)

Die Entführer lassen grüßen F/It 1971; R: Claude Lelouch; D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Abaton 29. –31. 5.)

Die Fälschung BRD 1981; R: Volker Schlöndorff; D: Bruno Ganz, Jerzy Skolimowski, Hanna Schygulla. Unter extremen Bedingungen, inmitten des libanesischen Bürgerkrieges, verfilmte Schlöndorff die Geschichte des Reporters Georg Laschen, der nach Beirut reist, dem Tod in die Arme zu laufen glaubt und stattdessen eine längst verloren geglaubte Sinnlichkeit entdeckt. (ARD 22. 5.)

Die Ferien des Monsieur Hulot Fr 1951; R + D: Jaques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Magazin 22., 24. 5.)

Die Feuerzangenbowle D 1944; R: Helmut Weiß; D: Heinz Rühmann. Schriftsteller Pfeiffer geht noch einmal zur Schule, um das Leben eines Pennälers kennenzulernen. (Movie 1./2. 5.)

Die Frau am Fenster F/BRD 1976; R: Pierre Granier-Deferre; D: Romy Schneider, Philippe Noret, Umberto Orsini. Griechenland 1936, am Vorabend des Zweiten Weltkrieges. Margot versteckt einen Revolutionär. Aus der flüchtigen Begegnung wird eine tragische Leidenschaft. (NDR 22. 5.)

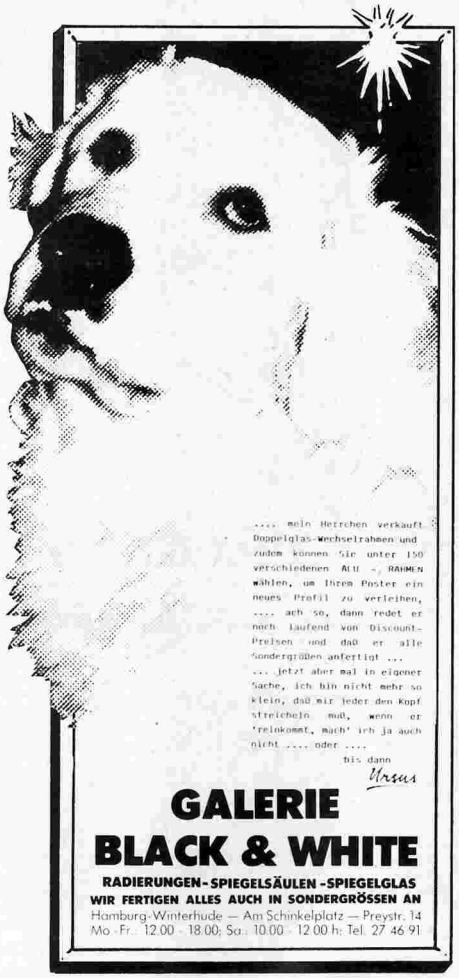
Die Frau in Rot USA 1984; R: Gene Wilder. Ein Mann trifft seine „Traumfrau". (Magazin 30. 5.)

Die Glücksritter USA 1982; R: John Landis; D: Eddie Murphy, Dan Akroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen, um die Macht des Geldes und um die Schitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Magazin 2., 4. 5.)

Die Goonies USA 1985; R: Richard Donner. Sieben Jugendliche auf einem phantastischen Abenteuertrip. Weiteres Fantasy-Märchen aus der Spielberg-Produktion. (Magazin 18., 20. 5.)

Die Grenzpatroullie siehe: Grenzpatroullie

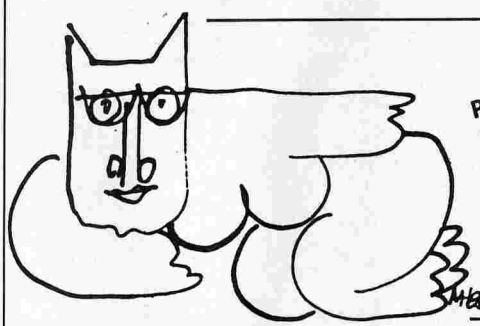
Die große Pfeife Fr 1985; R: Patrick Schulmann; D: Aldo Maccione, Riton Liebman, Andrea Ferreol. Aldo ist ein übriggeblie-



DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Anfänger, Fortgeschrittene, Profis
Live Music
Es unterrichten Tänzer der Staatsoper Hamburg, Neumeier Ballet
Hamburg 13 **Info 44 36 85**

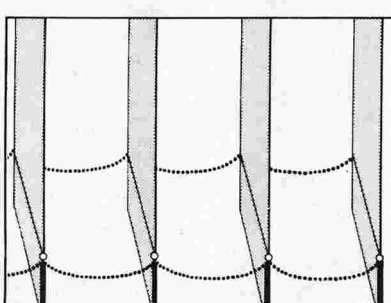
TELEFON 439 16 01
Farben Kasper
SUSANNENSTRASSE 14 C + D · 2 HAMBURG 6

ÖFFNUNGSZEITEN · DI.–FR. 11–18 · SA. 10–14


Pigmente in Eigenabfüllung
Keilrahmen bis 2 m vorrätig
Rahmenbespannungen, schnell & perfekt
Diverse Maltuche bis 3,6 m Breite
Öl, Acryl, Tempera, Aquarell usw.
Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, HH 50, Tel. 040/395454

"Man wurde nicht nur vom Sputnik geschockt, sondern auch von kosmischen Brillen gelockt."
Brillen der Fünfziger – irre schick

wilke optik Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60, gegenüber Kampnagelfabrik ☎ 040/27 82 91.


Laßt Sonnenschein zum Fenster rein,
nur wohl dosiert sollt' er schon sein.
Senkrechtlamellen machen's möglich.
Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ **44 22 22**

Tel. 792 79 91 + 77 89 88

juga futon

die neue futon-Generation
läßt sich wiederaufarbeiten

ab 6.5. in Harburg
Goldene Wiege 6, 21 Hbg. 90 · Mo. Ruhetag

milchzahn

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
10.00 – 12.30 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag
10.00 – 13.00 Uhr

Qualität
für Ihr Baby und Kleinkind
vom 1. bis zum 2190. Lebenstag
neu und aus zweiter Hand:
Naturtextilien · Babyfelle
Buggies · Reisebetten
Autositze u. v. a. m.

◆ mieten
◆ kaufen
◆ tauschen
◆ verkaufen
◆ in Kommission geben

☎ 46 44 26
Lehmweg 36
2000 Hamburg 20

30 TYPEN IN 4 FARBEN
FÜR SOMMER & WINTER
GRUPENSTR. 7
D-3000 HANNOVER 1
WALKERS
NATURSCHUHE
ausf. Katalog anfordern! Tel: 0511/136 49

HOLZvonHAND
G m b H
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

SCHAULANDT-EPPENDORF will sein Gespensterteam erweitern. Wir vergrößern unsere Schallplatten-Abteilung und suchen 2 musikbegeisterte, engagierte junge Kollegen. Wer sich angesprochen fühlt, vielleicht auch eine kaufmännische Ausbildung hat, melde sich bitte bei Thomas Krause Telefon 040/477 007.
SCHAULANDT

LM
Leichtmetall = Innenjalousien
Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau!
Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

SELBSTABHOLER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN

cm	Breite.	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	DM	77	79	85	90	92	97	103	107	123	127	134	139	145	150	159	165	182	199	203	210	215	218
	DM	79	81	88	92	97	103	110	115	128	135	140	146	151	159	169	176	189	208	214	219	227	235
110	DM	83	85	91	97	104	108	112	119	137	140	150	153	161	165	178	183	200	218	225	235	246	252
120	DM	88	91	97	104	109	113	117	125	140	149	153	161	166	176	184	194	217	225	235	243	257	265
130	DM	91	94	102	107	111	117	123	131	150	155	163	170	176	184	195	198	227	237	243	253	270	275
140	DM	95	97	105	112	117	120	130	136	156	163	174	178	188	190	202	209	238	244	255	265	279	285
150	DM	101	103	109	117	120	129	136	143	163	172	178	185	193	200	214	222	244	250	263	278	291	297
160	DM	104	106	114	120	124	134	144	150	168	176	184	191	200	210	222	230	261	269	275	289	300	309
170	DM	106	108	116	124	129	138	149	155	173	181	193	200	207	215	227	240	269	275	286	299	307	315
180	DM	112	114	119	130	138	145	155	161	180	189	200	206	218	227	240	246	275	291	299	305	314	321
190	DM	118	120	123	138	142	149	159	166	189	200	206	218	227	235	246	255	288	297	305	314	322	329
200	DM	121	123	128	142	147	157	165	176	198	204	214	225	234	238	255	265	295	305	313	321	330	337
210	DM	127	129	132	149	154	164	175	184	203	214	220	231	241	248	257	270	299	314	322	331	337	348
220	DM	131	133	147	156	168	180	190	202	214	222	233	247	261	280	284	287	318	322	351	338	350	360
230	DM	140	142	154	166	179	189	199	215	222	229	245	256	275	285	299	307	327	353	357	351	361	370
240	DM	146	148	165	176	186	195	208	219	227	244	255	274	283	297	311	322	335	345	347	357	370	381

Jetzt auch Springrollos in vielen Farben
Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon 6 40 60 00 oder 6 01 52 40

CLE'O
KINDER-SECOND-HAND
hat neben guterhaltener Kinderkleidung auch:
Lammfelle, ital. Windeln, Wollunterwäsche.
Nostalgie für Kinder, wie:
Trenchcoats, "Opahemden", Lederhosen und
schönes Holzspielzeug.
Es gibt eine große Spielwiese für eure Kinder.
Schaut doch mal rein !
Ottenser Hauptstr. 62 - Tel. 39o o5 14
3 Min. vom Altonaer Bhf - Bus 25o + 187
geöffnet: Montag - Freitag 1o - 18 Uhr
Ankauf & Kommission
NEU & SPIELWAREN

bener der 68er Bewegung. Sein Sohn, 18, cool, adrett, brav, erzieht den Vater zu einem „nützlichen Mitglied der Gesellschaft". (Demnächst im Hamburg)

Die Günstlinge des Mondes Fr 1984; R: Otar Iosseliani. Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle. (Abaton 22.–26. 5.)

Die haarsträubende Reise in einem verrückten Bus USA 1976; R: James Frawley; D: Joseph Bologna, Stockard Channing, John Beck, Jose Ferrer, Ruth Gordon, Lynn Redgrave. Der atomgetriebene Riesenbus „Cyclops", ausgestattet mit Pianobar, Schwimmbad und Bowlingbahn, startet mit lauter skurrilen Fahrgästen zur ersten spektakulären Nonstop-Busreise New York–Denver. (ARD 16. 5.)

Die Hexe und der Zauberer siehe: Merlin und Mim

Die Hölle sind wir USA 1968; R: John Boorman. Vor der exotischen Kulisse einer Insel im Pazifik jagen und foltern sich Lee Marvin und Toshiro Mifune. (ZDF 17. 5.)

Die Hyänen USA 1985; R: Simon Nuchtern; D: Lance Henriksen, Bill Forsythe, Karen Black, George Kennedy. Eine Motorrad-Clique tyrannisiert die Bewohner eines verkommenen Bergbau-Städtchens. (Voraussichtlich ab 15. 5. in den Kinocentren)

Die Karrierefrau Kanada 1982; R: Martha Coolidge; D: Laura Harrington. Sie stellt ihre Karriere über alles – auch über die Liebe. „City Girl" war ein Publikums-Hit auf dem Münchner Filmfest 1985. (Voraussichtlich ab 1. 5. in den Kinocentren)

Die Kinder Fr 1985; R: Marguerite Duras. Ein spielerischer Versuch – der nun 71jährigen Schriftstellerin, Regisseurin – den Sinn des Lebens bzw. des Lernens zu ergründen. (Voraussichtlich Ende Mai im Holi)

Die Klapperschlange USA 1980; R: John Carpenter; D: Kurt Russel. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Magazin 24. 5., Arsenal 15.–18. 5.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko USA 1984; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Movie 26.–28. 5.)

Die Machtergreifung Ludwig XIV. Fr 1966; R: Roberto Rossellini; D: Jean-Marie Patte, Raymond Jourdan. Kostümfilm, der die Technik eines Staatsstreichs beschreibt. (Metropolis 23. 5.)

Die Maske USA 1985; R: Peter Bogdanovich; D: Eric Stoltz, Cher, Sam Elliott. Szenen aus dem Leben eines jugendlichen Freaks,. Anders als der distanzierte „Elefantenmensch" ein weitgehend pädagogisierender, klischeehafter, formal unbefriedigender Streifen, der durch demonstrative Nähe seine Zuneigung zum Opfer beifallheischend ausstellt. Die Kapitulation des Regisseurs vor den Zwängen der Traumfabrik? (Arsenal 11.–14. 5.)

Die Mauer It/Fr 1982; R: Yilmaz Güney. Szenen aus einer mörderischen Jugendstrafanstalt in der Türkei. Nach eigenen Erlebnissen Güneys. (Abaton 16. 5.)

Die Miami-Cops It 1985; R: Bruno Corbucci. Terence Hill und Bud Spencer schlagen wieder zu. Diesmal in der Rolle eines FBI-Agentenpaars auf der Jagd nach den Millionen eines entlassenen Sträflings. (Magazin 16., 19., 20. 5., Kurbel 1.–7. 5.)

Die Möve Jonathan USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Magazin 1., 7. 5., Arsenal 8. 5.)

Die phantastische Reise USA 1965; R: Richard Fleischer; D: Stephen Boyd, Raquel Welch, Edmond O'Brien, Donald Pleasance, Arthur Kennedy, Arthur O' Connell. Reise in die Blutbahn eines Kranken. (Toulouse-Lautrec-Institut 6. 5.)

Die offizielle Geschichte Argentinien 1985; R: Luis Puenzo. Eine Geschichtslehrerin akzeptiert solange die „offizielle Version", bis eines Tages die Fassade des Regimes abbröckelt. (Metropolis 8., 10. 5.)

Die rabenschwarze Nacht USA 1985; R: Tom Holland; D: William Ragsdale, Chris Sarandon, Roddy McDowall. Wie lebt und verhält sich ein Vampir hier und heute? „New York Tribune": „Nachhilfeunterricht in Vampirkunde". „New York Post"; „Der beste Vampir-Film seit Bela Lugosi." (Arsenal 1.–7. 5., Abaton 12.–14. 5., Kurbel 9.–12. 5., Movie 26.–28. 5., V 6 19.–21. 5.)

Die Rache des Pharao GB 1964; R: Michael Carreras; D: Jeanne Roland, Ronald Howard, Jack Gwillim, B-Picture. Der Sohn des Pharaos ist verflucht, er muß ewig leben. Sein Bruder erlöst ihn – schlägt ihn tot. (ARD 24. 5.)

Die Schlaflosen Argentinien 1984–86; R: Carlos Orgambide. Geschichte eines baufälligen Gebäudes an der Corrientes, gesehen mit Kinderaugen. (Metropolis 14., 17. 5.)

Die Schokoladenschnüffler BRD 1985; R: Jiri Menzel; D: Rolf Knie, Gaston Häni. Zwei Inspektoren von der Zürcher Kantonspolizei klären eine mysteriöse Mordserie auf. Je härter die Fälle, desto stärker wird der Schokoladenkonsum des Inspektor Rüttli. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Die Strenge des Schicksals Argentinien 1985; R: Gerardo Vallejo. Poetisches Engagement für den Existenzkampf der Zuckerarbeiter im Norden Argentiniens. (Metropolis 7., 9. 5.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David + Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 20. 24. 5.)

Die Vergessenen BRD 1986; R: Gordian Troller. Film über Eritrea. (Werkstatt 3 1. 5.)

Die wilden Zwanziger USA 1939; R: Raoul Walsh; D: James Cagney, Priscilla Lane, Humphrey Bogart, Gladys George. Taxifahrer wird reich durch Alkoholschmuggel. Musterbeispiel der „Schwarzen Serie" Hollywoods. (ZDF 10. 5.)

Die Wolfsbraut BRD 1985; R: Dagmar Beirsdorf; D: Imke Barnstedt, Martine Felton, Lothar Lambert, Albert Heins, Mustafa Iskandarani. Geschichte einer Frauenfreundschaft, garniert mit den Verrückten und Transvestiten aus dem Clan des Berliner Billigfilmers Lothar Lambert. (Demnächst in Hamburg)

Die Zeit nach Mitternacht USA 1985; R: Martin Scorsese; D: Rosanna Arquette, Griffin Dunne. Turbulente Großstadtkomödie. (Voraussichtlich ab 22. 5. in den Kinocentren)

Die Zeit der Wölfe USA 1984; R: Neil Jordan; D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Toulouse-Lautrec-Institut 20. 5.)

Diesmal muß es Kaviar sein BRD/Fr 1961. Fortsetzung von „Es muß nicht immer Kaviar sein". (ARD 30. 5.)

Dinner um acht USA 1933; R: George Cukor; D: Marie Dressler, Wallace Beery, Jean Harlow. Farce um Reiche und Neureiche, legitime und andere Beziehungen, Krankheiten und Pleiten. Eine der unverschämtesten Komödien Hollywoods. (NDR 21. 5.)

Dirty Harry USA 1971; R: Don Siegel; D: Clint Eastwood. Klassiker des harten, umstrittenen Polizeifilms. (Movie 15.–18. 5.)

Diva Fr 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (CVJM 28. 5., Arsenal 1./2. 5., Abaton 19.–21. 5., Broadway 1.–31. 5.)

Dschungel-Olympiade Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger. (Movie 10./11. 5.)

Du mein stilles Tal BRD 1957; R: Leonhard Steckel; D: Winnie Markus, Curd Jürgens. Eine Gutsherrin verschweigt ihrem Gatten, daß ihre Tochter einen anderen Mann zum Vater hat. Melodram. (ZDF 20. 5.)

Duell in der Sonne USA 1946; R: King Vidor; D: Jennifer Jones, Lionel Barrymore, Lillian Gish, Gregory Peck, Joseph Cotten. Edel-Western, der durch seine Farbdramaturgie (Technocolor) Furore machte. Jennifer Jones verdreht als heißblütige Halbblut-Indianerin allen Männern den Kopf, vor allem den ungleichen Brüdern Gregory Peck und Joseph Cotten. Lust in the dust . . . (ARD 7. 5.)

Duett zu dritt Fr 1985; R: Elie Chouraqui; D: Catherine Deneuve, Christophe Lambert, Richard Anconia, Jaques Perrin. Geschichte einer verheirateten Karrierefrau, die sich in einen attraktiven Sänger verliebt. (ARD 10. 5.)

Dust Belg./Fr 1984; R: Marion Hänsel; D: Jane Birkin, Trevor Howard. Eine kleine Farm in Kapland, irgendwo am Rande der südafrikanischen Küste. Ein Mädchen voller Verlangen nach lange ersehnter Geborgenheit. Ihre unterdrückte Erotik führt zu einem blutigen Fiasko. (Holi 22.–28. 5.)

E

Easy Rider USA 1969; R: Dennis Hopper; D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. Marihuana gegen Alkohol, coole Sprüche gegen Hetzreden, Rock gegen Country-Seligkeit, lange Haare gegen Bürstenhaarschnitt, natürliches Leben gegen Großstadtleben, „Chopper" gegen Straßenkreuzer – das war „Easy Rider": immer noch ein Kultfilm. (Magazin 5. + 7. 5.)

Echo Park Echo Park ist eine wenig einladende Wohngegend in Los Angeles. Hollywood ist nicht weit und der Zauber der Traumfabrik strahlt bis in die billigen Wohnblocks der Gegend. „Amadeus" Tom Hulce spielt eine der Hauptrollen in dem Film des Österreichers Robert Dornhelm. (Demnächst in Hamburg)

Edvige Scimitt BRD 1985. Tragikomische Situationen aus dem Leben einer ungewöhnlichen Unbekannten. Matthias Zschokkes Film basiert auf den Aufzeichnungen eines Dienstmädchens zur Zeit der Jahrhundertwende. (Demnächst in Hamburg)

Ein Baby im Haus USA 1980; R: Waris Hussein; D: Warren Oates, Colleen Dewhurst. Familien-Drama. Fortsetzung des Films „Dann wären wir sechs". (ARD 23. 5.)

Ein besonderer Tag It./Kan. 1977. Italien 1938. Während einer Militärparade zu Ehren Hitlers treffen in einem tristen Wohnblock eine überzeugte Faschistin (Sophia Loren) und ein Homosexueller (Marcello Mastroianni), dem die Deportation droht, aufeinander. Sie entwickeln ein kurzes Verhältnis, dessen Ende allerdings vorprogrammiert ist. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 8. + 9. 5.)

Ein idealer Gatte GB 1947; R: Alexander Korda; D: Paulette Goddard, Michael Wilding. Nach einer Komödie von Oscar Wilde: das Milieu der englischen Gesellschaft von 1895. (Tuc Tuc 26. 5.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1975; R: Paul Schrader; D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Movie 29.–31. 5.)

Ein Senkrechtstarter kratzt die Kurve USA 1981; R: Gus Trikonis; D: Robert Hays, Art Carney. Komödie um einen karrierebewußten Jungmanager, der schließlich begreift, daß Freunde im Leben mehr zählen als der berufliche Erfolg. (ARD 23. 5.)

Ein Vater sieht rot USA 1978; R: Paul Schrader; D: George C. Scott: Papa möchte nicht, daß seine Tochter als Pornostar arbeitet. (Metropolis 27., 29. + 31. 5.)

Ein Virus kennt keine Moral BRD 1985; R: Rosa von Praunheim. Filmsatire zum Thema Aids. (Demnächst in Hamburg)

Eine heißkalte Frau USA 1982; R: Lawrence Kasdan; D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminal-Thriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig-Kaltblütig" gelaufen. (Holi 5.–7. 5.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie USA 1982; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein helterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Magazin 3. 5.)

Einer flog über das Kuckucksnest USA 1975; R: Milos Forman; D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Thalia 20. + 21.; Magazin 9., 11. + 14.; Kurbel 1.–4.; Alabama 22., 26. + 28. 5.)

Einer mit Herz USA 1982; R: Francis Ford Coppola; D: Nastassia Kinski, Teri Garr, Raul Julia. Romantische Liebesgeschichte, inmitten der Neonstadt Las Vegas. (Abaton 12.–14. 5.)

Eins, zwei, drei USA, 1961; R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Elbe 5.–7.; Magazin 29.; Mundsburg 9.–11.; Alabama 29.–31. 5.)

Elliott – Das Schmunzelmonster USA 1977; R: Don Chaffey; D: Helen Reddy; Jim Dale, Mickey Rooney. Kinderfilm aus den Disney-Studios, der Zeichentrick- und Realaufnahmen kombiniert. Im Mittelpunkt steht ein Drache, der Feuer speien, fliegen und sich unsichtbar machen kann. (Movie 3. + 4. 5.)

Endstation Hölle USA 1972; R: John Guillermin; D: Charlton Heston. Auf einem amerikanischen Inlandflug wird der Pilot einer Passagiermaschine durch eine Bombendrohung gezwungen, Kurs auf Alaska zu nehmen. (ARD 3. 5.)

Enemy Mine USA/BRD 1985; R: Wolfgang Petersen; D: Dennis Quaid, Louis Gosset jr. Robinsonade im Weltall, beeindruckend dank Aufwand und Tricktechnik, jedoch zunehmend rührselig und dramaturgisch holprig erzählt. (Magazin 20.; Arsenal 26.–28.; Kurbel 15.–17. 5.)

Erst die Arbeit und dann? BRD 1984. Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Magazin 29.–30.; Movie 22.–25.; Elbe 12.–14. 5.)

Eruption USA 1975; R: Russ Meyer; D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyers Film über Supervixens Tankstelle irgendwo am Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (Arsenal 16.–19.; Kurbel 30. + 31. 5.)

Es muß nicht immer Kaviar sein BRD/Fr. 1961; R: Geza von Radvanyi; D: O. W. Fischer, Eva Bartok, Senta Berger. Verfilmung des Romans von J. M. Simmel. (ARD 30. 5.)

Es war einmal in Amerika USA 1984; R: Sergio Leone; D: Robert DeNiro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 24. + 25.; Arsenal 11.–14.; Movie 8.–11. 5.)

Exodus GB 1977. Konzertaufzeichnung mit Bob Marley & The Wailers. (Abaton 11. 5.)

F

Fad, Jal Senegal 1979; R: Safi Faye. Dieser so scheinbar leichthin in Spannung versetzende, nach strengen Rhythmen gegliederte Film über die vom Untergang bedrohte, noch archaisch anmutende Welt, ist ein bleibendes Dokument. (Werkstatt 3: 6. 5.)

Fahrstuhl des Schreckens USA 1974; R: Jerry Jameson; D: James Farentino. In einem Wolkenkratzer in New York spielt sich am Wochenende ein Drama ab, als eine Handvoll Menschen in einem defekten Fahrstuhl eingeschlossen sind. (ARD 18. 5.)

Fame USA 1980; R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (NDR 8.; Magazin 12. + 13.; Arsenal 15.–18.; Abaton 29.–31. 5.)

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski; KO: Gustaf Gründgens; D: Wili Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Abaton 1.–7. 5.)

Feuer und Eis USA/BRD 1985. Mischung aus Sport-, Natur und Musikfilm von und mit Willy Bogner. (Alabama 14., 18., 19. + 20. 5.)

Flammenzeichen BRD 1984; R: Franz Seitz; D: Dietrich Mattausch. Der Lebensweg des Jesuiten Rupert Mayer, der sich der Ideologie der Nationalsozialisten unbeugsam widersetzte. Mischung aus Spielszenen und Dokumentarmaterial. (Demnächst in Hamburg)

Flashpoint USA 1984; R: William Tannen; D: Kris Kristofferson, Treat Williams. Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800 000 Dollar – lebensbedrohliche Abenteuer zweier Texas-Ranger. (Demnächst in Hamburg)

Flesh And Blood USA 1984; R: Paul Verhoeven; D: Rutger Hauer. Fantasy-Epos. (Demnächst in Hamburg)

Fletch, der Troublemaker USA 1984; R: Michael Ritchie; D: Chevy Chase. Labyrinthische Verzwelgungen krimineller Machenschaften und hinterhältiger Intrigen in einer turbulenten Action-Komödie. (Demnächst in Hamburg)

Fluß ohne Wiederkehr USA 1954; R: Otto Preminger; D: Robert Mitchum, Marilyn Monroe, Tommy Rettig. Ein Mann, eine Frau und ein Kind treiben auf dem großen Strom (des Lebens) flußabwärts und meistern mutig alle Gefahren. (Oelkerscafe 10.–12. 5.)

Frankenstein USA 1973; R: Glenn Jordan; D: Robert Foxworth. Eine Neuverfilmung des klassischen Horrorstoffs. (NDR 5. 5.)

Franz von Assisi USA 1960; R: Michael Curtiz; D: Eduard Franz, Bradford Dillman, Stuart Whitman. Die Geschichte des berühmten Ordensstifters. (Toulouse-Lautrec-Institut 9. 5.)

Für ein paar Dollar mehr It./Sp./BRD 1966; R: Sergio Leone; D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar" (Magazin 17. + 19.; Arsenal 7.–9.; Kurbel 1., 3. + 4. 5.)

Für eine Handvoll Dollar It./Sp./BRD 1964; R: Sergio Leone; D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete und gleichzeitg eine Art Wiedergeburt des Western-Genres aus dem Geist der antiken Mythologie, des italienischen Schelmenromans und des japanischen Samurai-Films darstellte. Leone versetzte Kurusawas „Yojimbo" in einen kleinen Ort an der mexikanischen Grenze: die Geschichte eines Fremden, der zwei verfeindete Familiensippen blutig gegeneinander ausspielt. (Magazin 17. + 19.; Arsenal 7.–9.; Kurbel 1., 3. + 4. 5.)

G

Gandhi England 1982; R: Richard Attenborough; D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 11. + 12., V 6 31. 5.)

Gefahr für die Liebe – Aids BRD 1985. Der „Verantwortung über den Umgang mit dem Thema" ist sich Regisseur Hans Noever nach eigenen Worten „bewußt". Sein Lichtspiel ist „eine aktuelle Love-Story im Berlin von heute". Die Personen der Handlung: ein aidskranker, bildhübscher Taxifahrer (Fritz Cat), seine blonde, blauäugige Freundin, ein schwuler Fahrgast. (Demnächst in Hamburg)

Gefahr im Verzug Fr 1984; R: Michel Deville; D: Christophe Malavoy, Michel Piccoli, Nicole Garcia, Anais Jeanneret, Anemone, Richard Bohringer. Alle lieben Vivlannes neuen Gitarrenlehrer. Kompliziert verflochtenes, überaus gestyltes, erotisches Verwirrspiel. Vor allem in der ersten Hälfte hart an der Grenze zum Kunstgewerbe. (Arsenal 15.–17. 5.)

George Stevens – A Filmmakers Journey USA 1984; R: George Stevens jr. Porträt des Hollywood-Regisseurs. (Demnächst in Hamburg)

Geschichten aus 12 und einem Jahr BRD 1985; R: Manfred Stelzer; D: Marianne Enzensberger, Rolf Zacher. Die Geschichte des besetzten Berliner Georg-von-Rauch-Hauses und ihrer Bewohner. Was ist aus den Wünschen, Zielvorstellungen und Idealen von einst geworden? (Demnächst in Hamburg)

Ghostbusters USA 1984; R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Arsenal 8.–11. + 14. 5.)

Ginger und Fred It 1985. In seinem neuen Film nimmt Federico Fellini die Unterhaltungsindustrie Fernsehen aufs Korn und die damit verbundenen Auswüchse der Werbung. Im Mittelpunkt der Tele-Vision: Fellini-Ehefrau Giulietta Masina und Top-Star Marcello Mastroianni. (Thalia 1.–7., Abaton 22.–28., Alabama 29.–31., Movie 15.–21., V 6 22.–28. 5.)

Goldfalle USA 1964; R: Burt Kennedy; D: Glenn Ford, Elke Sommer, Rita Hayworth, Joseph Cotton, Ricardo Montalban. Joe ist Kriminalbeamter beim Morddezernat. Seine schöne, junge und extravagante Frau Lisa stellt hohe Ansprüche, die Baron mit seinem Gehalt nicht befriedigen kann. Als ihm klar wird, daß er auf ehrliche Weise nicht weiter kommt, versucht er, einen Coup zu landen. (NDR 15. 5.)

Gossliwil Ch 1981–85; R: Hans Sturm, Beatrice Leuthold. Fünf Essays über bäuerliche Kultur und bäuerliche Ökonomie, über Arbeit, Besitz und Zeit. (Metropolis 21. 5.)

Grease 1 (siehe Schmiere)

Grenzpatrouille USA 1981; R: Tony Richardson; D: Jack Nicholson, Dramatische Szenen von der Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko wo tagtäglich unzählige heimat- und arbeitlose Mexikaner versuchen, illegal in die USA zu kommen. Die Grenzpolizei macht Jagd auf sie und schiebt sie ab nach Mexiko. (Arsenal 9.–13. 5.)

Günter Wallraff – Tief unten BRD 1985; R: Günter Wallraff und Jörg Gfrörer. Nach dem Buch nun der Film: Monatelang filmte Ali Levent alias Günter Wallraff mit versteckter Kamera seine Abenteuer als Türke bei Thyssen. (Elbe 1.–4. 5.)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für eine gute Unterhaltung. (Magazin 6. + 7., Kurbel 1.–3., Mundsburg 1.–4. 5.)

Hände wie Samt It 1979; R: Castellano & Pipolo. Adriano Celentano als steinreicher Erfinder und Fabrikant. Um einer hübschen Taschendiebin zu imponieren, bricht er in seine eigene Villa ein. (ARD 2. 5.)

Hard Rock Zombies USA 1984; R: Krishna Shah. Es ist die Story über vier Jungs, die fast ihre heiße Konzertnacht mausetot unter kühler Erde verbracht hätten. Doch eine mystische Melodie läßt sie wieder auferstehen. Und aus dem Grabe gelockt wird gezombt und gerockt und die Menschheit geschockt. (Arsenal 1.–4., Kurbel 6. + 7. 5.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Magazin 16. + 19. 5.)

Heilt Hitler BRD 1985; R und D: Herbert Achternbusch. Was wäre der deutsche Film ohne seinen Querdenker Achternbusch? Seine These: Die Heilung Hitlers wäre auch die Heilung der Welt gewesen. (Demnächst in Hamburg)

Heimatschuß. Experimenteller Film von Andy Hertel. (Sturzbach 17. 5.)

Her mit den Jungs Fr 1984; R: Michel Lang; D: Sophie Carle, Valerie Allain, Franck Dubosc. Alle träumen von der großen Liebe: Stephanie, Veronique und ihre Freundinnen. Da erscheint Cyril auf dem Plan – klar, daß jede von ihnen den attraktiven Jungen will. Weiteres Teenie-Sex-Lichtspiel des Regisseurs der „Kleinen Engländerinnen". (Demnächst in Hamburg)

Hitler – Eine Karriere BRD 1976; R: Christian Herrendoerfer, Joachim C. Fest. Dokumentarfilm mit authentischem Bild- und Tonmaterial aus der Zeit des deutschen Faschismus. (Magazin 7. 5.)

Höhenfeuer Schweiz 1984; R: Fredi M. Murer. Nüchtern erzähltes Zwei-Stunden-Drama um Inzucht und Gewalt, das in der Innerschweiz spielt und gleichzeitig ein genaues und facettenreiches Portrait der Region darstellt. (Abaton 29.–31. 5.)

Hollywood in Bombay Indien 1980; R: James Ivory; D: Jennifer Kendal, Zia Mohyeddin. Stürmische Liebesaffäre zwischen einer Bestsellerautorin aus Amerika und einem indischen Filmstar. Komödie mit melodramatischem Schlußpunkt und ironischen Seitenhieben auf die Showwelt Indiens. (ARD 12. 5.)

House USA 1985; R: Steve Miner; D: William Katt. Ein Horror-Autor bezieht zum Zweck der Inspiration eine viktorianische Villa in einer ruhigen Sackgasse mit Garage (samt Leichenwagen). Garten und Familiengruft. Die merkwürdigen Geschehnisse lassen nicht lange auf sich warten. (Voraussichtlich ab 1. 5. in den Kinocentren)

I

Ich hab' dir nie einen Rosengarten versprochen USA 1977; R: Anthony Page; D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Elbe 20. + 21., Mundsburg 22.–25., Thalia 13. 5.)

Ich kämpfe um mein Kind Australien 1979; R: Donald Crombie; D: Michelle Fawdon. Authentischer Fall um eine Frau, die verzweifelt um ihr Kind kämpft, das der Vater nach Griechenland entführt hat. (ARD 2. 5.)

Ich suche dich BRD 1953; R: O. W. Fischer; D: O. W. Fischer, Nadja Tiller. Ein exzentrischer Arzt gerät mit seiner medizinischen Arbeit ins Zwielicht, als einer seiner Patienten stirbt. Beim Versuch, seine Forschungsunterlagen vor einem Feuer zu retten, kommt eine geliebte junge Kollegin ums Leben. Darauf geht er an ihrer Stelle an ein Missionskrankenhaus in Indochina. (NDR 24. 5.)

Im Jahr des Drachen USA 1985; Der erbarmungslose Kampf eines New Yorker Polizisten gegen einen der skrupellosesten Heroinhändler von Chinatown ist Thema des neuen Films von Michael Cimino. Nach vierjähriger Arbeitslosigkeit legt der „Heaven's Gate"-Regisseur erstmals wieder einen Film vor (Produktion: Dino de Laurentiis), und die US-Kritiker reagierten zufrieden: „Bereits in der ersten Sekunde ist klar, daß Cimino einer der ganz großen Filmemacher ist, überaus melodramatisch, visuell elektrisierend" (so die „Los Angeles Times"). Chinatown allerdings war empört. (Voraussichtlich ab 15. 5. in den Kinocentren)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Arsenal 16.–19., Kurbel 30. + 31. 5.)

Im Westen nichts Neues USA 1930; R: Lewis Milestone; D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme. (Magazin 5. 5.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Magazin 17., 19. + 20., Arsenal 22.–25., V 6 26.–28. 5.)

Invasion vom Mars USA 1953; R: William Cameron Menziers. Dort, in der Befehlszentrale des Marssatelliten sehen sie schreckerstarrt den unheimlichen Chef des Raumschiffes, der von einer Glaskugel aus mörderische Befehle erteilt. Pat soll durch eine komplizierte Appatur, die die Wunde im Nacken hinterläßt, zum willenlosen Werkzeug des Marsmenschen gemacht werden. (NDR 12. 5.)

Ist ja irre – diese strammen Polizisten GB 1960; R: Gerald Thomas; D: Sidney James, Kenneth Connor. Polizeiklamauk. (ZDF 6. 5.)

It's A Gift (siehe: Das ist geschenkt)

Iwan der Schreckliche, Teil 1 UdSSR 1944; R: Sergej M. Eisenstein; D: Nikolai Tscherkassow, Andrej Abikossow. Teil 1 schildert Iwans Kampf, sich selbst als Zar einzusetzen und endet mit dem Tod der Zarin Anastasia. Iwan wendet sich gegen seine politischen Feinde. (Metropolis 15. + 19. 5.)

Iwan der Schreckliche, 2. Teil UdSSR 1945; R: Sergej M. Eisenstein; D: Nikolai Tscherkassow, Andrej Abikossow. Die Unbarmherzigkeit seiner Maßnahmen gegen die Bojaren und Iwans Konflikte mit der Kirche sind Gegenstand von Teil 2. (Metropolis 22. + 26. 5.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Magazin 17. + 19. 5., Arsenal 22.–25. 5.)

Janis (The Janis Joplin Story) USA 1974; R: Howard Alk & Seaton Findley. (Trinity 1.–3. 5.)

Jeanne Dielman, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975; R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierstündiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Julia USA 1976; R: Fred Zinneman; D: Jane Fonda, Vanessa Redgrave, Jason Robards, Maximilian Schell. Verfilmung der Autobiografie Lillian Hellmans. Die ungewöhnliche Geschichte einer Frauen-Freundschaft, die vor dem düsteren Hintergrund des Nazi-Deutschland spielt. (ZDF 11. 5.)

Junior Bonner USA 1971; R: Sam Peckinpah; D: Steve McQueen, Robert Preston, Ida Lupino, Barbara Leigh. Ein Rodeo-Reiter kommt nach Prescott/Arizona, gewinnt den Ritt auf dem wildesten Bullen und fährt zum nächsten Kampf. (ZDF 2. 5.)

K

Kaddu Beykat Senegal 1975; R: Safi Faye. Safi Faye, Filmemacherin und Ethnologin, zeigt am Beispiel der eigenen Familie in ihrem Heimatdorf Fadial im südwestlichen Senegal, wie die Bauern infolge der jahrelangen Trockenheit und der Monokultur allmählich verarmen. (Werkstatt 3, 2. 5.)

Kagemusha Japan 1979; R: Akira Kurosawa. Groß angelegtes Schlachtengemälde von Kurosawa. (Abaton 4.–6. 5.)

Kalt in Kolumbien BRD 1985; R: Dieter Schidor; D: Burkhard Driest, Ulrike S., Gerald Uhlig, Dieter Schidor. Schwer verdauliches Melodram um Drogen, Politik, Sex und Gewalt. (Demnächst in Hamburg)

Kaos It 1984. Ein fast archaisches „Meisterwerk der Stille" aus Italien. Die Brüder Taviani („Mein Vater – mein Herr") verfilmten fünf Geschichten aus Luigi Pirandellos Sammlung „Nouvelle per un ano". (Voraussichtlich Anfang Mai im Abaton)

Kentucky Fried Movie USA 1979; R: John Landis; D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche enstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 20. + 21., Mundsburg 5.–7. 5.)

Key West USA 1972; R: Philip Leacock; D: Stephen Boyd. Einen ehemaligen CIA-Mann holt seine Vergangenheit ein. (ARD 17. 5.)

Kinder des Olymp Fr 1943/45; R: Marcel Carne; D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödientenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Mundsburg 15.–18. 5.)

Kokain BRD 1984; R: Günter Schlesinger; D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)

König der Könige USA 1960; R: Nicholas Ray; D: Jeffrey Hunter, Siobhan McKenna, Hurd Hatfield. Der Lebensweg Jesu als aufwendiger Monumentalschinken. (ZDF 8. 5.)

Konrad aus der Konservenbüchse BRD 1982; R: Claudia Schröder. Kinderfilm. (Sturzbach 11. 5.)

Kopfüber in die Nacht USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. Mit Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer und vielen internationalen Großstars in Mini-Rollen. (Magazin 20., Arsenal 8.–10., Elbe 12.–14. 5.)

Kora Terry Deutschland 1940; R: Georg Jacoby; D: Marika Rökk, Will Quadflieg. Revuefilm mit Dirnentum, Spionage und Mord. (Movie 22.–24. 5.)

Koyaanisqatsi USA 1982; R: Godfrey Reggio; M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Magazin 1., Arsenal 8. 5.)

Kramer gegen Kramer USA 1979; R: Robert Benton; D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Magazin 21., Holi 29.–31. 5.)

Kuchenfilm BRD 1984; R: Susanne Herbst (48 Min.). In einer Filmmacherfamilie wachsen drei Kinder auf. Es entstehen S-8-Filme. Der Versuch einer Rekonstruktion von Entwicklungslinien. (Sturzbach 31. 5.)

Kukurantumi BRD 1984; R: King Ampaw. Charmant-unbeholfenes Portrait im Ghana unserer Zeit, einer Gesellschaft, die soeben den Übergang von der traditionellen zur modernen Lebensweise erdulden muß. (Werkstatt 3, 3. 5.)

Kurven-Lilli USA 1964; R: Boris Sagal; D: Elvis Presley, Valerie, Betsy, Laurie, Nancy – alle reißen sich um Elvis. Und Elvis? Der singt und singt und singt! (ARD 18. 5.)

L

La boum – Die Fete Fr 1980; R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 8. + 11. 5.)

La boum II – Die Fete geht weiter Fr 1982; R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil (Magazin 8. + 11. 5.)

Ladykillers England 1955; R: Alexander Mackendrick; D: Sir Alec Guiness, Peter Sellers, Cecil Parker. Fünf Gangster wollen ihre Vermieterin ermorden, weil sie zuviel weiß. Doch sie bringen sich selbst auf höchst sonderbare Weise um . . . (Abaton 8.–14. 5.)

Lamentation: A Monument To The Dead World, Part 1: The Dream Of The Last Historian, Part 2: The Sublime Calculation Kanada 1985; R: Bruce Elder. Experimentalfilm. In vielerlei Hinsicht stellt der Film die Kulmination Elders vorangegangener Arbeiten dar. Wie alle seine Filme ist er autobiographisch und beharrt auf dem Individuum als Brennpunkt von Wert und Wahrheit. (Metropolis, Teil 1: 15./Teil 2: 16. 5.)

Lancelot, der verwegene Ritter GB 1963; R: Cornel Wilde; D: Cornel Wilde, Jean Wallace. Lancelote: wie er kämpfte – wie er liebte. (ARD 19. 5.)

Lawrence von Arabien USA/GB 1962; R: David Lean; D: Peter O'Toole, Jack Hawkins, Anthony Quayle, Alec Guiness, Omar Sharif, Anthony Quinn. Episch breit angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüstenhelden Lawrence nach seiner Autobiographie „Die sieben Säulen der Weisheit". Lawrence war eine der schillerndsten Figuren im 1.-Weltkriegs-Feldzug gegen die Türken. Beeindruckende Bilder, beispielloses Star-Kino. Als solches sehenswert. (Abaton 25. 5.)

Leben und Sterben in L. A. USA 1985; R: William Friedkin. Kriminaldrama um Mord, Leidenschaft und Verrat, das auf den Straßen von Los Angeles spielt. (Thalia 22.–26., Arsenal 22.–28., Abaton 8.–11., Alabama 22.–24., Movie 1.–4. 5.)

Leidenschaften It 1985; R: Liliana Cavani. Geschichte einer japanischen Botschaftertochter (Mio Takaki), die mit ihrer exotisch-erotischen Ausstrahlung nacheinander einen Maler „entarteter" Kunst (Andrea Prodan), eine deutsche Diplomatengattin (Gudrun Landgrebe) und den Diplomaten selbst (Kevin Mc Nally) abhängig und zu Sklaven ihrer Leidenschaft macht. Trotz aller Kunstfertigkeit nicht unbedingt überzeugend. Bestechender als die Darstellung von Intimitäten dagegen die Illustration des Zeitgeistes am Vorabend des Zweiten Weltkrieges, die Gewächshaus-Atmosphäre im Nazi-Berlin, der Widerspruch zwischen privaten Obsessionen und offizieller Moral. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Thalia 8.–12. 5.)

Liebe, Jazz und Übermut BRD 1957; R: Erik Ode; D: Peter Alexander, Bibi Johns, Grethe Weiser. Aufregungen in einem Internat für musikalisch begabte Kinder, amüsante Verwicklungen und Happy-end. (ARD 10. 5.)

Liebe 47 BRD 1947; R: Wolfgang Liebeneiner; D: Karl John, Hilde Krahl. Heimkehrer-Schicksal im Nachkriegsdeutschland. Verfilmung des Dramas „Draußen vor der Tür" von Wolfgang Borchert. (ZDF 7. 5.)

Lieber Karl BRD 1984; R: Maria Knilli; D: Ulrich Reinthaler, Hans Brenner. Bauer aus einem kleinen Dorf soll Arzt werden. (Demnächst in Hamburg)

Lion du Vietnam Fr 1967; R: Alain Resnais, Jean-Luc Godard; D: Joris Ivens, William Klein, Claude Lelouch. Gemeinschaftsproduktion, an der ungefähr 150 Techniker mitgearbeitet haben, um ihren Protest gegen den Vietnam-Krieg zum Ausdruck zu bringen. (Metropolis 7. 5.)

Liquid Sky USA 1983; R: Slava Tsukerman. Eine Mischung von Home-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Arsenal 22.–24., Kurbel 21. 5.)

L. I. S. A. – Der helle Wahnsinn USA 1985; R: John Hughes; D: Kelly LeBrock, Anthony Michael Hall, Ilan Mitchell-Smith. „Die Frau in Rot" als Mädchen aus dem Computer. (V 6 29.–31., Magazin 1.–3., Arsenal 17.–21. 5.)

Lovejoys Atomkrieg USA 1975; R: Dan Keller. Der Film zeigt einen Querschnitt der vielen Diskussionen über Kernenergie, zivilen Ungehorsam und die Energiepolitik, die sich durch Lovejoys Sabotageakt und den anschließenden Prozeß herausbildeten.

Lucky Luke Fr/Belgien 1971; von Morris, Rene Goscinny, Pierre Tchernia. Zeichentrickfilm. (Abaton 1.–7. 5.)

M

Mach's noch einmal Sam USA 1971; R: Herbert Ross; D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Magazin 10. 5.)

Madame X, eine absolute Herrscherin BRD 1977; R: Ulrike Ottinger; D: Tabea Blumenschein, Monica von Cube. Experimenteller Frauenfilm. Weibliche Piratinnen – auf die Frauenbewegung schielend – auf Abenteuerkurs. (Frauenkneipe 3. 5.)

Magere Zeiten GB 1985; R: Malcolm Mowbray. Schwein muß man haben! Komödie aus dem Nachkriegs-England. Michael Palin von den Monty Pythons und Maggie Smith spielen die Hauptrollen in dieser Schwarzmarkt-Komödie. (Magazin 23., 26. + 27., Arsenal 9.–14., Alabama 1.–3., 5. + 6. 5.)

Manche mögen's heiß USA 1959; R: Billy Wilder; D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon. Komödie um zwei arbeitslose Musiker, die sich im Chicago der Zwanziger mit einem Gangsterboß anlegen. (Oelkerscafe 17.–20. 5.)

Männer BRD 1985. „Meine Männer in diesem Film", so Regisseurin Doris Dörrie, „sind meine Marilyn Monroes". Mit Heiner Lauterbach, Uwe Ochsenknecht und Ulrike Kriener. (Magazin 29.–31., Kurbel 22.–28. 5., voraussichtlich im Mai im Broadway, Holi)

Marie Ward BRD 1984; R: Angelika Weber; D: Hanneiore Elsner, Mario Adorf. Die englische Nonne Marie Ward kämpft vergeblich um die Anerkennung ihres Ordens. Mit acht Millionen Mark vom Bayerischen Rundfunk, dem Bundesinnenminister und der Katholischen Kirche finanzierte Abstrusität erster Güte. Ein Super-Wende-Flop sozusagen. (Demnächst in Hamburg)

Maschinenpistolen USA 1949; R: Raoul Walsh; D: James Cagney, Virgina Mayo, Edmond O'Brian. Klassischer Gangsterfilm. (ZDF 16. 5.)

Maxie USA 1985; R: Paul Aaron; D: Glenn Clouse, Mandy Patinkin. Ghostical aus San Franzisko mit Charme, Pfiff und Ruth Gordon in ihrer letzten Rolle. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Mein bester Freund USA 1962; R: Aram Avakian. Geschichte um einen Collie und ein gelähmtes Mädchen. (ARD 4)

Mein Essen mit Andre USA 1980; R: Louis Malle; D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (Toulouse-Lautrec-Institut 6., 14., 15., 21., 24. + 30. 5.)

Mein Onkel Fr/It 1958; R: Jacques Tati; D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Magazin 23., 24. + 27., NDR 29. 5.)

Meine Frau Teresa Dt 1942; R: Arthur Maria Rabenalt; D: Elfie Mayerhofer, Hans Söhnker, Mady Rahl. Ehekomödie. (ZDF 24. 5.)

Meine liebe Rabenmutter USA 1981; R: Frank Perry. Mit Faye Dunaway in der Rolle der legendären Schauspielerin Joan Crawford. Eine Denkmalschändung? Eine Klatschstory mit voyeuristischen Einblicken in das Privatleben der einst gottgleichen Schauspielerin? Eine Glamour-Show um eine Hollywood-Medea? (ARD 25. 5.)

Merlin und Mim USA 1963; R: Wolfgang Reitherman. Walt-Disney-Zeichentrickfilm um einen kleinen Jungen, der später der berühmte König Artus werden soll. Alternativ-Titel: „Die Hexe und der Zauberer". (Alabama 29.–31. 5.)

Miko – Aus der Gosse zu den Sternen BRD 1985; Regisseur Frank Ripploh („Taxi zum Klo") porträtiert eine Berliner Rock-Sängerin. (Voraussichtlich ab 1. 5. in den Kinocentren)

Milka – Schmerzliche Lust Finnland 1980; R: Rauni Mollberg. Die seelischen Konflikte von zurückgezogen lebenden Menschen in der finnischen Einöde. Ihr Innenleben, ihre Konfliktsituation zwischen unbefangener Lebensart und moralischen Skrupeln, ihre Zerrissenheit zwischen Begierde und Tabu. (ZDF 14. 5.)

Sein gefährlichster Auftrag USA 1966; R: Sheldon Reynolds, D: Patrick O'Neal, Joan Hackett. Millionär begeht Versicherungsbetrug und wird von einem Detektiv zur Strecke gebracht. (ZDF 13. 5.)

Miranda It 1984; R: Tinto Brass; D: Serena Grandi. Ein „erotisch-provozierender Vulkan" (Verleihmitteilung). (Thalia 22. –26. 5.)

Moderne Zeiten USA 1935; R: Charles Chaplin; D: Charles Chaplin, Paulette Godard. Parodie auf die unmenschlichen Arbeitsbedingungen des Fließband-Zeitalters. (Sturzbach 18. 5.)

Mord im Orientexpreß USA 1974; R: Sidney Lumet; D: Albert Finney, Lauren Bacall, Martin Balsam, Ingrid Bergmann, Jacqueline Bisset, Jean-Pierre Cassel, Sean Connery, John Gielgud, Wendy Hiller, Anthony Perkins, Vanessa Redgrave, Rachel Roberts, Richard Widmark, Michael York. Luxuriöses Mörderspiel nach Agatha Christie. (ZDF 17. 5.)

Mord im Senat Argentinien 1984; R: Juan Jose Jusid. Rekonstruktionen eines wirtschaftspolitischen Skandals im Jahre 1955. (Metropolis 17. + 18. 5.)

Mottes Mollywood. Das Neueste aus dem Hamburger Medienzentrum. (Die Thede 16. 5.)

Moving In USA 1984; R: Michael Apted; D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Mr. und Mrs. Smith USA 1941; R: Alfred Hitchcock; D: Carole Lombard, Robert Montgomery. Typische „screwball comedy" der Vierziger und als solche eine Rarität im Gesamtwerk Hitchcocks. (ZDF 22. 5.)

N

Nägel mit Köpfen BRD 1985; R: Wigbert Wicker; D: Rainer Grenkowitz, Susanne Herlet, Claus Eberth, Karl Lieffen, Klausjürgen Wussow, Heinz Reincke. Parodie auf Machthunger, Größenwahn und Bürokratie. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Natty Gann 1985; R: Jeremy Paul Kagan. Ein Mädchen reist durch den amerikanischen Kontinent auf der Suche nach seinem Vater. Zu Herzen gehendes Disney-Realfilm-Produkt. (Demnächst in Hamburg)

9 1/2 Wochen USA 1985; R: Adrian Lyne. Neuneinhalb Wochen treiben es Kim Basinger und Mickey Rourke mit Küssen, Bissen und Peitsche – angeblich bis an den Rand des Wahnsinns. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

1984 England 1984; R: Michael Redford; D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Magazin 6. 5.)

Nightmare USA 1984; R: Wes Craven; D: Heather Langenkamp. Nancy wird im Schlaf von einem kaltblütigen Killer verfolgt. Sie weiß nur eins: Sie muß wachbleiben, um ihre Träume zu überleben. (Arsenal 5.–7. 5.)

Nostalghia It 1983; R: Andrej Tarkowskij. Die Reise eines Russen durch Italien. „Nostalghia" ist ein beeindruckender und radikaler Film, der auch denjenigen faszinieren wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia' ", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen." (Toulouse-Lautrec-Institut 9. + 30. 5.)

Nur 48 Stunden USA 1982; R: Walter Hill; D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Magazin 8.–10. 5.)

Nur du allein USA 1955; R: Terry Hopper; D: Rock Hudson, Cornel Borcher. Geschildert wird die Auseinandersetzung zwischen einer Mutter und ihrem Kind. (NDR 31. 5.)

O

Oliver Twist England 1948; R: David Lean. Eine Geschichte aus dem England des 19. Jahrhunderts. Das Schicksal eines Jungen, der in einem Armenhaus zur Welt kommt, als Kind schon zur Arbeit gezwungen wird, sich in London einer Jugendbande anschließt und schließlich bei seinem Großvater eine neue Heimat findet. (Abaton 8.–14. 5.)

Operation Dead End BRD 1985; R: Niki Müllerschön; D: Isabelle Willer, Uwe Ochsenknecht, Hannes Jaenicke. Ein alleinstehendes Haus, eine unbewohnte Insel, zwei Männer und eine Frau. Die Drei haben sich freiwillig für ein mörderisches wissenschaftliches Experiment zur Verfügung gestellt. (Demnächst in Hamburg)

Orchesterprobe It 1978; R: Federico Fellini; D: Balduin Baas, Clara Colosimo. Fellinis komisch-makabre Version vom Weltuntergang. Umwerfend: Balduin Baas als teutonischer Dirigent. (Abaton 1. 5.)

Orchideen des Wahnsinns BRD 1985. Nach dem Tod ihres Vaters erlebt Vera seltsame Dinge in dem abseits gelegenen Familienschloß. Orchideen des Wahnsinns verbreiten ihren bittersüßen Duft . . . „Die Ansprüche des Publikums nach Unterhaltung in einem Film zu enttäuschen", sprach Regisseur Nikolai Müllerschön, „ist für mich gleichzusetzen mit Betrug." (Demnächst in Hamburg)

Orfeu Negro Brasilien 1959; R: Marcel Camus; D: Breno Mello, Marpassa Dawn. Die Geschichte von Orpheus und Eurydike unter heißem Himmel. Schauplatz ist Rio de Janeiro während des Karnevals. (Abaton 15.–21. 5.)

P

Paisa It 1946; R: Roberto Rossellini; D: Carmela Sazio, Dots M. Johnson, Maria Michi. „Paisa" erzählt in sechs Episoden vom Ende des 2. Weltkriegs in Italien. Es beginnt 1943 mit der Landung der Alliierten auf Sizilien und endet im Winter 1944 in der Po-Ebene. (ZDF 4. 5.)

Palermo oder Wolfsburg BRD 1979; R: Werner Schroeter, D: Nicola Zarbo, Otto Sander, Magdalena Montezuma. Ein italienischer Gastarbeiter tötet zwei Deutsche in Wolfsburg. Reise des Regisseurs durch die Erzähltechniken des Kinos von der Semi-Dokumentation bis zum überhöhten Melodram. (Metropolis 10., 18. + 20. 5.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. Verfilmung eines Bestsellers von Henri Carriere. (Movie 29.–31. 5.)

Perfect USA 1985; R: James Bridges; D: John Travolta, Jamie Lee Curtis, Jann Wenner. Aus den Modethemen Journalismus und Aerobic bastelten Hollywood und die „Rolling Stone"-Redaktion eine zuweilen schwer verdauliche, irritierende Mixtur aus Botschaft und Unterhaltung. Was der Film anprangert, betreibt er selbst: Die Darstellung der Fitness-Clubs als verkappte Sex-Centren. (Movie 19.–21. 5.)

Pharlap Neuseeland 1983. Die authentische Geschichte des Rennpferdes Pharlap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Demnächst in Hamburg)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Magazin 22. +. 25., Arsenal 22.–25., Kurbel 22., 24. + 25. 5.)

Police Academy II, USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Magazin 22. + 25., Arsenal 22.–25. 5.)

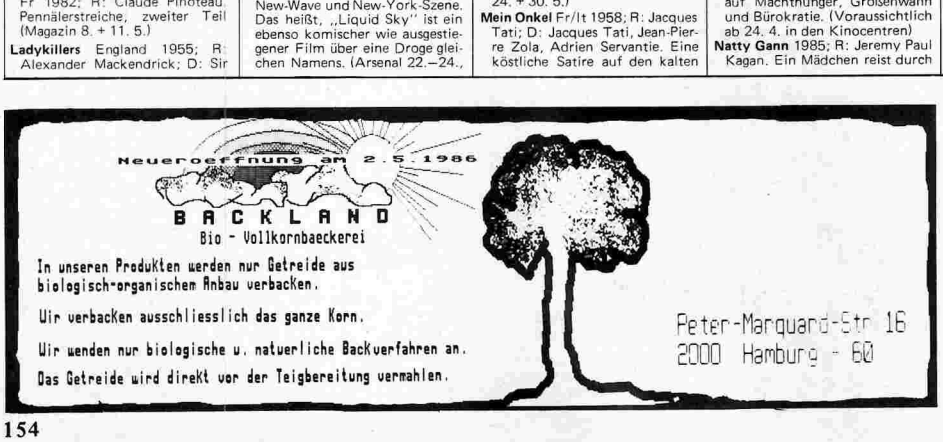
Poltergeist USA 1982; R: Tobe Hooper. Poltergeister, die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Arsenal 8. – 13.5.)

Pünktchen und Anton BRD 1984; R: Thomas Engel. Pünktchens reiche Eltern haben wenig Zeit für ihre Tochter. Ihr bester Freund Anton muß für seine kranke Mutter das Geld verdienen, und dabei möchte Pünktchen ihm gerne helfen. Nach einem Kinderbuch von Erich Kästner. (Kurbel 22. + 23. 5.)

R

Ran Japan/Fr 1985; R: Akira Kurosawa; D: Tatsuya Nakadai, Akira Terao, Jinpachi Nezu, Ryu Daisuke. Hinreißender Monumentalfilm nach Shakespeares „König Lear". Eine Ballade über Wahnsinn, Chaos, Machtgier und Leid mit atemberaubend choreographierten Schlachtszenen und von einer visuellen Kraft, die schlichtweg überwältigend ist. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Abaton, Neues Cinema)

Remo – unbewaffnet und gefährlich USA 1986; R: Guy Hamilton; D: Fred Ward, Joel Grey, Wilford Brimley, J. A. Preston, Charles Cioffi, George Coe, Kate Mulgrew. Effektvoller, mit komischen Einlagen garnierter Geheimdienst-Reißer: Vier Sonderlinge gegen Verbrechen und Filz in höchsten amerikanischen Regierungs- und Rüstungskreisen.



(Alabama 15.–17. + 19. 5.)

Repo Man USA 1983; R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Arsenal 23.–25. 5., Kurbel 21. 5.)

Return To Waterloo GB 1984. Mischung aus Spiel- und Musikfilm von und mit Ray Davie. Über das Innenleben eines kleinen Angestellten mit Schlips und dunklem Anzug, der jeden Tag die Strecke Vorstadt-Waterloo und zurück fährt und dabei von depressiven Tagträumen verfolgt wird. Zitty: „Im besten Sinn altmodisch, also handwerklich gelungen". (Abaton 22.–31. 5.)

Revolte hinter Gittern Australien 1980; R: Stephen Wallace; D: Bryan Brown, Max Phipps. Im Februar 1974 brannten meuternde Häftlinge das Gefängnis von Bathurst in Australien nieder. Einer dieser Strafgefangenen war Bob Jewson, der das Drehbuch zu dem australischen Spielfilm „Revolte hinter Gittern" verfaßte und darin seine eigenen Hafterfahrungen verarbeitet. (ZDF 3. 5.)

Rhapsodie in Blei USA 1984; R: Hugh Wilson. Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Super-Cowboy Tom Berenger auftaucht. (Demnächst in Hamburg)

Rififi Fr 1954; R: Jules Bassin. Rififi heißt Lärm, Wirbel, Remmidemmi. In der Sprache der Pariser Unterwelt bedeutet es, daß die Messer geschliffen und die Revolver geladen sind. Hintergründiger Reißer von kompromißloser Härte. (ZDF 19. 5.)

Rising Tones Cross USA 1984; R: Ebba Jahn. Ein Jazzfilm, der einen Überblick über Avantgarde-Musik in New York liefert. Im Mittelpunkt steht der schwarze Jazz-Philosoph Charles Gayle. (Demnächst in Hamburg)

Ritt zum Ox-Bow USA 1942; R: W. A. Wellman; D: Henry Fonda, Anthony Quinn. Western, der eine Anklage gegen die Todesstrafe darstellt. (Metropolis 29. 5.)

Rocky IV USA 1985; R: Sylvester Stallone; D: Sylvester Stallone, Dolph Lundgren, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers. Weit in der Tiefe der Sowjetunion bereitet sich eine blonde, hühnenhafte Kampfmaschine auf den Fight mit dem US-Box-Champion Rocky vor. Kalter Krieg auf dem Sportplatz. (Arsenal 29.–31., Alabama 1.–4., 7. + 8., Thalia 15.–19. 5.)

Roma It/Fr 1971; R: Federico Fellini; D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Movie 5.–7. 5.)

Ronja Räubertochter Schweden/Norwegen 1984; R: Tage Danielsson; D: Janina Richter. Unter Räubern und Bärenhöhlen-Menschen treibt die kleine Ronja ihr Unwesen. (Abaton 15.–31. 5.)

Rosa Luxemburg BRD 1985; R: Margarethe von Trotta; D: Barbara Sukowa, Daniel Olbrychski, Otto Sander, Karin Baal, Adelheid Arndt. Porträt der revolutionären Sozialistin, das sich auf die Jahre 1898 bis 1919 konzentriert. (Voraussichtlich Anfang Mai im Broadway und Holi)

Rosemaries Baby USA 1967; R: Roman Polanski; D: Mia Farrow, Ruth Gordon, John Cassavetes, Maurice Evans. Hat Rosemarie ein Kind des Satans zur Welt gebracht? (ZDF 24. 5.)

Rot und Schwarz Fr/It 1954; R: Claude Autant-Lara; D: Gerard Philipe, Danielle Darrieux. Die Liebesgeschichte eines Studenten zu einer verheirateten Aristokratin. (ZDF 9. 5.)

Runaway Train USA 1985; R: Andrej Konchalovsky; D: Jon Voight, Eric Roberts, Rebecca De Mornay. Abenteuerjagd per Zug über die Schienenstränge des amerikanischen Kontinents. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

S

Sacco und Vanzetti It/Fr 1970; R: Giuliano Montaldo; D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Oelkerscafe 24.–26. 5.)

Sarah BRD 1985; R: Reginald Puhl; D: Jannie Murray. Ein großer Hamburg-Film. Menschen und Schicksale in der Millionenstadt. (Voraussichtlich ab 22. 5. in den Kinocentren)

Schmiere (Grease) USA 1977; R: Randal Kleiser; D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 18. + 21., Movie 19.–21. 5.)

Schwarzer Engel USA 1976; R: Brian de Palma; D: Cliff Robertson, Genevieve Bujold, John Lithgow. Hitchcocks „Vertigo" auf völlig kunsthandwerklich, geschmacklerische Weise in den Dreck gezogen. (Metropolis 22., 24. + 26. 5.)

Schwierig, sich zu verloben DDR 1982; R: Karl-Heinz Heymann. Junge Leute in einer Kleinstadt irgendwo in der DDR. Komödie, die sich bemüht, ein unverblümtes Bild der Republik zu zeichnen. (ARD 1.5.)

Serenade zu dritt USA 1932; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Miriam Hopkins. Tom und George, zwei Pariser Bohemiens, verlieben sich in die charmante Zeichnerin Gilda. Diese wiederum findet beide so sympathisch, daß sie sich für keinen von ihnen entscheiden kann. (Alabama 8.–10., 12., 14. 5.; Elbe 15.–19. 5.; voraussichtlich ab Anfang Mai im Abaton)

Shining USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange . . . (Magazin 13.5.)

Shoot out USA 1970; R: Henry Hathaway; D: Gregory Peck, Pat Quinn. Einer der letzten grandiosen Western von Altmeister Hathaway. Ein ehemaliger Bankräuber rechnet nach seiner Entlassung aus dem Knast mit einem verräterischen Komplizen ab. (ARD 10.5.)

Sklavin des Herzens GB 1949; R: Alfred Hitchcock; D: Ingrid Bergmann, Joseph Cotton, Michael Wilding. Krimi um einen ehemaligen Kettensträfling. (ZDF 16.5.)

Solaris UdSSR 1972; R: Andrej Tarkowskij; D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislav Lem. (Toulouse-Lautrec-Institut 23. 5.)

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Magazin 22., 23. 5.; Kurbel 18. – 20. 5.)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968;R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vater rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Magazin 8., 11., 14. 5.; Kurbel 30., 31. 5.; Arsenal 18. – 21. 5.)

St. Elmo's Fire USA 1985; R: Joel Schumacher; D: Rob Lowe, Emilio Estevez, Andrew McCarthy, Demi Moore, Judd Nelson, Ally Sheedy, Mare Winningham. Sieben junge Männer und Frauen haben das College verlassen und müssen Entscheidungen treffen, die ihr weiteres Leben bestimmen. Unterhaltsames, wenn auch klinisch sauberes Kino für die Wende-Generation. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

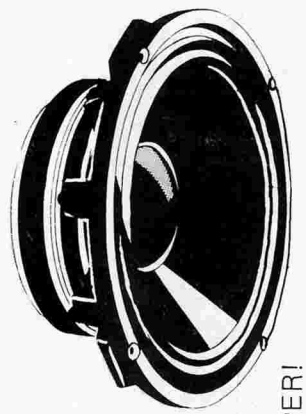
Stadtjournal Das Neueste aus den Hamburger Medienzentren. (Die Thede 9. 5.)

Stalker UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij; D: Alexander Kaidnowankij, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Reise dreier Männer auf der Suche nach Selbsterfahrung in eine verbotene Zone. Poetisches Filmpoem in collageartigen Stilleben, sinnlichen Bildern und eigenwilliger Farbdramaturgie. Philosophische und abstrakt politische Diskussionen lassen keine eindeutigen Analysen zu. Sehenswert. (Toulouse-Lautrec-Institut 16., 21., 24. 5.)

Stammheim BRD 1985; R: Reinhard Hauff; D: Ulrich Tukur, Therese Affolter, Sabine Wegner, Hans Kremer, Ulrich Pleitgen. Ausgewogen-liberales, weitgehend auf authentischen Quellen beruhendes Dokumentarspiel (Autor: Stefan Aust) über den Prozeß gegen Baader, Meinhof & Co. Die 192 Prozeßtage auf 102 Filmminuten zu einem handlichen Gerichts-Report zu-

TONSTUDIO
HORST FRIEDRICH

Distanz zum üblichen
Lautsprecher



Audax · Dynaudio · Seas · Focal u.s.w.
SUPER! Isophon PSL 320/400 nur 348,–
PSL 225 ALU nur 135,–

Bauen Sie Ihre Boxen selber!

- wir haben das know-how und Messlabor
- wir liefern die Lautsprecher, Weichen und Zubehör
- Sie machen den Rest

☎ 040/29 41 90
Dehnhaide 18 · 2000 Hamburg 76

Im Mai Beginn
neuer
STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

ANITA HASS
EPPENDORFER LANDSTRASSE 60
Tel. 46 59 09

7 Jahre theater monsun
Neueröffnung: theaterinstitut
Ausbildung in Atem-, Stimmarbeit, Tanztheater, szenische Arbeit, Improvisation.
Fordern Sie unser Programm an.

monsun
theater monsun
friedensallee 20 · 2000 hamburg 50
telefon (040) 390 31 48
organisation:
ch. jänichen · p. bogdahn · j. dembski

sammengestrichen und von mitreißenden Staatstheater-Darstellern dargeboten, endet die Revolution von einst als Kulturfutter des bürgerlichen Feuilleton. Filmhaus und Wirtschaftsbehörde gaben die Subvention, das Thalia-Theater technische Hilfe, christlich-demokratische und katholische Gremienmitglieder das steuerbefreiende Prädikat „besonders wertvoll" – ein Film, der niemanden weh tut, wie für die Schulfunk-Stunde des Vormittag-Fernsehens. (Elbe 8. – 11. 5.; V6 1. – 4. 5.)

Station Of The Elevated Openair Experimenteller Film M. Kirchheimers. (Sturzbach 3., 5. 5.)

Stehplatz im Bett USA 1944; R: Sidney Lanfield; D: Fred MacMurray, Paulette Goddard, Edward Arnold. Situationskomödie, die ihren Witz aus der Zimmer- und Dienstbotenknappheit in Washington während des Zweiten Weltkrieges bezieht. (NDR 3. 5.)

Stop Making Sense USA 1984 R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Trinity 8. – 10., 15. – 17., 22. – 24., 29. – 31. 5.)

Subway Fr. 1985; R: Luc Besson; D: Isabelle Adjani, Christophe Lambert, Jean-Hugues Anglade, Richard Bohringer, Michel Galabru, Jean Bouise. Im Labyrinth dunkler Schächte und endloser Gänge der Pariser Metro führen Schatten-Existenzen, Kriminelle und Flüchtlinge ein Leben zwischen Stahl, Beton und Neonlicht. Mehr Styling und grelle Effekte als Handlung. (Elbe 8. – 11. 5.; Abaton 1. – 7. 5.)

Super Vixens siehe Eruption

Susan – verzweifelt gesucht USA 1984. Wieder ist Susan Seidelmann ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Abaton 26. – 30. 5.; Magazin 26., 30. 5.; Mundsburg 12. – 15. 5.)

T

Tage im Juni Argentinien 1985 R: Alberto Fisherman. Beschreibung jener Generation von Argentiniern, die die Opfer der Gewalt der Diktatur wurden. (Metropolis 13., 14. 5.)

Tage der Idioten BRD 1981; R: Werner Schroeter. Höhepunkt der Reihe der Schroeterfilme. Was in „Palermo oder Wolfsburg", der „Generalprobe", der „weißen Reise" und im „Liebeskonzil" separiert war, vereinigt sich zu einem Gesamtwerk, dessen Artenvielfalt den Film reich macht und suggestiv. (NDR 28. 5.)

Tanz der Vampire GB 1966; R: Roman Polanski; D: Jack MacGowran, Sharon Tate, Roman Polanski. Vampir-Parodie von komödiantischen Gnaden. (Movie 26. – 28. 5.)

Tanz mit mir USA 1937; R: Mark Sandrich. Musicalfilm mit Fred Astaire und Ginger Rogers. (ZDF 1. 5.)

Taran und der Zauberkessel USA 1985; R: Ted Berman und Richard Rich. Zeichentrick aus den Walt-Disney-Studios um die wundersamen Abenteuer eines kleinen Schweinehirten. (Magazin 21. 5.)

Taxi Driver USA 1975; R: Martin Scorsese; D: Robert DeNiro, Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Metropolis 17., 18., 20. 5.)

Tee im Harem des Archimedes Fr. 1985; R: Mehdi Charef; D: Kader Boukhanef, Remi Martin. Asphalt-„Western" aus den Betonschluchten der Vorstädte von Paris. Ein zärtlicher Film über die Freundschaft eines Algeriers zu einem Franzosen vor dem Hintergrund einer rauhen Umgebung. (Abaton 1. – 7. 5., Honigfabrik 14. 5.)

Teen Wolf USA 1985; R: Rod Daniel. Mit einem Jucken an den Ohren fängt alles an: Die Verwandlung von Michael J. Fox („Zurück in die Zukunft") zum „Teen Wolf" des Basketballfeldes. (Kurbel 17. – 19. 5.; Movie 5. – 7. 5.; Magazin 3., 5., 22., 24., 25. 5.; Arsenal 15. – 19. 5.)

Terror im Parkett siehe: Terror In The Aisles

Terror in The Aisle USA 1984; Kompilationsfilm von Andrew J. Kuehn. Horror pur, eine Versammlung einzigartiger Höhepunkte aus der Abteilung Thrill, Suspence und Angst des amerikanischen Reise-Imperialismus. (Abaton 7. 5.)

The Boys From Brazil USA 1978; R: Franklin J. Schaffner; D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Demnächst in Hamburg)

The Bronx USA 1981; R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Movie 12. – 14. 5.)

The Hit GB 1984; R: Stephen Frears; D: John Hurt, Laura del Sol, Terence Stamp, Fernando Rey. Musik: Paco de Lucia, Eric Clapton. John Hurt, Hauptdarsteller in Elephant Man, spielt einen von zwei Killern, die beauftragt sind, einen Ex-Gangster aus seinem spanischen Versteck zu kidnappen. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Abaton)

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (V/ 29., 30. 5.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon, Richard O'Brien, Peter Hinwood, Meat Loaf, Charles Gray. Schwungvolles Travestie- und Horrormusical und eine damals zündende Attacke auf die Moral des Spießbürgers. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung war auch hierzulande zeitweise ein Kultfilm der Szene. (Arsenal 22. – 24. 5.)

The Tempest GB 1979; R: Derek Jarman; D: Heathcote Williams, Toyah Willcox, Orlando David Myer. Shakespeares „Sturm" in iner phantasievollen, bunten, magischen, freien Nachstellung. (Metropolis 2., 9., 13. 5.)

The Way It Is USA 1984; R: Eric Mitchell. Sympathischer, sprunghaft erzählter New Yorker Straßenfilm um Paare, Passanten und eine Schauspieler-Truppe, die Cocteaus „Orpheus und Eurydike" an die Lower East Side versetzt. (Abaton 8. – 14. 5.)

Theater des Grauens GB 1972; R: Douglas Hickox; D: Vincent Price; Diana Rigg. Ein verkannter Shakespeare-Mime rächt sich auf mörderische Art an seinen Kritikern, indem er sie gemäß Shakespeares Dramenkatalog ermordet. (NDR 19. 5.)

Tiger – Frühling in Wien Ö 1984; R: Peter Patzak; D: Art Metrano. Augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der Situation des Filmemachens; eine Unmenge Zitate und Klischees cineastischer Traumfabriken-dazu. (Demnächst in Hamburg)

Tod eines Handlungsreisenden siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Holi)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Magazin 17., 18. 5.; Thalia 15. – 19. 5.; Holi 8. – 11. 5.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker; D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Magazin 31. 5., Kurbel 22., 24., 25. 5.)

Tropiafric BRD 1983, Karol Schneeweiss und Maria Fishan 91 min.-Ein kritisch-unterhaltsamer Kommentar auf den europäischen Reise-Imperialismus in Afrika. (Abaton 1. – 3. 5.)

U

Under Fire USA 1982; R: Roger Spottiswoode; D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klickklack-klack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Voraussichtlich ab 8. 5. in den Kinocentren)

Unheimliche Begegnung der dritten Art USA 1977; R: Steven Spielberg; D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Metropolis 24., 25.+28. 5.)

Umheimliche Schattenlichter USA 1978; Gruselepisoden von Steven Spielberg, George Miller, John Landis und Joe Dante. (Kurbel 9.–11. 5.)

Unter dem Vulkan USA 1983; R: John Huston; D: Albert Finney, Jacqueline Bisset, Anthony Andrews. Trinker-Drama nach dem Roman von Malcolm Lowry. (ZDF 4. 5.)

Utu – Die letzte Schlacht der Maoris Neuseeland 1984; R: Geoff Murphy. Neuseeland zur Kolonialzeit: Die Ureinwohner der Regeninsel rüsten sich zur letzten, großen Schlacht gegen die weißen Eindringlinge. Ein Abenteuer-Epos „irgendwo zwischen John Ford und Sergio Leone" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab 8. 5. in den Kinocentren)

Uzala der Kirgise (Dersu Usala) UdSSR/Japan 1975; Sibirischer Western von Akira Kurosawa um einen Jäger, der in den weiten Wäldern der Taiga einen Forscher bei seinen Expeditionen begleitet. Mißverständlicherweise handelt es sich dabei nicht um einen Kirgisen (wie der deutsche Ersttitel behauptet), sondern um einen Golden, der im Gebiet der Ussuri nahe der chinesischen Grenze lebt. Internationale Auszeichnungen, u. a. den „Oscar" als bester ausländischer Film (Abaton 8.–14. 5.)

V

Venus der Piraten Itl. 1960; R: Mario Costa; D: G. M. Cannale, Scilla Gabel. Abenteuerfilm, in dem Piraten zu Kämpfern für die Freiheit werden. (ZDF 3. 5.)

Verdammt noch mal . . . wo bleibt die Zärtlichkeit II Fr 1984; R: Patrick Schulmann. Weitere Episoden aus dem Liebesleben der Franzosen. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Arsenal 1.–7. 5.; Kurbel 16.+17. 5.)

Von den lustigen Dingen BRD 1985; Ein Kurzfilm von Berthold Hering. (Metropolis 2., 9., 13., 17.–20., 24.+25. 5.)

W

Wanderkrebs BRD 1984; R: Herbert Achternbusch. In der Filmkunst sehen wir meistens von der großen Kartoffel Wirklichkeit die verkleinerte Kartoffel Film. (Metropolis 2., 9.+16. 5.)

Was für ein Genie USA 1985; R: Martha Coolidge. Unglaublich, was im Zeitalter der Computertechnik pfiffige Studenten so alles erfinden, um ihre Mitschüler und Dozenten zu ärgern. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 3. 5.)

Wasser – Der Film GB 1983; R: Dick Clement; D: Michael Caine, Brenda Vaccaro, Valerie Perrine. Persiflage auf britische Weltreich-Träume. (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Wasserzeichen BRD 1985; R: Wolfgang Morell. Der Film beschreibt die „Norddeutsche Affinerie", Europas größte Kupferhütte, und die studentische „Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften". Bei deren paralleler Darstellung werden Bezüge zueinander zu Konfrontationen. (Die Neue Gesellschaft 14. 5.)

Watership Down GB 1978; Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Honigfabrik 28. 5.)

Weites Land USA 1958; R: William Wyler; D: Gregory Peck, Carroll Baker, Charles Bickford, Charlton Heston, Chuck Connors. Sean Simmons, Burl Ives. Edel-Western. Balzkämpfe der Männer vor imposanter Landschaft. (ARD 17. 5.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980; R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Arsenal 5.–7. 5.; Kurbel 2., 3., 5. 5.; Magazin 18. 5.)

West Side Story USA 1960; R: Robert Wise, Jerome Robbins; D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Magazin 12.+13. 5.)

White Nights USA 1985; D; Taylor Hackford; D: Mikhail Baryhnikov, Gregory Hines, Isabella Rossellini, Jerzy Skolimowski, Helen Mirren, Geraldine Page. Hollywood führt weiterhin Kalten Krieg mit Moskau. Diesmal muß ein russischer Emigrant in der Sowjetunion notlanden und gerät in die Fänge des KGB. Mäßig spannender Polit-Thriller mit Tanzeinlagen, mit innerster Beteiligung an der Welt des Balletts und der Sache der westlichen Welt in Szene gesetzt. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Alabama 24., 25.+27.5.; Magazin 1., 2., 4.+7. 5.; Kurbel 8.–11., 13.+14. 5.; Mundsburg 29.–31. 5.)

Wildgänse II USA/BRD 1985; R: Peter Hunt; D: Edward Fox, Scott Glenn, Barbara Carrera, Laurence Olivier, Robert Webber. Ein amerikanischer Fernsehmogul, der seine Sensationsnachrichten zuweilen selbst produziert, entwirft einen raffinierten Plan: Was wäre, wenn der bestbewachte Häftling der Welt, des Führers einstiger Stellvertreter Rudolf Hess, durch ein Himmelfahrtskommando befreit würde? (Voraussichtlich ab 24. 4. in den Kinocentren)

Wochenschau '68 BRD 1968; R: Wildenhahn und seine Filmstudenten aus Berlin. Dokumentarfilm über die Besetzung eines kath. Studentenheims. (Sturzbach 24. 4.)

Woodstock USA 1969; R: Michael Wadleigh; mit Joan Baez, Joe Cocker, Country Joe & The Fish, Crosby, Stills & Nash, Jimi Hendrix, Santana, Ten Years After, The Who. Berühmter Dokumentarfilm über das Rockfestival in Woodstock. Als Zeitdokument von Interesse. (Magazin 22. 5.; Arsenal 19.–21. 5.)

Woyzeck BRD 1978; R: Werner Herzog; D: Klaus Kinski, Eva Mattes, Wolfgang Reichmann. Büchner-Verfilmung. Für Theatergänger sehenswert. (Magazin 15. 5.)

Wunder dauern etwas länger USA 1985; R: Jim Kouf. Hollywood-Komödie. (Voraussichtlich ab 29. 5. in den Kinocentren)

Y

Yakuza USA 1974; R: Sydney Pollack; D: Robert Mitchum, Takakura Ken. Der Kampf gegen die mächtige Geheimorganisation „Yakuza", deren Mitglieder noch heute, nach alter Samurai-Sitte mit Schwertern kämpfen. (Metropolis 19., 22.+24. 5.)

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsens-Dialogen. (Kurbel 16.+17. 5.; Magain 23. 5.; Arsenal 19.–21. 5.)

Yentl USA 1983; Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Komilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Magazin 25.+ 28. 5.)

Z

Zärtliche Cousinen Fr 1980; R: David Hamilton. Nymphensex im Weichzeichner. (Magazin 1.+ 3. 5.; Kurbel 8. 5.)

Zerstörte Liebe GB 1979; R: Matthew Chapman; D: Helen Mirren, John Shea. Melodram. (ZDF 23. 5.)

Zurück in die Zukunft USA 1985; R: Robert Zemeckis; D: Michael J. Fox. Mit dem Sportwagen zurück in die 50er Jahre, weg von Diät-Cola und Jogging, hin zu den eigenen Eltern im Teenage-Alter: Dieses faszinierende Abenteuer erlebt ein Junge in einem Lichtspiel aus der Spielberg-Fantasy-Küche. (Kurbel 15., 17.–29. 5.; Magazin 23.–26. 5.; Arsenal 1.–7. 5.; Movie 8.–11. 5.)

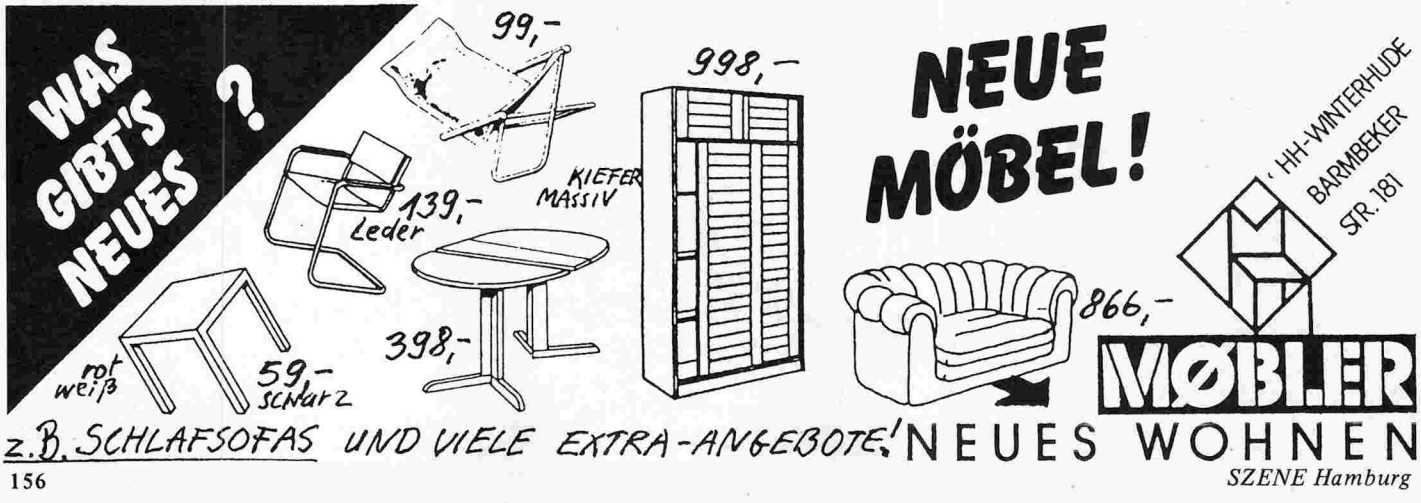
Zwei auf gleichem Weg USA 1966; R: Stanley Donen; D: Audrey Hepburn, Albert Finney, Jacqueline Bisset. Ein Ehepaar auf der Reise durch Frankreich. Gemeinsam lassen sie noch einmal die Stationen ihrer zehnjährigen Ehe Revue passieren. (ARD 8. 5.)

2001 – Odyssee im Weltraum GB 1965; R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Magazin 15.+16. 5.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams; D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Magazin 16. 5.)

Zwischenzeit BRD 1985; Dokumentarfilm der Wendländischen Filmcooperative. (Motte 4. 5.)

Zwölf Uhr Mittags USA 1952; R: Fred Zinnemann; D: Gary Cooper, Grace Kelly, Lon Chaney Jr. Legendärer Adult-Western. (Metropolis 30. 5.)



Theater-Index

Krankheit der Jugend – Kellertheater

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Alles neu macht der Mensch von der Theatergruppe des Gymnasiums Osdorf. „Alles neu macht der Mensch", die Theatergruppe aus Osdorf leider nicht. Ein typischer Schultheaterversuch – sonst nix. Gott nach 500 Jahren wieder hier. Na und? (Theater Monsun: 1.5.)

Antigone Stück von Jean Anouilh, das den antiken Konflikt zwischen Individuum + Staat wieder aufgreift. Doch hier bekommt der Despot Kreon menschliche Züge. R: Franz Riemenschneider (Rieckhoff: 30. 5.; Kellertheater: 6. u. 7.5.)

Aquarium Das neue Programm des Kabarettisten Hans-Peter Ritz, der nicht nur exotische Schuppentiere vorführt. (HdJ Lichtwarkhaus, Holzhude 1, Hbg.-Bergedorf: 9.5.)

Andorra – frisch Andorra – das Judendrama diesmal ohne Proteste. Im Rieckhoff spielt die Story das Lessing–Gymnasium im Rahmen des ersten Harburger Schülertheaterfestivals. (Rieckhoff: 29.5.)

Artus–Sage Neumeier–Ballett Wieder flott getanzt – Neumeier bleibt leider Neumeier. Artus versagt nicht – schade, daß die Ballettschuhe nicht passen. (Kampnagelfabrik: 13.5.)

Auch die Liebe und der Kummer sogar Ein Musikprogramm, das aus zuviel Liebe und zuviel Kummer besteht. Immerhin sind die Darsteller gut dabei. D: Angelika Thomas, Michael Haase, Christian L. Richthofen. (Malersaal: 1.5., 3.5.)

Auf dem Prüfstand I Konzertante Vorauff. von Szenen aus „Till" von Thomas Hertel und „Der Sandmann" von Arghyris Kornadis. (Opera stabile: 15.5.)

B

Bach Suite–3/Mozart 338/Vierte Sinfonie von Gustav Mahler Drei Ballette von John Neumeier. Zu viert wird nicht getanzt, aber es gibt Damenwahl. Die dritte von links – nach Bach. (Hmb. Staatsoper: 17.5.)

Bauern sterben Stück von Fanz Xaver Kroetz, in dem das Schicksal einer Bauernfamilie gezeigt wird, die Probleme mit der technisierten Neuzeit hat. R: Wilfried Minks. D: Renate Pelster, Christian Redl, Ulrich Wildgruber. (Dt. Schauspielhaus: 3.5., 21.5.)

Belsazar Oper von G.F. Händel. R: Harry Kupfer; Musikal. Leirung: Gerd Albrecht; D: Helen Donath, Walter Raffeiner (Kritik in diesem Heft). (Hmb. Staatsoper: 21.5., 24.5.)

Boris Godunow Oper von Modest Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch. (Hmb. Staatsoper: 27.5., 30.5.)

Blick zurück im Zorn Die olle Osbornegeschichte – diesmal auf Vorstadt getrimmt. Regisseur Gregersen hat sein bestes gegeben. (Theater kleine Rampe: 8.–31.5. außer montags)

Bruder Eichmann Gastspiel aus Dresden. (Thalia Theater: 9.5.)

C

Cats Das Spektakel, das dem Gemaunze über die kulturelle Provinz im hohen Norden ein Ende bereiten soll. Leider total daneben. Schlecht gemaunzt auf allen Ebenen. (Operettenhaus: 1.–4., 6.–11., 13.–18., 20.–25., 27.–31.5.)

Crazy Boys Strip Show, Crazy Boys, Am Pulverteich 12, HH 1, Tel. 24 62 85/24 97 91/24 78 78 ab 16.00 Uhr. Same old boys – same old story. Nackt – und sonst? Nix. (täglich außer sonntags und montags. Di–Sa.: 21.00/23.00/1.00)

D

Daphnis und Chloe/Der Feuervogel Ballett nach Ravel und Strawinsky. Es tanzt das Ballettensemble der Staatsoper. (Hmb. Staatsoper: 11.5., 12.5.)

Das Alte Land Stück von Klaus Pohl über die Stunde Null: 1947 in einer Dorfgemeinde – nicht unbedingt in der norddt. Tiefebene – scheitert der Versuch, die Bodenreform durchzusetzen. Flüchtlinge und Nazi-Sympathisanten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Autor Pohl spielt selbst mit. R: Jürgen Flimm. D: Christoph Bantzer, Hans Kremer, K. Pohl, Annemarie Kuster, Käthe Reichel, Lena Stolze. (Thalia Theater: 4.5., 17.5., 18.5., 23.5., 26.5., 28.5., 29.5.)

Das Gespenst von Canterville Nach dem Märchen von Oscar Wilde von Eberhard Möbius in Szene gesetzt. Ein vergnügliches Grusical, auch für Kinder geeignet. (Theater in der Marschnerstr.: 13., 14., 15.5.)

Das letzte Band - Beckett auf Deutsch – nicht das allerletzte Band. Aber immerhin nicht übel. Ein Mann hat seine letzten Texte auf Tonband gesprochen. (Bei Max: 16., 23., 30.5.; Kellertheater: 14. + 15.5.)

Dansk Dans Bjarnov's Dance Company. Dänemark. Die Dänen tanzen eine neu- und eigenartige Variation, in der Menschen wie Farben sich treffen und auseinandergehen. (Theater Monsun: 21.–25.5.)

Das literarische Chanson Literarisch wird im „Mon Marthe" das abgedudelt, was anderen nicht eingefallen ist. „Comedy Songs For You And Me". (Mon Marthe: 30.5.)

Das zweite Leben der Ufa Hier wird über 2 Std. lang gezaubert, daß die Hose kracht. Andre Heller würde „Roncalli" vergessen, von „Busch" ist nicht zu reden. „Fliegende Hunde", „Steppende Bäckerinnen", die größte Jongliertruppe Europas und andere Attraktionen. (Hamburg-Moorweide: 21.–31.5.)

De Ole Fischfroo Die alte Geschichte der alten Fischfrau. Da sitzt sie nun und hofft auf Verbesserung. Niederdt. Volksstück von E. Asmus. R: Gerd Röhrig. (Theater in der Marschnerstr.: 8.–11.5.)

Der Bürger als Edelmann Von Moliere. R: Jerome Savary. (Dt. Schauspielhaus: 2.5., 5.5., 10.5., 11.5., 12.5., 14.5., 18.5., 27.5., 31.5.)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner. R/Bühne/Kostüme: Wieland Wagner. (Hmb. Staatsoper: 28.5.)

Der Jasager – Der Neinsager Brecht auf evangelisch – das geht kaum. Einer ja – einer nein, das Stück ist o.k, die Darsteller Laien. (Pauluskirchengemeinde Altona, Bei der Pauluskirche 2/4, 2 HH 50: 10. + 11.5.)

Der Herr Karl Von März/Qualtinger, mit Nikolaus Haenel. (Malersaal: 16.5., 17.5.)

Der Kontrabaß Stück von Patrick Süskind über einen Bassisten, der über sein Leben räsonniert. Klecks legt los – auch für Erwachsene. D: Wolfgang Hartmann. R: G. Dreßler. (Klecks Theater: 2.5., 6.5., 8.5., 10.5., 13.5., 16.5., 25.5., 27.5., 29.5., 31.5.)

Der Krieg Im „Krieg" findet das statt, was der Alltag sonst bringt. Streit, Streit, Streit. (Gastspiel aus Dresden). (Thalia Theater: 10.5.)

Der Kreidekreis Schauspiel nach dem Chinesischen von Klabund. (Rudolf-Steiner-Schule: 9. + 10.5.)

Der Marquis von Keith Stück von Frank Wedekind über einen Hochstapler, der sich für einen Kulturpalast die finanzielle Unterstützung einer kapitalkräftigen Schickeria verschafft. R: Thomas Langhoff. D: Ulrich Pleitgen, Sabine Wegner, Wolf-Dietrich Sprenger, Traugott Buhre, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater: 1.5., 13.5., 15.5., 19.5.)

Der Menschenfeind Von Moliere. R: Jürgen Gosch. D: Hans Christian Rudolph. Eine Superinszenierung mit einem hervorragenden Hauptdarsteller. (Thalia Theater: 3.–6.5., 8.5., 12.5., 14.5., 17.5., 20.–22.5., 24.5., 25.5., 31.5.)

Der Postmeister Jeder darf zur Post, nur der Postmeister nicht. Es geht im Schauspiel nach der Novelle von Puschkin vor allem um Liebe. Keine sentimentale Schablone, sondern präzise und nüchtern. (Helmsmuseum: 20.–25.5.; Altonaer Theater: 8.–17.5. + 26.–31.5.)

Der Schrei des Körpers (le cri du corps). Der „totale" Mime Benito Gutmacher in Aktion. (Stiftung Bürgerhaus: 27.5.)

Der Snob Im alternativen Rieckhoff endlich was Klassisches. Ein Gymnasium (Sinstorf) versucht, die Grenzen von Schülertheater zu sprengen. (Rieckhoff: 30.5.)

Der Spielverderber Gesamtschule Harburg. Zum Abschluß des Harburger Theaterfestivals für Schüler. (Rieckhoff: 31.5.)

Der Zauberstein des Quetzal Ein Schattenspiel mit indianischen Texten u. Figuren von der Terre Des Hommes Theatergruppe Hamburg. (Fools Garden: 8. + 9.5.)

Der zerbrochene Krug Schule Bunatwiete beim 1. Harburger Schülertheaterfestival. (Rieckhoff: 28.5.)

Deutschland, Deutschland über alles Schule Bunatwiete zeigt ihr zweites Stück beim 1. Harburger Schülertheaterfestival. (Rieckhoff: 28.5.)

De wohre Störtebeker Moritat von Kris Tollen über Hamburgs prominentesten Umverteiler. R: Wolfgang Schenck. (Ohnsorg-Theater: 1.–4.5., 6.–14.5., 16.–18.5., 20.–24.5., 27.–31.5.)

Die Ausserirdischen Eine köstliche, lebendige Urlaubspersiflage. Die Story spielt im Jahr 2018 und nimmt die Vergnügungssucht auf's Korn. Die freie Zeittheatergruppe „Fliegende Bauten" haben ihr bestes Programm zusammengestellt. (Kampnagel: 7.5.–25.5. im Zelt)

Die Chlorreichen Sieben Satireprogramm. (Zinnschmelze: 31.5.; Theaterschiff Batavia: 30.5.)

Die deutsche Seele frisch auf den Tisch. Gastspiel von Martin Rosenstiel. (Piccolo, Cabinett: 1.–3.5., 7.–10.5.)

Die Gans von Kairo Mozarts Opernfragment aufgeführt als Rahmenhandlung mit „Amadeus"-Anklängen. Aufgeführt vom Studio Milletre, eingerichtet von Wolf Eismann u. Dieter Kroll. (Markthalle: 13.5., 15.5., 20.5.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft – Racheakte und diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus: 1.5., 17.5., 24.5.)

Die Jungfrau von Orleans Schillers Stück in der Inszenierung von Jürgen Flimm. D: Therese Affreter, Elisabeth Schwarz, Traugott Buhre, Felix von Manteuffel, Wolf-Dietrich Sprenger, Christoph Waltz. (Thalia Theater: 7.5., 27.5., 30.5.)

Die Kameliendame Ballett von John Neumeier. Musik von Frederic Chopin. Choreogr.: John Neumeier. Bühne u. Kostüme: Jürgen Rose. (Hmb. Staatsoper: 15.5.)

Die Neu-Rosen Chansons und Rezitation mit Lya Bendorff, Chris Casper, Elida Steffen. (Cafe Tuc Tuc: 23.5.)

Dieter Hildebrandt/Gerhard Polt und die Biermösl Blosn (Kabarett) Gastspiel der beiden besten dtsch. Kabarettisten. (Thalia Theater: 2.5.)

Die Umsiedlerin Gastspiel aus Dresden. (Thalia Theater: 11.5.)

Die Wiedergeburt (Afrikanisches Theater). (Werkstatt 3: 9.5.)

Die wilde Auguste Musikal. Schwank mit Gesang und Tanz von Theo Halton. Musik: Walter Kollo. R: Josef Meinertzhaben. (St. Pauli-Theater: 1.–4.5., 6.–11.5., 13.–19.5., 21.–25.5., 27.–31.5.)

Die Zauberflöte Oper von Mozart. Musikal. Leitung: Wallat. D: Cassello, Kwon, Bonney, Kawahara, Steiner, Fredricks, O'Reirdan u.a. Diplomprojekt des Studienganges Musiktheaterregie, Mozart/Emanuel Schikaneder. (Markthalle: 14.5., 16.5.)

Die zertanzten Schuhe Insz. Schule Dempwolfstraße. (Rieckhoff: 31.5.)

Don Carlo Oper von Verdi nach Friedrich Schiller. Die Geschichte des einsamen, von Zweifeln gequälten Königs Philipp und seines Sohnes Carlos: höfisches Familiengemälde. Musikal. Leitung: Guiseppe Patane. (Hmb. Staatsoper: 19.5., 22.5.)

Domingo-Gala für Mexiko. (Hmb. Staatsoper: 18.5.)

E

Eiche rustikal Kabarett mal anders – nämlich als Kombination von Figuren- und Puppentheater und Marionetten. Von den „Holzwurm"-Productions. (Zinnschmelze: 23.5.; fools garden: 16.5. + 17.5.)

Eiertanz Enfant Perdues mit einem karnevalesken Verwandlungsritual. R.+D.: Maya Tangeberg-Grischein. (Kampnagel: 23. + 24.5.)

Endgame Gastspiel: „San Quentin Drama Workshop". Sehenswerte Inszenierung, die gerade aus Berlin kommt. Die Truppe ist seit 1984 weltweit auf Tournee. Regie? Der Meister (Beckett) selbst! (Kampnagel: 6. + 7.5.)

Erwin Grosche-Kabarett Kleinkunst, Preisträger der Stadt Mainz. (Rieckhoff: 10.5.)

Es war die Lerche Komödie von Ephraim Kishon. D: Herbert Bötticher, Doris Gallart, Friedrich Schoenfelder. (CCH: 11.5.; Hmb. Kammerspiele: 1.–3.5., 5.–10.5., 12.–24.5., 26.–31.5.)

Es war einmal – Das süße Leben der Prinzessin Petersilie Mitspieltheater mit Hand- und Stabpuppen und großen Masken. (Kampnagel, Fliegende Bauten: 25.5.)

F

Familie Töt Das Friedrich-Ebert-

Foto: Ingeborg Knigge

atap Der Super-Daunenschlafsack Yukon 3/700

direkt vom Hersteller, deshalb mehr Qualität für's Geld... Mit diesem Schlafsack friert Ihr auf allen Touren nicht mehr. Das ist unsere Garantie!!!

Gratis-Prospekt über Gesamtsortiment anfordern. ACHTUNG: für Jugendgruppen und Vereine gibt es bei Mengen Spezialpreise. Bitte schreiben Sie uns nach Elmshorn oder rufen Sie uns an.

Risikolose Lieferung auf Rechnung oder Nachnahme mit Rückgaberecht, porto- und verpackungsfrei.

Bestellung per Postkarte bitte an:

- Mumienform mit variabler Kapuze
- 700 g Superdaunenfüllung
- Schrägkammersystem mit Seiten-RV u. Abdeckleiste zum Koppeln
- Daunenwärmekragen
- Spitzenstoffe, innen Baumwoll-Mischgewebe bis – 15° C
- nur 1,6 kg Gesamtgewicht
- Packmaße nur 36 x 20 cm
- Maße: 230 x 78 cm inkl. Kapuze für Personen bis 1,90 m

Preis: nur **DM 199,-**

atap-Direktversand, Fuchsbergerallee 5
2200 Elmshorn, Tel. 04121/8 25 59

oder erhältlich in atap-Filialen:
5 Köln 1, Engelbertstr. 11, Tel. 0221/21 82 06
2 Hamburg 6, Altonaerstr. 70, Tel. 040/43 74 80
8 München 70, Lindwurmstr. 126, Tel. 089/77 38 31

KÖBES
IST JUTTA MEYER

DIE SCHANK- U. SPEISEWIRTSCHAFT
TÄGL. AB 12.00 h MITTAGSTISCH
derzeitige Ausstellung: Manfred Michaelis
„Farbkonfusionen", Vernissage am 4.5., 16.00
Schinkelstraße 2 Ecke Gertigstraße 2 HH 60
Tel. 27 57 11

EDWARD HOPPER

AUSSTELLUNG · 12.5. - 2.8. 1986
Kunstdrucke · Bildbände · Karten
art & book
Grindelallee 132 · w 9-18, sa 9-14

MAI '86:
PFLANZGEFÄSSE & AMPHOREN
aus Florenz und Kreta
Töpferhaus

GEBRAUCHSKERAMIK
Westerwald · Dänemark · Italien
Osterstraße 160 · 2000 Hamburg 20
49 35 33 · Mo-Fr 10-18, Sa 10-13.30

Gymnasium spielt. (Rieckhoff: 27.5.)
Faust Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm. D: Wolf-Dietrich Sprenger, Hans-Christoph Rudolph. (Thalia Theater: 16.5.)
Früchte des Spotts Kabarett (Mon Marthe: 2. + 3.5.)
Fühlt Euch wie zuhause – Musiktheater. Ein köstlich-knallhartes Ehedrama mit viel Musik. D: Lisa Politt, Gunter Schmidt. (Mon Marthe: 9.5.)
15 Schnüre Geld Schauspiel aus China. (Vereins- und Westbank: 14.5.)

G

Gemüsekrieg Theater für den Frieden – von Schülern gespielt. R: Isolde Schmitt. (Gesamtschule Peter-Petersen: 7. + 12.5.)
Gerhard Polt u. die Biermösl Blosn (Kabarett). Vorsicht! Ein Bayer kommt. (Thalia Theater: 3.5.)
Geschichten aus dem Wienerland Gesellschaftskritisches Theaterstück von Ödön von Horvath. (HdJ Lichtwarkhaus, Holzhude 1, Hmb.-Bergedorf: 2.5.)

H

Hans Böttger (Pantomine). (Cafe Augenblicke: 22.5.)
Hätten Sie diese Frau geküsst? (Markthalle: 2.–4.5.)
Hexe Häzämä hebt ab Musikalisches Märchen. D: Gruppe Mägädäm. (Kampnagel, Fliegende Bauten: 18. + 19.5.)
Homo touristicus Theater Tagtraum (ex Frust Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenirjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca. (Stradiwadi: 9.5. + 10.5.)

I

Ich bin ein Narr (Pantomime u. Clownerien) Hand- u. Fußtheater f. Erwachsene. (JUKS 23. 5.)
Ich hänge schief vom Mond herab Balladen von Villon; D: Rezitrio Münster. (Mon Marthe 23., 24. 5.)
„Ich kann mir nicht helfen, ich find mich schön" Annette Mayer, „Kunst + Kitsch"-Disense diesmal solo. Neues Programm – neuer Pfiff. (Stradiwadi 2. + 3. 5.)

J

Jango Edwards – Nightmirror Comedy Horror Night Show. Der Altmeister der Clownspower mit neuem Programm. (Markthalle 1.–3. 5.)
Jazi Der Südafrikaner David Sebe mit eigenem Programm (in engl. Sprache). Jazi ist ein Junge, der im Ghetto von Soweto lebt und sich unter schwierigsten Lebensbedingungen durchschlagen muß. (Goldbekhaus 16. 5.)
Jean Lustspiel in 3 Akten von Ladislaus Bug-Fekete; R: Marion Sommerkamp. (Theater an der Marschnerstraße 2., 3., 4. 5.)

K

Katja Kabanowa Oper von Leo's Janacek; R: Peter Ustinov; Musik. Leitg.: Hans Wallat; D: Schlemm, Benackova/Secunde, Evangelatos, Steiner, O'Reirdan, Boese, Nentwig, Jerusalem, Raffeiner, Haage, Malmberg. (Hmb. Staatsoper 31. 5.)
Kein Freibrief für Mord Krimi von E. Morgan; R: Hans Fitze. (Altonaer Theater 1. 5.)
Kleben – aber richtig! (Kulturkreis Wandsbek 14. + 15. 5.)
Krankheit der Jugend Stück von Ferdinand Bruckner über eine desillusionierte Jugend. R: Th. Röschler. (Kellertheater 2., 3., 28. + 29. 5.)
Krapp's Last Tape Gastspiel: San Quentin Drama Workshop. In englischer Sprache: Der Abgesang eines alten Mannes; R: S. Beckett. (Kampnagel 8.5.)
H. W. Kuppe (Zaubershow); Theater zum Mitspielen und zum Staunen über die Fingerfertigkeit des Solokünstlers. (foolsgarden 20.–24. 5.)

L

La clemenza di Tito Von Mozart (Hamb. Staatsoper 29. 5.)
La Traviata Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 2., 4. 5.)
Le cri du corps Solo-Programm mit Benito Gutmacher. Explodierender Körper in jähem Wechsel von Zucken, Keuchen, Hecheln. Gesten voller Gewalt und Poesie. Ein Programm, das dem Akteur große physische Leistungen abverlangt. (Bürgerhaus Wilhelmsburg 27. 5.)
Leningrader Romanze Russen-Opus von Alexej Arbusow. (Piccolo-Theater, Bühne: tägl. Mi–Sa)
Lennie' KFZ: „... und Friede den Lücken Comedy-Show. (Gaststätte Consortium, Neue Str. 55, 21 HH 90, 24. 5.)
Le Nozze di Figaro Oper von Mozart; Musikal. Leitung: Leitner; D: Peacock/Beckmann, Mc-Laughlin/Gale, Poulsen, Fredricks, O'Reirdan u. a. (Hamb. Staatsoper 31. 5.)
Liederlich und wortgewandet Kabarettprogramm (Mon Marthe 31. 5.)
Lolli Molli und das Schloßgespenst Ein Puppentheater für die Kleinen. (Batavia Theaterschiff 20.–27., 30. + 31. 5.)

M

Maxi Knob's Zaubershow Ballomine, Klaunerei, Jongleur. (Cafe Tuc Tuc 16. 5.)
Michel in der Suppenschüssel Stück von Astrid Lindgren/Dt. Erstaufführung. (Theater für Kinder 1.–24. 5. außer sonntags)
Miki Malör (Kabarett) Solo-Show der Berliner Künstlerin. (Goldbekhaus 9. 5.)
Musical aktuell: Chess, Cats, A Chorus Line, Carmen Die Bank als Kulturförderer. (Vereins- u. Westbank 7. 5.)
Mutter Courage Brechts Stück in der Inszeng. von Wilfried Minks; D: Eva Mattes, Hermann Lause, Christian - Redl. (Deutsches Schauspielhaus 7., 13., 23., 28. + 29. 5.)
Mögliche Begegnung (Ernst-Deutsch-Theater 22.–31. 5.)
Mozart und Themen aus „Wie es Euch gefällt" Ballett. (Hamb. Staatsoper 10. 5.)
My Fair Lady Operette von Lerner/Loewe; R: Karl Wesseler. (Hamb. Staatsoper 1., 3., 5. 5.)

N

Natural History A Performance by Laurie Anderson. (Dt. Schauspielhaus 15., 16. 5.)
Nichts Neues aus Hollywood Gespielt vom Alexander v. Humboldt-Gymnasium. (Rieckhoff 27. 5.)
Niemandsland v. Rudi van Dantzig; Jakobson-Miniaturen v. Leonid Jakobsen; The Moor's Pavane v. Jose Zimon; Verklärte Nacht v. Jiri Kylian. (Hamburger Staatsoper 8., 9. + 14. 5.)
Night-Rides Marmalada Productions. Contact Improvisation. (Theater Monsun 30. 5.)

O

Oedipus Die Tragödie in einer Version von Sophokles/Hölderlin; R: Jürgen Gosch; D: Ulrich Wildgruber, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 2., 18. 5.)
Offene Bühne Open-house für Kleinst-Künstler. (Brakula 23. 5.)
One First Ritual Ismail Ivo auf weiblich. Tanz nach der Trommel; D: Isnel da Silveira; Perkussion: Cocosel. (Kampnagel 8.–11. 5.)
Or live or die Performance; D: Stephen Gee. (Cafe Tuc Tuc 8. 5.; Magnus-Hirschfeld-Centrum 10. 5.)

P

Peer Gynt I und II Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. D: Hans Kremer, Ingrid Andree, Lena Stolze, Katharina Matz (Teil I), Christoph Bantzer, Ulrich Pleitgen, Elisabeth Schwarz (Teil II). (Thalia Theater 25. 5.)
Penelope Szenen zum letzten Kapitel von James Joyce' Ulysses; D: Barbara Nüsse; R: Ulrich Waller. (Kampnagelfabrik 15.–17., 20.–22. 5.)
Placido Domingo Benefiz Konzert (siehe unter Domingo; Hamburger Staatsoper 11. 5.)
Plötzlich letzten Sommer nach T. Williams. Eine ältere Dame ersucht einen jüngeren Herrn um Hilfe für ihre geistesgestörte Nichte, dieser stößt bei seinen Untersuchungen auf eine Leiche, und was als Kriminalstück beginnt gerät unversehens zum Diskurs über Gott, die Wahrheit und den Tod. (Theater Monsun 7. + 8. 5.)
Plüsch und Plum (Pantomime + Clownerien) Hand- u. Fußtheater für Kinder. (JUKS 23. 5.)
Prometheus. Am Kreuz Eine Montage, die das Opfer glorifiziert. Oder: Prometheus in Disney-Land, als Volkshochschullehrer, im Bildungspark. Nicht nur für harte Männer. (Kulturladen St. Georg, Lange Reihe 111, HH 1, 5. 5.)
Prost Wahlzeit Polit-Kabarett der Gruppe „Alma Hoppe". (Honigfabrik 23. 5.)

Q

Queen Elizabeth Slept Here Komödie von Talbot Rothwell; R: Christine Turner. (Theater an der Marschnerstr. 28.–31. 5.)

R

Hans-Peter Ritz (Kabarett) Neues Programm des „Aquarium"-Inhabers. (Stradiwadi: 16. + 17.5.)
Robbi, wo bist Du? Kindertheater Die spannende Geschichte vom entführten Roboter in 2 Bildern von Günter Karl. (Kellertheater 4. 5.)
Ruhe – Solotanzabend Martha Moore Paris, Choreographie u. Tanz Martha Moore. (Theater Monsun 2.–4. 5.)

S

Sachliche Romanze Tanz u. Musik (Theater Monsun 23. + 24. 5.)
Schmetterlinge sind frei Komödie von Leonhard Gershe; R: F. Gregersen. (Th. Kleine Rampe 1. + 2. 5.)
Schwarz wie der Tag Schüler kämpfen gegen die Apartheid. Von Thomas Gostischa. (Kleckstheater 5.–9., 12.–16., 20.–23., 26.–30. 5.)

T

Tall Hanna Show Vom „Wirbelweib in 7 Variationen". (fools garden 13.–15., 27.–31. 5.)
Tanz den Adolf Hitler 6 szenische Improvisationen zum Thema „Bewältigung des Faschismus". Von der Gruppe „Niemandsland" der Kulturwerkstatt Hamburg. (Markthalle 6. 5.)
Tanzstück I Choreographie Christine Gewalt. (Theater Monsun 16. + 17., 30. + 31. 5.)
1001-Nacht Gastspiel aus Berlin. D: Libgart Schab. (Kampnagel 2. + 3. 5.)
Travestie-Show Immer noch die pfiffigste, schwungvollste Show dieses Genres. (Black Market mittwochs, donnerstags, freitags, samstags und vor Feiertagen geöffnet)
Travestie-Show (Pulverfaß: täglich)
Tucholsky Bernhard Weber – Gesang u. Rezitation; Gabi Frank – Akkordeon; Volker Borgmann – Gitarre. (Werkstatt 3 14. 5.)
Turandot Oper von Puccini. Musik. Leitg.: Henry Lewis; R: Giancarlo del Monaco; D: Ghena Dimitrova, Peter Haage, Kurt Moll. (Hamb. Staatsoper 23., 25. 5.)

U

Un ballo in maschera von Verdi; D: Bonisolli, Malmberg. (Hamb. Staatsoper 13., 16. 5.)
Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per. (Kleckstheater 3. 5.; Kellertheater 9. 5.; Batavia Schiff 23. 5.; Stradiwadi 24. 5.; Theater Kleine Rampe 26. 5.; Zinnschmelze 10. 5.)
Unsere kleine Stadt Stück von Thornton Wilder. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–19. 5.)

V

Variete International Das 887. Programm wird als launiger, buntgemischter Cocktail präsentiert. Spaß und Spannung bieten 25 Experten für gute Laune und Artistik. (Hansa-Theater täglich)
Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen + deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen + werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike + Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek; D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl, Diettrich Mattausch. (Schauspielhaus 8., 22. 5.)
Von Ringelnatz bis Neuss Kabarettprogramm. (Mon Marthe 10. 5.)
Voyage theatre faux-pas. Bewegungstheater u. Improvisation. (Theater Monsun 9. + 10. 5.)

W

Waiting For Godot Gastspiel: „San Quentin Drama Workshop". Exzellente Inszenierung der Truppe, die ausschließlich in englischer Sprache aufführt. R: S. Beckett. (Kampnagel 4., 5. 5.)
Weiningers Nacht Stück von Joshua Sobol über das Problem Antisemitismus. R: Jaroslav Chundela; D: Marlen Dieckhoff, Gerhard Garbers. (Malersaal 2., 7., 8., 10., 14., 18., 22., 23., 27., 29. + 31. 5.)
Wet Features Performance-Duett; D: Barbara Duytjes, Lisa Marcus. (Kampnagel 30.+31.5.)
Where the moon goes Amerikanisch-Japanisch-Dänische Tanztheatergruppe. (Theater Monsun 9.–11. 5.)
Wie es Euch gefällt von William Shakespeare. Neu-Übersetzung von Elisabeth Plessen. Es spielen Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukur, Hermann Lause u. v. a.; Bühnenbild und Kostüme von Johannes Grützke und Barbara Naujok; Musik: Peer Raben; Inszenierung: Peter Zadel. (Dt. Schauspielhaus 6., 20., 25. + 30. 5.)
Wiellie Wiebbel Tanztheaterstück für Kinder. D: Cees Brand. (Kampnagel, Fliegende Bauten 9. + 10. 5.)
Wie man Hasen jagt Komödie von Georges Feydean. Ein Ehemann übt sich im Seitensprung, die Ehefrau animiert den Hausfreund – Lacher am laufenden Band. (Altonaer Theater 2.–7. 5.)

Y

Yerma Das poet. Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt + die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. (Kritik im Heft). R: Peter Zadek; D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 9. + 19. 5.)
Yörkkordeon Ein-Mann-Nummernprogramm mit Yörg Weyh. (foolsgarden 10. 5.)
Ypsildn Kinder warten auf das Lachen. Bei Ypsilon haben sie es mit einem Buchstaben zu tun. (lit 22. 5.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11 – 13 und 15 – 17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di – So 10 – 17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10 – 17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11 – 17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10 – 13. Ständig: Geschichte des Handwerks

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di – So: 9 – 17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di – So 10 – 16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum · (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo – Fr 9 – 18, Sa 9 – 12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di – So 10 – 17, Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumch. 64, Tel. 44 19 55 24, Di – So 10 – 17, Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di – So 10 – 17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo – Fr 9 – 16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90. Di – Sa 14 – 17, So 11 – 17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di – So 10 – 17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di – So 10 – 17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo – Fr 16 – 18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 55 66 21, So–Fr 10 – 15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/ Vierlande, Di – So 10 – 16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum. Sa + So 10 – 18 Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

KZ Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di – So 10 – 17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938 – 1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15 – 19, jeden 1. So 10 – 13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß Tel. 72 52 25 09. So, Di, Do 10 – 17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di – So 10 – 17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17. „Aus Afrika – Ahnen, Geister, Götter"; Technik nach menschlichem Maß. Dorftechnik für die Frau in den Entwicklungsländern"

Helms – Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ab 18. 5.: Biskupin, das polnische „Pompeji"

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 1830; „Saison am Strand" – Badeleben an Nord- und Ostsee; „Ivo Hauptmann – Gemälde u. Graphik des Frühwerks"

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. George Grosz in Berlin; bis 11. 5.: Siegfried Anzinger – Werke auf Papier 1977–1985; Bras-Rainer: Vertiefung mit Bewölkung; ab 16. 5.: Renaissance des Nordens – Zeichnungen

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Beatrice Kunz – die Auflösung; 6.–19. 5.: Goldschmiedekunst aus drei Jahrhunderten; ab 30. 5.: Graphik des Historismus

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14. Bis 10. 5.: Herbert W. Hesselmann – Fotografien; ab 12. 5.: Ilan Wolff – „Camera Obscura"; ab 15. 5.: Edward Hopper – Kunstdrucke, Bildbände, Karten

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 11–19, Sa 11–15. Bis 10. 5.: Mensor; ab 15. 5.: Albert Oehlen u. Martin Kippenberger

Galerie Atelier 1 (20), Hoheluftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99, Mo, Di, Do, Fr 14–18.30, Sa 11–14. Ab 12. 5.: „Manos – Friedenshände" – Bilder von Jutta M. Waloschek

Atelier 99, (20), Bismarckstr. 99, Tel. 4 20 66 61, Mo–Fr 13–18.30, Sa 11–14. Ab 17. 5.: Henning Grüneberger: „Mensch-Raum-Visionen" – Surrealistische Impressionen

Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10, Tel. 36 64 34, Di–Fr 9–19, Sa 10–18, So 11–17. Ab 15. 5.: Ursula Bergerhoff, Rodolfa Schmidt, Meszaros, Geza; div. Techniken

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 43 44 89/4 39 36 17, Mo 19.30–22, Do 20–22, Fr 16–22. Ab 2. 5.: „Realität auf anderer Ebene" Bilder von M. Plötz

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 13–18, Sa 11–13. Bis 28. 5.: Hella Santarossa

Galerie Harald Behm (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di–Fr 11–18, Sa 11–14. Bis 17. 5.: Enzo Cucchi, James Ensor: Zeichnungen u. Druckgraphik

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Carl Lohse: Bilder

Galerie Dröscher (55), Gotiusweg 79, Tel. 81 05 81, Di–Fr 10–13, 14–18. Pfingsten: Eröffnung des Puppenmuseum Falkenstein u. Hommage a Karl Schneider – Kunstwerke 1923

Galerie Felix (20), Bismarckstr. 44, Di–Fr 15–19, Sa 11–15. Ab 6. 5.: Rolf Hackauf: Bilder

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11–13, Mi 16–19. „Ladakh – Erkundungen einer Landschaft"; Radierungen u. Fotografien von Jörg Schmeisser und Jaroslav Poncar

Grauwert s/w Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01. Ab 6. 5.: Michael Bläser – Kommt raus!

Galerie Haake-Brandt (50), Bahrenfelder Str. 15, Tgl. 11–19. Ab 2. 5.: Wolfgang Hagel: experim. Malerei

Hall of Art (93), Krieterstr. 5, Tel. 7 54 43 43, Mo–Fr 10–17. Ab 26. 5.: George Base Lize: Retrospektive 1986

heim-Art (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19. 6. bis 16. 5.: Dieter Stehr: Ornamentleger III; ab 22. 5.: Anja Henningsmeyer: Scherenschnitte – neue Schneiderelen u. Zeichnungen

Galerie Heine Haus (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11. Peter Duzaine-Hansen: Porzellan; Dana Zamecnikova u. a.: Glas; Sabine Hoppe: Terracotta

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa. 10–18. Ab 5. 5.: Lorenz Withalm: Hamburger Impressionen, Aquarelle

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa + So 14–17. Bis 12. 5.: Magda Rose-Weingardt: Öl, Kreide; ab 16. 5.: Ukki Ukleya: Aquarell u. Mischtechniken

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 87 44/4 39 27 10, Di–Fr 15–18, Sa 11–14. Kokem: feminine-masculine-Bilder, Objekte

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger-Str. 40, Tel. 24 38 98, Di–Fr 11–18, Sa 11–13. 4. 5.–28. 5.: Keramik v. Dieter Balzer, Heidi Ehlke, Michael Freiberg

Galerie Lehmann (90), Harburger Ring 17, Tel. 7 66 45 67, Mo–Fr 9.30–18, Sa 9–13. Bis 17. 5.: Klaus-Dieter Kruska – Radierungen, Bilder

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Ab 3. 5.: Emilio del Gesso

Galerie Levy (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13. Bis 17.5.: Weiner Vaccari – Bilder u. Zeichnungen

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Ab 14. 5.: G. L. Gabriel – Bilder u. Gouachen

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 10–12 u. 14.30–18.30, Sa 12–17. Beck & Jung, Neue Bilder u. Computergrafik

Möbel perdu (6), Fettstr. 7 a, Tel. 4 39 11 63, Mo–Fr 10–18.30, Sa 12–16. Bis 16. 5.: „Barockoko – Der Hang zum Gesamtkunstgewerbe"

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30. Ab 12. 5.: „Hommage a Rosa Luxemburg"

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di–Fr 15.30–19, Sa 11–16. Ab 15. 5.: 4 Französische Künstler und Präsentation des Kunstmagazins „Eighty"

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14. Bis 24. 5.: Walter Dahn – Bilder, Zeichnungen, Skulpturen

Photogalerie The Compagnie (36), Poolstr. 31, Tel. 35 27 34, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14. Bis 24. 5.: Will Mc Bride – Skulpturen und Photographien

Photogalerie moment (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87, Di–Sa 15–19. Ab 12. 5.: S/W-Arbeiten von Wolfgang Holm, Bielefeld

PPS Galerie (4) Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Autophotos von Callahan, Friedlander, Gibson u. a.; Kleine Galerie: Michael Flomen – Still Life/Draped Stone

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65, Di–Fr 15–18.30, Sa 11–13. Bis 23. 5.: F. K. Waechter – Zeichnungen

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3a, Tel. 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14. Ab 10. 5.: Rene Daniels

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1.00. Bis 31. 5.: Hans Theilacker: Der Hafen im Aquarell

Galerie Wilma Tolksdorf (13), Rothenbaumchaussee 148, Tel. 45 63 96, Di–Fr 14–19, Sa 11–14. Ab 13. 5.: Frackmann – Zeichnungen aus frühen Zyklen 1970–80

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth–Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 24. 5.: Ricarda Fischer – Neue Arbeiten

Sonstige Ausstellungen

A. O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57a, Tel. 4 91 01 35, Do+Fr 15–18, Sa 11–14. Filme und Fotos von Plesch, Limmroth, Schmidt-Langhoff und Turner

Atelier Ohm (63), Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46, Mi 16.30–18.30, So 11–13. Bis 28. 5.: Neue Arbeiten von August Ohm

Bücherhalle Harburg (90), Harburger Rathausplatz 3, Tel. 77 29 23, Mo, Di, Do 11–19, Fr 11–17, Sa 10–13. Ab 5. 5.: Margot Saak – Landschaften und Portraits auf Leinen und Batist

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95, 19–1.00 (außer Di). Ab 7. 5.: „Boris für Alle" – Fotoausstellung

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65. Ab 4. 5.: Gerard Caplain, Claude Fauville – S/W-Fotografie

Fiedler's Bar-Cafe (60), Mühlenkamp-Anleger, Tel. 2 27 74 03, Di–So 11–1.00. Ronald Gareis: „Londoner Augenblicke" – Fotografien

Form + Funktion (20), Eppendorfer Baum 39a, Tel. 48 18 60, Di–Fr 12–18, Sa 10–13. „Jeunesse Doree" – J. Gassmann, Bilder – U. Schneider, Modezeichnungen

Foto usw. (19), Schwenkestr. 70, Tel. 4 91 11 60, Mo–Fr 10–18. „Bunter Kleinkram" von Bernd Paustian

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 32 46 32, Di–Fr 10–15. Fritz Kempe – photographierte Photographien; ab 28. 5.: „L'architecture est un jeu . . . magnifique" – Architekturträume in Lego

Galerie Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. ab 15 Uhr. Aquarelle und Zeichnungen von Wolfgang Buchhalter

Galerie + Werkstatt (65), Poppenbüttler Hauptstr. 7, Tel. 6 06 18 37, Mo–Fr 10–12 u. 15–18. Bis 23. 5.: „Vrüelinc 86" – Collagen u. Objekte

Gnadenkirche, St. Pauli-Nord (6), Karolinenstr. 8, Tel. 43 23 93, Di–Fr 17–19. Ab 18. 5.: Eun Nim Ro – Installation

Goldader-Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 24. 5.: Drachenschmuck – Schmuckarbeiten in Drachenform

Griffelkunst-Vereinigung (62), Timmerloh 29, Tel. 5 20 23 20/5 20 62 20, Di–Sa 10–13, 15–18.30, So 10–13, 15–18. 4. 5. bis 17. 5.: Frühjahrsausstellung 1986, verschied. Künstler; Einzelausstellung: Sigmar Polke

Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, Mo–Sa 10–22, So 14–22. Bis 22. 5.: „Wandlungen – Malerei zum Thema Natur und Technik" von Franz Reckert; ab 27. 5.: Hamburger Künstlerschaft, versch. Künstler

Hamburger Spastikerverein, Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13. „Auf dem Markt" – Ausstellung der Fotogruppe „50 ASA"

Der Hinterhof (65), Bergstedter Kirchenstr. 11, Tel. 6 04 91 39, Mo–Fr 10–12 u. 15–18, Sa 10–13. Henning Riediger – Radierungen; Heike Marzinzick – Kunstkeramik

Schankwirtschaft Köbes (60), Schinkelstr. 2, Tel. 27 57 11, tgl. ab 14 Uhr. Ab 4. 5.: Manfred Michaelis – Farbkonfusionen

Koppel 66, Kunst & Handwerk (1), Koppel 66, Tel. 24 64 69, Di–Fr 11–18, Sa+So 11–19. „Neue Schöne Arbeiten" – Schmuck; „Neue Hüte" von Brigitte Roos

Kulturladen St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo–Do 13–20. Ab 17. 5.: „Stadt, Land, Umland" – Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen von Cornelius Hertz

Kultur-Luft-Verein (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61. Bis 19. 5.: Portrait – Zeichnungen und Plastik von Joan Schoof

Kulturverein Schanzenviertel e. V.

Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11, tgl. ab 16 Uhr. Martin Eberhardt – Graphik

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 11–18, Mi bis 20 Uhr. Bis 11. 5.: Preisträger des Ideenwettbewerbs Museumsinsel; bis 25. 5.: Grenzüberschreitungen; Frau, Technik, Kunst; Ausstellung der Gedok

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10c, Tel. 32 46 16 + 39 30 88, Mo–Fr 18–20. 15.–29. 5.: Romana Scheffknecht: Videoarbeit, Zeichnungen

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. „Von Raum zu Raum" – Installation versch. Künstler

Kunstverein Geheim e. V. (6), Turnerstr. 14–16, Tel. 4 30 08 86. 23.–25. 5., jeweils ab 22 Uhr: Bob Bobster – „Be ge hu ng der elementarenart"

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79, Do+Fr 16–20, Sa 15–19. Bis 20. 5.: Ausstellung über Wohnprojekte und Selbsthilfe in Hamburg/Berlin

Musenstall (55), Mühlenberger Weg 35, Tel. 86 80 45, Mo–Fr 16–19, Sa+So 11–13. 7.–16. 5.: Heide Helene Beisert – Kinderbuchillustration, Malerei; Michael Beisert – Fotografie

Navajo Schmuck-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13 + 14.30–18, Sa 10–13. Ab 24. 5.: R. C. Gorman, Navajo-Maler; Angie R. Owen, Indianerschmuck

Die Neue Gesellschaft (13) Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25, Mo–Fr 9–15. Ab 19. 5.: Fabeln v. Wiebke Stoek

Patriotische Gesellschaft von 1765 (11), Trostbrücke 4–6, Tel. 36 66 19, Mo–Do 9–17, Fr 9–15. Ab 30. 5.: „Hammaburg – Domplatz – was wird daraus?" – Ausstellung der prämierten Wettbewerbsbeiträge

Privatgalerie Plewisast (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22. Bis 16. 5.: J. Eichmaier: Zeichnungen ; W. Küppers u. J. Salomon: Objekte

Schmuck-Schmiede (50), Hoheneschs 29, Tel. 3 90 12 82, Mo–Fr 14–19, Sa n. Vbg.; ab 5. 5.: Schmuck von Gudrun Flügge

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. Ab 2. 5.: Peter Tschach – Fotos aus den letzten 5 Jahren

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42, Tel. 29 26 65, während der Theaterveranstaltungen. Bis 11. 5.: Claus Richter – Oel, Aquarelle, Zeichnungen

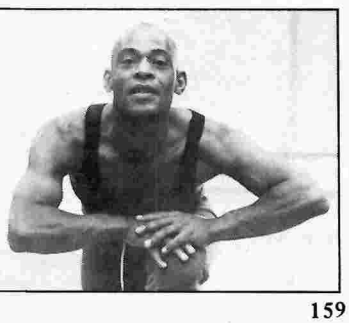
Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18 Uhr. Peter Sedlacek, Zeichnungen und Bilder

Rosenthal Studio – Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14. Bis 10. 5.: „Die Dose" – zeitgenössische Keramik; ab 15. 5.: Keramik-Unikate von Bo Christiansen

Foto: Norman Hatton im Magnus-Hirschfeld-Centrum

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN



MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

Adressen

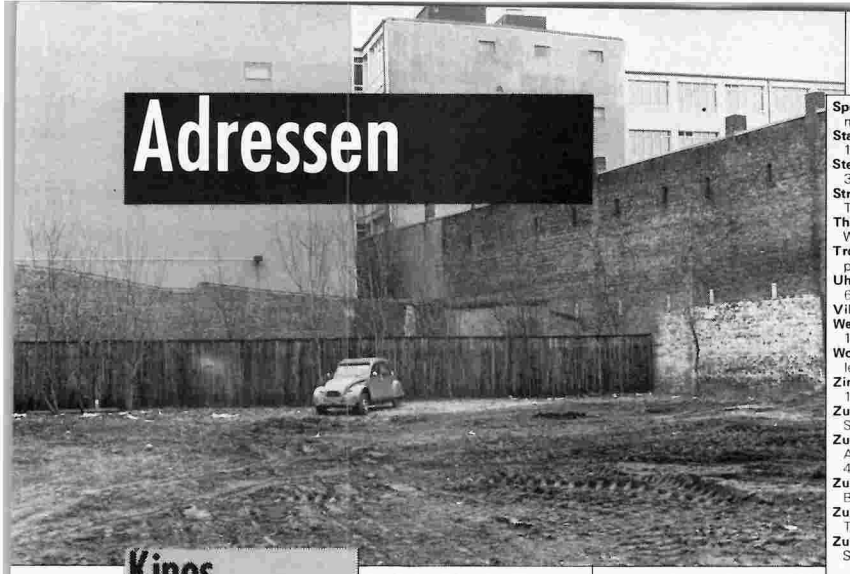


Foto: Ingeborg Knigge

Kinos

Abaton großes, kleines Kino (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin Kino 1–4 (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino Billbrook (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehaufen, Tel. 04 103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 58 03
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
City-Kino 1–4 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 39
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center Radiant, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
Grindel-Filmtheater 1–3 (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater 1 + 2 (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kino-Center 1–8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie (20), Muggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus (siehe Filmclub Bergedorf)
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 6 77 30 71
Movie-Star Pam-Kino (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
Mundsburg Kinos 1–4 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Oase-Kino 1–5 (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Palette Norderstedt Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
UFA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vorführung 6 im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Arena (Bux), Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/5 28 08
Astra-Country-Palace (4), Reeperbahn 48
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04 103/8 58 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Consortium (90), Neue Straße 55, Tel. 77 25 42
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04 131/3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Glace Haus 2060 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 150, Tel. 04531/8 62 38, Mo–Fr ab 17.00, Sa + So ab 14.00
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Gr. Freiheit 36 (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
Hamb. Konservatorium (55), Sülldorfer Landstr. 196, Tel. 87 20 87–89
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Tel. 04 122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
Jazzkeller (4), Reeperbahn 48, Tel. 3 19 41 58
Jazzwerkstatt Kampnagel (60), Jarrestraße 20, Tel. 27 67 68
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt, 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
Let's rock (6), Karolinenstr. 2, Tel. 4 39 05 74
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 4 10 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04 148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
New Wave Cafe (80), Vierlandenstr. 31, Tel. 7 24 01 30
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Play-back (6), Neuer Kamp 19, Telefon: 43 77 66
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Real Music (50), Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
River-Kasematten (11), Ost-West-Str. 80, Tel. 36 79 63
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
SamBrasil (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eifestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstr. Tel. 34 26 81
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124, Tel. 3 90 31 34
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290, Tel. 6 95 96 97
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Tel. 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museum str. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04 103/85 83 36
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37, Reserv.: 34 30 00
Brakula (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
Bürgerhaus Wandsbek (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 75 59
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstr., Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Am Pulverteich 12, Tel. 24 62 85
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
Eidelstedter Bürgerhaus (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Gesamtschule Steilshoop (60), Gropiusring 42
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Tel. 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hamb. Volksbühne e. V. (76), Graumannsweg 31, Tel. 2 27 00 60
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
Helmsmuseum Harburg (90), Museumsplatz 2, Vorverkauf: Kuchgarten 33, Tel. 77 46 46/77 88 80
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 24
Kampnagelfabrik – Thaliatheater, Tel. 33 04 44
Kampnagelfabrik – Freies Theater, Tel. 2 79 10 11, Di–Sa v. 12–16 Uhr
Kampnagel – Schauspielhaus, Tel. 24 87 13
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.), Tel. Vorverkauf: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam Theater (1), Deichstr. 39
Malersaal im Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mon Marthe (20), Tarpenbeckstr 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 11 76
Piccolotheater (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91 oder 24 78 78
Puppentheater „Tandera" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Imago (11), Admiralitätstr. 71/72, Tel. 36 66 63
Theater Kleine Rampe (71), Haldesdorfer Str. 83, Tel. 6 41 15 61
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel 04 103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22, Tel. 36 92 33 79/80 (Karten), 36 92 33 78/83 (Info)
Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Zinnschmelze (60), Maurienstraße 19

Sonstiges

After Midnight (Musiker-Hotel), (1), Koppel 83, Tel. 24 09 85
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclubs (ADFC) (61), Brödermannsweg 85, Tel. 5 53 22 89 (Treffen jed. ersten Di im Monat ab 18. Uhr)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr), Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di. 19.30 Uhr)
Arbeiterkultur e. V. (90), Salzburger Häuser 2, Tel. 7 65 26 13
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 10–13 Uhr + Do 10–17 Uhr)
Arbeitslosenhilfe Elbbrücken e. V. (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
Arbeitslosentelefonhilfe e. V. Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo –Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, (i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhre
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hüll, Tel. 04 775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Janischpark, Tel. 82 60 85 (Tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klöntreff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
BKA (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit) (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
Brakula Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl. außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Buchladen „Hier & Jetzt" (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Ahorn (20), Bismarckstr. 60, Tel. 40 02 35
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
Coco Loco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e. V. (C. f. a. P.), (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 5 38 54 17
CVJM Eppendorf e. V. (76), Günthersstr. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
Demokratische Fraueninitiative DFI (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
Demokratische Lesben- u. Schwulen-Initiative (DeLSI) (6), c/o Heinz Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09
DGB-Jugendclub „Takelboden" (1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59
DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17.00 + Mi 19.00 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandté Philosophie e.V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32

Die Friedensliste (50), Thadenstr. 94, Tel. 43 44 97

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 54 16

Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo–Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe – Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo–Do 10–13 + 16–19), Tel. 38 12 87

Eidelstedter Bürgerhaus e. V. (54), Elbgaustr. 12

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)

Fasten-Wander-Verein 2152 Horneburg, Pratjeweg 1, Tel. 04255/622

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

Flohmarktbüro – Melan Initiative (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 04 542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e. V. c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)

Frauenberatungsstelle e.V. (76), Obaltenallee 8, Tel. 2 20 28 48. Kostenlose Beratung: Mo 17–19 u. Do 15–17 Uhr, offener Nachmittag jed. 1. u. 3. Mi im Monat, Lesbenberatung jeden 2. und 4. Mi im Monat

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo–Do 15–19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. BRD–Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropweg 24, Tel. 40 04 18

Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Eimsbüttel (20), Sartoriusstr. 30, Tel. 8 50 77 39. Treffen jed. 2. Mo ab 19.30 Uhr

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Fridenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZH Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04 161/5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

Galerie Atelier 1 (H. Ehlers & H. P. Neumann-Witt), (20), Hohe luftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99

Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative Liste (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16

Gaya Lesbera – Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56 (So 17–20 Uhr)

Gesellschaft f. bedrohte Völker Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

Gesellschaft für Deutsch-Chin. Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24

Gesellschaft zur Unterstützung von Gefolterten und Verfolgten e. V. (4), Paulinenstr. 15, Tel. 3 19 59 50, Di 10–13 und 15–18 Uhr, Do 10–13 und 17–21 Uhr

Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)

GEW: Arbeitslose Pädagogen (13), Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, (Hinterhaus), Tel. 4 10 10 55 Jed. 1 u. 3. Do i. Monat, 19 Uhr)

Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

Greenpeace e. V. (11), Hohe Brücke 1/V. St. Tel. 3 61 20 80

Grüne Hoffnung (4), Initiative ehem. Heimkinder, Clemens-Schultz-Str. 42, Tel. 31 57 47

Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden" Kontakt: Rainer Tichy, Tel. 6 43 16 59, Jürgen Stopel, Tel. 2 29 71 97

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburger Tanzhaus-Projekt (Kulturzentrum für soz. Tanz, Bewegung u. Musik) (50), Thedestr. 99, Tel. 38 63 07 und 8 51 13 75

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 – Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

HdJ Tweelenbek (62), Tweelenbek 27, Tel. 5 24 77 08

Haus Schnede, 2125 Salzhausen, Tel. 04 172/79 71

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2102 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

Info – Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17–19; Verbraucherrecht: Mi 17–19; Ausbildungsfragen: Do 16–19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14–17 Uhr + nach Vereinbarung)

Informationsstelle für Totale Kriegsdienstverweigerung – ITK c/o Papiertieger (20), Eppendorfer Weg 187

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei – Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

Initiative alleinerziehender Väter (76), Bachstr. 141, Tel. 2 29 72 73

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg (1), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo–Do 14–18)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18–21 Uhr, Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr), Tel. 24 56 66, am Mo + Mi 10–16 Uhr

Interessenverband Mieterschutz e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo-Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)

Intervention e. V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: Mo+Do 12–14; Mo+Mi 19–22; Sa 18–22 Uhr/Frauentag)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Italienisches Kulturinstitut (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3., I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04 191/22 15

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 8 30 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie Hamburg (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend – Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhilfstelefon Tel. 46 28 36

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt u. Info für Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

Kodrobs – Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo–Fr 10–20 Uhr

Koppel 102 e. V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 6 03 85 87

Kulturladen St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65

Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

Kulturtreff e. V., Dulsberg-Nord, (55), Tel. 6 95 30 90

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86

Landesjugendring e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Laß' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e. V., (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

Masch – Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10–17 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mo u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkriche 6

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo–Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr)

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115

Mitfahrzentrale CPC (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 17 71

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)

Mitfahrzentrale (60), Wiesendamm 21, Tel. 29 35 50 + 29 35 91

Mitfahr-Zentrale Hamburg (1), Johanniswall 5, Postf. 10 45 46, Tel. 33 19 14 + 33 06 37

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

Museum d. Arbeit (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65

Musiker Opposition e. V. (20), Postfach 201 420, Tel. 46 26 54

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e. V. (50), Gaußstr. 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Nichtrauchers (20), Osterstr. 7

Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82

Omnibus Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel. 030/3 36 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen e. V. (26), Klaus-Groth-Str. 25, Tel. 2 50 71 30, Beratung: Do 10–13 u. 16–18 Uhr

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

Rettung Bürgerhilfe u. Beratung e. V. (70), Ahrensburger Str. 176, Tel. 6 68 17 61

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr. 12, Tel. 7 65 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e. V., Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 7 39 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) Über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte j. Fr ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos Arbeitskreis gegen die Diskriminierung Homosexueller (6), Rosenhoffstr. 11

Selbsthilfe der Autosuchenden (6) Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

Selbsthilfegruppen für ehem. Drogenabhängige (50), Königstr. 16 a, Tel. 38 07 26 66

Selbsthilfe Psychiatrie e. V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Kontakt: Christian, Tel. 43 30 12, Mo: Zdl.-Beratung 19–20 Uhr, Zdl.-Plenum 20–22 Uhr, Mi: KDV-Beratung 20–22 Uhr

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27 a, Tel. 68 45 58, Mo 15–18, Mi 10.30–12.30, Do 10.30–12.30, Fr 15–18, Kaffeestube Di + Do 16–20 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo–Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e. V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek Carl v. Ossietzky (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)

Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

Stadtteilinitiative Hamm e. V (26), Moorende 29, Tel. 2 19 40 99

Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. pol. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09

Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfen und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

Stattbau (50), Bleicherstr. 2, Tel. 3 19 36 50

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (2102-93), Mengestrs. 20, Tel. 7 52 30 01

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark-str. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27

The Britisch Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56/57

Tibetisches Zentrum e. V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegener Norddeutschland e. V. (26), c/o Cisovius, Curtiusweg 23, Tel. 2 19 36 84

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg. (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 14 16

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e. V. (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Kreyser, Tel. 4 39 77 91

Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

Verband alleinst. Mütter u. Väter (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 47 05 90

Verband der Initiativgruppen i. d. Ausländerarbeit (VIA) (50), Tel. 39 26 90

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81

Verein für Gesundheitshilfe (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30–18.30

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

Weltbekannt-Verein (11), Admiralitätstr. 71, Tel. 36 41 31

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt – Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

westwerk, Admiralitätsstr. 74

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillion 5a, Tel. 38 62 64

applaus . . . applaus (76), Hamburger Str. 19 (in Karstadt), Tel. 22 80 14 29

Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Clips (70), (nur Konzertkarten), Wandsbeker Zollstr. 25, Tel. 6 52 79 19

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 2 80 28 48

BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:

auf leisen Sohlen...
Rutschbahn 7 · HH 13 · 45 12 26
Eppendorfer Weg 256 · HH 20

MÄNNERSACHE
FIRST CLASS SECOND HAND
HANNELORE KRING
KARL-MUCK-PLATZ 9
2000 HAMBURG 36
TEL. 040-34 44 69

Der ideale Horror

Seit ich damit angefangen habe, war mein Vorsatz, das Schreiben so auszudauernd zu lernen, daß ich auch noch den Notizblock aus der Tasche ziehe, wenn die Kannibalen mich gefangen und mit den Füßen an einen Ast gebunden haben. Für jemanden allerdings, der in der Stadt lebt, beginnen jene Stunden, in denen alles sich gegen einen verschworen hat, beileibe nicht so handfest. Es kriecht aus der besten, ruhigen Ordnung wie ein atomfeiner Hauch, unhörbar und still.

Das konnte ich neulich wieder feststellen. Ich war umgezogen, die neue Wohnung schon in den Wochen davor renoviert worden. Die Elektrogeräte waren angeschlossen, die Kartons ausgepackt, alles an seinem Platz; gesaugt, staubgewischt, frisches Tischtuch. Alles in neuem Glanz, hübsch, sauber; nur ich der alte. Dann kam das, was die Philosophen uns seit Jahrhunderten als Ziel verkünden: der Moment der Vollendung.

Den ganzen Tag konnte ich nicht mehr tun, als in dieser hypnotischen bürgerlichen Vollkommenheit herumzustarren. Durchaus mit Behagen, aber wie gelähmt. Das einzige, was noch störte in dem wohnlichen Ideal, war ich. Mit der Vorstellung einer Vollendung haben die Philosophen eine große Mausefalle aufgebaut, und in solchen Momenten schnappt sie zu. Sie erzählen uns etwas von Größe, und sie betrügen uns.

„Der Deutsche wird nicht fertig: das ist seine Größe."
(Egon Friedell)

„Für DM 19.800,– speichert die Da Vinci hinter der gelbgoldenen Kulisse noch einige Daten unserer Graveure. Und das bis in alle Ewigkeit."
(IWC International Watch Corporation, Switzerland

Ich versuchte, der Lähmung eine bestimmte Form zu geben und möglichst möbelhaft zu werden, eine Art Fleischregal, in dem Kreislauf und Stoffwechsel hübsch angeordnet waren, um an der Vollendung teilzuhaben; es mißlang natürlich. Keine Zeile geschrieben an diesem Tag, völlig gegen meine Gewohnheit, auch in den folgenden Tagen nicht. Ich konnte nichts anfangen, war *voll Enden.*

Dann kam plötzlich noch der richtige Schrecken: daß die Vollendung immer das Nichts ist, die Leere, der Tod. Nur noch vegetativ dahocken kann man, als Mensch am Ende. Fertig. Das ideale Bild hat gesiegt. Es erhebt den Menschen nicht, es zerbröselt ihn. Ich dachte, ich würde glücklich sein mit der schönen neuen Wohnung, aber sie hat mich zur Schnecke gemacht. Von jeder Ascheflokke, die von der Zigarette auf den Teppich fällt, springt einen ein übermäßiges Mißempfinden an, als hätte ein Hund hingeschissen. Sofort wieder saubermachen. Ich bin ein Staubsauger. Ich bin ein Wischfetzen. Was für ein Selbstgefühl. Ich bin es, der die vollendete Ordnung verletzt. Sogar die Musik, die ich sonst gern höre, war nur noch hohles, poliertes Interieur, gehörte zu der Wohnung, nicht zu mir.

Die Wiege der europäischen Philosophie stand klimabedingt im antiken Griechenland. Es ist dort damals schon so heiß gewesen, daß es viel zu anstrengend war, in großen Schnörkeln und Umwegen zu denken. Man starrte blödsinnig aufs Meer, oder man setzte sich in ein schattiges Faß und ging einem Gedanken direkt auf den Grund. Mit der Wanderung der Ideen in die kühleren Köpfe des Nordens wurden die Denksysteme kristallin. Ob der Mensch sich daran schnitt oder darunter litt, war egal, Hauptsache, das System funkelte brillant.

Heute sind wir also, immer noch in den Philosophien der Jahrhunderte verwurzelt, über das „Ich denke, also bin ich" hinausgeraten. Nicht nur der neuen Wohnung, sondern unseren ganzen Staatshaushalten gegenüber erfaßt uns das aberwitzige Befinden: Ich bin, also störe ich.

Das Schreiben, überhaupt die Lebendigkeit, ist erst in den nächsten Tagen wiedergekommen, in demselben Tempo, mit dem die Haut über allem in der Wohnung langsam den Glanz der Vollkommenheit verlor, unter dem ersten Staub, den eingetrockneten Ringen unter der Kaffeetasse am Schreibtisch, den Brötchensplittern in den Fugen der Computertastatur, mit dem Dreck also. Der liebe Dreck. Was war ich froh. Auch die Vollendung hat Karies. Wehret der Vollendung, Freundinnen und Freunde, Mit-Mißtrauer: Sie ist das, was euch unglücklich macht. Ist am Ergebnis einer Arbeit noch ein Schimmer von Unzufriedenheit, so ist die Arbeit gut; sie reizt. Ist sie vollendet, lügt sie durch ihre gefährliche Traumhaftigkeit. Vollendung am Menschen selbst ist die Reinkultur der Idiotie und führt dazu, daß die Seele an haufenweise philosophischen und moralischen Ansprüchen verkalkt: Brett vorm Herzen. Halten wir in Bewegung, was uns bewegt.

Ist Vollendung schon als Moment eine unerträgliche Täuschung, wie sie sich etwa nach der Fertigstellung einer langen Tätigkeit zeigt in der Erschöpfungsdepression oder nach Drucklegung eines Manuskripts in der hoffnungslosen Gier, schon wieder weiter darin herumzuverbessern, so erscheint ein Moment der Vollkommenheit nun als reiner Horror vacui; ganz zu schweigen von dem Gedanken, eine Vollkommenheit könnte andauern. Das vollendete Grauen ist die Ewigkeit; die unendliche Täuschung.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Nils Conrad, Ingolf Gillmann (News), Wolf Jahn (Kunst), E. O. Jauch (Film), Uwe Kopf (Musik), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Frank Arnold, Werner Georg Backert, Manfred Bissinger, Thomas Brandt, Jens Büchsenmann, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Martin Hielscher, Dr. Ulrich Hossner, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Gad Klein, Carsten Klook, Lucas Koch, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Arndt Prenzel, Nicola Reidenbach, Uwe Ruprecht, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Jörg Stabenow, Reinhard Strömer, Christa Thelen, Rainer Wick, Katharina von Wilcke

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Thomas Henning, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Jan Riephoff, Roland Scheikowski

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Anette Kohlsaat

LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 12., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE 45 900 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Baltic Kölln

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Heilwigstraße 24, 2000 Hamburg 20
Telefon (0 40) 44 16 75

TRAUERMODE

LA BELLE

BEILEIDSMODE

EASY RIDER
LEATHER-STYLE

EASY R R

GALLERIA

ROLF HILLGENDORF

HAMBURG

GROSSE BLEICHEN 21

TEL: 343741

10-20 UHR

REEPERBAHN 155

TEL: 319458 2

SINNLOSE UNIFORMEN
MAXIMAL MORBID

BOMBENMODE
WER ZUERST SCHIESST, STIRBT ALS ZWEITER

DIGITALISTIC ADVERTISINGART © PETRUS ŸANDREY 1986

DAS ORIGINAL

JAVAANSE JONGENS

CIGARETTENTABAK